Gesetz- und Verordnungsblatt

der Evangelisch-reformierten Kirche

21. Band

Nr. 1 - 27

2018 - 2024

Sachverzeichnis II - XI

Personenverzeichnis XII - XIII

Sachverzeichnis für Band 21

Die fett gedruckten Zahlen bezeichnen die Seiten

Ältestenprediger und Ältestenpredigerinnen

Ältestenpredigern und Ältestenpredigerinnen **115**

Altreformierte Kirche

Wiederbesetzung der Pfarrstelle Laar **41**

Kirchenvertrag zur Regelung der pastoralen Versorgung der Ev.-ref. und der Ev.-altref. Kirchengemeinde in Laar - 2019 **55**

2. Änderung zum Kooperationsvertrag zwischen der Ev.-ref. Kirche und der Ev.-altref. Kirche - (Änderung) 2021 **119**

Angerstein

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Angerstein und Northeim **199**

Baccum

Urkunde über die Aufhebung der Pfarrstelle der Ev.-ref. Kirchengemeinde Baccum - 2019 **71**

Urkunde über die Errichtung einer gemeinsamen Pfarrstelle für die Ev.-ref. Kirchengemeinde Baccum und für die Ev.-ref. Kirchengemeinde Lingen mit Sitz in Lingen - 2019 **72**

Besetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Baccum und Lingen **74**

Bedekaspel

Wiederbesetzung der Pfarrstelle Simonswolde mit Vakanzvertretung Bedekaspel **57**

Bentheim

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels **120**

Besoldungs- und Versorgungsrecht

Kirchengesetze über die Anwendung besoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften in der Ev.-ref. Kirche (BVAnwG-ErK) - (Änderung) 2021 **136**

Kirchengesetz über die Anwendung besoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften in der Ev.-ref. Kirche (BVAnwG-ErK) - (Änderung) 2022 **174**

Billingshausen

Urkunde über die Vereinigung der Ev. Kirchengemeinde Billingshausen, der Ev.-ref. Kirchengemeinde Holzerode und der Ev.-ref. Kirchengemeinde Spanbeck zur Ev. Kirchengemeinde Holzerode-Spanbeck-Billingshausen - 2022 **198**

Bovenden

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **199**

Urkunde über die Vereinigung der Ev. Kirchengemeinde Bovenden und der Ev. Kirchengemeinde Eddigehausen zur Ev. Kirchengemeinde Bovenden-Eddigehausen – 2023 **238**

Bovenden-Eddigehausen

Urkunde über die Vereinigung der Ev. Kirchengemeinde Bovenden und der Ev. Kirchengemeinde Eddigehausen zur Ev. Kirchengemeinde Bovenden-Eddigehausen – 2023 **238**

Brandlecht

Wiederbesetzung der Pfarrstelle Nordhorn mit Vakanzvertretung Brandlecht **85**

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **97, 199**

Braunschweig

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **85**

Urkunde über die Aufhebung der zweiten Pfarrstelle der Ev.-ref. Kirchengemeinde Braunschweig – 2023 **238**

Urkunde über die Errichtung einer gemeinsamen Pfarrstelle für die Ev.-ref. Kirchengemeinde Braunschweig und für die Ev.-ref. Kirchengemeinde Wolfsburg-Gifhorn-Peine – 2023 **238**

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Braunschweig, Wolfsburg-Gifhorn-Peine **240**

Bunde

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Bunde, Ditzumerverlaat, Landschaftspolder und Wymeer **240**

Campen

Urkunde über die Errichtung einer gemeinsamen Pfarrstelle für die Ev.-ref. Kirchengemeinden Campen, Hamswehrum, Upleward und die Ev.-ref. Kirchengemeinde Canum, Freepsum und Woltzeten - 2020 **81**

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Campen, Hamswehrum, Upleward und Canum, Freepsum und Woltzeten **81**

Urkunde über die Vereinigung der Ev.-ref. Kirchengemeinde Campen, Ev.-ref. Kirchengemeinde Hamswehrum und der Ev.-ref. Kirchengemeinde Upleward zur Ev.-ref. Kirchengemeinde Campen, Hamswehrum, Upleward – 2023 **239**

Campen, Hamswehrum, Upleward

Urkunde über die Vereinigung der Ev.-ref. Kirchengemeinde Campen, Ev.-ref. Kirchengemeinde Hamswehrum und der Ev.-ref. Kirchengemeinde Upleward

zur Ev.-ref. Kirchengemeinde Campen, Hamswehrum, Upleward – 2023 **239**

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Ev.-ref. Kirchengemeinde Campen, Hamswehrum, Upleward – 2023 **240**

Canhusen

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Loppersum und Canhusen **44**

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Loppersum und Canhusen mit Vakanzvertretung in Groß-Midlum, Hinte, Westerhusen **97**

Canum

Urkunde über die Vereinigung der Ev.-ref. Kirchengemeinden Canum, Freepsum und Woltzeten – 2020 **80**

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Ev.-ref. Kirchengemeinde Canum, Freespum und Woltzeten **120**

Canum, Freepsum und Woltzeten

Urkunde über die Vereinigung der Ev.-ref. Kirchengemeinden Canum, Freepsum und Woltzeten – 2020 **80**

Urkunde über die Errichtung einer gemeinsamen Pfarrstelle für die Ev.-ref. Kirchengemeinden Campen, Hamswehrum, Upleward und die Ev.-ref. Kirchengemeinde Canum, Freepsum und Woltzeten - 2020 **81**

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Campen, Hamswehrum, Upleward und Canum, Freepsum und Woltzeten **81**

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels **120**

Celle

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **240**

Datenschutz

Kirchengesetz zur Ergänzung und Durchführung des Kirchengesetzes über den Datenschutz der EKD (Datenschutz-Anwendungsgesetz – DSAG-ErK) - 2018 **25**

Verordnung zur Ergänzung und Durchführung datenschutzrechtlicher Vorschriften (Datenschutzdurchführungsverordnung – DATVO-ErK) - 2018 **27**

Verordnung zur Ergänzung und Durchführung datenschutzrechtlicher Vorschriften (Datenschutzdurchführungsverordnung – DATVO-ErK) - (Änderung) 2020 **91**

Kirchengesetz über den Dienst der Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt - 2021 **114**

Diakonie

Kirchengesetz zur Änderung des Kirchengesetzes über die Ordnung für das Diakonische Werk der Ev.-ref. Kirche (Diakoniegesetz) - (Änderung) 2022 **186**

Ausschuss

Mitglieder **9, 43, 153**

Dienstwohnung

Verordnung über die Pfarrdienstwohnungen in der Ev.-ref. Kirche (Dienstwohnungsvorschriften – RefDWV) - (Änderung) 2018 **35**

Verordnung für den Neubau, Umbau, die Instandsetzung und Ausstattung von Pfarrhäusern in der Ev.-ref. Kirche (Pfarrhausbauvorschriften) - 2019 **51**

Kirchengesetz über die Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung) - (Neufassung) 2023 **230**

Ditzumerverlaat

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Bunde, Ditzumerverlaat, Landschaftspolder und Wymeer **240**

Dresden

1. Änderung zum Kooperationsvertrag zwischen der Ev.-ref. Kirche und der Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden - 2021 **152**

Eddigehausen

Urkunde über die Vereinigung der Ev. Kirchengemeinde Bovenden und der Ev. Kirchengemeinde Eddigehausen zur Ev. Kirchengemeinde Bovenden-Eddigehausen – 2023 **238**

Eilsum

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Eilsum, Grimersum und Wirdum **241**

Einrichtungen - kirchliche

Verzeichnis der gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Anstalten, Einrichtungen und Stiftungen gemäß § 66 der Kirchenverfassung **124, 158**

Emden

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **40**

Emlichheim

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **241**

Erlangen

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **97**

Evangelische Kirche in Deutschland

Wahl in die 13. Synode der EKD **108, 157**

Finanzausschuss

Mitglieder **9**

Fortbildung

Verordnung über die Fortbildung der Pfarrer und Pfarrerinnen in der Ev.-ref. Kirche - (Änderung) 2020 **90**

Frauenarbeit

Ausschuss

Mitglieder **9**

Freepsum

Urkunde über die Vereinigung der Ev.-ref. Kirchengemeinden Canum, Freepsum und Woltzeten – 2020 **80**

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Ev.-ref. Kirchengemeinde Canum, Freespum und Woltzeten **120**

Gandersum

Satzung des Ev.-ref. Kirchenverbandes Gandersum, Oldersum, Rorichum und Tergast - 2019 **69**

Kirchengesetz über die Errichtung einer Pfarrstelle für den Ev.-ref. Kirchenverband Gandersum, Oldersum, Rorichum und Tergast - 2019 **62**

Gemeindewahlen

Anordnung zur Durchführung der Wahlen zu den Kirchenräten/Presbyterien und Gemeindevertretungen im Jahr 2021 **83**

Anordnung zur Durchführung der Wahlen zu den Kirchenräten/Presbyterien und Gemeindevertretungen im Jahr 2024 **209**

Georgsdorf

Wiederbesetzung der Pfarrstelle Georgsdorf mit Vakanzvertretung Veldhausen **82**

Gesamtsynode

Einberufung **1, 7, 43, 51, 77, 83, 87, 100, 123, 157, 181, 201, 211, 243**

Mitglieder **1, 8, 49, 245**

Tagungsvorstand der Gesamtsynode **8, 152, 177**

Beschluss zur Durchführung der Tagungen der Gesamtsynode über ein Videokonferenzsystem **94, 106**

Geschäftsordnung für die Gesamtsynode der Ev.-ref. Kirche - 2021 **142**

Beschluss der Gesamtsynode zu Kirche und Rechtsextremismus – 2023 **237**

Kirchenverordnung zur Festsetzung der Anzahl der von den Synodalverbänden zu wählenden Mitglieder für die VII. Gesamtsynode - 2024 **243**

Gesetz- und Verordnungsblatt

Berichtigung **40**

Schließung des 21. Bandes des Gesetz- und Verordnungsblattes der Ev.-ref. Kirche - 2024 **260**

Gildehaus

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **116**

Greetsiel

Wiederbesetzung der Pfarrstelle Greetsiel mit Vakanzvertretung Pilsum **50**

Grimersum

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Eilsum, Grimersum und Wirdum **241**

Groothusen

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Groothusen und Visquard mit Vakanzvertretung in Manslagt und Uttum **177**

Groß-Midlum

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Loppersum und Canhusen mit Vakanzvertretung in Groß-Midlum, Hinte, Westerhusen **97**

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Groß-Midlum, Hinte und Westerhusen **178**

Hamburg

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **178**

Kirchenvertrag zur Änderung des Kirchenvertrages zwischen der Ev.-ref. Kirche in Hamburg und der Ev.-ref. Kirche - (Änderung) 2022 **193**

Hameln

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **41**

Hamswehrum

Urkunde über die Aufhebung der gemeinsamen Pfarrstelle der Ev.-ref. Kirchengemeinden Hamswehrum und Upleward - 2020 **81, 84**

Urkunde über die Errichtung einer gemeinsamen Pfarrstelle für die Ev.-ref. Kirchengemeinden Campen, Hamswehrum, Upleward und die Ev.-ref. Kirchengemeinde Canum, Freepsum und Woltzeten - 2020 **81**

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Campen, Hamswehrum, Upleward und Canum, Freepsum und Woltzeten **81**

Urkunde über die Vereinigung der Ev.-ref. Kirchengemeinde Campen, Ev.-ref. Kirchengemeinde Hamswehrum und der Ev.-ref. Kirchengemeinde Upleward zur Ev.-ref. Kirchengemeinde Campen, Hamswehrum, Upleward – 2023 **239**

Hannover

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **210**

Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen

Haushaltsgesetz der Ev.-ref. Kirche **35, 63, 103, 140, 189, 234**

Haushaltsgesetz des Diakonischen Werkes der Ev.-ref. Kirche **37, 64, 104, 141, 190**

Haushaltsbeschluss der Gemeindestiftung der Ev.-ref. Kirche **37, 65, 104, 142, 191**

Jahresrechnung der Ev.-ref. Kirche **37, 66, 105, 176, 208, 259**

Jahresrechnung des Diakonischen Werkes der Ev.-ref Kirche **38, 66, 105, 176, 208, 259**

Jahresrechnung der Gemeindestiftung der Ev.-ref. Kirche **38, 66, 105, 176, 209, 259**

Kirchengesetz über die Sammelanlage der Ev.-ref. Kirche - (Änderung) 2019 **47**

Erprobungsgesetz zur Einführung der kaufmännischen Buchführung in der Ev.-ref. Kirche - 2019 **62**

Haushaltsbeschluss der Versorgungsstiftung der Ev.-ref. Kirche **65, 104, 142, 191**

Ausführungsbestimmung zu § 30 Haushaltsordnung über die Vergabe von Aufträgen für Lieferungen und Dienstleistungen - 2020 **93**

Haushaltsbeschluss der Sammelanlage der Ev.-ref. Kirche **142, 192**

Kirchengesetz über die Sammelanlage der Ev.-ref. Kirche - (Änderung) 2021 **139**

Jahresrechnung der Sammelanlage der Ev.-ref. Kirche **176, 209, 259**

Jahresrechnung der Versorgungsstiftung der Ev.-ref. Kirche **176, 209, 259**

Haushaltsplan Bau der Ev.-ref. Kirche **191**

Haushaltsplan der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle der Ev.-ref. Kirche **191**

Jahresrechnung der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle der Ev.-ref. Kirche **209**

Jahresrechnung des Sonderhaushalts Bau der Ev.-ref. Kirche **209**

Erprobungsgesetz zur Einführung der kaufmännischen Buchführung in der Ev.-ref. Kirche – (Änderung) 2023 **230**

Kirchengesetz über die Finanz- und Vermögensverwaltung in der Ev.-ref. Kirche (Haushaltsordnung) - 2024 **248**

Kirchengesetz über die Sammelanlage der Ev.-ref. Kirche - (Änderung) 2024 **258**

Herbishofen

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **241**

Hildesheim

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **5**

Hinte

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Loppersum und Canhusen mit Vakanzvertretung in Groß-Midlum, Hinte, Westerhusen **97**

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Groß-Midlum, Hinte und Westerhusen **178**

Holzerode

Urkunde über die Vereinigung der Ev. Kirchengemeinde Billingshausen, der Ev.-ref. Kirchengemeinde Holzerode und der Ev.-ref. Kirchengemeinde Spanbeck zur Ev. Kirchengemeinde Holzerode-Spanbeck-Billingshausen - 2022 **198**

Holzerode-Spanbeck-Billingshausen

Urkunde über die Vereinigung der Ev. Kirchengemeinde Billingshausen, der Ev.-ref. Kirchengemeinde Holzerode und der Ev.-ref. Kirchengemeinde Spanbeck zur Ev. Kirchengemeinde Holzerode-Spanbeck-Billingshausen - 2022 **198**

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels **199**

Honorarordnung

Richtlinie für die Zahlung von Honoraren und Vergütungen im Bereich der Ev.-ref. Kirche - (Änderung) 2018 **40**

Kirchengesetz über den Dienst der Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt - 2021 **114**

Hoogstede

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **128**

Ihrenerfeld

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **120**

Jugendarbeit

Kirchengesetz über die Jugendarbeit in der Ev.-ref. Kirche (Jugendgesetz) - 2021 **132**

Jugendausschuss

Mitglieder **9, 43**

Kirchenbeamtengesetz

Kirchengesetz zur Übernahme und Ausführung des Kirchengesetzes über die Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten in der EKD (Kirchenbeamtengesetz der EKD - KBG.EKD) - (Änderung) 2018 **12**

Kirchenmitgliedschaft

Kirchengesetz über die Zustimmung zu der Vereinbarung zwischen den Gliedkirchen der EKD über die

Kirchenmitgliedschaft in besonderen Fällen - (Änderung) 2021 **102**

Kirchengesetz über die Zustimmung zu der Übertrittsvereinbarung zwischen der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig und der Ev.-ref. Kirche - 2021 **136**

Kirchengesetz über die Zustimmung zu der Vereinbarung zwischen der Ev.-Luth. Kirche in Bayern, der Ev.-meth. Kirche in Deutschland und der Ev.-ref. Kirche zur Regelung des mitgliedschaftlichen Übertritts von Kirchenmitgliedern - 2021 **138**

Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Übertrittsvereinbarung zwischen der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig und der Ev.-ref. Kirche - 2022 **194**

Kirchengesetz zur Vereinbarung über die kirchliche Gliederung und die Kirchenmitgliedschaft in Bremerhaven - 2022 **187, 201**

Kirchenmusik

Verordnung für die kirchenmusikalische Arbeit in der Ev.-ref. Kirche - (Änderung) 2020 **88**

Kirchenpräsident

Wahl zur Kirchenpräsidentin **116**

Kirchenverband

Satzung des Ev.-ref. Kirchenverbandes Gandersum, Oldersum, Rorichum und Tergast - 2019 **69**

Kirchengesetz über die Errichtung einer Pfarrstelle für den Ev.-ref. Kirchenverband Gandersum, Oldersum, Rorichum und Tergast - 2019 **62**

Kirchenverfassung

Kirchenverfassung der Ev.-ref. Kirche (22. Änderungsgesetz) - 2019 **60**

Kirchenverfassung der Ev.-ref. Kirche (23. Änderungsgesetz) – 2023 **216**

Kirchenvertrag

Kirchenvertrag zur Regelung der pastoralen Versorgung der Ev.-ref. und der Ev.-altref. Kirchengemeinde in Laar - 2019 **55**

1. Änderung zum Kooperationsvertrag zwischen der Ev.-ref. Kirche und der Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden - 2021 **152**

Übertrittsvereinbarung zwischen der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig und der Ev.-ref. Kirche - 2021 **136**

Vereinbarung zwischen der Ev.-Luth. Kirche in Bayern, der Ev.-meth. Kirche in Deutschland und der Ev.-ref. Kirche zur Regelung des mitgliedschaftlichen Übertritts von Kirchenmitgliedern - 2021 **138**

Kirchengesetz über die Zustimmung zum Kirchenvertrag über die Errichtung eines gemeinsamen Pastoralkollegs - 2022 **167**

Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Übertrittsvereinbarung zwischen der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig und der Ev.-ref. Kirche - 2022 **194**

Kirchenvertrag über die Errichtung eines gemeinsamen Pastoralkollegs - 2022 **194**

Kirchenvertrag zur Änderung des Kirchenvertrages zwischen der Ev.-ref. Kirche in Hamburg und der Ev.-ref. Kirche - (Änderung) 2022 **193**

Kollektenplan

Kollektenplan **3, 47, 106, 150, 181, 211**

Beschluss der Gesamtsynode über den Kollektenplan 2022 - 2021 **150**

Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen

Wahl in den Rat der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen (2021 - 2027) **108**

Wahl in den Rat der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen (2015 - 2021) **153**

Kirchengesetz über die Zustimmung zum Vertrag über die Konföderation ev. Kirchen in Niedersachsen – 2023 **205**

Laar

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **41**

Kirchenvertrag zur Regelung der pastoralen Versorgung der Ev.-ref. und der Ev.-altref. Kirchengemeinde in Laar - 2019 **55**

Lage

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **41**

Landeskirchensteuer

Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer **40, 66, 105, 142, 192, 236**

Beschluss über die Landeskirchensteuer der Ev.-ref. Kirche **38, 96, 105, 155, 177, 192**

Kirchengesetz über die Anteile der Kirchengemeinden und der Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung) - (Änderung) 2019 **63**

Landschaftspolder

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Ev.-ref. Kirchengemeinde Landschaftspolder - 2020 **84**

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Bunde, Ditzumerverlaat, Landschaftspolder und Wymeer **240**

Leer

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **120**

Legitimationsausschuss

Mitglieder **8**

Lektorenordnung

Kirchengesetz über den Dienst von Lektoren und Lektorinnen in der Ev.-ref. Kirche (Lektorenordnung) - 2019 **60**

Kirchengesetz über den Dienst der Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt - 2021 **113**

Lingen

Urkunde über die Teilaufhebung der Pfarrstelle der Ev.-ref. Kirchengemeinde Lingen - 2019 **72**

Urkunde über die Errichtung einer gemeinsamen Pfarrstelle für die Ev.-ref. Kirchengemeinde Baccum und für die Ev.-ref. Kirchengemeinde Lingen mit Sitz in Lingen - 2019 **72**

Besetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Baccum und Lingen **74**

Logumer-Vorwerk

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle mit Rysum und Wybelsum **202**

Loppersum

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Loppersum und Canhusen **44**

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Loppersum und Canhusen mit Vakanzvertretung in Groß-Midlum, Hinte, Westerhusen **97**

Manslagt

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Groothusen und Visquard mit Vakanzvertretung in Manslagt und Uttum **177**

Meppen-Schöninghsdorf

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **98, 213**

Mitarbeitervertretungsgesetz

Kirchengesetz zur Anwendung und Ausführung des Zweiten Kirchengesetzes über Mitarbeitervertretungen in der EKD (Mitarbeitervertretungsgesetz der EKD - MVG-EKD) (Ausführungsgesetz MVG-EKD) - (Änderung) 2021 **100**

Kirchengesetz zur Anwendung und Ausführung des Zweiten Kirchengesetzes über Mitarbeitervertretungen in der EKD 2013 (Mitarbeitervertretungsgesetz der EKD - MVG-EKD) (Ausführungsgesetz MVG-EKD) - (Änderung) 2022 **174**

Moderamen der Gesamtsynode

Mitglieder **8, 109, 152, 177**

Neermoorpolder

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **210**

Neuenkirchen

Urkunde über die Aufhebung der gemeinsamen Pfarrstelle der Ev.-ref. Kirchengemeinden Neuenkirchen und Rekum - 2019 **72**

Urkunde über die Errichtung einer Pfarrstelle für die Ev.-ref. Kirchengemeinde Neuenkirchen mit Sitz in Neuenkirchen - 2019 **73**

Besetzung der Pfarrstelle **74**

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **116**

Nordhorn

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **77, 85**

Northeim

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Angerstein und Northeim **199**

Nürnberg

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **121**

Nüttermoor

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstellen Nüttermoor und Veenhusen **44**

Urkunde über die Aufhebung der zwei gemeinsamen Pfarrstellen der Ev.-ref. Kirchengemeinden Nüttermoor und Veenhusen - 2019 **73**

Oldersum

Satzung des Ev.-ref. Kirchenverbandes Gandersum, Oldersum, Rorichum und Tergast - 2019 **69**

Kirchengesetz über die Errichtung einer Pfarrstelle für den Ev.-ref. Kirchenverband Gandersum, Oldersum, Rorichum und Tergast - 2019 **62**

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Ev.-ref. Kirchengemeinde Oldersum - 2020 **84**

Personalnachrichten

Personalnachrichten **5, 41, 44, 50, 57, 75, 77, 82, 85, 98, 110, 117, 122, 129, 153, 165, 180, 183, 200, 203, 210, 214, 241, 246, 260**

Pfarrbesoldung und -versorgung

Kirchengesetz über die Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung) - (Neufassung) 2023 **230**

Kirchengesetz über die kirchengemeindlichen Pfarrwahlen in der Ev.-ref. Kirche (Pfarrwahlgesetz) – (Neufassung) 2023 **224**

Pfarrdienstrecht

Kirchengesetz zur Zustimmung und Ausführung des Kirchengesetzes zur Regelung der Dienstverhältnisse der Pfarrerinnen und Pfarrer in der EKD (Pfarrdienst-

gesetz der EKD – PfDG.EKD) (Pfarrdienstausführungsgesetz) - (Änderung) 2018 **12**

Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen - 2020 **79**

2. Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen - 2020 **88**

Beschluss über die Bestätigung und Laufzeitverlängerung der Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen **106**

Kirchengesetz über den Dienst der Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt - 2021 **114**

3. Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen - (Änderung) 2021 **116**

Beschluss über die Bestätigung der 3. Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen und der Dringlichen Anordnung zu § 7f Pfarrwahlgesetz - 2021 **149**

Rechtsverordnung über Ruhestandsaufträge - (Änderung) 2021 **139**

Kirchengesetz über die Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung) - (Neufassung) 2023 **230**

Kirchengesetz über die kirchengemeindlichen Pfarrwahlen in der Ev.-ref. Kirche (Pfarrwahlgesetz) – (Neufassung) 2023 **224**

Rechtsverordnung über Dienste im Ruhestand (Änderung) - 2024 **244**

Pfarrerausbildung

Kirchengesetz über die Ausbildung der Pfarrer und Pfarrerinnen in der Ev.-ref. Kirche (Pfarrerausbildungsordnung – PfAO) - 2018 **13**

Kirchengesetz über die Ausbildung der Pfarrer und Pfarrerinnen in der Ev.-ref. Kirche (Pfarrerausbildungsordnung – PfAO) - (Änderung) 2021 **101**

Pfarrstelle

Kirchenvertrag zur Regelung der pastoralen Versorgung der Ev.-ref. und der Ev.-altref. Kirchengemeinde in Laar - 2019 **55**

Aufhebung

Baccum **71**

Lingen (Teilaufhebung) **72**

Neuenkirchen und Rekum (gemeinsame Pfarrstelle) **72**

Nüttermoor und Veenhusen (gemeinsame Pfarrstellen) **73**

Bovenden **238**

Braunschweig **238**

Canum, Freepsum und Woltzeten (gemeinsame Pfarrstelle) **80**

Hamswehrum und Upleward (gemeinsame Pfarrstelle) **81, 84**

Wolfsburg-Gifhorn-Peine **238**

Besetzung

Driever, Esklum, Grotegaste und Ihrhove **246**

Angestein und Northeim (gemeinsame Pfarrstelle) **199**

Baccum und Lingen (gemeinsame Pfarrstelle) **74**

Bovenden **199**

Brandlecht **97, 199**

Braunschweig **85**

Braunschweig und Wolfsburg-Gifhorn-Peine (gemeinsame Pfarrstelle) **240**

Bunde, Ditzumerverlaat, Landschaftspolder und Wymeer (gemeinsame Pfarrstelle) **240**

Campen, Hamswehrum, Upleward und Canum, Freepsum und Woltzeten (gemeinsame Pfarrstelle) **81**

Celle **240**

Eilsum, Grimersum und Wirdum (gemeinsame Pfarrstelle) **241**

Emden **40**

Emlichheim **241**

Erlangen **97**

Frenswegen (Studienleitung) **260**

Gemeindeberatung **121**

Georgsdorf mit Vakanzvertretung Veldhausen **82**

Gildehaus **116**

Greetsiel mit Vakanzvertretung Pilsum **50**

Groothusen und Visquard (gemeinsame Pfarrstelle) mit Vakanzvertretung Manslagt, Uttum **177**

Groß-Midlum, Hinte und Westerhusen (gemeinsame Pfarrstelle) **178**

Hamburg **178**

Hameln-Bad Pyrmont **41**

Hannover **210**

Herbishofen **241**

Hildesheim **5**

Hoogstede **128**

Ihrenerfeld **120**

Laar **41**

Lage **41**

Leer **120**

Logumer-Vorwerk, Rysum, Wybelsum (gemeinsame Pfarrstelle) **202**

Loppersum und Canhusen (gemeinsame Pfarrstelle) **44**

Loppersum und Canhusen (gemeinsame Pfarrstelle) mit Vakanzvertretung Groß-Midlum, Hinte, Westerhusen **97**

Meppen-Schöninghsdorf **98, 213**

Neermoorpolder **210**

Neuenkirchen **74, 116**

Nordhorn **77**

Nordhorn mit Vakanzvertretung Brandlecht **85**

Nürnberg **121**

Nüttermoor und Veenhusen (zwei gemeinsame Pfarrstellen) **44**

Reformierte Liturgie **202**

Simonswolde mit Vakanzvertretung Bedekaspel **57**

Social Media **202**

Social-Media-Arbeit **178**

Stapelmoor **213**

Stuttgart **109, 178**

Theologische Ausbildung, Fortbildung und Begleitung der Religionslehrkräfte **74**

Uelsen **260**

Urlauberseelsorge **50, 57**

Veenhusen **74**

Weener **121, 178**

Errichtung

Kirchengesetz über die Errichtung einer Pfarrstelle für den Ev.-ref. Kirchenverband Gandersum, Oldersum, Rorichum und Tergast - 2019 **62**

Urkunde über die Errichtung einer gemeinsamen Pfarrstelle für die Ev.-ref. Kirchengemeinde Baccum und für die Ev.-ref. Kirchengemeinde Lingen mit Sitz in Lingen - 2019 **72**

Urkunde über die Errichtung einer Pfarrstelle für die Ev.-ref. Kirchengemeinde Neuenkirchen mit Sitz in Neuenkirchen - 2019 **73**

Urkunde über die Errichtung von zwei Pfarrstellen für die Ev.-ref. Kirchengemeinde Veenhusen mit Sitz in Veenhusen - 2019 **73**

Urkunde über die Errichtung einer gemeinsamen Pfarrstelle für die Ev.-ref. Kirchengemeinden Campen, Hamswehrum, Upleward und die Ev.-ref. Kirchengemeinde Canum, Freepsum und Woltzeten - 2020 **81**

Urkunde über die Errichtung einer gemeinsamen Pfarrstelle für die Ev.-ref. Kirchengemeinde Braunschweig und für die Ev.-ref. Kirchengemeinde Wolfsburg-Gifhorn-Peine – 2023 **238**

Pfarrvermögen

Kirchengesetz über die Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung) - (Neufassung) 2023 **230**

Pilsum

Wiederbesetzung der Pfarrstelle Greetsiel mit Vakanzvertretung Pilsum **50**

Präsides der Synodalverbände

Kirchengesetz über den Dienst der Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt - 2021 **114**

Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt

Kirchengesetz über den Dienst der Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt - 2021 **111**

Rechnungsprüfungsausschuss

Mitglieder **9, 245**

Rechtsausschuss

Mitglieder **8, 49, 109, 245**

Reisekosten

Kirchengesetz über den Dienst der Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt - 2021 **114**

Rekum

Urkunde über die Aufhebung der gemeinsamen Pfarrstelle der Ev.-ref. Kirchengemeinden Neuenkirchen und Rekum - 2019 **72**

Rorichum

Satzung des Ev.-ref. Kirchenverbandes Gandersum, Oldersum, Rorichum und Tergast - 2019 **69**

Kirchengesetz über die Errichtung einer Pfarrstelle für den Ev.-ref. Kirchenverband Gandersum, Oldersum, Rorichum und Tergast - 2019 **62**

Rysum

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle mit Logumer-Vorwerk und Wybelsum **202**

Sexuelle Selbstbestimmung

Kirchengesetz zur Anwendung und Ausführung der Richtlinie der EKD zum Schutz vor sexualisierter Gewalt - 2022 **171**

Kirchengesetz zur Anwendung und Ausführung der Richtlinie der EKD zum Schutz vor sexualisierter Gewalt - (Änderung) 2024 **247**

Simonswolde

Wiederbesetzung der Pfarrstelle mit Vakanzvertretung Bedekaspel **57**

Spanbeck

Urkunde über die Vereinigung der Ev. Kirchengemeinde Billingshausen, der Ev.-ref. Kirchengemeinde Holzerode und der Ev.-ref. Kirchengemeinde Spanbeck zur Ev. Kirchengemeinde Holzerode-Spanbeck-Billingshausen - 2022 **198**

Stapelmoor

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels **128**

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **213**

Stiftungen

Stiftungsgeschäft zur Errichtung der Versorgungsstiftung der Ev.-ref. Kirche - 2019 **66**

Kirchengesetz zur Änderung des Stiftungsgesetzes der Ev.-ref. Kirche (Synode ev.-ref. Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) (RefStiftG) - (Änderung) 2022 **186**

Stuttgart

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **109, 178**

Supervision

Rechtsverordnung zur Supervision in der Ev.-ref. Kirche (Supervisionsordnung) - (Änderung) 2020 **91**

Rechtsverordnung zur Supervision in der Ev.-ref. Kirche (Supervisionsordnung) - (Änderung) 2024 **258**

Tergast

Satzung des Ev.-ref. Kirchenverbandes Gandersum, Oldersum, Rorichum und Tergast - 2019 **69**

Kirchengesetz über die Errichtung einer Pfarrstelle für den Ev.-ref. Kirchenverband Gandersum, Oldersum, Rorichum und Tergast - 2019 **62**

Uelsen

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **260**

Upleward

Urkunde über die Aufhebung der gemeinsamen Pfarrstelle der Ev.-ref. Kirchengemeinden Hamswehrum und Upleward - 2020 **81, 84**

Urkunde über die Errichtung einer gemeinsamen Pfarrstelle für die Ev.-ref. Kirchengemeinden Campen, Hamswehrum, Upleward und die Ev.-ref. Kirchengemeinde Canum, Freepsum und Woltzeten - 2020 **81**

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Campen, Hamswehrum, Upleward und Canum, Freepsum und Woltzeten **81**

Urkunde über die Vereinigung der Ev.-ref. Kirchengemeinde Campen, Ev.-ref. Kirchengemeinde Hamswehrum und der Ev.-ref. Kirchengemeinde Upleward zur Ev.-ref. Kirchengemeinde Campen, Hamswehrum, Upleward – 2023 **239**

Uttum

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Groothusen und Visquard mit Vakanzvertretung in Manslagt und Uttum **177**

Veenhusen

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstellen Nüttermoor und Veenhusen **44**

Urkunde über die Aufhebung der zwei gemeinsamen Pfarrstellen der Ev.-ref. Kirchengemeinden Nüttermoor und Veenhusen - 2019 **73**

Urkunde über die Errichtung von zwei Pfarrstellen für die Ev.-ref. Kirchengemeinde Veenhusen mit Sitz in Veenhusen - 2019 **73**

Besetzung der Pfarrstelle **74**

Veldhausen

Wiederbesetzung der Pfarrstelle Georgsdorf mit Vakanzvertretung Veldhausen **82**

Verwaltungsverfahrens- und zustellungsgesetz

Kirchengesetz zur Umsetzung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Ev.-ref. Kirche - 2022 **175**

Visitation

Kirchengesetz über den Dienst der Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt - 2021 **114**

Visquard

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Groothusen und Visquard mit Vakanzvertretung in Manslagt und Uttum **177**

Weener

Wiederbesetzung der Pfarrstelle **121, 178**

Westerhusen

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Loppersum und Canhusen mit Vakanzvertretung in Groß-Midlum, Hinte, Westerhusen **97**

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Groß-Midlum, Hinte und Westerhusen **178**

Wirdum

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Eilsum, Grimersum und Wirdum **241**

Wolfsburg-Gifhorn-Peine

Urkunde über die Aufhebung der Pfarrstelle der Ev.-ref. Kirchengemeinde Wolfsburg-Gifhorn-Peine – 2023 **238**

Urkunde über die Errichtung einer gemeinsamen Pfarrstelle für die Ev.-ref. Kirchengemeinde Braunschweig und für die Ev.-ref. Kirchengemeinde Wolfsburg-Gifhorn-Peine – 2023 **238**

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Braunschweig, Wolfsburg-Gifhorn-Peine **240**

Woltzeten

Urkunde über die Vereinigung der Ev.-ref. Kirchengemeinden Canum, Freepsum und Woltzeten – 2020 **80**

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Ev.-ref. Kirchengemeinde Canum, Freespum und Woltzeten **120**

Wybelsum

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle mit Logumer-Vorwerk und Rysum **202**

Wymeer

Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle Bunde, Ditzumerverlaat, Landschaftspolder und Wymeer **240**

Zuweisungsordnung

Kirchengesetz über die Anteile der Kirchengemeinden und der Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung) - (Änderung) 2018 **27**

Kirchengesetz über die Anteile der Kirchengemeinden und der Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung) - (Änderung) 2019 **63**

Kirchengesetz über die Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung) - (Neufassung) 2023 **230**

Personenverzeichnis für Band 21

erstellt aus der Rubrik "Personalnachrichten"

Die fett gedruckten Zahlen bezeichnen die Seiten

A

Ahrens, Sabine **57**
Allin, Thomas **82, 242**

B

Balder, Dr. Holger **214**
Baranyai, Réka **260**
Baum, Günter **5**
Baumann, Folkert **45**
Beer, Hans Christian **44**
Behmenburg, Friedrich **122**
Bei der Wieden, Dr. Susanne **116**
Bergfried, Werner **180**
Bergholz, Dieter **82**
Bernardy, Tanja **214**
Bernds, Martin **122**
Boomgaarden, Thorsten **129**
Boomgaarden-Kirchhübel, Magda **241**
Borchers, Christiane **117**
Brüder, Fabian **44, 98**
Bruns, Thomas **180**
Buitkamp, Hans Albert **42**
Busemann-Disselhoff, Edzard **153**

D

Deisenhofer, Leo **50**
Detmers, Dr. Achim **241**
Dorn, Selma **77**
du Plessis, Antje **180**

F

Faßbender, Günter O. **77**
Flick, Dr. Andreas **242**
Fokken, Katja **129, 246**
Frey, Thorsten **214**

G

Gerke, Manfred **166**
Gillmann, Susanne **129**
Goebel, Martin **180**
Groothues, Michael **246**
Güting, Dr. Eberhard **204**

H

Herlyn, Edzard **50**
Herrenbrück, Walter **154**
Hinzpeter, Klaus **42**
Hoffmann, Eberhard **58**

I

Ihben-Bahl, Dr. Sabine Joy **129**

J

Janssen, Joachim **82**
Janssen, Linda **41**
Jung, Aline **129**
Jung, Klaus **129**
Junker, Klaas **166**

K

Kamp van der, Hans-Jürgen **180**
Keßler-Woertel, Ingrid **44**
Klasink, Christina **203**
Klompmaker, Saskia Jana **117, 214**
Knoop, Friedrich **153, 210**
Korporal, Ibeling **86**
Kortmann, Gerhard **153**
Koßmann, Frederik **260**
Krabbe, Dieter **117**
Kraft, Julia **75**
Kretzmer-Janßen, Hans-Jürgen **5**
Kuhlmann, Klaus **122**
Kuhn, Peter **50**

L

Lammer, René **180**
Litschel, Ulrike **117**
Lübben, Hartmut **85**
Lübs, Holger **129**
Luitjens, Imke **57, 246**

M

Mehrwald, Bernd **153**
Meier, Siegmund **58**
Meinders, Katrin **214**
Meinen, Peter **75**
Mertens, Karin **214**
Metten, Joachim **246**
Meyer, Dieter **214**
Miege, Dieter **45**

N

Nordholt, Friederike **129**
Nordholt, Heinz-Hermann **5**
Nordholt, Svenja **57**
Not, Hauke **129**
Not, Helmut **129**

O

Ogrysek, Maike **44**
Oltmanns, Heidrun **242**
Oppermann, Christine **246**
Oxen, Kathrin **41**

P

Pante, Helmut **110**
Pante, Tabea **214**
Plawer, Günter **117, 122**
Plenter, Simon **98**

R

Rademaker, Bernd-Heiko **260**
Rehbein, Bettina **242**
Rehbein, Christoph **210**
Renau, Jonathan **129**
Rieger, Georg **180**
Rohloff, Reiner **129**

S

Sander, Sophia **44**
Sander, Steffi **183**
Sanders, Hopko **246**
Schaefer, Friedrich-August **262**
Schenck, Barbara **246**
Scherffig, Stefania **180**
Schmid, Friederike **57**
Schmid, Friederike Etta **165**
Schmid, Heike **183**
Schomerus, Horst **214**
Schrap, Sebastian **122**
Schulte-Degenhardt, Gerrit **260**
Schüür, Heinz-Ulrich **129**
Serfas, Janina **129**
Sielemann, Beatrix **85**
Sievers, Hans-Jürgen **45**
Siller, Aleida **246**
Singer, Renate **117**
Smoor, Hartmut **200**
Sporré, Marita **41**
Springer, Carolin **180**
Stemberg, Friedhelm **118**

T

Tandara, Annelen **117**
Tuente, Rudolf **200**

V

Vanassa, Ute **82**
Veldmann, Gert **77**

W

Wallenstein, Doris **214**
Walter, Anne Mirjam **57**
Wanink, Jan-Henry **44**
Wegmann, Rolf **82**
Wendelken, Horst **214**
Weyermanns, Thomas **5**
Wiarda, Christoph **260**
Wiarda, Uwe **153**
Wichers–Tjabben, Wilma **214**
Wieren, van, Jürgen **210**
Woertel, Gerhard **41**
Wündisch-Konz, Barbara **129**

Z

Zielinski, Ralf **41**
Zierath, Carolin **77, 153**
Zinsch, Stephanie **246**

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 1 Leer, 14. September 2018

Inhalt

Einberufung der VI. Gesamtsynode (1. Tagung)..... 1
Mitglieder der VI. Gesamtsynode (2018 - 2024)..... 1
Kollektenplan 2019..... 3
Zur Besetzung freigegebene Stellen..... 5
Personalnachrichten..... 5

Einberufung der VI. Gesamtsynode (1. Tagung)

Aufgrund von § 70 Absatz 1 der Kirchenverfassung wird die VI. Gesamtsynode zu ihrer 1. Tagung auf

Donnerstag, den 20. September 2018
nach Emden

einberufen.

Die Tagung beginnt mit einem Abendmahlsgottesdienst um 18.00 Uhr in der Schweizer Kirche, Kirchstraße 22, und wird bis zum 21. September 2018 andauern.

Weitere Einzelheiten werden den Synodalen gesondert bekannt gegeben.

Wir bitten die Gemeinden, in den Gottesdiensten am Sonntag, dem 16. September 2018, die Gesamtsynode in die Fürbitte einzuschließen.

L e e r, den 14. September 2018

Das Moderamen der Gesamtsynode

D r. H e i m b u c h e r N o r d h o l t

Mitglieder der VI. Gesamtsynode (2018 - 2024)

A. In die Gesamtsynode sind gewählt:

	Mitglieder:	Ersatzmitglieder:
	Synodalverband Nördliches Ostfriesland (I)	
1.	Sebastian Schneider Hinte	1. Frauke Focke Emden
2.	Steffi Sander Hinte	2. Holger Veddeler Emden
3.	Wilhelm Neef Hinte	3. Karl-Frieder Wunderlich Aurich
4.	Rena Rieke Suhr Emden	4. Alber Ohling Emden
5.	Keno Friesenborg Emden	5. Silke Koopmann Hinte
6.	Edzard Müller Emden	6. Christian Janssen Krummhörn
7.	Dieter Mansholt Emden	7. Frerich Campen Simonswolde
8.	Andreas Buse Emden	8. Dr. Holger Balder Krummhörn
9.	Martin Wegbünder Hinte	9. Heike Schmid Krummhörn
10.	Reinhild Gedenk Emden	10. Detlef Sprick Lütetsburg

Synodalverband Südliches Ostfriesland (IV)

11.	Susanne Eggert Leer	11. Bianca Spekker Papenburg
12.	Herbert Greiber Leer	12. Antje van Westen Leer
13.	Margarethe Schäfer Leer	13. Heinz Palm Leer
14.	Ingo Brookmann Leer	14. Gerold Alsmeier Westoverledingen
15.	Reina de Buhr Moormerland	15. Silke Rath Moormerland
16.	Erika Baalmann Westoverledingen	16. Michael Penning Westoverledingen
17.	Michael Weber Moormerland	17. Mathias Lefers Moormerland

Synodalverband Rheiderland (V)

18.	Bernd-Heiko Rademaker Bunde	18. Martin Schneider Jemgum
19.	Anne Ulferts Weener	19. Jana Metelerkamp Weener
20.	Hildegard Hartmann Jemgum	20. Volker Kraft Weener
21.	Jakobus Baumann Weener	21. Annegret Schulze-Hensmann Jemgum
22.	Hilko Pals Bunde	22. Annegret Roskamp Weener

Synodalverband Grafschaft Bentheim (VI)

23.	Bernd Roters Neuenhaus	23. Jan Hagmann Neuenhaus
24.	Gerhard Kortmann Bad Bentheim	24. Henning Kraft Schüttorf
25.	Reiner Rohloff Bad Bentheim	25. Heike Parschat Bad Bentheim
26.	Johannes de Vries Schüttorf	26. Ulf Sievers Emlicheim
27.	Jörg Düselder Nordhorn	27. Rolf-Christian Wangemann Bad Bentheim
28.	Bodo Harms Uelsen	28. Christoph Wiarda Uelsen
29.	Anne-Rita Kuiper Lage	29. Zamirah Rabiya Nordhorn
30.	Norbert Nordholt Schüttorf	30. Fenni Harink Nordhorn
31.	Inge Hasebrock Bad Bentheim	31. Brigitte Eilering Ohne
32.	Tobias Jung Neuenhaus	32. Detlef Wiehemeyer Schüttorf
33.	Renate Große-Ruse Neuenhaus	33. Leonhard Christmann Uelsen
34.	Prof. Dr. Matthias Reckzügel Schüttorf	34. Jan Leutenantsmeyer Nordhorn
35.	Hermann Hindriks Nordhorn	35. Günter Meinderink Esche
36.	Willi Niers Twist	36. Frank Elferink Neuenhaus
37.	Alfred Veenaas Bad Bentheim	37. Helga Passgang Schüttorf

Synodalverband Emsland-Osnabrück (VII)

38.	Friedbert Schrader Freren	38. Frauke Schaefer Lengerich
39.	Joachim Korporal Lünne	39. Klaus Schagon Osnabrück
40.	Dr. Gertrud Bauer-Lindemann Osnabrück	40. Gabriele vom Stein Wietmarschen
41.	Johann Bruns-Potthoff Borgholzhausen	41. Hendrik Haafkens Bawinkel

Synodalverband VIII

42.	Dr. Reiner Kuhn Hamburg	42. Christine Oberlin Bützow
43.	Friedhelm Stemberg Schwanewede	43. Werner Keil Bremerhaven
44.	Klaus Willikonsky Reppenstedt	44. Jens Räcker Heinschenwalde
45.	Linda Corleis Lüneburg	45. Sybille Dally Pantlitz

Synodalverband Plesse (IX)

46.	Ulrike Gschwendt-ner-Kamper Landolfshausen	46. Detlef Geiken Bovenden
47.	Michael Ebener Göttingen	47. Aleena Toplak Bovenden
48.	Harm Adam Bovenden	48. Karla Ohlendorf-Cole Göttingen
49.	Dr. Hans Peltner Göttingen	49. Monika Braconier Uslar

Synodalverband X

50.	Ute Schulz Rinteln	50. Christoph Rehbein Hannover
51.	Silke Behrens Wunstorf	51. Ingrid Wehking Hannover

52.	Renate Singer Braunschweig	52. Roland Jürgensmeier Hannover
53.	Elisabeth Griemsmann Hannover	53. Jürgen Preul Rinteln

Ev.-Ref. Kirche in Bayern (XI)

54.	Heinz-Ulrich Schüür Stuttgart	54. Elke Bucksch Leipzig
55.	Thomas Borst Leipzig	55. Jakob Fischer Weidenberg
56.	Christiane Reuter Fürth	56. Axel Mehmel Bad Grönenbach
57.	Thoralf Spiess Chemnitz	57 Johannes Mann Erlangen

B. Der Gesamtsynode gehört kraft Amtes an:

58. Dr. Martin Heimbucher
Leer
59. Helge Johr
Leer

C. Kirchenvertraglich verbunden:

vom Bund ev.-ref. Kirchen in Deutschland

60. Klaus Vesting
Dresden

von der Synode der Ev.-altref. Kirche in Niedersachsen

61. Hermann Teunis
Westoverledingen

D. Mitarbeitende Gäste:

Vertreter der Jugendkonferenz

62. Matthias Eimer
Mistelbach
63. Anna Plawan
Jena

Vertreter der Kandidatenkonferenz

64. Anne-Mirjam Walter
Schwanewede

Vertreter der Theologierstudierenden

65. Katja Fokken
Halle (Saale)

Kollektenplan 2019

Gemäß § 69 Absatz 1 Nr. 5 der Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche hat die Gesamtsynode am 20. April 2018 für das Jahr 2019 den folgenden Kollektenplan beschlossen.

Die Kollekte ist nach Frage 103 Heidelberger Katechismus ein wesentlicher Teil des Gottesdienstes und der Heiligung des Sonntags.

Wir bitten die Kirchengemeinden und Synodalverbände, die folgenden Kollektenzwecke bei der Aufstellung ihres Kollektenplanes zu berücksichtigen. Die fettgedruckten, mit Datum versehenen Kollekten sind verbindlich angeordnet.

Die anschließend aufgeführten Kollekten werden den Kirchengemeinden als zusätzliche Kollekten empfohlen.

13.01.2019	**Ökumene und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte)**
27.01.2019	**Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe - (EKD-Kollekte)**
17.02.2019	**Besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD-Kollekte)**
10.03.2019	**Hoffnung für Osteuropa**
24.03.2019	**Evangelische Minderheitskirchen**
14.04.2019	**Jugendarbeit in unserer Kirche (in den Konfirmationsgottesdiensten einzusammeln)**
19.04.2019	**„Roter Davids-Schild“ oder AMCHA „Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien“ (Karfreitag)**
12.05.2019	**Unterstützung von Erholungsmaßnahmen für Bedürftige**
26.05.2019	**Kirchen helfen Kirchen**
16.06.2019	**Partnerkirchen der Norddeutschen Mission und der Vereinten Ev. Mission**
23.06.2019	**37. Deutscher Evangelischer Kirchentag 2019 in Dortmund vom 19. bis 23. Juni 2019**
30.06.2019	**Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)**
14.07.2019	**Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband (EKD-Kollekte)**
04.08.2019	**Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (Diakonisches Jahr) in unserer Kirche**
15.09.2019	**Hoffnung für Osteuropa**
29.09.2019	**Flüchtlingshilfe**
06.10.2019	**Brot für die Welt (Erntedank)**

20.10.2019 Ambulante diakonische Beratungsstellen in unserer Kirche

03.11.2019 „Armutsfonds“ unserer Kirche

24.11.2019 Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen

24.12.2019 Brot für die Welt

1. Aktion Sühnezeichen
2. Arbeitslosenprojekte in unserer Kirche
3. Diakonie-Katastrophenhilfe
4. Gustav-Adolf-Werk (Osnabrück)
   Gustav-Adolf-Werk (Ostfriesland)
5. Kinderheim Neve Hanna
6. Israel: Roter Davids-Schild
7. Kriegsgräberfürsorge
8. ÖRK - Bekämpfung des Rassismus
9. Schulische Arbeit der Nationalen Evangelischen Synode der Kirche in Syrien und Libanon (NESSL)
10. Unterstützung von Menschen mit Behinderungen in unserer Kirche
11. Verein „Nes Ammim“
12. Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa)
13. Institution DIYAR

Kollektenplan 2019

01.01.2019	.....
(Neujahrstag)	
06.01.2019	.....
13.01.2019	Ökumene und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte)
20.01.2019	.....
27.01.2019	Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe - (EKD-Kollekte)
03.02.2019	.....
10.02.2019	.....
17.02.2019	Besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD-Kollekte)
24.02.2019	.....
03.03.2019	.....
10.03.2019	Hoffnung für Osteuropa
17.03.2019	.....
24.03.2019	Evangelische Minderheitskirchen
31.03.2019	.....
07.04.2019	.....
14.04.2019	Jugendarbeit in unserer Kirche (in den Konfirmationsgottesdiensten einzusammeln)
18.04.2019	.....
(Gründonnerstag)	
19.04.2019 (Karfreitag)	„Roter Davids-Schild“ oder AMCHA „Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien“
21.04.2019	.....
(Ostersonntag)	
22.04.2019	.....
(Ostermontag)	
28.04.2019	.....
05.05.2019	.....
12.05.2019	Unterstützung von Erholungsmaßnahmen für Bedürftige
19.05.2019	.....
26.05.2019	Kirchen helfen Kirchen
30.05.2019	.....
(Christi Himmelfahrt)	
02.06.2019	.....
09.06.2019	.....
(Pfingstsonntag)	
10.06.2019	.....
(Pfingstmontag)	
16.06.2019	Partnerkirchen der Norddeutschen Mission und der Vereinten Ev. Mission
23.06.2019	37. Deutscher Evangelischer Kirchentag 2019 in Dortmund vom 19. bis 23. Juni 2019
30.06.2019	Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)
07.07.2019	.....
14.07.2019	Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband (EKD-Kollekte)
21.07.2019	.....
28.07.2019	.....
04.08.2019	Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (Diakonisches Jahr) in unserer Kirche
11.08.2019	.....
18.08.2019	.....
25.08.2019	.....
01.09.2019	.....
08.09.2019	.....
15.09.2019	Hoffnung für Osteuropa
22.09.2019	.....
29.09.2019	Flüchtlingshilfe
06.10.2019	Brot für die Welt
(Erntedank)	
13.10.2019	.....
20.10.2019	Ambulante diakonische Beratungsstellen in unserer Kirche

27.10.2019	.....
31.10.2019	.....
(Reformationstag)	
03.11.2019	„Armutsfonds“ unserer Kirche
10.11.2019	.....
17.11.2019	.....
20.11.2019	.....
(Buß- und Bettag)	
24.11.2019	Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen
01.12.2019	.....
08.12.2019	.....
15.12.2019	.....
22.12.2019	.....
24.12.2019	Brot für die Welt
(Heiligabend)	
25.12.2019	.....
(1. Weihnachtstag)	
26.12.2019	.....
(2. Weihnachtstag)	
29.12.2019	.....
31.12.2019	.....
(Silvester)	

Außerdem im September: „Diakoniesammlung - Stark für andere“

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die vakante Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Gemeinde **Hildesheim** wird mit einem Stellenumfang von 75 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass in einem Stellenumfang von 25 % Aufgaben im Rahmen eines noch zu erstellenden Gesamtkonzepts für die Region Celle-Hildesheim-Hannover und die Arbeit für verstreut lebende Reformierte wahrzunehmen sind.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von 14 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenpräsidenten einreichen, sofern sie nicht unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hildesheim in Verbindung treten wollen.

Personalnachrichten

Berufung

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Böhmerwold, Jemgum, Marienchor und Midlum wurde eingeführt

Pastor
Thomas **Weyermanns**
am 17. Juni 2018

Ruhestand

In den Ruhestand wurde versetzt:

Pastor
Günter **Baum**
mit Ablauf des 30. Juni 2018

Pastor
Hans-Jürgen **Kretzmer-Janßen**
mit Ablauf des 31. Juli 2018

Pastor
Heinz-Hermann **Nordholt**
mit Ablauf des 31. August 2018

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 2 Leer, 15. November 2018

Inhalt

Einberufung der VI. Gesamtsynode (2. Tagung)..... 7
Mitglieder der VI. Gesamtsynode (2018 - 2024)..... 8
Legitimationsausschuss..... 8
Moderamen der Gesamtsynode..... 8
Tagungsvorstand der Gesamtsynode gemäß § 73 der Kirchenverfassung..... 8
Rechtsausschuss..... 8
Finanzausschuss..... 9
Diakonieausschuss..... 9
Jugendausschuss..... 9
Ausschuss für Frauenarbeit..... 9
Rechnungsprüfungsausschuss..... 9

Einberufung der VI. Gesamtsynode (2. Tagung)

Aufgrund von § 70 Absatz 1 der Kirchenverfassung wird die VI. Gesamtsynode zu ihrer 2. Tagung auf

Donnerstag, den 22. November 2018
nach Emden

einberufen.

Die Tagung beginnt mit einem Abendmahlsgottesdienst um 10.00 Uhr in der Schweizer Kirche, Kirchstraße 22, und wird bis zum 23. November 2018 andauern.

Weitere Einzelheiten werden den Synodalen gesondert bekannt gegeben.

Wir bitten die Gemeinden, in den Gottesdiensten am Sonntag, dem 18. November 2018, die Gesamtsynode in die Fürbitte einzuschließen.

L e e r, den 6. November 2018

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher Nordholt

Mitglieder der VI. Gesamtsynode (2018 - 2024)

Das im Gesetz- und Verordnungsblatt (Bd. 21 S. 1) veröffentlichte Verzeichnis ist wie folgt zu ändern:

Reihenfolge der Ersatzmitglieder des Synodalverband Plesse (IX):

a) lfd. Nr. 46 (Ersatzmitglied)
Monika Braconier
Uslar

b) lfd. Nr. 47 (Ersatzmitglied)
Detlef Geiken
Bovenden

c) lfd. Nr. 48 (Ersatzmitglied)
Aleena Toplak
Bovenden

d) lfd. Nr. 49 (Ersatzmitglied)
Karla Ohlendorf-Cole
Göttingen

L e e r, den 6. November 2018

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Legitimationsausschuss

1. Elisabeth Griemsmann
Hannover
2. Hermann Hindriks
Nordhorn
3. Volker Kraft
Weener

Moderamen der Gesamtsynode

Präses:

1. Norbert Nordholt
Schüttorf

1. Stellvertretender Präses:

2. Jakobus Baumann
Weener

2. Stellvertretender Präses:

3. Friedhelm Stemberg
Schwanewede

Vorsitzender:

4. Dr. Martin Heimbucher
Leer

weitere Mitglieder:

5. Inge Hasebrock
Bad Bentheim
6. Reinhild Gedenk
Emden
7. Dr. Hans Peltner
Göttingen
8. Reiner Rohloff
9. Ulrike Gschwendtner-Kamper
Landolfshausen

mit beratender Stimme:

10. Helge Johr
Leer

Tagungsvorstand der Gesamtsynode gemäß § 73 der Kirchenverfassung

Präses:

1. Norbert Nordholt
Schüttorf

1. Stellvertretender Präses:

2. Jakobus Baumann
Weener

2. Stellvertretender Präses:

3. Friedhelm Stemberg
Schwanewede

Rechtsausschuss

1. Harm Adam
Bovenden
2. Herbert Greiber
Leer
3. Roland Jürgensmeier
Hannover
4. Zamirah Rabiya
Nordhorn
5. Dr. Matthias Reckzügel
Schüttorf
6. Margarethe Schäfer
Leer
7. Ulf Sievers
Emlichheim
8. Martin Wegbünder
Hinte
9. Klaus Willikonsky
Reppenstedt

Finanzausschuss

1. Elisabeth Griemsmann
   Hannover
2. Anne-Rita Kuiper
   Lage
3. Dieter Mansholt
   Emden
4. Wilhelm Neef
   Hinte
5. Hilko Pals
   Bunde
6. Heike Parschat
   Bad Bentheim
7. Jürgen Preul
   Rinteln
8. Alfred Veenaas
   Bad Bentheim
9. Michael Weber
   Moormerland

Diakonieausschuss

Von der Gesamtsynode zu wählende Mitglieder des Diakonieausschusses:

1. Elke Bucksch
   Leipzig
2. Hildegard Hartmann
   Jemgum
3. Werner Keil
   Bremerhaven
4. Volker Kraft
   Weener
5. Bernd Roters
   Neuenhaus
6. Sebastian Schneider
   Hinte
7. Ingrid Wehking
   Hannover

Jugendausschuss

Von der Gesamtsynode zu wählende Mitglieder des Jugendausschusses:

1. Gerhard Kortmann
   Bad Bentheim
2. Rena Suhr
   Emden
3. unbesetzt

Ausschuss für Frauenarbeit

Von der Gesamtsynode zu wählende Mitglieder des Ausschusses für Frauenarbeit:

1. Ute Schulz
   Rinteln
2. Annegret Schulze-Hensmann
   Jemgum

Rechnungsprüfungsausschuss

1. Silke Behrens
   Wunstorf
2. Keno Friesenborg
   Emden
3. Jan Leutenantsmeyer
   Nordhorn

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

11

Band 21 Nr. 3 Leer, 15. Dezember 2018

Inhalt

Kirchengesetz vom 23. November 2018 zur Änderung des Kirchengesetzes zur Übernahme und Ausführung des Kirchengesetzes über die Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten in der Evangelischen Kirche in Deutschland (Kirchenbeamtengesetz der EKD - KBG.EKD) vom 10. November 2005 vom 23. November 2006 zuletzt geändert durch Kirchengesetz vom 13. November 2014..... **12**

Kirchengesetz vom 23. November 2018 zur Änderung des Kirchengesetzes zur Zustimmung und Ausführung des Kirchengesetzes zur Regelung der Dienstverhältnisse der Pfarrerinnen und Pfarrer in der Evangelischen Kirche in Deutschland (Pfarrdienstgesetz der EKD – PfDG.EKD) (Pfarrdienstausführungsgesetz) vom 17. November 2011 in der Fassung vom 23. November 2017. **12**

Kirchengesetz über die Ausbildung der Pfarrer und Pfarrerinnen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Pfarrerausbildungsordnung – PfAO) vom 23. November 2018..... **13**

Kirchengesetz zur Ergänzung und Durchführung des Kirchengesetzes über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland (Datenschutz-Anwendungsgesetz – DSAG-ErK) vom 23. November 2018..... **25**

Kirchengesetz vom 23. November 2018 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Anteile der Kirchengemeinden und der Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung) vom 18. November 2010 in der Fassung vom 27. November 2015..... **27**

Verordnung zur Ergänzung und Durchführung datenschutzrechtlicher Vorschriften (Datenschutzdurchführungs- verordnung – DATVO-ErK) vom 23. November 2018..... **27**

Verordnung vom 23. November 2018 zur Änderung der Verordnung über die Pfarrdienstwohnungen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Dienstwohnungsvorschriften – Ref-DWV) vom 9. Dezember 2014 zuletzt geändert durch Artikel 3 des Kirchengesetzes vom 29. April 2017.... **35**

Haushaltsgesetz der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2019 (01.01.2019 - 31.12.2019)..... **35**

Haushaltsgesetz des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2019 (01.01.2019 - 31.12.2019)..... **37**

Haushaltsbeschluss der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2019 (01.01.2019 - 31.12.2019)..... **37**

Jahresrechnung 2017 der Evangelisch-reformierten Kirche..... **37**

Jahresrechnung 2017 des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche..... **38**

Jahresrechnung 2017 der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche..... **38**

Beschluss über die Landeskirchensteuer der Evangelisch-reformierte Kirche für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 vom 23. November 2018..... **38**

Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer 2019..... **40**

Beschluss vom 11. September 2018 zur Änderung der Richtlinie für die Zahlung von Honoraren und Vergütungen im Bereich der Evangelisch-reformierten Kirche vom 13. Dezember 2012..... **40**

Berichtigung..... **40**

Zur Besetzung freigegebene Stellen..... 40
Personalnachrichten..... 41

Kirchengesetz vom 23. November 2018 zur Änderung des Kirchengesetzes zur Übernahme und Ausführung des Kirchengesetzes über die Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten in der Evangelischen Kirche in Deutschland (Kirchenbeamtengesetz der EKD - KBG.EKD) vom 10. November 2005 vom 23. November 2006 zuletzt geändert durch Kirchengesetz vom 13. November 2014

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Artikel 2 des Kirchengesetzes zur Übernahme und Ausführung des Kirchengesetzes über die Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten in der Evangelischen Kirche in Deutschland (Kirchenbeamtengesetz der EKD - KBG.EKD) vom 10. November 2005 vom 23. November 2006 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 18 S. 427) zuletzt geändert durch § 31 Nr. 3 des Kirchengesetzes über die Anwendung besoldungs- und versorgungsrechtlicher Bestimmungen in der Evangelisch-reformierten Kirche (BVAnwG-ErK) vom 13. November 2014 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 54) wird wie folgt geändert:

1. Im Titel wird die Angabe „vom 10. November 2005“ ersatzlos gestrichen.
2. In § 1 Satz 1, § 4 Absatz 1 Satz 2, § 5 Absatz 1 und Absatz 2 Satz 1, § 6 und § 7 Absatz 2 werden die Wörter „(Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland)“ ersatzlos gestrichen.
3. Nach § 2 wird folgender neuer § 3 eingefügt:

„§ 3
(zu § 76 Absatz 1 Nr. 3)

Wird ein Kirchenbeamter oder eine Kirchenbeamtin durch den Dienstherrn zur Ableistung eines Vorbereitungsdienstes oder einer Probezeit außerhalb des Geltungsbereiches des Kirchenbeamtengesetzes der EKD ohne Besoldung beurlaubt und bei dem anderen Dienstherrn in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf oder auf Probe berufen, so bleibt das bereits bestehende Kirchenbeamtenverhältnis unberührt. Wird am Ende der Probezeit die Bewährung festgestellt, so ist der Kirchenbeamte oder die Kirchenbeamtin aus dem Kirchenbeamtenverhältnis zu entlassen. § 54 Absatz 1 Kirchenbeamtengesetz der EKD findet Anwendung.“

Artikel 2

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2019 in Kraft.

E m d e n, den 23. November 2018

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kirchengesetz vom 23. November 2018 zur Änderung des Kirchengesetzes zur Zustimmung und Ausführung des Kirchengesetzes zur Regelung der Dienstverhältnisse der Pfarrerinnen und Pfarrer in der Evangelischen Kirche in Deutschland (Pfarrdienstgesetz der EKD – PfDG.EKD) (Pfarrdienstausführungsgesetz) vom 17. November 2011 in der Fassung vom 23. November 2017

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

§ 20 des Kirchengesetzes zur Zustimmung und Ausführung des Kirchengesetzes zur Regelung der Dienstverhältnisse der Pfarrerinnen und Pfarrer in der Evangelischen Kirche in Deutschland (Pfarrdienstgesetz der EKD – PfDG.EKD) (Pfarrdienstausführungsgesetz) vom 17. November 2011 in der Fassung vom 23. November 2017 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 134, 175) wird wie folgt geändert:

1. Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:

„(1) Die Genehmigung gem. § 38 Absatz 1 Satz 3 PfDG.EKD erteilt das Moderamen der Gesamtsynode nach Anhörung des Moderamens der Synode. Dem schriftlichen Antrag ist ein gemeinsames Konzept der Pfarrerin oder des Pfarrers und des Kirchentrates/Presbyteriums beizufügen, welches insbesondere die Präsenz und Erreichbarkeit der Pfarrerin oder des Pfarrers in der Kirchengemeinde sicherstellt. Das Konzept gemäß Satz 2 ist verbindlich, für Änderungen gelten die Sätze 1 und 2 entsprechend.“

2. Nach Absatz 1 wird der folgende, neue Absatz 1a eingefügt:

„(1a) Pfarrerinnen und Pfarrer in einem Teildienstverhältnis (§ 68 Absatz 2 und § 71 Absatz 2 PfDG.EKD) ist die Genehmigung auch zu erteilen, wenn die Pflicht zum Beziehen der Dienstwoh-

nung eine besondere Härte darstellen würde. Absatz 1 bleibt unberührt.“

Artikel 2

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2019 in Kraft.

Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens bestehende Befreiungen gemäß § 38 Absatz 1 Satz 3 PfDG.EKD bleiben unberührt.

E m d e n, den 23. November 2018

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kirchengesetz über die Ausbildung der Pfarrer und Pfarrerinnen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Pfarrerausbildungsordnung – PfAO) vom 23. November 2018

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1
Geltungsbereich

Dieses Kirchengesetz regelt die Ausbildung und Rechtsstellung derer, die die Anstellungsfähigkeit zum Amt der Pfarrerin und des Pfarrers in der Evangelisch-reformierten Kirche anstreben.

§ 2
Theologischer Prüfungsausschuss

(1) Die Durchführung der Theologischen Prüfungen obliegt dem Theologischen Prüfungsausschuss nach Maßgabe dieses Kirchengesetzes. Er kann sich eine Geschäftsordnung geben.

(2) Der Theologische Prüfungsausschuss besteht aus:

1. der Kirchenpräsidentin oder dem Kirchenpräsidenten,
2. mindestens fünf vom Moderamen der Gesamtsynode für die Dauer von zwölf Jahren zu berufenden Mitgliedern.

Ein berufenes Mitglied scheidet vor Ablauf der Berufungsfrist aus dem Theologischen Prüfungsausschuss mit dem Tage aus, an welchem es diejenige Tätigkeit aufgibt, welche die Voraussetzung für die Berufung in den Theologischen Prüfungsausschuss gewesen ist. Daneben scheidet ein berufenes Mitglied außer durch Tod durch Niederlegung des Amtes aus dem Theologischen Prüfungsausschuss aus.

(3) Die Kirchenpräsidentin oder der Kirchenpräsident führt den Vorsitz. Im Falle ihrer oder seiner Verhinderung tritt das vom Theologischen Prüfungsausschuss zur Stellvertretung gewählte Mitglied als Vorsitzende oder Vorsitzender an ihre oder seine Stelle.

(4) Prüfungsamt des Theologischen Prüfungsausschusses ist das Landeskirchenamt.

II. Theologisches Studium und erste theologische Prüfung

Kapitel 1
Theologisches Studium

§ 3
Liste der Studierenden der Theologie

(1) Studierende der Theologie, die

1. zum Zeitpunkt ihrer Reifeprüfung oder während ihres Studiums der Theologie einer Kirchengemeinde der Evangelisch-reformierten Kirche angehören, und
2. beabsichtigen, die Anstellungsfähigkeit als Pfarrerin oder Pfarrer in der Evangelisch-reformierten Kirche zu erwerben

sollen zu Beginn ihres Studiums die Aufnahme in die „Liste der Studierenden der Theologie“ beantragen.

(2) Mit der Eintragung in die Liste der Studierenden der Theologie wird ein Betreuungsverhältnis während des Studiums zur Evangelisch-reformierten Kirche begründet. Es werden Beratungsgespräche und gesamtkirchliche Tagungen angeboten. Durch die Eintragung wird kein Rechtsverhältnis begründet.

(3) Der Antrag gemäß Absatz 1 ist schriftlich bei der oder dem Vorsitzenden des Theologischen Prüfungsausschusses zu stellen. Dem Antrag ist

1. ein Lebenslauf mit Lichtbild,
2. ein Zeugnis des zuständigen Kirchenrats/Presbyteriums,
3. eine beglaubigte Kopie des Reifezeugnisses und
4. eine Immatrikulationsbescheinigung

beizufügen.

(4) Die oder der Vorsitzende des theologischen Prüfungsausschusses entscheidet nach einem persönlichen Gespräch mit der oder dem Studierenden über den Antrag.

(5) Studierende sind verpflichtet, jeweils zum 1. Juni und zum 1. Dezember eines Jahres durch Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung nachzuweisen, dass sie Evangelische Theologie im Hauptfach studieren.

(6) Für Studierende, die der Evangelisch-altreformierten Kirche in Niedersachsen oder einer Gemeinde des Bundes reformierter Kirchen in Deutschland angehören, gelten die kirchenvertraglichen Regelungen zur Ausbildung von Theologinnen und Theologen.

§ 4
Konvent der Theologiestudierenden

(1) Die in der Liste der Studierenden der Theologie eingetragenen Studierenden bilden den Konvent der Theologiestudierenden.

(2) Der Konvent hat die Aufgabe, das kontinuierliche Gespräch der Studierenden untereinander und mit den Verantwortlichen für die Ausbildung der Theologinnen und Theologen zu pflegen. Er gibt sich eine Geschäftsordnung.

(3) Der Konvent benennt der oder dem Vorsitzenden des Theologischen Prüfungsausschusses eine Ansprechperson.

(4) Zur Förderung, Begleitung und Beratung der Theologiestudierenden dürfen Name, Vorname, Adresse einschließlich Telefonnummer, Fax-Nummer und E-Mailadresse sowie der Studienort an den Konvent und den Vorstand der Kandidatenkonferenz übermittelt werden.

§ 5
Streichung von der Liste

Studierende, die

1. den Nachweis gemäß § 3 Absatz 5 trotz zweimaliger schriftlicher Aufforderung nicht beibringen,
2. die Streichung von der Liste der Studierenden der Theologie beantragen,
3. ein Betreuungsverhältnis zu einer anderen Kirche eingehen oder
4. aus der Evangelischen Kirche austreten,

werden von der Liste der Studierenden der Theologie gestrichen. Mit der Streichung endet das Betreuungsverhältnis gemäß § 3 Absatz 2. Erfolgt die Streichung aufgrund von Satz 1 Nr. 3 und 4, kann eine Wiederaufnahme nur nach Beseitigung des Grundes erfolgen, der zur Streichung geführt hat.

§ 6
Gemeindepraktikum

Studierende der Theologie absolvieren das in der für sie gültigen Studienordnung vorgesehene Gemeindepraktikum in einer Kirchengemeinde der Evangelisch-reformierten Kirche.

§ 7
Öffentliche Wortverkündigung

Studierenden der Theologie kann vom zuständigen Kirchenrat/Presbyterium für den einzelnen Fall und nach Durchsicht der Predigt durch die Pfarrerin oder den Pfarrer der Kirchengemeinde die Erlaubnis erteilt werden, den Dienst der öffentlichen Wortverkündigung wahrzunehmen.

§ 8
Examensvorbereitung

Sobald Studierende der Theologie 9 Semester studiert haben, sollen sie sich zur Beratung hinsichtlich ihrer Examensvorbereitung zu einem Gespräch mit dem Theologischen Prüfungsausschuss melden. Über Ausnahmen entscheidet die oder der Vorsitzende des Theologischen Prüfungsausschusses.

Kapitel 2
Erste theologische Prüfung

§ 9
Theologisches Studium

(1) Der ersten theologischen Prüfung muss ein ordnungsgemäßes Studium der Evangelischen Theologie im Hauptfach von mindestens acht Semestern vorausgehen, von denen mindestens sechs an deutschen staatlichen Hochschulen belegt worden sind. Mindestens sechs Semester müssen nach Ablegung der letzten Sprachprüfung belegt worden sein.

(2) Das kirchliche Einverständnis zu Ausnahmen gemäß Artikel 9 in Verbindung mit Artikel 8 Absatz 3 des Vertrages der Evangelischen Landeskirchen in Niedersachsen mit dem Land Niedersachsen vom 19. März 1955 erteilt das Moderamen der Gesamtsynode auf Vorschlag des Theologischen Prüfungsausschusses.

§ 10
Zielsetzung der ersten theologischen Prüfung

(1) In der ersten theologischen Prüfung führen die Studierenden der Theologie den Nachweis, dass sie über die wissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, die Voraussetzung für die praktisch-theologische Ausbildung und für den späteren Dienst in der Kirche sind.

(2) Die erste theologische Prüfung findet zweimal im Jahr statt.

§ 11
Zulassungsvoraussetzungen

(1) Studierende, die die Voraussetzungen des § 9 erfüllen, können die Zulassung zur ersten theologischen Prüfung bei der oder dem Vorsitzenden des Theologischen Prüfungsausschusses beantragen.

(2) Die Zulassung ist spätestens bis zum 1. August für den folgenden Frühjahrstermin, bis zum 1. Februar für den folgenden Herbsttermin bei der oder dem Vorsitzenden des Theologischen Prüfungsausschusses zu beantragen.

(3) Dem Antrag auf Zulassung sind beizufügen:

1. der Nachweis eines ordnungsgemäßen Studiums der Evangelischen Theologie,
2. der Nachweis über das erfolgreiche Ablegen einer Zwischenprüfung im Studiengang „Evangelische Theologie“, die der EKD-Rahmenordnung für die Zwischenprüfung entsprechend gestaltet ist,
3. der Nachweis der bestandenen Philosophieprüfung,
4. Nachweise über ein erfolgreich abgeleistetes Hauptstudium durch:

mindestens 120 Leistungspunkte, darunter

mindestens die erfolgreiche Teilnahme an je zwei Lehrveranstaltungen in den Fächern Altes Testament, Neues Testament, Kirchen- und Theologiegeschichte, Systematische Theologie, Praktische Theologie,

mindestens zwei mit Erfolg eingereichte Hausarbeiten,

mindestens eine bestandene mündliche Prüfung,

5. der Nachweis über die Teilnahme an zwei Lehrveranstaltungen, die sich mit lebenden, nicht christlichen Religionen beschäftigt haben, darunter mindestens eine Veranstaltung aus dem Bereich Judaistik, jüdisch-christliches Gespräch,
6. der Nachweis über die Teilnahme an mindestens drei Lehrveranstaltungen, die Geschichte, Lehre und Leben der reformierten Kirche zum Gegenstand hatten,
7. Angaben zur mündlichen Prüfung (§ 18 Absatz 1 Satz 2),
8. ein Lebenslauf, der neben dem Bildungsgang abgelegte Gemeinde- und sonstige Praktika und eingehend den Aufbau des gewählten Studienganges beschreibt. Dabei ist anzugeben, wo besondere Schwerpunkte des Studiums lagen, und ob weitere nichttheologische Gebiete in das Studium einbezogen wurden (diese Angaben können im Examen berücksichtigt werden),
9. die Angabe, ob der Kandidat oder die Kandidatin sich bereits an einem anderen Ort zur Prüfung gemeldet hat; gegebenenfalls mit welchem Ergebnis,
10. Nachweise
    a) der Taufe
    b) der Konfirmation
    c) der Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der EKD,
11. das Reifezeugnis und das Zeugnis über die Prüfung im Lateinischen (Latinum), Griechischen und Hebräischen, soweit die entsprechenden Kenntnisse nicht schon bei der Reifeprüfung nachgewiesen wurden,
12. die Mitteilung, ob der Kandidat oder die Kandidatin beabsichtigt, unmittelbar nach Bestehen der ersten theologischen Prüfung einen Antrag auf Aufnahme in den Vorbereitungsdienst (§ 25 Absatz 1) zu stellen,
13. ein amtsärztliches Gesundheitszeugnis, sofern der Eintritt in den Vorbereitungsdienst der Evangelisch-reformierten Kirche angestrebt wird,
14. ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a Bundeszentralregistergesetz, sofern der Eintritt in den Vorbereitungsdienst der Evangelisch-reformierten Kirche angestrebt wird und
15. die Angabe, in welchem Prüfungsfach die wissenschaftliche Hausarbeit geschrieben werden soll (§ 14).

(4) Arbeiten und erworbene Universitätszeugnisse, die zur besseren Beurteilung des Studiums geeignet sein könnten, dürfen dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung beigefügt werden.

(5) Über Ausnahmen von Absatz 3 Nr. 2 bis 6 entscheidet bei gleichwertigem Studium auf Antrag der Theologische Prüfungsausschuss.

§ 12
Zulassung zur Prüfung

(1) Über die Zulassung zur ersten theologischen Prüfung entscheidet die oder der Vorsitzende des Theologischen Prüfungsausschusses.

(2) Die Entscheidung wird der Antragstellerin oder dem Antragsteller mit Begründung und Rechtsmittelbelehrung schriftlich mitgeteilt. Der kirchliche Rechtsweg ist gegeben.

(3) Studierende können ihren Antrag auf Zulassung zur Prüfung bis sechs Wochen vor Beginn der mündlichen Prüfung zurücknehmen. Alle bis dahin abgelegten Prüfungsleistungen werden mit der Rücknahme gegenstandslos. Abweichend von Satz 1 ist eine Rücknahme bis zur Eröffnung der mündlichen Prüfung zulässig, wenn die wissenschaftliche Hausarbeit mit drei Punkten oder weniger bewertet wird. Die Rücknahme des Antrages auf Zulassung zur Prüfung kann nur einmal erfolgen.

§ 13
Gliederung der Prüfung

(1) Die Prüfung gliedert sich in vier Teile:

1. eine wissenschaftliche Hausarbeit,
2. eine Predigt mit exegetischer und meditativer Vorüberlegung,
3. drei Klausuren und
4. die mündliche Prüfung.

(2) Die Prüfung umfasst fünf Fächer:

1. Altes Testament,
2. Neues Testament,
3. Kirchen- und Theologiegeschichte,
4. Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) und
5. Praktische Theologie (Homiletik, Katechetik, Seelsorge, Liturgik).

§ 14
Wissenschaftliche Hausarbeit

(1) Mit der wissenschaftlichen Hausarbeit soll die Befähigung zur selbstständigen Lösung einer theologischen Aufgabe nachgewiesen werden. Sie soll insbesondere Aufschluss über das methodische Können und die Fähigkeiten zu einem begründeten kritischen Urteil geben.

(2) Die wissenschaftliche Hausarbeit kann in den Prüfungsfächern

1. Altes Testament,
2. Neues Testament,
3. Kirchen- und Theologiegeschichte oder
4. Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

geschrieben werden.

(3) Die oder der Vorsitzende des Theologischen Prüfungsausschusses legt das Thema der wissenschaftlichen Hausarbeit im gewählten Prüfungsfach (§ 11 Absatz 3 Nr. 15) fest und teilt es der Kandidatin oder dem Kandidaten mit der Zulassung zur ersten theologischen Prüfung mit. Bei der Themenfindung für die wissenschaftliche Hausarbeit werden die Kandidatin oder der Kandidat von einem Mitglied des Theologischen Prüfungsausschusses betreut.

(4) Die wissenschaftliche Hausarbeit darf einschließlich Anmerkungen den Umfang von 60 DIN-A4-Seiten halbseitig sowie insgesamt 120.000 Zeichen inklusive Leerzeichen nicht überschreiten. Der Arbeit ist zusätzlich eine Angabe aller benutzten Schriftwerke sowie die Versicherung beizufügen, dass die Arbeit ohne fremde Hilfe angefertigt worden ist.

(5) Die wissenschaftliche Hausarbeit ist innerhalb von zwölf Wochen nach der Zulassung zur Prüfung abzufassen und bei der oder dem Vorsitzenden des Theologischen Prüfungsausschusses einzureichen.

(6) Die beurteilte wissenschaftliche Hausarbeit sowie die Gutachten können von der Verfasserin oder dem Verfasser eingesehen werden.

§ 15
Predigtarbeit

(1) Die Ausarbeitung einer Predigtarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb eines begrenzten Zeitraumes eine Predigt selbständig zu erarbeiten, den Weg vom Text zur Predigt zu begründen und die Predigt zu halten. Die Predigtarbeit ist eine Prüfungsleistung im Fach Praktische Theologie.

(2) Die oder der Vorsitzende des Theologischen Prüfungsausschusses stellt der Kandidatin oder dem Kandidaten mit der Zulassung zur ersten theologischen Prüfung zwei Predigttexte zur Wahl. Die Predigt mit exegetischen und meditativen Vorüberlegungen muss binnen zwei Wochen nach dem für die Ablieferung der wissenschaftlichen Arbeit festgesetzten Termin bei der oder dem Vorsitzenden des Theologischen Prüfungsausschusses eingereicht werden; eine Angabe aller benutzten Schriftwerke sowie die Versicherung, dass sie ohne fremde Hilfe angefertigt worden ist, ist beizufügen.

(3) Die Predigt wird in einem Gemeindegottesdienst in Anwesenheit eines Mitgliedes des Theologischen Prüfungsausschusses, frühestens am Sonntag nach Abgabe der schriftlichen Predigt, gehalten.

(4) Die beurteilte Predigt sowie die Gutachten können von der Verfasserin oder dem Verfasser eingesehen werden.

§ 16
Zeiträume zwischen Teilen der Prüfung

(1) Der Zeitraum zwischen der Abgabe der Predigt und dem Termin der Klausuren beträgt mindestens vier Wochen.

(2) Der Zeitraum zwischen den Klausuren und der mündlichen Prüfung beträgt mindestens vier Wochen.

§ 17
Klausuren

(1) Es werden drei Klausuren geschrieben. Klausurfächer sind

1. Altes Testament,
2. Neues Testament,
3. Kirchen- und Theologiegeschichte und
4. Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik).

In dem Fach, in dem die wissenschaftliche Hausarbeit geschrieben wurde, entfällt die Klausurleistung.

(2) Für jede Klausur werden jeweils zwei Themen zur Auswahl gestellt.

(3) Die Bearbeitungszeit beträgt jeweils vier Stunden. Als Hilfsmittel sind zugelassen:

1. für die Klausur gemäß Absatz 1 Nr. 1 ein hebräisches Lexikon,
2. für die Klausur gemäß Absatz 1 Nr. 2 ein griechisches Lexikon,
3. für die Klausur gemäß Absatz 1 Nr. 3 eine deutsche Bibel (wahlweise die jeweils neuste Ausgabe der Zürcher Bibel oder der Lutherbibel),
4. für die Klausur gemäß Absatz 1 Nr. 4 die vom Theologischen Prüfungsausschuss vorab bestimmten Hilfsmittel.

Die Texte, Quellen und Hilfsmittel werden vom Theologischen Prüfungsausschuss gestellt.

(4) Bei einer Klausur in den Fächern „Altes Testament“ oder „Neues Testament“ kann nach Anfertigung und Abgabe der Übersetzung bei der aufsichtsführenden Person eine deutsche Bibel ausgehändigt werden.

(5) Die beurteilten Klausuren sowie die Gutachten können von der Verfasserin oder dem Verfasser eingesehen werden.

§ 18
Mündliche Prüfung

(1) In der mündlichen Prüfung soll Grundwissen nachgewiesen werden. Schwerpunkte, die während des Studiums gesetzt wurden, können berücksichtigt werden.

(2) Die mündliche Prüfung gliedert sich in folgende Fächer:

1.	Altes Testament Kenntnis des Alten Testamentes Lesen und Übersetzen Exegese	30 Minuten
2.	Neues Testament Kenntnis des Neuen Testamentes Lesen und Übersetzen Exegese	30 Minuten
3.	Kirchen- und Theologiegeschichte	25 Minuten
4.	Systematische Theologie	
	a) Dogmatik	25 Minuten
	b) Ethik	20 Minuten
5.	Praktische Theologie (insbesondere Homiletik, Katechetik, Seelsorge, Liturgik)	20 Minuten

§ 19
Ablauf der mündlichen Prüfung

(1) Über die mündliche Prüfung wird eine Niederschrift angefertigt, die neben Angaben über die Prüfungsthemen und den Verlauf der Prüfung Zeit und Ort der Prüfung sowie den Namen der Kandidatin oder des Kandidaten und der Prüferinnen und Prüfer enthält. Vom Theologischen Prüfungsausschuss vorab bestimmte Hilfsmittel sind zugelassen.

(2) Die mündliche Prüfung ist nicht öffentlich, doch werden Studierende der Theologie nach dem 6. Semester zum Zuhören zugelassen, wenn die oder der zu Prüfende einverstanden ist.

(3) Die Teilnahme als Zuhörerin oder Zuhörer an der mündlichen Prüfung nach Absatz 2 kann bis sechs Wochen vor Beginn der mündlichen Prüfung angemeldet werden.

§ 20
Ermittlung des Prüfungsergebnisses

(1) Der Theologische Prüfungsausschuss entscheidet in nichtöffentlicher gemeinsamer Beratung mit Mehrheit über das Ergebnis der einzelnen Prüfungsleistungen und stellt die Noten der einzelnen Prüfungsfächer und die Gesamtnote fest. Fasst der Theologische Prüfungsausschuss den Beschluss über Bestehen oder Nichtbestehen der Prüfung nicht einstimmig, können die in der Minderheit gebliebenen Mitglieder des Theologischen Prüfungsausschusses ihr abweichendes Urteil zu Protokoll geben.

(2) Die einzelnen Prüfungsleistungen, die Ergebnisse der Prüfungsfächer und die Gesamtnote werden mit folgenden Punktesystem bewertet:

15/14/13 Punkte =	sehr gut (1); eine hervorragende Leistung;
12/11/10 Punkte =	gut (2); eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
9/8/7 Punkte =	befriedigend (3); eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
6/5/4 Punkte =	ausreichend (4); eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
3/2/1 Punkte =	mangelhaft (5); eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt, die jedoch erkennen lässt, dass Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können;
0 Punkte =	ungenügend (6); eine Leistung, die wegen fehlender Grundkenntnisse den Anforderungen nicht entspricht und die nicht erkennen lässt, dass die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

(3) Die wissenschaftliche Arbeit und die Klausuren werden den jeweiligen Fächern zugerechnet.

(4) Die Noten der einzelnen Prüfungsfächer errechnen sich aus dem Durchschnitt der Punktwerte aller in dem jeweiligen Fach erbrachten einzelnen Prüfungsleistungen.

(5) Die Gesamtnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der Punktwerte aller erbrachten einzelnen Prüfungsleistungen. Dabei zählen die Note der wissenschaftlichen Hausarbeit dreifach, die Noten der Predigtarbeit und der mündlichen Prüfungen zweifach und die Noten der Klausuren einfach.

(6) Die gemäß Absatz 4 und 5 ermittelten Punktwerte entsprechen folgenden Noten:

15,0 - 12,5 =	sehr gut
12,4 - 9,5 =	gut
9,4 - 6,5 =	befriedigend
6,4 - 4,0 =	ausreichend
3,9 - 0 =	nicht bestanden

Bei der Ermittlung der Noten wird nur die erste Nachkommastelle des Punktwertes berücksichtigt, weitere Nachkommastellen werden ohne Rundung gestrichen.

§ 21
Bestehen der Prüfung und Folgen unzureichender Prüfungsleistungen

(1) Die erste theologische Prüfung ist bestanden, wenn in allen Prüfungsfächern ein ausreichendes oder besseres Ergebnis erzielt worden ist.

(2) Wer in einem Fach kein „ausreichendes“ oder besseres Ergebnis erreicht hat, kann sich innerhalb eines Jahres einer Nachprüfung unterziehen. In der Nachprüfung ist der Teil der Prüfung zu wiederholen, in dem ein nicht ausreichendes Ergebnis erzielt wurde.

Das Ergebnis der Nachprüfung ersetzt die unzureichende Prüfungsleistung.

(3) Wer in der wissenschaftlichen Arbeit kein „ausreichendes“ oder besseres Ergebnis erreicht hat und dieses unzureichende Ergebnis auch nicht durch die weiteren Prüfungsleistungen in demselben Fach ausgleicht, kann innerhalb eines halben Jahres eine wissenschaftliche Arbeit gemäß § 14 mit einem anderen Thema in demselben Prüfungsfach anfertigen; das Ergebnis ersetzt die unzureichende Prüfungsleistung. Satz 1 gilt für die Predigtarbeit entsprechend.

(4) Wer in

1. einem Fach trotz Nachprüfung oder Wiederholung kein „ausreichendes“ oder besseres Ergebnis oder
2. mehr als drei Einzelprüfungen kein „ausreichendes“ oder besseres Ergebnis oder
3. einer Einzelprüfung ein „ungenügendes“ Ergebnis

erzielt, hat die erste theologische Prüfung nicht bestanden.

(5) Wer die erste theologische Prüfung nicht bestanden hat, kann die nochmalige Zulassung zur ersten theologischen Prüfung beantragen. Der Antrag kann frühestens für die übernächste erste theologische Prüfung (§ 11 Absatz 2) nach der erfolglos beendeten Prüfung beantragt werden; dem Antrag auf Zulassung gemäß § 11 ist zusätzlich ein Bericht über die weitere Vorbereitung beizufügen. Schriftliche Teile der erfolglos abgelegten Prüfung, die besser als mit „ausreichend“ beurteilt worden sind, können in der Wiederholungsprüfung auf Beschluss des Theologischen Prüfungsausschusses angerechnet werden.

(6) Wer die erste theologische Prüfung zweimal nicht bestanden hat, wird zu einer weiteren Prüfung nicht zugelassen.

§ 22
Unterbrechung der Prüfung, Versäumnis

(1) Können die Prüfung oder einzelne Prüfungsteile wegen Krankheit oder sonstiger nicht selbst zu vertretender Umstände nicht abgelegt oder eine einzelne Prüfungsleistung nicht erbracht werden, so ist dies in geeigneter Weise unverzüglich nachzuweisen. Bei Erkrankung ist ein ärztliches Attest vorzulegen. Die oder der Vorsitzende des Theologischen Prüfungsausschusses kann die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes verlangen. Sie oder er entscheidet, ob eine von der Kandidatin oder dem Kandidaten nicht zu vertretende Verhinderung und damit eine Unterbrechung der Prüfung vorliegt. Bei Unterbrechung wird die Prüfung an einem von der oder dem Vorsitzenden des Theologischen Prüfungsausschusses zu bestimmenden Termin fortgesetzt. Bereits erbrachte Prüfungsleistungen werden angerechnet.

(2) Wird eine Prüfungsleistung ohne ausreichende Entschuldigung nicht eingehalten oder wird eine Prüfungsleistung verweigert, so gilt die Prüfung als nicht bestanden. Die Feststellung trifft die oder der Vorsitzende des Theologischen Prüfungsausschusses.

§ 23
Mitteilung des Prüfungsergebnisses

(1) Die oder der Vorsitzende des Theologischen Prüfungsausschusses teilt der oder dem Geprüften das Ergebnis der Prüfung mit. Die Prüfungsprotokolle können im Prüfungsamt eingesehen und eine Erläuterung des Prüfungsergebnisses kann verlangt werden.

(2) Über die bestandene Prüfung wird

1. ein Zeugnis mit Angabe der Gesamtnote sowie
2. ein Zeugnis aus dem die Noten in den einzelnen Fächern sowie das Gesamtergebnis der Prüfung hervorgehen

erteilt.

III. Vorbereitungsdienst und zweite theologische Prüfung

Kapitel 1
Vorbereitungsdienst

§ 24
Zielsetzung und Inhalt des Vorbereitungsdienstes

(1) Der Vorbereitungsdienst (Vikariat) dient dem Erwerb der für die Wahrnehmung des Amtes einer Pfarrerin oder eines Pfarrers erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten. Im Vikariat sollen Kandidatinnen und Kandidaten die im Studium erlernten Fähigkeiten in die Praxis umsetzen („angewandte Theologie“) und die Erfahrungen aus der Gemeindepraxis theologisch-wissenschaftlich reflektieren lernen („reflektierte Praxis“). Auf diese Weise sollen sie pastorale Handlungskompetenz erwerben und ihre pastorale Identität entwickeln.

(2) Der Vorbereitungsdienst umfasst Ausbildungsabschnitte im gemeindlichen Dienst, im schulischen Religionsunterricht, Kurse im Seminar für pastorale Ausbildung und die Vorbereitung auf das zweite theologische Examen.

(3) Für die Dauer des Vorbereitungsdienstes erhält die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie die Erlaubnis und den Auftrag, im Rahmen ihrer oder seiner Ausbildung unter Anleitung und Verantwortung der Mentorin oder des Mentors zu predigen, Taufen und Abendmahlsfeiern durchzuführen, Amtshandlungen vorzunehmen und Seelsorge zu üben (licentia concionandi). Der § 36 Pfarrdienstgesetz der EKD findet entsprechende Anwendung.

§ 25
Aufnahme in den Vorbereitungsdienst (Vikariat)

(1) Wer

1. die erste theologische Prüfung vor dem Theologischen Prüfungsausschuss der Evangelisch-reformierten Kirche bestanden hat und
2. für die Ableistung des Vorbereitungsdienstes im Sinne des Kirchenbeamtengesetzes der EKD geeignet ist,

kann innerhalb von drei Jahren nach Bestehen der ersten theologischen Prüfung beim Moderamen der Gesamtsynode die Aufnahme in den Vorbereitungsdienst (Vikariat) beantragen; der Dienst ist spätestens innerhalb von fünf Jahren nach dem Bestehen der ersten theologischen Prüfung anzutreten.

(2) Wer in einer anderen Gliedkirche der Evangelischen Kirche in Deutschland die erste theologische Prüfung abgelegt hat und für die Ableistung des Vorbereitungsdienstes geeignet ist, kann im Benehmen mit dieser Gliedkirche in den Vorbereitungsdienst aufgenommen werden. Das Moderamen der Gesamtsynode kann in diesem Fall die Aufnahme vom Ergebnis einer Aussprache vor dem Theologischen Prüfungsausschuss zur Feststellung des Bekenntnisstandes und der Eignung abhängig machen.

(3) Über den Antrag auf Aufnahme in den Vorbereitungsdienst entscheidet das Moderamen der Gesamtsynode.

(4) Das Moderamen der Gesamtsynode kann bei nicht ausreichender Zahl der Ausbildungsplätze Richtlinien für die Aufnahme in den Vorbereitungsdienst im Wege der Rechtsverordnung erlassen.

§ 26
Dienstverhältnis

(1) Die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie tritt durch die Aufnahme in den Vorbereitungsdienst in ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis auf Widerruf zu der Evangelisch-reformierten Kirche. Die Amtsbezeichnung lautet „Kandidatin der Theologie“ oder „Kandidat der Theologie“.

(2) Sofern nicht anders bestimmt, finden auf das Dienstverhältnis der Kandidatinnen und Kandidaten der Theologie die Vorschriften des für Kirchenbeamte geltenden Rechts Anwendung.

(3) Die Kandidatin oder der Kandidat steht unter der Dienstaufsicht der Kirchenpräsidentin oder des Kirchenpräsidenten. Die oder der Präses der Synode des Synodalverbandes, in dessen Bereich der Vorbereitungsdienst geleistet wird, führt die Mitaufsicht.

(4) In besonders begründeten Fällen kann mit der Kandidatin oder dem Kandidaten ein privatrechtliches Dienstverhältnis vereinbart werden. Im Dienstvertrag sind die den Dienst der Kandidatin oder des Kandidaten betreffenden Bestimmungen des kirchlichen Rechts, insbesondere dieses Kirchengesetzes, für sinngemäß anwendbar zu erklären, soweit sie nicht das Bestehen eines öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses zwingend voraussetzen.

§ 27
Dauer und Beendigung

(1) Der Vorbereitungsdienst dauert zweieinhalb Jahre und endet regelmäßig mit dem Bestehen der zweiten theologischen Prüfung. Das Moderamen der Gesamtsynode kann die Dauer des Vorbereitungsdienstes auf bis zu fünf Jahre verlängern.

(2) Das Dienstverhältnis endet mit Ablauf des Monats, in dem die zweite theologische Prüfung bestanden wurde.

(3) Abweichend von Absatz 1 endet das Dienstverhältnis, wenn die zweite theologische Prüfung zweimal nicht bestanden wurde. Absatz 2 gilt entsprechend.

(4) Das Dienstverhältnis endet unbeschadet der Absätze 1 bis 3 fünf Jahre nach Dienstbeginn. Die Prüfung kann trotzdem abgelegt werden.

§ 28
Entlassung

Neben den kirchengesetzlich geregelten Fällen ist eine Kandidatin oder ein Kandidat der Theologie zu entlassen, wenn

1. die Voraussetzungen für die Aufnahme in den Vorbereitungsdienst gemäß § 25 Absatz 1 fortgefallen sind,
2. sich erweist, dass sie oder er den Anforderungen des pfarramtlichen Dienstes auf Dauer nicht gerecht werden kann,
3. die Kandidatin oder der Kandidat auch nach Abmahnung durch ihr oder sein Verhalten die Verkündigung des Evangeliums unglaubwürdig macht oder nach einem theologischen Gespräch dem in der Evangelisch-reformierten Kirche geltenden Bekenntnis beharrlich und öffentlich widerspricht oder
4. sie oder er sich nicht innerhalb der in diesem Kirchengesetz vorgeschriebenen oder der auf Antrag verlängerten Frist zur zweiten theologischen Prüfung gemeldet hat.

§ 29
Ableistung des Vorbereitungsdienstes

(1) Der Vorbereitungsdienst ist in der Regel in einer Kirchengemeinde der Evangelisch-reformierten Kirche abzuleisten.

(2) Die Kirchenpräsidentin oder der Kirchenpräsident kann im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen die Kandidatin oder den Kandidaten der Theologie in den Vorbereitungsdienst einer anderen Gliedkirche der Evangelischen Kirche in Deutschland einweisen.

(3) In besonderen Fällen kann die Kirchenpräsidentin oder der Kirchenpräsident die Kandidatin oder den Kandidaten der Theologie in einen gemeindlichen, diakonischen, ökumenisch-missionarischen oder wissenschaftlichen Dienst im In- oder Ausland einweisen. Dabei darf die Ableistung des Schulpraktikums, der Besuch der Pflichtkurse des Seminars für pastorale Ausbildung sowie ein mindestens 6 Monate umfassender Vorbereitungsdienst in einer Kirchengemeinde der Evangelisch-reformierten Kirche nicht unterbleiben.

§ 30
Ausbildung im gemeindlichen Dienst

(1) Kandidatinnen und Kandidaten der Theologie werden von Mentorinnen und Mentoren durch Hospitation, Beteiligung an der pfarrdienstlichen Tätigkeit und Übertragung von selbstständigen Aufgaben mit den pfarramtlichen Diensten vertraut gemacht. Die Mentorin oder der Mentor fördert sie oder ihn in ihrer oder seiner theologischen Fortbildung.

(2) Zur Ausbildung im gemeindlichen Dienst wird die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie für die Zeit des Vorbereitungsdienstes einer Gemeindepfarrerin oder einem Gemeindepfarrer (Mentorin/Mentor) zugewiesen.

(3) Die Zuweisung gemäß Absatz 2 erfolgt durch die Kirchenpräsidentin oder den Kirchenpräsidenten. Bei der Zuweisung ist neben den dienstlichen Belangen auch die persönliche Situation der Kandidatin oder des Kandidaten der Theologie zu berücksichtigen; ein Anspruch auf Zuweisung einer bestimmten Mentorin oder eines bestimmten Mentors besteht nicht. Die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie kann während des Vorbereitungsdienstes einer anderen Mentorin oder einem anderen Mentor zugewiesen werden.

(4) Die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie nimmt ihren oder seinen Wohnsitz in der Kirchengemeinde, in welcher sie oder er Dienst tut. Über Ausnahmen entscheidet die Kirchenpräsidentin oder der Kirchenpräsident.

(5) Die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie stellt sich bei Antritt des Vorbereitungsdienstes der oder dem Präses der Synode des Synodalverbandes vor, in dessen Bereich der Vorbereitungsdienst geleistet wird.

§ 31
Gremien und Kreise

(1) Die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie wird der Gemeinde in einem Gottesdienst vorgestellt.

(2) Die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie nimmt an den Sitzungen des Kirchenrats/Presbyteriums als Gast mit Rederecht teil, sofern der Kirchenrat/das Presbyterium nicht für eine einzelne Sitzung oder Beratungsgegenstände etwas anderes beschließt.

(3) Die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie nimmt an den Pfarrkonferenzen des jeweiligen Synodalverbandes teil.

(4) Die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie nimmt an den Synoden des jeweiligen Synodalverbandes als Gast teil.

(5) Die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie nimmt an den von der Evangelisch-reformierten Kirche angebotenen Konferenzen für Kandidatinnen und Kandidaten der Theologie teil. Sie oder er hält Kontakt zum Ausbildungsreferat im Landeskirchenamt; dazu gehört ein Gespräch mit der oder dem Vorsitzenden des Theologischen Prüfungsausschusses nach einem Jahr im Vorbereitungsdienst.

§ 32
Schulpraktikum

Zu Beginn des Vorbereitungsdienstes absolviert die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie ein Schulpraktikum gemäß den jeweils geltenden Richtlinien des Seminars für pastorale Ausbildung.

§ 33
Kurse im Seminar für pastorale Ausbildung

(1) Die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie absolviert die Ausbildungskurse im Seminar für pastorale Ausbildung, die die Bereiche Homiletik, Konfirmandenarbeit, Seelsorge und Gemeindeentwicklung zum Inhalt haben.

(2) Die Einweisung in die Kurse des Seminars für pastorale Ausbildung geschieht durch Anordnung der Kirchenpräsidentin oder des Kirchenpräsidenten.

§ 34
Ausbildungsbericht

(1) Die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie reicht mit dem Antrag auf Zulassung zum zweiten theologischen Examen einen den gesamten Vorbereitungsdienst umfassenden Ausbildungsbericht ein, der eine Übersicht über die im Berichtszeitraum erfolgten wissenschaftlich-theologischen Studien und die praktische Ausbildung einschließlich eigener pfarrdienstlicher Betätigung enthält. Die oder der zuständige Präses und die Mentorin oder der Mentor geben eine schriftliche Stellungnahme zu dem Bericht ab.

(2) Die Mentorin oder der Mentor übersendet der oder dem Vorsitzenden des Theologischen Prüfungsausschusses zusätzlich zu ihrer oder seiner Stellungnahme gemäß Absatz 1 einen Bericht über das dienstliche und außerdienstliche Verhalten der Kandidatin oder des Kandidaten. Die oder der zuständige Präses gibt eine schriftliche Stellungnahme zu dem Bericht ab.

§ 35
Urlaub

Die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie hat während des Vorbereitungsdienstes Anspruch auf Urlaub und Dienstbefreiung gemäß der Rechtsverordnung über die Urlaubsgewährung für Pfarrer und Pfarrerinnen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Urlaubsordnung) in der jeweils gültigen Fassung.

Kapitel 2
Zweite theologische Prüfung

§ 36
Zielsetzung der zweiten theologischen Prüfung

(1) Die zweite theologische Prüfung ist eine Diensteignungsprüfung. Sie beurteilt die Befähigung zur praktischen Arbeit im Pfarramt und zur theoretischen Durchdringung der in ihm gestellten Aufgaben.

(2) Die zweite theologische Prüfung findet zweimal im Jahr statt.

§ 37
Zulassungsvoraussetzungen

(1) Kandidatinnen und Kandidaten der Theologie, die

1. den Vorbereitungsdienst abgeleistet haben,
2. den Gottesdienst gemäß § 40 und
3. die Unterrichtsstunde gemäß § 41 gehalten haben,

können die Zulassung zur zweiten theologischen Prüfung bei der oder dem Vorsitzenden des theologischen Prüfungsausschusses beantragen. Der Antrag kann frühestens zu dem fünften Prüfungstermin nach Eintritt in den Vorbereitungsdienst erfolgen.

(2) Die Zulassung ist spätestens bis zum 1. August für den folgenden Frühjahrstermin, bis zum 1. Februar für den folgenden Herbsttermin zu beantragen.

(3) Dem Antrag auf Zulassung sind beizufügen:

1. der Ausbildungsbericht (§ 34),
2. ein praxisrelevantes Schwerpunktthema mit Angabe der gelesenen Literatur für das Fach Theologie des Alten Testaments und des Neuen Testaments,
3. ein praxisrelevantes Schwerpunktthema mit Angabe der gelesenen Literatur für das Fach Systematische Theologie,
4. die Praktisch-theologische Arbeit (§ 42),
5. a) die Angabe, in welchem Aufgabengebiet die wissenschaftliche Hausarbeit gemäß § 43 Absatz 1 Nr. 1 geschrieben werden soll oder
   b) die wissenschaftliche Hausarbeit gemäß § 43 Absatz 1 Nr. 2,
6. die Mitteilung, ob beabsichtigt ist, unmittelbar nach Bestehen der zweiten theologischen Prüfung den Antrag auf Aufnahme in den pfarramtlichen Hilfsdienst zu stellen.

(4) Wurde die Ausbildungszeit in einer anderen Kirche begonnen oder abgeleistet, ist ein schriftlicher Bericht der betreffenden Kirche erforderlich.

(5) Arbeiten und Zeugnisse, die zur besseren Beurteilung der wissenschaftlichen und praktischen Befähigung geeignet sein könnten, dürfen dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung beigefügt werden.

§ 38
Zulassung zur Prüfung

Über die Zulassung zur zweiten theologischen Prüfung entscheidet die oder der Vorsitzende des theologischen Prüfungsausschusses.

§ 39
Gliederung der Prüfung

(1) Die Prüfung gliedert sich in fünf Prüfungsteile:

1. einen Gottesdienst,
2. eine Unterrichtsstunde,
3. eine Praktisch-theologische Arbeit,
4. eine wissenschaftliche Hausarbeit
   a) zu einem für die Praxis wichtigen Thema oder
   b) über die Planung und Durchführung eines Gemeindeprojekts,
5. die mündliche Prüfung.

Die Prüfungsteile zu Nr. 1, 2, 3 und 4 Buchst. b) sind bereits vor Zulassung zur Prüfung im Rahmen des Vorbereitungsdienstes zu erbringen.

(2) Eine theologische Dissertation kann auf Antrag vom Theologischen Prüfungsausschuss anstelle einer wissenschaftlichen Hausarbeit als Prüfungsleistung anerkannt werden.

§ 40
Gottesdienst

(1) Nach Abschluss der Homiletikkurse im Seminar für pastorale Ausbildung hält die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie in Anwesenheit

1. einer oder eines von der oder dem Vorsitzenden des Theologischen Prüfungsausschusses Beauftragten Ausschussmitgliedes,
2. der oder des Präses der Synode oder deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreters und
3. der Mentorin oder des Mentors

einen Gemeindegottesdienst. Die oder der Vorsitzende des Theologischen Prüfungsausschusses bestimmt den Text der Predigt und legt nach Rücksprache mit der Kandidatin oder dem Kandidaten der Theologie den Gottesdiensttermin fest.

(2) Der schriftliche Entwurf des Gottesdienstes ist innerhalb von zwei Wochen abzufassen, während derer die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie von allen anderen Tätigkeiten freigestellt ist. Er ist spätestens zwei Wochen vor dem Gottesdiensttermin bei der oder dem Vorsitzenden des Theologischen Prüfungsausschusses einzureichen.

(3) Der schriftliche Entwurf des Gottesdienstes (Predigt mit exegetischen und meditativen Vorüberlegungen, Angaben über die gewählten Psalmen, Lieder, Lesungen und ggf. weitere liturgische Stücke mit Begründung der Auswahl, Gebete) darf den Umfang von 30 DIN-A4-Seiten halbseitig sowie insgesamt 60.000 Zeichen inklusive Leerzeichen nicht übersteigen. Eine Angabe aller benutzten Schriftwerke sowie die Versicherung, dass der schriftliche Entwurf ohne fremde Hilfe angefertigt worden ist, ist zusätzlich beizufügen.

(4) Im Anschluss an den Gottesdienst werden der schriftliche Entwurf und die Durchführung des Gottesdienstes mit der Kandidatin oder dem Kandidaten und den Teilnehmenden gemäß Absatz 1 besprochen.

(5) Der schriftliche Entwurf, die Durchführung des Gottesdienstes und das sich daran anschließende Gespräch werden getrennt bewertet; aus diesen Ergebnissen wird eine Gesamtnote ermittelt.

§ 41
Unterrichtsstunde

(1) Nach Abschluss des Kurses „Konfirmandenarbeit“ im Seminar für pastorale Ausbildung hält die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie in Anwesenheit

1. einer oder eines von der oder dem Vorsitzenden des Theologischen Prüfungsausschusses beauftragten Ausschussmitgliedes,
2. der oder des Präses der Synode oder deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreters und
3. der Mentorin oder des Mentors

eine Konfirmandenunterrichtsstunde. Die oder der Vorsitzende des Theologischen Prüfungsausschusses bestimmt das Thema der Unterrichtsstunde und legt nach Rücksprache mit der Kandidatin oder dem Kandidaten der Theologie den Termin fest.

(2) Der schriftliche Entwurf der Unterrichtsstunde darf den Umfang von 30 DIN-A4-Seiten halbseitig sowie insgesamt 60.000 Zeichen inklusive Leerzeichen, exklusive Unterrichtsmaterialien oder sonstiger Anlagen nicht übersteigen. Er ist innerhalb von zwei Wochen abzufassen und bei der oder dem Vorsitzenden des Theologischen Prüfungsausschusses einzureichen; eine Angabe aller benutzten Schriftwerke sowie die Versicherung, dass der schriftliche Entwurf ohne fremde Hilfe angefertigt worden ist, ist zusätzlich beizufügen.

(3) Im Anschluss an die Unterrichtsstunde werden der schriftliche Entwurf und die Durchführung des Unterrichts mit der Kandidatin oder dem Kandidaten der Theologie und den Teilnehmenden gemäß Absatz 1 besprochen. Daran schließt die 15-minütige mündliche allgemeine Katechetikprüfung an.

(4) Der schriftliche Entwurf, die Durchführung der Unterrichtsstunde und das sich daran anschließende Gespräch und die mündliche Prüfung werden getrennt bewertet; aus diesen Ergebnissen wird eine Gesamtnote gebildet.

(5) Die Schulmentorin oder der Schulmentor können an der Unterrichtsstunde, der anschließenden Besprechung und dem Prüfungsgespräch als Gast teilnehmen.

§ 42
Praktisch-theologische Arbeit

(1) Die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie reicht mit dem Antrag auf Zulassung zur zweiten theologischen Prüfung eine schriftliche praktisch-theologische Arbeit über

1. eine tatsächlich von ihr oder ihm gehaltene Kasualansprache nach eigener Wahl mit den Vorarbeiten, die den Weg zur Ansprache erkennen lassen, wobei die biblisch-theologischen, systematisch-theologischen, homiletischen, liturgischen, seelsorglichen und ggfs. kirchenrechtlichen Entscheidungen zu begründen sind oder
2. ein tatsächlich von ihr oder ihm geführtes seelsorgliches Gespräch in Form eines anonymisierten Wortprotokolls, dem eine Begründung der Auswahl, eine theoriegeleitete Darstellung des Seelsorgeverständnisses, eine Analyse des Gesprächs sowie eine Reflexion zum Gesprächsverlauf zur Seite gestellt sind

bei der oder dem Vorsitzenden des theologischen Prüfungsausschusses ein.

(2) Der Umfang der praktisch-theologischen Arbeit darf einschließlich Dokumentation, Anmerkungen und sonstiger Anlagen den Umfang 40 DIN-A4-Seiten halbseitig sowie insgesamt 80.000 Zeichen inklusive Leerzeichen nicht überschreiten. Der Arbeit ist zusätzlich eine Angabe aller benutzten Schriftwerke sowie die Versicherung beizufügen, dass die Arbeit ohne fremde Hilfe angefertigt worden ist.

(3) Im Rahmen der mündlichen Prüfung erfolgt ein Prüfungsgespräch, das von der jeweiligen schriftlichen Arbeit ausgeht. Dabei werden zunächst die getroffenen homiletischen bzw. poimenischen Entscheidungen reflektiert und zu den Grundlagen der Homiletik bzw. Poimenik ins Verhältnis gesetzt. In der Fortführung des Gesprächs sind biblisch-theologische und systematisch-theologische Aspekte der Kasualien bzw. der Seelsorge zu erörtern. Das Prüfungsgespräch dauert 20 Minuten.

(4) Die schriftliche Arbeit und das Prüfungsgespräch werden getrennt benotet; aus diesen Ergebnissen wird eine Gesamtnote gebildet.

§ 43
Wissenschaftliche Arbeit

(1) Die wissenschaftliche Hausarbeit kann

1. über ein für die Praxis wichtiges Thema der biblischen oder der systematischen Theologie (Absatz 2) oder
2. über die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines begrenzten und überschaubaren Projekts auf einem kirchlichen Handlungsfeld innerhalb der Kirchengemeinde (Absatz 3)

geschrieben werden.

(2) Für eine wissenschaftliche Hausarbeit gemäß Absatz 1 Nr. 1 stellt die oder der Vorsitzende des Theologischen Prüfungsausschusses mit der Zulassung zur zweiten theologischen Prüfung ein Thema und einen Text zur Auswahl. Sie ist innerhalb von acht Wochen nach der Zulassung zur Prüfung abzufassen und bei der oder dem Vorsitzenden des theologischen Prüfungsausschusses einzureichen.

(3) Frühestens ein Jahr, jedoch spätestens eineinhalb Jahre nach Beginn des Vorbereitungsdienstes reicht die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie eine Projektbeschreibung für eine wissenschaftliche Hausarbeit gemäß Absatz 1 Nr. 2 bei der oder dem Vorsitzenden des Theologischen Prüfungsausschusses ein. Die oder der Vorsitzende des Theologischen Prüfungsausschusses legt das Projekt anhand der Projektbeschreibung in Abstimmung mit der Mentorin oder dem Mentor fest. Die wissenschaftliche Hausarbeit ist

mit dem Antrag auf Zulassung zur zweiten theologischen Prüfung einzureichen. Dem Theologischen Prüfungsausschuss wird Gelegenheit gegeben, das Projekt vor Ort in Augenschein zu nehmen.

(4) Die wissenschaftliche Hausarbeit darf einschließlich Anmerkungen den Umfang von 30 DIN-A4-Seiten halbseitig sowie insgesamt 60.000 Zeichen inklusive Leerzeichen nicht überschreiten. Der Arbeit ist zusätzlich eine Angabe aller benutzten Schriftwerke sowie die Versicherung beizufügen, dass die Arbeit ohne fremde Hilfe angefertigt worden ist.

(5) Während der Anfertigung der wissenschaftlichen Arbeit erfolgt eine Freistellung von allen anderen Tätigkeiten für die Dauer von vier Wochen.

(6) Die beurteilte wissenschaftliche Arbeit sowie die Gutachten können von der Verfasserin oder dem Verfasser eingesehen werden.

§ 44
Mündliche Prüfung

Die mündliche Prüfung gliedert sich in folgende Fächer:

1.	Gottesdienst: Homiletik, Liturgik einschließlich Psalmen und Gesangbuch, Amtshandlungen (Amtshandlungen entfällt, wenn eine Kasualansprache gemäß § 42 Absatz 1 Nr. 1 vorgelegt wurde)	30 Minuten
2.	Gemeindeentwicklung, Diakonie, Gemeindepädagogik, Seelsorge (Seelsorge entfällt, wenn ein Seelsorgegespräch gemäß § 42 Absatz 1 Nr. 2 vorgelegt wurde)	30 Minuten
3.	Systematische Theologie auf der Grundlage des Heidelberger Katechismus, der Theologischen Erklärung von Barmen und der §§ 1 bis 4 der Kirchenverfassung	20 Minuten
4.	Prüfungsgespräch zur Praktisch-theologischen Arbeit (§ 42)	20 Minuten
5.	Theologie des Alten Testamentes und des Neuen Testamentes im Kontext der Gemeindewirklichkeit	30 Minuten
6.	Ökumene, Weltmission, Dialog der Religionen, Konfessionskunde	30 Minuten
7.	Geschichte des reformierten Protestantismus, Kirchenrecht und kirchliche Verwaltung	25 Minuten

§ 45
Ablauf der mündlichen Prüfung

(1) Über die mündliche Prüfung wird eine Niederschrift angefertigt, die neben Angaben über die Prüfungsthemen und den Verlauf der Prüfung Zeit und Ort der Prüfung sowie den Namen der Kandidatin oder des Kandidaten der Theologie und der Prüferinnen und Prüfer enthält. Vom Theologischen Prüfungsausschuss vorab bestimmte Hilfsmittel sind zugelassen.

(2) Die mündliche Prüfung ist nicht öffentlich, doch werden Kandidaten der Theologie, die noch nicht zur zweiten theologischen Prüfung zugelassen sind, zum Zuhören zugelassen, wenn der oder die zu Prüfende einverstanden ist.

(3) Die Teilnahme als Zuhörer oder Zuhörerin an der mündlichen Prüfung nach Absatz 2 kann bis sechs Wochen vor Beginn der mündlichen Prüfung angemeldet werden.

§ 46
Ermittlung des Prüfungsergebnisses

(1) Die Bestimmungen des § 20 Absätze 1, 2 und 6 gelten bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses entsprechend.

(2) Die Noten der einzelnen Prüfungsteile errechnen sich aus dem Durchschnitt der Punktwerte aller in dem jeweiligen Prüfungsteil erbrachten einzelnen Prüfungsleistungen.

(3) Die Gesamtnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der Punktwerte aller Prüfungsleistungen. Dabei zählen die Noten für Gottesdienst, Unterrichtsstunde, wissenschaftliche Arbeit sowie die Praktisch-theologische Arbeit je zweifach, die mündlichen Prüfungen je einfach.

§ 47
Bestehen der Prüfung und Folgen unzureichender Prüfungsleistungen

(1) Die zweite theologische Prüfung ist bestanden, wenn in allen Prüfungsteilen (§ 39) ein ausreichendes oder besseres Ergebnis erzielt worden ist.

(2) Wer in einem oder zwei Prüfungsteilen (§ 39) oder in zwei mündlichen Prüfungsfächern kein „ausreichendes“ oder besseres Ergebnis erreicht hat, kann sich innerhalb eines Jahres einer Nachprüfung unterziehen. In der Nachprüfung ist der Teil der Prüfung zu wiederholen, in dem ein nicht ausreichendes Ergebnis erzielt wurde. Das Ergebnis der Nachprüfung ersetzt die unzureichende Prüfungsleistung.

(3) Wer in

1. einem Prüfungsteil trotz Nachprüfung kein „ausreichendes“ oder besseres Ergebnis,
2. mehr als drei Prüfungsteilen kein „ausreichendes“ oder besseres Ergebnis,
3. mehr als zwei Prüfungsfächern der mündlichen Prüfung oder
4. einem Prüfungsteil, einer einzelnen Prüfungsleistung oder einem Prüfungsfach der mündlichen Prüfung ein „ungenügendes“ Ergebnis

erzielt, hat die zweite theologische Prüfung nicht bestanden.

(4) Wer die zweite theologische Prüfung nicht bestanden hat, kann die nochmalige Zulassung zur zweiten theologischen Prüfung beantragen. Der Antrag kann

frühestens für die übernächste zweite theologische Prüfung (§ 37 Absatz 2) nach der erfolglos beendeten Prüfung gestellt werden; dem Antrag auf Zulassung gemäß § 37 Absatz 3 ist zusätzlich ein Bericht über die weitere Vorbereitung beizufügen. Schriftliche Teile der erfolglos abgelegten Prüfung, die besser als mit „ausreichend“ beurteilt worden sind, können in der Wiederholungsprüfung auf Beschluss des Theologischen Prüfungsausschusses angerechnet werden.

(5) Wer die zweite theologische Prüfung zweimal nicht bestanden hat, wird zu einer weiteren Prüfung nicht zugelassen.

§ 48
Entsprechende Geltung von Bestimmungen

Die Bestimmungen des § 22 Unterbrechung der Prüfung, Versäumnis und des § 23 Mitteilung des Prüfungsergebnisses gelten für die zweite theologische Prüfung entsprechend.

IV. Schlussbestimmungen

§ 49
Nachteilsausgleich

Weist eine Kandidatin oder ein Kandidat für die erste oder zweite theologische Prüfung nach, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Beeinträchtigungen oder Behinderungen nicht in der Lage ist, Studienleistungen oder Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, legt der Theologische Prüfungsausschuss in Absprache mit der Kandidatin oder dem Kandidaten fest, wie gleichwertige Prüfungsleistungen und Studienleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder in einer anderen Form erbracht werden können (Nachteilsausgleich). Der Antrag auf Nachteilsausgleich ist mit der Zulassung zur Prüfung zu beantragen.

§ 50
Täuschungsversuche

(1) Bei einem Täuschungsversuch oder einem anderen Verstoß gegen dieses Kirchengesetz entscheidet im Verlauf der schriftlichen Prüfung die oder der Vorsitzende des Theologischen Prüfungsausschusses, im Verlauf der mündlichen Prüfung der Theologische Prüfungsausschuss.

(2) In leichten Fällen kann die Wiederholung eines Prüfungsteils oder der Prüfung angeordnet, in schweren Fällen die Prüfung für nicht bestanden erklärt werden.

(3) Werden Verstöße gegen die Prüfungsordnung nachträglich bekannt, so kann der Theologische Prüfungsausschuss bei seinem nächsten Zusammentreffen die Prüfung für nicht bestanden erklären, wenn nicht mehr als drei Jahre nach Zustellung des Zeugnisses verstrichen sind.

§ 51
Mutterschutz und Elternzeit

Die in

1. § 25 Absatz 1,
2. § 27 Absatz 1 Sätze 1 und 2,
3. § 27 Absatz 4 Satz 1

genannten Fristen und Zeitdauern sowie der sich aus § 28 Nr. 4 ergebende Zeitpunkt der Entlassung werden um Zeiten hinausgeschoben, für die Mutterschutz bestand oder Elternzeit bewilligt wurde.

§ 52
Prüfungsakten

(1) Prüfungsakten über die erste und zweite theologische Prüfung sind 10 Jahre aufzubewahren. Die Frist beginnt mit der Beendigung der letzten abgelegten Prüfung. Die Prüfungsakten sind nach Ablauf dieser Frist zu vernichten; eine Aushändigung an Prüflinge findet nicht satt.

(2) Durchschriften der Zeugnisse (§ 23 und § 48) sowie Mitteilungen über das Nichtbestehen der ersten oder zweiten theologischen Prüfung sind dauerhaft aufzubewahren.

§ 53
Ausführungsbestimmungen

(1) Das Moderamen der Gesamtsynode erlässt Ausführungsbestimmungen zu diesem Kirchengesetz im Wege der Rechtsverordnung.

(2) Das Moderamen der Gesamtsynode kann Verwaltungsvorschriften zur Durchführung erlassen.

§ 54
Übergangsbestimmungen

(1) Die Bestimmungen der §§ 9 bis 18 gelten erstmals für Studierende der Evangelischen Theologie, die nach dem 31. Dezember 2019 die Zulassung zur ersten theologischen Prüfung beantragen.
Bis 31. Dezember 2019 können Studierende der Theologie, die vor dem 1. Januar 2020 ihre Zwischenprüfung abgelegt haben, schriftlich bei der oder dem Vorsitzenden des Theologischen Prüfungsausschusses beantragen, gemäß § 8 der Pfarrerausbildungsordnung vom 6. Mai 2004 in der Fassung vom 13. November 2014 zur ersten theologischen Prüfung zugelassen zu werden; die Zulassung zur ersten theologischen Prüfung ist dann spätestens bis zum 1. August 2024 zu beantragen.
In den Fällen des Satzes 2 ist eine zusätzliche zwanzigminütige mündliche Prüfung im Fach Philosophie abzulegen, sofern ein bestandenes Philosophicum nicht nachgewiesen werden kann.

(2) Die Bestimmungen der §§ 36 bis 44 gelten erstmals für Kandidatinnen und Kandidaten der Theologie, die den Vorbereitungsdienst nach Inkrafttreten dieses Gesetzes beginnen.

(3) Die Regelung des § 52 gilt auch für Akten über Prüfungen, die vor dem Inkrafttreten dieses Kirchengesetzes abgelegt wurden.

§ 55
Inkrafttreten

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2019 in Kraft.

E m d e n, den 23. November 2018

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kirchengesetz zur Ergänzung und Durchführung des Kirchengesetzes über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland (Datenschutz-Anwendungsgesetz – DSAG-ErK) vom 23. November 2018

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

§ 1
EKD-Datenschutzgesetz

In der Evangelisch-reformierten Kirche gelten das Kirchengesetz über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD-Datenschutzgesetz – DSG-EKD) vom 15. November 2017 sowie die zu dessen Ausführung und Durchführung erlassenen weiteren Bestimmungen in der jeweils geltenden Fassung unmittelbar.

§ 2
Kirchliche Stellen

Kirchliche Stellen gemäß § 2 Absatz 1 Satz 1 DSG-EKD sind die Evangelisch-reformierte Kirche, die Synodalverbände und die Kirchengemeinden sowie alle der Evangelisch-reformierten Kirche, den Synodalverbänden und den Kirchengemeinden zugeordneten kirchlichen und diakonischen Werke und Einrichtungen ohne Rücksicht auf deren Rechtsform und rechtsfähige kirchliche Stiftungen des bürgerlichen und öffentlichen Rechts.

§ 3
Verantwortliche Stelle

(1) Verantwortliche Stelle für die Umsetzung und Einhaltung der Bestimmungen des Datenschutzes im Sinne des § 4 Nr. 9 DSG-EKD ist

1. in Kirchengemeinden der Kirchenrat/das Presbyterium,
2. in Synodalverbänden das Moderamen der Synode,
3. in der Evangelisch-reformierten Kirche (Gesamtkirche) die Kirchenpräsidentin oder der Kirchenpräsident und
4. in den kirchlichen und diakonischen Werken und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit sowie den rechtsfähigen kirchlichen Stiftungen des bürgerlichen oder öffentlichen Rechts das von ihrem durch Kirchengesetz, durch Satzung, Vereinbarung oder Stiftungsurkunde mit der Geschäftsführung beauftragte Organ.

(2) In Behörden, Beratungsstellen und sonstigen kirchlichen Stellen ist unabhängig von ihrer Rechtsform oder Rechtsnatur und unbeschadet der Regelung des Absatzes 1 die Behördenleitung oder die jeweilige Leitung der kirchlichen Stelle ebenfalls Verantwortliche Stelle für die Umsetzung und Einhaltung der Bestimmungen des Datenschutzes im Sinne des § 4 Nr. 9 DSG-EKD.

§ 4
Aufsichtsbehörde

Kirchliche Aufsichtsbehörde für den Datenschutz der Evangelisch-reformierten Kirche ist der oder die Beauftragte für den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland. Auf die Errichtung einer eigenen Aufsichtsbehörde gemäß § 39 Absatz 3 Satz 1 DSG-EKD wird verzichtet.

§ 5
Selbstständige Mitglieder des Diakonischen Werkes

Die Evangelisch-reformierte Kirche trägt dafür Sorge, dass in den Einrichtungen, die den Diakonischen Werken der Evangelisch-reformierten Kirche angeschlossenen sind, das kirchliche Datenschutzrecht eingehalten wird.

§ 6
Übersicht über die kirchlichen Werke und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit

Die Kirchenpräsidentin oder der Kirchenpräsident erstellt die Übersicht gemäß § 2 Absatz 1 Sätze 3 und 4 DSG-EKD im Benehmen mit dem Diakonieausschuss.

§ 7
Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten

Für Verarbeitungstätigkeiten gemäß § 31 Absatz 1 DSG-EKD, die einheitlich in der Evangelisch-reformierten Kirche durchgeführt werden, wird das Verarbeitungsverzeichnis zentral im Landeskirchenamt geführt.

§ 8
Automatisierte Abrufverfahren und gemeinsame Dateien

Die Einrichtung eines automatisierten Abrufverfahrens oder einer gemeinsamen automatisierten Datei, in oder aus der mehrere verantwortliche Stellen personenbezogene Daten verarbeiten, ist zulässig, soweit dies unter Berücksichtigung der Rechte und Freiheiten der betroffenen Personen und der Aufgaben der betei-

ligten Stellen angemessen ist und durch technische und organisatorische Maßnahmen Risiken für die Rechte und Freiheiten der betroffenen Personen vermieden werden können.

§ 9
Vorrang des Disziplinarrechts

Bei der Prüfung von Akten und Dateien durch den Beauftragten oder die Beauftragte für den Datenschutz gehen, wenn gegen die betroffene Person ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden ist, die Verfahrensvorschriften des Disziplinarrechts den Vorschriften des § 44 Absatz 1 DSG-EKD vor.

§ 10
Aus- und Durchführungsbestimmungen

(1) Das Nähere zu den Grundsätzen des Datenschutzes, insbesondere in den herkömmlichen Aufgabenbereichen der Verkündigung, Seelsorge, Diakonie, Mission und Unterweisung, Finanzverwaltung, Melde- und Friedhofswesen, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising sowie in den übrigen Aufgaben der Verwaltung regelt das Moderamen der Gesamtsynode durch Rechtsverordnung.

(2) Die Kirchenpräsidentin oder der Kirchenpräsident kann für die Umsetzung der aus dem DSG-EKD resultierenden Verpflichtungen der kirchlichen Stellen, insbesondere für die Informationspflichten, die Verpflichtung auf das Datengeheimnis, das Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten, die Meldung von Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten an die Aufsichtsbehörde sowie für die Datenschutzfolgenabschätzung Formblätter, Muster und andere Vordrucke empfehlen oder für verbindlich erklären.

§ 11
Inkrafttreten

(1) Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2019 in Kraft.

(2) Mit dem Inkrafttreten treten

1. das Kirchengesetz zur Anwendung des Gemeinsamen Datenschutz-Anwendungsgesetzes (DSAG) der Konföderation und der Datenschutzdurchführungsverordnung (DATVO) der Konföderation Datenschutz-Anwendungsgesetz der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) (DSAG-ErK) vom 28. November 1996 in der Fassung vom 21. April 2005 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 17 S. 57; Bd. 18 S. 352) und
2. der Beschluss des Moderamens der Gesamtsynode über die Verpflichtung auf das Datengeheimnis vom 19. März 2012 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 19 S. 320)

außer Kraft.

(3) Mit dem Inkrafttreten treten das

1. Kirchengesetz der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen zur Ergänzung und Durchführung des Kirchengesetzes über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland (Gemeinsames Datenschutz-Anwendungsgesetz – DSAG) vom 23. November 1995 in der Fassung vom 9. März 2013 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 17 S. 79) (Kirchl. Amtsbl. Hannovers 2013 S. 46) sowie die
2. Verordnung des Rates der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen zur Ergänzung und Durchführung datenschutzrechtlicher Vorschriften (Datenschutzdurchführungsverordnung – DATVO) vom 12. Dezember 1995 in der Fassung vom 10. Dezember 2013 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 17 S. 81) (Kirchl. Amtsbl. Hannovers 2013 S. 182)

für die Evangelisch-reformierte Kirche außer Kraft. § 1 Absatz 1 Nr. 3 und Absatz 2 des Kirchengesetzes zur Überleitung des Rechts der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Überleitungsgesetz Konföderation) vom 13. November 2014 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 52) sind aufgehoben.

E m d e n, den 23. November 2018

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kirchengesetz vom 23. November 2018 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Anteile der Kirchengemeinden und der Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung) vom 18. November 2010 in der Fassung vom 27. November 2015

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Das Kirchengesetz über die Anteile der Kirchengemeinden und der Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung) vom 18. November 2010 in der Fassung vom 27. November 2015 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 105) wird wie folgt geändert:

In § 2 Absatz 1 Nr. 2 wird die Angabe „0,51 €“ durch die Angabe „1,00 €“ ersetzt.

Artikel 2

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2019 in Kraft.

E m d e n, den 23. November 2018

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Verordnung zur Ergänzung und Durchführung datenschutzrechtlicher Vorschriften (Datenschutzdurchführungsverordnung – DATVO-ErK) vom 23. November 2018

Aufgrund des § 10 des Kirchengesetzes zur Ergänzung und Durchführung des Kirchengesetzes über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland (Datenschutz-Anwendungsgesetz – DSAG-ErK) vom 23. November 2018 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 25) erlässt das Moderamen der Gesamtsynode folgende Rechtsverordnung:

I. Prinzipien des Datenschutzes

§ 1
Rechtmäßigkeit, Grundsätze, Offenlegung

(1) Die Verarbeitung personenbezogener Daten ist rechtmäßig, wenn das Kirchengesetz über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland (DSG-EKD) oder eine Rechtsvorschrift dies erlaubt oder anordnet oder soweit die betroffene Person eingewilligt hat (Grundsatz des Verbots mit Erlaubnisvorbehalt).

(2) Die Verarbeitung ist außerdem rechtmäßig, wenn die Datenkenntnis zur Erfüllung der Aufgaben der verantwortlichen Stelle erforderlich ist. Maßgebend sind die durch das kirchliche Recht bestimmten oder herkömmlichen Aufgabenbereiche der Verkündigung, Seelsorge, Diakonie, Mission und Unterweisung, Finanzverwaltung, Melde- und Friedhofswesen und der übrigen Aufgaben der Verwaltung in kirchlichen Körperschaften, Behörden und Dienststellen sowie in kirchlichen Werken und Einrichtungen ohne Rücksicht auf deren Rechtsform.

(3) Im Übrigen ist die Verarbeitung personenbezogener Daten rechtmäßig, wenn die Voraussetzungen des § 6 DSG-EKD vorliegen.

(4) Für die Grundsätze der Verarbeitung personenbezogener Daten, für die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung, die Rechtmäßigkeit der Zweckänderung, die Offenlegung an andere Stellen, die Datenübermittlung an Stellen außerhalb der Europäischen Union, für die Einwilligung, für die Verarbeitung besonderer Kategorien personenbezogener Daten und für die Verarbeitung personenbezogener Daten über strafrechtliche Verurteilungen und Straftaten gelten die Vorschriften des 2. Kapitels des DSG-EKD.

(5) Die Begriffsbestimmungen für den kirchlichen Datenschutz sind in § 4 DSG-EKD erläutert.

(6) Soweit kirchliche Stellen personenbezogene Daten im Zusammenhang mit Leistungen der Träger von Diakonie und Sozialhilfe verarbeiten, sind die besonderen Bestimmungen der Sozialgesetzbücher, insbesondere über das Sozialgeheimnis (§ 35 SGB I) und den Schutz der Sozialdaten (§§ 67 ff. SGB X) sowie über bereichsbezogene Datenschutzbestimmungen der Gesetzlichen Krankenversicherung (SGB V) und der Sozialen Pflegeversicherung (SBG XI), zu beachten.

§ 2
Grundsätzliche Schutzmaßnahmen

(1) Für den Schutz personenbezogener Daten gelten neben den Bestimmungen des DSG-EKD, der Verordnung zur Sicherheit der Informationstechnik (ITS-VO), und des DSAG-ErK die nachfolgenden Grundsätze.

(2) Die Umsetzung der Verpflichtungen aus der ITS-VO, insbesondere die Informationssicherheitsorganisation und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Informationssicherheitsstandards regelt das Landeskirchenamt im Rahmen von Richtlinien.

(3) Die verantwortlichen Stellen im Sinne von § 4 Nr. 9 DSG-EKD sind verpflichtet, unter Beachtung der in § 27 DSG-EKD genannten Grundsätze für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen für ihren Bereich zu sorgen und geeignete technische und organisatorische Maßnahmen zu treffen.

(4) Der Personenkreis, der Zugang zu personenbezogenen Daten hat, ist auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken und auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen gemäß § 26 DSG-EKD zu

verpflichten. Diese Verpflichtung besteht auch nach Beendigung des Dienstverhältnisses bzw. der ehrenamtlichen Tätigkeit. Näheres hierzu regelt das Landeskirchenamt durch Verwaltungsvorschrift.

(5) Verstöße gegen das Datengeheimnis sind Pflichtverletzungen und können bei beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden rechtliche Konsequenzen oder Haftungstatbestände auslösen. Bei beruflich Mitarbeitenden können diese Verstöße dienstrechtlich und disziplinarrechtlich oder arbeitsrechtlich geahndet werden.

(6) Die Vorschriften über die Amtsverschwiegenheit der kirchlichen Mitarbeitenden (z. B. §§ 30, 31 Pfarrdienstgesetz der EKD, § 24 Kirchenbeamtengesetz der EKD) und über sonstige Geheimhaltungspflichten (z.B. Steuergeheimnis) bleiben unberührt.

(7) Für die Nutzung privater Endgeräte im dienstlichen Bereich sind die Regelungen gemäß § 2 Absatz 2 ITSVO anzuwenden. Die Nutzung dienstlicher Endgeräte für private Zwecke soll durch Dienstvereinbarung oder Dienstanweisung geregelt werden.

(8) Analoge und digitale Daten, die nicht mehr benötigt werden, sind in einer Weise zu vernichten bzw. zu löschen, die jede Weiterverwendung und jeden Missbrauch der Daten ausschließt.

§ 3
Auftragsverarbeitung

(1) Werden personenbezogene Daten im Auftrag durch andere kirchliche oder sonstige Stellen oder Personen verarbeitet, ist § 30 DSG-EKD zu beachten. Die Speicherung der personenbezogenen Daten hat mandantenbezogen zu erfolgen. Mandant ist, in dessen Auftrag oder zu dessen Gunsten die Auftragsverarbeitung durchgeführt wird.

(2) Eine Weitergabe der personenbezogenen Daten an Dritte durch den Auftragnehmer ist auszuschließen.

(3) Örtlich Beauftragte für den Datenschutz sind frühzeitig bei der Auftragsverarbeitung zu beteiligen.

II. Gemeindegliederverzeichnis, Kirchenbuch, Gemeindegliederdaten

§ 4
Gemeindegliederverzeichnis

(1) Unbeschadet der Vorschriften des Kirchengesetzes der Evangelischen Kirche in Deutschland über die Kirchenmitgliedschaft und die zur Ergänzung und Durchführung ergangenen Vorschriften gelten für die Führung und Fortschreibung des Gemeindegliederverzeichnisses die Bestimmungen der folgenden Absätze 2 bis 4.

(2) Die zuständigen kirchlichen Stellen dürfen zur Erfüllung ihrer Aufgaben personenbezogene Daten, die ihnen nach dem staatlichen Melderecht übermittelt werden und die im Gemeindegliederverzeichnis gespeichert sind oder gespeichert werden sollen, aufgrund dieser Verordnung oder einer anderen Rechtsvorschrift verarbeiten.

(3) Das Recht und die Pflicht, das Gemeindegliederverzeichnis von Amts wegen fortzuschreiben, wenn gespeicherte Daten sich geändert haben oder wenn Daten zu speichern sind, erstrecken sich auch auf die von den Meldebehörden aus dem Melderegister übermittelten Daten der Kirchenmitglieder. Dies gilt insbesondere für die Berichtigung von Fehlern und für die Vervollständigung von Datenangaben aufgrund von kirchlichen Amtshandlungen oder Umgemeindungen.

(4) Daten aus dem Kirchenbuchwesen und der Kirchgeldhebung dürfen mit Meldewesendaten wechselseitig verknüpft werden.

§ 5
Veröffentlichung von Gemeindegliederdaten und Amtshandlungsdaten

(1) Die Kirchengemeinden dürfen Alters- und Ehejubiläen von Gemeindegliedern in Gemeindebriefen und anderen örtlichen kirchlichen Publikationen mit Namen sowie Tag und Ort des Ereignisses veröffentlichen, soweit die Betroffenen im Einzelfall nicht widersprochen haben. Auf das Widerspruchsrecht sind die Betroffenen rechtzeitig vor der Veröffentlichung hinzuweisen. Bei regelmäßigen Veröffentlichungen ist es ausreichend, wenn ein Hinweis auf das Widerspruchsrecht regelmäßig an derselben Stelle wie die Veröffentlichung erfolgt.

(2) Die Kirchengemeinden dürfen Amtshandlungen in Gemeindebriefen und anderen örtlichen kirchlichen Publikationen mit Namen sowie Tag und Ort der Amtshandlung veröffentlichen sowie Auskünfte zu Amtshandlungen erteilen. Die Veröffentlichung und Auskunft unterbleibt, wenn hierfür von den Betroffenen ein überwiegendes schutzwürdiges Interesse am Ausschluss der Veröffentlichung geltend gemacht wird.

(3) Die aus den kommunalen Melderegistern übermittelten Auskunfts- und Übermittlungssperren sowie Widersprüche nach den Absätzen 1 und 2 sind in die kirchlichen Gemeindegliederverzeichnisse aufzunehmen und zu beachten. Personenbezogene Daten von Personen, für die Auskunftssperren nach § 51 Bundesmeldegesetz (BMG), ein bedingter Sperrvermerk nach § 52 BMG oder Maßnahmen des Zeugenschutzes (§ 53 BMG) bestehen, dürfen für Veröffentlichungen nur genutzt werden, wenn vorher das schriftliche Einverständnis der betroffenen Personen eingeholt wurde. Dies gilt auch für die Familienangehörigen der betroffenen Personen.

(4) Die Veröffentlichung von Namen von Gemeindegliedern, ihrer Alters- und Ehejubiläen sowie von kirchlichen Amtshandlungsdaten im Internet ist nur zulässig, wenn die Einwilligung der betroffenen Personen vorher schriftlich eingeholt wurde.

III. Verkündigungsdienste

§ 6
Angehörige der im Verkündigungsdienst Tätigen

Die zuständige kirchliche Stelle kann für die in § 49 DSG-EKD genannten Zwecke personenbezogene Daten der Angehörigen von Pfarrern, Pfarrerinnen, Pastoren, Pastorinnen, Vikaren, Vikarinnen, Bewerber und Kandidaten und Kandidatinnen des Predigtamtes verarbeiten, soweit dies im Rahmen der Aufgabenerfüllung erforderlich ist.

§ 7
Ehrenamtliche

(1) Personenbezogene Daten der in der kirchlichen oder in der diakonischen Arbeit ehrenamtlich Tätigen können von der verantwortlichen Stelle oder dem Diakonischen Werk verarbeitet werden, soweit dies im Rahmen der Aufgabenerfüllung erforderlich ist.

(2) Die zuständigen kirchlichen Stellen dürfen Namen, Geburtsdaten, Adressen sowie kirchliche Ämter und Funktionen von ehrenamtlich Tätigen zur Erfüllung kirchlicher Aufgaben an die aufsichtsführenden Stellen, diakonische Stellen an das Diakonische Werk sowie die jeweiligen Fachverbände offenlegen, soweit dies im Rahmen der Aufgabenerfüllung erforderlich ist.

§ 8
Theologiestudierende

Die zuständigen kirchlichen Stellen dürfen personenbezogene Daten der in die Liste der Studierenden der Theologie eingetragenen Studierenden verarbeiten, soweit dies zur Förderung des Studiums, zur Begleitung und Beratung bei der Ausbildung, zu Prüfungszwecken sowie zur Durchführung der in § 49 Absatz 1 DSG-EKD genannten Maßnahmen erforderlich ist.

IV. Bildungswesen sowie Ausbildung und Fortbildung

§ 9
Daten der Schüler und Schülerinnen

(1) Schulen in kirchlicher und in diakonischer Trägerschaft dürfen personenbezogene Daten ihrer Schüler und Schülerinnen und der Erziehungsberechtigten verarbeiten, soweit dies zur Erfüllung der Aufgaben erforderlich ist. Das Gleiche gilt für ein der Schule angegliedertes Internat. Die zuständige kirchliche Stelle sowie deren Diakonisches Werk haben neben der Schule die Befugnisse nach Satz 1.

(2) Die in den Absatz 1 genannten Daten dürfen kirchlichen Stellen, staatlichen Schulaufsichtsbehörden sowie weiteren Stellen außerhalb des kirchlichen Bereichs nur übermittelt werden, soweit sie von diesen zur Erfüllung der ihnen durch Rechtsvorschrift übertragenen Aufgaben benötigt werden.

§ 10
Lehrer und Lehrerinnen

(1) Schulen und deren kirchliche oder diakonische Träger dürfen von den Lehrerinnen und Lehrern, Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern sowie Studienreferendarinnen und Studienreferendaren personenbezogene Daten verarbeiten, soweit dies zur Aufgabenerfüllung, insbesondere bei der Unterrichtsorganisation sowie in dienstrechtlichen, arbeitsrechtlichen oder sozialen Angelegenheiten erforderlich ist.

(2) Die in Absatz 1 genannten Daten dürfen kirchlichen Stellen, staatlichen Schulaufsichtsbehörden sowie weiteren Stellen außerhalb des kirchlichen Bereichs nur übermittelt werden, soweit sie von diesen zur Erfüllung der ihnen durch Rechtsvorschrift übertragenen Aufgaben benötigt werden.

§ 11
Kirchliche Bestätigung von Religionslehrkräften

(1) Die zuständigen kirchlichen Stellen dürfen von den Personen, die eine kirchliche Bestätigung für die Erteilung von evangelischem Religionsunterricht beantragen, die für die Bearbeitung des Antrags und die Teilnahme an Vokationstagungen erforderlichen personenbezogenen Daten im Rahmen der Erfüllung der Aufgaben verarbeiten und an kirchliche Stellen weiterleiten.

(2) Die in Absatz 1 genannten personenbezogenen Daten dürfen an staatliche Schulaufsichtsbehörden, Schulen und andere kirchliche Stellen offengelegt werden, soweit dies zur Aufgabenerfüllung dieser Stellen erforderlich ist. Eine Veröffentlichung der personenbezogenen Daten bedarf der Einwilligung der Betroffenen.

§ 12
Religionspädagogische Einrichtungen

(1) Die Religionspädagogischen Einrichtungen dürfen von den Personen, die Lehrgänge als Lehrende oder Teilnehmende besuchen, die für die Veranstaltungen, Kurse und Prüfungen erforderlichen personenbezogenen Daten verarbeiten, soweit dies im Rahmen der Erfüllung der Aufgaben erforderlich ist.

(2) Die Religionspädagogischen Einrichtungen dürfen die zur auftragsgemäßen Betreuung, Unterrichtung und Fortbildung der evangelischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen erforderlichen personenbezogenen Daten dieses Personenkreises verarbeiten.

(3) Die in den Absätzen 1 und 2 genannten personenbezogenen Daten dürfen für Zwecke der Aus-, Fort- und Weiterbildung an staatliche Schulaufsichtsbehörden, Schulen und andere kirchliche Stellen übermittelt werden, soweit dies zur Aufgabenerfüllung dieser Stellen erforderlich ist. Eine Veröffentlichung der personenbezogenen Daten bedarf der Einwilligung der Betroffenen.

§ 13
Ausbildung des kirchlichen Verwaltungsnachwuchses

(1) Die zuständigen kirchlichen Stellen sind berechtigt, Daten der Ausbildung des kirchlichen Verwaltungsnachwuchses, die nach dem Berufsbildungsgesetz des Bundes erhoben sind, für Lehrgänge und Prüfungen der Ausbilder an die zuständigen Stellen des Berufsbildungsgesetzes zu übermitteln.

(2) Die für die Ausbildung erforderlichen personenbezogenen Daten der Kirchenbeamten und Kirchenbeamtinnen auf Widerruf im Vorbereitungsdienst können die zuständigen Stellen der Kirchen den Ausbildungsstätten bei Anmeldung zu Studium und Prüfung sowie bei Zuweisung zur theoretischen Ausbildung übermitteln. Das Gleiche gilt hinsichtlich der Verwaltungsstellen, denen die Kirchenbeamten und Kirchenbeamtinnen zur berufspraktischen Ausbildung zugewiesen werden. Für die Anmeldung der Teilnehmenden bei Verwaltungslehrgängen gilt Satz 1 entsprechend.

§ 14
Teilnehmerlisten bei Fortbildung und Veranstaltungen

(1) Kirchliche Stellen können bei ihren Fortbildungen und Veranstaltungen personenbezogene Daten der Mitwirkenden und der Teilnehmenden verarbeiten, soweit dies für die Durchführung der Fortbildung oder Veranstaltung notwendig ist.

(2) Die Listen von Teilnehmenden bei Fortbildungen und Veranstaltungen dürfen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern übermittelt werden, soweit die betroffene Person nicht widersprochen hat. Auf das Widerspruchsrecht ist hinzuweisen.

(3) Die personenbezogenen Daten von Teilnehmenden dieser Fortbildungen und Veranstaltungen dürfen mit Einwilligung der Betroffenen verarbeitet werden, soweit die kirchlichen Stellen diesen Personen weitere Schulungshinweise, Arbeits- und Informationsmaterial sowie weitere Auskünfte über Veranstaltungen und Entwicklungen einzelner Fortbildungssachgebiete vermitteln oder zielgruppengerichtete Einladungen zu weiteren kirchlichen Fortbildungen und Veranstaltungen ermöglichen wollen. Die Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.

V. Kirchliche Abgaben, Finanzwesen, kirchliche Gerichte

§ 15
Steuerdaten der Kirchenmitglieder

(1) Personenbezogene Daten, die in Ausübung der Berufs- und Amtspflicht von einer zur Wahrung des Steuergeheimnisses verpflichteten Person übermittelt worden sind, dürfen nicht zu anderen Zwecken als zur Verwaltung der Kirchensteuer sowie zur Führung des Gemeindegliederverzeichnisses und zum Abgleich der Meldedaten verarbeitet werden.

(2) Die Übermittlung der Steuerdaten der Kirchenmitglieder zwischen den steuererhebenden Körperschaften, den kirchlichen Verwaltungsstellen und den zuständigen kirchlichen Stellen ist zulässig, soweit dies im Rahmen einer ordnungsgemäßen Besteuerung erforderlich ist.

§ 16
Steuergeheimnis

Die Wahrung des Steuergeheimnisses geht den Regelungen des Datenschutzes vor.

§ 17
Kirchenbeiträge

Soweit die Kirchengemeinden, auch mit Hilfe der kirchlichen Verwaltungsstellen und automatisierter Verfahren, von den Kirchenmitgliedern anstelle der Ortskirchensteuer freiwillige Beiträge erheben, gelten die §§ 15 und 16 entsprechend. Die für die Beitragserhebung benötigten personenbezogenen Daten dürfen aus dem Gemeindegliederverzeichnis im Übrigen nur bei den betroffenen Kirchenmitgliedern erhoben und zu diesem Zweck verarbeitet werden.

§ 18
Dienstwohnungsinhaber

(1) Die zuständigen kirchlichen Stellen können, sofern sie Dienstwohnungen an Beschäftigte überlassen, die personenbezogenen Daten der Dienstwohnungsinhaber und Dienstwohnungsinhaberinnen verarbeiten, die zur Durchführung der dienstlichen Nutzungsverhältnisse einschließlich der Abrechnung der Dienstwohnungsvergütung erforderlich sind. Diese Daten können, soweit es zur ordnungsgemäßen Abwicklung der laufenden Vorgänge und zur Überprüfung erforderlich ist, zwischen den in Satz 1 genannten Stellen ausgetauscht werden.

(2) Die steuerrechtlich geregelten Mitteilungspflichten bleiben unberührt.

§ 19
Nutzung von Grundstücken und Gebäuden

Die zuständigen kirchlichen Stellen sowie von ihnen Beauftragte können, sofern sie Dritten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Gebäude, Gebäudeteile und Wohnraum zur Miete oder sonst zur Nutzung überlassen oder daran Rechte einräumen oder Dritte ihnen solche Nutzungen und Rechte einräumen, die zur verwaltungsmäßigen Abwicklung und Überprüfung erforderlichen personenbezogenen Daten der Berechtigten oder Verpflichteten verarbeiten.

§ 20
Wohnungsbewerbungen, Mietbeihilfen

Die zuständigen kirchlichen Stellen und von diesen Beauftragte können die Daten von Bewerbern und Bewerberinnen für Wohnungen und von Antragstellern und Antragstellerinnen auf Mietbeihilfen und ähnliche Leistungen sowie von deren Familienangehörigen

verarbeiten. Eine Offenlegung dieser Daten ist nur mit Einwilligung der Betroffenen zulässig.

§ 21
Darlehen, Gehaltsvorschüsse, Unterstützungen

Die zuständigen kirchlichen Stellen sowie die von ihnen hierzu Beauftragten können die für die Gewährung von Darlehen, Gehaltsvorschüssen und Unterstützungen an kirchliche Mitarbeitende und Studierende sowie in besonderen anderen Fällen zur Sicherung und Tilgung der entsprechenden Forderungen und zur Vorlage von Verwendungsnachweisen notwendigen personenbezogenen Daten der Empfänger und Empfängerinnen der Beträge sowie deren dafür mithaftenden Familienangehörigen und der Bürgen verarbeiten.

§ 22
Friedhöfe

(1) Zur Bewirtschaftung und Verwaltung der Friedhöfe und ihrer Einrichtungen sowie zur Festsetzung und Einziehung von Gebühren dürfen von den Friedhofsträgern oder in ihrem Auftrage die zu den vorgenannten Zwecken erforderlichen personenbezogenen Daten der Verstorbenen und der Nutzungsberechtigten verarbeitet werden.

(2) Im Rahmen der Zulassung und Überwachung der auf den Friedhöfen tätigen Gewerbetreibenden des Friedhofs- und Bestattungsgewerbes dürfen von den Friedhofsträgern die erforderlichen personenbezogenen Daten verarbeitet werden.

(3) Der Friedhofsträger darf zum Zwecke der Bestattung die notwendigen Daten der oder des Verstorbenen sowie von Angehörigen an die Pfarrerin oder den Pfarrer übermitteln, die oder der die Bestattung vornimmt.

(4) Bei der Umbettung von Leichen dürfen den zuständigen Gesundheitsbehörden die notwendigen Daten der Verstorbenen übermittelt werden.

(5) Lässt sich ein Friedhofsträger bei Genehmigung von Grabmalen bezüglich deren Gestaltung von Sachverständigen beraten, so dürfen den Sachverständigen zur Prüfung der vorgelegten Anträge die notwendigen personenbezogenen Daten übermittelt werden.

(6) Ist beim Betrieb von Grabstätten, Friedhöfen oder Friedhofsteilen die Einschaltung eines Sachverständigen erforderlich, so dürfen den Sachverständigen die notwendigen personenbezogenen Daten offengelegt werden.

(7) Zum Zwecke der Vollstreckung von Friedhofsgebühren dürfen den zuständigen Behörden die notwendigen personenbezogenen Daten offengelegt werden.

(8) Die Lage von Grabstätten darf Dritten auf entsprechende Nachfrage bekannt gegeben werden, wenn diese ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen und anzunehmen ist, dass schutzwürdige Belange der Verstorbenen und der Nutzungsberechtigten nicht beeinträchtigt werden.

(9) Zum Gedenken und zur Fürbitte dürfen in Sterbe- oder Totenbücher, die in Kirchen oder sonstigen kirchlichen Gebäuden allgemein zugänglich sind, Vornamen und Namen der verstorbenen Person sowie Geburts- und Sterbedaten eingetragen werden.

§ 23
Kirchliche Gerichte

(1) Die kirchlichen Stellen dürfen gespeicherte Daten an die kirchlichen Gerichte offenlegen, soweit dies zur Erfüllung von deren Aufgaben erforderlich ist.

(2) Die nach Absatz 1 gespeicherten Daten dürfen nach vorheriger Anonymisierung oder Pseudonymisierung auch für wissenschaftliche Zwecke an kirchliche Forschungseinrichtungen offengelegt werden.

VI. Fundraising

§ 24
Fundraising

(1) Fundraising als kirchliche Aufgabe wahrgenommen verbindet die Beziehungspflege mit dem Werben um persönlichen und finanziellen Einsatz für kirchliche und diakonische Zwecke.

(2) Kirchliche Stellen dürfen personenbezogene Daten von Gemeindegliedern und deren Angehörigen, von den in der kirchlichen oder in der diakonischen Arbeit ehrenamtlich oder neben- oder hauptberuflich Tätigen und von an der kirchlichen und diakonischen Arbeit interessierten Personen für das Fundraising verarbeiten, soweit dies für die Durchführung des Fundraisings erforderlich ist.

(3) Die kirchlichen Stellen dürfen für das Fundraising ihre im Gemeindegliederverzeichnis und in den Kirchenbüchern enthaltenen Daten von Kirchenmitgliedern und Familienangehörigen nutzen, soweit kein melderechtlicher Sperrvermerk diese Nutzung ausschließt.

(4) Kirchliche Stellen dürfen für das Fundraising Daten nutzen, die aus allgemein zugänglichen Quellen entnommen oder zu diesem Zweck erworben werden.

(5) Personenbezogene Daten der von diakonischen Einrichtungen betreuten oder behandelten Personen (Patientendaten), ihrer Angehörigen, Bevollmächtigten sowie ihrer rechtlichen Betreuerinnen und Betreuer dürfen nur mit deren Einwilligung verarbeitet werden.

(6) Die für das Fundraising erhobenen personenbezogenen Daten sind zu löschen, soweit der Löschung ein konkreter kirchlicher Auftrag, Rechtsvorschriften oder Aufbewahrungsfristen nicht entgegenstehen.

§ 25
Datenübermittlung an andere kirchliche Stellen im Rahmen des Fundraisings

(1) Personenbezogene Daten können an kirchliche Stellen offengelegt werden, wenn

1. die empfangende kirchliche Stelle sie ausschließlich für das eigene Fundraising nutzt;
2. die empfangende kirchliche Stelle sicherstellt, dass der Umfang und der Zeitpunkt des Fundraisings mit der übermittelnden kirchlichen Stelle abgestimmt wird;
3. die datenempfangende kirchliche Stelle sicherstellt, dass Widersprüche von betroffenen Personen gegen die Datennutzung im Rahmen des Fundraisings beachtet und der übermittelnden kirchlichen Stelle mitgeteilt werden und
4. ausreichende technische und organisatorische Datenschutzmaßnahmen unter Beachtung des Schutzbedarfs der Anforderungen gemäß § 27 DSG-EKD vorliegen, von denen sich die übermittelnde kirchliche Stelle im Zweifelsfall zu überzeugen hat.

(2) Für das Fundraising kirchlicher Stellen dürfen nur folgende Daten von Kirchenmitgliedern und ihren Familienangehörigen aus dem kirchlichen Meldewesen verarbeitet werden:

1. Name und gegenwärtige Anschrift;
2. Geburtsdatum, Geschlecht, Staatsangehörigkeit(en), Familienstand, Stellung in der Familie;
3. Zahl und Alter der minderjährigen Kinder;
4. Religionszugehörigkeit und Zugehörigkeit zu einer Kirchengemeinde.

(3) Weitere Daten von Kirchenmitgliedern dürfen von den zuständigen kirchlichen Stellen für das Fundraising verarbeitet werden, soweit dies für die Durchführung der Maßnahme erforderlich ist, insbesondere:

1. Name und Anschrift von Spendern und Spenderinnen, zugehörige Kirchengemeinde;
2. Art, Betrag, Zweck und Zeitpunkt der geleisteten Spenden;
3. Erteilung von Zuwendungsbestätigungen;
4. Daten des Kontaktes;
5. Daten der erforderlichen Buchhaltung;
6. Daten zur statistischen analytischen Auswertung.

Entsprechendes gilt für Personen, die mit der kirchlichen und diakonischen Arbeit in Beziehung getreten sind.

(4) Spenden anlässlich von Jubiläen, Geburtstagen und Trauerfällen, die auf Veranlassung des Jubilars oder von Familienangehörigen für einen kirchlichen Zweck gesammelt werden, dürfen der veranlassenden Person mit Namen und Spendenhöhe bekannt gegeben werden.

§ 26
Ausschluss der Nutzung

Es ist sicherzustellen, dass Personen, die den Erhalt von Spendenaufrufen ausdrücklich nicht wünschen oder ihm widersprochen haben, von der Durchführung des Fundraisings ausgenommen werden.

VII. Daten von Beschäftigten und Verzeichnisse über Personen und Dienste

§ 27
Personenangaben im Dienstbetrieb

(1) Soweit in Ausübung von Dienst- und Arbeitsverhältnissen personenbezogene Daten verarbeitet werden, ist § 49 DSG-EKD anzuwenden.

(2) Die Weitergabe der Daten gemäß Absatz 1 ist insbesondere an Sozialversicherungsträger, Träger betrieblicher Altersversorgung und Finanzbehörden zulässig.

(3) Die in Anträgen auf die Gewährung von Beihilfen in Krankheits-, Pflege-, Geburts- und Todesfällen enthaltenen personenbezogenen Daten von Familienangehörigen der Antragsteller und Antragstellerinnen dürfen nur von der für die Gewährung der Beihilfe zuständigen Stelle verarbeitet und genutzt werden.

(4) Dienst- und mitarbeiterrechtliche Regelungen, insbesondere die Bestimmungen des Mitarbeiter- und Mitarbeitervertretungsrechts und des Pfarrdienstrechts bleiben unberührt.

§ 28
Wahl zu kirchlichen Leitungsämtern und Organen

Personenbezogene Daten der Kandidaten und Kandidatinnen für durch Wahl zu besetzende kirchliche Leitungsämter und für Sitze in kirchlichen Leitungsorganen dürfen für die öffentliche Bekanntgabe in folgendem Umfang verarbeitet werden: Familienname, Vorname, akademischer Titel, Beruf und Lebensalter. Die öffentliche Bekanntgabe kann durch andere Arten der Bekanntmachung ergänzt werden.

§ 29
Mitglieder von Organen und Ausschüssen

Personenbezogene Daten von Mitgliedern der Leitungsorgane kirchlicher Stellen sowie von diesen gebildeten Ausschüssen und Arbeitsgruppen können verarbeitet werden, soweit dies für die Arbeit der genannten Gremien erforderlich ist. Die Daten dürfen in einer gemeinsamen Datei geführt werden, wenn der begrenzte Zugriff auf die Daten geregelt ist.

§ 30
Anschriftenverzeichnisse der verantwortlichen Stellen, Gesetz- und Verordnungsblatt

(1) Anschriftenverzeichnisse und digitale Adressbücher, die Namen, Dienst- oder Amtsbezeichnungen, dienstliche Anschriften, Stellenbesetzungs-, Geburts- und ggf. Ordinationsdaten von kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und sonstigen Inhaberinnen und Inhabern kirchlicher Ämter und Ehrenämter enthalten, dürfen für die kirchliche und diakonische Arbeit unter Verwendung der vorliegenden Personendaten verarbeitet werden. Privatanschriften können erhoben und für Anschriftenverzeichnisse genutzt werden, soweit dies für die Erreichbarkeit erforderlich ist.

Die Daten der Pfarrer und Pfarrerinnen im Ruhestand dürfen mit Namen, Dienstbezeichnungen, letzten Tätigkeiten, Geburtsdaten und Privatanschriften in Anschriftenverzeichnisse aufgenommen werden.

(2) Die Offenlegung dieser Daten an andere kirchliche oder öffentliche Stellen richtet sich nach § 8 DSG-EKD, die Offenlegung an sonstige Stellen richtet sich nach § 9 DSG-EKD.

(3) Im Gesetz- und Verordnungsblatt dürfen folgende Personalnachrichten der Pfarrer und Pfarrerinnen, Kandidaten und Kandidatinnen der Theologie, Vikare und Vikarinnen, Pfarrer und Pfarrerinnen im Ehrenamt, Ältestenprediger und Ältestenpredigerinnen sowie der Kirchenbeamten und Kirchenbeamtinnen in Leitungsämtern mit Datum veröffentlicht werden, auch soweit das Gesetz- und Verordnungsblatt im Internet veröffentlicht wird:

a) Name und die Tatsache der bestandenen ersten oder zweiten theologischen Prüfung, Ordination sowie deren Aberkennung, Ernennung, Berufung, Besetzung (§ 47 Kirchenverfassung), Abberufung, Beendigung, Ausscheiden (aus dem Dienst), Ruhestand;

b) im Zusammenhang mit dem Versterben auch das Geburts- und Sterbedatum, Tätigkeitsorte, Aufgaben und Ämter sowie Beginn des Ruhestands.

Entsprechendes gilt für die Personalnachrichten von Mitgliedern kirchlicher Leitungsorgane.

(4) Für den Verlust der Rechte aus der Ordination gilt darüber hinaus § 5 Absatz 3 des Kirchengesetzes zur Regelung der Dienstverhältnisse der Pfarrerinnen und Pfarrer in der Evangelischen Kirche in Deutschland.

§ 31
Einheitliche Datenverwaltungssysteme, Intranet

(1) Personenbezogene Daten aus den Bereichen Ausbildungs-, Prüfungs-, Personal-, Stellen-, Gremien-, Finanz- und Liegenschaftsverwaltung, aus diakonischen Arbeitsbereichen und sonstigen kirchlichen Bereichen sowie Anschriftenverzeichnisse und digitale Adressbücher dürfen, soweit dies aus organisatorischen Gründen erforderlich ist, im Rahmen eines einheitlichen Datenverwaltungsprogramms, verarbeitet werden.

(2) Ein Zugriff auf die Daten ist auch zulässig, wenn es sich um einen Zugriff aus dem Intranet oder eine verschlüsselte Verbindung aus dem Internet handelt.

(3) Es ist sicherzustellen, dass die gespeicherten personenbezogenen Daten in der jeweiligen kirchlichen Stelle nur den Personen zugänglich gemacht werden, die sie für die Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen. Durch technische und organisatorische Maßnahmen ist sicherzustellen, dass der Schutz der verarbeiteten personenbezogenen Daten gemäß § 27 DSG-EKD gewährleistet ist und die Löschungsbestimmungen eingehalten werden.

§ 32
Versorgungskassen

Die kirchlichen Versorgungskassen sind berechtigt, zur Bearbeitung und zur Zahlung von Alters- und Hinterbliebenenbezügen sowie von Beihilfen in Krankheits-, Pflege-, Geburts- und Todesfällen diejenigen personenbezogenen Daten der kirchlichen Mitarbeitenden und der Empfänger von Versorgungsbezügen sowie deren Familienangehörigen zu verarbeiten, die für die Hebung der Beiträge und für die Berechnung und Zahlung der Versorgungsbezüge sowie für die Gewährung von Beihilfen notwendig sind.

VIII. Personenbezogene Daten in der Öffentlichkeitsarbeit

§ 33
Gemeindebriefe, kirchliche Publikationen

(1) Für Redakteure und Redakteurinnen von Gemeindebriefen, kirchlichen Publikationen, Presseerklärungen und ähnlichen Verlautbarungen gilt § 51 DSG-EKD.

(2) Stellen, die kirchliche Publikationen herstellen oder verbreiten, dürfen personenbezogene Daten nur verarbeiten, soweit dies für die Erfüllung ihres Auftrags erforderlich ist.

§ 34
Soziale Netzwerke

(1) Soziale Netzwerke können von kirchlichen Stellen zur Information über die kirchliche und diakonische Arbeit und zur Beziehungspflege mit Gemeindegliedern und deren Angehörigen, den in der kirchlichen oder in der diakonischen Arbeit ehrenamtlich oder beruflich Tätigen und den an der kirchlichen und diakonischen Arbeit interessierten Personen genutzt werden.

(2) Mitarbeitende, die seitens der kirchlichen Stelle mit der Wahrnehmung der Kommunikation in sozialen Netzwerken beauftragt sind, haben die für die dienstliche Nutzung erlassenen Verhaltensregeln (Social Media Leitlinien), die datenschutzrechtlichen Regelungen, das Urheberrecht sowie weitere rechtliche Bestimmungen insbesondere zur Verschwiegenheit zu beachten.

(3) Kirchliche Stellen können eigene soziale Netzwerke einrichten und betreiben.

§ 35
Kirchliche und öffentliche Auszeichnungen und Ehrungen

(1) Zur Vorbereitung kirchlicher und öffentlicher Auszeichnungen und Ehrungen dürfen die zuständigen kirchlichen Stellen die dazu erforderlichen personenbezogenen Daten einschließlich besonderer Kategorien personenbezogener Daten im Sinne des § 13 DSG-EKD verarbeiten, es sei denn, dass der zuständigen Stelle bekannt ist, dass die betroffene Person ihrer kirchlichen oder öffentlichen Auszeichnung oder Ehrung oder der damit verbundenen Datenverarbei-

tung widersprochen hat. Auf Anforderung der in Satz 1 genannten Stellen dürfen kirchliche Stellen die erforderlichen Daten übermitteln. Gleiches gilt auf Anforderung der zuständigen öffentlichen Stellen. Eine Verarbeitung der personenbezogenen Daten für andere Zwecke ist nur mit Einwilligung der betroffenen Person zulässig.

(2) Die §§ 17 bis 19 sowie 23 DSG-EKD finden keine Anwendung.

IX. Diakonische Arbeitsbereiche

§ 36
Sozialgeheimnis

Die Mitarbeitenden in diakonischen und sozialen Einrichtungen sind neben der Verpflichtung auf das Datengeheimnis gemäß § 26 DSG-EKD gesondert auf die Einhaltung des Sozialgeheimnisses nach den Vorschriften des SGB I (§ 35) zu verpflichten.

§ 37
Tageseinrichtungen für Kinder

(1) Soweit für den Betrieb von Einrichtungen der Jugendhilfe, insbesondere Tageseinrichtungen für Kinder, durch den Träger die Verarbeitung personenbezogener Daten erforderlich ist, sind die Vorschriften über den Schutz personenbezogener Daten des SGB VIII und des SGB X entsprechend anzuwenden.

(2) Kirchliche und kommunale Stellen dürfen personenbezogene Daten im Rahmen der Platzvergabe gemeinsam verarbeiten.

(3) Tageseinrichtungen für Kinder dürfen personenbezogene Daten der Kinder und Erziehungsberechtigen verarbeiten, soweit dies zur Erfüllung ihres Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrags erforderlich ist.

(4) Personenbezogene Daten, die für die Festsetzung der Elternbeiträge erforderlich sind, dürfen die Träger ausschließlich zu diesem Zweck verarbeiten. Die Daten nach Satz 1 sind bei den Betroffenen selbst zu erheben; sie dürfen nicht an andere Stellen übermittelt werden, es sei denn, eine kommunale Körperschaft benötigt sie zur Festsetzung, Erhebung, Überprüfung oder Vollstreckung der Beiträge. Unterlagen dürfen nur im erforderlichen Umfang verlangt werden.

(5) Personenbezogene Daten der Kinder und deren Erziehungsberechtigte dürfen mit Einwilligung der Erziehungsberechtigten für Zwecke der örtlichen Kirchengemeindearbeit verarbeitet werden. Dies gilt für Zwecke des Schulwesens entsprechend.

(6) Personaldaten dürfen vom Träger nur zu Zwecken der Abrechnung der Finanzhilfe von staatlichen Stellen verarbeitet werden.

§ 38
Diakoniestationen

(1) Soweit für den Betrieb von Einrichtungen der Diakonie- und Sozialstationen in Trägerschaft oder in Mitverantwortung kirchlicher Stellen die Verarbeitung personenbezogener Daten erforderlich ist, sind die Vorschriften über den Schutz personenbezogener Daten des SGB X sowie die Vorschriften über die Pflichten der Leistungserbringer des SGB V entsprechend anzuwenden.

(2) Die Verwendung von durch Diakonie- und Sozialstationen gespeicherten personenbezogenen Daten der Kirchenmitglieder für Zwecke der Kirchengemeinde und für die pfarramtliche Betreuung zur Erfüllung des seelsorgerischen Auftrags ist nur mit Einwilligung zulässig.

§ 39
Beratungsstellen

Kirchliche Beratungsstellen dürfen diejenigen personenbezogenen Daten verarbeiten, die für die jeweils beantragte Beratung erforderlich sind. Personenbezogene Daten dürfen mit Einwilligung der betroffenen Person für andere Beratungszwecke in derselben Einrichtung verwandt werden.

§ 40
Bewohner-, Patienten- und Klientendaten

(1) Bewohner-, Patienten- und Klientendaten dürfen in kirchlichen und diakonischen Einrichtungen, insbesondere in Krankenhäusern, Einrichtungen der Behinderten-, Suchtkranken-, Alten- und Wohnungslosenhilfe sowie Arbeitslosenprojekten, nur verarbeitet werden, soweit dieses im Rahmen der Vertragsbeziehung, zur verwaltungsmäßigen Abwicklung, zur Leistungsberechnung, zur Erfüllung bestehender Dokumentationspflichten oder wegen eines damit im Zusammenhang stehenden Rechtsstreites erforderlich ist.

(2) Die personenbezogenen Daten der in Absatz 1 genannten Personen dürfen mit Einwilligung der betroffenen Person an den Krankenhausseelsorger und den jeweils örtlich zuständigen Seelsorger übermittelt werden. Die Einwilligung soll bereits bei der Aufnahme in eine der in Absatz 1 genannten Einrichtungen eingeholt werden.

X. Inkrafttreten

§ 41
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2019 in Kraft.

E m d e n, den 23. November 2018

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Verordnung vom 23. November 2018 zur Änderung der Verordnung über die Pfarrdienstwohnungen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Dienstwohnungsvorschriften – Ref-DWV) vom 9. Dezember 2014 zuletzt geändert durch Artikel 3 des Kirchengesetzes vom 29. April 2017

Aufgrund des § 10 Absatz 5 des Kirchengesetzes über die Anwendung besoldungs- und versorgungsrechtlicher Bestimmungen in der Evangelisch-reformierten Kirche (BVAnwG-ErK) vom 13. November 2014, zuletzt geändert durch Artikel 3 des Kirchengesetzes vom 27. November 2015 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 54, 107) erlässt das Moderamen der Gesamtsynode die folgende Verordnung:

Artikel 1

Die Verordnung über die Pfarrdienstwohnungen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Dienstwohnungsvorschriften – Ref-DWV) vom 9. Dezember 2014 zuletzt geändert durch Artikel 3 des Kirchengesetzes vom 29. April 2017 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 57) wird wie folgt geändert:

1. § 5 wird wie folgt geändert:
   a) In Absatz 2 wird nach Satz 2 folgender neuer Satz 3 eingefügt:

      „Sofern

      a) die Garage oder der Einstellplatz der Dienstwohnung zugeordnet,

      b) eine gesonderte Vergütung bei vergleichbaren Mietverhältnissen unüblich ist und

      c) dem Dienstwohnungsgeber für die Anmietung keine gesonderten Kosten entstehen,

      ist hierfür abweichend von Satz 2 keine Nutzungsentschädigung zu zahlen.“

      Der bisherige Satz 3 wird Satz 4.

   b) In Absatz 3 Satz 1 werden die Wörter „dem Pfarrer“ durch die Wörter „der Pfarrerin oder dem Pfarrer“ ersetzt und folgender neuer Satz 2 angefügt:

      „Überschreitet die zugewiesene Gartenfläche die Größe von 800 m² wesentlich, ist die Gartenfläche auf Antrag der Pfarrerin oder des Pfarrers entsprechend der örtlichen Verhältnisse auf ein angemessenes Maß zu reduzieren.“

      Der bisherige Satz 2 wird Satz 3.

2. § 27 Absatz 7 wird wie folgt neu gefasst:

   „(7) Der Dienstwohnungsgeber weist Pfarrerinnen und Pfarrern ohne Dienstwohnung ein Amtszimmer zu. Das Amtszimmer soll in Räumen der Kirchengemeinde gelegen sein. Stehen entsprechende Räumlichkeiten nicht zur Verfügung, kann der Dienstwohnungsgeber ein anderes Amtszimmer zuweisen. Dabei ist darauf zu achten, dass Ort und Lage des Amtszimmers für den Dienstbetrieb förderlich sind.“

3. Die Anlage 1 zu § 6 wird wie folgt geändert:
   a) In Nr. 1.2 werden nach Satz 2 folgende neue Sätze 3 und 4 eingefügt:

      „Bei örtlichen Mietspiegeln oder Grundstücksmarktberichten darf der angegebene Basismietwert um 10 % reduziert werden, wenn die Mietentabelle nur einen Mittelwert und keine Mietwertspanne ausweist. Bei Mietwertspannen ist vom untersten Eckwert der Tabelle auszugehen.“

      Die bisherigen Sätze 3 und 4 werden zu den Sätzen 5 und 6.

   b) In Nr. 2 Buchst. b wird nach Satz 3 folgender neuer Satz 4 angefügt:

      „Die neu festgesetzte Dienstwohnungsvergütung darf nur um höchstens 15 v.H. über der bisherigen Dienstwohnungsvergütung festgesetzt werden; der steuerliche Mietwert bleibt hiervon unberührt.“

Artikel 2

Artikel 1 Nr. 3 Buchst. a und b findet bei bestehenden Dienstwohnungsverhältnissen erstmals in den in Ziff. 2 Buchst. b) bis c) der Anlage 1 zu § 6 Ref-DWV genannten Fällen Anwendung.

Artikel 3

1. Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2019 in Kraft.
2. Für Amtszimmer, die vor dem 1. Januar 2019 in einer von der Pfarrerin oder dem Pfarrer gemieteten oder in ihrem oder seinem Eigentum stehenden Wohnung zugewiesen wurde, kann weiterhin eine Miet- oder Nutzungsentschädigung in Höhe des unteren ortsüblichen Vergleichsmietwertes und eine angemessene Entschädigung für Schönheitsreparaturen gezahlt werden.

E m d e n, den 23. November 2018

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Haushaltsgesetz der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2019 (01.01.2019 - 31.12.2019)

Die Gesamtsynode hat gemäß § 24 Absatz 1 des Kirchengesetzes über das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Haushaltsordnung) vom 17. Novem-

ber 2005 in der Fassung vom 27. November 2008 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 19 S. 86) das folgende Haushaltsgesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1
Haushaltsplan

(1) Der Haushaltsplan (einschließlich Stellenplan) der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2019 wird genehmigt und wie folgt festgestellt:

Einnahme:	46.528.100,00 €
Ausgabe:	46.528.100,00 €
Darin enthalten:	Einzelplan 21 "Gesamtpfarrkasse"
Einnahme:	5.223.400,00 €
Ausgabe:	9.520.000,00 €
	Einzelplan 32 "Landeskirchliche Jugendarbeit"
Einnahme:	100.000,00 €
Ausgabe:	739.900,00 €

(2) Die Ansätze der Einzelpläne in Einnahme und Ausgabe werden im Gesetz- und Verordnungsblatt bekannt gegeben.

§ 2
Haushaltsvermerke

(1) Die im Haushaltsplan mit "GD" versehenen Titel sind innerhalb der betreffenden Gruppierungen und des Unterabschnitts gegenseitig deckungsfähig. Die Deckungsfähigkeit weiterer Titel ergibt sich aus der entsprechenden Anlage zum Haushaltsplan 2019.

(2) Bei den mit "ED" versehenen Titeln berechtigen Mehreinnahmen zu Mehrausgaben bei den jeweils entsprechenden Titeln. Auf die Anlage "Haushaltsvermerke" zum Haushaltsplan 2019 wird verwiesen.

(3) Bei den mit "UE" gekennzeichneten Titeln können nicht verbrauchte Mittel in das nächste Jahr übertragen werden.

§ 3
Mehreinnahmen, Minderausgaben

(1) Mehreinnahmen oder Minderausgaben im Haushalt der Evangelisch-reformierten Kirche sind am Ende des Rechnungsjahres der Allgemeinen Haushaltsrücklage, Versorgungsrücklage, einer landeskirchlichen Stiftung oder anderen zweckgebundenen Rücklagen zuzuführen, soweit nicht durch Nachtragshaushalt anderes bestimmt wird.

(2) Zweckbestimmte Haushaltsmittel sind, soweit die Einnahmen die Ausgaben überschreiten, nicht den allgemeinen Haushaltsrücklagen zuzuführen. Die Mehreinnahmen sind vielmehr am Schluss des Rechnungsjahres festzustellen und bei den Titeln des Haushaltsplanes für das folgende Rechnungsjahr nachzuweisen.

§ 4
Kassenkredite

Im Rechnungsjahr 2019 dürfen Kassenkredite in Höhe bis zu insgesamt 2.550.000,00 € aufgenommen werden.

§ 5
Bürgschaften

Bürgschaften gemäß § 16 des Kirchengesetzes über das Haushalts- Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche können bis zu einer Gesamthöhe von 500.000,00 € übernommen werden.

Emden, den 23. November 2018

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Anlage zu § 1 Absatz 2 des Haushaltsgesetzes 2019 der Evangelisch-reformierten Kirche:

Zusammenstellung der Einzelpläne 2019 Evangelisch-reformierte Kirche

		Einnahmen €	Ausgaben €
0100	Gesamtsynode	0	143.600
0200	Landeskirchenamt	937.200	3.681.100
1100	Ausbildung kirchlicher Dienst	0	273.000
2100	Gesamtpfarrkasse	5.223.400	9.520.000
2200	Versorgung	5.575.700	15.028.500
3100	Kirchenmusikalische Arbeit	159.000	394.700
3200	Jugendarbeit	100.000	739.900
6100	Publizistik	2.000	330.000
6200	Öffentlichkeitsarbeit	0	168.900
6300	Frauenarbeit	10.000	113.100
6400	Gesamtkirchliche Aufgaben	221.100	5.422.300
6500	Kostenbeteiligung Gesamtkirche	0	4.033.600
8100	Vermögensverwaltung	974.700	2.244.400
9100	Finanzverwaltung	33.325.000	4.435.000
		46.528.100	**46.528.100**

Haushaltsgesetz des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2019 (01.01.2019 - 31.12.2019)

Die Gesamtsynode hat gemäß § 24 Absatz 1 des Kirchengesetzes über das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Haushaltsordnung) vom 17. November 2005 in der Fassung vom 27. November 2008 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 19 S. 86) das folgende Haushaltsgesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1
Haushaltsplan des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche

(1) Der Haushaltsplan (einschließlich Stellenplan) des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2019 wird genehmigt und wie folgt festgestellt:

E i n n a h m e : 1.583.900,00 €
A u s g a b e : 1.583.900,00 €

(2) Die Ansätze der Einzelpläne in Einnahme und Ausgabe werden im Gesetz- und Verordnungsblatt bekannt gegeben.

§ 2
Haushaltsvermerke

(1) Die im Haushaltsplan mit „GD“ versehenen Titel sind innerhalb der betreffenden Gruppierungen gegenseitig deckungsfähig. Die Deckungsfähigkeit weiterer Titel ergibt sich aus der entsprechenden Anlage zum jeweiligen Haushaltsplan 2019.

(2) Bei den mit „ED“ versehenen Titeln berechtigen Mehreinnahmen zu Mehrausgaben bei den jeweils entsprechenden Titeln. Auf die Anlage „Haushaltsvermerke“ zum jeweiligen Haushaltsplan 2019 wird verwiesen.

§ 3
Mehreinnahmen, Minderausgaben

(1) Mehreinnahmen oder Minderausgaben im Haushalt des Diakonischen Werkes werden über Titel 00.4110.00.9110 der allgemeinen Rücklage des Diakonischen Werkes zugeführt.

(2) Zweckbestimmte Haushaltsmittel sind, soweit die Einnahmen die Ausgaben überschreiten, nicht der allgemeinen Haushaltsrücklage zuzuführen. Die Mehreinnahmen sind vielmehr am Schluss des Rechnungsjahres festzustellen und bei den Titeln des Haushaltsplanes für das folgende Rechnungsjahr nachzuweisen.

§ 4
Familienferienstätte Blinkfüer

Die Familienferienstätte wird gemäß § 53 der Haushaltsordnung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen verwaltet. Die Buchhaltung erfolgt nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung. Für die Familienferienstätte ist ein Wirtschaftsplan für 2019 aufgestellt und als Anlage dem Haushaltsplan beigefügt.

E m d e n, den 23. November 2018

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Anlage zu § 1 Absatz 2 des Haushaltsgesetzes 2019 des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche:

Zusammenstellung der Einzelpläne 2019
Diakonisches Werk der
Evangelisch-reformierte Kirche

		Einnahmen €	Ausgaben €
4100	Diakonisches Werk	1.329.900	1.329.900
4300	Konzessionsabgabemittel	254.000	254.000
		1.583.900	**1.583.900**

Haushaltsbeschluss der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2019 (01.01.2019 - 31.12.2019)

Die Gesamtsynode beschließt einstimmig gemäß § 7 Absatz 2 Satz 2 der Satzung der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche den vom Kuratorium der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche erstellten Haushaltsplan der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2019.

E m d e n, den 23. November 2018

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Jahresrechnung 2017 der Evangelisch-reformierten Kirche

Nachdem die Berichte der Rechnungsprüfer zur Kenntnis genommen und die Titelüberschreitungen des Rechnungsjahres 2017 genehmigt wurden, stellt die Gesamtsynode gemäß § 69 Absatz 1 Nr. 11 der

Kirchenverfassung die vom Landeskirchenamt gelegte Jahresrechnung der Gesamtsynodalkasse einschließlich der Gesamtpfarrkasse für das Rechnungsjahr 2017 fest und beschließt bei Enthaltung des Moderamens der Gesamtsynode die Entlastung des Moderamens der Gesamtsynode.

E m d e n, den 23. November 2018

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Jahresrechnung 2017 des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche

Nachdem die Berichte der Rechnungsprüfer zur Kenntnis genommen wurden, stellt die Gesamtsynode gemäß § 69 Absatz 1 Nr. 11 der Kirchenverfassung die vom Diakonischen Werk der Evangelisch-reformierten Kirche gelegte Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2017 und den Jahresabschluss der „Familienferienstätte Blinkfüer“ für das Wirtschaftsjahr 2017 fest und beschließt einstimmig die Entlastung des Diakonieausschusses.

E m d e n, den 23. November 2018

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Jahresrechnung 2017 der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche

Die Gesamtsynode stellt die vom Landeskirchenamt gelegte Jahresrechnung der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2017 fest und beschließt bei Enthaltung des Moderamens der Gesamtsynode die Entlastung des Kuratoriums der Stiftung.

E m d e n, den 23. November 2018

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Beschluss über die Landeskirchensteuer der Evangelisch-reformierte Kirche für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 vom 23. November 2018

I.

1. Die Landeskirchensteuer der Kirchenmitglieder, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Lande Niedersachsen haben, beträgt für die Jahre 2019 und 2020 9 vom Hundert der Einkommensteuer (Lohnsteuer, Kapitalertragsteuer, veranlagte Einkommensteuer), höchstens jedoch 3,5 vom Hundert des zu versteuernden Einkommens bzw. des auf das zu versteuernde Einkommen umzurechnenden Arbeitslohnes, von dem die Lohnsteuer berechnet wird.

   Bei der Berechnung der Kirchensteuer sind die Vorschriften des § 51 a des Einkommensteuergesetzes (EStG) in der jeweils geltenden Fassung zu beachten. Auch bei der Berechnung der Höchstbegrenzung ist in Fällen, in denen Tatbestände nach § 51 a Absatz 2 und 2 a EStG zu berücksichtigen sind, das zu versteuernde Einkommen maßgeblich, das sich unter Berücksichtigung des § 51 a Absatz 2 und 2 a EStG ergeben würde.

   Der Kirchensteuerabzug vom Kapitalertrag ist bei Anwendung der Höchstbegrenzung auf die übrige Kirchensteuer vom Einkommen nur anzurechnen, soweit die zugrunde liegenden Kapitalerträge in die Ermittlung des zu versteuernden Einkommens einbezogen wurden.

2. In Fällen der Lohnsteuerpauschalierung beträgt die Kirchensteuer 6 vom Hundert der pauschalen Lohnsteuer. Weist der Arbeitgeber die Nichtzugehörigkeit einzelner Arbeitnehmer zur Landeskirche nach, so ist insoweit keine Kirchensteuer zu erheben; für die übrigen Arbeitnehmer beträgt die Kirchensteuer 9 vom Hundert der pauschalen Lohnsteuer. Gleiches ist anzuwenden bei pauschaler Einkommensteuer, die als Lohnsteuer gilt. Im Übrigen wird auf die Regelungen des gleich lautenden Erlasses der obersten Finanzbehörden der Bundesländer vom 8. August 2016 (BStBl. I S. 773) oder des den zuvor benannten Erlasse ersetzenden Erlasses hingewiesen.

Bei den Steuerpflichtigen, deren Lohnsteuerberechnung von einer innerhalb des Landes Niedersachsen gelegenen Betriebsstätte vorgenommen wird, wird die Landeskirchensteuer von den dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterliegenden Bezügen im Lohnabzugsverfahren von den Arbeitgebern einbehalten. Steuerpflichtigen, deren Lohnsteuerberechnung von einer außerhalb des Landes Niedersachsen gelegenen Betriebsstätte vorgenommen wird, wird die Landeskirchensteuer nach dem in dem betreffenden Bundesland geltenden Kirchensteuersatz einbehalten.

II.

Die Landeskirche erhebt von den Kirchenmitgliedern, deren Ehegatte einer steuererhebenden Kirche nicht angehört, ein Besonderes Kirchgeld, sofern die Ehegatten nach dem Einkommensteuergesetz zusammen veranlagt werden. Das Besondere Kirchgeld bemisst sich nach dem gemeinsam zu versteuernden Einkommen; es gilt folgende Tabelle:

Stufe	Bemessungsgrundlage gemeinsam zu versteuerndes Einkommen (§ 2 Abs. 5 EStG) Euro	Besonderes Kirchgeld Euro
1	30 000 – 37 499	96
2	37 500 – 49 999	156
3	50 000 – 62 499	276
4	62 500 – 74 999	396
5	75 000 – 87 499	540
6	87 500 – 99 999	696
7	100 000 – 124 999	840
8	125 000 – 149 999	1.200
9	150 000 – 174 999	1.560
10	175 000 – 199 999	1.860
11	200 000 – 249 999	2.220
12	250 000 – 299 999	2.940
13	300 000 und mehr	3.600

Es ist eine Vergleichsberechnung zwischen der Kirchensteuer vom Einkommen und dem Kirchgeld in glaubensverschiedener Ehe durchzuführen, wobei der höhere Betrag festgesetzt wird. Die Vorschriften des § 2 Absatz 3 Satz 1 des Kirchensteuerrahmengesetzes sind auf das Besondere Kirchgeld anzuwenden.

Bei der Berechnung des Besonderen Kirchgeldes sind die Vorschriften des § 51 a EStG in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.

Liegen die Voraussetzungen für die Erhebung des Besonderen Kirchgeldes nicht während des gesamten Veranlagungszeitraumes vor, so ist der Jahresbetrag des Besonderen Kirchgeldes mit je einem Zwölftel für jeden vollen Kalendermonat, in dem die Voraussetzungen für die Erhebung des Besonderen Kirchgeldes bestanden haben, festzusetzen.

Soweit der Ehegatte des Kirchenmitglieds im selben Veranlagungszeitraum einen Kirchenmitgliedsbeitrag an eine Religionsgemeinschaft entrichtet und das Kirchenmitglied dies durch Vorlage einer entsprechenden Bestätigung der Körperschaft nachgewiesen hat, kann die Landeskirche auf gesonderten Antrag des Kirchenmitglieds hin das besondere Kirchgeld bis zur Höhe des entrichteten Kirchenmitgliedsbeitrages erstatten. Der Antrag ist innerhalb eines Jahres (Ausschlussfrist) an das Landeskirchenamt zu richten; die Frist beginnt mit der Bekanntgabe des Steuerbescheides.

III.

Kirchensteuern können ganz oder teilweise erlassen werden, wenn deren Einziehung nach Lage des einzelnen Falles unbillig wäre.

Die Landeskirche kann auf Antrag im Einzelfall bei bestehender Kirchenmitgliedschaft bis zu 50 vom Hundert der Kirchensteuer - maximal 50 vom Hundert der Gesamtkirchensteuer - ermäßigen, die das für die Besteuerung des Kirchenmitglieds zuständige Finanzamt auf ermäßigt zu besteuernde außerordentliche Einkünfte nach § 34 EStG oder steuerfreie Beträge im Sinne von § 3 Nr. 40 Buchst. b und c EStG, die dem Grunde nach den Veräußerungsgewinnen des § 34 Absatz 2 Nr. 1 EStG entsprechen, festgesetzt hat.

Der Antrag nach Absatz 2 ist innerhalb von fünf Jahren (Ausschlussfrist) an das Landeskirchenamt zu richten. Die Frist beginnt mit der formellen Bestandskraft (Unanfechtbarkeit) des betreffenden Steuerbescheides.

Unter den gleichen Voraussetzungen können bereits entrichtete Beträge erstattet oder angerechnet werden. Das Landeskirchenamt kann Erlassrichtlinien festlegen.

IV.

Die Regelungen dieses Beschlusses zu Ehegatten und Ehen sind auch auf Lebenspartner und Lebenspartnerschaften im Sinne des Lebenspartnerschaftsgesetztes anzuwenden.

E m d e n, den 23. November 2018

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer 2019

Die Gesamtsynode nimmt den folgenden Beschluss des Moderamens der Gesamtsynode zur Kenntnis:

Gemäß § 3 Absatz 2 der Zuweisungsordnung in der Fassung vom 27. November 2015 wird beschlossen:

Der Grundbetrag für das Rechnungsjahr 2019 beträgt:

1. gemäß § 1 Nr. 1 der Zuweisungsordnung 14,45 € für jedes Gemeindeglied,
2. gemäß § 2 Absatz 1 Nr. 1 der Zuweisungsordnung 1,22 € für jedes Gemeindeglied.

Sofern im Haushaltjahr 2019 Haushaltsmittel in den Haushaltsstellen 9110.7211 und 9110.7212 verbleiben sollten, werden diese zum Jahresende 2019 an die zuweisungsberechtigten Kirchengemeinden und Synodalverbände nach einem dann noch festzulegenden Verteilungsmaßstab ausgeschüttet.

Emden, den 23. November 2018

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Beschluss vom 11. September 2018 zur Änderung der Richtlinie für die Zahlung von Honoraren und Vergütungen im Bereich der Evangelisch-reformierten Kirche vom 13. Dezember 2012

Das Moderamen der Gesamtsynode hat den folgenden Beschluss gefasst:

Artikel 1

Die Richtlinie für die Zahlung von Honoraren und Vergütungen im Bereich der Evangelisch-reformierten Kirche vom 13. Dezember 2012 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 19 S. 339) wird wie folgt geändert:

1. In § 2 wird die Angabe „25,00 €“ durch die Angabe „42,00 €“ ersetzt.
2. § 3 Absatz 1 Buchst. a. bis c. werden wie folgt neu gefasst:
   “a. Organisten mit C-Prüfung:
   48,00 € pro Gottesdienst
   33,00 € pro Amtshandlung
   b. Organisten mit D-Prüfung:
   42,00 € pro Gottesdienst
   29,00 € pro Amtshandlung
   c. Organisten ohne Prüfung
   35,00 € pro Gottesdienst
   24,00 € pro Amtshandlung“
3. § 4 wird wie folgt geändert:
   a) Der bisherige Absatz wird Absatz 1 und das Wort „Chorleitern“ durch die Wörter „Chor- und Posaunenchorleitern ohne weiteren Befähigungsnachweis“ ersetzt.
   b) Nach Absatz 1 wird der folgende neue Absatz 2 eingefügt:
   „(2) Das Entgelt von Chor- und Posaunenchorleitern mit absolvierter D-Prüfung kann im Rahmen eines Arbeitsvertrages abweichend von Absatz 1 geregelt werden.“

Artikel 2

Dieser Beschluss tritt am 1. Januar 2019 in Kraft.

Leer, den 11. September 2018

Der Kirchenpräsident

Dr. Heimbucher

Berichtigung

Im Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 21 Nr. 2 vom 15. November 2018 ist auf Seite 7 die Angabe „Band 20 Nr. 2“ durch die Angabe „Band 21 Nr. 2“ zu ersetzen.

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die vakante Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Emden** – Barenburg / Harsweg – wird mit einem Stellenumfang von 50 % zur Wiederbesetzung freigegeben. Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass – auf Grundlage der Vereinbarung zwischen den Kirchengemeinden Emden und Uphusen zur Regelung der Vakanzvertretung in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Uphusen – als Pfarrstellenauflage dauerhaft die pastorale Versorgung der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Uphusen wahrzunehmen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche bis zum 15. Januar 2019 beim Kirchenpräsidenten einreichen, sofern sie nicht unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Emden in Verbindung treten wollen. Auf das Stellenprofil unter www.emden.reformiert.de wird hingewiesen.

Die vakante Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Gemeinde **Hameln – Bad Pyrmont** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben. Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass in einem Stellenumfang von bis zu 25 % eine noch näher zu bestimmende Pfarrstellenauflage wahrzunehmen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche bis zum 15. Januar 2019 beim Kirchenpräsidenten einreichen, sofern sie nicht unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hameln-Bad Pyrmont in Verbindung treten wollen.

———

Die vakante Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Lage** wird mit einem Stellenumfang von 50 % und einer Auflage von zwei Wochenstunden Religionsunterricht zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche bis zum 15. Januar 2019 beim Kirchenpräsidenten einreichen, sofern sie nicht unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lage in Verbindung treten wollen. Auf das Stellenprofil unter www.lage.reformiert.de wird hingewiesen.

Hinweise auf Stellenausschreibungen:

Auf die Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelisch-altreformierten Kirchengemeinde in Laar, die eine Mitversorgung der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Laar vorsieht wird hingewiesen. Weitere Informationen unter www.altreformiert-laar.de und www.laar.reformiert.de.

———

Auf die gesonderte Ausschreibung einer 50 %-Stelle für eine/einen „Diakonin/Diakon“ in Anstellungsträgerschaft der Evangelisch-reformierten Kirche mit Arbeitsschwerpunkt in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Emden wird hingewiesen. Weitere Informationen unter www.reformiert.de/stellenangebote.

Personalnachrichten

Berufung

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Osnabrück wurde eingeführt

Pastorin
Linda **Janssen**
am 16. September 2018

Ausscheiden

Aus dem Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirche wurde auf Antrag entlassen:

Pastorin
Kathrin **Oxen**
mit Ablauf des 30. November 2018

Pastor
Ralf **Zielinski**
mit Ablauf des 6. November 2018

Ruhestand

In den Ruhestand wurden versetzt:

Pastorin
Marita **Sporré**
mit Ablauf des 30. November 2018

Pastor
Gerhard **Woertel**
mit Ablauf des 30. November 2018

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Hans Albert Buitkamp

geb. 30.06.1929 gest. 20.10.2018

Pastor Hans Albert Buitkamp war von 1959 bis zum Eintritt in den Ruhestand 1992 Pastor in Wolfsburg.
Wir danken Gott dafür, dass wir Hans Albert Buitkamp in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher

Psalm 119, 105

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Kirchenverwaltungsoberrat
Klaus Hinzpeter

geb. 10.01.1937 gest. 21.08.2018

Herr Kirchenverwaltungsoberrat Klaus Hinzpeter war vom 1. Dezember 1971 bis zum 30. September 1990 als Büroleiter im Landeskirchenamt tätig.
Wir danken Gott dafür, dass wir Klaus Hinzpeter in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher

Psalm 121, 8

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 4 Leer, 29. März 2019

Inhalt

Einberufung der VI. Gesamtsynode (3. Tagung) 43
Diakonieausschuss 43
Jugendausschuss 43
Zur Besetzung freigegebene Stellen 44
Personalnachrichten 44

Einberufung der VI. Gesamtsynode (3. Tagung)

Aufgrund von § 70 Absatz 1 der Kirchenverfassung wird die VI. Gesamtsynode zu ihrer 3. Tagung auf

Donnerstag, den 23. Mai 2019
nach Emden

einberufen.

Die Tagung beginnt mit einem Abendmahlsgottesdienst um 10.00 Uhr in der Schweizer Kirche, Kirchstraße 22, und wird bis zum 24. Mai 2019 andauern.

Weitere Einzelheiten werden den Synodalen gesondert bekannt gegeben.

Wir bitten die Gemeinden, in den Gottesdiensten am Sonntag, dem 19. Mai 2019, die Gesamtsynode in die Fürbitte einzuschließen.

Leer, den 29. März 2019

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher Nordholt

Diakonieausschuss

Von der Gesamtsynode berufene Mitglieder des Diakonieausschusses:

1. Heiko Buitkamp
   Rinteln
2. Heike Schmid
   Visquard
3. Angelika Suiver
   Lingen
4. Friedhelm Wensing
   Bad Bentheim

Jugendausschuss

Von der Gesamtsynode zu wählendes drittes Mitglied des Jugendausschusses:

Henning Kraft
Schüttof

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die vakante Pfarrstelle der unter einem Pfarramt vereinigten Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden **Loppersum** und **Canhusen** wird mit einem Stellenumfang von 50% zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von 14 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenpräsidenten einreichen, sofern sie nicht unmittelbar mit den Kirchenräten der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Loppersum und Canhusen in Verbindung treten wollen.

———

Die vakante Pfarrstelle der unter einem Pfarramt mit zwei Pfarrstellen vereinigten Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden **Nüttermoor** und **Veenhusen** mit Sitz in Veenhusen wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von 14 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenpräsidenten einreichen, sofern sie nicht unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Veenhusen (Reina de Buhr, Hauptstraße 160, 26802 Moormerland, reina.debuhr@reformiert.de) in Verbindung treten wollen.

Auf die Stellenbeschreibung unter www.reformiert.de/stellenangebote wird hingewiesen.

———

Die vakante Pfarrstelle der unter einem Pfarramt mit zwei Pfarrstellen vereinigten Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden **Nüttermoor** und **Veenhusen** mit Sitz in Nüttermoor wird mit einem Stellenumfang von 75% zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von 14 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenpräsidenten einreichen, sofern sie nicht unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Nüttermoor (Monika Janssen, Neuhauser Straße 9, 26789 Leer, monika.janssen@reformiert) in Verbindung treten wollen.

Auf die Stellenbeschreibung unter www.reformiert.de/stellenangebote wird hingewiesen.

Personalnachrichten

Bestandene Prüfungen

2. Examen

Fabian **Brüder**, München

Berufung

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hildesheim wurde eingeführt:

Pastor
Hans Christian **Beer**
am 3. März 2019

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Nordhorn wurde eingeführt:

Pastorin
Maike **Ogrysek**
am 13. Januar 2019

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Großwolde wurde eingeführt:

Pastorin
Sophia **Sander**
am 20. Januar 2019

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Osnabrück wurde eingeführt:

Pastor
Jan-Henry **Wanink**
am 10. Februar 2019

Ruhestand

In den Ruhestand wurde versetzt:

Pastorin
Ingrid **Keßler-Woertel**
mit Ablauf des 31. Dezember 2018

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Folkert Baumann

geb. 15.09.1935 gest. 15.12.2018

Pastor Folkert Baumann war von 1976 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2000 Pastor in Emden.
Wir danken Gott dafür, dass wir Folkert Baumann in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher

Psalm 119, 105

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Dr. Hans-Jürgen Sievers

geb. 05.04.1943 gest. 13.03.2019

Pastor Dr. Hans-Jürgen Sievers war von 1974 bis zum Eintritt in den Ruhestand 2005 Pastor in Leipzig.
Wir danken Gott dafür, dass wir Hans-Jürgen Sievers in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher

Psalm 73, 28

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Dieter Miege

geb. 03.12.1939 gest. 29.11.2018

Pastor Dieter Miege war von 1969 bis 1977 Pastor in Rysum, von 1977 bis 1984 Pastor in Weener und von 1984 bis zum Eintritt in den Ruhestand 2002 Pastor in Osnabrück.
Wir danken Gott dafür, dass wir Dieter Miege in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher

Psalm 73, 23

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

47

Band 21 Nr. 5 Leer, 14. Juni 2019

Inhalt

Kirchengesetz vom 24. Mai 2019 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche vom 27. November 2015 ... 47
Kollektenplan 2020 ... 47
Mitglieder der VI. Gesamtsynode (2018 - 2024) ... 49
Rechtsausschuss ... 49
Zur Besetzung freigegebene Stellen ... 50
Personalnachrichten ... 50

Kirchengesetz vom 24. Mai 2019 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche vom 27. November 2015

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

§ 2 des Kirchengesetzes über die Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche vom 27. November 2015 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 106) wird wie folgt geändert:

Nach Absatz 1 wird folgender neuer Absatz 1a eingefügt:

„(1a) Der Evangelisch-reformierten Kirche zugeordnete oder kirchenvertraglich mit ihr verbundene kirchliche Körperschaften öffentlichen und privaten Rechts können sich auf Beschluss des Moderamens der Gesamtsynode an der Sammelanlage beteiligen."

Artikel 2

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Juli 2019 in Kraft.

L e e r, den 4. Juni 2019

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kollektenplan 2020

Gemäß § 69 Absatz 1 Nr. 5 der Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche hat die Gesamtsynode am 24. Mai 2019 für das Jahr 2020 den folgenden Kollektenplan beschlossen.

Die Kollekte ist nach Frage 103 Heidelberger Katechismus ein wesentlicher Teil des Gottesdienstes und der Heiligung des Sonntags.

Wir bitten die Kirchengemeinden und Synodalverbände, die folgenden Kollektenzwecke bei der Aufstellung ihres Kollektenplanes zu berücksichtigen. Die fettgedruckten, mit Datum versehenen Kollekten sind verbindlich angeordnet.

Die anschließend aufgeführten Kollekten werden den Kirchengemeinden als zusätzliche Kollekten empfohlen.

26.01.2020	**Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe - (EKD-Kollekte)**
16.02.2020	**Ökumene und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte)**
01.03.2020	**Hoffnung für Osteuropa**
05.04.2020	**Jugendarbeit in unserer Kirche (in den Konfirmationsgottesdiensten einzusammeln)**

10.04.2020	**„Roter Davids-Schild“ oder AMCHA „Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien“ (Karfreitag)**
26.04.2020	**Evangelische Minderheitskirchen**
10.05.2020	**Unterstützung von Erholungsmaßnahmen für Bedürftige**
24.05.2020	**Kirchen helfen Kirchen**
07.06.2020	**Partnerkirchen der Norddeutschen Mission und der Vereinten Ev. Mission**
28.06.2020	**Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)**
05.07.2020	**Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband (EKD-Kollekte)**
19.07.2020	**Besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD-Kollekte)**
02.08.2020	**Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (Diakonisches Jahr) in unserer Kirche**
30.08.2020	**Hoffnung für Osteuropa**
27.09.2020	**Flüchtlingshilfe**
04.10.2020	**Brot für die Welt (Erntedank)**
18.10.2020	**Ambulante diakonische Beratungsstellen in unserer Kirche**
08.11.2020	**„Armutsfonds“ unserer Kirche**
22.11.2020	**Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen**
24.12.2020	**Brot für die Welt**

1. Aktion Sühnezeichen
2. Arbeitslosenprojekte in unserer Kirche
3. Diakonie-Katastrophenhilfe
4. Gustav-Adolf-Werk (Osnabrück)
   Gustav-Adolf-Werk (Ostfriesland)
5. Kinderheim Neve Hanna
6. Israel: Roter Davids-Schild
7. Kriegsgräberfürsorge
8. ÖRK - Bekämpfung des Rassismus
9. Schulische Arbeit der Nationalen Evangelischen Synode der Kirche in Syrien und Libanon (NESSL)
10. Unterstützung von Menschen mit Behinderungen in unserer Kirche
11. Verein „Nes Ammim“
12. Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa)
13. DIYAR (Organisation die sich für das Zusammenleben von Christen, Juden und Muslimen in Palästina einsetzt)

Kollektenplan 2020

01.01.2020	.....
(Neujahrstag)	
05.01.2020	.....
12.01.2020	.....
19.01.2020	.....
26.01.2020	Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe - (EKD-Kollekte)
02.02.2020	.....
09.02.2020	.....
16.02.2020	Ökumene und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte)
23.02.2020	.....
01.03.2020	Hoffnung für Osteuropa
08.03.2020	.....
15.03.2020	.....
22.03.2020	.....
29.03.2020	.....
05.04.2020	Jugendarbeit in unserer Kirche (in den Konfirmationsgottesdiensten einzusammeln)
09.04.2020	.....
(Gründonnerstag)	
10.04.2020 (Karfreitag)	„Roter Davids-Schild“ oder AMCHA „Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien“
12.04.2020	.....
(Ostersonntag)	
13.04.2020	.....
(Ostermontag)	
19.04.2020	.....
26.04.2020	Evangelische Minderheitskirchen
03.05.2020	.....
10.05.2020	Unterstützung von Erholungsmaßnahmen für Bedürftige
17.05.2020	.....
21.05.2020	.....
(Christi Himmelfahrt)	
24.05.2020	Kirchen helfen Kirchen
31.05.2020	.....
(Pfingstsonntag)	
01.06.2020	.....
(Pfingstmontag)	
07.06.2020	Partnerkirchen der Norddeutschen Mission und der Vereinten Ev. Mission
14.06.2020	.....
21.06.2020	.....

28.06.2020	Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)
05.07.2020	Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband (EKD-Kollekte)
12.07.2020	.....
19.07.2020	Besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD-Kollekte)
26.07.2020	.....
02.08.2020	Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (Diakonisches Jahr) in unserer Kirche
09.08.2020	.....
16.08.2020	.....
23.08.2020	.....
30.08.2020	Hoffnung für Osteuropa
06.09.2020	.....
13.09.2020	.....
20.09.2020	.....
27.09.2020	Flüchtlingshilfe
04.10.2020	Brot für die Welt
(Erntedank)	
11.10.2020	.....
18.10.2020	Ambulante diakonische Beratungsstellen in unserer Kirche
25.10.2020	.....
31.10.2020	.....
(Reformationstag)	
01.11.2020	.....
08.11.2020	„Armutsfonds“ unserer Kirche
15.11.2020	.....
18.11.2020	.....
(Buß- und Bettag)	
22.11.2020	Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen
29.11.2020	.....
06.12.2020	.....
13.12.2020	.....
20.12.2020	.....
24.12.2020	Brot für die Welt
(Heiligabend)	
25.12.2020	.....
(1. Weihnachtstag)	
26.12.2020	.....
(2. Weihnachtstag)	
27.12.2020	.....
31.12.2020	.....
(Silvester)	

Außerdem im September: „Diakoniesammlung - Stark für andere“

Mitglieder der VI. Gesamtsynode (2018 - 2024)

Gemäß § 67 Absatz 1 Nr. 2 der Kirchenverfassung wurden in die VI. Gesamtsynode berufen:

a) Professor
Dr. Georg Plasger
Siegen

b) Dagmar Pletz
Nordhorn

c) Reinhold Robbe
Berlin

L e e r, den 4. Juni 2019

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Rechtsausschuss

Das im Gesetz- und Verordnungsblatt (Bd. 21 S. 8) veröffentlichte Verzeichnis ist wie folgt zu ändern:

Ausgeschieden ist:

Dr. Matthias Reckzügel
Schüttorf

Die VI. Gesamtsynode hat auf ihrer 3. Tagung folgende Nachwahl getätigt:

Tobias Jung
Neuenhaus

L e e r, den 4. Juni 2019

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die vakante Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Greetsiel** wird mit einem Stellenumfang von 75 % zur Wiederbesetzung freigegeben. Verbunden mit dieser Pfarrstelle ist zusätzlich eine Verfügungspfarrstelle im Umfang von 25 % mit dem derzeitigen Auftrag der Urlauberseelsorge in der Evangelisch-reformierten Kirche.

Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass – auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen den Kirchengemeinden Greetsiel und Pilsum – bei Vakantwerden der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Pilsum dauerhaft die pastorale Versorgung der Gemeinde Pilsum wahrzunehmen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von 14 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenpräsidenten einreichen, sofern sie nicht unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Greetsiel in Verbindung treten wollen.

Auf das Stellenprofil unter www.reformiert.de/gemeinde/greetsiel.html wird hingewiesen.

Personalnachrichten

Ordination

Ältestenpredigerinnen und Ältestenprediger

Ordiniert und zum ehrenamtlichen Ältestenprediger in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bayreuth wurde berufen:

Leo **Deisenhofer**
am 7. April 2019

Ruhestand

In den Ruhestand wurde versetzt:

Pastor
Edzard **Herlyn**
mit Ablauf des 31. März 2019

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Peter Kuhn

geb. 23.08.1931 gest. 26.03.2019

Pastor Peter Kuhn war von 1976 bis zum Eintritt in den Ruhestand 1995 Pastor in Schüttorf.

Wir danken Gott dafür, dass wir Peter Kuhn in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher

Psalm 27, 1

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 6 Leer, 16. September 2019

Inhalt

Einberufung der VI. Gesamtsynode (4. Tagung)..... **51**

Verordnung für den Neubau, Umbau, die Instandsetzung und Ausstattung von Pfarrhäusern in der Evangelisch-reformierten Kirche (Pfarrhausbauvorschriften) vom 20. August 2019..... **51**

Kirchenvertrag zur Regelung der pastoralen Versorgung der Evangelisch-reformierten und der Evangelisch-altreformierten Kirchengemeinde in Laar vom 30. Juni / 2. Juli / 1. August 2019..... **55**

Zur Besetzung freigegebene Stellen..... **57**

Personalnachrichten..... **57**

Einberufung der VI. Gesamtsynode (4. Tagung)

Aufgrund von § 70 Absatz 1 der Kirchenverfassung wird die VI. Gesamtsynode zu ihrer 4. Tagung auf

Donnerstag, den 21. November 2019
nach Emden

einberufen.

Die Tagung beginnt mit einem Abendmahlsgottesdienst um 10.00 Uhr in der Schweizer Kirche, Kirchstraße 22, und wird bis zum 22. November 2019 andauern.

Weitere Einzelheiten werden den Synodalen gesondert bekannt gegeben.

Wir bitten die Gemeinden, in den Gottesdiensten am Sonntag, dem 17. November 2019, die Gesamtsynode in die Fürbitte einzuschließen.

Leer, den 16. September 2019

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher Nordholt

Verordnung für den Neubau, Umbau, die Instandsetzung und Ausstattung von Pfarrhäusern in der Evangelisch-reformierten Kirche (Pfarrhausbauvorschriften) vom 20. August 2019

Aufgrund des § 8 Absatz 5 des Kirchengesetzes über die Anwendung besoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften in der Evangelisch-reformierten Kirche (BVAnwG-ErK) vom 29. April 2017 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 157) erlässt das Moderamen der Gesamtsynode die folgende Verordnung:

§ 1
Geltungsbereich

Die Pfarrhausbauvorschriften gelten für den Neubau, Umbau, die Instandsetzung und Ausstattung von Pfarrhäusern. Sie gelten sinngemäß für Pfarrdienstwohnungen in kirchlichen Gebäuden.

§ 2
Grundsätze

(1) Art und Lage des Pfarrhauses richten sich nach dienstlichen Erfordernissen, Wohnwert, ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

(2) Bei der Planung eines Neubaus, Umbaus oder einer Instandsetzung hat die Kirchengemeinde insbesondere

1. die Gebote der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit hinsichtlich der Errichtung und die künftige Bauunterhaltung des Pfarrhauses,
2. den angemessenen Bedarf der derzeitigen und zukünftigen Bewohner und Bewohnerinnen des Pfarrhauses,
3. sowohl den dienstlichen Zweck des Hauses als auch die Privatsphäre der derzeitigen und der zukünftigen Bewohner und Bewohnerinnen des Pfarrhauses,
4. die Vorgaben des Denkmalschutzes und
5. die Belange des Umweltschutzes

zu berücksichtigen.

(3) Bei der Neuanschaffung eines Pfarrhauses ist in jedem Einzelfall zu prüfen, ob unter dem Gesichtspunkt dienstlicher Belange und nach Abwägung der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit ein Neubau, ein Kauf oder eine Anmietung vorzuziehen ist.

(4) Ein Anspruch, vorhandene Pfarrhäuser dieser Verordnung anzupassen, besteht nicht. Allerdings soll bei Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten darauf geachtet werden, dass die Vorgaben dieser Verordnung im Blick auf Ausbau und Ausstattung, die Auswahl der Baustoffe sowie die Vorgaben für Heizung und Warmwasserbereitung nach dem Grundsatz von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit berücksichtigt werden.

§ 3
Raumprogramm

(1) Geplante Neubauten sind nach dem Wohnbedarf einer Familie mit zwei bis drei Kindern zu bemessen. Die Mindestgrößen der einzelnen Räume nach dem Raumprogramm gemäß Anlage 1 sollen nicht unterschritten, die maximale anrechenbare Wohnfläche des Pfarrhauses von 180 m² nicht überschritten werden. Die Gesamtwohnfläche inklusive Diensträume sollte höchstens 220 m² betragen.

(2) Der Wohnbereich sollte zum Schutz der Privatsphäre baulich getrennt vom dienstlichen Bereich und mit separatem Zugang hergestellt werden.

(3) Wohn- und Diensträume sollen auf nicht mehr als zwei Geschosse verteilt werden. Diensträume sollen im Erdgeschoss liegen.

(4) Dem unterschiedlichen Wohnbedarf wechselnder Dienstwohnungsinhaber und Dienstwohnungsinhaberinnen (Alleinstehende, kinderlose Ehepaare, Familien mit vielen Kindern) soll durch teilbare Wohnungsgrundrisse, Schalträume in Mehrfamilienhäusern oder später ausbaubare Räume entsprochen werden. Raumreserven über die Höchstsätze dieser Verordnung hinaus sollen nicht geplant werden.

§ 4
Bauausführung

(1) Bei Baumaßnahmen ist eine solide, aber nicht aufwändige Ausführung anzustreben (mittlerer Standard).

(2) Bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung von Baumaßnahmen sind die künftige Bauunterhaltung und Betriebskosten zu berücksichtigen.

(3) Die Auswahl der Baustoffe soll nach ökologischen Gesichtspunkten der Ressourcenschonung erfolgen.

(4) Die Vorgaben der Energieeinsparverordnung (ENEV) sind einzuhalten. Zusätzliche Maßnahmen zur Ressourcenschonung können umgesetzt werden, sofern sie wirtschaftlich vertretbar sind.

§ 5
Mindestausstattung

(1) Hinsichtlich der einzelnen Gebäudeteile soll bezogen auf die Gebäudehülle folgende Mindestausstattung berücksichtigt werden:

1. Zugang
   Der Zugang zum Pfarrhaus soll barrierefrei ausgestattet werden.
2. Außenwände
   Außenhaut in witterungsbeständiger Ausführung mit möglichst geringem Unterhaltungsaufwand.
3. Dach
   a) Ein Flachdach sollte nur gebaut werden, wenn dies aufgrund örtlicher Vorschriften erforderlich ist.
   b) Um das Pfarrhaus kostensparend zu errichten, sollte das Dachgeschoss möglichst ausgebaut werden.
   c) Dachanschlüsse (Traufen, Ortgänge, Gauben, Erker o.ä.) sollten so gestaltet werden, dass wenig Unterhaltungsaufwand erforderlich ist.
4. Blitzschutzanlagen
   Blitzschutzanlagen sollten nur vorgesehen werden, wenn dies gesetzlich gefordert wird.
5. Raumhöhe
   Die lichte Mindesthöhe sollte 2,40 m in Wohnräumen nicht unterschreiten.
6. Fenster und Türen
   a) Größe und Aufteilung der Fenster sind so zu wählen, dass ausreichende Belichtung und Belüftung, leichte Handhabung und Reinigung gewährleistet sind.
   b) Notwendiger Lärmschutz ist zu berücksichtigen.
   c) Lage der Außentüren wettergeschützt.
   d) Auf eine einbruchsichere Gestaltung ist zu achten. Die Außentüren und die Fenster im Erd- und Kellergeschoss sind gegen Einbruch besonders zu sichern.
7. Rollläden
   Ein außenliegender Sonnen- und Witterungsschutz soll vorgesehen werden.

(2) Hinsichtlich der einzelnen Gebäudeteile soll bezogen auf den Innenraum folgende Mindestausstattung berücksichtigt werden:

1. Türen
   Stahlzargen oder Holzfutter in Standardausführung, Türblätter für Lackierung oder mit einfachem, preiswertem Furnier oder mit einfachen Fertigtürelementen.
2. Bodenbeläge
   a) Das Pfarrhaus ist mit strapazierfähigen Fußböden auszustatten.
   b) Wohn-, Ess- und Amtszimmer in der Regel Parkett, Standardsortierung, versiegelt. Oberflächenbehandlung nur Systeme ohne oder mit sehr niedrigem Anteil an organischen Lösungsmitteln.
   c) Übrige Wohnräume mit Weichbelägen aus nicht chlorierten Werkstoffen, wie z.B. Linoleum, Kork oder Nadelfilz, in strapazierfähiger, pflegeleichter Qualität in neutralen Mustern und Farbtönen.
   d) Nassräume, Küche, Flure und Treppen aus Betonwerkstein oder keramischem Material.
   e) Aus hygienischen Gründen im Wohnbereich keine Teppichböden. Teppiche nur als zusätzliche lose Auflage auf Kosten der Wohnungsinhaberin/des Wohnungsinhabers, soweit dadurch der Unterboden nicht beschädigt wird.
   f) Fußleisten angepasst an den Bodenbelag.
3. Decken
   In der Regel Verputz für Anstrich oder Tapezierung. Die Decke über dem Keller und dem obersten Geschoss muss ausreichend gegen Wärmeverlust gedämmt werden.
4. Treppen
   Geschosstreppen aus heimischen Hölzern, Beton oder Metall.
5. Innenwände
   a) In der Regel Verputz für Anstrich oder zum Tapezieren gerichtet. Tapete und Anstrich nach den geltenden Bestimmungen.
   b) Keine aufwändigen Wandverkleidungen.
   c) Treppenbereiche mit strapazierfähigen, abwaschbaren Anstrichen oder Tapeten,
   d) Fliesen im Bad und Duschraum im Duschbereich bis Türhöhe, in der Küche an der Nasswand und im WC im Bereich des Waschbeckens 1,50 m hoch. In neutraler Musterung bzw. neutralem Farbton.
6. Küche
   Die Küche sollte ausreichend Stellfläche für Serienmöbel, E-Herd, Kühlschrank und Geschirrspülmaschine sowie die dafür erforderlichen Anschlüsse enthalten. Bei einem Neubau sind die Anforderungen der ENEV hinsichtlich Wärmeschutz und einer Be- und Entlüftung zu beachten.
7. Hauswirtschaftsraum
   Anschlüsse für Waschmaschine, Bodeneinlauf, Ausgussbecken, Anschluss für Trockner (sh. Punkt 6 Satz 2).
8. Diensträume
   Die Diensträume sollen im Erdgeschoss liegen. Türen vom Amtszimmer zu den Wohnräumen sind zu vermeiden. Die Amtszimmertür und bei Bedarf die Amtszimmerwände sollen einen besonderen Schallschutz aufweisen.
9. Archiv- und Materialraum
   Der Archiv- und Materialraum ist mit einer Heizung zu versehen. Er soll allseitig feuerhemmend (Brandschutzklasse F 30) umschlossen sein; auch die Tür soll feuerhemmend (Brandschutzklasse T 30) sein. Fenster sind so auszubilden, dass im Brandfall das Archivgut ohne Schwierigkeiten geborgen werden kann.
10. Kellerräume allgemein
    a) Das Pfarrhaus sollte nur unterkellert werden, wenn dadurch eine kostengünstigere Bauweise möglich ist.
    b) Voraussetzungen für eine Nutzung des Kellers als Wohnraum sollten nicht geschaffen werden. Ist ein Keller vorhanden, sollte dort der Heizungsraum untergebracht werden.
    c) Binderfarbenanstrich von Wänden und Decken. Zementestrich mit Kunststoffanstrich.

(3) Hinsichtlich der technischen Ausstattung sollen folgende Mindestanforderungen erfüllt sein:

1. Heizung und Warmwasserbereitung
   a) Ziel der Planung für die Heizung und Warmwasserbereitung ist, den Verbrauch von Primärenergie und Wasser zu minimieren.
   b) Sofern keine Belange des Denkmalschutzes zu berücksichtigen sind, sollte eine thermische Solaranlage für die Erwärmung des Brauchwassers installiert werden.
   c) Warmwasser zentral und in Verbindung mit einem sehr gut isolierten Speicher bereiten, Leitungen möglichst kurz halten.
   d) Elektrische Warmwasserbereitung nur in Ausnahmefällen direkt an der Zapfstelle.
2. Sanitäre Objekte
   Sanitäre Einrichtungsgegenstände mit wassersparenden Armaturen und Zubehör im Standard des durchschnittlichen Wohnungsbaus. Für die Ausstattung im Einzelnen wird als angemessen angesehen:
   a) im Bad
      Duschwanne und Einbauwanne mit Thermostatventil und Handbrause. Zwei Einzelwaschtische oder Doppelwaschbecken jeweils mit Mischventil und Unterschrank, Hänge-WC. Wandspiegel mit Ablage, Badetuch- und Handtuchhalter, Halter für Toilettenpapier, Deckenleuchte, Spiegelleuchte und Steckdosen.
   b) im Duschbad
      Duschwanne mit Thermostatventil und Duschtrennwand, sonst wie Bad.

c) im Gäste-WC
Hänge-WC, Handwaschbecken, Halter für Toilettenpapier und Handtuch, Deckenleuchte.

3. Elektroinstallation

a) Die Ausführung hat im mittleren Standard entsprechend den VDE-Richtlinien zu erfolgen.

b) Fehlerstromschutzschalter (FI-Schalter) sollen bei Umbauten und Instandsetzungen nachgerüstet werden.

c) Nachträgliche Installationen durch die Dienstwohnungsnehmer sind unzulässig.

d) Notwendige Außenleuchten für Eingang und Terrasse sowie 1 bis 2 Außensteckdosen am Haus (abschaltbar).

e) Zur festen Ausstattung des Hauses gehören die Beleuchtungskörper in Hauswirtschaftsraum, Bad, WC, Untergeschossräumen sowie die Außenleuchten.

f) Breitbandanlage für Telefon und Internet. Sofern erforderlich Satellitenanlage.

g) Türsprechanlage mit zwei Sprechstellen (privat und dienstlich).

h) Auf ausreichende Elektro-, EDV- und Telekommunikationsanschlüsse im Dienstbereich ist zu achten.

§ 6
Garten und Außenanlagen

(1) Wird das Pfarrhaus als freistehender Baukörper errichtet, sollte das zugewiesene Grundstück nicht größer als 800 m² sein. Ist die zum Pfarrhaus gehörende Fläche größer, sollte eine wirtschaftliche Erschließung des übrigen Grundstücks gesichert sein; auf kurze Wege für Versorgungsanschlüsse sollte geachtet werden. Zur Entscheidung über die Nutzung der übrigen Fläche ist die Pfarrerin bzw. der Pfarrer zu hören.

(2) Die Außenanlagen sollen so gestaltet werden, dass sie für den Pfarrstelleninhaber oder die Pfarrstelleninhaberin wenig Pflege und Unterhaltung erfordern. Die Zuwegung und Terrasse sollten in regenwasserdurchlässiger Pflasterung erfolgen. Bei der ersten Einrichtung von Hausgärten können Rasenflächen eingesät, einige Bäume, Sträucher und Stauden angepflanzt werden.

(3) Die Einfriedungen (Zäune und Hecken) werden vom Dienstwohnungsgeber errichtet.

(4) Eine Berankung des Pfarrhauses und seiner Gebäudeteile mit Kletterpflanzen (Efeu, Knöterich, Wein usw.) ist unzulässig. Hierauf sind die Dienstwohnungsinhaberin oder der Dienstwohnungsinhaber ausdrücklich hinzuweisen. Von diesen vorgenommene Pflanzungen sind auf deren Kosten vom Dienstwohnungsgeber zu entfernen.

§ 7
Nebengebäude

Pfarrhäuser sollen entsprechend der örtlichen Gegebenheiten über einen Stellplatz, ein Carport oder eine Garage verfügen.

§ 8
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 2019 in Kraft.

L e e r, den 10. September 2019

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Anlage 1
zu § 3 Absatz 1

Raumprogramm

1.	**Dienstbereich**	**in den nachstehend genannten Grenzen**
	Im Dienstbereich sind die Vorschriften der Arbeitsstättenrichtlinie zu beachten.	
1.01	Amtszimmer	18 m² bis 20 m²
1.02	Besprechungsbereich Falls kein separater Raum vorhanden ist, kann das Amtszimmer entsprechend größer ausfallen.	8 m² bis 10 m²
1.03	Toilette Mit Handwaschbecken für Gäste und Besucher (nicht im Wohnbereich).	bis zu 5 m²
1.04	Archivraum Der Archivraum ist funktional und zeitgemäß zu möblieren.	bis zu 10 m²
	Summe Dienstbereich ohne Erschließungsbereich	**28 m² bis 35 m²**

2.	**Wohnbereich**	**in den nachstehend genannten Grenzen**
2.01	Wohnraum	25 m² bis 30 m²
2.02	Essraum	12 m² bis 15 m²

2.	**Wohnbereich**	**in den nachstehend genannten Grenzen**
2.03	Terrasse oder Loggia In Verbindung mit Wohn- oder Essraum. Auf Balkone sollte verzichtet werden, wenn ein Hausgarten oder Freisitz vorhanden ist. Bei reiner Obergeschosslage der Pfarrdienstwohnung ist ein wind- oder wettergeschützter Balkon wünschenswert.	
2.04	Küche	10 m² bis 14 m²
2.05	Schlafzimmer Gute Möblierbarkeit für Betten und Schränke (mind. 3 m), ggf. auch Kleinkinderbett, sollte nachgewiesen werden.	16 m² bis 20 m²
2.06	3 Einzelzimmer	je 12 m² bis 18 m²
2.07	Gast- oder weiteres Zimmer	12 m² bis 18 m²
	Summe Wohnbereich ohne privat genutzte Nebenräume	**115 m² bis 130 m²**

3.	**Privat genutzte Nebenräume**	**in den nachstehend genannten Grenzen**
3.01	Bad (ein oder zwei Räume)	Insgesamt 10 m² bis 14 m²
3.02	Gäste-WC (wenn nur ein Bad vorhanden)	1 m² bis 4 m²
3.03	Abstellraum Alternativ je Wohngeschoss je 1 bis 2 m² oder eingebaute Abstellschränke.	2 m² bis 4 m²
3.04	Nebenräume mit folgendem Flächenbedarf:	
	a) Hausanschlussraum	bis zu 3 m²
	b) Vorratsraum	bis zu 4 m²
	c) Hauswirtschaftsraum Möglichst in Verbindung mit der Küche. Bei Lage im Keller kann die zulässige Wohnfläche gekürzt werden.	5 m² bis 8 m²
	d) Heizung	bis zu 6 m²
	Die Räume a) bis d) dürfen eine Gesamtfläche von 15 m² nicht überschreiten. Sie können auch zusammengefasst werden.	
3.05	Verkehrsflächen	bis zu 35 m²
	Summe privat genutzte Nebenräume	**bis zu 60 m²**

4.	**Nebengebäude**	**in den nachstehend genannten Grenzen**
4.01	Carport oder Garage Carport oder Garage sollten mit einem Abstellraum für Gartengeräte und Fahrräder ausgestattet sein.	bis zu 30 m²
	Summe Nebengebäude	**bis zu 30 m²**

Kirchenvertrag zur Regelung der pastoralen Versorgung der Evangelisch-reformierten und der Evangelisch-altreformierten Kirchengemeinde in Laar vom 30. Juni / 2. Juli / 1. August 2019

Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Laar, Hauptstraße 56, 49824 Laar, vertreten durch den Kirchenrat

und

die Evangelisch-altreformierte Kirchengemeinde Laar, Hauptstraße 33, 49824 Laar, vertreten durch den Kirchenrat

sowie

die Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer, vertreten durch das Moderamen der Gesamtsynode

und

die Evangelisch-altreformierte Kirche in Niedersachsen, Bathorner Diek 3, 49846 Hoogstede, vertreten durch das Moderamen ihrer Synode,

schließen zur Regelung der pastoralen Versorgung den folgenden Vertrag:

§ 1
Grundlegung

(1) Die Evangelisch-reformierte und die Evangelisch-altreformierte Kirchengemeinde Laar arbeiten – bei Wahrung ihrer rechtlichen Selbstständigkeit – im Bereich der pastoralen Begleitung zusammen.

(2) Verhandlungen zwischen den Vertragspartnern und die Geltendmachung von Rechten und Pflichten sollen vom Geist der Geschwisterlichkeit bestimmt sein. Macht einer der Vertragspartner geltend, wegen einer Änderung der bei Abschluss zu Grunde liegenden Verhältnisse am Vertrag nicht festhalten zu können, ist der andere zur Aufnahme freundschaftlicher Verhandlungen verpflichtet.

(3) In der jeweiligen Kirchengemeinde nimmt der Kirchenrat die Leitung wahr. Diese umfasst die geistliche Leitung (Hirtenamt) und Aufsicht, die rechtliche Vertretung nach innen und außen und die wirtschaftliche Verwaltung.

§ 2
Pastorale Begleitung

(1) Die Pfarrstelleninhaberin oder der Pfarrstelleninhaber der Evangelisch-altreformierten Kirchengemeinde Laar nimmt die pastorale Begleitung der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Laar und der Evangelisch-altreformierten Kirchengemeinde Laar mit einem Stellenumfang von jeweils 50 % einer vollen Pfarrstelle wahr. Die beteiligten Kirchengemeinden haben jeweils für sich Sorge für die Regelung der Urlaubs- und Vertretungsdienste zu tragen.

(2) Die Pfarrstelleninhaberin oder der Pfarrstelleninhaber erteilt im Rahmen der pastoralen Begleitung beider Kirchengemeinden vier Wochenstunden Religionsunterricht an der örtlichen Grundschule. Die Evangelisch-reformierte Kirche strebt den Abschluss des hierfür notwendigen Gestellungsvertrages mit dem Land Niedersachsen an.
Die Evangelisch-reformierte Kirche erstattet der Evangelisch-altreformierten Kirche in Niedersachsen jeweils 50 % des Gestellungsgeldes.

(3) Die Pfarrstelleninhaberin oder der Pfarrstelleninhaber der Evangelisch-altreformierten Kirchengemeinde Laar erhält im Rahmen der in den Absätzen 1 und 2 geregelten pastoralen Begleitung der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Laar die Stellung einer Pastorin oder eines Pastoren in der Evangelisch-reformierten Kirche mit den damit verbundenen Rechten und Pflichten. Die in Satz 1 genannte Stellung bezieht sich insbesondere auf ihre oder seine pfarramtliche Tätigkeit sowie die Mitgliedschaft im Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Laar.

(4) Die Pfarrstelleninhaberin oder der Pfarrstelleninhaber der Evangelisch-altreformierten Kirchengemeinde Laar ist während ihrer oder seiner Tätigkeit für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Laar über die Rahmenverträge der Evangelisch-reformierten Kirche versichert und hat Anspruch auf Erstattung ihrer oder seiner Dienstreisekosten. Besoldungs-, Versorgungs- und Beihilfeansprüche an die Evangelisch-reformierte Kirche werden ausdrücklich ausgeschlossen.

(5) Die Evangelisch-reformierte Kirche beteiligt sich zu 50 % an den Personalkosten (Arbeitgeberbrutto) der Pfarrstelleninhaberin oder des Pfarrstelleninhabers der Evangelisch-altreformierten Kirchengemeinde Laar. Sie leistet jeweils im Januar eines jeden Jahres eine Vorauszahlung für das laufende Kalenderjahr. Die abschließende Abrechnung des Vorschusses erfolgt binnen eines Monats nach Ende des Kalenderjahres, für welches der Vorschuss gezahlt wurde; eine Verrechnung mit dem Gestellungsgeld findet nicht statt.

§ 3
Pfarrstellenbesetzung

(1) Die Besetzung der Pfarrstelle der Evangelisch-altreformierten Kirchengemeinde Laar erfolgt durch Wahl der Evangelisch-altreformierten Kirchengemeinde Laar und schriftlichem Votum der wahlberechtigten Gemeindeglieder der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Laar.

(2) Die Kirchenräte der Evangelisch-reformierten und Evangelisch-altreformierten Kirchengemeinde Laar stellen einvernehmlich einen Besetzungsvorschlag für die Pfarrstelle auf. Die Kandidatin oder der Kandidat hält in beiden Kirchengemeinden einen Vorstellungsgottesdienst und stellt sich bei beiden Kirchenräten sowie in der Gemeindeversammlung der Evangelisch-altreformierten Kirchengemeinde Laar vor.

(3) Die Wahl und das Votum finden zeitgleich am ersten Sontag nach dem letzten Vorstellungsgottesdienst statt. Zur Pfarrerin oder zum Pfarrer der Evangelisch-altreformierten Kirchengemeinde Laar wird ernannt, wer in beiden Gemeinden zwei Drittel der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt.

(4) Die Evangelisch-altreformierte Kirchengemeinde Laar kann Anträge gemäß Artikel 48 Absatz 1 der Verfassung der Evangelisch-altreformierten Kirche in Niedersachsen nur im Einvernehmen mit der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Laar stellen und das Moderamen der Evangelisch-altreformierten Synode nur im Einvernehmen mit dem Moderamen der Gesamtsynode entscheiden.

§ 4
Sonstige Kosten

Die Kosten für die laufende Verwaltung (Bürobedarf, Telefonkosten, Porto etc.) werden von der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde und der Evangelisch-altreformierten Kirchengemeinde Laar jeweils zur Hälfte getragen. Falls darüber hinaus Kosten entstehen, sind diese durch Belege nachzuweisen und dem Kostenverhältnis entsprechend von der jeweiligen Kirchengemeinde zu tragen.

§ 5
Beginn und Beendigung des Vertrages

(1) Dieser Vertrag tritt rückwirkend zum 1. Mai 2019 vorbehaltlich des Abschlusses eines Gestellungsvertrages gemäß § 2 Absatz 2 in Kraft.

(2) Dieser Vertrag kann jeweils nach dem Ausscheiden einer Pfarrstelleninhaberin oder eines Pfarrstelleninhabers der Evangelisch-altreformierten Kirchengemeinde Laar ohne Einhaltung einer Frist von jedem Vertragspartner durch eingeschriebenen Brief gekün-

digt werden. Vor dieser Kündigung sollen Beratungen über die weitere Fortführung des Vertrages geführt werden.

(3) Mit dem Inkrafttreten dieses Vertrages endet der Kirchenvertrag zur Regelung der pastoralen Versorgung der Evangelisch-reformierten und der Evangelisch-altreformierten Kirchengemeinde in Laar vom 25. Mai 2009.

L a a r, den 30. Juni 2019

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Laar

gez. Kirchenrat

L a a r, den 30. Juni 2019

Evangelisch-altreformierte Kirchengemeinde Laar

gez. Kirchenrat

L e e r, den 2 Juli 2019

Evangelisch-reformierte Kirche

gez. Moderamen der Gesamtsynode

H o o g s t e d e, den 1. August 2019

Evangelisch-altreformierte Kirche in Niedersachsen

gez. Moderamen der Synode

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die vakante Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Gemeinde **Simonswolde** wird mit einem Stellenumfang von 100% zur Wiederbesetzung freigegeben.

Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass - auf Grundlage der Vereinbarung zwischen den Kirchengemeinden Simonswolde und Bedekaspel zur Regelung der Vakanzvertretung in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bedekaspel - als Pfarrstellenauflage dauerhaft die pastorale Versorgung der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bedekaspel sowie die Urlauberseelsorge im Feriengebiet „Großes Meer“ im Umfang von 15 % wahrzunehmen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von 14 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenpräsidenten einreichen, sofern sie nicht unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Simonswolde in Verbindung treten wollen.

Personalnachrichten

Bestandene Prüfungen

1. Examen

Imke **Luitjens**, Weener

Svenja **Nordholt**, Schüttorf

Friederike **Schmid**, Visquard

Berufung

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Braunschweig wurde eingeführt

Pastorin
Sabine **Ahrens**
am 30. Juni 2019

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hameln wurde eingeführt

Pastorin
Anne Mirjam **Walter**
am 23. Juni 2019

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Eberhard Hoffmann

geb. 12.09.1939 gest. 30.04.2019

Pastor Eberhard Hoffmann war von 1969 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1997 Pastor in Gildehaus.
Wir danken Gott dafür, dass wir Eberhard Hoffmann in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher

Psalm 23, 1

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Siegmund Meier

geb. 26.02.1934 gest. 20.08.2019

Pastor Siegmund Meier war von 1961 bis 1965 Pastor in Weener und von 1982 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1995 Pastor in Hannover.
Wir danken Gott dafür, dass wir Siegmund Meier in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher

Psalm 119, 105

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 7 Leer, 14. Dezember 2019

Inhalt

Kirchengesetz zur Änderung der Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche vom 9. Juni 1988 in der Fassung des 21. Änderungsgesetzes vom 29. April 2017 (22. Änderungsgesetz) vom 22. November 2019..... **60**

Kirchengesetz über den Dienst von Lektoren und Lektorinnen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Lektorenordnung) vom 22. November 2019..... **60**

Kirchengesetz über die Errichtung einer Pfarrstelle für den Evangelisch-reformierten Kirchenverband Gandersum, Oldersum, Rorichum und Tergast vom 22. November 2019..... **62**

Erprobungsgesetz zur Einführung der kaufmännischen Buchführung in der Evangelisch-reformierten Kirche vom 22. November 2019..... **62**

Kirchengesetz vom 22. November 2019 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Anteile der Kirchengemeinden und der Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung) vom 18. November 2010 in der Fassung vom 23. November 2018..... **63**

Haushaltsgesetz der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2020 (01.01.2020 - 31.12.2020)..... **63**

Haushaltsgesetz des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2020 (01.01.2020 - 31.12.2020)..... **64**

Haushaltsbeschluss der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2020 (01.01.2020 - 31.12.2020)..... **65**

Haushaltsbeschluss der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2020 (01.01.2020 - 31.12.2020)..... **65**

Jahresrechnung 2018 der Evangelisch-reformierten Kirche..... **66**

Jahresrechnung 2018 des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche..... **66**

Jahresrechnung 2018 der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche..... **66**

Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer 2020..... **66**

Stiftungsgeschäft zur Errichtung der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche vom 10. Dezember 2019..... **66**

Satzung des Evangelisch-reformierten Kirchenverbandes Gandersum, Oldersum, Rorichum und Tergast vom 6. Oktober 2019..... **69**

Urkunde über die Aufhebung der Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Baccum vom 19. September 2019..... **71**

Urkunde über die Teilaufhebung der Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lingen vom 6. Oktober 2019..... **72**

Urkunde über die Errichtung einer gemeinsamen Pfarrstelle für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Baccum und für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lingen mit Sitz in Lingen vom 10. Dezember 2019..... **72**

Urkunde über die Aufhebung der gemeinsamen Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Neuenkirchen und Rekum vom 4. November 2019..... **72**

Urkunde über die Errichtung einer Pfarrstelle für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Neuenkirchen mit Sitz in Neuenkirchen vom 10. Dezember 2019..... **73**

Urkunde über die Aufhebung der zwei gemeinsamen Pfarrstellen der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Nüttermoor und Veenhusen vom 12. November 2019..... **73**

Urkunde über die Errichtung von zwei Pfarrstellen für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Veenhusen mit Sitz in Veenhusen vom 10. Dezember 2019..... **73**

Zur Besetzung freigegebene Stellen:..... **74**

Personalnachrichten..... **75**

Kirchengesetz zur Änderung der Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche vom 9. Juni 1988 in der Fassung des 21. Änderungsgesetzes vom 29. April 2017 (22. Änderungsgesetz) vom 22. November 2019

Die Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche hat unter Beachtung der Bestimmungen des § 88 der Kirchenverfassung das folgende 22. Änderungsgesetz zur Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche vom 9. Juni 1988 in der Fassung vom 29. April 2017 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 149) beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel I

1. Im Inhaltsverzeichnis wird nach der Angabe „§ 27 Rechnungsführung“ die Angabe „§ 27a Übertragung von Verwaltungsaufgaben“ eingefügt.
2. § 27 der Kirchenverfassung wird wie folgt geändert:
   a) In Absatz 1 Satz 1 werden das Komma sowie die Wörter „soweit die Rechnungsführung nicht einem gemeinsam mit anderen Kirchengemeinden eingerichteten kirchlichen Rentamt übertragen ist“ ersatzlos gestrichen.
   b) Absatz 2 wird ersatzlos gestrichen. Die bisherigen Absätze 3 und 4 werden die neuen Absätze 2 und 3.
3. Nach § 27 wird der folgende neue § 27a eingefügt:

„§ 27a
Übertragung von Verwaltungsaufgaben

Aufgaben der Rechnungsführung und Personalverwaltung können ganz oder teilweise ausschließlich auf

1. evangelisch-reformierte Körperschaften öffentlichen Rechts oder
2. kirchenvertraglich verbundene kirchliche Körperschaften öffentlichen Rechts

übertragen werden.“

Artikel II

In § 27 Absatz 1 der Kirchenverfassung wird nach Satz 3 folgender neuer Satz 4 eingefügt:

„Die Regelung des § 11 Absatz 4 gilt entsprechend.“

Artikel III

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Juli 2020 in Kraft.

L e e r, den 10. Dezember 2019

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kirchengesetz über den Dienst von Lektoren und Lektorinnen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Lektorenordnung) vom 22. November 2019

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Präambel

Der Auftrag zur Verkündigung des Wortes Gottes ist der ganzen Gemeinde gegeben. Sie soll Gemeindeglieder, denen die Gabe der öffentlichen Wortverkündigung gegeben ist, in Dienst nehmen und sie nach Maßgabe dieses Kirchengesetzes als Lektoren oder Lektorinnen beauftragen.

§ 1
Lektorendienst

(1) Der Dienst des Lektors oder der Lektorin (Lektorendienst) umfasst das Halten eines Gottesdienstes ohne Taufe und Abendmahl unter Verwendung einer Lesepredigt. Dabei darf eine dem Kirchenrat/Presbyterium vorgelegte Lesepredigt unter dem Aspekt der Aktualisierung und des Gemeindebezugs in eigene Worte umformuliert werden. In Ausnahmefällen kann eine selbst formulierte Predigt gehalten werden, die im Gespräch mit dem zuständigen Pfarrstelleninhaber oder der zuständigen Pfarrstelleninhaberin erarbeitet wurde. Das Halten von Kasualgottesdiensten gehört nicht zum Lektorendienst.

(2) Der Lektorendienst wird ehrenamtlich wahrgenommen.

§ 2
Lektoren und Lektorinnen

Gemeindeglieder, denen

1. die Gabe der öffentlichen Wortverkündigung gegeben ist und die
2. sich in der Mitarbeit in der Kirchengemeinde bewährt haben,
3. an der Ausbildung für den Lektorendienst teilgenommen und die Befähigung zum Lektorendienst erworben haben,
4. für den Kirchenrat/das Presbyterium wählbar sind,

können mit dem Lektorendienst als Lektor oder Lektorin beauftragt werden.

§ 3
Ausbildung

(1) Der Synodalverband ist für die Ausbildung und Fortbildung der Lektoren und Lektorinnen verantwortlich; beides kann von mehreren Synodalverbänden zusammen wahrgenommen werden. Das Moderamen der Synode beauftragt geeignete Personen mit der Ausbildung und Fortbildung.

(2) Die Kirchengemeinden melden die Kandidaten und Kandidatinnen beim Synodalverband zur Ausbildung für den Lektorendienst an.

(3) Die Ausbildung umfasst die Bereiche:

1. Einführung in die Bibel,
2. Reformierte Liturgie,
3. Sprech- und Sprachschulung,
4. Umgang mit vorliegenden Lesepredigten.

(4) Die Ausbildung schließt mit einem von dem Kandidaten oder der Kandidatin zu haltenden Gottesdienst ab. Der oder die Präses, der oder die stellvertretende Präses oder ein oder eine vom Moderamen der Synode hierzu beauftragter Pfarrer oder Pfarrerin stellt dabei fest, ob der Kandidat oder die Kandidatin die Befähigung zum Lektorendienst erworben hat und teilt dies dem Moderamen der Synode mit.

§ 4
Beauftragung

(1) Das Moderamen der Synode beauftragt im Einvernehmen mit dem Kirchenrat/Presbyterium die Kandidaten und Kandidatinnen, deren Befähigung gemäß § 3 Absatz 4 festgestellt wurde, mit dem Lektorendienst.

(2) Die Beauftragung zum Lektorendienst beschränkt sich in der Regel auf die Kirchengemeinde des Lektors oder der Lektorin. Die Kirchengemeinden eines Synodalverbandes können auf Beschluss des Kirchenrates/Presbyteriums im Einzelfall alle Personen, die in ihrem Synodalverband nach diesem Kirchengesetz als Lektor oder Lektorin beauftragt sind, mit dem Abhalten eines Gottesdienstes beauftragen.

(3) Die Urkunde über die Beauftragung wird im Rahmen eines Gemeindegottesdienstes ausgehändigt. Die Kirchengemeinde und das Landeskirchenamt erhalten je eine Ausfertigung der Urkunde.

§ 5
Beendigung und erneute Beauftragung

(1) Die Beauftragung zum Lektorendienst endet durch Beschluss des Moderamens der Synode, wenn eine der in § 2 Nr. 1 bis 4 genannten Voraussetzungen entfallen ist, oder durch Rücktritt. Die Kirchengemeinde und das Landeskirchenamt sind hierüber unverzüglich zu informieren.

(2) Der Kirchenrat/Das Presbyterium teilt dem Moderamen der Synode das Vorliegen von Beendigungsgründen oder Rücktritte unverzüglich mit.

(3) Bei Vorliegen der Voraussetzungen des § 2 Nr. 1 bis 4 kann das Moderamen der Synode den Auftrag zum Lektorendienst erneut erteilen. Dies gilt auch, wenn die Ausbildung in einem anderen Synodalverband absolviert wurde.

§ 6
Fortbildung und Beteiligung

(1) Die Lektoren und Lektorinnen werden zu den Aus- und Fortbildungsveranstaltungen der Ältestenprediger und Ältestenpredigerinnen eingeladen.

(2) Der Ausschuss für Ältestenprediger und Ältestenpredigerinnen nimmt die Belange der Lektoren und Lektorinnen wahr; ein Lektor oder eine Lektorin soll vom Moderamen der Gesamtsynode in den Ausschuss für Ältestenprediger und Ältestenpredigerinnen berufen werden.

§ 7
Überleitungsbestimmungen

Bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Kirchengesetzes erteilte Beauftragungen zum Lektorendienst gelten fort.

§ 8
Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 2020 in Kraft.

Gleichzeitig tritt das Kirchengesetz über den Dienst von ehrenamtlichen Lektoren und Lektorinnen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) (Lektoren-Ordnung) vom 26. April 2002 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 18 S. 64) außer Kraft.

L e e r, den 10. Dezember 2019

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kirchengesetz über die Errichtung einer Pfarrstelle für den Evangelisch-reformierten Kirchenverband Gandersum, Oldersum, Rorichum und Tergast vom 22. November 2019

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

§ 1

(1) Für den Evangelisch-reformierten Kirchenverband Gandersum, Oldersum, Rorichum und Tergast wird eine Pfarrstelle mit Sitz in Oldersum errichtet.

(2) Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Oldersum ist Dienstwohnungsgeber.

§ 2

(1) Die Pfarrstelleninhaberin oder der Pfarrstelleninhaber hat für die Verbandsmitglieder die Aufgaben und die Stellung einer Pfarrerin oder eines Pfarrers der Kirchengemeinde gemäß § 45 Kirchenverfassung. Sie oder er ist als in der Kirchengemeinde tätige Pfarrerin oder Pfarrer stimmberechtigtes Mitglied in den Kirchenräten der Verbandsmitglieder.

(2) Die Aufgaben der Kirchenräte werden vom Verbandsvorstand und die Aufgaben der Gemeindevertretung von der Verbandsversammlung wahrgenommen; im Übrigen liegt die Dienstaufsicht beim Moderamen der Synode und dem Moderamen der Gesamtsynode. Sofern die Gemeindeversammlung zu beteiligen ist, findet eine gemeinsame Gemeindeversammlung aller Verbandsmitglieder statt.

§ 3

(1) Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt durch Wahl der Gemeindeglieder der Verbandsmitglieder. Die Vorschriften für die Besetzung von gemeinsamen Pfarrstellen gelten entsprechend.

(2) Abweichend von Absatz 1 wird die Pfarrstelle erstmalig mit dem bisherigen Pfarrstelleninhaber der gemeinsamen Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Oldersum und Rorichum besetzt.

§ 4

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2020 in Kraft.

L e e r, den 10. Dezember 2019

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Erprobungsgesetz zur Einführung der kaufmännischen Buchführung in der Evangelisch-reformierten Kirche vom 22. November 2019

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

§ 1
Kaufmännische Buchführung

(1) Die Rechnungslegung für die

a) Gesamtsynodalkasse,
b) Gesamtpfarrkasse,
c) Diakoniekasse,
d) Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche und
e) Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche
f) Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche

kann nach den Grundsätzen kaufmännischer Buchführung erfolgen. Sofern die Regelungen des Handelsgesetzbuches oder der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung eingehalten werden, darf von den Regelungen der Haushaltsordnung abgewichen werden.

(2) Kirchengemeinden, Synodalverbände oder deren Einrichtungen können auf Beschluss des Moderamens der Gesamtsynode im Einvernehmen mit der betroffenen kirchlichen Körperschaft die Rechnungslegung nach kaufmännischer Buchführung durchführen. Absatz 1 Satz 2 gilt entsprechend.

§ 2
Entwicklung

(1) Ziel der Erprobung ist es, die notwendigen rechtlichen und technischen Voraussetzungen zu schaffen, um dem Auslaufen der Option gemäß § 27 Absatz 22 Umsatzsteuergesetz am 31.12.2020 Rechnung zu tragen und eine optimierte Darstellung von Forderungen, Verbindlichkeiten und Vermögen zu erreichen.

(2) Im Erprobungszeitraum ist ein Konzept für die Einführung der kaufmännischen Buchführung in den Kirchengemeinden, Synodalverbänden und den ihnen angeschlossenen Werken und Einrichtungen zu entwickeln und der Einsatz zu erproben. Das Konzept soll die zentrale Bereithaltung von Buchführungssoftware und Serverstrukturen sowie Schulung und Beratung beinhalten. Der Gesamtsynode sind entsprechende Gesetzentwürfe zur Umsetzung vorzulegen.

(3) Zur Vorbereitung der Umsetzung und Erprobung des Konzeptes gemäß Absatz 2 dürfen notwendige Maßnahmen, insbesondere die Schaffung von technischer Infrastruktur, die Beschaffung von Softwarelizenzen und die Schulung von Mitarbeitenden, umgesetzt werden. Der Finanzausschuss ist bei den Vorbereitungsmaßnahmen zu beteiligen.

§ 3
Fortgeltendes Recht

Von den Vorgaben des Haushaltsgesetzes, den Haushaltsbeschlüssen und des Abschnittes VIII der Haushaltsordnung darf nicht abgewichen werden.

§ 4
Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2020 in Kraft und mit dem Inkrafttreten einer neuen Haushaltsordnung, spätestens jedoch am 31. Dezember 2023, außer Kraft.

L e e r, den 10. Dezember 2019

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kirchengesetz vom 22. November 2019 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Anteile der Kirchengemeinden und der Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung) vom 18. November 2010 in der Fassung vom 23. November 2018

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Das Kirchengesetz über die Anteile der Kirchengemeinden und der Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung) vom 18. November 2010 in der Fassung vom 23. November 2018 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 27) wird wie folgt geändert:

1. In § 4 wird nach Absatz 4 folgender neuer Absatz 5 eingefügt:

   „(5) Der Finanzausgleich für ein Haushaltsjahr wird anhand der Jahresrechnung des vorletzten Haushaltsjahres festgesetzt.“
2. § 5 wird wie folgt neu gefasst:

   „§ 5
   Aussetzung der Zahlung

   (1) Wurde für die zur Festsetzung des Finanzausgleichs notwendige Jahresrechnung
   1. keine ordnungsgemäße Rechnungsprüfung gemäß § 74 Haushaltsordnung durchgeführt,
   2. die Entlastungsempfehlung gemäß § 79 Absatz 2 Haushaltsordnung verweigert oder
   3. die Jahresrechnung nicht zur Genehmigung gemäß § 74 Absatz 1 Nr. 8 der Kirchenverfassung vorgelegt,

   wird die Zuweisung nicht festgesetzt; die Festsetzung erfolgt, wenn die Mängel gemäß der Nrn. 1 bis 3 behoben sind. Vorschüsse dürfen nicht gewährt werden.

   (2) Führt eine Kirchengemeinde nach Ablauf der Frist gemäß § 5 des Pfarrkassengesetzes und nach zweifacher Aufforderung nicht alle verfügbaren Erträge aus dem Pfarrvermögen an die Gesamtpfarrkasse ab, sind diese mit den Auszahlungen der Zuweisung zu verrechnen.“

Artikel 2

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2020 in Kraft.

L e e r, den 10. Dezember 2019

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Haushaltsgesetz der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2020 (01.01.2020 - 31.12.2020)

Die Gesamtsynode hat gemäß § 24 Absatz 1 des Kirchengesetzes über das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Haushaltsordnung) vom 17. November 2005 in der Fassung vom 27. November 2008 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 19 S. 86) das folgende Haushaltsgesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1
Haushaltsplan

(1) Der Haushaltsplan (einschließlich Stellenplan) der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2020 wird genehmigt und wie folgt festgestellt:

E i n n a h m e :	49.164.600,00 €
A u s g a b e :	49.164.600,00 €
Darin enthalten:	Einzelplan 21 "Gesamtpfarrkasse"
Einnahme:	4.833.400,00 €
Ausgabe:	9.810.000,00 €
	Einzelplan 32 "Landeskirchliche Jugendarbeit"
Einnahme:	100.000,00 €
Ausgabe:	743.300,00 €

(2) Die Ansätze der Einzelpläne in Einnahme und Ausgabe werden im Gesetz- und Verordnungsblatt bekannt gegeben.

§ 2
Haushaltsvermerke

(1) Die im Haushaltsplan mit "GD" versehenen Titel sind innerhalb der betreffenden Gruppierungen und des Unterabschnitts gegenseitig deckungsfähig. Die Deckungsfähigkeit weiterer Titel ergibt sich aus der entsprechenden Anlage zum Haushaltsplan 2020.

(2) Bei den mit "ED" versehenen Titeln berechtigen Mehreinnahmen zu Mehrausgaben bei den jeweils entsprechenden Titeln. Auf die Anlage "Haushaltsvermerke" zum Haushaltsplan 2020 wird verwiesen.

(3) Bei den mit "UE" gekennzeichneten Titeln können nicht verbrauchte Mittel in das nächste Jahr übertragen werden.

§ 3
Mehreinnahmen, Minderausgaben

(1) Mehreinnahmen oder Minderausgaben im Haushalt der Evangelisch-reformierten Kirche sind am Ende des Rechnungsjahres der Allgemeinen Haushaltsrücklage, Versorgungsrücklage, einer landeskirchlichen Stiftung oder anderen zweckgebundenen Rücklagen zuzuführen, soweit nicht durch Nachtragshaushalt anderes bestimmt wird.

(2) Zweckbestimmte Haushaltsmittel sind, soweit die Einnahmen die Ausgaben überschreiten, nicht den allgemeinen Haushaltsrücklagen zuzuführen. Die Mehreinnahmen sind vielmehr am Schluss des Rechnungsjahres festzustellen und bei den Titeln des Haushaltsplanes für das folgende Rechnungsjahr nachzuweisen.

§ 4
Kassenkredite

Im Rechnungsjahr 2020 dürfen Kassenkredite in Höhe bis zu insgesamt 2.550.000,00 € aufgenommen werden.

§ 5
Bürgschaften

Bürgschaften gemäß § 16 des Kirchengesetzes über das Haushalts- Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche können bis zu einer Gesamthöhe von 500.000,00 € übernommen werden.

L e e r, den 10. Dezember 2019

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Anlage zu § 1 Absatz 2 des Haushaltsgesetzes 2020 der Evangelisch-reformierten Kirche:

Zusammenstellung der Einzelpläne 2020 Evangelisch-reformierte Kirche

		Einnahmen €	Ausgaben €
0100	Gesamtsynode	0	172.600
0200	Landeskirchenamt	947.200	3.876.400
1100	Ausbildung kirchlicher Dienst	0	274.000
2100	Gesamtpfarrkasse	4.833.400	9.810.000
2200	Versorgung	5.390.200	15.030.000
3100	Kirchenmusikalische Arbeit	161.500	401.700
3200	Jugendarbeit	100.000	743.300
6100	Publizistik	2.000	335.000
6200	Öffentlichkeitsarbeit	0	221.000
6300	Frauenarbeit	10.000	114.100
6400	Gesamtkirchliche Aufgaben	270.600	5.558.500
6500	Kostenbeteiligung Gesamtkirche	0	3.257.600
8100	Vermögensverwaltung	1.234.700	4.540.400
9100	Finanzverwaltung	36.215.000	4.830.000
		49.164.600	**49.164.600**

Haushaltsgesetz des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2020 (01.01.2020 - 31.12.2020)

Die Gesamtsynode hat gemäß § 24 Absatz 1 des Kirchengesetzes über das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Haushaltsordnung) vom 17. November 2005 in der Fassung vom 27. November 2008 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 19 S. 86) das folgende Haushaltsgesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1
Haushaltsplan des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche

(1) Der Haushaltsplan (einschließlich Stellenplan) des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2020 wird genehmigt und wie folgt festgestellt:

E i n n a h m e : 1.674.900,00 €
A u s g a b e : 1.674.900,00 €

(2) Die Ansätze der Einzelpläne in Einnahme und Ausgabe werden im Gesetz- und Verordnungsblatt bekannt gegeben.

§ 2
Haushaltsvermerke

(1) Die im Haushaltsplan mit „GD“ versehenen Titel sind innerhalb der betreffenden Gruppierungen gegenseitig deckungsfähig. Die Deckungsfähigkeit weiterer Titel ergibt sich aus der entsprechenden Anlage zum jeweiligen Haushaltsplan 2020.

(2) Bei den mit „ED“ versehenen Titeln berechtigen Mehreinnahmen zu Mehrausgaben bei den jeweils entsprechenden Titeln. Auf die Anlage „Haushaltsvermerke“ zum jeweiligen Haushaltsplan 2020 wird verwiesen.

§ 3
Mehreinnahmen, Minderausgaben

(1) Mehreinnahmen oder Minderausgaben im Haushalt des Diakonischen Werkes werden über Titel 00.4110.00.9110 der allgemeinen Rücklage des Diakonischen Werkes zugeführt.

(2) Zweckbestimmte Haushaltsmittel sind, soweit die Einnahmen die Ausgaben überschreiten, nicht der allgemeinen Haushaltsrücklage zuzuführen. Die Mehreinnahmen sind vielmehr am Schluss des Rechnungsjahres festzustellen und bei den Titeln des Haushaltsplanes für das folgende Rechnungsjahr nachzuweisen.

§ 4
Familienferienstätte Blinkfüer

Die Familienferienstätte wird gemäß § 53 der Haushaltsordnung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen verwaltet. Die Buchhaltung erfolgt nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung. Für die Familienferienstätte ist ein Wirtschaftsplan für 2020 aufgestellt und als Anlage dem Haushaltsplan beigefügt.

L e e r, den 10. Dezember 2019

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Anlage zu § 1 Absatz 2 des Haushaltsgesetzes 2020 des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche:

Zusammenstellung der Einzelpläne 2020
Diakonisches Werk der
Evangelisch-reformierte Kirche

		Einnahmen €	Ausgaben €
4100	Diakonisches Werk	1.420.900	1.420.900
4300	Konzessionsabgabemittel	254.000	254.000
		1.674.900	**1.674.900**

Haushaltsbeschluss der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2020 (01.01.2020 - 31.12.2020)

Die Gesamtsynode beschließt einstimmig gemäß § 7 Absatz 2 Satz 2 der Satzung der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche den vom Kuratorium der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche erstellten Haushaltsplan der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2020.

L e e r, den 10. Dezember 2019

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Haushaltsbeschluss der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2020 (01.01.2020 - 31.12.2020)

Die Gesamtsynode beschließt einstimmig gemäß § 7 Absatz 3 der Satzung der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche den Haushaltsplan der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2020.

L e e r, den 10. Dezember 2019

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Jahresrechnung 2018 der Evangelisch-reformierten Kirche

Nachdem die Berichte der Rechnungsprüfer zur Kenntnis genommen und die Titelüberschreitungen des Rechnungsjahres 2018 genehmigt wurden, stellt die Gesamtsynode gemäß § 69 Absatz 1 Nr. 11 der Kirchenverfassung die vom Landeskirchenamt gelegte Jahresrechnung der Gesamtsynodalkasse einschließlich der Gesamtpfarrkasse für das Rechnungsjahr 2018 fest und beschließt bei sechs Enthaltungen mit Mehrheit die Entlastung des Moderamens der Gesamtsynode.

Leer, den 10. Dezember 2019

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Jahresrechnung 2018 des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche

Nachdem die Berichte der Rechnungsprüfer zur Kenntnis genommen wurden, stellt die Gesamtsynode gemäß § 69 Absatz 1 Nr. 11 der Kirchenverfassung die vom Diakonischen Werk der Evangelisch-reformierten Kirche gelegte Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2018 und den Jahresabschluss der „Familienferienstätte Blinkfüer“ für das Wirtschaftsjahr 2018 fest und beschließt bei einer Enthaltung mit Mehrheit die Entlastung des Diakonieausschusses.

Leer, den 10. Dezember 2019

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Jahresrechnung 2018 der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche

Die Gesamtsynode stellt die vom Landeskirchenamt gelegte Jahresrechnung der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2018 fest und beschließt bei sechs Enthaltungen mit Mehrheit die Entlastung des Kuratoriums der Stiftung.

Leer, den 10. Dezember 2019

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer 2020

Die Gesamtsynode nimmt den folgenden Beschluss des Moderamens der Gesamtsynode zur Kenntnis:

Gemäß § 3 Absatz 2 der Zuweisungsordnung in der Fassung vom 27. November 2015 wird beschlossen:

Der Grundbetrag für das Rechnungsjahr 2020 beträgt:

1. gemäß § 1 Nr. 1 der Zuweisungsordnung 14,45 € für jedes Gemeindeglied,
2. gemäß § 2 Absatz 1 Nr. 1 der Zuweisungsordnung 1,22 € für jedes Gemeindeglied.

Sofern im Haushaltsjahr 2020 Haushaltsmittel in den Haushaltsstellen 9110.7211 und 9110.7212 verbleiben sollten, werden diese zum Jahresende 2020 an die zuweisungsberechtigten Kirchengemeinden und Synodalverbände nach einem dann noch festzulegenden Verteilungsmaßstab ausgeschüttet.

Leer, den 10. Dezember 2019

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Stiftungsgeschäft zur Errichtung der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche vom 10. Dezember 2019

Hiermit errichten wir, die

Evangelisch-reformierte Kirche,
Saarstraße 6, 26789 Leer

gemäß dem Beschluss der Gesamtsynode vom 22. November 2019 als nicht rechtsfähige kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts die

„Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche“

Die Stiftung hat den Zweck, die durch die Evangelisch-reformierte Kirche aufzubringenden Versorgungs- und Beihilfeleistungen abzudecken, um somit die Erfüllung der Versorgungsansprüche, die den Pfarrerinnen und Pfarrern, Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten und sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis mit Anwartschaft auf lebenslängliche Versorgung sowie deren Hinterbliebenen zustehen, sicherzustellen.

Sofern die Erträge des Stiftungsvermögens nicht für die Erfüllung des Zweckes gemäß Absatz 1 benötigt werden, fördert die Stiftung auch die Alimentation und Entgelte der Pfarrerinnen und Pfarrer der Evangelisch-reformierten Kirche.

Der Stiftungszweck wird durch Zuwendungen an die Gesamtpfarrkasse und die Gesamtsynodalkasse verwirklicht.

Als Stiftungsvermögen widmen wir daher das in der Anlage 1[1] benannte Vermögen dem Stiftungszweck mit der Auflage, dieses Vermögen der Stiftung zu erhalten und die Erträge zur Erfüllung des Stiftungszwecks zu verwenden.

Die Verwaltung der Stiftung richtet sich nach der beigefügten Satzung (Anlage 2).

Dieses Stiftungsgeschäft tritt am 1. Januar 2020 in Kraft.

L e e r, den 10. Dezember 2019

Das Moderamen der Gesamtsynode

gez. Das Moderamen

---

[1] Hier nicht abgedruckt.

Anlage 2:

Satzung der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche

Vom 10. Dezember 2019

§ 1
Name, Rechtsform

(1) Die Stiftung führt den Namen „Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche“.

(2) Sie ist eine nicht rechtsfähige kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts in der Trägerschaft der Evangelisch-reformierten Kirche und wird von dieser folglich im Rechts- und Geschäftsverkehr vertreten.

§ 2
Stiftungszweck

(1) Die Stiftung hat den Zweck, die durch die Evangelisch-reformierte Kirche aufzubringenden Versorgungs- und Beihilfeleistungen abzudecken, um somit die Erfüllung der Versorgungsansprüche, die den Pfarrerinnen und Pfarrern, Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten und sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis mit Anwartschaft auf lebenslängliche Versorgung sowie deren Hinterbliebenen zustehen, sicherzustellen.

(2) Sofern die Erträge des Stiftungsvermögens nicht für die Erfüllung des Zweckes gemäß Absatz 1 benötigt werden, fördert die Stiftung auch die Alimentation und Entgelte der Pfarrerinnen und Pfarrer der Evangelisch-reformierten Kirche.

(3) Der Stiftungszweck wird durch Zuwendungen an die Gesamtpfarrkasse und die Gesamtsynodalkasse verwirklicht.

§ 3
Gemeinnützigkeit

(1) Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar kirchliche Zwecke gemäß § 54 der Abgabenordnung.

(2) Die Stiftung ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Stiftung dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

(3) Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4
Stiftungsvermögen

(1) Das Stiftungsvermögen ergibt sich aus dem Stiftungsgeschäft. Es wird als Sondervermögen der Evangelisch-reformierten Kirche durch die Kirchenpräsidentin oder den Kirchenpräsidenten verwaltet.

(2) Das Stiftungsvermögen ist in seinem Bestand dauernd und ungeschmälert zu erhalten und möglichst ertragreich und sicher anzulegen. Vermögensumschichtungen sind zulässig, wobei der Grundsatz der Bestandserhaltung zu beachten ist. Gewinne aus Vermögensumschichtungen können ganz oder teilweise für den Stiftungszweck verwendet, in eine zweckbestimmte oder freie Rücklage eingestellt oder dauerhaft dem Stiftungsvermögen zugeführt werden.

(3) Dem Stiftungsvermögen wachsen alle Zuwendungen zu, die dazu bestimmt sind (Zustiftungen).

§ 5
Verwendung der Vermögenserträge und Zuwendungen

(1) Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben aus den Erträgen des Stiftungsvermögens und aus Zuwendungen, soweit diese nicht ausdrücklich zur Stärkung des Stiftungsvermögens bestimmt sind.

(2) Die Stiftung kann ihre Mittel ganz oder teilweise einer Rücklage zuführen, soweit dies erforderlich ist, um ihre satzungsmäßigen Zwecke nachhaltig erfüllen zu können, und soweit für die Verwendung der Rücklage konkrete Ziel- und Zeitvorstellungen bestehen.

(3) Zur Werterhaltung können im Rahmen des steuerrechtlich Zulässigen Teile der jährlichen Erträge einer freien Rücklage oder dem Stiftungsvermögen zugeführt werden.

(4) Ein Rechtsanspruch Dritter auf Gewährung der jederzeit widerruflichen Förderleistungen aus der Stiftung besteht auf Grund dieser Satzung nicht.

(5) Der Verwaltungskostenanteil soll 5 vom Hundert der jährlichen Erträge nicht überschreiten.

§ 6
Stiftungsorgane

Organe der Stiftung sind das Kuratorium und der Anlageausschuss.

§ 7
Das Kuratorium

(1) Das Kuratorium besteht aus den Mitgliedern des Moderamens der Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche.

(2) Das Kuratorium beschließt insbesondere über die Verwendung der Stiftungsmittel. Es beschließt die Grundsätze der Anlagepolitik und über den An- und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden.

(3) Das Kuratorium legt der Gesamtsynode die Jahresrechnung zur Entlastung und Genehmigung vor. Es erstellt den Haushaltsplan und legt diesen der Gesamtsynode zur Beschlussfassung vor.

(4) Beschlüsse des Kuratoriums werden in der Regel auf den Sitzungen des Moderamens der Gesamtsynode gefasst. Die gefassten Beschlüsse sind in das Sitzungsprotokoll des Moderamens der Gesamtsynode aufzunehmen.

(5) Im Rahmen seiner Berichterstattung sorgt das Kuratorium für eine angemessene Information der Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche über die Stiftungsaktivitäten und das Stiftungsvermögen.

(6) Im Übrigen finden die Vorschriften der Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Moderamen der Gesamtsynode auf das Kuratorium entsprechende Anwendung.

§ 8
Der Anlageausschuss

(1) Der Anlageausschuss besteht aus

a) der Vizepräsidentin oder dem Vizepräsidenten
b) einem aus seiner Mitte gewählten Mitglied des Moderamens der Gesamtsynode,
c) einem aus seiner Mitte gewählten Mitglied des Finanzausschusses,
d) einer oder einem vom Moderamen der Gesamtsynode bestimmten leitende Mitarbeiterin oder leitenden Mitarbeiter des Landeskirchenamtes.

(2) Die Amtszeit der Mitglieder gemäß Satz 1 Buchst. b) bis d) endet mit der Amtszeit des Moderamens der Gesamtsynode; sie bleiben bis zur Berufung ihrer Nachfolger im Amt.

(3) Der Anlageausschuss beschließt im Rahmen der vom Kuratorium beschlossenen Grundsätze der Anlagepolitik über die Anlage des Stiftungsvermögens.

(4) Die Sitzungen des Anlageausschusses werden von der Vizepräsidentin oder dem Vizepräsidenten einberufen und geleitet. Der Anlageausschuss ist beschlussfähig, wenn nach ordnungsgemäßer Ladung mindestens drei Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse des Anlageausschusses werden mit der Mehrheit seiner Mitglieder gemäß Absatz 1 gefasst. Wenn sich alle Mitglieder beteiligen, können Beschlüsse auch im Umlaufverfahren gefasst werden; die Beschlüsse sind in der Niederschrift der nächsten ordentlichen Sitzung aufzunehmen.

(5) Ist der Anlageausschuss nicht vollständig besetzt oder kann er nicht beschlussfähig einberufen werden, nimmt das Kuratorium dessen Aufgaben wahr.

(6) Im Übrigen finden die Vorschriften der Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Moderamen der Gesamtsynode auf den Anlageausschuss entsprechende Anwendung.

§ 9
Treuhandverwaltung

(1) Die Evangelisch-reformierte Kirche verwaltet das Stiftungsvermögen getrennt von ihrem Vermögen. Sie vergibt die Stiftungsmittel und wickelt die Fördermaßnahmen ab.

(2) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

(3) Die Evangelisch-reformierte Kirche legt dem Kuratorium auf den 31.12. eines jeden Jahres einen mit dem Prüfungsvermerk des Oberrechnungsamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland versehenen Bericht vor, der die Vermögensanlage sowie die Mittelverwendung erläutert.

§ 10
Anpassung der Stiftung an veränderte Verhältnisse

(1) Ändern sich die Verhältnisse derart, dass die dauernde und nachhaltige Erfüllung des Stiftungszwecks vom Kuratorium nicht mehr für sinnvoll gehalten wird, so kann die Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche einen neuen Stiftungszweck beschließen.

(2) Der neue Stiftungszweck hat kirchliche Zwecke zu erfüllen und muss dem bisherigen Stiftungszweck möglichst nahe kommen.

(3) Satzungsänderungen, die den Stiftungszweck nicht berühren, bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln der Mitglieder des Kuratoriums sowie der Zustimmung der Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche.

§ 11
Auflösung der Stiftung

Die Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche kann die Auflösung der Stiftung beschließen, wenn die Umstände es nicht mehr zulassen, den Stiftungszweck dauerhaft und nachhaltig zu erfüllen.

§ 12
Vermögensanfall

Im Falle der Auflösung, der Aufhebung oder des Wegfalls der steuerbegünstigten Zwecke der Stiftung fällt das Vermögen an die Evangelisch-reformierte Kirche oder deren Rechtsnachfolgerin mit der Auflage, es unmittelbar und ausschließlich für steuerbegünstigte kirchliche Zwecke zu verwenden, die dem Stiftungszweck möglichst nahe kommen.

Satzung des Evangelisch-reformierten Kirchenverbandes Gandersum, Oldersum, Rorichum und Tergast vom 6. Oktober 2019

§ 1
Name, Sitz und Rechtsform

(1) Der Kirchenverband trägt den Namen „Evangelisch-reformierter Kirchenverband Gandersum, Oldersum, Rorichum und Tergast“

(2) Der Kirchenverband ist Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Oldersum. Er gehört der Evangelisch-reformierten Kirche an; es gilt das Recht der Evangelisch-reformierten Kirche.

§ 2
Mitglieder

(1) Dem Kirchenverband gehören als Mitglieder die

a) Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Gandersum,
b) Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Oldersum,
c) Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Rorichum und die
d) Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Tergast

an.

(2) Räumlicher Wirkungsbereich des Kirchenverbandes ist das Gemeindegebiet seiner Mitglieder.

§ 3
Aufgaben des Kirchenverbandes

(1) Der Zweck des Kirchenverbandes ist die gemeindliche Zusammenarbeit und pastorale Versorgung der Verbandsmitglieder unter Wahrung ihrer rechtlichen Selbstständigkeit. Der Kirchenverband nimmt dazu gemeindeübergreifend insbesondere folgende Aufgaben für die Verbandsmitglieder wahr:

a) Pfarramtliche Versorgung der Verbandsmitglieder;
   1. Kasualien und Seelsorge;
   2. Gottesdienst und Spiritualität;
   3. Pädagogik;
   4. Gemeindeentwicklung;
   5. Diakonie;
   6. Öffentlichkeitsarbeit;
   7. Gruppen und Kreise;
   8. Punktuelle Angebote;
   9. Übergemeindliche Aufgaben;
b) Planung und Durchführung der Gottesdienste;
c) Kirchenbuchführung, Meldewesen;
d) Kirchenbüro für die dem Kirchenverband übertragenen Aufgaben;
e) Konfirmandenarbeit;
f) Jugendarbeit;
g) Evangelisation und Gemeindeaufbau;
h) Planung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen;
i) Gemeinsame diakonische Aufgaben.

(2) Der Verband ist Anstellungsträger seiner Mitarbeitenden.

(3) Dem Verband können aufgrund übereinstimmender Beschlüsse der Vertretungsorgane seiner Mitglieder weitere Aufgaben und Befugnisse übertragen werden.

§ 4
Organe des Kirchenverbandes

Organe des Kirchenverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorstand.

§ 5
Die Verbandsversammlung

(1) Die Verbandsversammlung besteht aus

a) 2 von der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Gandersum,
b) 10 von der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Oldersum,
c) 4 von der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Rorichum und
d) 4 von der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Tergast

zu wählenden Mitgliedern und der Pfarrstelleninhaberin oder dem Pfarrstelleninhaber des Kirchenverbandes. Die gewählten Mitglieder können vom entsendenden Verbandsmitglied abberufen werden.

(2) Die Amtszeit der Verbandsversammlung beträgt sechs Jahre. Sie beginnt und endet mit der Amtszeit der Synode. Die gewählten Mitglieder der Verbandsversammlung bleiben bis zum Amtsantritt ihrer Nachfolger im Amt. Wiederberufung ist zulässig.

(3) Vor Ablauf der Amtszeit scheidet ein gewähltes Mitglied der Verbandsversammlung aus durch Tod, Niederlegung des Amts, Abberufung oder Ausscheiden aus der entsendenden Kirchengemeinde. Bei vorzeitigem Ausscheiden eines Mitgliedes der Verbandsversammlung benennt das entsendende Verbandsmitglied ein Ersatzmitglied für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Mitgliedes.

(4) Die oder der Vorsitzende und die oder der stellvertretende Vorsitzende der Verbandsversammlung werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte gewählt. Die Pfarrstelleninhaberin oder der Pfarrstelleninhaber sind nicht wählbar. Sie bleiben bis zur Wahl ihrer Nachfolger im Amt. Die oder der Vorsitzende und die oder der stellvertretende Vorsitzende

der Verbandsversammlung können mit einer Mehrheit von zwei Dritteln ihrer Mitglieder abberufen werden.

§ 6
Arbeitsweise der Verbandsversammlung

(1) Beschlüsse der Verbandsversammlung werden in der Regel auf Sitzungen gefasst. Die Verbandsversammlung wird von der oder dem Vorsitzenden, im Fall ihrer oder seiner Verhinderung von der oder dem stellvertretenden Vorsitzenden nach Bedarf, mindestens aber jährlich, unter Angabe der Tagesordnung und Einhaltung einer Frist von vier Wochen schriftlich zu einer Sitzung einberufen. Sitzungen sind ferner einzuberufen, wenn der Verbandsvorstand, fünf stimmberechtigte Mitglieder der Verbandsversammlung oder zwei Verbandsmitglieder dies unter Nennung des Verhandlungsgegenstandes verlangen. Wenn kein Mitglied der Verbandsversammlung widerspricht, können Beschlüsse auch im schriftlichen Verfahren gefasst werden.

(2) Die Verbandsversammlung ist beschlussfähig, wenn nach ordnungsgemäßer Ladung mindestens die Hälfte seiner Mitglieder, unter ihnen die oder der Vorsitzende oder die oder der stellvertretende Vorsitzende, anwesend sind. Ladungsfehler gelten als geheilt, wenn alle Mitglieder anwesend sind und niemand widerspricht. An einer schriftlichen Abstimmung müssen sich mindestens die Hälfte der Mitglieder beteiligen.

(3) Die Verbandsversammlung trifft ihre Entscheidungen mit einfacher Mehrheit der anwesenden oder sich an der schriftlichen Abstimmung beteiligenden Mitglieder, sofern die Satzung nichts Abweichendes bestimmt. Bei Stimmengleichheit ist ein Antrag abgelehnt.

(4) Über die Sitzungen sind Niederschriften zu fertigen und von der oder dem Vorsitzenden oder der oder dem stellvertretenden Vorsitzenden und dem Protokollführer oder der Protokollführerin zu unterzeichnen. Sie sind allen Mitgliedern der Verbandsversammlung zur Kenntnis zu bringen.

(5) Die erste Sitzung der neugebildeten Verbandsversammlung wird von der Pfarrstelleninhaberin oder dem Pfarrstelleninhaber des Kirchenverbandes einberufen und vom ältesten Mitglied der Verbandsversammlung bis zum Abschluss der Wahl der oder des Vorsitzenden geleitet.

§ 7
Aufgaben der Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung entscheidet über alle Dinge, die für die Verbandsmitglieder wesentliche Bedeutung haben, dies sind insbesondere

a) die Bildung des Verbandsvorstandes,
b) die Beschlussfassung über den Haushalts- und Stellenplan sowie über die finanzielle Beteiligung der Verbandsmitglieder am Kirchenverband,
c) die Entlastung des Verbandsvorstandes,
d) die Festlegung der Gebührenordnung und der Gebührensätze,
e) der Beschluss über die Aufnahme oder den Ausschluss eines Verbandsmitgliedes,
f) der Beschluss über die Auflösung des Kirchenverbandes und
g) den Rahmenplan für die Gottesdienste der Verbandsmitglieder festzulegen.

§ 8
Der Verbandsvorstand

(1) Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte

a) 1 Mitglied der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Gandersum,
b) 5 Mitglieder der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Oldersum,
c) 2 Mitglieder der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Rorichum und
d) 2 Mitglieder der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Tergast

in den Verbandsvorstand. Die oder der Vorsitzende der Verbandsversammlung sowie deren oder dessen Stellvertretung sind nicht für den Verbandsvorstand wählbar. Daneben gehört die Pfarrstelleninhaberin oder der Pfarrstelleninhaber des Kirchenverbandes dem Verbandsvorstand an.

(2) Die Amtszeit des Verbandsvorstandes entspricht der Amtszeit der Verbandsversammlung. Die Mitglieder des Verbandsvorstandes bleiben bis zur Wahl ihrer Nachfolger im Amt. Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens eines Vorstandsmitgliedes wählt die Verbandsversammlung für den Rest der Amtszeit des oder der Ausgeschiedenen ein Vorstandsmitglied nach. § 5 Absatz 1 Satz 2 und Absatz 3 gelten für Mitglieder des Verbandsvorstandes entsprechend.

§ 9
Arbeitsweise des Verbandsvorstandes

(1) Der Verbandsvorstand wählt aus seiner Mitte eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden und eine stellvertretende Vorsitzende oder einen stellvertretenden Vorsitzenden und regelt die Schriftführung.

(2) Der Verbandsvorstand tagt nach Bedarf, in der Regel jedoch alle zwei Monate; die Ladungsfrist beträgt eine Woche. Im Übrigen gelten die Vorschriften des § 6 für den Verbandsvorstand entsprechend.

§ 10
Zuständigkeiten und Geschäftsführung des Verbandsvorstandes

(1) Der Verbandsvorstand ist für die Geschäftsführung sowie für alle Angelegenheiten des Kirchenverbandes zuständig, soweit nicht eine Zuständigkeit der Verbandsversammlung begründet ist; insbesondere für das Erstellen des Gottesdienstplanes entsprechend des von der Verbandsversammlung beschlossenen Rahmenplanes und dessen Durchführung.

(2) Der Verbandsvorstand vertritt den Kirchenverband gerichtlich und außergerichtlich.

(3) Rechtsverbindliche Erklärungen des Kirchenverbandes bedürfen der Unterschrift von der oder dem Vorsitzenden des Verbandsvorstandes oder der oder des stellvertretenden Vorsitzenden und eines weiteren Vorstandsmitgliedes. Dies gilt nicht für Erklärungen des täglichen Geschäftsverkehrs.

(4) Der Verbandsvorstand kann geschäftsführende Aufgaben auf eine weitere Person delegieren. Der Umfang der Delegation ist in einer Geschäftsordnung festzulegen.

§ 11
Finanzen

Der Aufwand des Kirchenverbandes wird finanziert durch:

a) Leistungen / Mitgliedsbeiträge der Verbandsmitglieder,
b) Zuschüsse des Evangelisch-reformierten Synodalverbandes Südliches Ostfriesland und der Evangelisch-reformierten Kirche,
c) Spenden und
d) Zuschüsse Dritter (z. B. Kommunen, Landkreis, Land, Bund)

sowie die kostenfreie Bereitstellung der Räumlichkeiten der Verbandsmitglieder.

§ 12
Satzungsänderung

(1) Die Verbandsversammlung kann die Satzung nach Anhörung der Verbandsmitglieder mit einer Mehrheit von drei Vierteln der Stimmen seiner Mitglieder ändern.

(2) Die Änderung bedarf der Genehmigung des Moderamens der Gesamtsynode. Satzungsänderungen und der Vermerk über ihre Genehmigung sind im Gesetz- und Verordnungsblatt der Evangelisch-reformierten Kirche zu veröffentlichen.

§ 13
Auflösung, Ausscheiden, Ausschluss

(1) Die Auflösung des Kirchenverbandes bedarf der Mehrheit der Stimmen von zwei Dritteln der Mitglieder der Verbandsversammlung, der Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der Verbandsmitglieder und der Genehmigung des Moderamens der Gesamtsynode.

(2) Bei Auflösung oder Aufhebung des Kirchenverbandes fällt das Vermögen des Verbandes entsprechend ihrer Gemeindegliederzahl an die Verbandsmitglieder, welche es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden haben.

(3) Jedes Verbandsmitglied kann frühestens nach zwei Jahren mit einer Kündigungsfrist von einem Jahr zum Ende des Haushaltsjahres seine Mitgliedschaft kündigen. Ein Vermögensausgleich findet nicht statt.

(4) Ein Verbandmitglied, das mit den Leistungen und Zahlungen gemäß § 11 Buchst. a) mehr als ein Jahr im Rückstand ist, kann aus dem Kirchenverband ausgeschlossen werden. Den Beschluss fassen die von einem Ausschluss nicht betroffenen Mitglieder der Verbandsversammlung einstimmig. Die Mitgliedschaft im Kirchenverband endet drei Monate nach Beschlussfassung durch die Verbandsversammlung. Ein Vermögensausgleich findet nicht statt.

§ 14
Inkrafttreten, Genehmigung

(1) Die Satzung tritt am 1. Januar 2020 in Kraft.

(2) Die Satzung bedarf der Genehmigung des Moderamens der Gesamtsynode.

Kirchenaufsichtlich genehmigt:

L e e r, den 20. November 2019

Das Moderamen der Gesamtsynode

D r. H e i m b u c h e r

Urkunde über die Aufhebung der Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Baccum vom 19. September 2019

Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Baccum hat gemäß § 7 Absatz 3 der Kirchenverfassung vorbehaltlich der Zustimmung der Synode des Synodalverbandes Emsland/Osnabrück und der Genehmigung des Moderamens der Gesamtsynode beschlossen:

§ 1

Die aus dem Herkommen bestehende Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Baccum wird aufgehoben.

§ 2

Diese Aufhebungsurkunde tritt mit Ablauf des 13. Dezember 2019 in Kraft.

B a c c u m, den 19. September 2019

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Baccum

gez. Der Kirchenrat

Urkunde über die Teilaufhebung der Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lingen vom 6. Oktober 2019

Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lingen hat gemäß § 7 Absatz 3 der Kirchenverfassung vorbehaltlich der Zustimmung der Synode des Synodalverbandes Emsland/Osnabrück und der Genehmigung des Moderamens der Gesamtsynode beschlossen:

§ 1

Der volle Dienstauftrag der aus dem Herkommen bestehenden Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lingen wird auf einen Umfang von 50 vom Hundert eines vollen Dienstauftrages reduziert (Teilaufhebung).

§ 2

Diese Urkunde tritt mit Ablauf des 13. Dezember 2019 in Kraft.

L i n g e n, den 6. Oktober 2019

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lingen

gez. Der Kirchenrat

Urkunde über die Errichtung einer gemeinsamen Pfarrstelle für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Baccum und für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lingen mit Sitz in Lingen vom 10. Dezember 2019

Das Moderamen der Gesamtsynode hat aufgrund von § 7 Absatz 2 der Kirchenverfassung nach Anhörung der Beteiligten und mit Zustimmung der Synode des Synodalverbandes Emsland/Osnabrück beschlossen:

§ 1

Für die Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Baccum und Lingen wird unter Wahrung der Selbständigkeit der Kirchengemeinden eine gemeinsame Pfarrstelle errichtet.

§ 2

Sitz der Pfarrstelle ist Lingen.

§ 3

Diese Errichtungsurkunde tritt mit Wirkung vom 14. Dezember 2019 in Kraft.

L e e r, den 10. Dezember 2019

Das Moderamen der Gesamtsynode

gez. Das Moderamen

Urkunde über die Aufhebung der gemeinsamen Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Neuenkirchen und Rekum vom 4. November 2019

Die Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Neuenkirchen und Rekum haben gemäß § 7 Absatz 3 der Kirchenverfassung vorbehaltlich der Zustimmung der Synode des Synodalverbandes VIII und der Genehmigung des Moderamens der Gesamtsynode beschlossen:

§ 1

Die mit Wirkung vom 1. Januar 1998 errichtete gemeinsame Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Neuenkirchen und Rekum mit Sitz in Neuenkirchen (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 17 S. 131) wird aufgehoben.

§ 2

Diese Aufhebungsurkunde tritt mit Ablauf des 13. Dezember 2019 in Kraft.

N e u e n k i r c h e n, den 4. November 2019

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Neuenkirchen

gez. Der Kirchenrat

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Rekum

gez. Der Kirchenrat

Urkunde über die Errichtung einer Pfarrstelle für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Neuenkirchen mit Sitz in Neuenkirchen vom 10. Dezember 2019

Das Moderamen der Gesamtsynode hat aufgrund von § 7 Absatz 2 der Kirchenverfassung nach Anhörung der Beteiligten und mit Zustimmung der Synode des Synodalverbandes VIII beschlossen:

§ 1

Für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Neuenkirchen wird eine Pfarrstelle mit einem Dienstumfang von 50 vom Hundert einer vollen Pfarrstelle (2. Pfarrstelle) errichtet.

§ 2

Sitz der Pfarrstelle ist Neuenkirchen.

§ 3

Diese Errichtungsurkunde tritt mit Wirkung vom 14. Dezember 2019 in Kraft.

L e e r, den 10. Dezember 2019

Das Moderamen der Gesamtsynode

gez. Das Moderamen

Urkunde über die Aufhebung der zwei gemeinsamen Pfarrstellen der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Nüttermoor und Veenhusen vom 12. November 2019

Die Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Nüttermoor und Veenhusen haben gemäß § 7 Absatz 3 der Kirchenverfassung vorbehaltlich der Zustimmung der Synode des Synodalverbandes Südliches Ostfriesland und der Genehmigung des Moderamens der Gesamtsynode beschlossen:

§ 1

Die zwei mit Wirkung vom 1. Januar 1978 errichteten gemeinsamen Pfarrstellen der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Nüttermoor und Veenhusen mit Sitz in Nüttermoor und mit Sitz in Veenhusen (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 14 S. 301) werden aufgehoben.

§ 2

Diese Aufhebungsurkunde tritt mit Ablauf des 13. Dezember 2019 in Kraft.

V e e n h u s e n, den 12. November 2019

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Nüttermoor

gez. Der Kirchenrat

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Veenhusen

gez. Der Kirchenrat

Urkunde über die Errichtung von zwei Pfarrstellen für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Veenhusen mit Sitz in Veenhusen vom 10. Dezember 2019

Das Moderamen der Gesamtsynode hat aufgrund von § 7 Absatz 2 der Kirchenverfassung nach Anhörung der Beteiligten und mit Zustimmung der Synode des Synodalverbandes Südliches Ostfriesland beschlossen:

§ 1

Für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Veenhusen wird eine volle Pfarrstelle (1. Pfarrstelle) errichtet.

§ 2

Für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Veenhusen wird eine Pfarrstelle mit einem Dienstumfang von 50 vom Hundert einer vollen Pfarrstelle (2. Pfarrstelle) errichtet.

§ 3

Sitz der Pfarrstellen ist Veenhusen.

§ 4

Diese Errichtungsurkunde tritt mit Wirkung vom 14. Dezember 2019 in Kraft.

L e e r, den 10. Dezember 2019

Das Moderamen der Gesamtsynode

gez. Das Moderamen

Zur Besetzung freigegebene Stellen:

Im Kirchenamt der Evangelisch-reformierten Kirche ist die Stelle eines/einer

Pastors/Pastorin für theologische Ausbildung, Fortbildung und Begleitung der Religionslehrkräfte

in einem Stellenumfang von 100 % zum 1. Mai 2020 zu besetzen.

Die Stelle umfasst derzeit folgende Arbeitsbereiche:

- Begleitung der Theologiestudierenden (Beratung, Tagungen)
- Geschäftsführung des Theologischen Prüfungsamtes
- Begleitung der Vikarinnen und Vikare
- Vermittlung von Fortbildung und Supervision für Pastorinnen und Pastoren
- Kirche und Schule
- Begleitung der Religionslehrkräfte der Evangelisch-reformierten Kirche
- Mitgliedschaft in Fachgremien der Evangelisch-reformierten Kirche, der gemeinsamen Aus- und Fortbildung mit der Rheinischen, Westfälischen und Lippischen Landeskirche, der Niedersächsischen Konföderation und der Evangelischen Kirche in Deutschland
- stellvertretende Leitung des Dezernats Theologie im Kirchenamt

Der Dienstsitz des Pastors/der Pastorin für Theologische Ausbildung und Fortbildung und Begleitung der Religionslehrkräfte ist Leer. Weitere Einzelheiten regelt eine Dienstanweisung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen können bis zum 15. Januar 2020 beim Moderamen der Gesamtsynode, Saarstraße 6, 26789 Leer, eingereicht werden.

Die gemeinsame Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden **Baccum** und **Lingen** mit Sitz in Lingen wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche bis zum 15. Januar 2020 beim Kirchenpräsidenten einreichen, sofern sie nicht unmittelbar mit den Kirchenräten der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Baccum und Lingen (z. Hd. Frau Pastorin Verena Hoff-Nordbeck, Wilhelmstraße 40 a, 49808 Lingen (Ems), verena.hoff-nordbeck@reformiert.de) in Verbindung treten wollen.

Auf das Stellenprofil unter www.lingen.reformiert.de wird hingewiesen.

Die vakant werdende Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Emlichheim** wird zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche bis zum 15. Januar 2020 beim Kirchenpräsidenten einreichen, sofern sie nicht unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Emlichheim (z. Hd. Herrn Pastor Ulf Sievers, Stettiner Straße 4, 49824 Emlichheim, ulf.sievers@reformiert.de) in Verbindung treten wollen.

Die 2. Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Neuenkirchen** wird mit einem Stellenumfang von 50 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche bis zum 15. Januar 2020 beim Kirchenpräsidenten einreichen, sofern sie nicht unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Neuenkirchen (z. Hd. Herrn Pastor Friedhelm Stemberg, Landstraße 71, 28790 Schwanewede, friedhelm.stemberg@reformiert.de) in Verbindung treten wollen.

Auf das Stellenprofil unter www.neuenkirchen.reformiert.de wird hingewiesen.

Die 1. Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Veenhusen** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche bis zum 15. Januar 2020 beim Kirchenpräsidenten einreichen, sofern sie nicht unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Veenhusen (z. Hd. Frau Reina de Buhr, Hauptstraße 160, 26802 Moormerland, reina.debuhr@reformiert.de) in Verbindung treten wollen.

Die 2. Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Veenhusen** wird mit einem Stellenumfang von 50 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche bis zum 15. Januar 2020 beim Kirchenpräsidenten einreichen, sofern sie nicht unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Veenhusen (z. Hd. Frau Reina de Buhr, Hauptstraße 160, 26802 Moormerland, reina.debuhr@reformiert.de) in Verbindung treten wollen.

Personalnachrichten

Ordination

Ältestenpredigerinnen und Ältestenprediger

Ordiniert und zum ehrenamtlichen Ältestenprediger in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Simonswolde wurde berufen:

Peter **Meinen**
am 17. März 2019

Berufung

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Ohne wurde eingeführt

Pastorin
Julia **Kraft**
am 22. September 2019

H22156B Streifbandzeitung

Gebühr bezahlt

Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de

Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de

Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 8 Leer, 16. März 2020

Inhalt

Einberufung der VI. Gesamtsynode (5. Tagung)..... 77
Zur Besetzung freigegebene Stellen..... 77
Personalnachrichten..... 77

Einberufung der VI. Gesamtsynode (5. Tagung)

Aufgrund von § 70 Absatz 1 der Kirchenverfassung wird die VI. Gesamtsynode zu ihrer 5. Tagung auf

Donnerstag, den 14. Mai 2020
nach Nürnberg

einberufen.

Die Tagung beginnt mit einem Abendmahlsgottesdienst um 9.00 Uhr in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde St. Martha, Königstraße 79, und wird bis zum 15. Mai 2020 andauern.

Weitere Einzelheiten werden den Synodalen gesondert bekannt gegeben.

Wir bitten die Gemeinden, in den Gottesdiensten am Sonntag, dem 10. Mai 2020, die Gesamtsynode in die Fürbitte einzuschließen.

Leer, den 16. März 2020

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher Nordholt

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die vakant werdende Pfarrstelle „Alte Kirche I“ der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Nordhorn wird zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von 14 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenpräsidenten einreichen, sofern sie nicht unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Nordhorn (z. Hd. Herrn Pastor Gerfried Olthuis, Fleerbuschweg 5, 48527 Nordhorn - gerfried.olthuis@reformiert.de) in Verbindung treten wollen.

Auf das Stellenprofil unter www.ev-refnordhorn.de wird hingewiesen.

Personalnachrichten

Bestandene Prüfungen

2. Examen

Selma **Dorn**, Leipzig

Carolin **Zierath**, Hannover

Ruhestand

In den Ruhestand wurde versetzt:

Pastor
Günter O. **Faßbender**
mit Ablauf des 29. Februar 2020

Pastor
Gert **Veldmann**
mit Ablauf des 29. Februar 2020

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

79

Band 21 Nr. 9 — Leer, 15. Juni 2020

Inhalt

Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen vom 19. Mai 2020 ... 79

Urkunde über die Vereinigung der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Canum, Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Freepsum und der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Woltzeten zur Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Canum, Freepsum und Woltzeten ... 80

Urkunde über die Aufhebung der gemeinsamen Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Hamswehrum und Upleward ... 81

Urkunde über die Errichtung einer gemeinsamen Pfarrstelle für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Campen, Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Hamswehrum, Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Upleward und die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Canum, Freepsum und Woltzeten mit Sitz in Hamswehrum ... 81

Zur Besetzung freigegebene Stellen ... 81

Personalnachrichten ... 82

Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen vom 19. Mai 2020

Das Moderamen der Gesamtsynode hat gemäß § 71 Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 58 Absatz 2 der Kirchenverfassung die folgende Verordnung beschlossen, die hiermit verkündet wird:

Artikel 1
Pfarrwahlen

(1) Solange es wegen behördlicher Vorgaben bei Zusammenkünften in Kirchen und Gemeindehäusern oder wegen anderer Beschränkungen von physischen Kontakten in öffentlichen Bereichen nicht möglich ist, Gottesdienste ohne Beschränkung der Teilnehmerzahl zu feiern, können Pfarrwahlen ausschließlich per Briefwahl stattfinden. Der Kirchenrat/das Presbyterium entscheidet, ob die Pfarrwahl stattfinden soll oder verschoben wird. Für die Durchführung der Pfarrwahlen gelten die Absätze 2 bis 14.

(2) Die Durchführung der Pfarrwahl und der Wahlaufsatz sind spätestens eine Woche vor Versand der Wahlbenachrichtigungen auf der Homepage der betroffenen Kirchengemeinde bekannt zu machen. Auf die Beschwerdemöglichkeit gemäß Absatz 6 Satz 2 ist hinzuweisen.

(3) Die Wahlbenachrichtigung an die Wahlberechtigten wird vom Landeskirchenamt versandt. Die Wahlberechtigten können binnen zwei Wochen nach Zusendung der Wahlbenachrichtigung einen Briefwahlschein beim Kirchenpräsidenten beantragen.

(4) Die Wahlscheine werden vom Kirchenpräsidenten ausgestellt und sind ohne Unterschrift und Dienstsiegel gültig. Die Wahlscheine werden zusammen mit den übrigen Briefwahlunterlagen vom Landeskirchenamt versandt. Den Briefwahlunterlagen sind Informationen über das Wahlverfahren, die Bewerber, die Vorstellungsgottesdienste und den Einsendeschluss beizufügen.

(5) Soll die Vorstellung der Bewerberinnen oder Bewerber durch Vorstellungsgottesdienste erfolgen, sind diese auf Video aufzuzeichnen. Die Videos sind spätestens mit der Aufgabe der Briefwahlunterlagen zur Post auf der Homepage der Kirchengemeinde bereit zu stellen.

(6) Der Einsendeschluss für Wahlbriefe wird vom Kirchenrat/Presbyterium festgelegt; er liegt frühestens zwei Wochen nach Aufgabe der Briefwahlunterlagen zur Post. Bis zwei Tage vor Einsendeschluss können

Gemeindeglieder Beschwerde beim Kirchenrat/Presbyterium über eine fehlerhafte Zusendung einlegen. Der Kirchenrat/Das Presbyterium entscheidet umgehend und schafft, soweit möglich, Abhilfe.

(7) Die Auszählung der Stimmzettel findet am Tag nach dem Einsendeschluss durch mindestens zwei Mitglieder des Kirchenrates/Presbyteriums statt. Sie fertigen eine Niederschrift an. Nach der Auszählung stellt der Kirchenrat/das Presbyterium das Wahlergebnis fest und teilt das Ergebnis der oder dem Präses mit.

(8) Der Kirchenrat/Das Presbyterium gibt das Wahlergebnis nach der Feststellung gemäß Absatz 7 auf der Homepage der Kirchengemeinde bekannt. Innerhalb von zwei Wochen nach der Bekanntmachung kann jedes wahlberechtigte Gemeindeglied gegen die Ordnungsmäßigkeit der Wahl bei dem Moderamen des Synodalverbandes per E-Mail Einspruch erheben. Auf das Einspruchsrecht ist bei der Veröffentlichung hinzuweisen.

(9) Nach Ablauf der Einspruchsfrist werden die gesamten Wahlakten dem Kirchenpräsidenten unter Beifügung einer Stellungnahme des Moderamens des Synodalverbandes zu etwa erfolgten Einsprüchen übersandt. Der Kirchenpräsident entscheidet daraufhin über die Bestätigung der Wahl.

(10) Die Frist zur Einführung der oder des Gewählten gemäß § 16 Absatz 2 verlängert sich mindestens bis zum 31. Dezember 2020. Der Kirchenpräsident beauftragt in Absprache mit den Beteiligten die oder den Gewählten bis zur Einführung mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte. Ist die Einführung mit einer Ordination verbunden, so wird in Absprache mit der oder dem Gewählten die Ordination zu gegebener Zeit nachgeholt.

(11) Bereits begonnene Pfarrwahlverfahren können entsprechend dieser Verordnung fortgesetzt werden.

(12) Im Übrigen findet das Kirchengesetz über die kirchengemeindlichen Pfarrwahlen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Pfarrwahlgesetz) Anwendung.

(13) Sofern Gottesdienste stattfinden, sind die Bekanntgabe über die Durchführung der Pfarrwahl, des Wahlaufsatzes und des Wahlergebnisses auch im Gottesdienst abzukündigen.

(14) Die Absätze 1 bis 13 gelten auch, wenn nur eine Bewerberin oder ein Bewerber zur Wahl steht. Auf einstimmigen Beschluss des Kirchenrates/Presbyteriums besetzt das Moderamen der Gesamtsynode die vakante Pfarrstelle mit der Bewerberin oder dem Bewerber gemäß § 47 Absatz 2 Nr. 2 der Kirchenverfassung; das Moderamen der Synode ist vorab anzuhören.

Artikel 2
Inkrafttreten, Außerkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt mit Beschlussfassung in Kraft.

(2) Diese Verordnung tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2020 außer Kraft.

S c h ü t t o r f, den 27. Mai 2020

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Urkunde über die Vereinigung der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Canum, Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Freepsum und der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Woltzeten zur Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Canum, Freepsum und Woltzeten

Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Canum, Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Freepsum und Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Woltzeten haben aufgrund von § 7 Absatz 3 der Kirchenverfassung, mit Zustimmung der Synode des Synodalverbandes Nördliches Ostfriesland und der Genehmigung des Moderamens der Gesamtsynode beschlossen:

§ 1

Die aus dem Herkommen stammende Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Canum, die mit Wirkung vom 1. Januar 2011 errichtete Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Freepsum (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 19 S. 171) und die aus dem Herkommen stammende Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Woltzeten vereinigen sich zur Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Canum, Freepsum und Woltzeten.

§ 2

Die vereinigte Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Canum, Freepsum und Woltzeten übernimt alle Rechte und Pflichten der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Canum, Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Freepsum und Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Woltzeten.

§ 3

Die mit Wirkung vom 1. Januar 2011 errichtete gemeinsame Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Canum, Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Freepsum und der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Woltzeten (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 19 S. 171) wird aufgehoben.

§ 4

Diese Urkunde tritt am 15. Juni 2020 in Kraft.

C a n u m, den 16. März 2020

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Canum

gez. Der Kirchenrat

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Freepsum

gez. Der Kirchenrat

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Woltzeten

gez. Der Kirchenrat

Urkunde über die Aufhebung der gemeinsamen Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Hamswehrum und Upleward

Die Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Hamswehrum und Upleward haben gemäß § 7 Absatz 3 der Kirchenverfassung vorbehaltlich der Zustimmung der Synode des Synodalverbandes Nördliches Ostfriesland und der Genehmigung des Moderamens der Gesamtsynode beschlossen:

§ 1

Die mit Wirkung vom 1. März 1967 errichtete gemeinsame Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Hamswehrum und Upleward mit Sitz in Hamswehrum (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 12 S. 125) wird aufgehoben.

§ 2

Diese Aufhebungsurkunde tritt mit Ablauf des 14. Juni 2020 in Kraft.

H a m s w e h r u m, den 12. März 2020

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Canum

gez. Der Kirchenrat

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Freepsum

gez. Der Kirchenrat

Urkunde über die Errichtung einer gemeinsamen Pfarrstelle für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Campen, Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Hamswehrum, Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Upleward und die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Canum, Freepsum und Woltzeten mit Sitz in Hamswehrum

Das Moderamen der Gesamtsynode hat aufgrund von § 7 Absatz 2 der Kirchenverfassung nach Anhörung der Beteiligten und mit Zustimmung der Synode des Synodalverbandes Nördliches Ostfriesland beschlossen:

§ 1

Für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Campen, Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Hamswehrum, Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Upleward und die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Canum, Freepsum und Woltzeten wird unter Wahrung der Selbständigkeit der Kirchengemeinden eine gemeinsame Pfarrstelle errichtet.

§ 2

Sitz der Pfarrstelle ist Hamswehrum.

§ 3

Diese Errichtungsurkunde tritt mit Wirkung vom 15. Juni 2020 in Kraft.

L e e r, den 9. Juni 2020

Das Moderamen der Gesamtsynode

gez. Das Moderamen

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die gemeinsame Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden **Campen**, **Hamswehrum**, **Upleward** und der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Canum**, **Freepsum** und **Woltzeten** mit Sitz in Hamswehrum wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von 14 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenpräsidenten einreichen, sofern sie nicht unmittelbar mit den Kirchenräten der Kirchengemeinden (z. Hd. Friedrich Voß, Unnert Dörp 5,

26736 Krummhörn, friedrich.voss@ewetel.net oder z. Hd. Erika Stomberg, Schwitterslohne 1, 26736 Krummhörn, erika.stomberg@reformiert.de) in Verbindung treten wollen.

Auf das Stellenprofil unter www.noerdliches-ostfriesland.reformiert.de wird hingewiesen.

———

Die vakante Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Georgsdorf** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass bei Vakantwerden einer Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Veldhausen – auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen den Kirchengemeinden Georgsdorf und Veldhausen – dauerhaft auch Pfarrdienst in Veldhausen wahrzunehmen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von 14 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenpräsidenten einreichen, sofern sie nicht unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Georgsdorf (z. Hd. Guido Nyhoff, Dr. Picardt Straße 6, 49828 Georgsdorf, guido.nyhoff@reformiert.de) in Verbindung treten wollen.

Auf das Stellenprofil unter www.georgsdorf.reformiert.de wird hingewiesen.

Personalnachrichten

Ruhestand

In den Ruhestand wurde versetzt:

Pastor
Thomas **Allin**
mit Ablauf des 31. Mai 2020

Pastor
Dieter **Bergholz**
mit Ablauf des 31. März 2020

Pastor
Rolf **Wegmann**
mit Ablauf des 31. März 2020

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Joachim Janssen

geb. 21.06.1959 gest. 23.03.2020

Pastor Joachim Janssen war von 1990 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2017 Pastor in Borkum.
Wir danken Gott dafür, dass wir Joachim Janssen in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher

Psalm 31,5

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastorin i.R.
Ute Vanassa

geb. 15.12.1941 gest. 30.05.2020

Pastorin Ute Vanassa war von 1979 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2000 Pastorin in Spanbeck, Holzerode und Oberbillingshausen.
Wir danken Gott dafür, dass wir Ute Vanassa in unserer Mitte gehabt haben und dass sie ihre Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher

Psalm 36,5

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 10 Leer, 15. September 2020

Inhalt

Einberufung der VI. Gesamtsynode (5. Tagung) ... 83
Anordnung zur Durchführung der Wahlen zu den Kirchenräten/Presbyterien und Gemeindevertretungen im Jahr 2021 ... 83
Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Landschaftspolder ... 84
Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Oldersum ... 84
Berichtigung ... 84
Zur Besetzung freigegebene Stellen ... 85
Personalnachrichten ... 85

Einberufung der VI. Gesamtsynode (5. Tagung)

Aufgrund von § 70 Absatz 1 der Kirchenverfassung wird die VI. Gesamtsynode zu ihrer 5. Tagung auf

Mittwoch, den 18. November 2020
nach Emden

einberufen.

Die Tagung beginnt mit einem Abendmahlsgottesdienst um 18.00 Uhr in der Johannes a Lasco Bibliothek, Kirchstraße 22. Die Synodalberatungen beginnen am 19. November 2020 um 9.00 Uhr in der Nordseehalle, Früchteburger Weg 17-19 und werden am 20. November 2020 voraussichtlich bis 16.00 Uhr andauern.

Weitere Einzelheiten werden den Synodalen gesondert bekannt gegeben.

Wir bitten die Gemeinden, in den Gottesdiensten am Sonntag, dem 15. November 2020, die Gesamtsynode in die Fürbitte einzuschließen.

Leer, den 8. September 2020

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher Nordholt

Anordnung zur Durchführung der Wahlen zu den Kirchenräten/Presbyterien und Gemeindevertretungen im Jahr 2021

Aufgrund von § 13 Absatz 2 Satz 1 der Kirchenverfassung i.V.m. § 6 Satz 1 des Kirchengestezes über die kirchlichen Gemeindewahlen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Gemeindewahlgesetz) hat das Moderamen der Gesamtsynode als Wahltag für die oben genannten Wahlen

Sonntag, den 25. April 2021

festgelegt.

Leer, den 10. September 2019

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Landschaftspolder

Hiermit wird bekannt gegeben, dass in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Landschaftspolder das nachstehende Kirchensiegel eingeführt worden ist:



Das bisherige Kirchensiegel der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Landschaftspolder ist damit außer Kraft getreten.

Leer, den 7. Juli 2020

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Oldersum

Hiermit wird bekannt gegeben, dass in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Oldersum das nachstehende Kirchensiegel eingeführt worden ist:



Das bisherige Kirchensiegel der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Oldersum ist damit außer Kraft getreten.

Leer, den 7. Juli 2020

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher

Berichtigung

Die im Gesetz- und Verordnungsblatt Band 21 Nr. 9 (Seite 81) veröffentlichte Urkunde über die Aufhebung der gemeinsamen Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Hamswehrum und Upleward ist wie folgt zu berichtigen:

1. Die Angabe „Canum“ ist durch die Angabe „Hamswehrum“ zu ersetzten.
2. Die Angabe „Freepsum“ ist durch die Angabe „Upleward“ zur ersetzen.

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die vakant werdende Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Braunschweig wird zum 1. Mai 2021 mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber können unmittelbar mit dem Presbyterium der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Braunschweig (z. Hd. Frau Pastorin Sabine Ahrens, Wendentorwall 20, 38100 Braunschweig – sabine.ahrens@reformiert.de) in Verbindung treten. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen beim Kirchenpräsidenten (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesident@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.braunschweig.reformiert.de wird hingewiesen.

———

Die vakante Pfarrstelle „Neue Kirche II“ der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Nordhorn wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben. Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass – auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen den Kirchengemeinden Nordhorn und Brandlecht – dauerhaft auch Pfarrdienst in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Brandlecht wahrzunehmen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber können unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Nordhorn (z. Hd. Herrn Pastor Gerfried Olthuis, Fleerbuschweg 5, 48527 Nordhorn – gerfried.olthuis@reformiert.de) in Verbindung treten. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen beim Kirchenpräsidenten (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesident@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.ev-refnordhorn.de wird hingewiesen.

Personalnachrichten

Berufung

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Greetsiel wurde eingeführt:

Pastor
Hartmut **Lübben**
am 1. September 2020

Ruhestand

In den Ruhestand wurde versetzt:

Pastorin
Beatrix Sielemann
mit Ablauf des 31. August 2020

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Ibeling Korporal

geb. 08.03.1930 gest. 05.07.2020

Pastor Ibeling Korporal war von 1960 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1993 Pastor in Loga.
Wir danken Gott dafür, dass wir Ibeling Korporal in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher

Psalm 27,1

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

87

Band 21 Nr. 11 Leer, 15. Dezember 2020

Inhalt

Einberufung der VI. Gesamtsynode (5. Tagung)..... **87**

2. Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen vom 8. Dezember 2020..... **88**

Verordnung vom 8. Dezember 2020 zur Änderung der Verordnung für die kirchenmusikalische Arbeit in der Evangelisch-reformierten Kirche vom 15. April 2011..... **88**

Verordnung vom 8. Dezember 2020 zur Änderung der Verordnung über die Fortbildung der Pfarrer und Pfarrerinnen in der Evangelisch-reformierten Kirche vom 8. August 2010 in der Fassung vom 19. März 2012..... **90**

Verordnung vom 8. Dezember 2020 zur Änderung der Rechtsverordnung zur Supervision in der Evangelisch-reformierten Kirche (Supervisionsordnung) vom 3. November 2015..... **91**

Verordnung vom 8. Dezember 2020 zur Änderung der Verordnung zur Ergänzung und Durchführung datenschutzrechtlicher Vorschriften (Datenschutzdurchführungs- verordnung – DATVO-ErK) vom 23. November 2018..... **91**

Ausführungsbestimmung zu § 30 Haushaltsordnung über die Vergabe von Aufträgen für Lieferungen und Dienstleistungen vom 8. Dezember 2020..... **93**

Beschluss zur Durchführung der Tagungen der Gesamtsynode über ein Videokonferenzsystem vom 8. Dezember 2020..... **94**

Beschluss über die Landeskirchensteuer der Evangelisch-reformierten Kirche im Land Niedersachsen für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 vom 8. Dezember 2020..... **96**

Zur Besetzung freigegebene Stellen..... **97**

Personalnachrichten..... **98**

Einberufung der VI. Gesamtsynode (5. Tagung)

Da die VI. Gesamtsynode aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie am 14. Mai 2020 und am 18. November 2020 nicht zu ihrer 5. Tagung zusammentreten konnte, wird die VI. Gesamtsynode aufgrund von § 70 Absatz 1 der Kirchenverfassung i.V.m. Ziff. 1 des Beschlusses zur Durchführung der Tagungen der Gesamtsynode über ein Videokonferenzsystem vom 8. Dezember 2020 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 94) zu ihrer 5. Tagung auf

Freitag, den 15. Januar 2021

einberufen.

Die Tagung wir als Videokonferenz durchgeführt und beginnt um 9:00 Uhr mit einer Andacht und wird voraussichtlich bis 17.30 Uhr andauern. Sie wird auf der Internetseite der Evangelisch-reformierten Kirche (www.reformiert.de) übertragen.

Weitere Einzelheiten werden den Synodalen gesondert bekannt gegeben.

Wir bitten die Gemeinden, in den Gottesdiensten am Sonntag, dem 10. Januar 2021, die Gesamtsynode in die Fürbitte einzuschließen.

Leer, den 8. Dezember 2020

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher Nordholt

2. Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen vom 8. Dezember 2020

Das Moderamen der Gesamtsynode hat gemäß § 71 Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 58 Absatz 2 der Kirchenverfassung die folgende Verordnung beschlossen, die hiermit verkündet wird:

Artikel 1

In Artikel 2 Absatz 2 der Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen vom 19. Mai 2020 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 21 S. 79) wird die Angabe „31. Dezember 2020“ durch die Angabe „31. Januar 2021“ ersetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt mit Beschlussfassung in Kraft.

L e e r, den 8. Dezember 2020

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Verordnung vom 8. Dezember 2020 zur Änderung der Verordnung für die kirchenmusikalische Arbeit in der Evangelisch-reformierten Kirche vom 15. April 2011

Das Moderamen der Gesamtsynode hat folgende Verordnung beschlossen, die hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Die Verordnung für die kirchenmusikalische Arbeit in der Evangelisch-reformierten Kirche vom 15. April 2011 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 19 S. 185) wird wie folgt geändert:

1. Die §§ 1 und 2 werden wie folgt neu gefasst:

„§ 1
Musikwochenenden

(1) Kirchengemeinden und Synodalverbände können für Kindersingwochenenden, zeitlich begrenzte Kindersingprojekte, Projektwochenenden im Bereich der Popularmusik (z.B. Gospel, Rock oder Pop) oder zeitlich begrenzte Popularmusikprojekte Zuschüsse zu Aufwendungen für Honorare und Sachkosten erhalten.

a) Kindersingwochenenden und Projektwochenenden der Popularmusik müssen
   - insgesamt drei aufeinander folgende Kalendertage andauern und
   - mindestens 10 Stunden musikalische Arbeit sowie
   - eine Darbietung der musikalischen Arbeit im Gottesdienst oder einer entsprechenden Veranstaltung beinhalten.

b) Zeitlich begrenzte Kindersingprojekte und Popularmusikprojekte müssen
   - mindestens 8 Stunden musikalische Arbeit,
   - die auf 4 Unterrichtseinheiten in 4 aufeinander folgenden Kalenderwochen verteilt sind und
   - eine Darbietung der Sing- und Chorarbeit im Gottesdienst oder einer entsprechenden Veranstaltung beinhalten.

(2) Zuschussfähig ist:

a) Honorar
Pro Maßnahme kann das Honorar für eine Person bis zur Höhe von maximal 700,00 € bezuschusst werden, sofern diese
   1. bei Kindersingwochenenden oder Kindersingprojekten B-Kirchenmusiker oder Musiker mit vergleichbarer oder höherer Qualifikation ist,
   2. bei Projektwochenenden der Popularmusik oder Popularmusikprojekten ein abgeschlossenes Studium der Musik, Kirchenmusik, Popularmusik oder Schulmusik hat,
   3. nicht in einem Beschäftigungsverhältnis zur Evangelisch-reformierten Kirche steht,
   4. nicht in einem Vollzeit-Beschäftigungsverhältnis zu der veranstaltenden Kirchengemeinde oder dem Synodalverband, dem diese Kirchengemeinde angehört oder dem veranstaltenden Synodalverband steht,
   5. die Durchführung dieser Veranstaltung nicht zu seinen oder ihren dienstlichen Aufgaben gehört,

   bei folgendem Leistungsumfang:
   - Planung
   - Vorbereitung (Umfang mind. 19 Stunden)
   - Durchführung (Umfang 11 Stunden)
   - Auslagen für Telefon, Porto, Kopien

b) Sachkosten
Für Sachkosten kann, unabhängig von Zuschüssen nach Buchst. a), pro Maßnahme ein Zuschuss von bis zu 15,00 € für jeden Teilnehmenden und jeden Mitarbeitenden gewährt werden. Zu den Sachkosten zählen Ausgaben für:
   - Kulissen
   - Kostüme
   - Verpflegung
   - Noten (sofern diese nicht durch das Landeskirchenamt gestellt werden können)

Die Anzahl der Teilnehmenden und Mitarbeitenden sowie die tatsächliche Höhe der Sachkosten ist nachzuweisen.

c) Fahrtkosten
Für Personen nach Buchst. a) kann ein Zuschuss in Höhe der angefallenen Reisekosten gewährt werden, sofern diese nicht die im Kirchengesetz über die Reisekosten festgelegte Höhe überschreiten. Die tatsächliche Höhe der angefallenen Reisekostenerstattungen ist nachzuweisen.

(3) Die einzelnen Zuschüsse nach Absatz 2 Buchst. a) bis c) dürfen die tatsächlich angefallenen und nachgewiesenen Aufwendungen nicht übersteigen.

(4) Zuschüsse sind vor Beginn der Maßnahme beim Ausschuss für Kirchenmusik schriftlich zu beantragen. Dieser genehmigt die Zuschüsse im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung von Zuschüssen besteht nicht.

§ 2
Projektwochen

(1) Der Ausschuss für Kirchenmusik veranstaltet übergemeindliche Kinder- oder Jugendsingwochen sowie Projektwochen im Bereich der Popularmusik (z.B. Gospel, Rock oder Pop) und beauftragt geeignete Personen mit der Planung, Vorbereitung und Leitung der Veranstaltungen; sie dauern mindestens fünf aufeinander folgende Kalendertage an.

(2) An die Mitarbeitenden können Honorar und Reisekosten nach den folgenden Maßgaben gezahlt werden:

a) Für die Leitung (maximal eine Person) einer Veranstaltung bis zu 1.300,00 €, sofern diese
   1. bei Kinder- und Jugendsingwochen B-Kirchenmusiker oder Musiker mit vergleichbarer oder höherer Qualifikation ist,
   2. bei Projektwochen der Popularmusik ein abgeschlossenes Studium der Musik, Kirchenmusik, Popularmusik oder Schulmusik hat,
   3. nicht in einem Beschäftigungsverhältnis zur Evangelisch-reformierten Kirche steht,
   4. nicht in einem Vollzeit-Beschäftigungsverhältnis zu einem Synodalverband der Evangelisch-reformierten Kirche steht,
   5. die Durchführung dieser Veranstaltung nicht zu seinen oder ihren dienstlichen Aufgaben gehört,

   bei folgendem Leistungsumfang:
   - Planung
   - Vorbereitung (Umfang mind. 24 Stunden)
   - Durchführung (Umfang 36 Stunden)
   - Auslagen für Telefon, Porto, Kopien

b) Für die Mitarbeitenden einer Veranstaltung kann entsprechend der jeweiligen Qualifikation ein Honorar gezahlt werden, maximal jedoch nur bis zu einem Gesamtbetrag von 1.000,00 € pro Veranstaltung. Buchstabe a) Nr. 3 und 4 gelten entsprechend.

c) Der Leitung und den Mitarbeitenden von Veranstaltungen werden die entstandenen notwendigen Reisekosten nach den Maßgaben des Kirchengesetzes über die Reisekosten erstattet.

(3) Für Sachkosten kann pro Maßnahme ein Zuschuss von bis zu 25,00 € für jeden Teilnehmenden gewährt werden. Zu den Sachkosten zählen die Ausgaben für:

- Kulissen
- Kostüme
- Verpflegung und Unterkunft
- Noten (sofern diese nicht durch das Landeskirchenamt gestellt werden können).

Der Ausschuss für Kirchenmusik legt die Höhe des Sachkostenzuschusses im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel vor Ausschreibung einer Veranstaltung fest, und teilt diese dem Leiter der Veranstaltung mit.

(4) Vor Ausschreibung der Veranstaltung ist durch die Leitung eine genaue Schätzung der zu erwartenden Kosten und Zuschüsse aufzustellen, anhand derer der zu erhebende Teilnehmerbeitrag ermittelt werden kann.

(5) Kirchengemeinden und Synodalverbände können für eigene Kinder- oder Jugendsingwochen und Projektwochen im Bereich der Popularmusik (z.B. Gospel, Rock oder Pop), welche mindestens fünf aufeinander folgende Kalendertage andauern, Zuschüsse nach den Bedingungen der Absätze 2 und 3 erhalten. § 1 Absatz 2 Buchst. a) Nr. 1 bis 5 gelten entsprechend. Die Zuschüsse sind vor Beginn der Maßnahme beim Ausschuss für Kirchenmusik schriftlich zu beantragen. Dieser genehmigt die Zuschüsse im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung von Zuschüssen besteht nicht."

2. § 4 Absatz 1 Satz 3 wird ersatzlos gestrichen.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2021 in Kraft.

L e e r, den 8. Dezember 2020

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Verordnung vom 8. Dezember 2020 zur Änderung der Verordnung über die Fortbildung der Pfarrer und Pfarrerinnen in der Evangelisch-reformierten Kirche vom 8. August 2010 in der Fassung vom 19. März 2012

Aufgrund von § 23 des Pfarrdienstausführungsgesetzes erlässt das Moderamen der Gesamtsynode zur Ausführung von § 55 Absatz 3 Pfarrdienstgesetz der EKD die folgende Rechtsverordnung:

Artikel 1

Die Verordnung über die Fortbildung der Pfarrer und Pfarrerinnen in der Evangelisch-reformierten Kirche vom 8. August 2010 in der Fassung vom 19. März 2012 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 19 S. 151, 307, 315) wird wie folgt geändert:

1. Vor § 1 wird folgende Präambel eingefügt:

   „Präambel

   Fortbildungen sollen helfen, die für den Pfarrdienst erforderlichen Kenntnisse, Einsichten und Fertigkeiten fortzuentwickeln. Pfarrer und Pfarrerinnen sind berechtigt und verpflichtet, die für ihren Dienst erforderliche Kompetenz durch regelmäßige Fortbildung fortzuentwickeln."

2. § 1 Absatz 2 Satz 1 wird wie folgt geändert:
   a) In Buchst. b) wird das Wort „und" durch ein Komma ersetzt.
   b) In Buchst. c) wird das Komma durch das Wort „und" ersetzt und folgender Buchst. d) angefügt:

      „d) des FOEDUS (Zusammenschluss der Pfarrstelleninhaber und Pfarrstelleninhaberinnen der Synodalverbände VII bis XI der Evangelisch-reformierten Kirche)"

3. § 2 wird wie folgt geändert:
   a) In Absatz 1 Satz 2 werden die Wörter „und bestätigt schriftlich die Übernahme der angemessenen Veranstaltungskosten durch die Gesamtsynodalkasse" ersatzlos gestrichen.
   b) Nach Absatz 2 werden die folgenden neuen Absätze 3 und 4 eingefügt:

      „(3) Die Kosten einer anerkannten mehrtägigen Fortbildungsveranstaltung des Gemeinsamen Pastorenkolleg Villigst, des Coetus, der Classis oder des FOEDUS, für die Dienstbefreiung gewährt wurde, werden vollständig von der Gesamtsynodalkasse getragen; bei anderen Veranstaltern zu 50 vom Hundert. Reisekosten werden nach dem Kirchengesetz über die Reisekosten erstattet.

      (4) Abweichend von Absatz 3 werden die Gesamtkosten einer Studienreise einschließlich der Reisekosten mit 50 vom Hundert durch die Gesamtsynodalkasse bezuschusst. Übersteigt die Reisedauer die Dienstbefreiung, wird die Beteiligung der Gesamtsynodalkasse entsprechend gekürzt. Bei Vorliegen eines besonderen kirchlichen Interesses kann das Moderamen der Gesamtsynode einen höheren Zuschuss sowie zusätzliche Dienstbefreiung gewähren."

4. Die §§ 6 und 7 werden wie folgt neu gefasst:

   „§ 6

   Weiterbildungen sind mehrtägige Fortbildungsveranstaltungen, die mit einer kirchlich oder staatlich anerkannten zusätzlichen Qualifikation abgeschlossen werden. Die Teilnahme eines Pfarrers oder einer Pfarrerin an einer Weiterbildung bedarf einer gesonderten Beantragung und Genehmigung durch den Kirchenpräsidenten oder die Kirchenpräsidentin. Die Gesamtkosten der Weiterbildung einschließlich der Reisekosten werden mit 50 vom Hundert durch die Gesamtsynodalkasse bezuschusst. Bei Vorliegen eines besonderen kirchlichen Interesses kann das Moderamen der Gesamtsynode einen höheren Zuschuss sowie Dienstbefreiung gewähren.

   § 7

   (1) Pfarrer und Pfarrerinnen können an einem Kontaktstudium von maximal einem Semester teilnehmen, wenn
   a) seit der Berufung in das Pfarrdienstverhältnis auf Lebenszeit mindestens sieben Jahre vergangen sind,
   b) seit dem Ende seines oder ihres letzten Studiensemesters mindestens sieben Jahre vergangen sind,
   c) noch mindestens fünf Dienstjahre bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze abzuleisten sind und
   d) dienstliche und kirchliche Gründe nicht entgegenstehen.

   (2) Die Durchführung eines Kontaktstudiums bedarf der vorherigen Genehmigung durch das Moderamen der Gesamtsynode nach Anhörung des betroffenen Kirchenrates/Presbyteriums und des Moderamens der Synode. Die Gesamtsynodalkasse trägt zwei Drittel der Kosten des Kontaktstudiums, höchstens jedoch 2.500,00 €.

   (3) Für die Dauer des Kontaktstudiums wird Dienstbefreiung gewährt, höchstens jedoch für zwei Kontaktstudien. Für weitere Kontaktstudien kann Dienstbefreiung gemäß § 2 Absatz 2 gewährt werden."

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2021 in Kraft.

L e e r, den 8. Dezember 2020

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Verordnung vom 8. Dezember 2020 zur Änderung der Rechtsverordnung zur Supervision in der Evangelisch-reformierten Kirche (Supervisionsordnung) vom 3. November 2015

Das Moderamen der Gesamtsynode erlässt gemäß § 43 Pfarrdienstausführungsgesetz folgende Rechtsverordnung zur Ausführung des § 26 Absatz 5 Pfarrdienstgesetz der EKD:

Artikel 1

Die Rechtsverordnung zur Supervision in der Evangelisch-reformierten Kirche (Supervisionsordnung) vom 3. November 2015 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 113) wird wie folgt geändert:

1. In § 1 Absatz 2 werden nach dem Wort „sind“ die Wörter „sowie für Pfarrer und Pfarrerinnen in den ersten Amtsjahren“ eingefügt.
2. § 5 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 5
Finanzierung

(1) Die Kosten einer Supervision nach § 1 Absatz 1 sind von den Supervisanden zu tragen. Die Evangelisch-reformierte Kirche erstattet ihnen

1. 75 % der für die Supervision entstandenen Kosten, maximal jedoch
   a) 67,50 €/Std. bei Einzelsupervision,
   b) 20,00 €/Std. pro Person bei Gruppensupervision und
   c) 60,00 €/Std. für das gesamte Team bei Teamsupervision

   zuzüglich Mehrwertsteuer,
2. die tatsächlich angefallenen Reisekosten des Supervisors, maximal jedoch 30,00 € je Tag.

(2) Die Kosten einer Supervision nach § 1 Absatz 2 werden durch die Evangelisch-reformierte Kirche bis zu

a) 90,00 €/Std. bei Einzelsupervision,
b) 27,00 €/Std. pro Person bei Gruppensupervision und
c) 80,00 €/Std. für das gesamte Team bei Teamsupervision,

zuzüglich Mehrwertsteuer sowie der anfallenden Reisekosten des Supervisors nach dem Kirchengesetz über die Reisekosten getragen. Darüber hinausgehende Kosten sind durch den Supervisanden zu erstatten.

(3) Eine Kostenerstattung nach Absatz 1 und Kostenübernahme nach Absatz 2 ist nach vorheriger Genehmigung durch die Kirchenpräsidentin oder den Kirchenpräsidenten gemäß § 4 innerhalb von 2 Jahren für insgesamt 48 Zeitstunden möglich. Das Moderamen der Gesamtsynode kann im Einzelfall die Kostenerstattung oder Kostenübernahme für zusätzliche Zeitstunden Supervision beschließen.“

Artikel 2

Diese Rechtsverordnung tritt am 1. Januar 2021 in Kraft.

L e e r, den 8. Dezember 2020

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Verordnung vom 8. Dezember 2020 zur Änderung der Verordnung zur Ergänzung und Durchführung datenschutzrechtlicher Vorschriften (Datenschutzdurchführungsverordnung – DATVO-ErK) vom 23. November 2018

Aufgrund des § 10 des Kirchengesetzes zur Ergänzung und Durchführung des Kirchengesetzes über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland (Datenschutz-Anwendungsgesetz – DSAG-ErK) vom 23. November 2018 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 25) erlässt das Moderamen der Gesamtsynode folgende Rechtsverordnung:

Artikel 1

Die Verordnung zur Ergänzung und Durchführung datenschutzrechtlicher Vorschriften (Datenschutzdurchführungsverordnung – DATVO-ErK) vom 23. November 2018 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 27) wird wie folgt geändert:

1. § 1 wird wie folgt geändert:
   a) In Absatz 1 wird hinter dem Wort „eine“ das Wort „andere“ eingefügt.
   b) In Absatz 4 wird die Angabe „des 2. Kapitels“ durch die Angabe „in Kapitel 2“ ersetzt.
   c) In Absatz 6 wird der erste Halbsatz wie folgt neu gefasst:

      „Soweit kirchlichen Stellen personenbezogene Daten von Sozialleistungsträgern offengelegt werden,“
2. § 2 wird wie folgt geändert:
   a) In Absatz 4 Satz 1 wird hinter der Angabe „§ 26“ die Angabe „Satz 2“ eingefügt.
   b) In Absatz 4 Satz 2 und Absatz 8 wird die Angabe „bzw.“ durch das Wort „oder“ ersetzt.
3. § 4 wird wie folgt geändert:
   a) In Absatz 1 wird das Wort „folgenden“ ersatzlos gestrichen.

b) In Absatz 4 werden nach Satz 1 die folgenden Sätze 2 und 3 angefügt:

„Insbesondere dürfen die Angaben über kirchlich beurkundete Amtshandlungen für Einladungen zu Jubiläen dieser Amtshandlungen und zu anderen kirchlichen Veranstaltungen verarbeitet werden. Widersprüche sind aufzunehmen und zu beachten."

c) Nach Absatz 4 wird folgender neuer Absatz 5 eingefügt:

„(5) Kirchenbuchdaten und Daten aus dem kirchlichen Meldewesen dürfen verarbeitet werden, um Kirchenmitglieder zur Taufe ihrer noch ungetauften Kinder einzuladen. Widersprüche sind aufzunehmen und zu beachten."

4. § 5 wird wie folg geändert:

a) In Absatz 2 Satz 1 werden nach den Wörtern „dürfen Amtshandlungen" die Wörter „in Gottesdiensten bekannt geben und" und nach dem Wort „Namen" ein Komma eingefügt sowie das Wort „sowie" gestrichen.

b) Nach Absatz 2 Satz 1 wird folgender neuer Satz 2 eingefügt:

„In Gottesdiensten und Gemeindebriefen dürfen zusätzlich Geburts- und Sterbedatum sowie Lebensalter von verstorbenen und kirchlich bestatteten Personen bekannt gegeben werden."

Der bisherige Satz 2 wird neuer Satz 3.

c) In Absatz 2 Satz 3 wir nach dem Wort „Die" das Wort „Bekanntgabe," eingefügt.

d) Im neuen Absatz 3 Satz 2 wird die Angabe „(§ 53 BMG)" durch die Angabe „nach § 53 BMG" ersetzt.

5. In § 6 wird hinter der Angabe „§ 49" die Angabe „Absatz 1 und 2" eingefügt.

6. § 7 wird wie folg geändert:

a) In Absatz 1 wird das Wort „Tätigen" durch das Wort „Mitarbeitenden" ersetzt.

b) In Absatz 2 wird hinter dem Wort „Namen," das Wort „Vornamen," eingefügt und die Wörter „ehrenamtlich Tätigen" durch die Wörter „ehrenamtlichen Mitarbeitenden" ersetzt.

7. In § 9 Absatz 2 wird das Wort „den" ersatzlos gestrichen.

8. § 10 Absatz 1 wird wie folgt geändert:

a) Hinter dem Wort „dürfen" werden die Wörter „personenbezogene Daten" eingefügt.

b) Nach dem Wort „Studienreferendaren" werden die Wörter „personenbezogene Daten" ersatzlos gestrichen.

9. In § 13 Absatz 1 werden die Wörter „erhoben sind" durch die Wörter „erhoben werden" ersetzt und hinter dem Wort „Ausbilder" die Wörter „und Ausbilderinnen" eingefügt.

10. § 14 wird wie folgt geändert:

a) Die Überschrift wird wie folgt neu gefasst:

„§ 14
Listen der Teilnehmenden von Fortbildungen und Veranstaltungen"

b) Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„(2) Die Listen von Teilnehmenden bei Fortbildungen und Veranstaltungen dürfen allen Teilnehmenden übermittelt werden. Auf das Widerspruchsrecht ist hinzuweisen. Bei Widersprüchen ist die Liste der Teilnehmenden entsprechend anzupassen."

c) In Absatz 3 Satz 1 wird das Wort „dieser" durch das Wort „der" ersetzt.

11. § 18 wird wie folgt geändert:

a) Die Überschrift wird wie folgt neu gefasst:

„§ 18
Dienstwohnungsinhaber und -inhaberinnen"

b) In Absatz 1 Satz 1 wird das Wort „Beschäftigte" durch das Wort „Mitarbeitende" und die Wörter „Dienstwohnungsinhaber und Dienstwohnungsinhaberinnen" durch die Wörter „Dienstwohnungsinhaber und -inhaberinnen" ersetzt.

c) In Absatz 1 Satz 2 werden die Wörter „in Satz 1 genannten" durch die Wörter „zuständigen kirchlichen" ersetzt.

12. In § 19 wird das Wort „sowie" durch das Wort „und" ersetzt.

13. Der Wortlaut von § 20 wird wie folgt neu gefasst:

„Die zuständigen kirchlichen Stellen und von ihnen Beauftragte können die Daten von Bewerberinnen und Bewerbern für Wohnungen und von Antragstellerinnen und Antragstellern auf Mietbeihilfen und ähnliche Leistungen sowie von deren Familienangehörigen verarbeiten. Eine Offenlegung dieser Daten ist nur mit Einwilligung der Betroffenen zulässig."

14. In § 21 wird im ersten Halbsatz das Wort „sowie" durch das Wort „und" ersetzt und das Wort „hierzu" ersatzlos gestrichen.

15. § 22 wird wie folgt geändert:

a) Der Wortlaut von § 22 Absatz 5 wird wie folgt neu gefasst:

„(5) Lässt sich ein Friedhofsträger bei der Genehmigung von Grabmalen bezüglich deren Gestaltung von Sachverständigen beraten, so dürfen den Sachverständigen die notwendigen personenbezogenen Daten zur Prüfung der vorgelegten Anträge übermittelt werden."

b) In Absatz 9 werden die Wörter „Vornamen und Namen" durch die Wörter „Namen und Vornamen" ersetzt.

16. § 24 wird wie folg geändert:
    a) In Absatz 2 werden die Wörter „neben- oder hauptberuflich“ durch das Wort „beruflich“ ersetzt.
    b) In Absatz 5 werden die Wörter „Betreuerinnen und Betreuer“ durch die Wörter „Betreuer und Betreuerinnen“ ersetzt.
17. § 25 wird wie folg geändert:
    a) In Absatz 1 Nr. 2 wird das Wort „wird“ durch das Wort „werden“ ersetzt.
    b) In Absatz 2 Nr. 1 wird hinter dem Wort „Name“ ein Komma und das Wort „Vorname“ eingefügt.
    c) Absatz 3 Nr. 1 wird wie folgt neu gefasst:
    „1. Name, Vorname und Anschrift von Spenderinnen und Spendern, zugehörige Kirchengemeinde;“
    d) In Absatz 4 werden die Wörter „des Jubilars oder“ durch die Wörter „der Jubilarin oder des Jubilars sowie“ ersetzt.
18. In § 26 wird das Wort „ihm“ durch das Wort „diesem“ ersetzt.
19. In § 27 Absatz 3 werden die Wörter „Antragsteller und Antragsstellerinnen“ durch das Wort „Antragsstellenden“ ersetzt und die Wörter „und genutzt“ gestrichen.
20. In § 28 Satz 1 wird das Wort „Familienname“ durch das Wort „Name“ ersetzt und hinter dem Wort „Titel,“ das Wort „Wohnort,“ eingefügt.
21. § 30 wird wie folgt geändert:
    a) In Absatz 1 Satz 1 wird die Angabe „ggf.“ ersatzlos gestrichen und die Wörter „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ durch das Wort „Mitarbeitenden“ ersetzt.
    b) In Absatz 3 Satz 1 werden die Buchst. a) und b) zu den Nr. 1 und 2.
    c) In Absatz 4 wird die Angabe „Kirchengesetz zur Regelung der Dienstverhältnisse der Pfarrerinnen und Pfarrer in der Evangelischen Kirche in Deutschland“ durch die Angabe „Pfarrdienstgesetzes der EKD“ ersetzt.
22. In § 32 werden nach dem Wort „Empfänger“ die Wörter „und Empfängerinnen“ eingefügt.
23. In § 34 Absatz 1 wird das Wort „Tätigen“ durch das Wort „Mitarbeitenden“ ersetzt.
24. In § 35 Absatz 2 wird das Wort „sowie“ durch das Wort „und“ ersetzt.
25. Der Wortlaut von § 36 wird wie folgt neu gefasst:
    „Mitarbeitende, die Sozialdaten verarbeiten, sind neben der Verpflichtung auf das Datengeheimnis gemäß § 26 DSG-EKD auch auf die Einhaltung des Sozialgeheimnisses (§ 35 SGB I) hinzuweisen.“
26. § 37 wird wie folgt geändert:
    a) In der Überschrift werden nach den Wörtern „Tageseinrichtungen für Kinder“ ein Komma und die Wörter „Einrichtungen der Jugendhilfe“ angefügt.
    b) Absatz 3 wird wie folgt gefasst:
    „(3) Tageseinrichtungen für Kinder und Einrichtungen der Jugendhilfe dürfen personenbezogene Daten der Kinder, Jugendlichen und Erziehungsberechtigten verarbeiten, soweit dies zur Erfüllung ihres Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrags erforderlich ist.“
    c) In Absatz 4 Satz 3 wird das Wort „verlangt“ durch die Wörter „erhoben und offengelegt“ ersetzt.
    d) In Absatz 5 Satz 1 werden nach dem Wort „und“ die Wörter „Jugendlichen sowie“ eingefügt.
27. In § 38 Absatz 2 wird das Wort „Verwendung“ durch das Wort „Verarbeitung“ ersetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft.

L e e r, den 8. Dezember 2020

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Ausführungsbestimmung zu § 30 Haushaltsordnung über die Vergabe von Aufträgen für Lieferungen und Dienstleistungen vom 8. Dezember 2020

Das Moderamen der Gesamtsynode erlässt aufgrund von § 82 des Kirchengesetzes über das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) (Haushaltsordnung) vom 17. November 2005 in der Fassung vom 27. November 2008 (Gesetz- u. Verordnungsbl. Bd. 19 S. 86) folgende Ausführungsbestimmung zu § 30 der Haushaltsordnung:

1. Anwendung der VOL/A
    1.1 Die Vergabe von Lieferungen und Dienstleistungen ohne Bauleistungen erfolgt gemäß § 30 der Haushaltsordnung entsprechend der VOL/A nach den Bestimmungen dieser Ausführungsbestimmungen.
    1.2 In entsprechender Anwendung von § 3 Absatz 5 Buchst. i) VOL/A ist eine freihändige Vergabe von Lieferungen und Dienstleistungen ohne Bauleistungen bis zu den in den Ziff. 3 und 4 festgelegten Wertgrenzen zulässig.

2. Vorarbeiten

   2.1 Vor jeder Vergabe von Aufträgen oder jeder Anschaffung ist deren Notwendigkeit zu prüfen. Sie dürfen nur erfolgen, soweit sie für die Erledigung der Dienstgeschäfte notwendig sind und Haushaltsmittel (neben den Anschaffungskosten sind auch die Folgekosten wie Abschreibungs-, Wartungs- und Unterhaltungskosten zu berücksichtigen) in ausreichender Höhe zur Verfügung stehen. Dabei sind die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten.

   2.2 Vor einer Beauftragung sind zunächst die Anforderungen an die Leistungen zu beschreiben. Dieses ist in geeigneter Weise zu dokumentieren und bildet die Grundlage für die Vergabe.

   2.3 Zuverlässigkeit sowie Liefer- und Leistungsfähigkeit sind Grundanforderungen an die Qualität des Lieferanten. Daneben können weitere ökologische, soziale, ethische und qualitative Anforderungen wie z.B. Tariftreue, Betriebshaftpflichtversicherung, Bescheinigung des Finanzamtes über die Entrichtung von Steuern, Referenzliste, Qualitätssicherungsverfahren wie ISO, Öko-Audit, E-MAS-Zertifizierung, IT-Sicherheit benannt werden. Diese Anforderungen können als Grundsätze erstellt werden.

3. Vergabe von Einzelaufträgen

   3.1 Aufträge bis zu einem Wert von 1.500,00 €:
   Bei diesen Aufträgen ist eine unmittelbare Vergabe nach Abgleich mit den gängigen Marktpreisen zulässig.

   3.2 Aufträge über einen Wert von 1.500,01 € bis zu 5.000,00 €:
   Mindestens zwei geeignete Unternehmen sollen zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert werden. Die Angebote sind gegeneinander und mit gängigen Marktpreisen abzugleichen. Unter besonderen Bedingungen kann ein Angebot ausreichend sein, etwa wenn nur ein Unternehmen existiert und seine Produkte ausschließlich selbst anbietet.

   3.3 Aufträge über einen Wert von 5.000,01 € bis zu 50.000,00 €:
   Nach Markterkundung sind mindestens drei geeignete Unternehmen zur Abgabe eines Angebotes auf der Grundlage identischer Leistungsbeschreibungen aufzufordern. Die Leistungsbeschreibung hat eine möglichst genaue Beschreibung des Auftragsgegenstandes zu enthalten, jedoch neutral, d.h. ohne Verwendung geschützter Markennamen oder Nennung eines bestimmten Herstellers, es sei denn, es kommt, unbeschadet der Bietervielfalt, nur ein bestimmtes Produkt in Betracht.

   Die Angebote sind vertraulich abzugeben und dürfen den anderen Bietern nicht zur Kenntnis gegeben werden.

   Mit dem ausgewählten Bieter kann über den Inhalt des Angebotes (z.B. die Art der Ausführung) und weitere Rabatte verhandelt werden, nicht jedoch mit den unterlegenen Bietern.

4. Vergabe von regelmäßig wiederkehrenden Leistungen

   Bei der Vergabe von regelmäßig wiederkehrenden Leistungen und Beschaffungen (wie z.B. Büromöbelbeschaffungen, Verbrauchsmaterialien, Druckaufträge etc.) können zeitlich befristete Rahmenverträge abgeschlossen werden.
   Hierzu wird eine Musterleistungsbeschreibung erstellt, welche die üblichen, wiederkehrenden Leistungen und Aufträge darstellt. Für die Ausschreibung gilt Ziff. 3.3 entsprechend.
   Der Anbieter mit dem wirtschaftlichsten Angebot erhält für einen Zeitraum von zwei Jahren die Zusage, im Wege der Direktvergabe Aufträge über die entsprechenden Leistungen zu erhalten.
   Das Verfahren ist alle zwei Jahre zu wiederholen.

5. Dokumentationspflichten:

   Die Notwendigkeit der Beschaffung, die zu Grunde gelegten Qualitätsanforderungen, die Art und Weise der Markterkundung und die vorgelegten Angebote sind zu dokumentieren.

6. Diese Ausführungsbestimmungen treten am 1. Januar 2021 in Kraft.

L e e r, den 8. Dezember 2020

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher
Nordholt
Baumann

Beschluss zur Durchführung der Tagungen der Gesamtsynode über ein Videokonferenzsystem vom 8. Dezember 2020

Das Moderamen der Gesamtsynode hat gemäß § 71 Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 58 Absatz 2 der Kirchenverfassung anstelle der Gesamtsynode den folgenden Beschluss gefasst:

1. Grundsatz

   Das Moderamen der Gesamtsynode kann als besondere Maßnahme zur Minimierung des Infektionsrisikos mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 beschließen, dass die Tagung der Gesamtsynode digital stattfindet. In diesem Fall gelten die Nachfolgenden Bestimmungen.

2. Regelungen zur Geschäftsordnung für die Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche (GeschO)

a) Zu § 1 Absatz 1 GeschO:

Die Gesamtsynode tagt virtuell über ein Videokonferenzsystem (Konferenzsystem). Das Moderamen kann zur besseren Abstimmung im Sitzungsverlauf auch analog in einem Raum zusammenkommen.

b) Zu § 2 GeschO:

Statt eines gemeinsamen Gottesdienstes mit Abendmahl beginnt die Tagung mit einer gemeinsamen Andacht. Die Andacht kann als Video eingespielt werden.

c) Zu § 13 Absatz 7 GeschO:

Offene Abstimmungen erfolgen bevorzugt durch das Konferenzsystem; auf ein physisches Zeichen der Zustimmung wird verzichtet. Geheime Abstimmungen erfolgen durch ein Abstimmungssystem, bei dem die Vertraulichkeit gewährleistet ist.

d) Zu § 14 Absatz 2 GeschO:

Wahlen werden mit einem Abstimmungssystem durchgeführt, bei dem die Vertraulichkeit gewährleistet ist.

e) Zu § 16 Absatz 1 Satz 1 GeschO:

Die Öffentlichkeit der Sitzung wird durch eine Übertragung auf den Internetseiten www.reformiert.de sowie www.youtube.de hergestellt.

3. Verwendete Systeme

Für die Tagung der Gesamtsynode wird das Konferenzsystem „easymeet 24-Zoom“ der Connect4Video GmbH genutzt. Für geheime Abstimmungen und Wahlen wird das Abstimmungssystem „polyas“ der POLYAS GmbH verwendet. Vor und während der Tagung werden Unterlagen über NextCloud zur Verfügung gestellt (Vorab werden die Sitzungsunterlagen auch in Papierform verschickt).

4. Teilnahmevoraussetzungen

a) Die Mitglieder der Gesamtsynode werden für die Teilnahme an der Tagung bei der Nutzung ihrer persönlichen IT-Infrastruktur, dem Konferenzsystem, dem Abstimmungssystem und dem Intranet durch das Landeskirchenamt unterstützt.

b) Um teilzunehmen, melden sich die Synodalen mit ihrem Vor- und Nachnamen im Konferenzsystem an. Diese Benennung dient zur Identifikation während der Tagung und erleichtert die Durchführung der Synode.

c) Für technische und organisatorische Fragen stehen den Synodalen am Sitzungstag Mitarbeitende des Landeskirchenamtes zur Verfügung.

5. Durchführung

a) Der Tagungsvorstand wird während der Tagung von Moderatoren (Host) unterstützt.

b) Bei Anmeldung zur Tagung per Link kommen die Teilnehmenden im Warteraum des Konferenzsystems an und werden von dort vom Tagungsvorstand oder den Moderatoren zur Teilnahme freigeschaltet. Sie gelten dann als anwesend.

c) Alle Teilnehmenden nehmen mit der Videofunktion teil und öffnen ihre Mikrofone nur wenn ihnen das Wort erteilt wird. Der Tagungsvorstand kann einzelne Teilnehmende stumm schalten.

d) Verlassen Teilnehmende kurzzeitig die Tagung, lassen sie das Video laufen (dann ist ein leerer Platz zu sehen). Bei endgültigem Verlassen der Tagung melden sich Teilnehmende beim Präses über die Chatfunktion des Konferenzsystems ab.

e) Einbringungen oder Beiträge können vorab aufgezeichnet und während der Tagung abgespielt werden.

f) Beim Austausch im Plenum behalten die Moderatoren die Wortmeldungen der Teilnehmenden im Blick und führen die Rednerliste. Das Wort erteilt der Präses.

g) Wortmeldungen: Synodale melden sich mit dem Symbol „blaue Hand“ für einen Redebeitrag.

h) Anträge zur Geschäftsordnung (etwa Ende der Debatte, Schluss der Rednerliste o.ä.) werden mit dem Kürzel „GO“ in der Chatfunktion an den „Host“ gestellt.

i) Während der Tagung können Anträge an die Mitglieder des Tagungsvorstandes in schriftlicher Form als E-Mail an synodalbuero@reformiert.de gestellt werden.

j) Bei Abstimmung mit dem Konferenzsystem können nicht stimmberechtigte Teilnehmende kurzfristig in einen Warteraum des Konferenzsystems geschaltet werden, wenn ihre Teilnahme an der Abstimmung technisch nicht anders unterbunden werden kann.

k) Die Funktion „Bildschirm teilen“ wird nur vom Tagungsvorstand genutzt. Für alle anderen Teilnehmenden wird diese Funktion deaktiviert.

l) Die Mitarbeitenden des Landeskirchenamtes werden nach Vorschlag des Präses bei dem Austausch im Plenum als Teilnehmende zu den Beratungen dazu geschaltet.

6. Inkrafttreten, Außerkrafttreten
   a) Dieser Beschluss tritt mit Beschlussfassung in Kraft.
   b) Dieser Beschluss tritt mit Ablauf des 15. März 2021 außer Kraft.

Leer, den 8. Dezember 2020

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher
Nordholt
Baumann

Beschluss über die Landeskirchensteuer der Evangelisch-reformierten Kirche im Land Niedersachsen für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 vom 8. Dezember 2020

Das Moderamen der Gesamtsynode hat gemäß § 71 Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 58 Absatz 2 der Kirchenverfassung anstelle der Gesamtsynode den folgenden Beschluss gefasst, der hiermit verkündet wird:

I.

Die Landeskirchensteuer der Kirchenmitglieder, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Lande Niedersachsen haben, beträgt für die Jahre 2021 und 2022 9 vom Hundert der Einkommensteuer (Lohnsteuer, Kapitalertragsteuer, veranlagte Einkommensteuer), höchstens jedoch 3,5 vom Hundert des zu versteuernden Einkommens bzw. des auf das zu versteuernde Einkommen umzurechnenden Arbeitslohnes, von dem die Lohnsteuer berechnet wird.

Bei der Berechnung der Kirchensteuer sind die Vorschriften des § 51 a des Einkommensteuergesetzes (EStG) in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.

Auch bei der Berechnung der Höchstbegrenzung ist in Fällen, in denen Tatbestände nach § 51 a Absatz 2 und 2 a EStG zu berücksichtigen sind, das zu versteuernde Einkommen maßgeblich, das sich unter Berücksichtigung des § 51 a Absatz 2 und 2 a EStG ergeben würde.

Der Kirchensteuerabzug vom Kapitalertrag ist bei Anwendung der Höchstbegrenzung auf die übrige Kirchensteuer vom Einkommen nur anzurechnen, soweit die zugrundeliegenden Kapitalerträge in die Ermittlung des zu versteuernden Einkommens einbezogen wurden.

In Fällen der Lohnsteuerpauschalierung beträgt die Kirchensteuer 6 vom Hundert der pauschalen Lohnsteuer. Weist der Arbeitgeber die Nichtzugehörigkeit einzelner Arbeitnehmer zur Landeskirche nach, so ist insoweit keine Kirchensteuer zu erheben; für die übrigen Arbeitnehmer beträgt die Kirchensteuer 9 vom Hundert der pauschalen Lohnsteuer. Gleiches ist anzuwenden bei pauschaler Einkommensteuer, die als Lohnsteuer gilt. Im Übrigen wird auf die Regelungen des gleich lautenden Erlasses der obersten Finanzbehörden der Bundesländer vom 8. August 2016 (BStBl. I S. 773) oder des den zuvor benannten Erlass ersetzenden Erlasses hingewiesen.

Bei den Steuerpflichtigen, deren Lohnsteuerberechnung von einer innerhalb des Landes Niedersachsen gelegenen Betriebsstätte vorgenommen wird, wird die Landeskirchensteuer von den dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterliegenden Bezügen im Lohnabzugsverfahren von den Arbeitgebern einbehalten.

Steuerpflichtigen, deren Lohnsteuerberechnung von einer außerhalb des Landes Niedersachsen gelegenen Betriebsstätte vorgenommen wird, wird die Landeskirchensteuer nach dem in dem betreffenden Bundesland geltenden Kirchensteuersatz einbehalten.

II.

Die Landeskirche erhebt von den Kirchenmitgliedern, deren Ehegatte einer steuererhebenden Kirche nicht angehört, ein besonderes Kirchgeld, sofern die Ehegatten nach dem Einkommensteuergesetz zusammen veranlagt werden. Das besondere Kirchgeld bemisst sich nach dem gemeinsam zu versteuernden Einkommen; es gilt folgende Tabelle:

Stufe	Bemessungsgrundlage gemeinsam zu versteuerndes Einkommen (§ 2 Abs. 5 EStG) Euro	Besonderes Kirchgeld Euro
1	30 000 – 37 499	96
2	37 500 – 49 999	156
3	50 000 – 62 499	276
4	62 500 – 74 999	396
5	75 000 – 87 499	540
6	87 500 – 99 999	696
7	100 000 – 124 999	840
8	125 000 – 149 999	1 200
9	150 000 – 174 999	1 560
10	175 000 – 199 999	1 860
11	200 000 – 249 999	2 220
12	250 000 – 299 999	2 940
13	300 000 und mehr	3 600

Es ist eine Vergleichsberechnung zwischen der Kirchensteuer vom Einkommen und dem Kirchgeld in glaubensverschiedener Ehe durchzuführen, wobei der höhere Betrag festgesetzt wird. Die Vorschriften des § 2 Absatz 3 Satz 1 des Kirchensteuerrahmengesetzes sind auf das besondere Kirchgeld anzuwenden.

Bei der Berechnung des besonderen Kirchgeldes sind die Vorschriften des § 51 a EStG in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.

Liegen die Voraussetzungen für die Erhebung des besonderen Kirchgeldes nicht während des gesamten Veranlagungszeitraumes vor, so ist der Jahresbetrag des besonderen Kirchgeldes mit je einem Zwölftel für jeden vollen Kalendermonat, in dem die Vorausset-

zungen für die Erhebung des besonderen Kirchgeldes bestanden haben, festzusetzen.

Soweit der Ehegatte des Kirchenmitglieds im selben Veranlagungszeitraum einen Kirchenmitgliedsbeitrag an eine Religionsgemeinschaft entrichtet und das Kirchenmitglied dies durch Vorlage einer entsprechenden Bestätigung der Körperschaft nachgewiesen hat, kann die Landeskirche auf gesonderten Antrag des Kirchenmitglieds hin das besondere Kirchgeld bis zur Höhe des entrichteten Kirchenmitgliedsbeitrages erstatten. Der Antrag ist innerhalb eines Jahres (Ausschlussfrist) an das Landeskirchenamt zu richten. Die Frist beginnt mit der Bekanntgabe des Steuerbescheides.

III.

Kirchensteuern können ganz oder teilweise erlassen werden, wenn deren Einziehung nach Lage des einzelnen Falles unbillig wäre.

Die Landeskirche kann auf Antrag im Einzelfall bei bestehender Kirchenmitgliedschaft bis zu 50 vom Hundert der Kirchensteuer – maximal 50 vom Hundert der Gesamtkirchensteuer – ermäßigen, die das für die Besteuerung des Kirchenmitglieds zuständige Finanzamt auf ermäßigt zu besteuernde außerordentliche Einkünfte nach § 34 EStG oder steuerfreie Beträge im Sinne von § 3 Nr. 40 Buchst. b und c EStG, die dem Grunde nach den Veräußerungsgewinnen des § 34 Absatz 2 Nr. 1 EStG entsprechen, festgesetzt hat.

Der Antrag nach Absatz 2 ist innerhalb von fünf Jahren (Ausschlussfrist) an das Landeskirchenamt zu richten. Die Frist beginnt mit der formellen Bestandskraft (Unanfechtbarkeit) des betreffenden Steuerbescheides.

Unter den gleichen Voraussetzungen können bereits entrichtete Beträge erstattet oder angerechnet werden. Das Landeskirchenamt kann Erlassrichtlinien festlegen.

IV.

Die Regelungen dieses Beschlusses zu Ehegatten und Ehen sind auch auf Lebenspartner und Lebenspartnerschaften im Sinne des Lebenspartnerschaftsgesetzes anzuwenden.

Leer, den 8. Dezember 2020

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher
Nordholt
Baumann

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die vakant werdende Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Brandlecht** wird mit einem Stellenumfang von 50 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber können unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Brandlecht (z. Hd. Herrn Heiko Konjer, Kirchweg 6, 48531 Brandlecht – heiko.konjer@vodafone.de) in Verbindung treten. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen beim Kirchenpräsidenten (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesident@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.reformiert-brandlecht.de wird hingewiesen.

———

Die vakant werdende Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Erlangen** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber können unmittelbar mit dem Presbyterium der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Erlangen (z. Hd. Frau Karin Mahler, Bahnhofplatz 3, 91054 Erlangen - karin.mahler@hugenottenkirche.de) in Verbindung treten. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen beim Kirchenpräsidenten (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesident@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.hugenottenkirche.de wird hingewiesen.

———

Die vakante gemeinsame Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden **Loppersum** und **Canhusen** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben. Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass – auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen den Kirchengemeinden Loppersum, Canhusen, Hinte, Groß-Midlum und Westerhusen – dauerhaft auch Pfarrdienst in den Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Hinte, Groß-Midlum und Westerhusen wahrzunehmen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber können unmittelbar mit den Kirchenräten der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Loppersum und Canhusen (z. Hd. Herrn Gerd Friesenborg, Heidenzuchtweg 1, 26759 Hinte – gerd_friesenborg@gmx.de) in Verbindung treten. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen beim Kirchenpräsidenten (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesident@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.noerdliches-ostfriesland.reformiert.de wird hingewiesen.

———

Die vakant werdende Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Meppen-Schöninghsdorf** wird mit einem Stellenumfang von 75 % zur Wiederbesetzung freigegeben. Ein refinanzierter Ergänzungsauftrag (z.B. Religionsunterricht) von bis zu 25 % kann angestrebt werden.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber können unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Meppen-Schöninghsdorf (z. Hd. Herrn Jürgen Book, Grünbergstraße 8, 49716 Meppen - kirchenrat.meppen@reformiert.de) in Verbindung treten. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen beim Kirchenpräsidenten (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesident@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.meppen.reformiert.de wird hingewiesen.

Personalnachrichten

Ordination

Pastorinnen und Pastoren

Ordiniert wurde:

Pastor
Fabian **Brüder**
am 27. September 2020
in Lübeck

Ordiniert und in den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Nordhorn wurde eingeführt:

Pastor
Simon **Plenter**
am 25. Oktober 2020

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 12 Leer, 29. Januar 2021

Inhalt

Einberufung der VI. Gesamtsynode (6. Tagung)..... **100**

Kirchengesetz vom 15. Januar 2021 zur Änderung des Kirchengesetzes zur Anwendung und Ausführung des Zweiten Kirchengesetzes über Mitarbeitervertretungen in der Evangelischen Kirche in Deutschland 2013 (Mitarbeitervertretungsgesetz der EKD - MVG-EKD) (Ausführungsgesetz MVG-EKD) vom 22. Mai 2014 in der Fassung vom 20. April 2018..... **100**

Kirchengesetz vom 15. Januar 2021 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Ausbildung der Pfarrer und Pfarrerinnen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Pfarrerausbildungsordnung – PfAO) vom 23. November 2018..... **101**

Kirchengesetz vom 15. Januar 2021 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Zustimmung zu der Vereinbarung zwischen den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland über die Kirchenmitgliedschaft in besonderen Fällen vom 7. Dezember 2005 vom 28. April 2006..... **102**

Haushaltsgesetz der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2021 (01.01.2021 - 31.12.2021)..... **103**

Haushaltsgesetz des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2021 (01.01.2021 - 31.12.2021)..... **104**

Haushaltsbeschluss der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2021 (01.01.2021 - 31.12.2021)..... **104**

Haushaltsbeschluss der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2021 (01.01.2021 - 31.12.2021)..... **104**

Jahresrechnung 2019 der Evangelisch-reformierten Kirche..... **105**

Jahresrechnung 2019 des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche..... **105**

Jahresrechnung 2019 der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche..... **105**

Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer 2021..... **105**

Beschluss vom 15. Januar 2021 über die Landeskirchensteuer der Evangelisch-reformierten Kirche im Land Niedersachsen für die Haushaltsjahre 2021 und 2022..... **105**

Bestätigungsbeschluss vom 15. Januar 2021 über den Beschluss zur Durchführung der Tagungen der Gesamtsynode über ein Videokonferenzsystem vom 8. Dezember 2020..... **106**

Beschluss der Gesamtsynode vom 15. Januar 2021 über die Bestätigung und Laufzeitverlängerung der Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen vom 19. Mai 2020 in der Fassung vom 8. Dezember 2020..... **106**

Beschluss der Gesamtsynode vom 15. Januar 2021 über den Kollektenplan 2021..... **106**

Kollektenplan 2021..... **106**

Wahl in die 13. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland..... **108**

Wahl in den Rat der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen (2021 - 2027)..... **108**

Mitglieder des Moderamens der Gesamtsynode..... **109**

Rechtsausschuss..... **109**

Zur Besetzung freigegebene Stellen..... 109

Einberufung der VI. Gesamtsynode (6. Tagung)

Die VI. Gesamtsynode wird aufgrund von § 70 Absatz 1 der Kirchenverfassung i.V.m. Ziff. 1 des Beschlusses zur Durchführung der Tagungen der Gesamtsynode über ein Videokonferenzsystem vom 8. Dezember 2020 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 94, 106) zu ihrer 6. Tagung auf

Donnerstag, den 4. März 2021

einberufen.

Die Tagung wird als Videokonferenz durchgeführt und beginnt um 10:00 Uhr mit einer Andacht und wird bis zum 5. März 2021 andauern. Sie wird auf der Internetseite der Evangelisch-reformierten Kirche (www.reformiert.de) übertragen.

Weitere Einzelheiten werden den Synodalen gesondert bekannt gegeben.

Wir bitten die Gemeinden, in den Gottesdiensten am Sonntag, dem 28. Februar 2021, die Gesamtsynode in die Fürbitte einzuschließen.

Leer, den 26. Januar 2021

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher Nordholt

Kirchengesetz vom 15. Januar 2021 zur Änderung des Kirchengesetzes zur Anwendung und Ausführung des Zweiten Kirchengesetzes über Mitarbeitervertretungen in der Evangelischen Kirche in Deutschland 2013 (Mitarbeitervertretungsgesetz der EKD - MVG-EKD) (Ausführungsgesetz MVG-EKD) vom 22. Mai 2014 in der Fassung vom 20. April 2018

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Das Kirchengesetz zur Anwendung und Ausführung des Zweiten Kirchengesetzes über Mitarbeitervertretungen in der Evangelischen Kirche in Deutschland 2013 (Mitarbeitervertretungsgesetz der EKD - MVG-EKD) (Ausführungsgesetz MVG-EKD) vom 22. Mai 2014 in der Fassung vom 20. April 2018 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 39, 161, 188) wird wie folgt geändert:

1. § 3 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 3
(zu § 5)

Dienststellen öffentlich-rechtlicher Körperschaften, die aufgrund der Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen keine eigene Mitarbeitervertretung bilden, bilden eine gemeinsame Mitarbeitervertretung mit dem Synodalverband, dem sie angehören. Der Synodalverband ist die geschäftsführende Dienststelle."

2. Nach § 3 werden die neuen §§ 3a und 3b eingefügt:

„§ 3a
(zu § 36a Absätze 1 bis 3)

(1) Gemeinsame Mitarbeitervertretungen und die daran beteiligten Dienststellen bilden gemeinsame Einigungsstellen. Es bedarf keiner gesonderten Dienstvereinbarung.

(2) Dienststellenleitung gemäß § 36a Absatz 3 MVG-EKD ist bei gemeinsamen Mitarbeitervertretungen die Dienststellenleitung der geschäftsführenden Dienststelle.

(3) Mindestens ein beisitzendes Mitglied der gemeinsamen Einigungsstelle muss jeweils der betreffenden Dienststelle angehören.

§ 3b
(zu § 36a Absätze 1 und 3 bis 5)

(1) Einigungsstellen werden anlassbezogen gebildet.

(2) Die Beteiligten können sich durch einen Beistand gemäß § 61 Absatz 4 MVG-EKD nur dann vertreten lassen, wenn dieser benanntes beisitzendes Mitglied ist.

(3) Das Verfahren vor der Einigungsstelle wird durch schriftlich begründeten Antrag einer der beteiligten Stellen eingeleitet. Durch Dienstvereinbarung können weitere Einzelheiten zum Verfahren vor der Einigungsstelle geregelt werden.

(4) Der Beschluss der Einigungsstelle ist schriftlich zu begründen und von dem oder der Vorsitzenden zu unterzeichnen; je eine Ausfertigung ist der Dienstellenleitung und der Mitarbeitervertretung zuzuleiten.

(5) Die durch die Anrufung und die Tätigkeit der Einigungsstelle entstehenden Sachkosten, die Entschädigung für den Vorsitzenden oder die Vorsitzende sowie die Kosten für die beisitzenden Mitglieder, die der Dienststelle angehören, trägt die Dienststelle."

3. § 4 Absatz 1 Satz 2 wird ersatzlos gestrichen.

Artikel 2

Die Amtszeit der gewählten Mitarbeitervertretungen bei Rechtsträgern der Diakonie, welche bis zum 31. Dezember 2019 das Kirchengesetz der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen über Mitarbeitervertretungen angewendet haben, endet am 30. April 2021. Die darauffolgende Amtszeit der gewählten Mitarbeitervertretungen bei diesen Rechtsträgern der Diakonie beträgt einmalig fünf Jahre.

Artikel 3

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Februar 2021 in Kraft.

E m d e n, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kirchengesetz vom 15. Januar 2021 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Ausbildung der Pfarrer und Pfarrerinnen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Pfarrerausbildungsordnung – PfAO) vom 23. November 2018

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Das Kirchengesetz über die Ausbildung der Pfarrer und Pfarrerinnen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Pfarrerausbildungsordnung – PfAO) vom 23. November 2018 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 13) wird wie folgt geändert:

1. In § 17 Absatz 2 wird das Wort „zwei“ durch das Wort „drei“ ersetzt.
2. § 37 Absatz 3 Nr. 5 wird wie folgt geändert:
   a) In Buchst. a) werden nach dem Komma die Wörter „ob und“ eingefügt.
   b) In Buchst. b) wird nach dem Wort „die“ das Wort „fertige“ eingefügt.
3. In § 40 Absatz 2 Satz 1 werden nach den Wörtern „Kandidat der Theologie“ die Wörter „für eine Woche“ eingefügt.
4. § 41 Absatz 2 wird wie folgt geändert:
   a) Satz 2 wird wie folgt neu gefasst:

      „Er ist innerhalb von zwei Wochen abzufassen während derer die Kandidatin oder der Kandidat der Theologie für eine Woche von allen anderen Tätigkeiten freigestellt ist.“
   b) Nach dem neuen Satz 2 wird folgender neuer Satz 3 angefügt:

      „Der schriftliche Entwurf ist der oder dem Vorsitzenden des Theologischen Prüfungsausschusses einzureichen; eine Angabe aller benutzten Schriftwerke sowie die Versicherung, dass der schriftliche Entwurf ohne fremde Hilfe angefertigt worden ist, ist zusätzlich beizufügen.“
5. § 44 wird wie folgt geändert:
   a) Der bisherige Wortlaut wird zu Absatz 1.
   b) Nach Absatz 1 wird folgender neuer Absatz 2 angefügt:

      „(2) Zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung erfolgt eine Freistellung von allen anderen Tätigkeiten für die Dauer von einer Woche.“
6. Nach § 48 wird folgender neuer Abschnitt „IIIa Master of Theological Studies“ eingefügt:

„IIIa. Master of Theological Studies

§ 48a
Theologisches Studium

Für Studierende der Theologie in einem Weiterbildungsstudiengang „Master of Theological Studies“ gelten die §§ 3 bis 7 entsprechend. Neben einer beglaubigten Kopie des Reifezeugnisses (§ 3 Absatz 3 Nr. 3) ist eine beglaubigte Kopie des bereits erworbenen Hochschulabschlusses und eine Zulassungsbescheinigung der Evangelisch-Theologischen Fakultät oder Kirchlichen Hochschule vorzulegen.

§ 48b
Vorbereitungsdienst

(1) Absolventen eines Weiterbildungsstudienganges der Evangelischen Theologie mit dem Abschluss „Master of Theological Studies“, die auf der Liste der Studierenden der Theologie eingetragen sind, können die Aufnahme in den Vorbereitungsdienst (Vikariat) beantragen.

(2) Dem Antrag sind beizufügen:

1. der Nachweis über das erfolgreiche Beenden des Weiterbildungsstudienganges „Master of Theological Studies“,
2. der Nachweis über die Teilnahme an zwei Lehrveranstaltungen, die sich mit lebenden, nicht christlichen Religionen beschäftigt haben, darunter mindestens eine Veranstaltung aus dem Bereich Judaistik, jüdisch-christliches Gespräch,
3. der Nachweis über die Teilnahme an mindestens drei Lehrveranstaltungen, die Geschichte, Lehre und Leben der reformierten Kirche zum Gegenstand hatten,
4. ein Lebenslauf, der den Bildungsgang, die bisherige berufliche Betätigung, abgelegte Gemeinde- und sonstige Praktika und den Aufbau des gewählten Studienganges beschreibt,
5. die Angabe, ob der Absolvent oder die Absolventin sich bereits an einem anderen Ort zur

zweiten Theologischen Prüfung gemeldet hat; gegebenenfalls mit welchem Ergebnis,

6. Nachweise
   a) der Taufe,
   b) der Konfirmation,
   c) der Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der EKD,
7. ein amtsärztliches Gesundheitszeugnis und
8. ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a Bundeszentralregistergesetz.

(3) Das Moderamen der Gesamtsynode entscheidet über die Aufnahme in den Vorbereitungsdienst auf Grundlage eines Gespräches des Absolventen oder der Absolventin mit dem Theologischen Prüfungsausschuss.

(4) Die §§ 24 bis 35 gelten für den Vorbereitungsdienst der Absolventen des Weiterbildungsstudienganges „Master of Theological Studies“ entsprechend.

(5) Unter Berücksichtigung der bisherigen beruflichen Ausbildung und Tätigkeit kann der Theologische Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten der Theologie ganz oder teilweise von der Teilnahme am Schulpraktikum (§ 32) und den Kursen im Seminar für pastorale Ausbildung (§ 33) befreien.

§ 48c
Zweite Theologische Prüfung

Für Kandidatinnen und Kandidaten der Theologie, die den Vorbereitungsdienst gemäß § 48b ableisten, kann auf Beschluss des Theologischen Prüfungsausschusses der Prüfungsteil Unterrichtsstunde (§ 39 Absatz 1 Nr. 2) entfallen.“

Artikel 2

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Februar 2021 in Kraft.

E m d e n, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kirchengesetz vom 15. Januar 2021 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Zustimmung zu der Vereinbarung zwischen den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland über die Kirchenmitgliedschaft in besonderen Fällen vom 7. Dezember 2005 vom 28. April 2006

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

In Artikel 1 des Kirchengesetzes über die Zustimmung zu der Vereinbarung zwischen den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland über die Kirchenmitgliedschaft in besonderen Fällen vom 7. Dezember 2005 vom 28. April 2006 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 18 S. 405) wird nach Satz 1 folgender neuer Satz 2 angefügt:

„Änderungen bedürfen der Zustimmung der Gesamtsynode.“

Artikel 2

Dieses Kirchengesetz tritt mit Beschlussfassung in Kraft.

E m d e n, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Haushaltsgesetz der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2021 (01.01.2021 - 31.12.2021)

Die Gesamtsynode hat gemäß § 24 Absatz 1 des Kirchengesetzes über das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Haushaltsordnung) vom 17. November 2005 in der Fassung vom 27. November 2008 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 19 S. 86) das folgende Haushaltsgesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1
Haushaltsplan

(1) Der Haushaltsplan (einschließlich Stellenplan) der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2021 wird genehmigt und wie folgt festgestellt:

Einnahme:	48.033.800,00 €
Ausgabe:	48.033.800,00 €
Darin enthalten:	Einzelplan 21 "Gesamtpfarrkasse"
Einnahme:	3.888.000,00 €
Ausgabe:	9.169.000,00 €
	Einzelplan 32 "Landeskirchliche Jugendarbeit"
Einnahme:	99.000,00 €
Ausgabe:	761.300,00 €

(2) Die Ansätze der Einzelpläne in Einnahme und Ausgabe werden im Gesetz- und Verordnungsblatt bekannt gegeben.

§ 2
Haushaltsvermerke

(1) Die im Haushaltsplan mit "GD" versehenen Titel sind innerhalb der betreffenden Kostenstelle und der Kontenuntergruppe gegenseitig deckungsfähig. Die Deckungsfähigkeit weiterer Titel ergibt sich aus der entsprechenden Anlage zum Haushaltsplan 2021.

(2) Bei den mit "ED" versehenen Titeln berechtigen Mehreinnahmen zu Mehrausgaben bei den jeweils entsprechenden Titeln. Auf die Anlage "Haushaltsvermerke" zum Haushaltsplan 2021 wird verwiesen.

§ 3
Mehreinnahmen, Minderausgaben

(1) Mehreinnahmen oder Minderausgaben im Haushalt der Evangelisch-reformierten Kirche sind am Ende des Rechnungsjahres der Allgemeinen Haushaltsrücklage, einer landeskirchlichen Stiftung oder anderen zweckgebundenen Rücklagen zuzuführen, soweit nicht durch Nachtragshaushalt anderes bestimmt wird.

(2) Zweckbestimmte Haushaltsmittel sind, soweit die Einnahmen die Ausgaben überschreiten, nicht den allgemeinen Haushaltsrücklagen zuzuführen. Die Mehreinnahmen sind vielmehr am Schluss des Rechnungsjahres festzustellen und als zweckgebundene Mittel in der Bilanz nachzuweisen.

§ 4
Kassenkredite

Im Rechnungsjahr 2021 dürfen Kassenkredite in Höhe bis zu insgesamt 2.550.000,00 € aufgenommen werden.

§ 5
Bürgschaften

Bürgschaften gemäß § 16 des Kirchengesetzes über das Haushalts- Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche können bis zu einer Gesamthöhe von 500.000,00 € übernommen werden.

Emden, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Anlage zu § 1 Absatz 2 des Haushaltsgesetzes 2021 der Evangelisch-reformierten Kirche:

Zusammenstellung der Einzelpläne 2021 Evangelisch-reformierte Kirche

		Einnahmen €	Ausgaben €
0100	Gesamtsynode	0	186.500
0200	Landeskirchenamt	964.100	5.367.800
1100	Ausbildung kirchlicher Dienst	0	296.500
2100	Gesamtpfarrkasse	3.888.000	9.169.000
2200	Versorgung	5.845.000	15.170.000
3100	Kirchenmusikalische Arbeit	164.500	492.400
3200	Jugendarbeit	99.000	761.300
6100	Publizistik	2.000	350.000
6200	Öffentlichkeitsarbeit	0	259.500
6300	Frauenarbeit	10.000	97.100
6400	Gesamtkirchliche Aufgaben	298.800	5.518.300
6500	Kostenbeteiligung Gesamtkirche	0	3.211.400
8100	Vermögensverwaltung	2.132.400	2.424.000
9100	Finanzverwaltung	34.630.000	4.730.000
		48.033.800	**48.033.800**
	Sammelanlage	12.480.000	12.480.000

Haushaltsgesetz des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2021 (01.01.2021 - 31.12.2021)

Die Gesamtsynode hat gemäß § 24 Absatz 1 des Kirchengesetzes über das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Haushaltsordnung) vom 17. November 2005 in der Fassung vom 27. November 2008 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 19 S. 86) das folgende Haushaltsgesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1
Haushaltsplan des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche

(1) Der Haushaltsplan (einschließlich Stellenplan) des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2021 wird genehmigt und wie folgt festgestellt:

Einnahme: 1.811.900,00 €
Ausgabe: 1.811.900,00 €

(2) Die Ansätze der Einzelpläne in Einnahme und Ausgabe werden im Gesetz- und Verordnungsblatt bekannt gegeben.

§ 2
Haushaltsvermerke

(1) Die im Haushaltsplan mit „GD“ versehenen Titel sind innerhalb der betreffenden Gruppierungen gegenseitig deckungsfähig. Die Deckungsfähigkeit weiterer Titel ergibt sich aus der entsprechenden Anlage zum jeweiligen Haushaltsplan 2021.

(2) Bei den mit „ED“ versehenen Titeln berechtigen Mehreinnahmen zu Mehrausgaben bei den jeweils entsprechenden Titeln.

§ 3
Mehreinnahmen, Minderausgaben

(1) Mehreinnahmen oder Minderausgaben im Haushalt des Diakonischen Werkes werden über Titel 00.4110.00.9110 der allgemeinen Rücklage des Diakonischen Werkes zugeführt.

(2) Zweckbestimmte Haushaltsmittel sind, soweit die Einnahmen die Ausgaben überschreiten, nicht der allgemeinen Haushaltsrücklage zuzuführen. Die Mehreinnahmen sind vielmehr am Schluss des Rechnungsjahres festzustellen und bei den Titeln des Haushaltsplanes für das folgende Rechnungsjahr nachzuweisen.

§ 4
Familienferienstätte Blinkfüer

Die Familienferienstätte wird gemäß § 53 der Haushaltsordnung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen verwaltet. Die Buchhaltung erfolgt nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung. Für die Familienferienstätte ist ein Wirtschaftsplan für 2021 aufgestellt und als Anlage dem Haushaltsplan beigefügt.

Emden, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Anlage zu § 1 Absatz 2 des Haushaltsgesetzes 2020 des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche:

Zusammenstellung der Einzelpläne 2021
Diakonisches Werk der
Evangelisch-reformierte Kirche

		Einnahmen €	Ausgaben €
4100	Diakonisches Werk	1.557.900	1.557.900
4300	Konzessionsabgabemittel	254.000	254.000
		1.811.900	**1.811.900**

Haushaltsbeschluss der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2021 (01.01.2021 - 31.12.2021)

Die Gesamtsynode beschließt einstimmig gemäß § 7 Absatz 3 der Satzung der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche den Haushaltsplan der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2021.

Emden, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Haushaltsbeschluss der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2021 (01.01.2021 - 31.12.2021)

Die Gesamtsynode beschließt einstimmig gemäß § 7 Absatz 3 der Satzung der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche den Haushaltsplan der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2021.

Emden, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Jahresrechnung 2019 der Evangelisch-reformierten Kirche

Nachdem die Berichte der Rechnungsprüfer zur Kenntnis genommen und die Titelüberschreitungen des Rechnungsjahres 2019 genehmigt wurden, stellt die Gesamtsynode gemäß § 69 Absatz 1 Nr. 11 der Kirchenverfassung die vom Landeskirchenamt gelegte Jahresrechnung der Gesamtsynodalkasse einschließlich der Gesamtpfarrkasse für das Rechnungsjahr 2019 fest und beschließt bei acht Enthaltungen mit Mehrheit die Entlastung des Moderamens der Gesamtsynode.

E m d e n, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Jahresrechnung 2019 des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche

Nachdem die Berichte der Rechnungsprüfer zur Kenntnis genommen wurden, stellt die Gesamtsynode gemäß § 69 Absatz 1 Nr. 11 der Kirchenverfassung die vom Diakonischen Werk der Evangelisch-reformierten Kirche gelegte Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2019 und den Jahresabschluss der „Familienferienstätte Blinkfüer“ für das Wirtschaftsjahr 2019 fest und beschließt bei acht Enthaltungen mit Mehrheit die Entlastung des Diakonieausschusses.

E m d e n, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Jahresrechnung 2019 der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche

Die Gesamtsynode stellt die vom Landeskirchenamt gelegte Jahresrechnung der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2019 fest und beschließt bei acht Enthaltungen mit Mehrheit die Entlastung des Kuratoriums der Stiftung.

E m d e n, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer 2021

Die Gesamtsynode nimmt den folgenden Beschluss des Moderamens der Gesamtsynode zur Kenntnis:

Gemäß § 3 Absatz 2 der Zuweisungsordnung in der Fassung vom 22. November 2019 wird beschlossen:

Der Grundbetrag für das Rechnungsjahr 2021 beträgt:

1. gemäß § 1 Nr. 1 der Zuweisungsordnung 14,45 € für jedes Gemeindeglied,
2. gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 1 der Zuweisungsordnung 1,22 € für jedes Gemeindeglied.

Sofern im Haushaltsjahr 2021 Haushaltsmittel in der Kostenstelle 9110.6512 (ehemals Haushaltsstellen 9110.7211 und 9110.7212) verbleiben sollten, werden diese zum Jahresende 2021 an die zuweisungsberechtigten Kirchengemeinden und Synodalverbände nach einem dann noch festzulegenden Verteilungsmaßstab ausgeschüttet.

E m d e n, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Beschluss vom 15. Januar 2021 über die Landeskirchensteuer der Evangelisch-reformierten Kirche im Land Niedersachsen für die Haushaltsjahre 2021 und 2022

Die Gesamtsynode hat den folgenden Beschluss gefasst, der hiermit verkündet wird:

Die Gesamtsynode bestätigt gemäß § 71 Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 58 Absatz 2 der Kirchenverfassung den vom Moderamen der Gesamtsynode am 8. Dezember 2020 gefassten Beschluss über die Landeskirchensteuer der Evangelisch-reformierten Kirche im Land Niedersachsen für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 21 S. 96).

E m d e n, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Bestätigungsbeschluss vom 15. Januar 2021 über den Beschluss zur Durchführung der Tagungen der Gesamtsynode über ein Videokonferenzsystem vom 8. Dezember 2020

Die Gesamtsynode hat den folgenden Beschluss gefasst, der hiermit verkündet wird:

Die Gesamtsynode bestätigt gemäß § 71 Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 58 Absatz 2 der Kirchenverfassung den vom Moderamen der Gesamtsynode am 8. Dezember 2020 gefassten Beschluss zur Durchführung der Tagungen der Gesamtsynode über ein Videokonferenzsystem (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 94).

E m d e n, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Beschluss der Gesamtsynode vom 15. Januar 2021 über die Bestätigung und Laufzeitverlängerung der Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen vom 19. Mai 2020 in der Fassung vom 8. Dezember 2020

Die Gesamtsynode hat den folgenden Beschluss gefasst, der hiermit verkündet wird:

1. Die Gesamtsynode bestätigt gemäß § 71 Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 58 Absatz 2 der Kirchenverfassung die vom Moderamen der Gesamtsynode am 19. Mai 2020 beschlossene Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 21 S. 79).
2. Die Gesamtsynode bestätigt gemäß § 71 Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 58 Absatz 2 der Kirchenverfassung die vom Moderamen der Gesamtsynode am 8. Dezember 2020 beschlossene 2. Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 21 S. 88).
3. In Artikel 2 Absatz 2 der Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen vom 19. Mai 2020 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 21 S. 79) zuletzt geändert durch die 2. Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen vom 8. Dezember 2020 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 21 S. 88) wird die Angabe „31. Januar 2021“ durch die Angabe „31. März 2021“ ersetzt.

E m d e n, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Beschluss der Gesamtsynode vom 15. Januar 2021 über den Kollektenplan 2021

Die Gesamtsynode hat den folgenden Beschluss gefasst, der hiermit verkündet wird:

Die Gesamtsynode bestätigt gemäß § 71 Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 58 Absatz 2 der Kirchenverfassung den vom Moderamen der Gesamtsynode am 9. Juni 2020 beschlossenen Kollektenplan für das Jahr 2021.

E m d e n, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kollektenplan 2021

Die Kollekte ist nach Frage 103 Heidelberger Katechismus ein wesentlicher Teil des Gottesdienstes und der Heiligung des Sonntags.

Wir bitten die Kirchengemeinden und Synodalverbände, die folgenden Kollektenzwecke bei der Aufstellung ihres Kollektenplanes zu berücksichtigen. Die fettgedruckten, mit Datum versehenen Kollekten sind verbindlich angeordnet.

Die anschließend aufgeführten Kollekten werden den Kirchengemeinden als zusätzliche Kollekten empfohlen.

17.01.2021	**Ökumene und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte)**
31.01.2021	**Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe - (EKD-Kollekte)**
21.02.2021	**Hoffnung für Osteuropa**
07.03.2021	**Kirchen helfen Kirchen**
28.03.2021	**Jugendarbeit in unserer Kirche (in den Konfirmationsgottesdiensten einzusammeln)**
02.04.2021	**„Roter Davids-Schild“ oder AMCHA „Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien“ (Karfreitag)**

18.04.2021 Evangelische Minderheitskirchen
09.05.2021 Unterstützung von Erholungsmaßnahmen für Bedürftige
16.05.2021 3. Ökumenischer Kirchentag (12.05-16.05 Frankfurt am Main)
30.05.2021 Partnerkirchen der Norddeutschen Mission und der Vereinten Ev. Mission
27.06.2021 Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)
04.07.2021 Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband (EKD-Kollekte)
18.07.2021 Besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD-Kollekte)
01.08.2021 Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (Diakonisches Jahr) in unserer Kirche
22.08.2021 Hoffnung für Osteuropa
26.09.2021 Flüchtlingshilfe
03.10.2021 Brot für die Welt (Erntedank)
17.10.2021 Ambulante diakonische Beratungsstellen in unserer Kirche
14.11.2021 „Armutsfonds“ unserer Kirche
21.11.2021 Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen
24.12.2021 Brot für die Welt

1. Aktion Sühnezeichen
2. Arbeitslosenprojekte in unserer Kirche
3. Diakonie-Katastrophenhilfe
4. Gustav-Adolf-Werk (Osnabrück)
   Gustav-Adolf-Werk (Ostfriesland)
5. Kinderheim Neve Hanna
6. Israel: Roter Davids-Schild
7. Kriegsgräberfürsorge
8. ÖRK - Bekämpfung des Rassismus
9. Schulische Arbeit der Nationalen Evangelischen Synode der Kirche in Syrien und Libanon (NESSL)
10. Unterstützung von Menschen mit Behinderungen in unserer Kirche
11. Verein „Nes Ammim“
12. Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa)
13. DIYAR (Organisation die sich für das Zusammenleben von Christen, Juden und Muslimen in Palästina einsetzt)
14. Evangelisches Rettungsschiff Sea-Watch 4 des Bündnisses United4Rescue

Kollektenplan 2021

01.01.2021 .....
(Neujahrstag)
03.01.2021 .....
10.01.2021 .....
17.01.2021 Ökumene und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte)
24.01.2021 .....
31.01.2021 Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe - (EKD-Kollekte)
07.02.2021 .....
14.02.2021 .....
21.02.2021 Hoffnung für Osteuropa
28.02.2021 .....
07.03.2021 Kirchen helfen Kirchen
14.03.2021 .....
21.03.2021 .....
28.03.2021 Jugendarbeit in unserer Kirche (in den Konfirmationsgottesdiensten einzusammeln)
01.04.2021 .....
(Gründonnerstag)
02.04.2021 (Karfreitag) Roter Davids-Schild“ oder AMCHA „Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien“
04.04.2021 .....
(Ostersonntag)
05.04.2021 .....
(Ostermontag)
11.04.2021 .....
18.04.2021 Evangelische Minderheitskirchen
25.04.2021 .....
02.05.2021 .....
09.05.2021 Unterstützung von Erholungsmaßnahmen für Bedürftige
13.05.2021 .....
(Christi Himmelfahrt)
16.05.2021 3. Ökumenischer Kirchentag (12.05.-16.05. Frankfurt am Main)
23.05.2021 .....
(Pfingstsonntag)
24.05.2021 .....
(Pfingstmontag)
30.05.2021 Partnerkirchen der Norddeutschen Mission und der Vereinten Ev. Mission
06.06.2021 .....
13.06.2021 .....
20.06.2021 .....

27.06.2021	Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)
04.07.2021	Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband (EKD-Kollekte)
11.07.2021	.....
18.07.2021	Besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD-Kollekte)
25.07.2021	.....
01.08.2021	Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (Diakonisches Jahr) in unserer Kirche
08.08.2021	.....
15.08.2021	.....
22.08.2021	Hoffnung für Osteuropa
29.08.2021	.....
05.09.2021	(Stark für andere)
12.09.2021	.....
19.09.2021	.....
26.09.2021	Flüchtlingshilfe
03.10.2021	Brot für die Welt
(Erntedank)	
10.10.2021	.....
17.10.2021	Ambulante diakonische Beratungsstellen in unserer Kirche
24.10.2021	.....
31.10.2021	.....
(Reformationstag)	
07.11.2021	.....
14.11.2021	„Armutsfonds“ unserer Kirche
17.11.2021	.....
(Buß- und Bettag)	
21.11.2021	Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen
28.11.2021	.....
05.12.2021	.....
12.12.2021	.....
19.12.2021	.....
24.12.2021	Brot für die Welt
(Heiligabend)	
25.12.2021	.....
(1. Weihnachtstag)	
26.12.2021	.....
(2. Weihnachtstag)	
31.12.2021	.....
(Silvester)	

Außerdem im September: „Diakoniesammlung - Stark für andere“

Wahl in die 13. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland

Die VI. Gesamtsynode hat auf ihrer 5. Tagung am 15. Januar 2021 folgende Personen in die 13. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland gewählt:

	Mitglieder:		Stellvertreter:
1.	Jakobus Baumann Weener	1.	Ulrike Gschwendtner-Kamper Landolfshausen
		2.	Inge Hasebrock Bad Bentheim
2.	Reiner Rohloff	1.	Friedhelm Stemberg Schwanewede
		2.	Steffi Sander Hinte

E m d e n, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Wahl in den Rat der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen (2021 - 2027)

Die VI. Gesamtsynode hat auf ihrer 5. Tagung am 15. Januar 2021 folgende Personen in den Rat der Konfödeation evangelischer Kirchen in Niedersachsen (2021 - 2027) gewählt:

Mitglied:	Stellvertreter:
Kirchenpräsident Dr. Martin Heimbucher Leer	Vizepräsident Helge Johr Wennigsen

E m d e n, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Mitglieder des Moderamens der Gesamtsynode

Das im Gesetz- und Verordnungsblatt (Bd. 21 S. 8) veröffentlichte Verzeichnis ist wie folgt zu ändern:

Ausgeschieden ist:

lfd. Nr. 6
Reinhild Gedenk
Emden

Die VI. Gesamtsynode hat auf ihrer 5. Tagung folgende Nachwahl getätigt:

lfd. Nr. 6
Steffi Sander
Hinte

E m d e n, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Rechtsausschuss

Das im Gesetz- und Verordnungsblatt (Bd. 21 S. 8, 49) veröffentlichte Verzeichnis ist wie folgt zu ändern:

Ausgeschieden ist:

lfd. Nr. 8
Martin Wegbünder
Hinte

Die VI. Gesamtsynode hat auf ihrer 5. Tagung folgende Nachwahl getätigt:

lfd. Nr. 8
Detlev Sprick
Norden

E m d e n, den 15. Januar 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die vakant werdende Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Stuttgart** wird mit einem Stellenumfang von 75 % zur Wiederbesetzung freigegeben. Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, das Religionsunterricht im Umfang von 25 % einer vollen Stelle zu erteilen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber können unmittelbar mit dem Presbyterium der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Stuttgart (z. Hd. Herrn Dr. Heinrich Lammering, Heidehofstraße 17, 70184 Stuttgart – pfarramt.stuttgart@reformiert.de) in Verbindung treten. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen beim Kirchenpräsidenten (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesident@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.stuttgart.reformiert.de wird hingewiesen.

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Helmut Pante

geb. 14.08.1942 gest. 15.01.2021

Pastor Helmut Pante war von 1981 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2001 Pastor in Meppen-Schöninghsdorf.

Wir danken Gott dafür, dass wir Helmut Pante in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher

Psalm 139, 8-10

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 13 Leer, 31. März 2021

Inhalt

Kirchengesetz über den Dienst der Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt vom 5. März 2021..... 111
Wahl zur Kirchenpräsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche..... 116
3. Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen vom 23. März 2021..... 116
Zur Besetzung freigegebene Stellen..... 116
Personalnachrichten..... 117

Kirchengesetz über den Dienst der Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt vom 5. März 2021

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Kirchengesetz über den Dienst der Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt

Präambel

Der Dienst der öffentlichen Verkündigung wird nicht allein von Gemeindegliedern ausgeübt, die durch Theologiestudium und Vikariat ausgebildet worden sind.

Er wird ehrenamtlich auch von anderen Gemeindegliedern wahrgenommen, die in der Schriftauslegung unterwiesen wurden, sich mit der Praxis des Predigens vertraut gemacht haben und in den Dienst der öffentlichen Verkündigung berufen worden sind.

Die Berufung von Predigern und Predigerinnen im Ehrenamt geschieht – wie die Berufung von Pastoren und Pastorinnen – als Ordination. Damit wird die Einheit der öffentlichen Verkündigung deutlich, auch wenn die Dienste unterschiedlich gestaltet sind.

Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt ergänzen und vertreten Pfarrer und Pfarrerinnen bei der Ausübung ihres Dienstes. Sie ersetzen jedoch nicht den geregelten Pfarrdienst.

Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt leben bewusst als Glieder in ihrer Gemeinde. Die Gemeinde begleitet sie in ihrem Dienst durch aufmerksames Zuhören, durch das ermutigende und kritische Gespräch und die Fürbitte.

I
Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt

§ 1
Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt

(1) Prediger im Ehrenamt und Predigerinnen im Ehrenamt sind ordinierte Prediger oder Predigerinnen. Sie haben das Recht zur öffentlichen Wortverkündigung, zu taufen und das Abendmahl auszuteilen. Sie üben ihren Dienst in der Regel im Gemeindegottesdienst aus. Ihr Dienst ist nicht auf eine einzelne Kirchengemeinde beschränkt.

(2) Gemeindeglieder,

1. denen die Gabe der öffentlichen Wortverkündigung gegeben ist,
2. die sich in der Mitarbeit in der Gemeinde als Lektor oder Lektorin bewährt haben,
3. die Ausbildung zum Prediger oder zur Predigerin im Ehrenamt erfolgreich abgeschlossen haben und
4. für den Kirchenrat/das Presbyterium wählbar sind,

können zu Predigern oder Predigerinnen im Ehrenamt berufen werden.

(3) Der Dienst eines Predigers oder einer Predigerin im Ehrenamt wird ehrenamtlich wahrgenommen. Die Einzelheiten des Dienstes und der Rechtsstellung der

Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt richtet sich nach den Regelungen des Pfarrdienstgesetzes der EKD über „Pfarrdienstverhältnisse im Ehrenamt“, soweit dieses Kirchengesetz nicht etwas anderes bestimmt.

§ 2
Dienst der Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt

(1) Dem Prediger und der Predigerin im Ehrenamt soll mindestens viermal im Jahr Gelegenheit zur Ausübung des Predigtamtes in ihrer Kirchengemeinde gegeben werden. Er oder sie soll in Gesprächskreisen, im Besuchsdienst und in Gemeindegruppen tätig werden.

(2) Bei Verhinderung des Gemeindepfarrers oder der Gemeindepfarrerin sollen neben auswärtigen Vertretungskräften insbesondere auch die Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt in der Kirchengemeinde um Vertretung gebeten werden.

(3) Bei der Übertragung von Diensten, der Planung von Sitzungen und Fortbildungsveranstaltungen ist die Ehrenamtlichkeit des Dienstes des Predigers und der Predigerin im Ehrenamt zu berücksichtigen.

(4) Die regelmäßige bzw. vollumfängliche Übernahme pfarramtlicher Aufgaben im Rahmen einer Urlaubs- oder Vakanzvertretung gehört nicht zu den Aufgaben eines Predigers oder einer Predigerin im Ehrenamt.

(5) Der Gemeindepfarrer oder die Gemeindepfarrerin sollen mindestens einmal im Jahr den Kontakt zum Prediger oder zur Predigerin im Ehrenamt suchen. Durch gemeinsames Bibelstudium, Predigtbesprechung, den fachlichen Austausch über theologische und homiletische Fragen sowie das gemeinsame Gebet soll die Gemeinsamkeit des Dienstes gefördert werden.

(6) Die Erstattung nachgewiesener Sachauslagen richtet sich nach den für Pfarrer und Pfarrerinnen geltenden Bestimmungen.

§ 3
Ausbildung

(1) Die Kirchengemeinden melden geeignete Lektoren und Lektorinnen beim Synodalverband zur Ausbildung zum Prediger oder zur Predigerin im Ehrenamt. Die Kosten der Ausbildung tragen die entsendende Kirchengemeinde und der Synodalverband je zur Hälfte.

(2) Der Synodalverband ist für die Ausbildung der Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt verantwortlich; sie kann von mehreren Synodalverbänden zusammen wahrgenommen werden. Das Moderamen der Synode beauftragt geeignete Pfarrerinnen und Pfarrer mit der Ausbildung und meldet den Bewerber oder die Bewerberin beim Ausschuss für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt.

(3) Die mindestens zweijährige Ausbildung erfolgt durch Einzelunterricht sowie Gruppenunterricht und kann durch Teilnahme an hierzu geeigneten Bibelkursen, Lehrgängen und ähnlichen Veranstaltungen ergänzt werden. Entsprechende Ausbildungsveranstaltungen der Gliedkirchen der EKD gelten grundsätzlich als geeignet. Dabei wird die berufliche Beanspruchung des Bewerbers oder der Bewerberin angemessen berücksichtigt.

(4) Während der Ausbildung nehmen die Bewerber und Bewerberinnen regelmäßig an den Seminaren der Evangelisch-reformierten Kirche für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt teil.

(5) Richtlinien über Form und Inhalt der Ausbildung erlässt das Moderamen der Gesamtsynode nach Anhörung des Ausschusses für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt.

§ 4
Zulassungsgespräch und Abschlussgottesdienst

(1) Die Ausbildung zum Prediger oder zur Predigerin im Ehrenamt schließt mit dem erfolgreichen Bestehen eines Zulassungsgespräches und einem von dem Kandidaten oder der Kandidatin in seiner oder ihrer Heimatgemeinde erfolgreich zu haltenden Abschlussgottesdienst ab; dies wird vom Ausschuss für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt festgestellt. Dabei wird überprüft, ob der Bewerber oder die Bewerberin nach seiner oder ihrer Begabung für den Dienst der öffentlichen Verkündigung geeignet ist und die für die Zulassung zur freien Wortverkündigung erforderlichen Kenntnisse erworben hat.

(2) Bei Bewerbern und Bewerberinnen, die in einer anderen Gliedkirche der EKD eine Ausbildung zur ehrenamtlichen freien Wortverkündigung erfolgreich abgeschlossen haben, findet ein Zulassungsgespräch nur zur Feststellung des Bekenntnisstandes statt.

(3) Das Zulassungsgespräch führt der Ausschuss für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt. Am Abschlussgottesdienst nehmen mindestens zwei Mitglieder des Ausschusses für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt teil. Die Termine sind mit dem Bewerber oder der Bewerberin frühzeitig abzustimmen.

(4) Das Moderamen der Gesamtsynode erlässt nach Anhörung des Ausschusses für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt Richtlinien über Form und Inhalt des Zulassungsgespräches und des Abschlussgottesdienstes.

§ 5
Berufung

(1) Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zum Prediger oder zur Predigerin im Ehrenamt beruft das Moderamen der Gesamtsynode den Bewerber oder die Bewerberin zum Dienst als „Prediger im Ehrenamt“ oder „Predigerin im Ehrenamt“ in ein Ehrenamt auf Lebenszeit in der Evangelisch-reformierten Kirche. Eine Altersgrenze besteht nicht. Die Bestim-

mungen des Pfarrdienstgesetzes der EKD zur Berufung und Beendigung gelten entsprechend.

(2) Die Berufung des Predigers oder der Predigerin im Ehrenamt erfolgt in einem Gemeindegottesdienst in seiner oder ihrer Kirchengemeinde nach Abgabe des Gelübdes durch Aushändigung der Berufungsurkunde.

(3) Die Berufungsurkunde enthält neben dem Wortlaut des Gelübdes die Bestätigung, dass der oder die Berufene in ein Ehrenamt auf Lebenszeit in der Evangelisch-reformierten Kirche zum Prediger im Ehrenamt oder zur Predigerin im Ehrenamt berufen worden ist.

(4) Ist der zum Prediger oder die zur Predigerin im Ehrenamt Berufene noch nicht ordiniert, wird er oder sie gemäß § 3 Pfarrdienstgesetz der EKD im Einführungsgottesdienst ordiniert.

§ 6
Fortbildung

(1) Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt sollen die für ihren Dienst erforderlichen Kenntnisse, Einsichten und Fertigkeiten durch Selbststudium und regelmäßige Fortbildung weiterentwickeln. Die Evangelisch-reformierte Kirche bietet entsprechende Fortbildungen an. Die Synodalverbände können zusätzlich eigene Veranstaltungen anbieten.

(2) Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt können zu den Pfarrkonferenzen ihres Synodalverbandes eingeladen werden.

II
Ausschuss für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt

§ 7
Ausschuss für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt

(1) Das Moderamen der Gesamtsynode beruft für die Dauer der Amtszeit der Gesamtsynode einen Ausschuss für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt. Er bleibt im Amt, bis der neu gebildete Ausschuss für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt erstmals zusammentritt. Im Übrigen gelten die Regelungen für Ausschüsse in der Geschäftsordnung der Gesamtsynode für den Ausschuss für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt entsprechend.

(2) Der Ausschuss für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt besteht aus

1. fünf Predigern oder Predigerinnen im Ehrenamt,
2. einem Lektor oder einer Lektorin,
3. einem Pfarrer oder einer Pfarrerin der Evangelisch-reformierten Kirche als geschäftsführendes Mitglied,
4. dem Kirchenpräsidenten oder der Kirchenpräsidentin und
5. einem von der Evangelisch-altreformierten Kirche in Niedersachsen entsandten Mitglied.

§ 8
Aufgaben des Ausschusses

Der Ausschuss für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt

1. berät die Gesamtsynode und ihre Organe, die Synodalverbände und Kirchengemeinden in allen Angelegenheiten der Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt,
2. trägt Sorge für die geistliche Gemeinschaft und die Fort- und Weiterbildung der Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt und
3. erfüllt weitere Aufgaben, die ihm von der Gesamtsynode und dem Moderamen der Gesamtsynode übertragen werden.

III
Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 9
Rechtsverordnungen

Das Moderamen der Gesamtsynode kann nach Anhörung des Ausschusses für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt Rechtsverordnungen zur Ausführung dieses Kirchengesetzes erlassen.

§ 10
Übergangsbestimmungen

(1) Ältestenprediger und Ältestenpredigerinnen, die nach der Ältestenprediger- und Ältestenpredigerinnen-Ordnung berufen wurden, führen ihr Amt mit dem Inkrafttreten dieses Kirchengesetzes als Prediger im Ehrenamt oder Predigerin im Ehrenamt fort.

(2) Zeiten der Zurüstung zum Ältestenprediger oder zur Ältestenpredigerin gelten als Zeiten der Ausbildung zum Prediger oder zur Predigerin im Ehrenamt.

(3) Der bisherige Ausschuss für Ältestenprediger und Ältestenpredigerinnen wird zum Ausschuss für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt. Die nach § 7 Absatz 2 Nr. 1 und 2 fehlenden Mitglieder werden für die Dauer der verbleibenden Amtszeit nachberufen.

(4) Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt sind Ältestenprediger und Ältestenpredigerinnen im Sinne des § 11 Absatz 5 und des § 18 Absatz 2 Nr. 1 der Kirchenverfassung.

Artikel 2

Das Kirchengesetz über den Dienst von Lektoren und Lektorinnen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Lektorenordnung) vom 22. November 2019 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 60) wird wie folgt geändert:

§ 6 wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 1 und Absatz 2 erster Halbsatz werden die Wörter „Ältestenprediger und Ältestenpredigerinnen“ durch die Wörter „Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt“ ersetzt.

2. Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„(2) Der Ausschuss für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt nimmt die Belange der Lektoren und Lektorinnen wahr."

Artikel 3

Das Kirchengesetz zur Zustimmung und Ausführung des Kirchengesetzes zur Regelung der Dienstverhältnisse der Pfarrerinnen und Pfarrer in der Evangelischen Kirche in Deutschland (Pfarrdienstgesetz der EKD – PfDG.EKD) (Pfarrdienstausführungsgesetz) vom 17. November 2011 in der Fassung vom 23. November 2018 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 12) wird wie folgt geändert:

§ 40 wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 1 werden die Wörter „Ältestenpredigerin oder des Ältestenpredigers" durch die Wörter „Predigerin im Ehrenamt oder des Predigers im Ehrenamt" ersetzt.
2. In Absatz 2 Satz 1 werden die Wörter „Ältestenpredigerinnen und Ältestenprediger" durch die Wörter „Predigerinnen und Prediger im Ehrenamt" ersetzt.

Artikel 4

Das Kirchengesetz über die Reisekosten vom 25. November 1976 in der Fassung vom 22. Mai 2014 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 40) wird wie folgt geändert:

In § 3 Absatz 2 Satz 1 werden die Wörter „Ältestenprediger und Ältestenpredigerinnen" durch die Wörter „Predigern und Predigerinnen im Ehrenamt" ersetzt.

Artikel 5

Die Rechtsverordnung zur Ausführung des Kirchengesetzes über die Ordnung der Visitation in der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) (Visitationsordnung) vom 7. März 2017 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 141) wird wie folgt geändert:

1. Anlage 1 Ziff. 10 wird wie folgt geändert:
   a) In der Überschrift werden die Wörter „Ältestenprediger und Ältestenpredigerinnen" durch die Wörter „Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt" ersetzt.
   b) Im Text werden die Wörter „Ältestenprediger bzw. Ältestenpredigerin" durch die Wörter „Prediger oder Predigerin im Ehrenamt" und die Angabe „Ält.pred." durch die Angabe „Pred." und das Wort „Zurüstung" durch das Wort „Fortbildung" ersetzt.
2. In Anlage 2 Ziff. 4 wird die Überschrift wie folgt neu gefasst:

„Im Synodalverband tätige Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt"

Artikel 6

Die Verordnung zur Ergänzung und Durchführung datenschutzrechtlicher Vorschriften (Datenschutzdurchführungsverordnung – DATVO-ErK) vom 23. November 2018 in der Fassung vom 8. Dezember 2020 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 91) wird wie folgt geändert:

In § 30 Absatz 3 Satz 1 werden die Wörter „Ältestenprediger und Ältestenpredigerinnen" durch die Wörter „Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt" ersetzt.

Artikel 7

Die Rahmendienstanweisung für die Präsides der Synodalverbände vom 15. Januar 2001 in der Fassung vom 23. Januar 2012 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 19. S. 307) wird wie folgt geändert:

In § 6 Absatz 2c werden die Wörter „ehrenamtlichen Ältestenprediger/Ältestenpredigerinnen" durch die Wörter „Prediger/Predigerinnen im Ehrenamt" ersetzt.

Artikel 8

Die Richtlinie für die Zahlung von Honoraren und Vergütungen im Bereich der Evangelisch-reformierten Kirche vom 13. Dezember 2012 in der Fassung vom 11. September 2018 (Gesetz- und Verordnungbl. Bd. 21 S. 40) wird wie folgt geändert:

In § 2 werden die Wörter „Ältestenprediger und Ältestenpredigerinnen" durch die Wörter „Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt" ersetzt.

Artikel 9

Richtlinie über Form und Inhalt von Ausbildung, Zulassungsgespräch und Abschlussgottesdienst von Predigern und Predigerinnen im Ehrenamt

A. Themen für die Ausbildung

I. Biblische Theologie
   1. Bibelkunde mit folgenden Schwerpunkten:
      - 1. und 2. Mose in Auswahl
      - Jesaja oder Jeremia
      - Markus oder Lukas
      - Römerbrief oder Korintherbriefe
   2. Altes Testament
      a) Schöpfung mit folgenden Aspekten:
         - Theologie
         - Schöpfung und Naturwissenschaft
         - Verantwortung für die Schöpfung
      b) Bund
      c) Propheten
         - eine Übersicht

- Gattungen prophetischer Rede
- exemplarisch ein Prophet

d) Psalmen (Gattungen)

e) Geschichte Israels – ein Überblick

3. Neues Testament

a) Profil der Evangelien (in diesem Zusammenhang: Einführung in die exegetischen Methoden)

b) Wunder

c) Gleichnisse

d) Kreuz und Auferstehung

e) Paulus

f) Gemeinde (biblische Modelle: Volk Gottes, Leib Christi, lebendige Steine…)

II. Systematische Theologie

Einführung in den Heidelberger Katechismus, exemplarische Behandlung wichtiger Themen, z. B. Christologie (Fr 31f), Kirche (Fr 54f), Taufe (Fr 69ff), Abendmahl (Fr 75ff)

III. Praktische Theologie

1. Homiletik: Hilfestellungen für den methodischen Weg vom Text zur Predigt
2. Einführung in das Gesangbuch
3. Gottesdienstaufbau
4. Amtshandlungen (Informationen über Abläufe und Inhalte von Taufe, Abendmahl, Trauung und Beerdigung)
5. Kirchenrecht, u. a. Informationen über den Dienst des Predigers oder der Predigerin im Ehrenamt (s. Kirchengesetz) und das in der Gemeinde geltende ius liturgicum

B. Zulassungsgespräch und Abschlussgottesdienst

1. Das geschäftsführende Mitglied des Ausschusses für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt stellt dem Bewerber oder der Bewerberin acht Wochen vor dem Zulassungsgespräch zwei Bibeltexte für den Abschlussgottesdienst zur Auswahl.
2. Der schriftliche Entwurf der Predigt und des Gottesdienstablaufes sind spätestens zwei Wochen vor dem Zulassungsgespräch beim geschäftsführenden Mitglied des Ausschusses für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt einzureichen.
3. Das Zulassungsgespräch dauert ca. 60 Minuten und beinhaltet

a) ein praktisch-theologisches Thema (z. B. Sakramente, Amtshandlungen),

b) zwei von dem Bewerber oder der Bewerberin selbst gewählte Themen aus dem Themenkatalog „Themen für die Ausbildung“ (Buchst. A) und

c) den schriftlichen Entwurf der Predigt und des Gottesdienstablaufes; dabei soll eine Fragestellung des Predigttextes vertieft und in ihren biblisch-theologischen Zusammenhang gestellt werden.

4. Das Zulassungsgespräch wird vom geschäftsführenden Mitglied des Ausschusses für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt vorbereitet; er oder sie leitet das Zulassungsgespräch. Der Ausschuss für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt regelt die Schriftführung.
5. Im Anschluss an das Zulassungsgespräch stellt der Ausschuss für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt fest, ob der Bewerber oder die Bewerberin das Zulassungsgespräch erfolgreich bestanden hat.
6. Bewerber und Berwerberinnen, die das Zulassungsgespräch bestanden haben, halten in der Regel binnen zwei Monaten den von ihnen vorgelegten Abschlussgottesdienst in ihrer Heimatgemeinde.
7. Im Anschluss an den Abschlussgottesdienst besprechen die anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt mit dem Bewerber oder der Bewerberin die Durchführung des Gottesdienstes. Danach stellen die anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt fest, ob der Abschlussgottesdienst erfolgreich gehalten wurde und teilen dem Bewerber oder der Bewerberin das Ergebnis mit.
8. Auf Wunsch des Bewerbers oder der Bewerberin können der begleitende Pfarrer oder die begleitende Pfarrerin und Kirchenälteste am Zulassungsgespräch und dem Gottesdienstgespräch teilnehmen.

Artikel 10

Dieses Kirchengesetz tritt am 15. März 2021 in Kraft.

Mit dem Inkrafttreten treten

1. das Kirchengesetz über den Dienst der ehrenamtlichen Ältestenprediger und Ältestenpredigerinnen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Ältestenprediger- und Ältestenpredigerinnen-Ordnung) vom 22. April 1988 zuletzt geändert durch Artikel 5 des Kirchengesetzes vom 17. November 2011 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 19 S. 244),
2. der Beschluss des Landeskirchentages über Auftrag und Dienst des Ältestenpredigers und der Ältestenpredigerin vom 20. Oktober 1988 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 16 S. 29),
3. die Richtlinien über Form und Inhalt der Zurüstung von Ältestenpredigern und Ältestenpredigerinnen vom 29. Februar 2008 (Gesetz- und Verordnungsbl. 19 S. 53) und
4. die Richtlinien über Form und Inhalt des Gesprächs (Kolloquium) für Ältestenprediger und Ältestenpredigerinnen vom 29. Februar 2008 (Gesetz- und Verordnunghsbl. Bd. 19 S. 54)

außer Kraft

L e e r, den 23. März 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Wahl zur Kirchenpräsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche

Die VI. Gesamtsynode hat auf ihrer 6. Tagung am 4. März 2021

Pastorin
Dr. Susanne **Bei der Wieden**, Frankfurt (Main)

zur Kirchenpräsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche gewählt. Die Amtszeit beginnt am 1. September 2021.

L e e r, den 23. März 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

3. Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen vom 23. März 2021

Das Moderamen der Gesamtsynode hat gemäß § 71 Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 58 Absatz 2 der Kirchenverfassung die folgende Verordnung beschlossen, die hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Die Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen vom 19. Mai 2020 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 21 S. 79) zuletzt geändert durch Beschluss der Gesamtsynode vom 15. Januar 2021 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 21 S. 106) wird wie folgt geändert:

In Artikel 2 Absatz 2 wird nach dem Wort „Kraft“ der Punkt durch ein Semikolon ersetzt und der Halbsatz „zu diesem Zeitpunkt bereits begonnene Pfarrwahlen werden gemäß Artikel 1 Absätze 2 bis 14 abgeschlossen, wenn der Wahlaufsatz bis zu diesem Zeitpunkt bereits veröffentlicht wurde.“ angefügt.

Artikel 2

Dieser Beschluss tritt mit Beschlussfassung in Kraft.

L e e r, den 23. März 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die vakant werdende Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Gildehaus** wird mit einem Stellenumfang von 50 % einer vollen Stelle zur Wiederbesetzung freigegeben. Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass zusätzlich eine Schulpfarrstelle im Umfang von 50 % einer vollen Stelle wahrzunehmen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber können unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Gildehaus (z. Hd. Herrn Pastor Lütger Voget, Waldseiter Straße 98, 48455 Bad Bentheim – luetger.voget@reformiert.de) in Verbindung treten. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen beim Kirchenpräsidenten (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesident@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.reformiert-gildehaus.de wird hingewiesen.

———

Die 1. Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Neuenkirchen** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber können unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Neuenkirchen (z. Hd. Herrn Gunter Schröder, Landstraße 71, 28790 Schwanewede, neuenkirchen@reformiert.de) in Verbindung treten. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen beim Kirchenpräsidenten (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesident@reformiert.de) einzureichen.

———

Die 2. Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Neuenkirchen** wurde mit einem Stellenumfang von 50 % zur Wiederbesetzung freigegeben (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 74).

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber können unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Neuenkirchen (z. Hd. Herrn Gunter Schröder, Landstraße 71, 28790 Schwanewede, neuenkirchen@reformiert.de) in Verbindung treten. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen beim Kirchenpräsidenten (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesident@reformiert.de) einzureichen.

Personalnachrichten

Bestandene Prüfungen

1. Examen

Saskia Jana **Klompmaker**, Nordhorn

Ordination

Ältestenpredigerinnen und Ältestenprediger

Ordiniert und zur ehrenamtlichen Ältestenpredigerin in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Braunschweig wurde berufen:

Renate **Singer**
am 28. Februar 2021

Berufung

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Emlichheim wurde eingeführt:

Pastorin
Annelen **Tandara**
am 28. Februar 2021

Beendigung

Gemäß § 112 Absatz 2 Pfarrdienstgesetz der EKD von den Pflichten eines Pfarrers im Ehrenamt entbunden:

Günter **Plawer**, Georgsdorf
zum 28. Februar 2021

Ruhestand

In den Ruhestand wurden versetzt:

Pastorin
Christiane **Borchers**
mit Ablauf des 28. Februar 2021

Pastor
Dieter **Krabbe**
mit Ablauf des 28. Februar 2021

Pastorin
Ulrike **Litschel**
mit Ablauf des 31. März 2021

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor
Friedhelm Stemberg

geb. 24.02.1960 gest. 05.03.2021

Pastor Friedhelm Stemberg war seit 1997 Pastor in Neuenkirchen, seit 2001 Mitglied in der Gesamtsynode und seit 2014 Mitglied des Moderamens der Gesamtsynode.
Wir danken Gott dafür, dass wir Friedhelm Stemberg in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher

Psalm 116,9

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 14 Leer, 18. Juni 2021

Inhalt

2. Änderung zum Kooperationsvertrag zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) und der Evangelisch-altreformierten Kirche in Niedersachsen vom 13. Dezember 2006 ..... **119**

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Canum, Freespum und Woltzeten **120**

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bentheim **120**

Zur Besetzung freigegebene Stellen **120**

Personalnachrichten **122**

2. Änderung zum Kooperationsvertrag zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) und der Evangelisch-altreformierten Kirche in Niedersachsen vom 13. Dezember 2006

Die

Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche

und die

Synode der Evangelisch-altreformierten Kirche in Niedersachsen

haben gemäß § 11 Absatz 3 des Kooperationsvertrages vom 13. Dezember 2006 in der Fassung der 1. Änderung vom 11. Mai 2007 die folgende 2. Änderung zum Kooperationsvertrag zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) und der Evangelisch-altreformierten Kirche beschlossen:

Artikel I

In § 5 Absatz 4 wird wie folgt neu gefasst:

„(4) Theologiestudierende mit Gaststatus, die Glied der Evangelisch-altreformierten Kirche bleiben, werden gegen Erstattung der Kosten zu den theologischen Examen zugelassen. Sie können in den Vorbereitungsdienst der Evangelisch-reformierten Kirche übernommen werden. Der Vorbereitungsdienst kann in Absprache mit dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Evangelisch-reformierten Kirche in einer Kirchengemeinde der Evangelisch-altreformierten Kirche erfolgen, wenn ein gemeinsam abgestimmter Ausbildungsplan vorliegt. Die Kosten für den Vorbereitungsdienst trägt die Evangelisch-altreformierte Kirche."

Artikel II

Diese Änderung tritt am 1. April 2021 in Kraft

E m d e n, den 4. März 2021

Evangelisch-reformierte Kirche
Das Moderamen der Gesamtsynode

H o o g s t e d e, den 11. März 2021

Evangelisch-altreformierte Kirche
in Niedersachsen
Das Moderamen der Synode

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Canum, Freespum und Woltzeten

Hiermit wird bekannt gegeben, dass in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Canum, Freespum und Woltzeten das nachstehende Kirchensiegel eingeführt worden ist:



Die bisherigen Kirchensiegel der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Canum, der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Freepsum und der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Woltzeten sind damit außer Kraft getreten.

L e e r, den 20. April 2021

Das Moderamen der Gesamtsynode

D r. H e i m b u c h e r

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bentheim

Hiermit wird bekannt gegeben, dass in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bentheim das nachstehende Kirchensiegel eingeführt worden ist:



Das bisherige Kirchensiegel der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bentheim ist damit außer Kraft getreten.

L e e r, den 18. Mai 2021

Das Moderamen der Gesamtsynode

D r. H e i m b u c h e r

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die vakante Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Ihrenerfeld** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zum 1. November 2021 zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber können unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Ihrenerfeld (z.Hd. Therese Weidenhaupt, Neue Straße 4, 26810 Westoverledingen) in Verbindung treten.

Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen beim Kirchenpräsidenten (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesident@reformiert.de) einzureichen.

Die vakante Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Leer** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zum 1. Januar 2022 zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber können unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Leer (z.Hd. Herrn Pastor Eberhard Hündling, Am Auewäldchen 1, 26789 Leer, eberhard.huendling@reformiert.de) in Verbindung treten.

Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen beim Kirchenpräsidenten (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesident@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.leer.reformiert.de wird hingewiesen.

Die vakante Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Nürnberg** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf die Pfarrstelle können sich zwei nicht miteinander verheiratete Theologinnen oder Theologen gemeinsam wie Pfarrerehepaare gemäß § 7f Absatz 3 Pfarrwahlgesetz bewerben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber können unmittelbar mit dem Presbyterium der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde St. Martha Nürnberg (z.Hd. Herrn Thomas Pickl, Königstr. 79, 90402 Nürnberg, gemeinde@stmartha.de) in Verbindung treten.

Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen beim Kirchenpräsidenten (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesident@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.stmartha.de wird hingewiesen.

———

Die vakante Pfarrstelle Weener-Nord der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Weener** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zum 1. September 2021 zur Wiederbesetzung freigegeben. Die Pfarrstelle wird mit der Pfarrstellenauflage verbunden, in einem Umfang von 25 % diakonische Aufgaben im Evangelisch-reformierten Synodalverband Rheiderland wahrzunehmen.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber können unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Weener (z.Hd. Frau Pastorin Inka Dohrmann-Westerdijk, Graf-Edzard-Straße 27, 26826 Weener, inka.dohrmann-westerdijk@reformiert.de) in Verbindung treten.

Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen beim Kirchenpräsidenten (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesident@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.weener.reformiert.de wird hingewiesen.

Im Rahmen der Kooperation mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg ist in der Arbeitsstelle Gemeindeberatung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg die Stelle

einer/eines Pfarrerin/Pfarrers
für Gemeindeberatung

in einem Stellenumfang von 50 % zum 1. Oktober zu besetzen.

Die Stelle umfasst folgende Aufgaben:

- Mitarbeit in der Arbeitsstelle für Gemeindeberatung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg, die aufgrund der Kooperationsvereinbarung auch für die Beratung der Kirchengemeinden und Synodalverbände der Evangelisch-reformierten Kirche zuständig ist,
- Beratung von Gruppen und leitenden Ebenen auf allen Ebenen der beteiligten Kirchen
  - in Konzeptions-, Struktur und Organisationsfragen,
  - in Fragen der inner- sowie zwischengemeindlichen Kooperation,
  - in Krisen und Konfliktfällen,
  - bei der Entwicklung neuer Arbeitsformen,
- Mitwirkung an der Vorbereitung und Durchführung von Fortbildungs- und Informationsangeboten für haupt-, neben und ehrenamtlich Tätige in den beteiligten Kirchen.

Neben einer nachgewiesenen Qualifikation als Gemeindeberater*in, die gegebenenfalls auch durch eine entsprechende Weiterbildung noch erfolgen kann, wird von der Stelleninhaberin/dem Stelleninhaber erwartet:

- Erfahrung in der Beratung von Kirchengemeinden,
- Leitungserfahrung,
- konzeptionelles Arbeiten,
- Kenntnis in Change-Managementprozessen,
- Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden.

Die Besetzung der Stelle erfolgt im Rahmen einer Abordnung an die Evangelisch-lutherische Kirche Oldenburg. Die Ergänzung der Stelle mit einem weiteren Teildienst ist möglich. Bewerbungsunterlagen sind beim Kirchenpräsidenten (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesident@reformiert.de) einzureichen.

Personalnachrichten

Berufung

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Loppersum und Canhusen wurde eingeführt

Pastor
Sebastian **Schrap**
am 6. Juni 2021

Beendigung

Gemäß § 112 Absatz 2 Pfarrdienstgesetz der EKD von den Pflichten eines Pfarrers im Ehrenamt entbunden:

Pastor i.E.
Günter **Plawer**, Georgsdorf
zum 28. Februar 2021

Ruhestand

In den Ruhestand wurden versetzt:

Pastor
Friedrich **Behmenburg**
mit Ablauf des 30. April 2021

Pastor
Klaus **Kuhlmann**
mit Ablauf des 30. April 2021

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Martin Bernds

geb. 03.11.1938 gest. 16.05.2021

Pastor Martin Bernds war von 1968 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2003 Pastor in Lübeck.
Wir danken Gott dafür, dass wir Martin Bernds in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Heimbucher

Psalm 68,21

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 15 Leer, 30. September 2021

Inhalt

Einberufung der VI. Gesamtsynode (7. Tagung)..... 1
Verzeichnis der gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Anstalten, Einrichtungen und Stiftungen gemäß § 66 der Kirchenverfassung..... 1
Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Stapelmoor..... 3
Zur Besetzung freigegebene Stellen..... 5
Personalnachrichten..... 5

Einberufung der VI. Gesamtsynode (7. Tagung)

Aufgrund von § 70 Absatz 1 der Kirchenverfassung wird die VI. Gesamtsynode zu ihrer 7. Tagung auf

Donnerstag, den 18. November 2021
nach Emden

einberufen.

Die Tagung beginnt um 10.00 Uhr in der Johannes a Lasco Bibliothek Große Kirche Emden, Kirchstraße 22, und wird bis zum 19. November 2021 andauern. Sie wird auf der Internetseite der Evangelisch-reformierten Kirche (www.reformiert.de) für die Öffentlichkeit übertragen.

Weitere Einzelheiten werden den Synodalen gesondert bekannt gegeben. Dies gilt auch für eine eventuell pandemiebedingte Änderung der Sitzungsform über ein Videokonferenzsystem.

Wir bitten die Gemeinden, in den Gottesdiensten am Sonntag, dem 14. November 2021, die Gesamtsynode in die Fürbitte einzuschließen.

Leer, den 14. September 2021

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden Nordholt

Verzeichnis der gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Anstalten, Einrichtungen und Stiftungen gemäß § 66 der Kirchenverfassung

I.	**Freizeit- und Erholungsheime**			
	1.	Familienferienstätte Blinkfüer	Strandstraße 24-26	26757 Borkum
	2.	Freizeitheim Sattenhausen	Kirchgraben 4	37130 Gleichen
	3.	Jugendheim Kloster Möllenbeck	Am Kloster 1	31737 Rinteln
	4.	Freizeitheim Oberwaiz	Am Forstanger 4/5	95488 Eckersdorf
II.	**Krankenhäuser**			
	1.	Allgemeiner Krankenhausverein für das Rheiderland e.V. Krankenhaus Rheiderland	Neue Straße 22	26826 Weener
	2.	Paulinenkrankenhaus Bad Bentheim e.V.	Paulinenweg 1	48455 Bad Bentheim
III.	**Diakonische Werke**			
	1.	Diakonisches Werk der Evangelisch-reformierten Kirche (Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege)	Saarstraße 6	26789 Leer
	2.	Diakonisches Werk des Synodalverbands Nördliches Ostfriesland	Ringstraße 32	26721 Emden
	3.	Arbeit und Soziales des Synodalverbandes IV	Hafenstraße 23	26789 Leer
	4.	Diakonisches Werk des Synodalverbandes V Rheiderland – Ambulante Dienste	Süderstraße 32-36	26826 Weener
	5.	Diakonisches Werk des Synodalverbandes VI Grafschaft Bentheim gGmbH	NINO-Allee 4	48529 Nordhorn
	6.	Diakonisches Werk des Synodalverbandes Emsland/Osnabrück	Hagengarten 32	49811 Lingen
	7.	Diakonisches Werk des Synodalverbandes Plesse	Göttinger Straße 38a	37120 Bovenden
IV.	**Kindergärten und Kinderspielkreise**			
	a)	**Kindergärten**		
	1.	„Rote Mühle“ Emden	Brückstraße 116	26725 Emden
	2.	„Neue Heimat“ Emden	Herrmann-Allmers-Straße 2	26721 Emden
	3.	Groß-Midlum	Am Löschteich 10	26759 Hinte
	4.	Larrelt	Lise-Meitner-Straße 56	26726 Emden
	5.	Wybelsum	Kloster-Langen-Straße 3	26723 Emden
	6.	„Lüntjenüst“ Jennelt	Zur Neuen Schule 1	26736 Krummhörn
	7.	„Lüttje Eiland“ Visquard	Kirchstraße 19	26736 Krummhörn
	8.	Eilsum	Fuhrmannsweg 9	26736 Krummhörn
	9.	Borssum	Petkumer Straße 244b	26725 Emden
	10.	„Kinnerhörn“ Suurhusen	Am Suurhuser Tief 7	26759 Hinte
	11.	Großwolde	Friedhofsweg 2	26810 Westoverledingen
	12.	Ihrenerfeld	Ihrener Straße 219	26810 Westoverledingen
	13.	Oldersum	An der Rotbuche 1	26802 Moormerland
	14.	Ihrhove	Am Rennschloot 31	26810 Westoverledingen
	15.	„Hundert Welten“ Leer	Moorweg 70	26789 Leer

16.	Kinderschutzbund Leer e.V.	Ref. Kirchgang 11	26789 Leer
17.	Bunde	Lindenstraße 2	26831 Bunde
18.	Brandlecht	Alter Postweg 60	48531 Nordhorn
19.	Bentheim	Kirchstraße 19a	48455 Bad Bentheim
20.	Bentheim	Sperberstraße 5	48455 Bad Bentheim
21.	Emlichheim	Dorfstraße 17	49824 Emlichheim
22.	Georgsdorf	Neuer Diek 6	49828 Georgsdorf
23.	„Sonnenschein“ Gildehaus	Ernst-Buermeyer-Straße 34	48455 Bad Bentheim
24.	„Regenbogen“ Gildehaus	Schulstraße 22	48455 Bad Bentheim
25.	„Sonnenwald“ Nordhorn	Wilhelm-Raabe-Str. 54	48527 Nordhorn
26.	„Föhrenstrolche“ Nordhorn	Föhrenstraße 14	48531 Nordhorn
27.	„Wirbelwind“ Nordhorn	von-Behring-Straße 7	48529 Nordhorn
28.	Arche Noah Ökumenische Kita	NINO-Allee 24	48529 Nordhorn
29.	“Waldwichtel“ Nordhorn	Vennweg 15	48529 Nordhorn
30.	Kinderkrippe Gänseblümchen e.V.	von-Behring-Straße 5	48529 Nordhorn
31.	„Itterzwerge“ Itterbeck	Hauptstraße 11	49847 Itterbeck
32.	Schüttorf	Mauerstraße 44	48465 Schüttorf
33.	„Wietkamp Strolche“ Schüttorf	Bauweg 13	48465 Schüttorf
34.	„Tabaluga“ Uelsen	Neuenhauserstraße 60	49843 Uelsen
35.	„Amselstrolche“ Uelsen	Amselstraße 3	49843 Uelsen
36.	Osterwald	Hauptstraße 1	49828 Neuenhaus
37.	“Lummerland“ Veldhausen	Edelweißstraße 20	49828 Neuenhaus
38.	Veldhausen	Braakstraße	49828 Neuenhaus
39.	„Kl. Seestern“ Veldhausen	Carl-von-der-Linde-Straße 6	49828 Neuenhaus
40.	„Kökengoarn“ Wilsum	Echtelerstraße 4	49849 Wilsum
41.	Freren	Internatsstraße 24	49832 Freren
42.	Neuenkirchen	Landstraße 69/71	28790 Schwanewede
43.	Neuenkirchen Reekens Kamp	Achter Hebben 18	28790 Schwanewede
44.	Bovenden	Rathausplatz 4	37120 Bovenden
45.	Eddigehausen	Unterer Hainberg 7	37120 Bovenden
46.	Reyershausen	Schulstraße 6	37120 Bovenden
47.	Göttingen	Untere Karspüle 10	37073 Göttingen
48.	Bad Grönenbach	Fuggerstraße 29	87730 Bad Grönenbach
49.	Bayreuth	Erlanger Straße 29	95444 Bayreuth
b)	**Kinderspielkreise**		
1.	Kindergartenverein Halle Kleine Wolke	Dorfstraße 70	49843 Halle
2.	Kindergartenverein Wielener Sünneküken	Kreisstraße 5	49847 Wielen
V.	**Diakonie-/Sozialstationen**		
1.	Diakonieverbund Hinte-Wirdum-Krummhörn e.V.	Manningastraße 2	26736 Krummhörn
2.	Diakoniestation Moormerland gGmbH	Koloniestraße 55	26802 Moormerland
3.	Diakoniestation Bunde/Jemgum gGmbH	Zum Park 8	26831 Bunde
4.	Diakoniestation Weener gGmbH	Mühlenstraße 8	26826 Weener
5.	Diakonischer Dienst gGmbH	Am Wasserturm 3	48455 Bad Bentheim
6.	Soziale Dienste Nordhorn Förderverein e.V.	Ootmarsumer Weg 77	48527 Nordhorn
7.	Ev.-ref. Diakoniestation Nordhorn gGmbH	Binsenstraße 5	48529 Nordhorn

	8.	Ev. Diakonieverein Rekum e.V.	Pötjerweg 73/75	28777 Bremen
VI.	**Einrichtungen der Altenhilfe**			
	1.	Altenwohnungen van-Jinnelt-Stiftung Larrelt	Langestraße 41 a-f	26723 Emden
	2.	Kirchliche Altenwohnungen	Kirchlohne	26529 Wirdum
	3.	Diakonieverband Rheiderland e.V.	Mühlenstraße 10a	26826 Weener
	4.	Altenwohnungen Emminghoff	Ostpreußenstraße	48455 Bad Bentheim
	5.	Betreutes Wohnen	Am Wasserturm 3	48455 Bad Bentheim
	6.	Ambulante Pflegedienste	Am Wasserturm 3	48455 Bad Bentheim
	7.	Seniorenkurzzeitpflege „Am Wasserturm“	Am Wasserturm 3a	48455 Bad Bentheim
	8.	Diakonisches Pflegezentrum Gildehaus	Dillenweg 18b	48455 Bad Bentheim
	9.	Diakoniezentrum „Annaheim“	Krankenhausweg 1	48465 Schüttorf
	10.	Tagespflegeeinrichtung am Annaheim	Krankenhausweg 4	48465 Schüttorf
	11.	„Geselbrachthaus“ – Altenwohnheim mit Betreuungsstützpunkt –	Goldbaumweg 2	49832 Freren
VII.	**Arbeitslosenprojekte**			
	1.	Neue Arbeit gGmbH	Hafenstraße 23	26789 Leer
	2.	Arbeit und Soziales des Synodalverbandes IV	Hafenstraße 23	26789 Leer
VIII.	**Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe**			
	1.	Tagesaufenthalt für Wohnungslose	Georgswall 31	26603 Aurich
	2.	Tagesaufenthalt der ambulanten Nichtsesshaftenhilfe Emden	Hansastraße 2	26725 Emden
	3.	Wohnungsgruppen für Obdachlose und Wohnungslose	Beuljenstraße 3	26725 Emden
	4.	Nichtsesshaftenhilfe Ambulante Hilfe f. Personen in bes. soz. Schwierigkeiten	Beuljenstraße 3	26725 Emden
	5.	Übernachtungsheim „Alte Liebe“, Übernachtungsheim für Wohnungslose	Zu den Hafenbecken 20	26723 Emden
	6.	Wohngruppen für Obdachlose und Wohnungslose	Zingelstraße 3	26603 Aurich
	7.	Tagesaufenthalte der ambulanten Nichtsesshaftenhilfe	Georgswall 31	26603 Aurich
	8.	Wohngruppen für Personen mit bes. soz. Schwierigkeiten	Georgswall 31	26603 Aurich
	9.	Ambulante Wohnungslosenhilfe Leer	Ref. Kirchgang 19	26789 Leer
IX.	**Sonstige Einrichtungen**			
	1.	Verein für Diakonissenkrankenpflege e.V.	Brückstraße 110	26725 Emden
	2.	Blaues Kreuz Ihrhove e.V.	Verdistraße 13	26810 Westoverledingen
	3.	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverein Leer e.V.	Ref. Kirchgang 11	26789 Leer
	4.	Open Dören e.V.	Kirchring 13f	26831 Bunde
	5.	Tagesförderstätte Bunde e.V.	Bunder Klei 17	26831 Bunde
	6.	Übergangswohnheim für psychisch Kranke „Dat Hus“	Sandstiege 16	48529 Nordhorn
	7.	Kontaktstelle psychisch Kranker „Up’n Patt“	Jahnstraße 19	48529 Nordhorn
	8.	Tagesstätte psychisch Kranke „TASte“	Jahnstraße 19	48529 Nordhorn
	9.	Hoogsteder Gruppe e.V.	Birkenstraße 16	49846 Hoogstede

10.	Eylarduswerk, Diakonische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Hestrup/Gildehaus e.V. einschließlich aller Einrichtungen	Teichkamp 34	48455 Bad Bentheim
11.	Hilfe für Schwangere e.V.	Hannoversche Str. 59	29221 Celle

X. Stiftungen

a) Selbstständige Stiftungen

1.	Geistliches Rentamt der Reformierten der Grafschaft Bentheim	Ootmarsumer Weg 4	48527 Nordhorn
2.	Stiftung Kloster Frenswegen	Klosterstraße 9	48527 Nordhorn
3.	Stiftung für Verkündigung und Seelsorge	Ootmarsumer Weg 4	48527 Nordhorn
4.	Stiftung Johannes a Lasco Bibliothek Große Kirche Emden	Kirchstraße 22	26721 Emden
5.	Rudolf-Bernhard-Criegee-Stiftung	Friedrich-Middendorf-Platz 1	48465 Schüttorf
6.	Diakoniestiftung Obergrafschaft Bentheim	Am Wasserturm 3	48455 Bad Bentheim
7.	Zollikofer-Stiftung der Evangelisch-reformierten Kirche zu Leipzig	Tröndlinring 7	04105 Leipzig
8.	Gemeinsam helfen – Diakoniestiftung im Evangelisch-reformierten Synodalverband Grafschaft Bentheim	Ootmarsumer Weg 4	48527 Nordhorn
9.	Evangelisch-reformierte Stiftung Altenhof	Winterhuder Weg 98-108	22085 Hamburg

b) Unselbstständige Stiftungen

1.	Geselbracht-Stiftung	Grulandstraße	49832 Freren
2.	Greta van Jinnelt Stiftung	Brückstraße 110	26725 Emden
3.	Matthias van Jinnelt Stiftung	Rabenstraße 3	26723 Emden
4.	Kirchliche Stiftung Arkel	Hauptstraße 49	49846 Hoogstede
5.	Stiftung Evangelisch-reformierte Kirche zu Loga und Ensemble	Am Schloßpark 18	26789 Leer
6.	Stiftung Reformierte Gemeinde (Wolfsburg, Gifhorn, Peine)	Sauerbruchstraße 10	38440 Wolfsburg
7.	Stiftung der Ev.-ref. Kirchengemeinde Hameln-Bad Pyrmont	Hugenottenstraße 3	31785 Hameln
8.	Stiftung Wolthuser Kirche	Wolthuser Dorfstraße 4	26725 Emden
9.	Wolthuser Diakoniestiftung	Wolthuser Dorfstraße 4	26725 Emden
10.	Johannes-Geibel-Stiftung der ev.-reformierten Kirchengemeinde Lübeck	Breite Straße 17	23552 Lübeck
11.	Stiftung der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hannover	Lavesallee 4	30169 Hannover
12.	Stiftung Bookholter Kirche	Am Markt 1	48529 Nordhorn
13.	Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche	Saarstraße 6	26789 Leer
14.	Stiftung Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lüneburg-Uelzen	Am Schierbrunnen 4	21337 Lüneburg
15.	Stiftung Neue Kirche in der Ev.-Reformierten Kirchengemeinde Nordhorn	Bahnhofstraße 11	48529 Nordhorn
16.	Stiftung der Ev.-ref. Kirchengemeinde Lütetsburg-Norden	Am Markt 49	26506 Norden
17.	Schreckstiftung	Lange Straße 125	27580 Bremerhaven
18.	Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche	Saarstraße 6	26789 Leer

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Stapelmoor

Hiermit wird bekannt gegeben, dass in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Stapelmoor das nachstehende Kirchensiegel eingeführt worden ist:



Das bisherige Kirchensiegel der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Stapelmoor ist damit außer Kraft getreten.

Leer, den 14. September 2021

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die vakante Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Hoogstede** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben. Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass – auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen den Kirchengemeinden Hoogstede, Lage und Uelsen – dauerhaft auch Pfarrdienst in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lage wahrzunehmen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber können unmittelbar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hoogstede (z. Hd. Herrn Jan Lübbers, Vechtetalstraße 20, 49846 Hoogstede – kirchenrat-hoogstede@reformiert.de) in Verbindung treten. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.hoogstede.reformiert.de wird hingewiesen.

Personalnachrichten

Bestandene Prüfungen

1. Examen

Katja **Fokken**, Wymeer

Friederike **Nordholt**, Schüttorf

Jonathan **Renau**, Bochum

Janina **Serfas**, Hochheim am Main

2. Examen

Dr. Sabine Joy **Ihben–Bahl**, Göttingen

Ordination

Predigerinnen und Prediger im Ehrenamt

Ordiniert und zum Prediger im Ehrenamt in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Aurich wurde berufen:

Thorsten **Boomgaarden**
am 12. September 2021

Berufung

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Erlangen wurde eingeführt:

Pastorin
Susanne **Gillmann**
am 20. Juni 2021

Zur Predigerin im Ehrenamt in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lütetsburg-Norden wurde berufen:

Aline **Jung**
am 11. Juli 2021

Zum Prediger im Ehrenamt in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lütetsburg-Norden wurde berufen:

Klaus **Jung**
am 11. Juli 2021

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Braunschweig wurde eingeführt:

Pastor
Holger **Lübs**
am 18. Juli 2021

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Nordhorn wurde eingeführt:

Pastor
Hauke **Not**
am 11. Juli 2021

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Brandlecht wurde eingeführt:

Pastor
Reiner **Rohloff**
am 4. Juli 2021

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Stapelmoor wurde eingeführt:

Pastorin
Barbara **Wündisch-Konz**
am 20. Juni 2021

Ruhestand

In den Ruhestand wurden versetzt:

Pastor
Helmut **Not**
mit Ablauf des 31. Juli 2021

Pastor
Heinz-Ulrich **Schüür**
mit Ablauf des 31. August 2021

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

131

Band 21 Nr. 16 Leer, 15. Dezember 2021

Inhalt

Kirchengesetz über die Jugendarbeit in der Evangelisch-reformierten Kirche (Jugendgesetz) vom 19. November 2021 ... **132**

Kirchengesetz vom 19. November 2021 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Anwendung besoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften in der Evangelisch-reformierten Kirche (BVAnwG-ErK) vom 29. April 2017 ... **136**

Kirchengesetz über die Zustimmung zu der Übertrittsvereinbarung zwischen der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig und der Evangelisch-reformierten Kirche vom 19. November 2021 ... **136**

Kirchengesetz über die Zustimmung zu der Vereinbarung zwischen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland und der Evangelisch-reformierten Kirche zur Regelung des mitgliedschaftlichen Übertritts von Kirchenmitgliedern vom 19. November 2021 ... **138**

Kirchengesetz vom 19. November 2021 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche vom 27. November 2015 in der Fassung vom 24. Mai 2019 **139**

Rechtsverordnung vom 17. November 2021 zur Änderung der Rechtsverordnung über Ruhestandsaufträge vom 12. Dezember 2017 ... **139**

Haushaltsgesetz der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022 (01.01.2022 - 31.12.2022) ... **140**

Haushaltsgesetz des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022 (01.01.2022 - 31.12.2022) ... **141**

Haushaltsbeschluss der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022 (01.01.2022 - 31.12.2022) ... **142**

Haushaltsbeschluss der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022 (01.01.2022 - 31.12.2022) ... **142**

Haushaltsbeschluss der Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022 (01.01.2022 - 31.12.2022) ... **142**

Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer 2022 ... **142**

Geschäftsordnung für die Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche vom 18. November 2021 **142**

Beschluss der Gesamtsynode vom 19. November 2021 über die Bestätigung der 3. Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen und der Dringlichen Anordnung zu § 7f Pfarrwahlgesetz vom 23. März 2021 ... **149**

Beschluss der Gesamtsynode vom 19. November 2021 über den Kollektenplan 2022 ... **150**

Kollektenplan 2022 ... **150**

1. Änderung zum Kooperationsvertrag zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche und der Evangelisch-reformierten Gemeinde zu Dresden vom 30. November / 14. Dezember 2021 ... **152**

Mitglieder des Moderamens der Gesamtsynode ... **152**

Tagungsvorstand der Gesamtsynode gemäß § 73 der Kirchenverfassung ... **152**

Diakonieausschuss..... 153
Wahl in den Rat der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen (2021 - 2027)..... 153
Personalnachrichten..... 153

Kirchengesetz über die Jugendarbeit in der Evangelisch-reformierten Kirche (Jugendgesetz) vom 19. November 2021

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Präambel

Junge Menschen sind Teil des kirchlichen Lebens. Sie können ihre Lebens- und Glaubensfragen aktiv in der Evangelisch-reformierten Kirche einbringen. Kirchliche Jugendarbeit bietet die Möglichkeit, Gottes Wort zu hören und Orientierung auf dem Lebensweg zu erfahren. Kirchliche Jugendarbeit steht in der Verantwortung der ganzen Kirche. Zur Ordnung dieser Arbeit innerhalb der Evangelisch-reformierten Kirche hat die Gesamtsynode das folgende Kirchengesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1
Allgemeine Bestimmungen

(1) Die Kirchengemeinden, Synodalverbände und die Gesamtkirche haben den Auftrag, kirchliche Jugendarbeit zu ermöglichen und zu fördern.

(2) Die kirchliche Jugendarbeit wird auch von christlichen Jugendverbänden gefördert, soweit sie verbindlich mit Kirchengemeinden, Synodalverbänden oder der Evangelisch-reformierten Kirche zusammenarbeiten.

§ 2
Jugendarbeit in der Kirchengemeinde

(1) Der Jugendarbeit in der Kirchengemeinde (Gemeindejugendarbeit) gehören unabhängig von ihrer Konfession alle an, die sich daran als Teilnehmende oder Mitarbeitende beteiligen.

(2) Jede Kirchengemeinde hat eine Gemeindejugendbeauftragte oder einen Gemeindejugendbeauftragten und zwei Gemeindejugendvertretende. Ihre Amtszeit beträgt drei Jahre; sie werden nach jeder Neuwahl zum Kirchenrat/Presbyterium gewählt oder berufen und bleiben bis zur Wahl oder Berufung ihrer Nachfolger im Amt.

(3) Die Gemeindejugendvertretenden sind Ansprechpersonen für die Gemeindejugendarbeit und vertreten ihre Kirchengemeinde in der synodalen Jugendkonferenz. Sie werden von den Angehörigen der Gemeindejugendarbeit aus ihrer Mitte gewählt. Alle Angehörigen der Gemeindejugendarbeit sind wählbar; mindestens eine Gemeindejugendvertreterin oder ein Gemeindejugendvertreter muss Gemeindeglied der Kirchengemeinde sein. Sie dürfen zum Zeitpunkt ihrer Wahl das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

(4) Die oder der Gemeindejugendbeauftragte

1. fördert die Jugendarbeit in der Gemeinde,
2. hält die Jugendlichen dazu an, Gemeindejugendvertretende zu wählen,
3. hält Kontakt zu den Gemeindejugendvertretenden,
4. hält Kontakt zu den Jugendgruppen und Arbeitszweigen der Gemeindejugendarbeit,
5. teilt der oder dem synodalen Jugendbeauftragten Name und Kontakt der Gemeindejugendvertretenden mit und
6. berichtet dem Kirchenrat/Presbyterium zwei Mal jährlich über die Gemeindejugendarbeit.

Die oder der Gemeindejugendbeauftragte wird auf Vorschlag der Angehörigen der Gemeindejugendarbeit vom Kirchenrat/Presbyterium berufen. Die Berufung ist dem Moderamen der Synode mitzuteilen.

(5) Die Mitarbeitenden in der Gemeindejugendarbeit beraten sich regelmäßig mit den Gemeindejugendvertretenden und der oder dem Gemeindejugendbeauftragten.

(6) Die Kirchengemeinden können einen gemeindlichen Jugendausschuss bilden.

§ 3
Jugendarbeit im Synodalverband

(1) Die synodale Jugendarbeit wird von der Synode, der synodalen Jugendkonferenz und den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Jugendarbeit getragen.

(2) Jeder Synodalverband hat

1. eine synodale Jugendkonferenz,
2. eine synodale Jugendbeauftragte oder einen synodalen Jugendbeauftragten,
3. synodale Jugendvertretende,
4. eine Vertrauensperson zur Prävention sexualisierter Gewalt, die vom Moderamen der Synode berufen wird,
5. Jugendreferentinnen und Jugendreferenten,
6. eine Beauftragte oder einen Beauftragten für den Kindergottesdienst und
7. eine Beauftragte oder einen Beauftragten für Konfirmandenarbeit.

(3) Die Jugendreferentinnen und Jugendreferenten im Synodalverband, die synodalen Jugendvertretenden und die oder der synodale Jugendbeauftragte stehen in ständigem Austausch.

§ 4
Synodale Jugendkonferenz

(1) Die synodale Jugendkonferenz fördert den Austausch und die Vernetzung der Jugendarbeit in den Kirchengemeinden. Sie ist Beratungs-, Planungs- und Durchführungsgremium der Jugendarbeit im Synodalverband. Sie berät über den Jugendhaushalt. Sie wählt die synodalen Jugendvertretenden und schlägt der Synode Personen als synodale Jugendbeauftragte vor.

(2) Der synodalen Jugendkonferenz gehören

1. die Gemeindejugendvertretenden,
2. die Gemeindejugendbeauftragten,
3. die synodale Jugendbeauftragte oder der synodale Jugendbeauftragte und

als stimmberechtigte Mitglieder und

4. die Jugendreferentinnen und Jugendreferenten des Synodalverbandes,
5. die hauptamtlich Mitarbeitenden in der Jugendarbeit,
6. die Vertrauensperson zur Prävention sexualisierter Gewalt,
7. die oder der Beauftragte für den Kindergottesdienst,
8. die oder der Beauftragte für Konfirmandenarbeit und
9. die oder der Präses der Synode

mit beratender Stimme an. Die Kosten der synodalen Jugendkonferenz (inkl. Fahrtkosten) trägt die Synodalkasse.

(3) Die oder der synodale Jugendbeauftragte beruft die synodale Jugendkonferenz mindestens einmal jährlich schriftlich oder elektronisch unter Mitteilung der Tagesordnung ein. Die Ladungsfrist beträgt vier Wochen. Die synodale Jugendkonferenz ist bei Anwesenheit eines Drittels ihrer stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig. Die Sitzungen der synodalen Jugendkonferenz werden von der oder dem synodalen Jugendbeauftragten und den synodalen Jugendvertretenden gemeinsam geleitet.

(4) Die Jugendreferentinnen und Jugendreferenten des Synodalverbandes berichten der synodalen Jugendkonferenz.

§ 5
Synodale Jugendvertretende

(1) Die synodalen Jugendvertretenden sind Ansprechpersonen für die Jugendarbeit im Synodalverband, nehmen an den Synoden als redeberechtigte Gäste teil und vertreten ihren Synodalverband in der Landesjugendkonferenz.

(2) Die synodale Jugendkonferenz wählt nach jeder Wahl zum Kirchenrat/Presbyterium zwei synodale Jugendvertretende aus der Mitte der Gemeindejugendvertretenden; in Synodalverbänden mit 40.000 und mehr Gemeindegliedern vier synodale Jugendvertretende. Ihre Amtszeit beträgt drei Jahre. Sie bleiben bis zu Wahl ihrer Nachfolger im Amt.

§ 6
Synodale Jugendbeauftragte

(1) Die oder der synodale Jugendbeauftragte hält Kontakt mit den Gemeindejugendbeauftragten und den Jugendreferentinnen und Jugendreferenten des Synodalverbandes. Sie oder er berichtet an das Moderamen der Synode und die Synode über die Jugendarbeit im Synodalverband und trägt Sorge für das Einhalten des Jugendgesetzes.

(2) Synodale Jugendbeauftragte werden auf Vorschlag der synodalen Jugendkonferenz von der Synode auf ihrer ersten Tagung für die Dauer einer Wahlperiode der Synode gewählt. Ist das Amt der oder des synodalen Jugendbeauftragten vakant, werden die Aufgaben der oder des Jugendbeauftragten durch das Moderamen der Synode wahrgenommen.

§ 7
Jugendreferentinnen und Jugendreferenten der Synodalverbände

(1) Die Jugendreferentinnen und Jugendreferenten der Synodalverbände koordinieren zusammen mit der synodalen Jugendkonferenz und der oder dem synodalen Jugendbeauftragten die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in ihrem Synodalverband.

(2) Die Evangelisch-reformierte Kirche trägt dafür Sorge, dass in den Synodalverbänden Jugendreferentinnen und Jugendreferenten als hauptamtliche Mitarbeitende in der Jugendarbeit tätig sind. Sie ist Anstellungsträgerin und trägt die Kosten im Rahmen der hierfür verfügbaren Haushaltsmittel. Näheres, insbesondere Stellenumfang, Fach- und Dienstaufsicht werden in Abordnungsvereinbarungen zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche und den Synodalverbänden geregelt. Das Moderamen der Synode kann den Jugendreferentinnen oder Jugendreferenten weitere Aufgaben übertragen. Das Moderamen der Gesamtsynode erlässt im Benehmen mit dem Jugendausschuss eine allgemeine Dienstanweisung.

(3) Die oder der synodale Jugendbeauftragte und die synodalen Jugendvertretenden entwerfen im Benehmen mit den Jugendreferentinnen und Jugendreferenten des Synodalverbandes auf Grundlage der allgemeinen Dienstanweisung und der zusätzlich vom Moderamen der Synode übertragenen Aufgaben jeweils eine konkrete Arbeitsplatzbeschreibung für die Jugendreferentinnen und Jugendreferenten. Die konkrete Arbeitsplatzbeschreibung ist vom Moderamen der Synode zu beschließen und in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Für die Überprüfung gelten die Sätze 1 und 2 entsprechend.

§ 8
Synodale Beauftragte für den Kindergottesdienst

(1) Die oder der synodale Beauftragte für den Kindergottesdienst berät die Kirchengemeinden im Synodalverband bei ihrer Kindergottesdienstarbeit und koordiniert die Kindergottesdienstarbeit auf Ebene des Synodalverbandes.

(2) Die oder der synodale Beauftragte für den Kindergottesdienst wird von der Synode auf ihrer ersten Tagung für die Dauer einer Wahlperiode der Synode gewählt.

§ 9
Synodale Beauftragte für Konfirmandenarbeit

(1) Die oder der synodale Beauftragte für Konfirmandenarbeit berät die Kirchengemeinden im Synodalverband bei ihrer Konfirmandenarbeit und koordiniert die Konfirmandenarbeit auf Ebene des Synodalverbandes.

(2) Die oder der synodale Beauftragte für Konfirmandenarbeit wird von der Synode auf ihrer ersten Tagung für die Dauer einer Wahlperiode der Synode gewählt.

§ 10
Jugendarbeit in der Evangelisch-reformierten Kirche

Die Leitung der Jugendarbeit in der Evangelisch-reformierten Kirche obliegt der Gesamtsynode. Sie wird in ihrem Auftrag durch den Jugendausschuss wahrgenommen.

§ 11
Landesjugendkonferenz

(1) Die Landesjugendkonferenz fördert den Austausch und die Vernetzung der Jugendarbeit in der Evangelisch-reformierten Kirche. Sie ist Beratungs- und Planungsgremium der gesamtkirchlichen Jugendarbeit indem sie

1. über Aktivitäten und Arbeitsfelder in der Jugendarbeit der Evangelisch-reformierten Kirche berät und Schwerpunktthemen setzt,
2. Inhalte, Konzeptionen und Herausforderungen in der Jugendarbeit der Evangelisch-reformierten Kirche erörtert,
3. zu gesellschaftlichen, theologischen und politischen Fragen, die die Lebenssituation junger Menschen berühren, Stellung nimmt,
4. den Bericht der Landesjugendpfarrerin oder des Landesjugendpfarrers berät,
5. Einsicht in den Einzelplan „Jugendarbeit“ des Haushaltsplans der Gesamtkirche nimmt,
6. dem Jugendausschuss Empfehlungen gibt,
7. aus dem Kreis der synodalen Jugendvertretenden und synodalen Jugendbeauftragten drei Mitglieder des Jugendausschusses und zwei mitarbeitende Gäste für die Gesamtsynode wählt,
8. aus dem Kreis der synodalen Jugendvertretenden ehrenamtliche Delegierte und ihre Stellvertretung für die Delegiertenversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Niedersachsen und der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend wählt,
9. Arbeitsgruppen für bestimmte Themen und Projekte einsetzt und
10. feststellt, welche Jugendverbände mit der gesamtkirchlichen Jugendarbeit verbunden sind.

(2) Der Landesjugendkonferenz gehören

1. die synodalen Jugendvertretenden,
2. die synodalen Jugendbeauftragten,
3. die Landesjugendpfarrerin oder der Landesjugendpfarrer,
4. die übrigen Mitglieder des Jugendausschusses und
5. jeweils eine Vertreterin oder ein Vertreter der mit der gesamtkirchlichen Jugendarbeit verbundenen Jugendverbände

als stimmberechtigte Mitglieder und die

6. Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in den Synodalverbänden,
7. die hauptamtlich Mitarbeitenden in der Jugendarbeit,
8. die Delegierten in die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Niedersachsen und die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend und
9. die Mitarbeitenden in Arbeitsgruppen der Jugendkonferenz

mit beratender Stimme an.

(3) Die Mitglieder des Moderamens der Gesamtsynode können an den Sitzungen der Landesjungendkonferenz mit beratender Stimme teilnehmen. Der Jugendausschuss kann Gäste zur Teilnahme an der Jugendkonferenz einladen.

(4) Die oder der Vorsitzende des Jugendausschusses beruft die Landesjugendkonferenz mindestens einmal jährlich schriftlich oder elektronisch unter Mitteilung der vom Jugendausschuss beschlossenen Tagesordnung ein. Die Ladungsfrist beträgt vier Wochen. Die Landesjugendkonferenz ist bei Anwesenheit eines Drittels ihrer stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig. Die Sitzungen werden von der oder dem Vorsitzenden des Jugendausschusses geleitet. Im Übrigen findet § 29 der Kirchenverfassung sinngemäß Anwendung.

§ 12
Jugendausschuss

(1) Der Jugendausschuss ist ein Ausschuss gemäß § 69a Absatz 1 der Kirchenverfassung. Er leitet im Auftrag der Gesamtsynode die Jugendarbeit in der Evangelisch-reformierten Kirche und vertritt sie nach innen und außen mit Ausnahme der Rechtsvertretung. Er kann die Vertretung auf seine Vorsitzende oder sei-

nen Vorsitzenden oder ein anderes Mitglied übertragen.

(2) Der Jugendausschuss besteht aus

1. drei von der Gesamtsynode gemäß § 69a Absatz 1 Satz 2 der Kirchenverfassung zu wählenden Mitgliedern,
2. drei von der Landesjugendkonferenz aus dem Kreis der synodalen Jugendvertretenden zu wählenden Mitgliedern,
3. einem aus dem Kreis der nicht ordinierten hauptamtlichen Mitarbeitenden in der Jugendarbeit aus ihrer Mitte zu wählendem Mitglied,
4. der Landesjugendpfarrerin oder dem Landesjugendpfarrer und
5. berufenen Mitgliedern gemäß Absatz 3.

(3) Der Jugendausschuss kann für die Dauer seiner Amtszeit weitere Mitglieder berufen. Dabei sollen die verschiedenen Bereiche der Jugendarbeit in sachlicher und regionaler Hinsicht angemessen berücksichtigt werden.

(4) Der Jugendausschuss bleibt im Amt, bis der neu gebildete Jugendausschuss erstmals zusammentritt.

§ 13
Landesjugendpfarrerin oder Landesjugendpfarrer

(1) Es wird eine Pfarrstelle für die Jugendarbeit der Evangelisch-reformierten Kirche (Landesjugendpfarrerin oder Landesjugendpfarrer) errichtet. Den Sitz der Pfarrstelle bestimmt das Moderamen der Gesamtsynode.

(2) Die Landesjugendpfarrerin oder der Landesjugendpfarrer wird vom Moderamen der Gesamtsynode im Benehmen mit dem Jugendausschuss für eine Amtszeit von sechs Jahren berufen. Wiederberufung ist zulässig.

(3) Die Landesjugendpfarrerin oder der Landesjugendpfarrer untersteht der Dienstaufsicht des Moderamens der Gesamtsynode und der Fachaufsicht des Jugendausschusses. Das Moderamen der Gesamtsynode erlässt im Benehmen mit dem Jugendausschuss eine Dienstanweisung.

§ 14
Aufgaben der Landesjugendpfarrerin oder des Landesjugendpfarrers

(1) Die Landesjugendpfarrerin oder der Landesjugendpfarrer ist Mitglied des Jugendausschusses und der Landesjugendkonferenz und führt deren Geschäfte nach den Beschlüssen des Jugendausschusses.

(2) Die Landesjugendpfarrerin oder der Landesjugendpfarrer hat – jeweils im Einvernehmen mit dem Jugendausschuss – insbesondere folgende Aufgaben zu erfüllen:

1. Inhalt und Form evangelischer Jugendarbeit in theologischer und pädagogischer Hinsicht zu durchdenken und im Blick auf die Lebensäußerungen und -bedingungen junger Menschen weiter zu entwickeln,
2. das Verständnis für die Jugendarbeit in den Kirchengemeinden, Synodalverbänden und in der Evangelisch-reformierten Kirche zu vertiefen und die Verantwortlichen in Fragen der Jugendarbeit zu beraten,
3. für die Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden in der Jugendarbeit zu sorgen und die Zusammenarbeit unter den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden zu stärken,
4. die verschiedenen Bereiche und Formen der Jugendarbeit zu koordinieren und in den Gesamtauftrag der Kirchengemeinde einzubeziehen,
5. die Gemeinschaft mit der Jugend anderer evangelischer Kirchen und in der Ökumene zu suchen und Verbindung mit anderen kirchlichen Einrichtungen und anderen Jugendorganisationen zu halten und
6. das gesellschaftliche und politische Verantwortungsbewusstsein in der kirchlichen Jugendarbeit wach zu halten.

(3) Die Landesjugendpfarrerin oder der Landesjugendpfarrer berichtet dem Moderamen der Gesamtsynode mindestens einmal im Jahr schriftlich über die Entwicklung in der Jugendarbeit und gibt dabei Auskunft über seinen oder ihren Dienst.

(4) Das Moderamen der Gesamtsynode kann der Landesjugendpfarrerin oder dem Landesjugendpfarrer im Benehmen mit dem Jugendausschuss weitere Aufgaben übertragen.

§ 15
Nachbesetzung von Ämtern

Bei Rücktritt oder Ausscheiden aus einem Amt, ist das Amt unter den genannten Bedingungen unverzüglich für den Rest der verbliebenen Amtszeit nachzubesetzen.

§ 16
Ausführungsbestimmungen

Das Moderamen der Gesamtsynode erlässt Ausführungsbestimmungen zu diesem Kirchengesetz im Wege der Rechtsverordnung.

§ 17
Inkrafttreten

(1) Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2022 in Kraft. Die aufgrund des bisherigen Kirchengesetzes über die Ordnung der Jugendarbeit in der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) Gewählten und Berufenen bleiben bis zum Ablauf ihrer Amtszeit im Amt.

(2) Mit dem Inkrafttreten tritt das Kirchengesetz über die Ordnung der Jugendarbeit in der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) vom 8. Mai 1992 in der Fassung vom 25. November 2004

(Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 18 S. 329) außer Kraft.

L e e r, den 7. Dezember 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kirchengesetz vom 19. November 2021 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Anwendung besoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften in der Evangelisch-reformierten Kirche (BVAnwG-ErK) vom 29. April 2017

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Das Kirchengesetz über die Anwendung besoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften in der Evangelisch-reformierten Kirche (BVAnwG-ErK) vom 29. April 2017 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 157) wird wie folgt geändert:

1. § 2 Absatz 4 wird wie folgt neu gefasst:

   „(4) Kandidatinnen und Kandidaten der Theologie erhalten einen Grundbezug in Höhe von 50 vom Hundert der Bezüge der Erfahrungsstufe 5 der Besoldungsgruppe A 12 nach den für die Beamten und Beamtinnen des Landes Niedersachsen geltenden Besoldungstabellen. Der Grundbezug wird auf volle Euro aufgerundet. Kandidatinnen und Kandidaten der Theologie in einem privatrechtlichen Beschäftigungsverhältnis erhalten eine Vergütung in Höhe von 50 vom Hundert der Entgeltgruppe 12 Erfahrungsstufe 3 DVO.EKD.“

2. Nach § 13 wird folgender neuer § 13a eingefügt:

   „§ 13a
   Pauschalierte Beihilfe

   (1) Beihilfeberechtigte, die in der gesetzlichen Krankenversicherung freiwillig versichert sind, erhalten auf Antrag einen nach ihren Dienst- oder Versorgungsbezügen berechneten Zuschuss zu ihrem Krankenversicherungsbeitrag in Höhe der Hälfte des ermäßigten Beitragssatzes für freiwillig Versicherte ohne Krankengeldanspruch. Der vom zuständigen Bundesministerium festgelegte durchschnittliche Zusatzbeitragssatz ist dabei hinzuzurechnen. Aus den Versorgungsbezügen errechnet sich der Beitragszuschuss nach Anwendung der geltenden Ruhens-, Kürzungs- und Anrechnungsvorschriften.

   (2) Beihilfeberechtigte, die eine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen, erhalten den Zuschuss zum Krankenversicherungsbeitrag nur insoweit, als der Zuschuss des Rentenversicherungsträgers zum Krankenversicherungsbeitrag die Hälfte des einheitlichen Beitragssatzes für freiwillig Versicherte ohne Krankengeldanspruch nicht erreicht.

   (3) Beihilfeberechtigte, die einen Beitragszuschuss erhalten, haben grundsätzlich die Sach- und Dienstleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung in Anspruch zu nehmen; der Beihilfeanspruch entfällt insoweit. Die für die Festsetzung der Beihilfe zuständige Stelle kann die Beihilfefähigkeit der Aufwendungen anerkennen, wenn die Ablehnung der Beihilfegewährung im Hinblick auf die Fürsorgepflicht des Dienstherrn zu einer unzumutbaren Härte führen würde.

   (4) Der Beitragszuschuss wird mit Wirkung vom Ersten des Monats gewährt, der auf den Tag der Antragstellung folgt.

   (5) Der Antrag auf den Beitragszuschuss ist unwiderruflich und bedarf der Schriftform. Antragstellende sind auf die Unwiderruflichkeit des Antrags hinzuweisen.“

Artikel 2

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2022 in Kraft.

L e e r, den 7. Dezember 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kirchengesetz über die Zustimmung zu der Übertrittsvereinbarung zwischen der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig und der Evangelisch-reformierten Kirche vom 19. November 2021

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel I

Der diesem Kirchengesetz als Anlage beigefügten Übertrittsvereinbarung zwischen der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig und der Evangelisch-reformierten Kirche wird zugestimmt. Änderungen bedürfen der Zustimmung der Gesamtsynode.

Artikel II

Mit dem Inkrafttreten der Vereinbarung wird das durch sie geschaffene Recht für die Evangelisch-reformierte Kirche verbindlich.

Artikel III

Dieses Kirchengesetz tritt mit Beschlussfassung in Kraft.

L e e r, den 7. Dezember 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Anlage:

Übertrittsvereinbarung
zwischen der
Evangelisch-lutherischen
Landeskirche in Braunschweig
und der Evangelisch-reformierten Kirche
vom _____

Zwischen
der Evangelisch-lutherischen
Landeskirche in Braunschweig
und
der Evangelisch-reformierten Kirche

wird in Ausführung und Ergänzung des Kirchengesetzes der Evangelischen Kirche in Deutschland über die Kirchenmitgliedschaft zum Übertritt von Kirchenmitgliedern im Benehmen mit dem Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland und nach Maßgabe des im Land Niedersachsen geltenden Rechts Folgendes vereinbart:

§ 1

(1) Will ein Kirchenmitglied der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig zur Evangelisch-reformierten Kirche übertreten, so kann es dies bei dem Kirchenrat (Presbyterium) der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde des Wohnsitzes (Hauptwohnung) erklären.

(2) Will ein Kirchenmitglied der Evangelisch-reformierten Kirche zur Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig übertreten, so kann es dies bei dem zuständigen Kirchenvorstand der für seinen Wohnsitz (Hauptwohnung) zuständigen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde der Landeskirche erklären.

(3) Die Vorschriften des § 1 des Kirchenaustrittsgesetzes des Landes Niedersachsen vom 4. Juli 1973 und des Gesetzes über die religiöse Kindererziehung in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 404-9, veröffentlichten bereinigten Fassung finden jeweils Anwendung.

(4) Die Kirchengemeinde, in die die oder der Übertretende aufgenommen werden will, benachrichtigt zunächst die Kirchengemeinde, der die oder der Übertretende bisher angehört hat, und gibt ihr damit Gelegenheit zur Stellungnahme. Die Aufnahme darf nicht vor Ablauf von vier Wochen nach der Benachrichtigung erfolgen.

(5) Die oder der Übertretende ist aufzunehmen, sofern nicht anzuerkennende kirchliche Gründe entgegenstehen; im Übrigen bleiben kirchenrechtliche Bestimmungen über die Aufnahme von Kirchenmitgliedern unberührt.

§ 2

Die Übertrittserklärung kann mündlich oder schriftlich abgegeben werden. Sie darf keine Vorbehalte, Bedingungen oder Zusätze enthalten. Über die mündliche Erklärung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die die oder der Erklärende unterschreibt. Die schriftliche Erklärung muss öffentlich beglaubigt sein. Aus der Erklärung muss sich die genaue Bezeichnung der Kirche ergeben, die der Übertretende verlassen will. Bis zur Aufnahme kann die Erklärung nach § 1 Abs. 1 oder 2 schriftlich gegenüber der Stelle, an die die Erklärung gerichtet war, schriftlich widerrufen werden.

§ 3

Wird die oder der Übertretende aufgenommen, so übersendet der Kirchenvorstand/Kirchenrat (Presbyterium) der aufnehmenden Kirchengemeinde eine pfarramtliche Abschrift der Übertrittserklärung (pfarramtliche Niederschrift oder notariell beglaubigte Urkunde) an das Standesamt, das für den Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt des Übertretenden zuständig ist. In gleicher Weise wird eine Abschrift der Übertrittserklärung auch dem Kirchenvorstand/Kirchenrat (Presbyterium) der Kirchengemeinde/Gemeinde und der Landeskirche übersandt, die die oder der Übertretende verlässt.

§ 4

Die zuständigen kirchenleitenden Stellen in den vertragsschließenden Landeskirchen werden eine etwa künftig entstehende Meinungsverschiedenheit über die Auslegung dieser Vereinbarung im gütlichen Wege regeln.

§ 5

(1) Mit dem Inkrafttreten dieser Vereinbarung treten entgegenstehende Regelungen in den beteiligten Kirchen und die Vereinbarung der Ev.- luth. Landeskirche in Braunschweig mit der Evangelisch-reformierten Gemeinde in Braunschweig vom 24.7./10.7.1979 außer Kraft.

(2) Die vertragschließenden Landeskirchen werden zu dieser Vereinbarung das Benehmen der Evangelischen Kirche in Deutschland herstellen und ihre Kirchenvorstände und Kirchenräte (Presbyterien) über die Anwendung der Vereinbarung, insbesondere auch über die maßgeblichen staatlichen Bestimmungen unterrichten.

(3) Das Inkrafttreten dieser Vereinbarung nach Anzeige bei der Landesregierung und Veröffentlichung im Niedersächsischen Ministerialblatt wird in den amtlichen Verkündungsblättern der Landeskirchen bekannt gemacht werden.

Kirchengesetz über die Zustimmung zu der Vereinbarung zwischen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland und der Evangelisch-reformierten Kirche zur Regelung des mitgliedschaftlichen Übertritts von Kirchenmitgliedern vom 19. November 2021

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel I

Der diesem Kirchengesetz als Anlage beigefügten Vereinbarung zwischen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland und der Evangelisch-reformierten Kirche zur Regelung des mitgliedschaftlichen Übertritts von Kirchenmitgliedern wird zugestimmt. Änderungen bedürfen der Zustimmung der Gesamtsynode.

Artikel II

Mit dem Inkrafttreten der Vereinbarung wird das durch sie geschaffene Recht für die Evangelisch-reformierte Kirche verbindlich.

Artikel III

Dieses Kirchengesetz tritt mit Beschlussfassung in Kraft.

L e e r, den 7. Dezember 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Anlage:

Vereinbarung
zwischen
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern,
der Evangelisch-methodistischen Kirche
in Deutschland und
der Evangelisch-reformierten Kirche
zur Regelung des mitgliedschaftlichen Übertritts
von Kirchenmitgliedern

gemäß Art. 3 Abs. 4 Satz 3 und Art. 1 Abs. 1 Bayerisches Kirchensteuergesetz in Verbindung mit der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus über Kirchen, Religions- und weltanschauliche Gemeinschaften mit der Eigenschaft einer Körperschaft des öffentlichen Rechts vom 12.8.2009.

Präambel

Aufgrund von Art. 3 Abs. 4 Satz 3 Bayerisches Kirchensteuergesetz treffen im Bereich des Freistaates Bayern die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland und die Evangelisch-reformierte Kirche diese Vereinbarung zur Regelung eines Übertritts von Kirchenmitgliedern. Damit soll das staatliche Verfahren gemäß den gesetzlichen Rahmenvorgaben vereinfacht und die Aufnahme eines Mitglieds ohne vorherigen Austritt durch Erklärung beim Standesamt im Sinne von Art. 3 Abs. 4 Bayerisches Kirchensteuergesetz ermöglicht werden. Dabei sind sich die vertragsschließenden Kirchen darüber einig, dass der Übertritt nur aus Glaubens- und Gewissensgründen erfolgen soll.

§ 1
Antrag

(1) Will ein Kirchenmitglied der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland oder der Evangelisch-reformierten Kirche zu einer anderen dieser drei Kirchen im Sinne des Art. 1 Abs. 1 Bayerisches Kirchensteuergesetz (Körperschaften des öffentlichen Rechts) übertreten, so teilt es diese Absicht dem zuständigen Amtsträger oder der zuständigen Amtsträgerin dieser Kirche persönlich mit. Der Amtsträger oder die Amtsträgerin prüft in einem seelsorgerlichen Gespräch mit dem oder der Übertrittswilligen die Ernsthaftigkeit des beabsichtigten Wechsels der Kirchenzugehörigkeit. Hält dieser oder diese das Aufnahmeersuchen aufrecht, so ist darüber eine Niederschrift anzufertigen, die auch die Erklärung des oder der Übertrittswilligen enthält und von diesem oder dieser unterzeichnet wird. Diese Erklärung darf nicht unter einer Bedingung, einer Einschränkung oder einem Vorbehalt erklärt werden.

(2) Die Vorschriften des Reichsgesetzes über die religiöse Kindererziehung vom 15. Juli 1921 (RGBl. I S. 939) finden Anwendung. Soll sich der Übertritt zugleich auf Kinder bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahr erstrecken, sind ihre Personalien in den Antrag aufzunehmen. Hat das Kind das zwölfte Lebensjahr vollendet, so kann es nicht gegen seinen Willen zum Übertritt veranlasst werden; das Kind muss zusammen mit den sorgeberechtigten Eltern eine eigene Erklärung abgeben. Nach Vollendung des vierzehnten Lebensjahres steht die Entscheidung zum Übertritt dem Kind allein zu, es hat eine Erklärung ohne Mitwirkung der gesetzlichen Vertretung abzugeben.

§ 2
Beteiligung der jeweils anderen Kirche

Von dem Aufnahmeersuchen ist dem zuständigen Amtsträger oder der zuständigen Amtsträgerin der Kirche, der der bzw. die Übertrittswillige bisher angehört, durch den Amtsträger oder die Amtsträgerin der anderen Kirche unverzüglich Mitteilung zu machen. Dabei kann auch geklärt werden, ob Gründe vorliegen, die den Wechsel der Kirchenzugehörigkeit hindern oder belasten können. Die Aufnahme darf nicht vor Ablauf von vier Wochen, von dieser Mittei-

lung an gerechnet, erfolgen. Bis zur Aufnahme kann das Aufnahmegesuchen schriftlich zurückgenommen werden.

§ 3
Aufnahmeverfahren

Die Aufnahme erfolgt nach den jeweils geltenden kirchenrechtlichen Bestimmungen.

§ 4
Beginn der Mitgliedschaft und Mitteilung des Vollzugs

(1) Bei vollzogener Aufnahme beginnt die Mitgliedschaft in der aufnehmenden Kirche am ersten Tag des auf die Aufnahme folgenden Monats. Über den Übertritt ist dem bzw. der Aufgenommenen eine kirchenamtliche Bescheinigung auszuhändigen.

(2) Die aufnehmende Kirche teilt der nach jeweiligem Kirchenrecht zuständigen Stelle der bisher angehörenden Kirche und dem zuständigen Standesamt den vollzogenen Übertritt gemäß Art. 3 Abs. 4 Satz 3 Bayerisches Kirchensteuergesetz mit. Im Bereich der drei beteiligten Kirchen ist die zuständige Stelle das Pfarramt der Kirchengemeinde der bisherigen Mitgliedschaft.

§ 5
Öffentlich-rechtliche Wirksamkeit

Erfolgt ein Übertritt nach dieser Vereinbarung, so richtet sich die öffentlich-rechtliche Wirksamkeit nach den entsprechenden staatlichen Bestimmungen. § 4 Absatz 1 Satz 1 wird davon nicht berührt.

§ 6
Gütliche Einigung

Sollten bei der Anwendung dieser Vereinbarung Meinungsverschiedenheiten auftreten, werden die zuständigen Leitungsverantwortlichen der beteiligten Kirchen um gütliche Beilegung bemüht sein.

§ 7
Änderung und Beendigung der Vereinbarung

Auf Antrag einer unterzeichnenden Kirche sind Verhandlungen über eine Änderung der Vereinbarung aufzunehmen. Diese Vereinbarung gilt zunächst für die Dauer von fünf Jahren. Sie verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn sie nicht sechs Monate vor Ablauf des Jahres gekündigt wird.

§ 8
Inkrafttreten

Diese Regelung tritt am 01.01.2022 in Kraft.

Kirchengesetz vom 19. November 2021 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche vom 27. November 2015 in der Fassung vom 24. Mai 2019

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

§ 5 des Kirchengesetzes über die Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche vom 27. November 2015 in der Fassung vom 24. Mai 2019 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 47) wird wie folgt geändert:

1. Absatz 1 Satz 2 wird ersatzlos gestrichen.
2. Nach Absatz 1 wird folgender neuer Absatz 1a eingefügt:

   „(1a) Die Gesamtsynode beschließt einen gesonderten Haushaltsplan für die Sammelanlage. Die geprüfte Jahresrechnung der Sammelanlage ist der Gesamtsynode gesondert zur Entlastung vorzulegen.“

Artikel 2

Dieses Kirchengesetz tritt mit Beschlussfassung in Kraft.

L e e r, den 7. Dezember 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Rechtsverordnung vom 17. November 2021 zur Änderung der Rechtsverordnung über Ruhestandsaufträge vom 12. Dezember 2017

Aufgrund des § 43 des Pfarrdienstausführungsgesetzes vom 17. November 2011 in der Fassung vom 4. März 2021 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 111) erlässt das Moderamen der Gesamtsynode folgende Rechtsverordnung:

Artikel 1

Die Rechtsverordnung über Ruhestandsaufträge vom 12. Dezember 2017 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 177) wird wie folgt geändert:

1. In der Überschrift wird das Wort „Ruhestandsaufträge“ durch die Wörter „Dienste im Ruhestand“ ersetzt.
2. Nach § 5 wird folgender neuer § 5a eingefügt:

   „§ 5a

   (1) Pfarrerinnen und Pfarrern in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis im Ruhestand können

auf Beschluss des Moderamens der Gesamtsynode verbindlich Ruhestandsaufträge für besondere, zeitlich begrenzte Projekte übernehmen. Bei der Übertragung sind das Projekt und der Dienstumfang des Ruhestandsauftrages schriftlich festzulegen.

(2) Ruhestandsaufträge dürfen keinen direkten Bezug zur bis zum Ruhestand ausgeübten dienstlichen Tätigkeit haben.

(3) § 1 Absatz 2, § 2 Absatz 2, § 3 Absätze 1 und 2 und § 5 gelten entsprechend."

Artikel 2

Diese Rechtverordnung tritt am 1. Januar 2022 in Kraft.

L e e r, den 7. Dezember 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Haushaltsgesetz der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022 (01.01.2022 - 31.12.2022)

Die Gesamtsynode hat gemäß § 24 Absatz 1 des Kirchengesetzes über das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Haushaltsordnung) vom 17. November 2005 in der Fassung vom 27. November 2008 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 19 S. 86) das folgende Haushaltsgesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1
Haushaltsplan

(1) Der Haushaltsplan (einschließlich Stellenplan) der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022 wird genehmigt und wie folgt festgestellt:

E i n n a h m e :	48.704.200,00 €
A u s g a b e :	48.704.200,00 €
Darin enthalten:	Einzelplan 21 "Gesamtpfarrkasse"
Einnahme:	4.300.000,00 €
Ausgabe:	9.296.000,00 €
	Einzelplan 32 "Landeskirchliche Jugendarbeit"
Einnahme:	100.500,00 €
Ausgabe:	762.800,00 €

(2) Die Ansätze der Einzelpläne in Einnahme und Ausgabe werden im Gesetz- und Verordnungsblatt bekannt gegeben.

§ 2
Haushaltsvermerke

(1) Die im Haushaltsplan mit "GD" versehenen Titel sind innerhalb der betreffenden Kostenstelle und der Kontenuntergruppe gegenseitig deckungsfähig. Die Deckungsfähigkeit weiterer Titel ergibt sich aus der entsprechenden Anlage zum Haushaltsplan 2022.

(2) Bei den mit "ED" versehenen Titeln berechtigen Mehreinnahmen zu Mehrausgaben bei den jeweils entsprechenden Titeln. Auf die Anlage "Haushaltsvermerke" zum Haushaltsplan 2022 wird verwiesen.

§ 3
Mehreinnahmen, Minderausgaben

(1) Mehreinnahmen oder Minderausgaben im Haushalt der Evangelisch-reformierten Kirche sind am Ende des Rechnungsjahres der Allgemeinen Haushaltsrücklage, einer landeskirchlichen Stiftung oder anderen zweckgebundenen Rücklagen zuzuführen, soweit nicht durch Nachtragshaushalt anderes bestimmt wird.

(2) Zweckbestimmte Haushaltsmittel sind, soweit die Einnahmen die Ausgaben überschreiten, nicht den allgemeinen Haushaltsrücklagen zuzuführen. Die Mehreinnahmen sind vielmehr am Schluss des Rechnungsjahres festzustellen und bei den Titeln des Haushaltsplanes für das folgende Rechnungsjahr nachzuweisen.

§ 4
Kassenkredite

Im Rechnungsjahr 2022 dürfen Kassenkredite in Höhe bis zu insgesamt 2.550.000,00 € aufgenommen werden.

§ 5
Bürgschaften

Bürgschaften gemäß § 16 des Kirchengesetzes über das Haushalts- Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche können bis zu einer Gesamthöhe von 500.000,00 € übernommen werden.

E m d e n, den 19. November 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Anlage zu § 1 Absatz 2 des Haushaltsgesetzes 2022 der Evangelisch-reformierten Kirche:

Zusammenstellung der Einzelpläne 2022
Evangelisch-reformierte Kirche

		Einnahmen €	Ausgaben €
0100	Gesamtsynode	0	154.000
0200	Landeskirchenamt	1.038.600	5.089.300
1100	Ausbildung kirchlicher Dienst	0	298.300
2100	Gesamtpfarrkasse	4.300.000	9.296.000
2200	Versorgung	6.195.000	15.500.000
3100	Kirchenmusikalische Arbeit	164.500	515.400
3200	Jugendarbeit	100.500	762.800
6100	Publizistik	2.000	350.000
6200	Öffentlichkeitsarbeit	0	239.300
6300	Frauenarbeit	10.000	104.700
6400	Gesamtkirchliche Aufgaben	298.800	6.057.500
6500	Kostenbeteiligung Gesamtkirche	0	3.254.900
8100	Vermögensverwaltung	944.800	2.347.000
9100	Finanzverwaltung	35.650.000	4.735.000
		48.704.200	**48.704.200**

Haushaltsgesetz des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022 (01.01.2022 - 31.12.2022)

Die Gesamtsynode hat gemäß § 24 Absatz 1 des Kirchengesetzes über das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Haushaltsordnung) vom 17. November 2005 in der Fassung vom 27. November 2008 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 19 S. 86) das folgende Haushaltsgesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1
Haushaltsplan des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche

(1) Der Haushaltsplan (einschließlich Stellenplan) des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022 wird genehmigt und wie folgt festgestellt:

Einnahme: 1.831.900,00 €
Ausgabe: 1.831.900,00 €

(2) Die Ansätze der Einzelpläne in Einnahme und Ausgabe werden im Gesetz- und Verordnungsblatt bekannt gegeben.

§ 2
Haushaltsvermerke

(1) Die im Haushaltsplan mit „GD“ versehenen Titel sind innerhalb der betreffenden Gruppierungen gegenseitig deckungsfähig. Die Deckungsfähigkeit weiterer Titel ergibt sich aus der entsprechenden Anlage zum jeweiligen Haushaltsplan 2022.

(2) Bei den mit „ED“ versehenen Titeln berechtigen Mehreinnahmen zu Mehrausgaben bei den jeweils entsprechenden Titeln.

§ 3
Mehreinnahmen, Minderausgaben

(1) Mehreinnahmen oder Minderausgaben im Haushalt des Diakonischen Werkes werden über Sachkonto 21 der allgemeinen Rücklage des Diakonischen Werkes zugeführt.

(2) Zweckbestimmte Haushaltsmittel sind, soweit die Einnahmen die Ausgaben überschreiten, nicht der allgemeinen Haushaltsrücklage zuzuführen. Die Mehreinnahmen sind vielmehr am Schluss des Rechnungsjahres festzustellen und bei den Titeln des Haushaltsplanes für das folgende Rechnungsjahr nachzuweisen.

§ 4
Familienferienstätte Blinkfüer

Die Familienferienstätte wird gemäß § 53 der Haushaltsordnung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen verwaltet. Die Buchhaltung erfolgt nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung. Für die Familienferienstätte ist ein Wirtschaftsplan für 2022 aufgestellt und als Anlage dem Haushaltsplan beigefügt.

Emden, den 19. November 2021

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Anlage zu § 1 Absatz 2 des Haushaltsgesetzes 2022 des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche:

Zusammenstellung der Einzelpläne 2022
Diakonisches Werk der
Evangelisch-reformierte Kirche

		Einnahmen €	Ausgaben €
4100	Diakonisches Werk	1.831.700	1.831.700
4110	Allgemeine Rücklage Diakonisches Werk	200	200
		1.831.900	**1.831.900**

Haushaltsbeschluss der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022 (01.01.2022 - 31.12.2022)

Die Gesamtsynode beschließt einstimmig gemäß § 7 Absatz 2 Satz 2 der Satzung der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche den vom Kuratorium der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche erstellten Haushaltsplan der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022.

E m d e n, den 19. November 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Haushaltsbeschluss der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022 (01.01.2022 - 31.12.2022)

Die Gesamtsynode beschließt einstimmig gemäß § 7 Absatz 3 der Satzung der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche den Haushaltsplan der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022.

E m d e n, den 19. November 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Haushaltsbeschluss der Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022 (01.01.2022 - 31.12.2022)

Die Gesamtsynode beschließt einstimmig gemäß § 5 Absatz 1a des Kirchengesetzes über die Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche den Haushaltsplan der Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022.

E m d e n, den 19. November 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer 2022

Die Gesamtsynode nimmt den folgenden Beschluss des Moderamens der Gesamtsynode zur Kenntnis:

Gemäß § 3 Absatz 2 der Zuweisungsordnung in der Fassung vom 22. November 2019 wird beschlossen:

Der Grundbetrag für das Rechnungsjahr 2022 beträgt:

1. gemäß § 1 Nr. 1 der Zuweisungsordnung 14,45 € für jedes Gemeindeglied,
2. gemäß § 2 Absatz 1 Nr. 1 der Zuweisungsordnung 1,22 € für jedes Gemeindeglied.

Sofern im Rechnungsjahr 2022 Finanzmittel in der Kostenstelle 9110.6512 verbleiben sollten, werden diese zum Jahresende 2022 an die zuweisungsberechtigten Kirchengemeinden und Synodalverbände nach einem Verteilungsmaßstab (Gemeindeglieder) ausgeschüttet.

E m d e n, den 19. November 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Geschäftsordnung für die Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche vom 18. November 2021

Die Geamtsynode hat die folgende Geschäftsordnung beschlossen:

§ 1
Einberufung, Einladung

(1) Die Gesamtsynode wird in der Regel zweimal jährlich auf Beschluss des Moderamens zu ihren Tagungen einberufen. (§ 70 Absatz 1 der Kirchenverfassung). Die Einberufung ist im Gesetz- und Verordnungsblatt bekannt zu machen und soll in den Kirchengemeinden im Gottesdienst des vorausgehenden Sonntags abgekündigt werden. Mit der Abkündigung wird eine Fürbitte verbunden.

(2) Eine zusätzliche Einberufung der Gesamtsynode ist erforderlich, wenn sie von einem Drittel der Mitglieder der Gesamtsynode, von den Moderamen eines Drittels der Synoden oder von den Kirchenräten/Presbyterien eines Drittels der Kirchengemeinden verlangt wird.

§ 2
Vorbereitung der Tagungen

(1) Das Moderamen bereitet die Tagungen der Gesamtsynode vor und erarbeitet die erforderlichen Vorlagen (§ 74 Absatz 1 Nr. 1 der Kirchenverfassung). Es

beschließt eine vorläufige Tagesordnung für jede Tagung der Gesamtsynode.

(2) Das Moderamen entscheidet, ob eine Angelegenheit vor der Beratung der Gesamtsynode, den Gemeinden und Synodalverbänden zur Stellungnahme vorzulegen ist (§ 4 Nr. 6 der Kirchenverfassung).

(3) Zur Vorbereitung von Vorlagen kann das Moderamen diese zur Bearbeitung an Ausschüsse überweisen, den Kirchenpräsidenten oder die Kirchenpräsidentin mit Vorarbeiten beauftragen und Sachverständige hören.

§ 3
Einladung

(1) Die Einladung erfolgt durch den oder die Präses spätestens vier Wochen vor Beginn der Tagung. Die vorläufige Tagesordnung und die bereits vorliegenden Vorlagen werden beigefügt.

(2) Synodale, die an der Teilnahme verhindert sind, teilen dies unverzüglich dem oder der Präses über das Landeskirchenamt mit. Bei zeitweiser Verhinderung während der Tagung der Gesamtsynode ist der oder die Präses direkt zu unterrichten.

§ 4
Synodale Arbeitskreise

Synodale können zur Vorbereitung der Tagungen der Gesamtsynode in synodalen Arbeitskreisen zusammenkommen.

§ 5
Tagungsvorstand

(1) Der Tagungsvorstand organisiert die Tagungen der Gesamtsynode nach den Vorgaben des Moderamens und sorgt für deren technischen Ablauf. Er wird vom Landeskirchenamt unterstützt.

(2) Der oder die Präses ist Vorsitzender des Tagungsvorstandes.

§ 6
Tagungen

(1) Die Tagungen der Gesamtsynode finden regelmäßig in Präsenz statt. Einzelne Tagungen der Gesamtsynode können auf vorherigen Beschluss der Gesamtsynode virtuell über ein Videokonferenzsystem stattfinden, sofern sichergestellt ist, dass alle Mitglieder die Möglichkeit der Teilnahme haben. In dringlichen Fällen kann das Moderamen der Gesamtsynode einen Beschluss gemäß Satz 2 fassen; für den Beschluss gilt § 71 Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 58 Absatz 2 der Kirchenverfassung entsprechend.

(2) Die Verhandlungen der Gesamtsynode sind öffentlich, sofern die Gesamtsynode nicht für besondere Gegenstände Vertraulichkeit beschließt (§§ 70 Absatz 1, 57 Absatz 3 der Kirchenverfassung). Personaldebatten und die Aussprache über Anträge auf Ausschluss der Öffentlichkeit sind immer vertraulich. Bei virtuellen Tagungen über Videokonferenzsystem ist die Öffentlichkeit durch Ton- und Bildübertragung im Internet herzustellen; näheres regelt der Tagungsvorstand.

(3) Die Versammlungen der Gesamtsynode an einem Tage sind eine Sitzung. Eine Tagung der Gesamtsynode besteht aus einer oder mehreren Sitzungen.

(4) Die Sitzungen werden von dem oder der Präses angesetzt, eröffnet und geschlossen.

(5) Nach der Eröffnung der Sitzung macht der oder die Präses die geschäftlichen Mitteilungen an die Gesamtsynode.

§ 7
Andachten, Gottesdienst

Während jeder Tagung der Gesamtsynode findet ein Gottesdienst mit der Feier des Abendmahls statt. Beginnt oder endet eine Tagung oder Sitzung nicht mit einem Gottesdienst, wird sie mit Schriftlesung und Gebet eröffnet und mit Gebet geschlossen (§§ 57 Absatz 3, 70 Absatz 2 und 3 der Kirchenverfassung).

§ 8
Eröffnung

(1) Nach dem Gottesdienst oder der Andacht (§ 7) erklärt der oder die Präses die Tagung für eröffnet.

(2) Zu Beginn der Tagung wird die Beschlussfähigkeit durch Namensaufruf festgestellt. Während derselben Tagung braucht die Beschlussfähigkeit nur erneut festgestellt zu werden, wenn sie ausdrücklich angezweifelt wird.

(3) Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit der Gesamtsynode, frühestens jedoch nach Feststellung ihrer Legitimation (§ 30), erfolgt die Verpflichtung der erstmalig teilnehmenden Mitglieder.

§ 9
Gäste

(1) Das Moderamen kann Gäste zu den Tagungen der Gesamtsynode einladen. Sie erhalten die Gelegenheit zu einem kurzen Grußwort.

(2) Der oder die Präses kann eingeladenen Gästen und anderen anwesenden Personen zu einem Gegenstand der Tagesordnung eine Stellungnahme oder die Teilnahme mit beratender Stimme einräumen, sofern kein Mitglied der Gesamtsynode widerspricht. Über Widersprüche entscheidet die Gesamtsynode abschließend.

§ 10
Tagesordnung

(1) Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit beschließt die Gesamtsynode die endgültige Tagesordnung für die Tagung; Beratungsanträge (§13) und Sachanträge (§ 14) können gestellt werden.

(2) Am Schluss einer Sitzung gibt der oder die Präses die zu behandelnden Tagesordnungspunkte für die nachfolgende Sitzung, am Schluss einer Tagung die auf nachfolgende Tagungen vertagten Tagesordnungspunkte bekannt.

(3) Es darf nur über Gegenstände, die in der Tagesordnung enthalten sind, verhandelt werden.

(4) Anträge zur Geschäftsordnung können jederzeit gestellt werden. Sie sind sofort zu beraten und zu entscheiden.

§ 11
Berichte des Moderamens

(1) Das Moderamen erstattet zu Beginn einer jeden Tagung der Gesamtsynode den Bericht über seine Tätigkeit und über die innere und äußere Lage der Kirche, den die Gesamtsynode erörtert (§ 69 Absatz 1 Nr. 3 der Kirchenverfassung). Einmal im Jahr enthält der Bericht einen ausführlichen Personalbericht.

(2) Zur ersten Tagung einer neuen Gesamtsynode erstattet das bisherige Moderamen einen zusammenfassenden Bericht zu seiner Tätigkeit.

(3) In der Mitte der Amtszeit einer Gesamtsynode enthält der Bericht eine umfassende Darstellung der kirchlichen Aufgaben und Tätigkeiten auf der Grundlage von Berichten der Synodalverbände, des Kirchenpräsidenten oder der Kirchenpräsidentin, der Synodalausschüsse und der Beauftragten des Moderamens.

§ 12
Fragestunde

(1) In der Tagesordnung jeder Tagung der Gesamtsynode ist eine Fragestunde vorzusehen. In dieser Fragestunde kann jedes Mitglied der Gesamtsynode Fragen an das Moderamen richten, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Gegenständen der Tagesordnung stehen.

(2) Fragen an das Moderamen sind spätestens zwei Wochen vor Beginn der Tagung schriftlich einzureichen und während der Fragestunde mündlich und schriftlich zu beantworten. Auf die Beantwortung während der Tagung können mündliche Zusatzfragen gestellt werden, die in Zusammenhang mit der Hauptfrage stehen.

(3) Andere Fragen können mit Zustimmung der Gesamtsynode zugelassen werden.

(4) Zusatzfragen und andere Fragen sind, soweit möglich, während der Tagung der Gesamtsynode mündlich zu beantworten. Ist die Beantwortung während der Tagung der Gesamtsynode nicht möglich, erfolgt die Beantwortung innerhalb eines Monats nach Schluss der Gesamtsynode durch schriftliche Mitteilung an alle Mitglieder der Gesamtsynode.

§ 13
Beratungsanträge

(1) Anträge (Beratungsanträge) an die Gesamtsynode können von

a) Kirchenräten/Presbyterien,
b) Synoden,
c) Moderamina der Synoden,
d) jeweils mindestens fünf Mitglieder der Gesamtsynode,
e) Ausschüssen gemäß § 25 Absatz 1,
f) der Jugendkonferenz,
g) dem Konvent der Theologiestudierenden,
h) der Konferenz der Kandidatinnen und Kandidaten der Theologie,
i) dem Moderamen sowie
j) vom Moderamen gebildeten Ausschüssen

gestellt werden.

(2) Beratungsanträge können nur schriftlich gestellt werden. Sie sind vor Beginn der Tagung an das Moderamen, während der Tagung an den Tagungsvorstand zu übermitteln. Antragsstellern ist die Zurücknahme gestattet, bis der Beratungsantrag zur Abstimmung gestellt ist.

(3) Das Moderamen hat alle vor Beginn der Tagung an die Gesamtsynode gerichteten Beratungsanträge vorzuberaten und sie unverzüglich zur Entscheidung vorzulegen.

(4) Beratungsanträge, die während einer Tagung ohne Bezug auf einen Gegenstand der Tagesordnung an die Gesamtsynode gerichtet werden, sind von dem oder der Präses während der Sitzung zu verlesen. Im Anschluss entscheidet die Gesamtsynode, ob der Beratungsantrag in der laufenden Sitzung oder einer der nächsten Sitzungen oder Tagungen verhandelt werden soll.

§ 14
Beratung

(1) Auf die Erklärung des oder der Präses, dass die Verhandlung über einen Gegenstand eröffnet ist, folgt die Beratung.

(2) Der oder die Präses erteilt in der Regel zunächst dem Antragsteller oder der Antragstellerin oder einem oder einer von diesem oder dieser Beauftragten das Wort zur Einbringung des Beratungsantrages oder der Vorlage. Wenn der Beratungsantrag oder die Vorlage einem Ausschuss überwiesen gewesen ist, ist anschließend dessen Sprecher oder Sprecherin Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

(3) Die Beratung erfolgt über den gesamten Beratungsgegenstand. Daran kann eine Beratung der einzelnen Abschnitte oder Teile eines Antrages anschließen. Die Beratung beschränkt sich auf die in Betracht kommenden allgemeinen Gesichtspunkte und schließt ohne Abstimmung.

(4) Während der Beratung kann jedes Mitglied der Gesamtsynode Anträge (Überweisungsanträge, Änderungsanträge, Eventualanträge) stellen, die sich auf den zur Beratung stehenden Gegenstand beziehen (Sachanträge). Sachanträge bedürfen keiner weiteren Unterstützung durch weitere Synodale. Wenn der Gegenstand in mehrere Abschnitte zerlegt und die Beratung auf einen dieser Abschnitte beschränkt worden

ist, können Sachanträge nur bei der Beratung dieses Abschnitts gestellt werden.

(5) Sachanträge sind einem Mitglied des Tagungsvorstandes in schriftlicher Fassung zu übergeben. Dem Antragsteller oder der Antragstellerin ist die Zurücknahme gestattet, bis der Sachantrag zur Abstimmung gestellt ist. Zurückgenommene Sachanträge können, solange der Gegenstand verhandelt wird, von anderen Mitgliedern aufgenommen werden.

(6) Die Beratung ist geschlossen, wenn der oder die Präses, weil keine zulässigen weiteren Wortmeldungen vorliegen, den Schluss ausspricht. Der Antragsteller oder die Antragstellerin und der Sprecher oder die Sprecherin des Ausschusses haben Gelegenheit zu einem Schlusswort.

§ 15
Redeordnung

(1) Die Mitglieder der Gesamtsynode, die mitarbeitenden Gäste und Personen, denen das Rederecht erteilt wurde (§ 9), haben auf den Sitzungen der Gesamtsynode Rederecht.

(2) Redeberechtigte, die zu einem Gegenstand sprechen wollen, melden sich zu Wort. Der oder die Präses erteilt ihnen nach der Reihenfolge ihrer Meldungen das Wort. Melden sich mehrere gleichzeitig, bestimmt der oder die Präses die Reihenfolge, in der sie das Wort erhalten. Der oder die Präses kann zu kurzen, tatsächlichen Berichtigungen und Auskünften das Wort auch außerhalb der Reihenfolge erteilen.

(3) Ein Redner oder eine Rednerin, dem oder der das Wort erteilt wurde, darf nur von dem oder der Präses unterbrochen werden. Der oder die Präses hat gegebenenfalls unnötige Weitläufigkeit, Wiederholen des schon Gesagten, Abschweifen vom Gegenstand und das Ablesen von Reden möglichst zu verhindern und zur Einhaltung der Redeordnung aufzufordern. Wird diese Aufforderung wiederholt nicht beachtet, entscheidet die Gesamtsynode, ob sie den Redner oder die Rednerin länger anhören will.

(4) Will der oder die Präses das Wort zur Sache ergreifen, muss er oder sie den Vorsitz für den gesamten Tagesordnungspunkt an ein anderes Mitglied des Tagungsvorstandes übertragen.

(5) Die Gesamtsynode kann durch Beschluss die Redezeit auf eine bestimmte Zeit begrenzen. Die Gesamtsynode kann auf Antrag eines Mitglieds, das nicht zur Sache gesprochen hat, den Schluss der Rednerliste oder den Schluss der Aussprache beschließen. Vor der Beratung über Anträge auf Schluss der Rednerliste oder auf Schluss der Aussprache verliest der oder die Präses die Rednerliste und die vorliegenden Anträge.

§ 16
Persönliche Erklärung

Redner und Rednerinnen können im Anschluss an eine Beratung in einer persönlichen Erklärung eigne Ausführungen berichtigen oder Angriffe zurückweisen, die während der Beratung gegen ihn oder sie geführt wurden. Er oder sie darf nicht zur Sache selbst sprechen. Der oder die Präses erteilt vor Beginn der Abstimmung das Wort für die persönliche Erklärung; dies ist in der Niederschrift aufzunehmen. Der Inhalt einer persönlichen Erklärung ist auf Antrag des oder der Erklärenden und mit Zustimmung des Tagungsvorstandes ebenfalls in die Niederschrift aufzunehmen.

§ 17
Abstimmungen

(1) Ist die Beratung abgeschlossen, erfolgt die Abstimmung. Über jeden Antrag wird gesondert abgestimmt. Wenn die Beratung der Vorlage nach einzelnen Abschnitten erfolgt, muss über die einzelnen Abschnitte wie auch über das Ganze abgestimmt werden.

(2) Wenn über eine Mehrheit von Anträgen abzustimmen ist, kündigt der oder die Präses die Reihenfolge der Abstimmungen an. Überweisungsanträge und Änderungsanträge werden vor den Anträgen, auf die sie sich beziehen, zur Abstimmung gestellt, weitergehende Anträge vor solchen, die eine geringere Abweichung vom Hauptantrag enthalten. Über einen Eventualantrag wird abgestimmt, nachdem der Antrag abgelehnt worden ist, auf den er sich bezieht.

(3) Gegen Art und Reihenfolge der Abstimmungen können sofort nach deren Ankündigung Einwendungen erhoben werden, über die, wenn der oder die Präses nicht auf sie eingeht, auf Antrag die Gesamtsynode entscheidet.

(4) Sind Änderungsanträge angenommen worden, wird über den Hauptantrag mit den beschlossenen Änderungen abgestimmt. Wird der Hauptantrag abgelehnt, sind schon angenommene Änderungen gegenstandslos.

§ 18
Beschlussfassung

(1) Soweit kirchengesetzlich nichts anderes bestimmt ist, werden Beschlüsse mit der Mehrheit der auf Ja oder Nein abgegebenen gültigen Stimmen gefasst. Enthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Bei Stimmengleichheit ist ein Antrag abgelehnt.

(2) Grundsätzlich wird offen durch Handaufheben abgestimmt. Ist ein Abstimmungsergebnis zweifelhaft, erfolgt Zählung.

(3) Auf Verlangen von mindestens fünf Mitgliedern der Gesamtsynode ist offen unter Namensnennung oder auf Antrag eines Mitgliedes geheim abzustimmen. Das Verlangen auf geheime Abstimmung hat Vorrang.

(4) Auf Beschluss des Tagungsvorstandes können offene Abstimmungen durch Handaufheben (Absatz 2) und geheime Abstimmungen (Absatz 3) unter Verwendung technischer Hilfsmittel durchgeführt werden.

(5) Das durch den oder die Präses im Einvernehmen mit den Beisitzern oder Beisitzerinnen festgestellte und verkündete Ergebnis einer Zählung ist nicht anfechtbar.

§ 19
Wahlen, Abberufungen

(1) Sofern nicht anders bestimmt, können stimmberechtigte Mitglieder der Gesamtsynode Wahlvorschläge machen. Den vorgeschlagenen ist Gelegenheit zur Vorstellung zu geben.

(2) Im ersten Wahlgang ist gewählt, wer von allen abgegebenen Stimmen die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder der Gesamtsynode auf sich vereinigt. Enthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Hat kein Bewerber oder keine Bewerberin die Stimmen der Mehrheit auf sich vereinigt, so findet ein zweiter Wahlgang statt. Bei diesem ist gewählt, wer die meisten Stimmen erhalten hat. Im Falle einer Stimmengleichheit entscheidet das Los.

(3) Wahlen können durch Zuruf vollzogen werden, wenn für jeden zu Wählenden oder jede zu Wählende nicht mehr als ein Vorschlag gemacht wird und kein Mitglied der Gesamtsynode geheime Wahl wünscht.

(4) Die Wahl der Mitglieder des Moderamens der Gesamtsynode, des Vizepräsidenten oder der Vizepräsidentin sowie der synodalen Vertreter oder Vertreterinnen in Organe, Werke und Einrichtungen gliedkirchlicher Zusammenschlüsse erfolgt geheim (§ 70 Absatz 3 der Kirchenverfassung).

(5) Auf Beschluss des Tagungsvorstandes können Wahlen unter Verwendung technischer Hilfsmittel durchgeführt werden.

(6) Sofern nicht anders bestimmt, kann die Gesamtsynode von ihr gewählte Personen mit den Stimmen von zwei Dritteln ihrer stimmberechtigten Mitglieder abberufen. Vor der geheimen Abstimmung der Gesamtsynode ist der betroffenen Person die Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Anträge gemäß Satz 1 können von jeweils mindestens fünf Mitgliedern der Gesamtsynode oder dem Moderamen gestellt werden, § 13 Absätze 2 bis 4 gelten entsprechend.

§ 20
Listenwahl

(1) Sind bei der Wahl zu einem Gremium mehrere Positionen zu besetzen, kann auf Beschluss der Gesamtsynode eine Listenwahl erfolgen; sie findet geheim statt.

(2) Bei der Listenwahl werden die Namen aller vorgeschlagenen Bewerber oder Bewerberinnen auf einem Stimmzettel aufgeführt. Die Stimmberechtigten können für jeden Bewerber und jede Bewerberin je eine Stimme abgeben, insgesamt jedoch höchstens so viele Stimmen, wie Bewerber oder Bewerberinnen zu wählen sind.

(3) Erreichen mehr Bewerber oder Bewerberinnen die erforderliche Mehrheit, als Positionen vorhanden sind, sind die Bewerber und Bewerberinnen mit den höchsten Stimmenzahlen gewählt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

(4) Erreichen weniger Bewerber oder Bewerberinnen die erforderliche Mehrheit, als Positionen vorhanden sind, findet ein zweiter Wahlgang mit den verbliebenen Bewerbern oder Bewerberinnen statt. Bei diesem ist gewählt, wer die meisten Stimmen erhalten hat. Im Falle einer Stimmengleichheit entscheidet das Los.

§ 21
Einheitswahl

(1) Sind bei der Wahl zu einem Gremium mehrere Positionen zu besetzen, kann auf Beschluss der Gesamtsynode eine Einheitswahl erfolgen, wenn die Zahl der Bewerber und Bewerberinnen der Zahl der zu besetzenden Positionen entspricht. Die Einheitswahl findet geheim statt.

(2) Bei der Einheitswahl werden alle Positionen gleichzeitig zur Wahl gestellt. Die Stimmberechtigten können nur für oder gegen alle vorgeschlagenen Bewerber und Bewerberinnen stimmen.

(3) Scheitert eine Einheitswahl, kann das Gremium nur noch per Einzelwahl oder Listenwahl besetzt werden.

§ 22
Handhabung der äußeren Ordnung

(1) Die Handhabung der äußeren Ordnung während der Sitzungen der Gesamtsynode obliegt dem oder der Präses. Die Mitglieder des Tagungsvorstandes haben den oder die Präses zu unterstützen.

(2) Der oder die Präses kann Redeberechtigte zur Ordnung rufen. Nach zweimaligem Ordnungsruf kann der oder die Präses einem Redeberechtigten das Rederecht zur Sache entziehen, welches nicht wieder erteilt werden darf. Dem Betroffenen oder der Betroffenen steht gegen Ordnungsrufe und der Entziehung des Rederechts die sofortige Anrufung der Gesamtsynode zu, deren Entscheidung endgültig ist.

(3) Teilnehmer an der Sitzung der Gesamtsynode, die nicht redeberechtigt sind, dürfen den Gang der Verhandlungen nicht durch Zeichen des Beifalls oder des Missfallens beeinflussen. Wenn trotz wiederholter Mahnungen des oder der Präses solche Einwirkungsversuche fortgesetzt werden, kann der oder die Präses einzelne oder alle Zuhörer oder Zuhörerinnen für die Dauer der Behandlung des betreffenden Tagesordnungspunktes von der Teilnahme ausschließen.

(4) Der oder die Präses kann die Sitzung unterbrechen, wenn eine angemessene Weiterführung nicht gewährleistet ist.

§ 23
Niederschrift

(1) Von jeder Tagung der Gesamtsynode wird eine Niederschrift erstellt. Diese enthält

a) Ort, Beginn und Ende der Sitzungen,

b) die Tagesordnung und die behandelten Tagesordnungspunkte,

c) das Thema eingebrachter Fragen in der Fragestunde und ob die Frage beantwortet wurde,

d) die eingebrachten Anträge,

e) die Abgabe persönlicher Erklärungen im erforderlichen Umfang und

f) die gefassten Beschlüsse bzw. die Ergebnisse von Wahlen.

Die Niederschrift ist von dem oder der Präses und einem weiteren Mitglied des Tagungsvorstandes zu unterschreiben.

(2) Für die Abfassung der Niederschrift ist der Tagungsvorstand verantwortlich. Zu seiner Hilfe bei der Abfassung der Niederschrift beruft das Moderamen mindestens zwei Personen, die der Gesamtsynode nicht angehören.

(3) Einwendungen gegen das Protokoll sind binnen zwei Wochen nach Erhalt des Protokolls schriftlich an den Tagungsvorstand zu richten. Hilft der Tagungsvorstand dem Einwand nicht ab, entscheidet das Moderamen über die Einwendungen. Alle berechtigten Einwendungen werden als Anlage in das Protokoll der nächsten Tagung der Gesamtsynode aufgenommen.

(4) Die öffentlichen Sitzungen der Gesamtsynode werden in technisch geeigneter Weise aufgezeichnet. Die Aufzeichnungen werden vom Landeskirchenamt zehn Jahre aufbewahrt. Die Frist beginnt mit dem Ende einer Amtsperiode. Die Aufzeichnungen stehen den Mitgliedern der Gesamtsynode und Rednern zur Verfügung; etwaige Nachschriften dürfen nur mit vorheriger Zustimmung des oder der Präses angefertigt, weitergegeben oder veröffentlicht werden.

§ 24
Schreib- und technischer Dienst

(1) Das Landeskirchenamt ist für die technische Vorbereitung und Durchführung der Tagungen der Gesamtsynode einschließlich des Schreib- und Saaldienstes verantwortlich. Der oder die Präses erteilt für die Durchführung der Tagungen der Gesamtsynode entsprechende Anweisungen.

(2) Der Kirchenpräsident oder die Kirchenpräsidentin regelt den Schreib- und technischer Dienst für die Ausschüsse.

§ 25
Bildung von Ausschüssen

(1) Die Gesamtsynode wählt während ihrer ersten Tagung den

a) Legitimationsausschuss,

b) Finanzausschuss,

c) Rechtsausschuss,

d) Rechnungsprüfungsausschuss

sowie die von ihr zu wählenden Mitglieder des

e) Diakonieausschusses (§ 5 Absatz 2 des Diakoniegesetzes),

f) Jugendausschusses (§ 5 Absatz 2 des Jugendgesetzes) und

g) Ausschusses für Frauenarbeit (§ 5 Absatz 2 des Kirchengesetzes über die Ordnung der Frauenarbeit).

Die Gesamtsynode kann weitere Ausschüsse zur Bearbeitung besonderer Sachgebiete berufen.

(2) Wählbar sind die Mitglieder der Gesamtsynode und deren Ersatzmitglieder (§ 68 der Kirchenverfassung). Die Mitgliedschaft in Synodalausschüssen sollte möglichst auf die Zugehörigkeit zu zwei Ausschüssen beschränkt werden.

(3) Das Moderamen kann weitere Ausschüsse bilden. Diese können von der Gesamtsynode wieder aufgelöst werden. (§ 69 a Absatz 2 Sätze 2 und 3 der Kirchenverfassung)

(4) Scheidet ein gewähltes Ausschussmitglied vor Ablauf der Amtszeit aus, wählt das berufende Organ ein neues Mitglied für den Rest der Amtszeit.

§ 26
Aufgaben

(1) Die Ausschüsse beraten in ihrem Aufgabenbereich die Gesamtsynode, das Moderamen und den Kirchenpräsidenten oder die Kirchenpräsidentin. Sie haben das Recht, Anträge an das Moderamen zu stellen; § 13 Absatz 1 bleibt unberührt. Sie bearbeiten die ihnen überwiesenen Anträge und Vorlagen und erarbeiten Beschlussvorlagen. Das Moderamen kann Aufgabenbeschreibungen erlassen.

(2) Die Gesamtsynode kann einen Ausschuss beauftragen, innerhalb seines Aufgabenbereiches Entscheidungen zu treffen und die hierfür im Rahmen des Haushalts der Gesamtsynodalkasse veranschlagten Mittel zu verwalten. Zu Entscheidungen über die Begründung, Aufhebung oder Änderung von Rechten oder Pflichten ist ein Ausschuss nicht befugt.

§ 27
Konstituierung

Der Kirchenpräsident oder die Kirchenpräsidentin oder der Vizepräsident oder die Vizepräsidentin beruft unverzüglich den Ausschuss zu seiner ersten Sitzung ein. Der Ausschuss wählt unter Leitung des Einberufers oder der Einberuferin aus seiner Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und dessen oder deren Stellvertreter oder Stellvertreterin und regelt die Schriftführung.

§ 28
Arbeitsweise

(1) Ein Ausschuss wird nach Bedarf von dem Vorsitzenden oder der Vorsitzenden unter Mitteilung der vorläufigen Tagesordnung einberufen. Der Ausschuss ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind. Die Sitzungen werden mit Schriftlesung und Gebet eröffnet. Sie sind in der Regel nicht öffentlich. Zu seiner Beratung kann ein Ausschuss Sachverständige heranziehen.

(2) Ausschusssitzungen können in Präsenz oder virtuell über ein Videokonferenzsystem durchgeführt werden, wenn sichergestellt ist, dass alle Mitglieder die Möglichkeit der Teilnahme haben.

(3) Der oder die Präses, der Kirchenpräsident oder die Kirchenpräsidentin und der Vizepräsident oder die Vizepräsidentin oder – im Benehmen mit dem Vorsitzenden oder der Vorsitzenden eines Ausschusses – deren Beauftragte können mit beratender Stimme an den Sitzungen der Ausschüsse teilnehmen. Der Ausschuss kann im Einzelfall anderes beschließen.

(4) Über die Beschlüsse des Ausschusses ist eine Niederschrift anzufertigen, deren Abschrift den Mitgliedern des Ausschusses und dem Moderamen übersandt wird. Die Niederschrift ist nach Genehmigung durch den Ausschuss von dem Vorsitzenden oder der Vorsitzenden und einem Mitglied zu unterzeichnen.

(5) Der Vorsitzende oder die Vorsitzende oder ein vom Ausschuss bestimmtes anderes Mitglied hat das Recht, Vorlagen oder andere Arbeitsergebnisse des Ausschusses in der Gesamtsynode und im Moderamen vorzutragen. Soweit sie nicht Mitglied der Gremien sind, nehmen sie an der Aussprache beratend teil.

(6) Mit Genehmigung des Moderamens kann der Ausschuss im Rahmen dieser Ordnung zusätzliche Bestimmungen für seine Geschäftsordnung erlassen.

(7) Im Benehmen mit dem Moderamen kann ein Ausschuss im Rahmen seines Auftrages mit Personen oder Gruppen anderer Kirchen, gliedkirchlicher Zusammenschlüsse und der Ökumene sowie außerkirchlichen Personen oder Gruppen und Institutionen Kontakte aufnehmen (§ 2 Absatz 3 Satz 2 der Kirchenverfassung).

§ 29
Amtszeit

(1) Die Amtszeit der Ausschüsse endet mit der Amtszeit der Gesamtsynode.

(2) Ausschüsse gemäß § 25 Absatz 1 Buchst. a) bis g) bleiben im Amt, bis der neu gebildete Ausschuss erstmals zusammentritt. § 30 Absatz 2 bleibt unberührt.

§ 30
Legitimation

(1) Der Legitimationsausschuss prüft die Legitimation aller von den Synodalverbänden gemeldeten Mitglieder und Ersatzmitglieder der Gesamtsynode und berichtet dieser über das Ergebnis seiner Prüfung. Im Anschluss entscheidet die Gesamtsynode über deren Legitimation. Bis zur endgültigen Entscheidung der Gesamtsynode über die Legitimation gelten die von den Synodalverbänden gemeldeten Mitglieder als legitimiert.

(2) Der Legitimationsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, die auf der ersten Tagung der Gesamtsynode unmittelbar nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit gewählt werden. Direkt im Anschluss an Ihre Wahl findet die erste Sitzung des Legitimationsausschusses statt; an dieser Sitzung nehmen die Mitglieder des bisherigen Legitimationsausschusses mit beratender Stimme teil.

(3) Vor der Einladung zur ersten Tagung der Gesamtsynode hat der Legitimationsausschuss die Legitimation aller Mitglieder und Ersatzmitglieder der neuen Gesamtsynode vorzuprüfen.

§ 31
Wahlen zum Moderamen

(1) Auf der ersten Tagung der Gesamtsynode werden nach der Aussprache zum Bericht des bisherigen Moderamens und der Verpflichtung der erstmalig Teilnehmenden der oder die Präses und anschließend die Beisitzer und Beisitzerinnen des neuen Moderamens in geheimer Wahl bestimmt. Mit dem Abschluss der Wahlen tritt das neue Moderamen sein Amt an.

(2) Steht bei der Wahl des oder der neuen Präses der oder die bisherige Präses und die bisherigen Stellvertreter oder Stellvertreterinnen zur Wahl, übernimmt das an Lebensjahren älteste Mitglied der Gesamtsynode, das nicht zur Wahl steht, bis zur Erledigung der Wahl zum oder zur Präses den Vorsitz der Gesamtsynode. Nach seiner oder ihrer Wahl übernimmt der oder die neue Präses stellvertretend für den oder die bisherige Präses die Tagungsleitung der Gesamtsynode.

(3) Das neugewählte Moderamen macht der Gesamtsynode Vorschläge für die Wahl der Stellvertreter oder Stellvertreterinnen des oder der Präses. Im Anschluss hieran sind die Wahlen durchzuführen.

(4) An der ersten Tagung einer Gesamtsynode nehmen die Mitglieder des bisherigen Moderamens, die der Gesamtsynode nicht mehr angehören, mit beratender Stimme teil.

§ 32
Wahl des Kirchenpräsidenten /der Kirchenpräsidentin oder des Vizepräsidenten /der Vizepräsidentin

(1) Das Moderamen bereitet die Wahl des Kirchenpräsidenten oder der Kirchenpräsidentin und des Vizepräsidenten oder der Vizepräsidentin vor. Es sucht geeignete Kandidaten und Kandidatinnen und schlägt diese der Gesamtsynode zur Wahl vor. Es entscheidet über die Frage einer Ausschreibung und führt die erforderlichen Verhandlungen mit Bewerbern oder Bewerberinnen oder in Aussicht genommenen Personen.

(2) Eine Wahl soll frühestens sechs Monate und spätestens zwei Monate vor dem Ende der laufenden Amtszeit an einem vom Moderamen zu bestimmendem Wahltermin stattfinden.

(3) Das Moderamen teilt den Mitgliedern der Gesamtsynode den oder die Namen des oder der Kandidaten und Kandidatinnen sowie eine kurze Vorstellung der Person oder Personen und Begründung des Vorschlags mindestens zehn Wochen vor dem vorgesehenen Wahltermin mit. Der Gesamtsynode darf nur vorgeschlagen werden, wer nach genauer Unterrichtung über alle Anstellungsbedingungen schriftlich uneingeschränkt erklärt hat, dass er oder sie im Falle seiner oder ihrer Wahl diese annehmen werde.

(4) Die stimmberechtigten Mitglieder der Gesamtsynode haben das Recht, bis zu sechs Wochen vor dem

vorgesehenen Wahltermin weitere Personen für die Wahl vorzuschlagen; § 13 Absatz 1 Buchst. d gilt entsprechend. Der Vorschlag ist mit Begründung und einer kurzen Vorstellung der Person beim Moderamen einzureichen, wenn der oder die Vorgeschlagene schriftlich uneingeschränkt erklärt hat, dass er oder sie im Falle seiner oder ihrer Wahl diese annehmen werde. Das Moderamen prüft unverzüglich die Wählbarkeit des oder der Vorgeschlagenen und teilt anschließend den Vorschlag den Mitgliedern der Gesamtsynode mit.

(5) Die Kandidaten und Kandidatinnen sollen in angemessener Weise öffentlich vorgestellt werden.

§ 33
Berufung in die Gesamtsynode

(1) In die Tagesordnung der ersten Tagung einer Gesamtsynode ist als Gegenstand „Berufungen in die Gesamtsynode nach § 67 Absatz 1 Nr. 2 der Kirchenverfassung“ aufzunehmen.

(2) Die Gesamtsynode entscheidet zunächst darüber, ob sie Berufungen vorzunehmen wünscht. Die Mitglieder der Gesamtsynode haben die Möglichkeit, Vorschläge für die Berufung zu machen. Gegebenenfalls beauftragt die Gesamtsynode das Moderamen, die Berufung unter Berücksichtigung der Aussprache vorzubereiten.

§ 34
Mitarbeitende Gäste

(1) Der Bund Evangelisch-reformierter Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland und die Evangelisch-altreformierte Kirche in Niedersachsen entsenden entsprechend der geschlossenen Kirchenverträge mitarbeitende Gäste in die Gesamtsynode.

(2) Die Jugendkonferenz entsendet aus ihrer Mitte zwei Vertreter oder Vertreterinnen als mitarbeitende Gäste in die Gesamtsynode (Jugendvertreter oder Jugendvertreterin); sie dürfen bei ihrer Entsendung nicht älter als 27 Jahre sein.

(3) Der Konvent der Theologiestudierenden (§ 4 Pfarrerausbildungsordnung) entsendet aus seiner Mitte einen Vertreter oder eine Vertreterin als mitarbeitenden Gast in die Gesamtsynode (Studierendenvertreter oder Studierendenvertreterin).

(4) Die Konferenz für Kandidatinnen und Kandidaten der Theologie (§ 31 Absatz 4 Pfarrerausbildungsordnung) entsendet aus ihrer Mitte einen Vertreter oder eine Vertreterin als mitarbeitenden Gast in die Gesamtsynode (Kandidatenvertreter oder Kandidatenvertreterin).

(5) Mitarbeitende Gäste haben Zutritt zu allen öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzungen der Gesamtsynode. Sie können im Einzelfall in Ausschüsse der Gesamtsynode eingeladen werden. Als mitarbeitende Gäste haben sie Rederecht wie Synodale. Sie sind verpflichtet, die Vertraulichkeit nichtöffentlicher Sitzungen gegen jedermann, auch gegen die entsendenden Organe, zu wahren.

(6) Die Entsendung der mitarbeitenden Gäste endet mit dem Ablauf der Amtszeit der Gesamtsynode oder durch Tod, Niederlegung des Amtes, Verlust der Wählbarkeit zum oder zur Kirchenältesten/Presbyter oder Presbyterin sowie durch Ausscheiden aus dem entsendenden Gremium.

§ 35
Abweichungen von der Geschäftsordnung

Der oder die Präses kann im Interesse besserer Förderung des Sitzungsablaufs von Bestimmungen dieser Geschäftsordnung abweichen, sofern er oder sie dies bekannt gibt und kein Mitglied der Gesamtsynode widerspricht. Widerspricht ein Mitglied, bleibt die Abweichung zulässig, wenn mindestens zwei Drittel der anwesenden Mitglieder dem Vorschlag des oder der Präses zustimmen.

§ 36
Änderungen der Geschäftsordnung

Änderungen dieser Geschäftsordnung können nur durch Beschluss der Gesamtsynode erfolgen, wenn der Änderungsantrag mit Begründung den Mitgliedern der Gesamtsynode vier Wochen vor Beginn der Tagung vorgelegen hat und die Mehrzahl der Mitglieder der Gesamtsynode zustimmt.

E m d e n, den 7. Dezember 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Beschluss der Gesamtsynode vom 19. November 2021 über die Bestätigung der 3. Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen und der Dringlichen Anordnung zu § 7f Pfarrwahlgesetz vom 23. März 2021

Die Gesamtsynode hat den folgenden Beschluss gefasst, der hiermit verkündet wird:

1. Die Gesamtsynode bestätigt gemäß § 71 Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 58 Absatz 2 der Kirchenverfassung die vom Moderamen der Gesamtsynode am 23. März 2021 beschlossene 3. Verordnung zur Durchführung von Pfarrwahlen (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 21 S. 116).
2. Die Gesamtsynode bestätigt gemäß § 71 Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 58 Absatz 2 der Kirchenverfassung die vom Moderamen der Gesamtsynode am 23. März 2021 beschlossene dringliche Anordnung zu § 7f des Pfarrwahlgesetzes.

E m d e n, den 7. Dezember 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Beschluss der Gesamtsynode vom 19. November 2021 über den Kollektenplan 2022

Die Gesamtsynode hat den folgenden Beschluss gefasst, der hiermit verkündet wird:

Die Gesamtsynode bestätigt gemäß § 71 Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 58 Absatz 2 der Kirchenverfassung den vom Moderamen der Gesamtsynode am 15. Juni 2021 beschlossenen Kollektenplan für das Jahr 2022.

L e e r, den 7. Dezember 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kollektenplan 2022

Gemäß § 69 Absatz 1 Nr. 5 der Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche hat das Moderamen der Gesamtsynode am 15. Juni 2021 stellvertretend für die Gesamtsynode für das Jahr 2022 den folgenden Kollektenplan beschlossen.

Die Kollekte ist nach Frage 103 Heidelberger Katechismus ein wesentlicher Teil des Gottesdienstes und der Heiligung des Sonntags.

Wir bitten die Kirchengemeinden und Synodalverbände, die folgenden Kollektenzwecke bei der Aufstellung ihres Kollektenplanes zu berücksichtigen. Die fettgedruckten, mit Datum versehenen Kollekten sind verbindlich angeordnet.

Die anschließend aufgeführten Kollekten werden den Kirchengemeinden als zusätzliche Kollekten empfohlen.

16.01.2022 Ökumene und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte)

30.01.2022 Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe - (EKD-Kollekte)

13.02.2022 Evangelische Minderheitskirchen

06.03.2022 Hoffnung für Osteuropa

20.03.2022 Kirchen helfen Kirchen

10.04.2022 Jugendarbeit in unserer Kirche (in den Konfirmationsgottesdiensten einzusammeln)

15.04.2022 „Roter Davids-Schild“ oder AMCHA „Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien“ (Karfreitag)

08.05.2022 Unterstützung von Erholungsmaßnahmen für Bedürftige

22.05.2022 Ambulante diakonische Beratungsstellen in unserer Kirche

12.06.2022 Partnerkirchen der Norddeutschen Mission und der Vereinten Ev. Mission

26.06.2022 Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)

10.07.2022 Hoffnung für Osteuropa

24.07.2022 Besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD-Kollekte)

07.08.2022 Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (Diakonisches Jahr) in unserer Kirche

14.08.2022 Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband (EKD-Kollekte)

25.09.2022 Flüchtlingshilfe

02.10.2022 Brot für die Welt (Erntedank)

13.11.2022 „Armutsfonds“ unserer Kirche

20.11.2022 Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen

24.12.2022 Brot für die Welt

1. Aktion Sühnezeichen
2. Arbeitslosenprojekte in unserer Kirche
3. Diakonie-Katastrophenhilfe
4. Gustav-Adolf-Werk (Osnabrück)
   Gustav-Adolf-Werk (Ostfriesland)
5. Kinderheim Neve Hanna
6. Israel: Roter Davids-Schild
7. Kriegsgräberfürsorge
8. ÖRK - Bekämpfung des Rassismus
9. Schulische Arbeit der Nationalen Evangelischen Synode der Kirche in Syrien und Libanon (NESSL)
10. Unterstützung von Menschen mit Behinderungen in unserer Kirche
11. Verein „Nes Ammim“
12. Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa)
13. DIYAR (Organisation die sich für das Zusammenleben von Christen, Juden und Muslimen in Palästina einsetzt)
14. Evangelisches Rettungsschiff Sea-Watch 4 des Bündnisses United4Rescue

Kollektenplan 2022

01.01.2022 .....
(Neujahrstag)
02.01.2022 .....
09.01.2022 .....
16.01.2022 Ökumene und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte)
23.01.2022 .....

30.01.2022	Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe - (EKD-Kollekte)
06.02.2022	.....
13.02.2022	Evangelische Minderheitskirchen
20.02.2022	.....
27.02.2022	.....
06.03.2022	Hoffnung für Osteuropa
13.03.2022	.....
20.03.2022	Kirchen helfen Kirchen
27.03.2022	.....
03.04.2022	.....
10.04.2022	Jugendarbeit in unserer Kirche (in den Konfirmationsgottesdiensten einzusammeln)
14.04.2022	.....
(Gründonnerstag)	
15.04.2022 (Karfreitag)	Roter Davids-Schild“ oder AMCHA „Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien“
17.04.2022	.....
(Ostersonntag)	
18.04.2022	.....
(Ostermontag)	
24.04.2022	.....
01.05.2022	.....
08.05.2022	Unterstützung von Erholungsmaßnahmen für Bedürftige
15.05.2022	.....
22.05.2022	Ambulante diakonische Beratungsstellen in unserer Kirche
26.05.2022	.....
(Christi Himmelfahrt)	
29.05.2022	.....
05.06.2022	.....
(Pfingstsonntag)	
06.06.2022	.....
(Pfingstmontag)	
12.06.2022	Partnerkirchen der Norddeutschen Mission und der Vereinten Ev. Mission
19.06.2022	.....
26.06.2022	Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)
03.07.2022	.....
10.07.2022	Hoffnung für Osteuropa
17.07.2022	.....
24.07.2022	Besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD-Kollekte)
31.07.2022	.....
07.08.2022	Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (Diakonisches Jahr) in unserer Kirche
14.08.2022	Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband (EKD-Kollekte)
21.08.2022	.....
28.08.2022	.....
04.09.2022	(Stark für andere)
11.09.2022	.....
18.09.2022	.....
25.09.2022	Flüchtlingshilfe
02.10.2022	Brot für die Welt
(Erntedank)	
09.10.2022	.....
16.10.2022	.....
23.10.2022	.....
30.10.2022	.....
31.10.2022	.....
(Reformationstag)	
06.11.2022	.....
13.11.2022	„Armutsfonds“ unserer Kirche
16.11.2022	.....
(Buß- und Bettag)	
20.11.2022	Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen
27.11.2022	.....
04.12.2022	.....
11.12.2022	.....
18.12.2022	.....
24.12.2022	Brot für die Welt
(Heiligabend)	
25.12.2022	.....
(1. Weihnachtstag)	
26.12.2022	.....
(2. Weihnachtstag)	
31.12.2022	.....
(Silvester)	

Außerdem im September: „Diakoniesammlung - Stark für andere“

1. Änderung zum Kooperationsvertrag zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche und der Evangelisch-reformierten Gemeinde zu Dresden vom 30. November / 7. Dezember 2021

Die Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer, vertreten durch das Moderamen der Gesamtsynode

– im Folgenden Ev.-ref. Kirche genannt –

und die

Evangelisch-reformierte Gemeinde zu Dresden, Brühlscher Garten 4, 01067 Dresden, vertreten durch das Konsistorium

– im Folgenden Gemeinde Dresden genannt –

schließen im Einvernehmen mit dem

Synodalverband XI (Evangelisch-Reformierte Kirche in Bayern), Königstraße 79, 90402 Nürnberg

– im Folgenden Synodalverband XI genannt –

nach Zustimmung der Gesamtsynode der Ev.-ref. Kirche, des Konsistoriums und der Gemeindeversammlung der Gemeinde Dresden und des Moderamens des Synodalverbandes XI folgenden Vertrag:

Artikel 1

Der Kooperationsvertrag zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche und der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Dresden vom 29. April 2017 wird wie folgt geändert:

1. Der Wortlaut von § 9 Absatz 1 wird ersatzlos gestrichen.
2. § 10 Absatz 1 Satz 2 wird wie folgt neu gefasst:
   „Er kann von jeder der vertragschließenden Parteien durch eingeschriebenen Brief mit einer Frist von zwölf Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden.“

Artikel 2

Dieser Kirchenvertrag tritt mit seiner Unterzeichnung in Kraft.

D r e s d e n, den 30. November 2021

Evangelisch-reformierte Gemeinde zu Dresden

gez. Das Konsistorium

L e e r, den 7. Dezember 2021

Evangelisch-reformierte Kirche

gez. Das Moderamen der Gesamtsynode

Mitglieder des Moderamens der Gesamtsynode

Das im Gesetz- und Verordnungsblatt (Bd. 21 S. 8, 109) veröffentlichte Verzeichnis ist wie folgt zu ändern:

Ausgeschieden ist 2. Stellvertretender Präses:

lfd. Nr. 3
Friedhelm Stemberg
Schwanewede

Die VI. Gesamtsynode hat auf ihrer 7. Tagung folgende Nachwahlen getätigt:

a) Zur 2. Stellvertretenden Präses:

   lfd. Nr. 3
   Steffi Sander
   Hinte

   Bisher lfd. Nr. 6

b) Zum Mitglied des Moderamens der Gesamtsynode:

   lfd. Nr. 6
   Thoralf Spieß
   Chemnitz

E m d e n, den 19. November 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Tagungsvorstand der Gesamtsynode gemäß § 73 der Kirchenverfassung

Das im Gesetz- und Verordnungsblatt (Bd. 21 S. 8) veröffentlichte Verzeichnis ist wie folgt zu ändern:

Ausgeschieden ist:

lfd. Nr. 3
Friedhelm Stemberg
Schwanewede

Die VI. Gesamtsynode hat auf ihrer 7. Tagung folgende Nachwahl getätigt:

lfd. Nr. 3
Steffi Sander
Hinte

E m d e n, den 19. November 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Diakonieausschuss

Das im Gesetz- und Verordnungsblatt (Bd. 21 S. 9) veröffentlichte Verzeichnis ist wie folgt zu ändern:

Ausgeschieden ist:

lfd. Nr. 6
Sebastian Schneider
Hinte

Die VI. Gesamtsynode hat auf ihrer 7. Tagung folgende Nachwahl getätigt:

lfd. Nr. 6
Johannes Miege
Emden

E m d e n, den 19. November 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Wahl in den Rat der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen (2021 - 2027)

Das in den Rat der Konfödeation evangelischer Kirchen in Niedersachsen (2021 - 2027) gewählte Mitglied (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 21 S. 108)

Kirchenpräsident i.R.
Dr. Martin Heimbucher
Leer

ist ausgeschieden. Die VI. Gesamtsynode hat auf ihrer 7. Tagung folgende Nachwahl getätigt:

Kirchenpräsidentin
Dr. Susanne Bei der Wieden
Leer

E m d e n, den 19. November 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Personalnachrichten

Ordination

Predigerinnen und Prediger im Ehrenamt

Ordiniert und zum Prediger im Ehrenamt in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lübeck wurde berufen:

Bernd **Mehrwald**
am 14. November 2021

Berufung

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Meppen-Schöninghsdorf wurde eingeführt:

Pastor
Friedrich **Knoop**
am 10. Oktober 2021

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Gildehaus wurde eingeführt:

Pastorin
Carolin **Zierath**
am 31. Oktober 2021

Ruhestand

In den Ruhestand wurden versetzt:

Pastor
Edzard **Busemann-Disselhoff**
mit Ablauf des 30. September 2021

Pastor
Gerhard **Kortmann**
mit Ablauf des 30. September 2021

Pastor
Uwe **Wiarda**
mit Ablauf des 30. November 2021

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Landessuperintendent i. R.
Walter Herrenbrück

geb. 18.04.1939 gest. 19.11.2021

Landessuperintendent i. R. Walter Herrenbrück war von 1966 bis 1977 Gemeindepastor in Uelsen, von 1978 bis 1987 Leiter des Predigerseminars Elberfeld und vom 1. November 1987 bis zum Eintritt in den Ruhestand am 1. Mai 2004 Landessuperintendent der Evangelisch-reformierten Kirche.

Wir danken Gott dafür, dass wir Walter Herrenbrück in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden

Reimpsalter 5,5

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 17 Leer, 22. Dezember 2021

Inhalt

Beschluss über die Landeskirchensteuer der Evangelisch-reformierten Kirche im Land Niedersachsen für das Haushaltsjahr 2022 vom 20. Dezember 2021 155

Beschluss über die Landeskirchensteuer der Evangelisch-reformierten Kirche im Land Niedersachsen für das Haushaltsjahr 2022 vom 20. Dezember 2021

Das Moderamen der Gesamtsynode hat gemäß § 71 Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 58 Absatz 2 der Kirchenverfassung anstelle der Gesamtsynode den folgenden Beschluss gefasst, der hiermit verkündet wird:

I.

Die Landeskirchensteuer der Kirchenmitglieder, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Lande Niedersachsen haben, beträgt für das Jahr 2022 9 vom Hundert der Einkommensteuer (Lohnsteuer, Kapitalertragsteuer, veranlagte Einkommensteuer), höchstens jedoch 3,5 vom Hundert des zu versteuernden Einkommens bzw. des auf das zu versteuernde Einkommen umzurechnenden Arbeitslohnes, von dem die Lohnsteuer berechnet wird.

Bei der Berechnung der Kirchensteuer sind die Vorschriften des § 51 a des Einkommensteuergesetzes (EStG) in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.

Auch bei der Berechnung der Höchstbegrenzung ist in Fällen, in denen Tatbestände nach § 51 a Absatz 2 und 2 a EStG zu berücksichtigen sind, das zu versteuernde Einkommen maßgeblich, das sich unter Berücksichtigung des § 51 a Absatz 2 und 2 a EStG ergeben würde.

Der Kirchensteuerabzug vom Kapitalertrag ist bei Anwendung der Höchstbegrenzung auf die übrige Kirchensteuer vom Einkommen nur anzurechnen, soweit die zugrundeliegenden Kapitalerträge in die Ermittlung des zu versteuernden Einkommens einbezogen wurden.

In Fällen der Lohnsteuerpauschalierung beträgt die Kirchensteuer 6 vom Hundert der pauschalen Lohnsteuer. Weist der Arbeitgeber die Nichtzugehörigkeit einzelner Arbeitnehmer zur Landeskirche nach, so ist insoweit keine Kirchensteuer zu erheben; für die übrigen Arbeitnehmer beträgt die Kirchensteuer 9 vom Hundert der pauschalen Lohnsteuer. Gleiches ist anzuwenden bei pauschaler Einkommensteuer, die als Lohnsteuer gilt. Im Übrigen wird auf die Regelungen des gleich lautenden Erlasses der obersten Finanzbehörden der Bundesländer vom 08. August 2016 (BStBl. I S. 773) oder des den zuvor benannten Erlass ersetzenden Erlasses hingewiesen.

Bei den Steuerpflichtigen, deren Lohnsteuerberechnung von einer innerhalb des Landes Niedersachsen gelegenen Betriebsstätte vorgenommen wird, wird die Landeskirchensteuer von den dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterliegenden Bezügen im Lohnabzugsverfahren von den Arbeitgebern einbehalten.

Steuerpflichtigen, deren Lohnsteuerberechnung von einer außerhalb des Landes Niedersachsen gelegenen Betriebsstätte vorgenommen wird, wird die Landeskirchensteuer nach dem in dem betreffenden Bundesland geltenden Kirchensteuersatz einbehalten.

II.

Die Landeskirche erhebt von den Kirchenmitgliedern, deren Ehegatte einer steuererhebenden Kirche nicht angehört, ein besonderes Kirchgeld, sofern die Ehegatten nach dem Einkommensteuergesetz zusammen veranlagt werden. Das besondere Kirchgeld bemisst sich nach dem gemeinsam zu versteuernden Einkommen; es gilt folgende Tabelle:

Stufe	Bemessungsgrundlage gemeinsam zu versteuerndes Einkommen (§ 2 Abs. 5 EStG) Euro	Besonderes Kirchgeld Euro
1	40 000 – 47 499	96
2	47 500 – 59 999	156
3	60 000 – 72 499	276
4	72 500 – 84 999	396
5	85 000 – 97 499	540
6	97 500 – 109 999	696
7	110 000 – 134 999	840
8	135 000 – 159 999	1 200
9	160 000 – 184 999	1 560
10	185 000 – 209 999	1 860
11	210 000 – 259 999	2 220
12	260 000 – 309 999	2 940
13	ab 310 000	3 600

Es ist eine Vergleichsberechnung zwischen der Kirchensteuer vom Einkommen und dem Kirchgeld in glaubensverschiedener Ehe durchzuführen, wobei der höhere Betrag festgesetzt wird. Die Vorschriften des § 2 Abs. 3 Satz 1 des Kirchensteuerrahmengesetzes sind auf das besondere Kirchgeld anzuwenden.

Bei der Berechnung des besonderen Kirchgeldes sind die Vorschriften des § 51 a EStG in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.

Liegen die Voraussetzungen für die Erhebung des besonderen Kirchgeldes nicht während des gesamten Veranlagungszeitraumes vor, so ist der Jahresbetrag des besonderen Kirchgeldes mit je einem Zwölftel für jeden vollen Kalendermonat, in dem die Voraussetzungen für die Erhebung des besonderen Kirchgeldes bestanden haben, festzusetzen.

Soweit der Ehegatte des Kirchenmitglieds im selben Veranlagungszeitraum einen Kirchenmitgliedsbeitrag an eine Religionsgemeinschaft entrichtet und das Kirchenmitglied dies durch Vorlage einer entsprechenden Bestätigung der Körperschaft nachgewiesen hat, kann die Landeskirche auf gesonderten Antrag des Kirchenmitglieds hin das besondere Kirchgeld bis zur Höhe des entrichteten Kirchenmitgliedsbeitrages erstatten. Der Antrag ist innerhalb eines Jahres (Ausschlussfrist) an das Landeskirchenamt zu richten. Die Frist beginnt mit der Bekanntgabe des Steuerbescheides.

III.

Kirchensteuern können ganz oder teilweise erlassen werden, wenn deren Einziehung nach Lage des einzelnen Falles unbillig wäre.

Die Landeskirche kann auf Antrag im Einzelfall bei bestehender Kirchenmitgliedschaft bis zu 50 vom Hundert der Kirchensteuer – maximal 50 vom Hundert der Gesamtkirchensteuer – ermäßigen, die das für die Besteuerung des Kirchenmitglieds zuständige Finanzamt auf ermäßigt zu besteuernde außerordentliche Einkünfte nach § 34 EStG oder steuerfreie Beträge im Sinne von § 3 Nr. 40 Buchst. b und c EStG, die dem Grunde nach den Veräußerungsgewinnen des § 34 Abs. 2 Nr. 1 EStG entsprechen, festgesetzt hat.

Der Antrag nach Absatz 2 ist innerhalb von fünf Jahren (Ausschlussfrist) an das Landeskirchenamt zu richten. Die Frist beginnt mit der formellen Bestandskraft (Unanfechtbarkeit) des betreffenden Steuerbescheides.

Unter den gleichen Voraussetzungen können bereits entrichtete Beträge erstattet oder angerechnet werden. Das Landeskirchenamt kann Erlassrichtlinien festlegen.

IV.

Die Regelungen dieses Beschlusses zu Ehegatten und Ehen sind auch auf Lebenspartner und Lebenspartnerschaften im Sinne des Lebenspartnerschaftsgesetzes anzuwenden.

V.

Der durch das Niedersächsische Kultusministerium im Einvernehmen mit dem Niedersächsischen Finanzministerium gemäß Art. 12 Abs. 2 des Vertrages der ev. Landeskirchen mit dem Land Niedersachsen vom 19. März 1955 und gemäß § 2 Abs. 9 des Kirchensteuerrahmengesetzes (KiStRG) i.d.F. vom 10. Juli 1986 (Nds. GVBl. S. 281) und 16.12.2014 (Nds. GVBl. S. 465) durch Erlass vom 06.01.2021 – Az.: 36.1-54063/1 – genehmigte Beschluss über die Landeskirchensteuer der Evangelisch-reformierten Kirche für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 vom 08.12.2020 (veröffentlicht durch Kirchliches Amtsblatt Band 21 Nr. 12) wird hinsichtlich des Haushaltsjahres 2022 außer Kraft gesetzt.

Leer, den 20. Dezember 2021

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden
Sander
Baumann

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 18 Leer, 15. März 2022

Inhalt

Einberufung der VI. Gesamtsynode (8. Tagung) **157**
Wahl in die 13. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland **157**
Verzeichnis der gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Anstalten, Einrichtungen und Stiftungen gemäß § 66 der Kirchenverfassung **158**
Personalnachrichten **165**

Einberufung der VI. Gesamtsynode (8. Tagung)

Aufgrund von § 70 Absatz 1 der Kirchenverfassung wird die VI. Gesamtsynode zu ihrer 8. Tagung auf

Donnerstag, den 5. Mai 2022
nach Emden

einberufen.

Die Tagung beginnt um 10.00 Uhr in der Johannes a Lasco Bibliothek Große Kirche Emden, Kirchstraße 22, und wird bis zum 6. Mai 2022 andauern. Sie wird auf der Internetseite der Evangelisch-reformierten Kirche (www.reformiert.de) für die Öffentlichkeit übertragen.

Weitere Einzelheiten werden den Synodalen gesondert bekannt gegeben. Dies gilt auch für eine eventuell pandemiebedingte Änderung der Sitzungsform über ein Videokonferenzsystem.

Wir bitten die Gemeinden, in den Gottesdiensten am Sonntag, dem 1. Mai 2022, die Gesamtsynode in die Fürbitte einzuschließen.

L e e r, den 15. März 2022

Das Moderamen der Gesamtsynode

D r. B e i d e r W i e d e n N o r d h o l t

Wahl in die 13. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland

Das im Gesetz- und Verordnungsblatt (Bd. 21 S. 109) veröffentlichte Verzeichnis ist wie folgt zu ändern:

Ausgeschieden ist stellvertretendes Mitglied:

Friedhelm Stemberg
Schwanewede

Die VI. Gesamtsynode hat auf ihrer 7. Tagung folgende Nachwahl getätigt:

Rena Rieke Grimm
Emden

E m d e n, den 19. November 2021

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Verzeichnis der gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Anstalten, Einrichtungen und Stiftungen gemäß § 66 der Kirchenverfassung

- Stand: März 2022 -

I. Unselbstständige Einrichtungen

Nr.	Träger	Einrichtung, Anschrift	Satzungszweck	Vertretung
A.	**Evangelisch-reformierte Kirche**			
1.	Evangelisch-reformierte Kirche	a) Diakonisches Werk der Evangelsich-reformierten Kirche Saarstraße 6, 26789 Leer	Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege	Diakonieausschuss
		b) Familienferienstätte Blinkfüer Strandstraße 24-26, 26757 Borkum	Familienferienstätte	Moderamen der Gesamtsynode
		c) Jugendheim Kloster Möllenbeck Am Kloster 1, 31737 Rinteln	Jugendfreizeitheim	Moderamen der Gesamtsynode
		d) Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche Saarstraße 6, 26789 Leer	Gemeindearbeit	Moderamen der Gesamtsynode
		e) Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche Saarstraße 6, 26789 Leer	Pfarrversorgung	Moderamen der Gesamtsynode
B.	**Synodalverband I Nördliches Ostfriesland**			
1.	Synodalverband I Nördliches Ostfriesland	a) Diakonisches Werk SV nördl. Ostfriesland Ringstraße 32, 26721 Emden	Diakonisches Werk	Modermen der Syndoe
		b) Tagesaufenthalt für Wohnungslose Georgswall 31, 26603 Aurich	Nichtsesshaftenhilfe	
		c) Tagesaufenthalt der ambulanten Nichtsesshaftenhilfe - Anlaufstelle für Wohnungslose Hansastraße 2, 26725 Emden	Nichtsesshaftenhilfe	
		d) Soziales Kaufhaus Gotenstraße 2, 26725 Emden	Armenhilfe	
		e) Wohngruppen für Obdachlose u. Wohnungslose Beuljenstraße 3, 26726 Emden	Nichtsesshaftenhilfe	
		f) Übernachtungsheim "Alte Liebe" Übernachtungsstelle für Wohnungslose Zu den Hafenbecken 20, 26723 Emden	Nichtsesshaftenhilfe	
		g) Ambulante Wohnungslosenhilfe Bergmannstraße 12, 26789 Leer	Nichtsesshaftenhilfe	
		h) Wohngruppen für Personen mit besonderen soz. Schwierigkeiten Georgswall 31, 26603 Aurich	Nichtsesshaftenhilfe	
		i) Tagesaufenthalte der ambulanten Nichtsesshaftenhilfe Georgswall 31, 26603 Aurich	Nichtsesshaftenhilfe	
		j) Ambulante Hilfe und Übernachtung Zingelstraße 3, 26603 Aurich	Nichtsesshaftenhilfe	

Nr.	Träger	Einrichtung, Anschrift	Satzungszweck	Vertretung
		k) Kirchenrentamt Ostfriesland Brückstraße 110, 26725 Emden	Verwaltung	
2.	Borssum	Ev.-ref. Kindergarten Borssum Petkumer Str. 244 b, 26725 Emden	Kindertagesstätte	Kirchenrat
3.	Eilsum	Kindergarten Eilsum Fuhrmannsweg 9, 26736 Krummhörn	Kindertagesstätte	Kirchenrat
4.	Emden	a) Kindergarten "Rote Mühle" Brückstraße 116, 26725 Emden	Kindertagesstätte	Kirchenrat
		b) Kindergarten "Neue Heimat" Hermann-Allmers-Straße 2, 26721 Emden	Kindertagesstätte	
		c) Greta van Jinnelt Stiftung Brückstraße 110, 26725 Emden	Bauunterhaltung	
5.	Groß-Midlum/ Freepsum	Kindergarten der Ev.-ref. Kirchengemeinde Groß-Midlum/Freepsum Am Löschteich 10, 26759 Hinte	Kindertagesstätte	Kirchenrat
6.	Jennelt	Ev.-ref. Kindergarten Jennelt "Lüntjenüst" Zur Neuen Schule 1, 26736 Krummhörn	Kindertagesstätte	Kirchenrat
7.	Larrelt	a) Altenwohnungen von-Jinnelt-Stiftung Langestraße 41 a-f, 26723 Emden	Altenhilfe	Kirchenrat
		b) Ev.-ref. Kindergarten Larrelt Lise-Meitner-Straße, 26726 Larrelt	Kindertagesstätte	
		c) Matthias van Jinnelt Stiftung Rabenstraße 3, 26723 Emden	Bauunterhaltung	
8.	Lütetsburg-Norden	Stiftung der Ev.-ref. Kirchengemeinde Lütetsburg-Norden Am Markt 49, 26506 Norden	Bauunterhaltung	Kirchenrat
9.	Suurhusen-Maienwehr	Ev.-ref. Kindergarten Suurhusen Am Suurhuser Tief 11, 26759 Suurhusen	Kindertagesstätte	Kirchenrat
10.	Visquard	Ev.-ref. Kindergarten Visquard Kirchstraße 19, 26736 Krummhörn	Kindertagesstätte	Kirchenrat
11.	Wirdum	Kirchliche Altenwohnungen Kirchlohne, 26529 Wirdum	Altenhilfe	Kirchenrat
12.	Wolthusen	a) Stiftung Wolthuser Kirche Wolthuser Dorfstraße 4, 26725 Emden	Bauunterhaltung, Gemeindearbeit	Kirchenrat
		b) Wolthuser Diakoniestiftung Wolthuser Dorfstraße 4, 26725 Emden	Diakonie	
13.	Wybelsum	Ev.-ref. Kindergarten Wybelsum Kloster-Langen-Straße 3, 26723 Emden	Kindertagesstätte	Kirchenrat
C.	**Synodalverband IV Südliches Ostfriesland**			
1.	Synodalverband IV Südliches Ostfriesland	Jugend-Werkstatt Hafenstraße 23, 26789 Leer	Jugendhilfe	Moderamen der Synode
2.	Großwolde	Ev.-ref. Kindergarten Großwolde Friedhofsweg 2, 26810 Westoverledingen	Kindertagesstätte	Kirchenrat
3.	Ihrenerfeld	Ev.-ref.Kindergarten Ihrenerfeld Ihrener Straße 219, 26810 Westoverledingen	Kindertagesstätte	Kirchenrat
4.	Ihrhove	Ev.-ref. Kindergarten Ihrhove Am Rennschloot 31, 26810 Westoverledingen	Kindertagesstätte	Kirchenrat
5.	Leer	„Hundert Welten“ Moorweg 70, 26789 Leer	Kindertagesstätte	Kirchenrat

Nr.	Träger	Einrichtung, Anschrift	Satzungszweck	Vertretung
6.	Loga	Stiftung Evangelisch-reformierte Kirche zu Loga und Ensemble Am Schloßpark 18, 26789 Leer	Bauunterhaltung	Kirchenrat
7.	Oldersum	Kindergarten Himmelriek An der Rotbuche 3, 26802 Oldersum	Kindertagesstätte	Kirchenrat
D.	**Synodalverband V Rheiderland**			
1.	Synodalverband V Rheiderland	Amublante Dienste Süderstraße 32-36, 26826 Weener	Diakonisches Werk	Moderamen der Synode
2.	Bunde	Ev.-ref. Kindergarten Bunde Lindenstraße 2, 26831 Bunde	Kindertagesstätte	Kirchenrat
E.	**Synodalverband VI Grafschaft Bentheim**			
1.	Bad Bentheim	a) Ev.-ref. Kindergarten Bad Bentheim Kirchstraße 19 a, 48455 Bad Bentheim	Kindertagesstätte	Kirchenrat
		b) Ev.-ref. Kindergarten Bad Bentheim Sperberstraße 5, 48455 Bad Bentheim	Kindertagesstätte	
2.	Brandlecht	Ev.-ref. Kindergarten Brandlecht Alter Postweg 60, 48531 Nordhorn	Kindertagesstätte	Kirchenrat
3.	Emlichheim	Ev.-ref. Kindergarten Kleiner Leuchtturm Dorfstraße 17, 49824 Emlichheim	Kindertagesstätte	Kirchenrat
4.	Georgsdorf	Ev.-ref. Kindergarten Georgsdorf Neuer Diek 6, 49828 Georgsdorf	Kindertagesstätte	Kirchenrat
5.	Gildehaus	Altenwohnungen Emminghoff Ostpreußenstraße 2-30, 48455 Bad Bentheim	Altenhilfe	Kirchenrat
6.	Hoogstede	Kirchliche Stiftung Arkel Hauptstraße 49, 49846 Hoogstede	Gemeindearbeit	Kirchenrat
7.	Stiftung Grafschaft Bentheim für Nordhorn	a) Stiftung Bookholter Kirche Postfach 22 29, 48511 Nordhorn	Gemeindearbeit	Vorstand
	Grafschafter Sparkassenstiftung für Nordhorn	b) Stiftung Neue Kirche in der Ev.-Reformierten Kirchengemeinde Nordhorn Bahnhofstraße 11, 48529 Nordhorn	Bauunterhaltung, Gemeindearbeit	Vorstand
8.	Schüttorf	a) Ev.-ref. Kindergarten Schüttorf Mauerstraße 44, 48465 Schüttorf	Kindertagesstätte	Kirchenrat
		b) Ev.-ref. Kindergarten Schüttorf - Wietkampstrolche - Bauweg 13, 48465 Schüttorf	Kindertagesstätte	
9.	Veldhausen	a) Ev.-ref. Kindergarten Osterwald Hauptstraße 13, 49828 Neuenhaus	Kindertagesstätte	Kirchenrat
		b) Ev.-ref. Kindergarten Veldhausen Edelweißstraße 20, 49828 Neuenhaus	Kindertagesstätte	
		c) Ev.-ref. Kindergarten Veldhausen (Kleiner Seestern) Carl-von-der-Linde-Straße 6, 49828 Neuenhaus	Kindertagesstätte	
10.	Wilsum	Ev.-ref.Kindergarten Wilsum "Kökengoarn" Echtelerstraße 4, 49849 Wilsum	Kindertagesstätte	Kirchenrat
F.	**Synodalverband VII Emsland/Osnabrück**			
1.	Synodalverband VII Emsland/Osnabrück	Diakonisches Werk Hagengarten 32, 49811 Lingen-Baccum	Diakonsiches Werk	Moderamen der Synode

Nr.	Träger	Einrichtung, Anschrift	Satzungszweck	Vertretung
2.	Freren-Thuine	a) Ev.-ref. Kindergarten Freren Internatstraße 24, 49832 Freren	Kindertagesstätte	Kirchenrat
		b) Geselbrachthaus - Altenwohnheim mit Betreuungsstützpunkt - Goldbaumweg 2, 49832 Freren	Altenhilfe	
		c) Geselbracht-Stiftung Grulandstraße, 49832 Freren	Armenhilfe	
G.	**Synodalverband VIII**			
1.	Bremerhaven	Schreckstiftung Lange Straße 125, 27580 Bremerhaven	Altenhilfe, Armenhilfe	Kirchenrat
2.	Lübeck	Johannes-Geibel-Stiftung der ev.-reformierten Kirchengemeinde Lübeck Breite Straße 17, 23552 Lübeck	Bauunterhaltung, Denkmalpflege, Gemeindearbeit	Kirchenrat
3.	Lüneburg-Uelzen	Stiftung Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lüneburg-Uelzen Am Schierbrunnen 4, 21337 Lüneburg	Bauunterhaltung, Gemeindearbeit	Kirchenrat
4.	Neuenkirchen	a) Ev.-ref. Kindergarten Neuenkirchen Landstraße 69, 28790 Schwanewede	Kindertagesstätte	Kirchenrat
		b) Ev.-ref. Kindergarten Reekens Kamp Achter Hebben 18, 28790 Neuenkirchen	Kindertagesstätte	
H.	**Synodalverband IX Plesse**			
1.	Synodalverband IX Plesse	Diakonisches Werk Göttinger Straße 38a, 37120 Bovenden	Diakonisches Werk	Moderamen der Synode
2.	Bovenden	Ev.-ref. Kindergarten Bovenden Rathausplatz 4, 37120 Bovenden	Kindertagesstätte	Kirchenrat
3.	Eddigehausen	Ev. Kindergarten Eddigehausen Unterer Hainberg 7, 37120 Bovenden	Kindertagesstätte	Kirchenrat
4.	Göttingen	a) Sozialberatung und Refo-Kleiderladen Untere Karspüle 11, 37073 Göttingen	Armenhilfe	Presbyterium
		b) Ev. Kindergarten Göttingen Untere Karspüle 11, 37073 Göttingen	Kindertagesstätte	
5.	Reyershausen	Ev. Kindergarten Reyershausen Schulstraße 6, 37120 Bovenden	Kindertagesstätte	Kirchenrat
I.	**Synodalverband X**			
1.	Hameln-Bad Pyrmont	Stiftung der Ev.-ref. Kirchengemeinde Hameln-Bad Pyrmont Hugenottenstraße 3, 31785 Hameln	Gemeindearbeit	Kirchenrat
2.	Hannover	Stiftung der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hannover Lavesallee 4, 30169 Hannover	Gemeindearbeit	Kirchenrat
3.	Wolfsburg-Gifhorn-Peine	Stiftung Reformierte Gemeinde (Wolfsburg, Gifhorn, Peine) Sauerbruchstraße 10, 38440 Wolfsburg	Bauunterhaltung, Gemeindearbeit	Kirchenrat
J.	**Synodalverband XI (Evangelisch-Reformierte Kirche in Bayern)**			
1.	Bayreuth	Ev.-ref. Kindergarten Bayreuth Erlanger Straße 29, 95444 Bayreuth	Kindertagesstätte	Presbyterium
2.	Grönenbach	Ev.-ref. Kindergarten Bad Grönenbach Fuggerstraße 29, 87730 Grönenbach	Kindertagesstätte	Presbyterium

II. Selbstständige Einrichtungen

Nr.	Einrichtung, Anschrift	Satzungszweck	Vertretung
A.	**Evangelisch-reformierte Kirche**		
1.	Stiftung Johannes a Lasco Bibliothek Große Kirche Emden Kirchstraße 22, 26721 Emden	Wissenschaftliche Bibliotheks- und Studieneinrichtung	Vorstand
B.	**Synodalverband I Nördliches Ostfriesland**		
1.	Verein für Diakonissen Krankenpflege e.V Brückstraße 110, 26725 Emden	Altenhilfe	Vorstand
2.	Diakonieverbund Hinte/Krummhörn/Wirdum e. V. Manningastraße 2, 26736 Krummhörn	Gesundheitspflege	Vorstand
C.	**Synodalverband IV Südliches Ostfriesland**		
1.	Arbeit und Soziales gGmbH Diakonie im Südlichen Ostfriesland Hafenstraße 23, 26789 Leer	Diakonisches Werk	Geschäftsführung
2.	Diakoniestation Moormerland gGmbH Koloniestraße 55, 26802 Moormerland	Gesundheitspflege	Geschäftsführung
3.	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverein Leer e. V. Reformierter Kirchngang 11, 26789 Leer	Kinder- und Jugendhilfe **- Gastmitglied -**	Vorstand
4.	Blaues Kreuz e.V. -Ortsverein Ihrhove- Verdistraße 13, 26810 Westoverledingen	Suchtkrnakenhilfe	Vorstand
D.	**Synodalverband V Rheiderland**		
1.	Diakonieverband Rheiderland e.V. Mühlenstraße 10 a, 26826 Weener	Altenhilfe	Vorstand
2.	Altenzentrum Rheiderland gGmbH Mühlenstraße 10 a, 26826 Weener	Altenhilfe	Geschäftsführung
3.	Allgemeiner Krankenhausverein für das Rheiderland e.V. Neue Straße 22, 26826 Weener	Gesundheitspflege **- Gastmitglied -**	Vorstand
4.	Diakoniestation Weener gGmbH Mühlenstraße 8, 26826 Weener	Gesundheitspflege	Geschäftsführung
	a) Tagespflege Diakonie Weener Mühlenstraße 8a, 26826 Weener	Altenhilfe	
5.	Förderverein Diakoniestation Weener e.V. Mühlenstraße 8, 26826 Weener	Alten- und Krankenpflege, Familienhilfe	Vorstand
6.	Open Dören e.V. Kirchring 13 f, 26831 Bunde	Behindertenhilfe	Vorstand
	a) Pflegeheim für Körperbehinderte Kirchring 11/13, 26831 Bunde	Behindertenhilfe	
	b) Wohnstätte für Körperbehinderte Kirchring 11/13, 26831 Bunde	Behindertenhilfe	
	c) Begegnungsstätte für Körperbehinderte Logaer Weg 157, 26789 Leer	Behindertenhilfe	
	d) Haus der Begegnung Kirchring 15, 26831 Bunde	Behindertenhilfe	
7.	Diakoniestation Bunde/Jemgum gGmbH Zum Park 8, 26831 Bunde	Gesundheitspflege	Geschäftsführung
	a) Tagespflege Diakonie Bunde Zum Park 8, 26831 Bunde	Altenhilfe	
8.	Trägerverein Diakoniestation Bunde/Jemgum e. V. Zum Park 8, 26831 Bunde	Gesundheitspflege	Vorstand

Nr.	Einrichtung, Anschrift	Satzungszweck	Vertretung
9.	Tagesförderstätte Bunde e. V. Kirchring 13f, 26831 Bunde	Behindertenhilfe **- Gastmitglied -**	Vorstand
E.	**Synodalverband VI Grafschaft Bentheim**		
1.	Ev.-ref. Diakonisches Werk Grafschaft Bentheim gGmbH NINO-Allee 4, 48529 Nordhorn	Diakonisches Werk	Geschäftsführung
	a) DAT HUS Übergangswohnheim für psych. Kranke Sandstiege 16, 48529 Nordhorn	Gesundheitspflege	
	b) Café Up´n Patt Kontaktstelle psych. Kranker Jahnstraße 19, 48529 Nordhorn	Gesundheitspflege	
	c) TASTE Tagesstätte psychisch Kranke Jahnstraße 19, 48529 Nordhorn	Gesundheitspflege	
	d) Wohngemeinschaft junges Wohnen Povelstraße 22, 48529 Nordhorn	Kinder- und Jugendhilfe	
	e) Tagesaufenthalte für Menschen in sozialen Notlagen NINO-Allee 5, 48529 Nordhorn	Nichtsesshaftenhilfe	
2.	Kinderkrippe Gänseblümchen e.V. von-Behring-Straße 1a, 48529 Nordhorn	Kindertagesstätte **- Gastmitglied -**	Vorstand
3.	Kindergartenverein Kleine Wolke e.V. Dorfstraße 70, 49843 Halle	Kindertagesstätte **- Gastmitglied -**	Vorstand
4.	Kindergartenverein Wielener Sünneküken e.V. Kreisstraße 5, 49847 Wielen	Kindertagesstätte **- Gastmitglied -**	Vorstand
5.	Eylarduswerk Diakonische Kinder- u. Jugend- u. Familienhilfe Hestrup/Gildehaus e.V. Teichkamp 34, 48455 Bad Bentheim	Kinder- und Jugendhilfe	Vorstand
	a) Wohngruppenverbund Eylardushof Teichkamp 34, 48455 Bad Bentheim	Kinder- und Jugendhilfe	
	b) Sozialpädagogische Tagesgruppen Teichkamp 34, 48455 BadBentheim	Kinder- und Jugendhilfe	
	c) Sonstige betreute Wohnformen im Eylarduswerk Teichkamp 34, 48455 Bad Bentheim	Kinder- und Jugendhilfe	
	d) Amublanter Heilpädagogischer Dienst Ludwigstraße 4, 49716 Meppen	Kinder- und Jugendhilfe	
	e) Eylardusschule Imstiege 11, 48455 Bad Bentheim	Kinder- und Jugendhilfe	
	f) "HOBBIT" Beratungsstelle für von sexuellem Missbrauch Betroffene Bachstraße 42, 48527 Nordhorn	Kinder- und Jugendhilfe	
	g) Intensivgruppe Hof Weduwen Aldendiek 9, 48531 Nordhorn	Kinder- und Jugendhilfe	
6.	Paulinenkrankenhausverein Bad Bentheim e.V. Paulienweg 1, 48455 Bad Bentheim	Gesundheitspflege	Vorstand
7.	Diakonischer Dienst gGmbH Am Wasserturm 3, 48455 Bad Bentheim	Altenhilfe	Geschäftsführung
	a) Service Wohnen An Wasserturm 3, 48455 Bad Bentheim	Altenhilfe	
	b) Annaheim - Diakoniezentrum Obergrafschaft Krankenhausweg 1, 48465 Schüttorf	Altenhilfe	
	c) Tagespflege am Annaheim Krankenhausweg 4, 48465 Schüttorf	Altenhilfe	
	d) Ambulante Pflegedienste Am Wasserturm 3, 48455 Bad Bentheim	Altenhilfe	
	e) Seniorenkurzzeitpflege "Am Wasserturm" Am Wasserturm 3a, 48455 Bad Bentheim	Altenhilfe	

Nr.	Einrichtung, Anschrift	Satzungszweck	Vertretung
	f) Diakonisches Pflegezentrum Gildehaus Dillenweg 18b, 48455 Bad Bentheim	Altenhilfe	
8.	Soziale Dienste Nordhorn Förderverein e.V. Ootmarsumer Weg 77, 48527 Nordhorn	Gesundheitspflege	Vorstand
9.	K.I.T.A. Ev.-ref. Kindertagesstätten gGmbH Geisinkstraße 1, 48527 Nordhorn	Kindertagesstätte	Geschäftsführung
	a) Ev.-ref. Kindertagesstätte Nordhorn "Sonnenwald" Wilhelm-Raabe-Straße 54, 48527 Nordhorn	Kindertagesstätte	
	b) Ev.-ref. Kindertagesstätte Nordhorn "Föhrenstrolche" Föhrenstraße 14, 48531 Nordhorn	Kindertagesstätte	
	c) Ev.-ref. Kindertagesstätte Nordhorn "Wirbelwind" von Behring-Straße 7, 48529 Nordhorn	Kindertagesstätte	
	d) Ev.-ref. Kindertagesstätte Uelsen "Tabaluga" Neuenhauser Straße 60, 49843 Uelsen	Kindertagesstätte	
	e) Ev.-ref. Kindertagesstätte Uelsen "Amselstrolche" Amselstraße 3, 49843 Uelsen	Kindertagesstätte	
	f) Ev.-ref. Kindertagesstätte Itterbeck "Itterzwerge" Hauptstraße 11, 49847 Itterbeck	Kindertagesstätte	
	g) Kindergarten "Sonnenschein" Ernst-Buermeyer-Straße 34, 48455 Bad Bentheim	Kindertagesstätte	
	h) Kindergarten "Regenbogen" Schulstraße 22, 48455 Bad Bentheim	Kindertagesstätte	
	i) Ökum. Kindertagesstätte "Arche Noah" NINO-Allee 24, 48529 Nordhorn	Kindertagesstätte	
	j) Kindertagesstätte "Waldwichtel" Vennweg 1s, 48529 Bad Bentheim	Kindertagesstätte	
10.	Ev.-ref. Diakoniest. Nordhorn gGmbH Binsenstraße 5, 48529 Nordhorn	Gesundheitspflege	Geschäftsführung
11.	Hoogsteder Gruppe e.V. Birkenstraße 16, 49846 Hoogstede	Gefängnisseelsorge	Vorstand
12.	Geistliches Rentamt der Reformierten der Grafschaft Bentheim Ootmarsumer Weg 4, 48527 Nordhorn	Gemeindearbeit	Rentmeister
13.	Stiftung Kloster Frenswegen Klosterstraße 9, 48527 Nordhorn	Ökumene	Vorstand
14.	Stiftung für Verkündigung und Seelsorge Ootmarsumer Weg 4, 48527 Nordhorn	Gemeindearbeit	Vorstand
15.	Rudolf-Bernhard-Criegee-Stiftung Friedrich-Middendorf-Platz 1, 48465 Schüttorf	Behindertenhilfe	Vorstand
16.	Diakoniestiftung Obergrafschaft Bentheim Am Wasserturm 3, 48455 Bad Bentheim	Diakonie	Vorstand
17.	Gemeinsam helfen – Diakoniestiftung im Evangelisch-reformierten Synodalverband Grafschaft Bentheim Ootmarsumer Weg 4, 48527 Nordhorn	Gemeindearbeit, Diakonie	Vorstand
F.	**Synodalverband VIII**		
1.	Evangelischer Diakonieverein Rekum e.V. Pötjerweg 73/75, 28777 Bremen	Gesundheitspflege, Altenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe	Vorstand
2.	Evangelisch-reformierte Stiftung Altenhof Winterhuder Weg 98-108, 22085 Hamburg	Altenhilfe	Geschäftsführung
G.	**Synodalverband X**		
1.	Hilfe für Schwangere e.V. Hannoversche Straße 59, 29221 Celle	Familienhilfe	Vorstand

Nr.	Einrichtung, Anschrift	Satzungszweck	Vertretung
H.	**Synodalverband XI (Evangelisch-Reformierte Kirche in Bayern)**		
1.	Zollikofer-Stiftung der Evangelisch-reformierten Kirche zu Leipzig Tröndlinring 7, 04105 Leipzig	Gemeindearbeit, Kirchenmusik	Vorstand

Personalnachrichten

Bestandene Prüfungen

2. Examen

Friederike Etta **Schmid**, Möhlenwarf

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Manfred Gerke

geb. 19.09.1951 gest. 11.02.2022

Pastor Manfred Gerke war von 1980 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2017 Pastor in Stapelmoor.
Wir danken Gott dafür, dass wir Manfred Gerke in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden

Nehemia 8, 10b

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Klaas Junker

geb. 11.04.1933 gest. 06.01.2022

Pastor Klaas Junker war von 1963 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1995 Pastor in Uttum.
Wir danken Gott dafür, dass wir Klaas Junker in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden

Psalm 62,1

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHE

167

Band 21 Nr. 19 Leer, 31. Mai 2022

Inhalt

Kirchengesetz über die Zustimmung zum Kirchenvertrag über die Errichtung eines gemeinsamen Pastoralkollegs vom 6. Mai 2022 ... **167**

Kirchengesetz zur Anwendung und Ausführung der Richtlinie der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Schutz vor sexualisierter Gewalt vom 6. Mai 2022 ... **171**

Kirchengesetz vom 6. Mai 2022 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Anwendung besoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften in der Evangelisch-reformierten Kirche (BVAnwG-ErK) vom 29. April 2017 in der Fassung vom 19. November 2021 ... **174**

Kirchengesetz vom 6. Mai 2022 zur Änderung des Kirchengesetzes zur Anwendung und Ausführung des Zweiten Kirchengesetzes über Mitarbeitervertretungen in der Evangelischen Kirche in Deutschland 2013 (Mitarbeitervertretungsgesetz der EKD - MVG-EKD) (Ausführungsgesetz MVG-EKD) vom 22. Mai 2014 in der Fassung vom 15. Januar 2021 ... **174**

Kirchengesetz zur Umsetzung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Evangelisch-reformierten Kirche vom 6. Mai 2022 ... **175**

Jahresrechnung 2020 der Evangelisch-reformierten Kirche ... **176**

Jahresrechnung 2020 des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche ... **176**

Jahresrechnung 2020 der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche ... **176**

Jahresrechnung 2020 der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche ... **176**

Jahresrechnung 2020 der Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche ... **176**

Beschluss vom 6. Mai 2022 über die Landeskirchensteuer der Evangelisch-reformierten Kirche im Land Niedersachsen für das Haushaltsjahr 2022 ... **177**

Mitglieder des Moderamens der Gesamtsynode ... **177**

Tagungsvorstand der Gesamtsynode gemäß § 73 der Kirchenverfassung ... **177**

Wahl in die 13. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland ... **177**

Zur Besetzung freigegebene Stellen ... **177**

Personalnachrichten ... **180**

Kirchengesetz über die Zustimmung zum Kirchenvertrag über die Errichtung eines gemeinsamen Pastoralkollegs vom 6. Mai 2022

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel I

Dem diesem Kirchengesetz als Anlage beigefügten Kirchenvertrag über die Errichtung eines gemeinsamen Pastoralkollegs zwischen der Evangelischen Kirche im Rheinland, der Evangelischen Kirche von Westfalen, der Lippische Landeskirche und der Evangelisch-reformierten Kirche wird zugestimmt. Änderungen bedürfen der Zustimmung der Gesamtsynode.

Artikel II

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Juli 2022 in Kraft.

E m d e n, den 6. Mai 2022

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Anlage:

Kirchenvertrag
über die Errichtung eines
gemeinsamen Pastoralkollegs
Vom _____

Inhaltsübersicht

§ 1 Gegenstand der Kooperation und Auftrag
§ 2 Name, Organisation und Leitung des gemeinsamen Pastoralkollegs
§ 3 Dezernatskonferenz
§ 4 Aufgaben der Dezernatskonferenz
§ 5 Delegation von Verwaltungsgeschäften
§ 6 Sitzungen, Beschlüsse der Dezernatskonferenz
§ 7 Planungskonferenz
§ 8 Fortbildung in den ersten Amtsjahren
§ 9 Regionale Fortbildungsangebote
§ 10 Finanzierung
§ 11 Dauer des Vertrages, Kündigung, Freundschaftsklausel
§ 12 Inkrafttreten

Die Evangelische Kirche im Rheinland,

die Evangelische Kirche von Westfalen,

die Lippische Landeskirche und die

Evangelisch-reformierte Kirche

schließen nachstehenden Vertrag:

Präambel

Das Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung in Haus Villigst ist eine unselbstständige Einrichtung der Evangelischen Kirche von Westfalen im Sinne von Artikel 156 der Kirchenordnung. Integraler Bestandteil des Instituts ist der Bereich Pastoralkolleg. Der nachfolgende Vertrag zwischen der Evangelischen Kirche im Rheinland, der Evangelischen Kirche von Westfalen, der Lippischen Landeskirche und der Evangelisch-reformierten Kirche regelt, wie das gemeinsame Pastoralkolleg im Rahmen der fortbestehenden Gesamtstruktur des Instituts für Aus-, Fort- und Weiterbildung für die Trägerkirchen arbeitet. Ziel ist es, das gemeinsame Pastoralkolleg als zukunftsfähiges Bildungszentrum in der Evangelischen Kirche in Deutschland zu entwickeln. Die Arbeit des gemeinsamen Pastoralkollegs geschieht im Rahmen des gemeinsamen Konzeptes der Trägerkirchen für die pastorale Aus- und Fortbildung unter Berücksichtigung des unterschiedlichen konfessionellen Profils der Trägerkirchen und in Respekt vor den jeweiligen regionalen Gegebenheiten und Traditionen.

§ 1
Gegenstand der Kooperation und Auftrag

(1) Das Pastoralkolleg ist integraler Bestandteil des Instituts für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Evangelischen Kirche von Westfalen (IAFW). Die Leitungs- und Arbeitsstrukturen sowie die Arbeit des IAFW sind in der Institutsordnung beschrieben, die von der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche von Westfalen entsprechend der in diesem Vertrag getroffenen Regelungen angepasst wurde.

(2) Im Rahmen der Kooperation hat das gemeinsame Pastoralkolleg den Auftrag:

1. zur theologischen Fort- und Weiterbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern in den Trägerkirchen;
2. zur Entwicklung und zum Angebot qualifizierender Langzeitfortbildungen und Weiterbildungen;
3. zur Fortbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer in den ersten Amtsjahren (FEA);
4. zur Qualifikation von anderen beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Trägerkirchen;
5. zur Beratung und Unterstützung von kirchlichen Körperschaften und kirchlichen Gruppen in Fragen der theologischen Fort- und Weiterbildung.

Die Arbeitsfelder

- Aus- und Fortbildung der Laienpredigerinnen und Laienprediger;
- Ausbildung für den Predigtdienst und die Sakramentsverwaltung durch Mitarbeitende in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit;
- Supervision

des Pastoralkollegs der Evangelischen Kirche von Westfalen sind zurzeit nicht Gegenstand der Kooperation.

(3) Im Rahmen seines Auftrags bietet das gemeinsame Pastoralkolleg Fort- und Weiterbildungen in den folgenden Handlungsfeldern an:

1. Theologie und Spiritualität;
2. Pastorale Grundfragen: Beruf und Identität;
3. Verkündigung und Gottesdienst;
4. Konfirmandenarbeit und Kirche in der Schule (vom Pädagogischen Institut verantwortet);
5. Gruppen- und Bildungsarbeit;
6. Beratung und Seelsorge;
7. Gesellschaftliche Verantwortung, Diakonie und Sozialarbeit;
8. Mission und Ökumene;
9. Gemeindeaufbau, Gemeindeleitung und Kirchliche Verwaltung.

(4) Das gemeinsame Pastoralkolleg kooperiert mit den anderen Instituten, Ämtern und Einrichtungen der beteiligten Trägerkirchen.

(5) Das gemeinsame Pastoralkolleg arbeitet bundesweit mit den vergleichbaren Einrichtungen der Evangelischen Landeskirchen und der Evangelischen Kirche in Deutschland sowie der Katholischen (Erz-)Bistümer zusammen. Es pflegt den Kontakt zu internationalen Bildungseinrichtungen im Rahmen der ökumenischen Beziehungen der Trägerkirchen.

§ 2
Name, Organisation und Leitung des gemeinsamen Pastoralkollegs

(1) Das gemeinsame Pastoralkolleg führt vorläufig den Namen „Gemeinsames Pastoralkolleg im Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Evangelischen Kirche von Westfalen“. Es hat seinen Hauptsitz in Schwerte-Villigst und ist am Standort Wuppertal im Theologischen Zentrum vertreten.

(2) Die Leiterin oder der Leiter des Instituts für Aus-, Fort- und Weiterbildung ist verantwortlich für die Durchführung der Aufgaben des Instituts im Rahmen der Institutsordnung und übt unbeschadet der Zuständigkeiten der Landeskirchenämter die Dienst- und Fachaufsicht über die Mitarbeitenden aus. Sie oder er führt Jahresdienstgespräche mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts. Sie oder er ist zuständig für die Konzeptionsentwicklung, den Haushalt sowie für die Geschäftsführung, Personalführung und Organisationsentwicklung des Instituts. Sie oder er verantwortet die Arbeit gegenüber Kirchenleitung und Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen und vertritt das Institut nach außen.

(3) Unbeschadet der Gesamtverantwortung der Leiterin oder des Leiters des IAFW wird das Gemeinsame Pastoralkolleg von der Bereichsleiterin oder dem Bereichsleiter des Pastoralkollegs im IAFW zusammen mit der Dezernatskonferenz geleitet.

(4) Die Bereichsleiterin oder der Bereichsleiter des Pastoralkollegs ist die ständige Stellvertreterin oder der ständige Stellvertreter der Institutsleitung. Gemeinsam mit der Institutsleitung nimmt sie oder er Leitungsverantwortung für das Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung wahr. Die Bereichsleitung ist zuständig für Planung, praktische Durchführung und Organisation der Pastoralkollegs, Koordinierung des Personaleinsatzes, Leitung der regelmäßigen Bereichskonferenzen und Berichterstattung an die Dezernatskonferenz und die Planungskonferenz. Sie vertritt unbeschadet der Gesamtverantwortung der Institutsleitung das Pastoralkolleg nach außen.

§ 3
Dezernatskonferenz

(1) Für die Arbeit des gemeinsamen Pastoralkollegs wird eine Dezernatskonferenz gebildet.

(2) Die Dezernatskonferenz besteht aus sechs Mitgliedern. Je zwei Mitglieder werden von den Kirchenleitungen der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Evangelischen Kirche von Westfalen berufen, je ein weiteres Mitglied entsenden der Lippische Landeskirchenrat und das Moderamen der Evangelisch-reformierten Kirche. Jede der in der Dezernatskonferenz vertretenen Trägerkirchen kann bei Vertretungsbedarf entsprechende Vertreter entsenden. Das Stimmrecht kann übertragen werden.

(3) Die Leiterin oder der Leiter des IAFW und die Bereichsleiterin oder der Bereichsleiter des Pastoralkollegs nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen der Dezernatskonferenz teil.

(4) Die Amtszeit der Dezernatskonferenz beträgt vier Jahre.

(5) Die Dezernatskonferenz wählt die Vorsitzende oder den Vorsitzenden sowie eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter abwechselnd aus den Mitgliedern der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Evangelischen Kirche im Rheinland. Die Vorsitzende oder der Vorsitzende und die Stellvertreterin oder der Stellvertreter sollen verschiedenen Landeskirchen angehören.

(6) Die oder der Vorsitzende leitet die Sitzungen.

§ 4
Aufgaben der Dezernatskonferenz

(1) Die Dezernatskonferenz hat die Aufsicht über die Arbeit des Gemeinsamen Pastoralkollegs und ist in allen grundsätzlichen Fragen nach Maßgabe dieses Vertrages mit Beschlussfassung zu beteiligen. Sie arbeitet an der Konzeptionsentwicklung für das Gemeinsame Pastoralkolleg mit und beschließt dessen jährliches Fortbildungsprogramm.

(2) Die Berufung der Bereichsleiterin oder des Bereichsleiters des Pastoralkollegs sowie der Dozentinnen und Dozenten des Gemeinsamen Pastoralkollegs erfolgt durch das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen auf Vorschlag der Dezernatskonferenz, die das Bewerbungsverfahren im Zusammenwirken mit der Institutsleitung durchführt. Vor der Berufung ist die Zustimmung der anderen Trägerkirchen einzuholen. Die Berufung erfolgt für die Dauer von acht Jahren. Erneute Berufung ist möglich.

(3) Die Berufungs- und Anstellungsverträge werden nach dem Recht der Evangelischen Kirche von Westfalen geschlossen. Soweit Personal auf Grund von Abordnungen oder Gestellungen tätig wird, ist das Recht der abordnenden oder gestellenden Kirche anzuwenden.

(4) Vor allen anderen personalrechtlichen Maßnahmen im öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Dienstverhältnis der Mitarbeitenden des Gemeinsamen Pastoralkollegs ist die Dezernatskonferenz zu hören.

(5) Der Dezernatskonferenz ist der Teilhaushaltsplan für das Gemeinsame Pastoralkolleg rechtzeitig vor Beginn eines Haushaltsjahres zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen. Der Teilhaushaltsplan bedarf der Genehmigung der Trägerkirchen.

(6) Die Dezernatskonferenz kann die Vornahme von Kassenprüfungen für den Bereich des Gemeinsamen

Pastoralkollegs veranlassen. Mit der Durchführung einer Kassenprüfung wird die Gemeinsame Rechnungsprüfungsstelle der Evangelischen Kirche von Westfalen beauftragt.

(7) Die Dezernatskonferenz nimmt die Jahresrechnung für das Gemeinsame Pastoralkolleg ab. Die Jahresrechnung ist alsbald nach dem Jahresabschluss aufzustellen und der Gemeinsamen Rechnungsprüfungsstelle der Evangelischen Kirche von Westfalen zur Prüfung vorzulegen. Die Jahresrechnung wird den Trägerkirchen zusammen mit dem Prüfungsbericht zur Erteilung der Entlastung vorgelegt.

(8) Die Dezernatskonferenz achtet auf eine ordnungsgemäße Abwicklung der Verwaltungsgeschäfte. Sie kann die hierfür erforderlichen Auskünfte und Unterlagen verlangen.

§ 5
Delegation von Verwaltungsgeschäften

(1) Die Verwaltungsgeschäfte werden von der Evangelischen Kirche von Westfalen wahrgenommen.

(2) Zu den Verwaltungsgeschäften zählen insbesondere:

1. Haushaltsangelegenheiten, Kassen- und Rechnungswesen
   - Planung, Aufstellung, Abwicklung und Überwachung des Haushaltes,
   - Bearbeitung der Zahlungsein- und -ausgänge, Mahnwesen,
   - Bearbeitung der Reisekostenerstattungen
2. Personalangelegenheiten
3. Geschäftsführung
4. IT (Bereitstellung und Betreuung erforderlicher Hard- und Software)
5. Mediothek Haus Villigst (Nutzung der wissenschaftlichen Präsenzbibliothek).

(3) Personal- und Sachkosten für Verwaltungsgeschäfte, die die Evangelische Kirche von Westfalen für das Gemeinsame Pastoralkolleg erbringt, sind zu erstatten. Für die aufgeführten Verwaltungsgeschäfte werden aus dem Haushalt des Gemeinsamen Pastoralkollegs Verwaltungskosten in Höhe von fünf Prozent des Haushaltsvolumens veranschlagt. Über die genannten Verwaltungsgeschäfte erfolgt zum Jahresende eine Abrechnung, nach der die Kosten vom Gemeinsamen Pastoralkolleg den jeweiligen Empfängern zugeführt werden. Die Gesamtsumme soll die veranschlagten fünf Prozent nicht übersteigen.

§ 6
Sitzungen, Beschlüsse der Dezernatskonferenz

(1) Die Dezernatskonferenz trifft sich in der Regel halbjährlich. Die Sitzungstermine sollen für ein Jahr im Voraus festgelegt werden. Auf Verlangen von mindestens drei Mitgliedern ist die Dezernatskonferenz unverzüglich zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen.

(2) Den Einladungen zur Sitzung der Dezernatskonferenz, die zwei Wochen vor der Sitzung den Mitgliedern vorliegen sollen, ist eine Tagesordnung beizufügen. Die Kirchenleitungen der Trägerkirchen erhalten die Tagesordnung nachrichtlich.

(3) Die Sitzungen der Dezernatskonferenz sind nicht öffentlich. Im Einzelfall können Gäste zugelassen werden.

(4) Beschlüsse der Dezernatskonferenz werden im Namen der Trägerkirchen gefasst. Die Dezernatskonferenz ist beschlussfähig, wenn mindestens fünf Stimmen vertreten sind, darunter je eine Stimme aus der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Evangelischen Kirche von Westfalen. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Enthaltungen zählen zu den abgegebenen Stimmen.

§ 7
Planungskonferenz

(1) Die Vorplanung und die Reflexion der jährlichen Fortbildungsprogramme erfolgt durch eine gemeinsame Planungskonferenz der Trägerkirchen. Die Zusammensetzung der Planungskonferenz wird gesondert geregelt.

(2) Den Vorsitz in der Planungskonferenz führt die Bereichsleiterin oder der Bereichsleiter des Pastoralkollegs. Die hauptamtlichen Dozentinnen und Dozenten des Pastoralkollegs nehmen an den Sitzungen teil.

(3) Die Planungskonferenz trifft sich in der Regel einmal jährlich. Die Sitzungstermine sollen für ein Jahr im Voraus festgelegt werden.

(4) Die Einladung mit einer Tagesordnung zur Sitzung der Planungskonferenz soll den Mitgliedern zwei Wochen vor der Sitzung vorliegen.

§ 8
Fortbildung in den ersten Amtsjahren

(1) Das Angebot der Fortbildungsveranstaltungen ist verbunden mit einem integrierten Konzept für die Fortbildung in den ersten fünf Amtsjahren der Pfarrerinnen und Pfarrer (FEA). Die FEA begleitet den berufsbezogenen lebenslangen Lernprozess in seiner Anfangsphase. Sie hat das Ziel, die für die eigenständige Wahrnehmung des pfarramtlichen Dienstes erforderlichen Handlungskompetenzen zu entwickeln, zu fördern und zu vertiefen.

(2) Die FEA umfasst auch Fortbildungsberatung, Supervision und fachliche Schwerpunktbildung.

(3) Grundlage für die Entwicklung einer gemeinsamen FEA sind zunächst die Ordnung der Fortbildung der Pfarrer und Prediger in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 23. Juni 1976 (KABl. 1976 S. 78) und die Richtlinien für die Fortbildung in den ersten Amtsjahren in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 23. August 2001 (KABl. 2001 S. 284) in der jeweils geltenden Fassung. Die bislang in den anderen Trägerkirchen in Geltung stehenden Richtlinien sind angemessen zu berücksichtigen.

§ 9
Regionale Fortbildungsangebote

Das gemeinsame Fortbildungsprogramm ist so auszugestalten, dass neben den Kursen in Villigst (ca. 1/3) und Wuppertal (ca. 1/3) in den Kirchenkreisen und Gestaltungsräumen ein breites Angebot externer Kurse und Veranstaltungen durchgeführt werden kann. Dabei ist darauf zu achten, dass die Fortbildungsangebote den südlichen Bereich der rheinischen Landeskirche sowie die Gebiete der Lippischen Landeskirche und der Evangelisch-Reformierten Kirche besonders berücksichtigen. Über Abweichungen von dieser Aufteilung entscheidet die Dezernatskonferenz.

§ 10
Finanzierung

(1) Die Kosten für das gemeinsame Pastoralkolleg werden wie folgt aufgeteilt:

Evangelische Kirche im Rheinland 47,5 %

Evangelische Kirche von Westfalen 47,5 %

Lippische Landeskirche 2,5 %

Evangelisch-reformierte Kirche 2,5 %

§ 11
Dauer des Vertrages, Kündigung, Freundschaftsklausel

(1) Der Vertrag wird für die Dauer von acht Jahren geschlossen. Er verlängert sich um jeweils vier Jahre, wenn er nicht von einer der Trägerkirchen spätestens zwölf Monate vor Ablauf der Vertragslaufzeit gekündigt wird. Die Kündigung ist gegenüber dem Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen auszusprechen.

(2) Über Änderungen und Ergänzungen beschließen die Kirchenleitungen der Trägerkirchen nach Anhörung der Dezernatskonferenz.

(3) Unbeschadet der originären Zuständigkeit jeder Trägerkirche für ihre pastorale Fortbildung sollen die Trägerkirchen Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung einer Bestimmung dieses Vertrages auf freundschaftliche Weise beseitigen.

§ 12
Inkrafttreten

(1) Dieser Vertrag tritt am 1. Januar 2023 in Kraft. Der Kirchenvertrag über die Errichtung eines gemeinsamen Pastoralkollegs vom 18. Juni 2009 tritt zum 31. Dezember 2022 außer Kraft.

Kirchengesetz zur Anwendung und Ausführung der Richtlinie der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Schutz vor sexualisierter Gewalt vom 6. Mai 2022

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Kirchengesetz zur Anwendung und Ausführung der Richtlinie der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

§ 1
Anwendung von EKD-Recht

(1) Die Richtlinie der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Schutz vor sexualisierter Gewalt vom 18. Oktober 2019 (ABl. EKD 2019 S. 270; 2020 S. 25) (Gewaltschutzrichtlinie der EKD) findet in der Evangelisch-reformierten Kirche, ihren Kirchengemeinden, Synodalverbänden und kirchlichen Stiftungen mit allen Werken, Anstalten und Einrichtungen unabhängig von ihrer Rechtsform in der jeweils gültigen Fassung nach Maßgabe dieses Kirchengesetzes Anwendung.

(2) Voraussetzung für die Zuordnung rechtlich selbständiger Einrichtungen zur Evangelisch-reformierten Kirche ist die Anwendung der Richtlinie der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Schutz vor sexualisierter Gewalt vom 18. Oktober 2019 (ABl. EKD 2019 S. 270; 2020 S. 25) (Gewaltschutzrichtlinie der EKD) in der jeweils gültigen Fassung in der jeweiligen Einrichtung.

§ 2
Gesamtkirchliche Aufgaben

(1) Durch die dienstlich zuständigen Stellen auf gesamtkirchlicher Ebene wird sichergestellt, dass

1. die Aufgaben gemäß § 6 Absatz 2 der Gewaltschutzrichtlinie der EKD umgesetzt werden,
2. Schulungen zur Prävention angeboten werden,
3. eine Zusammenarbeit mit der Melde- und Ansprechstelle, der Anerkennungskommission und übergeordneten kirchlichen Körperschaften erfolgt,
4. die Schulung, Vernetzung und fachliche Betreuung von Beauftragten zur Prävention sexualisierter Gewalt sichergestellt wird und
5. die Aufgaben gemäß § 6 Absatz 1 der Gewaltschutzrichtlinie der EKD auf gesamtkirchlicher Ebene erfüllt werden.

(2) Auf Beschluss des Moderamens der Gesamtsynode können Aufgaben gemäß Absatz 1 Satz 1 ganz oder teilweise auf Dritte übertragen werden; im Übrigen regelt die Kirchenpräsidentin oder der Kirchenpräsident die dienstlichen Zuständigkeiten. Die Aufgabezuweisung erfolgt schriftlich und ist der jeweiligen Aufgabe entsprechend angemessen öffentlich bekannt zu machen.

§ 3
Beauftragte zur Prävention sexualisierter Gewalt

(1) Synodalverbände sollen Personen oder Stellen als Beauftragte zur Prävention sexualisierter Gewalt berufen. Die Beauftragten dürfen nicht ordinierte Pfarrerin oder Pfarrer oder hauptamtlich in der Jugendarbeit tätig sein. Sie werden durch die Synode für die Dauer ihrer Amtszeit berufen und bleiben bis zur Berufung ihrer Nachfolge im Amt.

(2) Beauftragte zur Prävention sexualisierter Gewalt sind Multiplikatoren im Synodalverband und dessen Kirchengemeinden für die Prävention gegen sexualisierte Gewalt und unterstützen sie bei der Umsetzung ihrer Aufgaben gemäß § 6 Absatz 1 der Gewaltschutzrichtlinie der EKD. Sie haben eine Lotsenfunktion für Betroffene von sexualisierter Gewalt und haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende.

(3) Beauftragte zur Prävention sexualisierter Gewalt sind nicht für privatrechtlich organisierte Einrichtungen und Einrichtungen mit wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb zuständig.

§ 4
Informations- und Beteiligungspflicht

(1) Das Landeskirchenamt ist in Fällen eines begründeten Verdachts auf sexualisierte Gewalt unverzüglich von der betroffenen Einrichtung zu informieren und im Rahmen strukturierter Handlungs- und Notfallpläne zu beteiligen.

(2) Beim Verdacht einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung hat die betroffene Einrichtung grundsätzlich die Strafverfolgungsbehörden und erforderlichenfalls staatliche Aufsichtsbehörden zu informieren und mit diesen eng zu kooperieren. Von der Einschaltung der Strafverfolgungsbehörden und staatlicher Aufsichtsbehörden kann nur abgesehen werden, wenn dies dem ausdrücklichen Wunsch der betroffenen Person oder deren Sorgeberechtigten entspricht und der Verzicht auf eine Mitteilung rechtlich zulässig ist. Ein Verzicht ist nicht zulässig, wenn eine konkrete Gefahr für weitere Personen besteht. Die betroffenen Einrichtungen werden vom Landeskirchenamt dabei unterstützt.

§ 5
Melde- und Ansprechstelle

(1) In der Evangelisch-reformierten Kirche wird eine Melde- und Ansprechstelle gemäß § 7 Absätze 1 und 2 der Gewaltschutzrichtlinie der EKD errichtet. Die Melde- und Ansprechstelle nimmt zusätzlich die Aufgaben gemäß § 7 Absatz 3 Nrn. 4 bis 9 der Gewaltschutzrichtlinie der EKD wahr. Die Aufgaben der Ansprechstelle können auf andere übertragen werden.

(2) Die Melde- und Ansprechstelle soll organisatorisch so von den kirchlichen Organen und der kirchlichen Verwaltung abgetrennt sein, dass keine Berichtspflichten oder Weisungsgebundenheit für die Behandlung von Einzelfällen bestehen.

(3) Das Moderamen der Gesamtsynode ist für die Errichtung einer Melde- und Ansprechstelle oder die Übertragung der Aufgaben der Melde- und Ansprechstelle auf andere zuständig.

§ 6
Beichtgeheimnis und seelsorgerliche Schweigepflicht

Das Beichtgeheimnis ist unverbrüchlich zu wahren. Dienstvorgesetzte haben Rollenklarheit herzustellen; sie können sich auf die seelsorgerliche Schweigepflicht nur berufen, wenn diese ausdrücklich vereinbart wurde.

§ 7
Anerkennungskommission

Die Evangelisch-reformierte Kirche errichtet gemeinsam mit den evangelischen Kirchen in Niedersachsen und Bremen eine „Anerkennungskommission der evangelischen Kirchen in Niedersachsen und Bremen“ als unabhängige Kommission gemäß § 9 Absätze 1 und 2 der Gewaltschutzrichtlinie der EKD. Aufgaben und Struktur der Kommission werden in einer vom Rat der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen im Einvernehmen mit der Bremischen evangelischen Kirche beschlossenen Ordnung festgelegt.

§ 8
Prozessuale Aufarbeitung

(1) Neben der Unterstützung gemäß § 10 der Gewaltschutzrichtlinie der EKD werden auf Antrag die notwendigen Kosten der betroffenen Person für einen Zeugenbeistand und einen weiteren Beistand im juristischen Verfahren zur Aufarbeitung ihres persönlichen Falles erstattet.

(2) § 33a Absatz 4 des Disziplinargesetzes gilt in Verdachtsfällen von sexualisierter Gewalt für interne Verwaltungsverfahren sinngemäß.

§ 9
Umsetzung

(1) Die dienstlich zuständigen Stellen auf gesamtkirchlicher Ebene (§ 2), die Melde- und Ansprechstelle, die Anerkennungskommission sowie die Beauftragten für die Prävention sexualisierter Gewalt sind bis zum 31. Dezember 2022 einzurichten oder zu berufen.

(2) Alle Einrichtungen sind verpflichtet, bis zum 31. Dezember 2022 mit der Entwicklung und Implementierung institutioneller Schutzkonzepte (§ 6 Gewalt-

schutzrichtlinie der EKD) in ihrem Verantwortungsbereich zu beginnen. Die Implementierung muss bis zum 31. Dezember 2023 abgeschlossen sein.

(3) Zur Umsetzung von § 6 Absatz 3 Nr. 4 der Gewaltschutzrichtlinie der EKD erfolgt die erstmalige Vorlage erweiterter Führungszeugnisse bis zum 31. Dezember 2022.

§ 10
Sonstige Vorschriften

(1) Die Evangelisch-reformierte Kirche ist verpflichtet, die Melde- und Ansprechstelle, die Unabhängige Kommission und die Präventionsangebote ausreichend bekannt zu machen.

(2) Das Moderamen der Gesamtsynode kann zur Ausführung dieses Kirchengesetzes Regelungen im Wege der Rechtsverordnung erlassen.

(3) Die Kirchenpräsidentin oder der Kirchenpräsident kann Rahmenkonzepte und Muster für verbindlich erklären.

Artikel 2

§ 2 des Kirchengesetzes über die Rechtsverhältnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Evangelisch-reformierten Kirche vom 23. April 1976 in der Fassung vom 20. April 2018 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 187) wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 1 werden nach dem Wort „Mitarbeiter“ die Wörter „im Bereich“ eingefügt.
2. Nach Absatz 2 wird folgender neuer Absatz 3 eingefügt:

   „(3) Für eine Einstellung im Geltungsbereich dieses Kirchengesetzes kommt nicht in Betracht, wer rechtskräftig wegen einer Straftat nach § 171, den §§ 174 bis 174c, den §§ 176 bis 180a, § 181a, den §§ 182 bis 184g, § 184i, § 184j, § 201a Absatz 3, § 225, den §§ 232 bis 233a, § 234, § 235 oder § 236 des Strafgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung verurteilt worden ist. In begründeten Ausnahmefällen kann eine Einstellung erfolgen, wenn ein beruflich bedingter Kontakt zu Minderjährigen oder zu Volljährigen in Abhängigkeitsverhältnissen auszuschließen ist. Erweiterte Führungszeugnisse nach § 30a des Bundeszentralregistergesetzes in der jeweils geltenden Fassung sind von Mitarbeitenden bei und nach der Anstellung in regelmäßigen Abständen vorzulegen.“

Artikel 3

§ 3 des Kirchengesetzes über die Ordnung für das Diakonische Werk der Evangelisch-reformierten Kirche (Diakoniegesetz) vom 25. April 1997 in der Fassung vom 20. April 2018 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 187) wird wie folgt geändert:

1. Absatz 2 Satz 2 wird wie folgt geändert:
   a) In Buchst. g wird der Punkt durch ein Komma ersetzt.
   b) Nach Buchst. g wird folgender neuer Buchst. h eingefügt:
      “h) die in der Evangelisch-reformierten Kirche geltende Richtlinie des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Schutz vor sexualisierter Gewalt vom 18. Oktober 2019 in der jeweils geltenden Fassung als für sich verbindlich angenommen haben.“
2. In Absatz 3 Satz 1 wird die Angabe „Nrn. 1, 3 und 4“ durch die Angabe „Buchst. a, c und d“ ersetzt.

Artikel 4

Nach § 1 der Verordnung über die Fortbildung der Pfarrer und Pfarrerinnen in der Evangelisch-reformierten Kirche vom 8. August 2010 in der Fassung vom 8. Dezember 2020 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 90) wird folgender neuer § 1a eingefügt:

„§ 1a

Pfarrer und Pfarrerinnen sind unbeschadet von § 1 verpflichtet,

a) bis zum 31. Dezember 2025 oder innerhalb von drei Jahren nach Anstellung in der Evangelisch-reformierten Kirche an einer von der Evangelisch-reformierten Kirche anerkannten mehrtägigen Grundfortbildung und dann
b) alle drei Jahre an einer von der Evangelisch-reformierten Kirche anerkannten Auffrischungsfortbildung

zum Thema Gewaltschutz im Sinne der Richtlinie der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Schutz vor sexualisierter Gewalt (Gewaltschutzrichtlinie der EKD) teilzunehmen.“

Artikel 5

Das Kirchengesetz über die Jugendarbeit in der Evangelisch-reformierten Kirche (Jugendgesetz) vom 19. November 2021 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 132) wird wie folgt geändert:

1. In § 3 Absatz 2 Nr. 4 werden die Wörter „eine Vertrauensperson“ durch das Wort „Beauftragte“ ersetzt.
2. In § 4 Absatz 2 Nr. 6 werden die Wörter „die Vertrauensperson“ durch das Wort „Beauftragte“ ersetzt.

Artikel 6

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Juli 2022 in Kraft.

Mit dem Inkrafttreten treten das

1. das Kirchengesetz über den Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung durch beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitende in der Evangelisch-reformierten Kirche vom 22. November 2012 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 19 S. 336) und die

2. Verordnung zur Ausführung des Kirchengesetzes über den Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung durch beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitende im Dienst der Evangelisch-reformierten Kirche vom 15. April 2013 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 4)

außer Kraft.

E m d e n, den 6. Mai 2022

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kirchengesetz vom 6. Mai 2022 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Anwendung besoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften in der Evangelisch-reformierten Kirche (BVAnwG-ErK) vom 29. April 2017 in der Fassung vom 19. November 2021

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

In Abschnitt 2 des Kirchengesetzes über die Anwendung besoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften in der Evangelisch-reformierten Kirche (BVAnwG-ErK) vom 29. April 2017 in der Fassung vom 19. November 2021 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 136) wird vor § 2 folgender neuer § 1a eingefügt:

„§ 1a
(zu § 7 BVG-EKD)
Entgeltumwandlung

Für Leistungen im Rahmen einer Entgeltumwandlung zum Aufbau einer privaten Altersvorsorge oder für vom Dienstherrn geleaste Dienstfahrräder im verkehrsrechtlichen Sinne, die auch zur privaten Nutzung überlassen werden, kann auf einen Teil der Besoldung verzichtet werden. Eine Entgeltumwandlung nach Satz 1 setzt voraus, dass sie für eine Maßnahme erfolgt, die vom Dienstherrn angeboten wird, und dass es den Besoldungsempfängerinnen und -empfängern freigestellt ist, ob sie das Angebot annehmen.“

Artikel 2

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Juli 2022 in Kraft.

E m d e n, den 6. Mai 2022

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kirchengesetz vom 6. Mai 2022 zur Änderung des Kirchengesetzes zur Anwendung und Ausführung des Zweiten Kirchengesetzes über Mitarbeitervertretungen in der Evangelischen Kirche in Deutschland 2013 (Mitarbeitervertretungsgesetz der EKD - MVG-EKD) (Ausführungsgesetz MVG-EKD) vom 22. Mai 2014 in der Fassung vom 15. Januar 2021

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

§ 4 des Kirchengesetzes zur Anwendung und Ausführung des Zweiten Kirchengesetzes über Mitarbeitervertretungen in der Evangelischen Kirche in Deutschland 2013 (Mitarbeitervertretungsgesetz der EKD - MVG-EKD) (Ausführungsgesetz MVG-EKD) vom 22. Mai 2014 in der Fassung vom 15. Januar 2021 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 100) wird wie folgt neu gefasst:

„§ 4
(zu § 54 Abs. 1 und § 55)

(1) Es wird ein Gesamtausschuss für die Evangelisch-reformierte Kirche gebildet.

(2) Der Gesamtausschuss nimmt die Aufgaben nach § 55 Buchstaben a) bis d) MVG-EKD für den Bereich der Evangelisch-reformierten Kirche wahr. Er entsendet aus seiner Mitte ein Mitglied in den Arbeitsschutzausschuss und wirkt in gesamtkirchlichen Arbeitsgruppen mit, deren Tätigkeit Auswirkungen auf die Dienstverhältnisse der kirchlichen Beschäftigten hat.

(3) Die Wahlversammlung der Mitarbeitervertretungen wählt binnen vier Monaten nach Beginn einer neuen Amtsperiode aus ihrer Mitte die Mitglieder des Gesamtausschusses. Mitarbeitervertretungen im Geltungsbereich dieses Kirchengesetzes mit

a) einem Mitglied entsenden eine Person,
b) drei Mitgliedern entsenden zwei Personen,
c) fünf Mitgliedern entsenden drei Personen und
d) mit sieben und mehr Mitgliedern entsenden vier Personen

aus ihrer Mitte in die Wahlversammlung. Die Wahlversammlung ist bei ordnungsgemäßer Einladung beschlussfähig. Der oder die bisherige Vorsitzende des Gesamtausschusses beruft die Wahlversammlung ein und leitet die Versammlung bis zur Wahl eines oder einer neuen Vorsitzenden und seines oder ihres Stellvertretenden.

(4) Der Gesamtausschuss besteht aus fünf Mitgliedern. Jeweils zwei Mitglieder müssen den Mitarbeitervertretungen der privatrechtlichen Mitglieder des Diakonischen Werkes (privatrechtliche Mitglieder) oder der verfassten Kirche angehören.

(5) Die Wahlversammlung wählt in einem gesonderten Wahlgang drei Ersatzmitglieder für den Gesamtausschuss. Jeweils ein Ersatzmitglied muss den Mitarbeitervertretungen der privatrechtlichen Mitglieder des Diakonischen Werkes (privatrechtliche Mitglieder) oder der verfassten Kirche angehören. Scheidet ein Mitglied des Gesamtausschusses aus, oder ruht dessen oder deren Mitgliedschaft, rückt das Ersatzmitglied mit der höchsten Stimmenzahl als erstes in den Gesamtausschuss nach. Wird durch das Ausscheiden die Mindestquote nach Absatz 4 Satz 2 unterschritten, rückt ein Mitglied nach, das dem jeweiligen Bereich angehört. Ersatzmitglieder werden erst nachgewählt, wenn keine Ersatzmitglieder mehr vorhanden sind oder die Mindestquote nach Absatz 4 Satz 2 durch nachrückende Ersatzmitglieder nicht mehr erreicht werden kann.

(6) Mit der Beendigung der Mitgliedschaft in einer Mitarbeitervertretung (§ 18 MVG-EKD) endet auch die Mitgliedschaft im Gesamtausschuss. Gleiches gilt für die Ersatzmitglieder.

(7) Der Gesamtausschuss kann zu einzelnen Fragestellungen weitere Mitglieder von Mitarbeitervertretungen oder Sachverständige hinzuziehen.

(8) Den Mitgliedern des Gesamtausschusses ist die notwendige Dienstbefreiung für die Ausübung des Mandats ohne Minderung ihrer Bezüge zu gewähren (§ 19 Absatz 2 MVG-EKD). Die Dienststellen erhalten auf Antrag einen finanziellen Ausgleich aus der Gesamtsynodalkasse, der die durch die notwendige Dienstbefreiung entfallende Arbeitsleistung umfasst, sofern die Mitglieder des Gesamtausschusses nicht von ihrer Dienststelle gemäß § 20 MVG-EKD freigestellt sind.“

Artikel 2

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Juni 2022 in Kraft.

E m d e n, den 6. Mai 2022

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kirchengesetz zur Umsetzung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Evangelisch-reformierten Kirche vom 6. Mai 2022

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

§ 1

(1) Die Evangelisch-reformierte Kirche sowie die ihr angehörenden juristischen Personen öffentlichen Rechts (Kirchengemeinden, Synodalverbände, Kirchenverbände und selbstständige Stiftungen öffentlichen Rechts) nehmen am elektronischen Rechtsverkehr in der kirchlichen und staatlichen Gerichtsbarkeit nach Maßgabe dieses Kirchengesetzes teil. Die Zustellung auf anderen Wegen bleibt im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten unberührt.

(2) Die Teilnahme am elektronischen Rechtsverkehr erfolgt durch besondere elektronische Behördenpostfächer (beBPo) gemäß § 6 der Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung, besondere elektronische Bürger- und Organisationenpostfächer (eBO) gemäß § 10 der Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung oder in anderer geeigneter Weise.

§ 2

(1) Die Evangelisch-reformierten Kirche führt für die in § 1 Absatz 1 genannten juristischen Personen ein zentrales elektronisches Postfach.

(2) Im Gesetz- und Verordnungsblatt der Evangelisch-reformierten Kirche ist ein verbindliches Verzeichnis der über das zentrale elektronische Postfach erreichbaren juristischen Personen zu veröffentlichen; Veränderungen bedürfen ebenfalls der Veröffentlichung im Gesetz- und Verordnungsblatt. Weitere Veröffentlichungen der über das zentrale elektronische Postfach erreichbaren juristischen Personen aufgrund anderer Rechtsvorschriften bleiben davon unberührt.

(3) Durch technische und organisatorische Maßnahmen ist sicherzustellen, dass

a) alle über das zentrale elektronische Postfach eingehende oder zu übermittelnde elektronische Dokumente unverzüglich an den richtigen Empfänger übermittelt werden,

b) die dem zentralen elektronischen Postfach angeschlossenen juristischen Personen ihre Interessen gegenüber der Evangelisch-reformierten Kirchen ungehindert kirchengerichtlich durchsetzen können und

c) Absender unverzüglich über technisch unzureichende elektronische Dokumente und andere Übermittlungshemmnisse informiert werden.

(3) Abweichend von Absatz 1 kann das Moderamen der Gesamtsynode durch Rechtsverordnung bestimmen, dass die Evangelisch-reformierte Kirche für jede der in § 1 Absatz 1 genannten juristischen Personen

zentral ein eigenes elektronisches Postfach führt; die Absätze 2 und 3 gelten entsprechend.

§ 3

(1) Das zentrale elektronische Postfach ist bis zum 30. Juni 2024 einzurichten.

(2) Das Moderamen der Gesamtsynode kann Regelungen zur Ausführung dieses Kirchengesetzes im Wege der Rechtsverordnung erlassen.

§ 4

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Juli 2022 in Kraft.

E m d e n, den 6. Mai 2022

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Jahresrechnung 2020 der Evangelisch-reformierten Kirche

Nachdem die Berichte der Rechnungsprüfer zur Kenntnis genommen und die Titelüberschreitungen des Rechnungsjahres 2020 genehmigt wurden, stellt die Gesamtsynode gemäß § 69 Absatz 1 Nr. 11 der Kirchenverfassung die vom Landeskirchenamt gelegte Jahresrechnung der Gesamtsynodalkasse einschließlich der Gesamtpfarrkasse für das Rechnungsjahr 2020 fest und beschließt bei vier Enthaltungen mit Mehrheit die Entlastung des Moderamens der Gesamtsynode.

E m d e n, den 6. Mai 2022

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Jahresrechnung 2020 des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche

Nachdem die Berichte der Rechnungsprüfer zur Kenntnis genommen wurden, stellt die Gesamtsynode gemäß § 69 Absatz 1 Nr. 11 der Kirchenverfassung die vom Diakonischen Werk der Evangelisch-reformierten Kirche gelegte Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2020 und den Jahresabschluss der „Familienferienstätte Blinkfüer“ für das Wirtschaftsjahr 2020 fest und beschließt bei einer Enthaltung mit Mehrheit die Entlastung des Diakonieausschusses.

E m d e n, den 6. Mai 2022

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Jahresrechnung 2020 der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche

Die Gesamtsynode stellt die vom Landeskirchenamt gelegte Jahresrechnung der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2020 fest und beschließt bei sechs Enthaltungen mit Mehrheit die Entlastung des Kuratoriums der Stiftung.

E m d e n, den 6. Mai 2022

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Jahresrechnung 2020 der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche

Die Gesamtsynode stellt die vom Landeskirchenamt gelegte Jahresrechnung der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2020 fest und beschließt bei einer Enthaltung mit Mehrheit die Entlastung des Kuratoriums der Stiftung.

E m d e n, den 6. Mai 2022

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Jahresrechnung 2020 der Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche

Die Gesamtsynode stellt die vom Landeskirchenamt gelegte Jahresrechnung der Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2020 fest und beschließt bei einer Enthaltung mit Mehrheit die Entlastung des Moderamens der Gesamtsynode.

E m d e n, den 6. Mai 2022

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Beschluss vom 6. Mai 2022 über die Landeskirchensteuer der Evangelisch-reformierten Kirche im Land Niedersachsen für das Haushaltsjahr 2022

Die Gesamtsynode hat den folgenden Beschluss gefasst, der hiermit verkündet wird:

Die Gesamtsynode bestätigt gemäß § 71 Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 58 Absatz 2 der Kirchenverfassung den vom Moderamen der Gesamtsynode am 20. Dezember 2021 gefassten Beschluss über die Landeskirchensteuer der Evangelisch-reformierten Kirche im Land Niedersachsen für das Haushaltsjahr 2022 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 21 S. 155).

E m d e n, den 6. Mai 2022

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Mitglieder des Moderamens der Gesamtsynode

Das im Gesetz- und Verordnungsblatt (Bd. 21 S. 8, 109, 152) veröffentlichte Verzeichnis ist wie folgt zu ändern:

Ausgeschieden sind:

lfd. Nr. 3
Steffi Sander
Hinte

lfd. Nr. 4
Dr. Martin Heimbucher
Leer

lfd. Nr. 8
Reiner Rholoff

Die VI. Gesamtsynode hat auf ihrer 8. Tagung folgende Nachwahlen getätigt:

lfd. Nr. 3
Bernd Roters
Neuenhaus

lfd. Nr. 8
Frauke Focke
Emden

Dem Moderamen der Gesamtsynode gehört kraft Amtes an:

lfd. Nr. 4
Dr. Susanne Bei der Wieden
Leer

E m d e n, den 6. Mai 2022

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Tagungsvorstand der Gesamtsynode gemäß § 73 der Kirchenverfassung

Das im Gesetz- und Verordnungsblatt (Bd. 21 S. 8, 152) veröffentlichte Verzeichnis ist wie folgt zu ändern:

Ausgeschieden ist:

lfd. Nr. 3
Steffi Sander
Hinte

Die VI. Gesamtsynode hat auf ihrer 8. Tagung folgende Nachwahl getätigt:

lfd. Nr. 3
Bernd Roters
Neuenhaus

E m d e n, den 6. Mai 2022

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Wahl in die 13. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland

Das im Gesetz- und Verordnungsblatt (Bd. 21 S. 109, 157) veröffentlichte Verzeichnis ist wie folgt zu ändern:

Ausgeschieden ist als Mitglied lfd. Nr. 2:

Reiner Rohloff

Die VI. Gesamtsynode hat auf ihrer 8. Tagung folgende Nachwahl getätigt:

Thomas Borst
Leipzig

E m d e n, den 6. Mai 2022

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden **Groothusen** und **Visquard** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zum 1. August 2022 zur Wiederbesetzung freigegeben.

Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass – auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen den Kirchengemeinden Groothusen, Manslagt, Uttum und Visquard – dauerhaft auch Pfarrdienst in den Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Manslagt und Uttum wahrzunehmen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere,

gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Groothusen (z. Hd. Herrn Heinrich Weets, Kurt-Schumacher-Straße 6, 26736 Krummhörn – he-weets@t-online.de) einreichen. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.noerdliches-ostfriesland.reformiert.de wird hingewiesen.

———

Die Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden **Groß-Midlum**, **Hinte** und **Westerhusen** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zum 1. September 2022 zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hinte (z. Hd. Herrn Martin Wegbünder, Osterhuser Siel 8, 26759 Hinte – martin.wegbuender@t-online.de) einreichen. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.noerdliches-ostfriesland.reformiert.de wird hingewiesen.

———

Die vakante dritte Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirche in **Hamburg** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche in Hamburg (z. Hd. Dr. Mareike Budack, Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg – budack@erk-hamburg.de) einreichen. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.erk-hamburg.de wird hingewiesen.

Die vakante Pfarrstelle Weener-Nord der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Weener** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben. Die Pfarrstelle wird mit der Pfarrstellenauflage verbunden, in einem Umfang von 25 % diakonische Aufgaben im Evangelisch-reformierten Synodalverband Rheiderland wahrzunehmen.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Weener (z.Hd. Frau Pastorin Inka Dohrmann-Westerdijk, Graf-Edzard-Straße 27, 26826 Weener, inka.dohrmann-westerdijk@reformiert.de) einreichen. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.weener.reformiert.de wird hingewiesen.

———

Die Evangelisch-reformierte Kirche sucht ab sofort

eine Pfarrerin / einen Pfarrer (w/m/d)

für Social Media und die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Stuttgart.

Die Stelle umfasst mit 50 % den Aufbau einer Social-Media-Struktur, die exemplarisch für die Evangelisch-reformierte Kirche mit der Stuttgarter Gemeinde Verkündigung, Seelsorge und Gemeindekommunikation auf digitalem Weg konzipiert. Mit den anderen 50% Stellenumfang wird das Gemeindepfarramt der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Stuttgart ausgeübt.

Wir suchen eine Pfarrerin/einen Pfarrer,

- die/der motiviert ist, alternative, digitale Formate für den Gemeindeaufbau strategisch aufzubauen, zu erproben, zu konzipieren und durchzuführen.
- für die/den Social-Media-Kommunikation zum Alltag dazugehört.
- für die/den Social Networking und Community Management gängige Begriffe sind und die/der Erfahrungen im Community Management hat und motiviert ist, durch digitales Social Networking eine nachhaltige Communitystruktur aufzubauen.
- die/der über Erfahrung im kreativen Erarbeiten von digitalen Inhalten verfügt.
- die/der Kooperation im Team schätzt.
- die/der über Erfahrung in praktischer Gemeindearbeit verfügt.
- die/der reformierte Theologie schätzt oder schätzen lernen will.

Wir bieten

- ein innovatives Arbeitsfeld mit umfangreichen Gestaltungsmöglichkeiten;
- eine Kirche mit flachen Hierarchien und hohem Mitwirkungspotential;
- ein aktives Presbyterium in der Gemeinde Stuttgart, dass den Pfarrdienst unterstützt und begleitet;
- eine kleine, aktive Kirchengemeinde mit zurzeit rund 660 Gemeindegliedern im weiteren Großraum von Stuttgart und engagierten Ehrenamtlichen;
- eine große Pfarrdienstwohnung in einem Mehrfamilienhaus in Stuttgart-Ost, nahe zum Stadtzentrum;
- kollegiale Beratung im Synodalverband.

Dienstsitz der Pfarrstelle ist Stuttgart. Die Konzipierung der Social-Media-Kommunikation erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitsarbeit im Landeskirchenamt der Evangelisch-reformierten Kirche. Eine Stellenbeschreibung über die jeweiligen Aufgaben in der Kirchengemeinde und der Social-Media-Arbeit, wird gemeinsam mit dem Presbyterium und der Kirchenpräsidentin erarbeitet.

Viele Mitglieder der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Stuttgart leben verstreut auf dem Gebiet der Landeskirche Württembergs. Die Gemeinde gehört zum Synodalverband XI, dem weitere Gemeinden in Bayern und Sachsen angehören. Die Evangelisch-reformierte Kirche ist eine Gliedkirche der EKD mit rund 162.000 Mitgliedern im gesamten Bundesgebiet.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an die Evangelisch-reformierte Kirche, Kirchenpräsidentin Dr. Susanne Bei der Wieden, Saarstraße 6, 26789 Leer. Die Kirchenpräsidentin steht auch für weitere Auskünfte zur Verfügung (Telefon: 0491 - 91 98 112, Mail: kirchenpraesidentin@reformiert.de).

Das Seminar für pastorale Ausbildung in Wuppertal (Predigerseminar) sucht zum 01.11.2022 eine Pfarrerin oder einen Pfarrer als

Dozentin / Dozent (m/w/d).

Das Seminar ist die zentrale Ausbildungsstätte für die pastorale Ausbildung der Vikarinnen und Vikare der Ev. Kirche im Rheinland, der Ev. Kirche von Westfalen, der Lippischen Landeskirche sowie der Evangelisch-reformierten Kirche.

Aufgaben:

- Ausübung einer Dozentur mit den Schwerpunkten Seelsorge, Gemeindepädagogik inkl. Konfirmandenarbeit und Gemeindeentwicklung
- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Ausbildungsinhalte in diesen Fächern auf dem Hintergrund der sich wandelnden Pfarr- und Kirchenbilder
- Begleitung einzelner Vikarinnen oder Vikare als Vertrauensdozentin oder Vertrauensdozent

Sie bringen mit:

- Mehrjährige Praxis als Gemeindepfarrerin oder Gemeindepfarrer
- eine kreative, engagierte Persönlichkeit mit überdurchschnittlicher Qualifikation (ggf. Promotion)
- Kompetenzen in der didaktischen Vermittlung theologischer Sachverhalte innerhalb der Schwerpunkt Seelsorge, Gemeindepädagogik und Gemeindeentwicklung
- Offenheit für die unterschiedlichen konfessionellen Prägungen in den beteiligten Landeskirchen
- kommunikative und seelsorgliche Kompetenz

Die Stelle ist als Landespfarrstelle der Ev. Kirche im Rheinland eingerichtet und wird nach A 14 besoldet. Sie ist für acht Jahre befristet mit der Möglichkeit der Verlängerung. Bewerbungsberechtigt sind Theologinnen und Theologen mit Anstellungs- und Wahlfähigkeit im Bereich der Gliedkirchen der EKD.

Bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung werden Bewerbungen von Frauen bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 11.07.2022 schriftlich an das Landeskirchenamt Düsseldorf, Postfach 300339, 40403 Düsseldorf oder per Mail an theologische.ausbildung@ekir.de.

Weitere Auskunft erteilen der Direktor des Seminars Pfarrer Achim Reinstädtler (achim.reinstaedtler@ekir.de) und der Vorsitzende des Kuratoriums Kirchenrat Pfarrer Dr. Volker A. Lehnert (volker.lehnert@ekir.de).

Personalnachrichten

Berufung

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Ihrenerfeld wurde eingeführt:

Pastor
Thomas **Bruns**
am 1. Mai 2022

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Neuenkirchen wurde eingeführt:

Pastor
Martin **Goebel**
am 1. Mai 2022

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Georgsdorf wurde eingeführt:

Pastorin
Antje **du Plessis**
am 24. April 2022

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Nürnberg wurde eingeführt:

Pastorin
Stefania **Scherffig**
am 22. Mai 2022

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Leer wurde eingeführt:

Pastorin
Carolin **Springer**
am 1. Mai 2022

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Nürnberg wurde eingeführt:

Pastor
Georg **Rieger**
am 22. Mai 2022

Ruhestand

In den Ruhestand wurden versetzt:

Pastor
Werner **Bergfried**
mit Ablauf des 31. März 2022

Pastor
Hans-Jürgen **van der Kamp**
mit Ablauf des 30. April 2022

Pastor
René **Lammer**
mit Ablauf des 31. März 2022

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 20 Leer, 15. September 2022

Inhalt

Einberufung der VI. Gesamtsynode (9. Tagung)..... **181**
Kollektenplan 2023..... **181**
Personalnachrichten..... **183**

Einberufung der VI. Gesamtsynode (9. Tagung)

Aufgrund von § 70 Absatz 1 der Kirchenverfassung wird die VI. Gesamtsynode zu ihrer 9. Tagung auf

Donnerstag, den 17. November 2022
nach Emden

einberufen.

Die Tagung beginnt mit einem Abendmahlsgottesdienst um 10.00 Uhr in der Schweizer Kirche, Kirchstraße 22, und wird bis zum 18. November 2022 andauern.

Weitere Einzelheiten werden den Synodalen gesondert bekannt gegeben. Dies gilt auch für eine eventuell pandemiebedingte Änderung der Sitzungsform über ein Videokonferenzsystem.

Wir bitten die Gemeinden, in den Gottesdiensten am Sonntag, dem 13. November 2022, die Gesamtsynode in die Fürbitte einzuschließen.

Leer, den 15. September 2022

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden Nordholt

Kollektenplan 2023

Gemäß § 69 Absatz 1 Nr. 5 der Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche hat die Gesamtsynode am 6. Mai 2022 für das Jahr 2023 den folgenden Kollektenplan beschlossen.

Die Kollekte ist nach Frage 103 Heidelberger Katechismus ein wesentlicher Teil des Gottesdienstes und der Heiligung des Sonntags.

Wir bitten die Kirchengemeinden und Synodalverbände, die folgenden Kollektenzwecke bei der Aufstellung ihres Kollektenplanes zu berücksichtigen. **Die fettgedruckten, mit Datum versehenen Kollekten sind verbindlich angeordnet.**

Die anschließend aufgeführten Kollekten werden den Kirchengemeinden als zusätzliche Kollekten empfohlen.

08.01.2023	**Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband (EKD-Kollekte)**
29.01.2023	**Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe - (EKD-Kollekte)**
26.02.2023	**Hoffnung für Osteuropa**
12.03.2023	**Ev. Minderheitskirchen**
02.04.2023	**Jugendarbeit in unserer Kirche (in den Konfirmationsgottesdiensten einzusammeln)**
07.04.2023	**„Roter Davids-Schild“ oder AMCHA „Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien“ (Karfreitag)**
23.04.2023	**Krisenfonds unserer Kirche**

21.05.2023 Kirchen helfen Kirchen
04.06.2023 Partnerkirchen der Norddeutschen Mission und der Vereinten Ev. Mission
11.06.2023 38. Deutscher Evangelischer Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 in Nürnberg
25.06.2023 Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)
09.07.2023 Besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD-Kollekte)
23.07.2023 Schulische Arbeit der Nationalen Evangelischen Synode der Kirche in Syrien und Libanon (NESSL)
06.08.2023 Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (Diakonisches Jahr) in unserer Kirche
20.08.2023 Hoffnung für Osteuropa
24.09.2023 Flüchtlingshilfe
01.10.2023 Brot für die Welt (Erntedank)
15.10.2023 Ökumene und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte)
05.11.2023 Ambulante diakonische Beratungsstellen
26.11.2023 Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen
24.12.2023 Brot für die Welt

1. Aktion Sühnezeichen
2. Arbeitslosenprojekte in unserer Kirche
3. Diakonie-Katastrophenhilfe
4. Gustav-Adolf-Werk (Osnabrück)
   Gustav-Adolf-Werk (Ostfriesland)
5. Kinderheim Neve Hanna
6. Israel: Roter Davids-Schild
7. Kriegsgräberfürsorge
8. ÖRK - Bekämpfung des Rassismus
9. Unterstützung von Erholungsmaßnahmen für Bedürftige
10. Unterstützung von Menschen mit Behinderungen in unserer Kirche
11. Verein „Nes Ammim“
12. Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa)
13. Friedensdorf Newe Schalom/Wahat Al-Salam
14. Evangelisches Rettungsschiff Sea-Watch 4 des Bündnisses United4Rescue

Kollektenplan 2023

01.01.2023 .....
(Neujahrstag)
08.01.2023 Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband (EKD-Kollekte)
15.01.2023 .....
22.01.2023 .....
29.01.2023 Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe - (EKD-Kollekte)
05.02.2023 .....
12.02.2023 .....
19.02.2023 .....
26.02.2023 Hoffnung für Osteuropa
05.03.2023 .....
12.03.2023 Ev. Minderheitskirchen
19.03.2023 .....
26.03.2023 .....
02.04.2023 Jugendarbeit in unserer Kirche (in den Konfirmationsgottesdiensten einzusammeln)
06.04.2023 .....
(Gründonnerstag)
07.04.2023 (Karfreitag) Roter Davids-Schild“ oder AMCHA „Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien“
09.04.2023 .....
(Ostersonntag)
10.04.2023 .....
(Ostermontag)
16.04.2023 .....
23.04.2023 Krisenfonds unserer Kirche
30.04.2023 .....
07.05.2023 .....
14.05.2023 .....
18.05.2023 .....
(Christi Himmelfahrt)
21.05.2023 Kirchen helfen Kirchen
28.05.2023 .....
(Pfingstsonntag)
29.05.2023 .....
(Pfingstmontag)
04.06.2023 Partnerkirchen der Norddeutschen Mission und der Vereinten Ev. Mission
11.06.2023 38. Deutscher Evangelischer Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 in Nürnberg
18.06.2023 .....
25.06.2023 Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)

02.07.2023	.....
09.07.2023	Besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD-Kollekte)
16.07.2023	.....
23.07.2023	Schulische Arbeit der Nationalen Evangelischen Synode der Kirche in Syrien und Libanon (NESSL)
30.07.2023	.....
06.08.2023	Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (Diakonisches Jahr) in unserer Kirche
13.08.2023	.....
20.08.2023	Hoffnung für Osteuropa
27.08.2023	.....
03.09.2023	(Stark für andere)
10.09.2023	.....
17.09.2023	.....
24.09.2023	Flüchtlingshilfe
01.10.2023	Brot für die Welt
(Erntedank)	
08.10.2023	.....
15.10.2023	Ökumene und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte)
22.10.2023	.....
29.10.2023	.....
31.10.2023	.....
(Reformationstag)	
05.11.2023	Ambulante diakonische Beratungsstellen
12.11.2023	.....
19.11.2023	.....
(Volkstrauertag)	
22.11.2023	.....
(Buß- und Bettag)	
26.11.2023 (Ewigkeitssonntag)	Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen
03.12.2023	.....
10.12.2023	.....
17.12.2023	.....
24.12.2023	Brot für die Welt
(Heiligabend)	
25.12.2023	.....
(1. Weihnachtstag)	
26.12.2023	.....
(2. Weihnachtstag)	
31.12.2023	.....
(Silvester)	

Außerdem im September: „Diakoniesammlung - Stark für andere“

Personalnachrichten

Berufung

Auf die Pfarrstelle im Landeskirchenamt „Persönliche Referentin der Kirchenpräsidentin“ wurde breufen:

Pastorin
Steffi **Sander**
zum 1. September 2022

Ruhestand

In den Ruhestand wurde versetzt:

Pastorin
Heike **Schmid**
mit Ablauf des 31. Juli 2022

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 21 Leer, 15. Dezember 2022

Inhalt

Kirchengesetz vom 17. November 2022 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Ordnung für das Diakonische Werk der Evangelisch-reformierten Kirche (Diakoniegesetz) vom 25. April 1997 zuletzt geändert durch Artikel 3 des Kirchengesetzes vom 6. Mai 2022..... **186**

Kirchengesetz vom 17. November 2022 zur Änderung des Stiftungsgesetzes der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) (RefStiftG) vom 23. April 2009..... **186**

Kirchengesetz zur Vereinbarung über die kirchliche Gliederung und die Kirchenmitgliedschaft in Bremerhaven vom 17. November 2022..... **187**

Haushaltsgesetz der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023 (01.01.2023 - 31.12.2023)..... **189**

Haushaltsgesetz des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023 (01.01.2023 - 31.12.2023)..... **190**

Haushaltsplan der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023 (01.01.2023 - 31.12.2023)..... **191**

Haushaltsplan Bau der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023 (01.01.2023 - 31.12.2023)..... **191**

Haushaltsbeschluss der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023 (01.01.2023 - 31.12.2023)..... **191**

Haushaltsbeschluss der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023 (01.01.2023 - 31.12.2023)..... **191**

Haushaltsbeschluss der Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023 (01.01.2023 - 31.12.2023)..... **192**

Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer 2023..... **192**

Beschluss vom17. November 2022 über die Landeskirchensteuer der Evangelisch-reformierten Kirche im Land Niedersachsen für die Haushaltsjahre 2023 und 2024..... **192**

Kirchenvertrag vom 6. Mai / 3. Juli 2022 zur Änderung des Kirchenvertrages zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche in Hamburg und der Evangelisch-reformierten Kirche..... **193**

Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Übertrittsvereinbarung zwischen der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig und der Evangelisch-reformierten Kirche vom 17. Januar / 14. Februar 2022..... **194**

Kirchenvertrag über die Errichtung eines gemeinsamen Pastoralkollegs vom 20. Januar 2022/17. März 2022/11. Juni 2022/28. Juli 2022..... **194**

Urkunde über die Vereinigung der Evangelischen Kirchengemeinde Billingshausen, der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Holzerode und der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Spanbeck zur Evangelischen Kirchengemeinde Holzerode-Spanbeck-Billingshausen vom 13. September 2022..... **198**

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Evangelischen Kirchengemeinde Holzerode-Spanbeck-Billingshausen..... 199
Zur Besetzung freigegebene Stellen..... 199
Personalnachrichten..... 200

Kirchengesetz vom 17. November 2022 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Ordnung für das Diakonische Werk der Evangelisch-reformierten Kirche (Diakoniegesetz) vom 25. April 1997 zuletzt geändert durch Artikel 3 des Kirchengesetzes vom 6. Mai 2022

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

§ 3 Absatz 2 Buchst. e) des Kirchengesetzes über die Ordnung für das Diakonische Werk der Evangelisch-reformierten Kirche (Diakoniegesetz) vom 25. April 1997 zuletzt geändert durch Artikel 3 des Kirchengesetzes vom 6. Mai 2022 (GVBl. Bd. 21 S. 171) wird wie folgt neu gefasst:

"e. sicherstellen, dass

aa) alle Mitglieder ihres geschäftsführenden Organs Kirchengemeinden einer Mitgliedskirche der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen oder Jüdischen Gemeinden angehören,

bb) in einem geschäftsführenden Organ des Mitglieds, das aus mehr als einer Person besteht, mindestens die Hälfte

- von einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft der Evangelisch-reformierten Kirche bestellt wird oder
- Mitglied einer Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde ist,

wobei der Diakonieausschuss Ausnahmen zulassen kann,

cc) die Mitglieder von aufsichtführenden Organen in der Regel einer Mitgliedskirche der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen oder Jüdischen Gemeinden und in der überwiegenden Zahl evangelisch-reformierten oder evangelisch-altreformierten Kirchengemeinden angehören."

Artikel 2

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

E m d e n, den 21. November 2022

Der 1. stellvertretende Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Kirchengesetz vom 17. November 2022 zur Änderung des Stiftungsgesetzes der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) (RefStiftG) vom 23. April 2009

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Das Stiftungsgesetz der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) (RefStiftG) vom 23. April 2009 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 19 S. 104) wird wie folgt geändert:

1. Im Titel sowie in § 1 Absätze 1 und 2, § 2 Absatz 1 Nr. 2, § 3 Absätze 1 und 2 und § 7 Absatz 1 Satz 1 wird der Klammerzusatz „(Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland)" ersatzlos gestrichen.
2. § 18 wird wie folgt geändert:
   a) In Absatz 1 werden die Wörter „und Pfründestiftungen" ersatzlos gestrichen.
   b) Der Wortlaut von Absatz 3 wird gestrichen.

Artikel 2

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

E m d e n, den 21. November 2022

Der 1. stellvertretende Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Kirchengesetz zur Vereinbarung über die kirchliche Gliederung und die Kirchenmitgliedschaft in Bremerhaven vom 17. November 2022

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel I

Der diesem Kirchengesetz als Anlage beigefügten Vereinbarung über die kirchliche Gliederung und die Kirchenmitgliedschaft in Bremerhaven wird zugestimmt. Änderungen bedürfen der Zustimmung der Gesamtsynode.

Artikel II

Mit dem Inkrafttreten der Vereinbarung wird das durch sie geschaffene Recht für die Evangelisch-reformierte Kirche verbindlich.

Artikel III

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

E m d e n, den 21. November 2022

Der 1. stellvertretende Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Anlage:

Vereinbarung
über die kirchliche Gliederung und
die Kirchenmitgliedschaft in Bremerhaven

Die Bremische Evangelische Kirche
- vertreten durch den Kirchenausschuss -,

die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers
- vertreten durch das Landeskirchenamt -

und

die Evangelisch-reformierte Kirche
- vertreten durch das Moderamen der Gesamtsynode -

treffen zur Herstellung einer zwischenkirchlichen Ordnung im gegenwärtigen Gebiet der Stadt Bremerhaven sowie zur Klärung offener rechtlicher Fragen zwischen den beteiligten Kirchen und in Ausführung von Bestimmungen des Kirchenmitgliedschaftsrechts der Evangelischen Kirche in Deutschland im Benehmen mit der Evangelischen Kirche in Deutschland folgende

V e r e i n b a r u n g :

§ 1
Kirchliche Gliederung

Im Stadtgebiet von Bremerhaven besteht folgende kirchliche Gliederung:

1. Die Vereinigte Protestantische Gemeinde zur Bürgermeister-Smidt-Gedächtniskirche (Große Kirche) ist die Kirchengemeinde der Bremischen Evangelischen Kirche für ihre Kirchenmitglieder in Bremerhaven.
2. Die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden im Stadtgebiet sind die Kirchengemeinden der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers für ihre Kirchenmitglieder in Bremerhaven entsprechend dem jeweiligen Wohnsitz.
3. Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Bremerhaven ist die Kirchengemeinde der Evangelisch-reformierten Kirche für ihre Kirchenmitglieder in Bremerhaven.

§ 2
Zuordnung der Kirchenmitglieder

Die in das Stadtgebiet Bremerhaven zuziehenden oder innerhalb des Stadtgebietes Bremerhaven umziehenden Evangelischen, die

1. den evangelischen Bekenntnisstand (ev) haben, werden bzw. bleiben Mitglieder der Bremischen Evangelischen Kirche und damit Mitglieder der Großen Kirche;
2. den evangelisch-lutherischen Bekenntnisstand (lt) haben, werden bzw. bleiben Kirchenmitglieder der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers und damit Mitglieder der entsprechenden Kirchengemeinde ihres Wohnsitzes;
3. den evangelisch-reformierten Bekenntnisstand (rf) haben, werden bzw. bleiben Mitglieder der Evangelisch-reformierten Kirche und damit Mitglieder der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde.

§ 3
Bestimmung des Bekenntnisstandes

(1) Für die Bestimmung des Bekenntnisstandes der Zu- und Umziehenden sind die den Kirchen – ggf. nach Ablauf des Rückmeldeverfahrens – von der kommunalen Meldebehörde übermittelten Religionsmerkmale maßgeblich, es sei denn, eine Überprüfung durch eine der an der Vereinbarung beteiligten Kirchen führt zu einer Berichtigung.

(2) Bei Fehlern, insbesondere bei Meldung eines anderen Merkmales als lt bei Zuzügen aus den Landeskirchen Hannovers, Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe oder eines anderen Merkmales als rf bei Zuzügen aus der Evangelisch-reformierten Kirche, erfolgt eine Berichtigung des Merkmals.

§ 4
Prüfung der Zuordnung

Für die Prüfung der gemäß § 2 in Verbindung mit § 3 festgelegten Zuordnung der Kirchenmitglieder in Bremerhaven sind die jeweils für die Mitgliederverwaltung zuständigen Stellen der beteiligten Kirchen verantwortlich. Die beteiligten Kirchen gewähren sich gegenseitig im Rahmen der technischen Möglichkeiten lesenden Zugriff auf die jeweiligen Meldedaten. In

Zweifelsfällen wird die Zuordnung zwischen den für die Mitgliederverwaltung zuständigen Stellen einvernehmlich geklärt. Einzelheiten des Verfahrens werden vom Ständigen Ausschuss (§ 8) näher geregelt.

§ 5
Abweichende Zuordnung durch Erklärung

(1) Kirchenmitglieder können innerhalb eines Jahres nach Zuzug in das Stadtgebiet Bremerhaven erklären, dass sie einer anderen an der Vereinbarung beteiligten Kirche angehören wollen als derjenigen, der sie ohne eine solche Erklärung nach den Bestimmungen des § 2 angehören.

(2) Die Erklärung gemäß Absatz 1 ist innerhalb der Jahresfrist schriftlich oder zur Niederschrift gegenüber dem Kirchenvorstand/Kirchenrat der zuständigen Kirchengemeinde der Kirche, die das Kirchenmitglied wählt, abzugeben. Die Kirchengemeinde leitet die Erklärung mit einem Bestätigungsvermerk an die für die Mitgliederverwaltung zuständige Stelle weiter. Diese informiert schriftlich die bisher zuständige Kirchengemeinde und das Kirchenmitglied über die geänderte Zuordnung.

(3) Das Kirchenmitglied wird mit Eingang der bestätigten Erklärung bei der für die Mitgliederverwaltung zuständigen Stelle Mitglied der gewählten Kirche und damit Mitglied ihrer nach § 1 zuständigen Gemeinde.

(4) Die beteiligten Kirchen stellen sicher, dass Kirchenmitglieder bei Zuzug nach Bremerhaven zeitnah über die Möglichkeit gemäß Absatz 1 in geeigneter Form informiert werden. Es besteht Einvernehmen, dass dieses nach Möglichkeit durch eine zwischen den beteiligten Kirchen abgestimmte einheitliche Information erfolgen soll.

§ 6
Übertritt

(1) Wer in Bremerhaven als Kirchenmitglied einer an dieser Vereinbarung beteiligten Kirche zu einer anderen an dieser Vereinbarung beteiligten Kirche übertreten will, kann dies beim Kirchenvorstand/ Kirchenrat der nach § 1 zuständigen Kirchengemeinde erklären, zu deren Kirche er übertreten möchte.

(2) Die Übertrittserklärung erfolgt schriftlich oder zur Niederschrift. Aus der Erklärung muss sich die Bezeichnung der Kirche ergeben, die das Mitglied verlassen will.

(3) Der Übertritt wird durch Aufnahme in die Kirchengemeinde, zu der die Mitgliedschaft gewünscht wird, und somit in die Kirche, zu der die gewählte Kirchengemeinde gehört, vollzogen. Der Kirchenvorstand/Kirchenrat der aufnehmenden Kirchengemeinde übersendet nach Aufnahme unverzüglich eine Abschrift der Übertrittserklärung mit Bestätigung der Aufnahme an den Kirchenvorstand/Kirchenrat der Kirchengemeinde, der die oder der Übergetretene bislang angehört hat. In gleicher Weise wird die Aufnahme auch der für die Mitgliederverwaltung der aufnehmenden Kirche zuständigen Stelle mitgeteilt. Diese übersendet der oder dem Übergetretenen eine Bescheinigung über den Übertritt und informiert die für die Mitgliederverwaltung der abgebenden Kirche zuständige Stelle.

(4) Der Übertritt wird mit Zugang der Mitteilung an die für die Mitgliederverwaltung der aufnehmenden Kirche zuständigen Stelle wirksam. Mit Ablauf des Monats, in dem der Übertritt wirksam wird, endet die Mitgliedschaft in der bisherigen Kirche und die oder der Übergetretene wird Mitglied der Kirche, zu der sie oder er übergetreten ist.

(5) Die beteiligten Kirchen können Ausführungsbestimmungen im allseitigen Benehmen erlassen.

§ 7
Sonstige Bestimmungen

Durch diese Vereinbarung bleiben unberührt:

1. weitergehende Bestimmungen des für alle Gliedkirchen geltenden Kirchenmitgliedschaftsrechts in der Evangelischen Kirche in Deutschland;
2. die kirchlichen Bestimmungen über die Wiederaufnahme Ausgetretener;
3. die Bestimmungen über den Kirchenaustritt (insbesondere die des bremischen Kirchensteuergesetzes in der jeweils geltenden Fassung);
4. die in den beteiligten Kirchen geltenden Bestimmungen über den Erwerb der Mitgliedschaft zu einer anderen Kirchengemeinde als der Kirchengemeinde des Wohnsitzes oder des gewöhnlichen Aufenthaltes;
5. die in den beteiligten Kirchen geltenden Bestimmungen über den Erwerb der Mitgliedschaft über die landeskirchlichen Grenzen hinweg zu einer anderen Kirchengemeinde als der des Wohnsitzes (Kirchenmitgliedschaft in besonderen Fällen);
6. die Bestimmungen des Reichsgesetzes über die religiöse Kindererziehung vom 15. Juli 1921 (Reichsgesetzblatt I, 1921, S. 939) in der jeweils geltenden Fassung.

§ 8
Ständiger Ausschuss

Von den beteiligten Kirchen wird ein ständiger Ausschuss gebildet, der über von den zuständigen Stellen nicht einvernehmlich zu klärende Zweifelsfälle bei der Durchführung dieser Vereinbarung befindet und die Abstimmung vornimmt. Dieser Ausschuss tritt mindestens einmal im Halbjahr zusammen. Dem Ausschuss gehören bis zu zwei Vertreterinnen oder Vertreter aus jeder an der Vereinbarung beteiligten Kirche an. Er gibt sich eine Geschäftsordnung.

§ 9
Veränderungen der Verhältnisse

Bei wesentlichen Veränderungen der kirchlichen Verhältnisse in Bremerhaven, beispielsweise der Änderung des Stadtgebietes, verpflichten sich die beteiligten Kirchen, Verhandlungen über die Änderung dieser

Vereinbarung aufzunehmen, wenn dies von einer beteiligten Kirche erbeten wird.

§ 10
Schlussbestimmungen, Inkrafttreten

(1) Vor Inkrafttreten dieser Vereinbarung vorgenommene Zuordnungen von Kirchenmitgliedern in Bremerhaven werden vorbehaltlich sonstiger Berichtigungen nicht im Hinblick auf die Neuregelung korrigiert.

(2) Diese Vereinbarung bedarf der Zustimmung der vertragschließenden Kirchen durch Kirchengesetz. Die Vereinbarung tritt in Kraft, sobald alle Zustimmungsgesetze in Kraft getreten sind. Der Zeitpunkt wird von jeder beteiligten Kirche im Amtsblatt bekannt gemacht.

(3) Die Vereinbarung gilt befristet für drei Jahre ab Zeitpunkt des Inkrafttretens. Sie verlängert sich auf unbestimmte Zeit, sofern nicht eine der beteiligten Kirchen mit einer Frist von sechs Monaten zum Ablauf der Dreijahresfrist der Verlängerung widerspricht.

(4) Die Vereinbarung ersetzt ab Inkrafttreten die Vereinbarung vom 16./21./23. Dezember 1976 (GVM 1977 Nr. 1 Z. 4; KABl. 1977, S. 45; GVBl. Bd. 14 S. 258). Kommt es nach Ablauf der dreijährigen Geltungsdauer nicht zu einer unbefristeten Verlängerung dieser Vereinbarung, gilt die Vereinbarung vom 16./21./23. Dezember 1976 ab diesem Zeitpunkt fort. Im Fall der unbefristeten Verlängerung dieser Vereinbarung nach Ablauf der Befristung tritt die Vereinbarung vom 16./21./23. Dezember 1976 dauerhaft außer Kraft.

(5) Die an der Vereinbarung beteiligten Kirchen verabreden, nach Ablauf des 31. Dezember 2024 die mit der Neuregelung erzielten Ergebnisse zu überprüfen und gemeinsam zu erörtern.

Haushaltsgesetz der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023 (01.01.2023 - 31.12.2023)

Die Gesamtsynode hat gemäß § 24 Absatz 1 des Kirchengesetzes über das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Haushaltsordnung) vom 17. November 2005 in der Fassung vom 27. November 2008 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 19 S. 86) das folgende Haushaltsgesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1
Haushaltsplan

(1) Der Haushaltsplan (einschließlich Stellenplan) der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023 wird genehmigt und wie folgt festgestellt:

Einnahme:	49.000.600,00 €
Ausgabe:	49.000.600,00 €
Darin enthalten:	Einzelplan 21 "Gesamtpfarrkasse"
Einnahme:	4.230.000,00 €
Ausgabe:	9.086.000,00 €
	Einzelplan 32 "Landeskirchliche Jugendarbeit"
Einnahme:	100.500,00 €
Ausgabe:	744.800,00 €

(2) Die Ansätze der Einzelpläne in Einnahme und Ausgabe werden im Gesetz- und Verordnungsblatt bekannt gegeben.

§ 2
Haushaltsvermerke

(1) Die im Haushaltsplan mit “GD” versehenen Titel sind innerhalb der betreffenden Kostenstelle und der Kontenuntergruppe gegenseitig deckungsfähig. Die Deckungsfähigkeit weiterer Titel ergibt sich aus der entsprechenden Anlage zum Haushaltsplan 2023.

(2) Bei den mit “ED” versehenen Titeln berechtigen Mehreinnahmen zu Mehrausgaben bei den jeweils entsprechenden Titeln. Auf die Anlage “Haushaltsvermerke” zum Haushaltsplan 2023 wird verwiesen.

§ 3
Mehreinnahmen, Minderausgaben

(1) Mehreinnahmen oder Minderausgaben im Haushalt der Evangelisch-reformierten Kirche sind am Ende des Rechnungsjahres der Allgemeinen Haushaltsrücklage, einer landeskirchlichen Stiftung oder anderen zweckgebundenen Rücklagen zuzuführen, soweit nicht durch Nachtragshaushalt anderes bestimmt wird.

(2) Zweckbestimmte Haushaltsmittel sind, soweit die Einnahmen die Ausgaben überschreiten, nicht den allgemeinen Haushaltsrücklagen zuzuführen. Die Mehreinnahmen sind vielmehr am Schluss des Rechnungsjahres festzustellen und bei den Titeln des Haushaltsplanes für das folgende Rechnungsjahr nachzuweisen.

§ 4
Kassenkredite

Im Rechnungsjahr 2023 dürfen Kassenkredite in Höhe bis zu insgesamt 2.550.000,00 € aufgenommen werden.

§ 5
Bürgschaften

Bürgschaften gemäß § 16 des Kirchengesetzes über das Haushalts- Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche können bis zu einer Gesamthöhe von 500.000,00 € übernommen werden.

E m d e n, den 21. November 2022

Der 1. stellvertretende
Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Anlage zu § 1 Absatz 2 des Haushaltsgesetzes 2023 der Evangelisch-reformierten Kirche:

Zusammenstellung der Einzelpläne 2023
Evangelisch-reformierte Kirche

		Einnahmen €	Ausgaben €
0100	Gesamtsynode	0	172.200
0200	Landeskirchenamt	1.042.000	4.808.300
1100	Ausbildung kirchlicher Dienst	0	301.900
2100	Gesamtpfarrkasse	4.230.000	9.086.000
2200	Versorgung	5.940.000	15.710.000
3100	Kirchenmusikalische Arbeit	164.500	544.200
3200	Jugendarbeit	100.500	744.800
6100	Publizistik	2.000	372.000
6200	Öffentlichkeitsarbeit	0	262.800
6300	Frauenarbeit	10.000	134.600
6400	Gesamtkirchliche Aufgaben	287.900	6.335.500
6500	Kostenbeteiligung Gesamtkirche	0	3.930.900
8100	Vermögensverwaltung	583.700	1.847.400
9100	Finanzverwaltung	36.640.000	4.750.000
		49.000.600	**49.000.600**

Haushaltsgesetz des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023 (01.01.2023 - 31.12.2023)

Die Gesamtsynode hat gemäß § 24 Absatz 1 des Kirchengesetzes über das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Haushaltsordnung) vom 17. November 2005 in der Fassung vom 27. November 2008 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 19 S. 86) das folgende Haushaltsgesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1
Haushaltsplan des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche

(1) Der Haushaltsplan (einschließlich Stellenplan) des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023 wird genehmigt und wie folgt festgestellt:

E i n n a h m e : 2.244.100,00 €
A u s g a b e : 2.244.100,00 €

(2) Die Ansätze der Einzelpläne in Einnahme und Ausgabe werden im Gesetz- und Verordnungsblatt bekannt gegeben.

§ 2
Haushaltsvermerke

(1) Die im Haushaltsplan mit „GD“ versehenen Titel sind innerhalb der betreffenden Gruppierungen gegenseitig deckungsfähig. Die Deckungsfähigkeit weiterer Titel ergibt sich aus der entsprechenden Anlage zum jeweiligen Haushaltsplan 2023.

(2) Bei den mit „ED“ versehenen Titeln berechtigen Mehreinnahmen zu Mehrausgaben bei den jeweils entsprechenden Titeln.

§ 3
Mehreinnahmen, Minderausgaben

(1) Mehreinnahmen oder Minderausgaben im Haushalt des Diakonischen Werkes werden der allgemeinen Rücklage des Diakonischen Werkes zugeführt.

(2) Zweckbestimmte Haushaltsmittel und noch nicht abgeflossene Erträge aus Kollekten und Spenden sind, soweit die Einnahmen die Ausgaben überschreiten, nicht der allgemeinen Haushaltsrücklage zuzuführen. Diese sind am Schluss des Rechnungsjahres festzustellen und in der Bilanz entsprechend auszuweisen.

§ 4
Familienferienstätte Blinkfüer

Die Familienferienstätte wird gemäß § 53 der Haushaltsordnung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen verwaltet. Die Buchhaltung erfolgt nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung. Für die Fami-

lienferienstätte ist ein Wirtschaftsplan für 2023 aufgestellt und als Anlage dem Haushaltsplan beigefügt.

E m d e n, den 21. November 2022

Der 1. stellvertretende
Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Anlage zu § 1 Absatz 2 des Haushaltsgesetzes 2023 des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche:

Zusammenstellung der Einzelpläne 2023
Diakonisches Werk der
Evangelisch-reformierte Kirche

		Einnahmen €	Ausgaben €
4100	Diakonisches Werk	2.243.900	2.243.900
4110	Allgemeine Rücklage Diakonisches Werk	200	200
		2.244.100	**2.244.100**

Haushaltsplan der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023 (01.01.2023 - 31.12.2023)

Die Gesamtsynode beschließt mit Mehrheit gemäß § 24 Absatz 1 des Kirchengesetzes über das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Haushaltsordnung) vom 17. November 2005 in der Fassung vom 27. November 2008 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 19 S. 86) den Haushaltsplan der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023.

E m d e n, den 21. November 2022

Der 1. stellvertretende
Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Haushaltsplan Bau der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023 (01.01.2023 - 31.12.2023)

Die Gesamtsynode beschließt einstimmig gemäß § 24 Absatz 1 des Kirchengesetzes über das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Haushaltsordnung) vom 17. November 2005 in der Fassung vom 27. November 2008 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 19 S. 86) den Haushaltsplan Bau der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023.

E m d e n, den 21. November 2022

Der 1. stellvertretende
Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Haushaltsbeschluss der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023 (01.01.2023 - 31.12.2023)

Die Gesamtsynode beschließt einstimmig gemäß § 7 Absatz 2 Satz 2 der Satzung der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche den vom Kuratorium der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche erstellten Haushaltsplan der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023.

E m d e n, den 21. November 2022

Der 1. stellvertretende
Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Haushaltsbeschluss der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023 (01.01.2023 - 31.12.2023)

Die Gesamtsynode beschließt einstimmig gemäß § 7 Absatz 3 der Satzung der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche den Haushaltsplan der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023.

E m d e n, den 21. November 2022

Der 1. stellvertretende
Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Haushaltsbeschluss der Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023 (01.01.2023 - 31.12.2023)

Die Gesamtsynode beschließt einstimmig gemäß § 5 Absatz 1a des Kirchengesetzes über die Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche den Haushaltsplan der Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2023.

E m d e n, den 21. November 2022

Der 1. stellvertretende
Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer 2023

Die Gesamtsynode nimmt den folgenden Beschluss des Moderamens der Gesamtsynode zur Kenntnis:

Gemäß § 3 Absatz 2 der Zuweisungsordnung in der Fassung vom 22. November 2019 wird beschlossen:

Der Grundbetrag für das Rechnungsjahr 2023 beträgt:

1. gemäß § 1 Nr. 1 der Zuweisungsordnung 14,45 € für jedes Gemeindeglied,
2. gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 1 der Zuweisungsordnung 1,22 € für jedes Gemeindeglied.

Sofern im Rechnungsjahr 2023 Finanzmittel in der Kostenstelle 9110.6512 verbleiben sollten, werden diese zum Jahresende 2023 an die zuweisungsberechtigten Kirchengemeinden und Synodalverbände nach einem Verteilungsmaßstab (Gemeindeglieder) ausgeschüttet.

E m d e n, den 21. November 2022

Der 1. stellvertretende
Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Beschluss vom17. November 2022 über die Landeskirchensteuer der Evangelisch-reformierten Kirche im Land Niedersachsen für die Haushaltsjahre 2023 und 2024

I.

Die Landeskirchensteuer der Kirchenmitglieder, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Lande Niedersachsen haben, beträgt für die Jahre 2023 und 2024 9 vom Hundert der Einkommensteuer (Lohnsteuer, Kapitalertragsteuer, veranlagte Einkommensteuer), höchstens jedoch 3,5 vom Hundert des zu versteuernden Einkommens bzw. des auf das zu versteuernde Einkommen umzurechnenden Arbeitslohnes, von dem die Lohnsteuer berechnet wird.

Bei der Berechnung der Kirchensteuer sind die Vorschriften des § 51 a des Einkommensteuergesetzes (EStG) in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.

Auch bei der Berechnung der Höchstbegrenzung ist in Fällen, in denen Tatbestände nach § 51 a Absatz 2 und 2 a EStG zu berücksichtigen sind, das zu versteuernde Einkommen maßgeblich, das sich unter Berücksichtigung des § 51 a Absatz 2 und 2 a EStG ergeben würde.

Der Kirchensteuerabzug vom Kapitalertrag ist bei Anwendung der Höchstbegrenzung auf die übrige Kirchensteuer vom Einkommen nur anzurechnen, soweit die zugrundeliegenden Kapitalerträge in die Ermittlung des zu versteuernden Einkommens einbezogen wurden.

In Fällen der Lohnsteuerpauschalierung beträgt die Kirchensteuer 6 vom Hundert der pauschalen Lohnsteuer. Weist der Arbeitgeber die Nichtzugehörigkeit einzelner Arbeitnehmer zur Landeskirche nach, so ist insoweit keine Kirchensteuer zu erheben; für die übrigen Arbeitnehmer beträgt die Kirchensteuer 9 vom Hundert der pauschalen Lohnsteuer. Gleiches ist anzuwenden bei pauschaler Einkommensteuer, die als Lohnsteuer gilt. Im Übrigen wird auf die Regelungen des gleichlautenden Erlasses der obersten Finanzbehörden der Bundesländer vom 8. August 2016 (BStBl. I S. 773) oder des den zuvor benannten Erlass ersetzenden Erlasses hingewiesen.

Bei den Steuerpflichtigen, deren Lohnsteuerberechnung von einer innerhalb des Landes Niedersachsen gelegenen Betriebsstätte vorgenommen wird, wird die Landeskirchensteuer von den dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterliegenden Bezügen im Lohnabzugsverfahren von den Arbeitgebern einbehalten.

Steuerpflichtigen, deren Lohnsteuerberechnung von einer außerhalb des Landes Niedersachsen gelegenen Betriebsstätte vorgenommen wird, wird die Landeskirchensteuer nach dem in dem betreffenden Bundesland geltenden Kirchensteuersatz einbehalten.

II.

Die Landeskirche erhebt von den Kirchenmitgliedern, deren Ehegatte einer steuererhebenden Kirche nicht angehört, ein besonderes Kirchgeld, sofern die Ehegatten nach dem Einkommensteuergesetz zusammen veranlagt werden. Das besondere Kirchgeld bemisst sich nach dem gemeinsam zu versteuernden Einkommen; es gilt folgende Tabelle:

Stufe	Bemessungsgrundlage gemeinsam zu versteuerndes Einkommen (§ 2 Absatz 5 EStG) Euro	Besonderes Kirchgeld Euro
1	40 000 – 47 499	96
2	47 500 – 59 999	156
3	60 000 – 72 499	276
4	72 500 – 84 999	396
5	85 000 – 97 499	540
6	97 500 – 109 999	696
7	110 000 – 134 999	840
8	135 000 – 159 999	1 200
9	160 000 – 184 999	1 560
10	185 000 – 209 999	1 860
11	210 000 – 259 999	2 220
12	260 000 – 309 999	2 940
13	ab 310 000	3 600

Es ist eine Vergleichsberechnung zwischen der Kirchensteuer vom Einkommen und dem Kirchgeld in glaubensverschiedener Ehe durchzuführen, wobei der höhere Betrag festgesetzt wird. Die Vorschriften des § 2 Absatz 3 Satz 1 des Kirchensteuerrahmengesetzes sind auf das besondere Kirchgeld anzuwenden.

Bei der Berechnung des besonderen Kirchgeldes sind die Vorschriften des § 51 a EStG in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.

Liegen die Voraussetzungen für die Erhebung des besonderen Kirchgeldes nicht während des gesamten Veranlagungszeitraumes vor, so ist der Jahresbetrag des besonderen Kirchgeldes mit je einem Zwölftel für jeden vollen Kalendermonat, in dem die Voraussetzungen für die Erhebung des besonderen Kirchgeldes bestanden haben, festzusetzen.

Soweit der Ehegatte des Kirchenmitglieds im selben Veranlagungszeitraum einen Kirchenmitgliedsbeitrag an eine Religionsgemeinschaft entrichtet und das Kirchenmitglied dies durch Vorlage einer entsprechenden Bestätigung der Körperschaft nachgewiesen hat, kann die Landeskirche auf gesonderten Antrag des Kirchenmitglieds hin das besondere Kirchgeld bis zur Höhe des entrichteten Kirchenmitgliedsbeitrages erstatten. Der Antrag ist innerhalb eines Jahres (Ausschlussfrist) an das Landeskirchenamt zu richten. Die Frist beginnt mit der Bekanntgabe des Steuerbescheides.

III.

Kirchensteuern können ganz oder teilweise erlassen werden, wenn deren Einziehung nach Lage des einzelnen Falles unbillig wäre.

Die Landeskirche kann auf Antrag im Einzelfall bei bestehender Kirchenmitgliedschaft bis zu 50 vom Hundert der Kirchensteuer – maximal 50 vom Hundert der Gesamtkirchensteuer – ermäßigen, die das für die Besteuerung des Kirchenmitglieds zuständige Finanzamt auf ermäßigt zu besteuernde außerordentliche Einkünfte nach § 34 EStG oder steuerfreie Beträge im Sinne von § 3 Nr. 40 Buchst. b und c EStG, die dem Grunde nach den Veräußerungsgewinnen des § 34 Absatz 2 Nr. 1 EStG entsprechen, festgesetzt hat.

Der Antrag nach Absatz 2 ist innerhalb von fünf Jahren (Ausschlussfrist) an das Landeskirchenamt zu richten. Die Frist beginnt mit der formellen Bestandskraft (Unanfechtbarkeit) des betreffenden Steuerbescheides.

Unter den gleichen Voraussetzungen können bereits entrichtete Beträge erstattet oder angerechnet werden. Das Landeskirchenamt kann Erlassrichtlinien festlegen.

IV.

Die Regelungen dieses Beschlusses zu Ehegatten und Ehen sind auch auf Lebenspartner und Lebenspartnerschaften im Sinne des Lebenspartnerschaftsgesetzes anzuwenden.

E m d e n, den 21. November 2022

Der 1. stellvertretende
Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Kirchenvertrag vom 6. Mai / 3. Juli 2022 zur Änderung des Kirchenvertrages zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche in Hamburg und der Evangelisch-reformierten Kirche

Die

Evangelisch-reformierte Kirche in Hamburg,
vertreten durch den Kirchenrat,

und die

Evangelisch-reformierte Kirche,
vertreten durch das Moderamen der Gesamtsynode,

schließen mit Zustimmung der Gemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirche in Hamburg und der Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche den folgenden Kirchenvertrag:

Artikel 1

§ 1 der Anlage 2 des Kirchenvertrages zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche in Hamburg und der Evangelisch-reformierten Kirche vom 17. November 2011 wird wie folgt geändert:

1. Nach Absatz 1 wird folgender neuer Absatz 1a eingefügt:

   „(1a) Die Evangelisch-reformierte Kirche beteiligt sich an der gemeindlichen Versorgung der Kirchenglieder, die nach dem 31. Dezember 2011 Kirchenglied der Evangelisch-reformierten Kirche in Hamburg geworden sind (§ 5 Absatz 2 des Kirchenvertrages), indem sie

   a) unbeschadet von § 2 einen Ausgleichsbetrag für eine Pfarrstelle mit einem Dienstumfang von 66,6 vom Hundert eines vollen Dienstauftrages gemäß Ziff. 6 des Beschlusses der VI. Gesamtsynode für die pfarramtliche Versorgung der Kirchengemeinden und zur Pfarrstellenfreigabe vom 22. November 2019 aus den Mitteln der Gesamtpfarrkasse und

   b) für diese Gemeindeglieder eine Zuweisung aus der Landekirchensteuer gemäß § 1 Absatz 1 Nr. 1 Zuweisungsordnung aus der Landeskirchensteuer an die Evangelisch-reformierte Kirche in Hamburg

   zahlt.“

2. Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

   „(2) Der Beitrag gemäß Absatz 1 Buchst. a) und die Landeskirchensteuerzuweisung gemäß Absatz 1a Buchst. b) werden pauschal vollständig miteinander verrechnet, sodass eine jeweilige Zahlung in beide Richtungen entfällt.“

Artikel 2

Dieser Kirchenvertag tritt rückwirkend zum 1. Januar 2022 in Kraft.

H a m b u r g, den 3. Juli 2022

Evangelisch-reformierte Kirche in Hamburg
Der Kirchenrat

gez. D e r K i r c h e n r a t

E m d e n, den 6. Mai 2022

Evangelisch-refomierte Kirche
Das Moderamen der Gesamtsynode

gez. D a s M o d e r a m e n

Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Übertrittsvereinbarung zwischen der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig und der Evangelisch-reformierten Kirche vom 17. Januar / 14. Februar 2022

Die als Anlage zum Kirchengesetz über die Zustimmung zu der Übertrittsvereinbarung zwischen der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig und der Evangelisch-reformierten Kirche vom 19. November 2021 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 137) veröffentlichte Übertrittsvereinbarung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

Die Übertrittsvereinbarung wurde am 14. September 2022 im Niedersächsischen Ministerialblatt 2022 S. 1270 (Bek. d. MK v. 2.9.2022 – 31.1-54010 –) bekannt gemacht.

L e e r, den 13. Dezember 2022

Das Moderamen der Gesamtsynode

D r. B e i d e r W i e d e n

Kirchenvertrag über die Errichtung eines gemeinsamen Pastoralkollegs vom 20. Januar 2022/17. März 2022 11. Juni 2022/28. Juli 2022

Inhaltsübersicht

Präambel
§ 1 Gegenstand der Kooperation und Auftrag
§ 2 Name, Organisation und Leitung des gemeinsamen Pastoralkollegs
§ 3 Dezernatskonferenz
§ 4 Aufgaben der Dezernatskonferenz
§ 5 Delegation von Verwaltungsgeschäften
§ 6 Sitzungen, Beschlüsse der Dezernatskonferenz
§ 7 Planungskonferenz
§ 8 Fortbildung in den ersten Amtsjahren
§ 9 Regionale Fortbildungsangebote
§ 10 Finanzierung
§ 11 Dauer des Vertrages, Kündigung, Freundschaftsklausel
§ 12 Inkrafttreten

Die Evangelische Kirche im Rheinland,
die Evangelische Kirche von Westfalen,
die Lippische Landeskirche
und die Evangelisch-reformierte Kirche

schließen nachstehenden Vertrag:

Präambel

Das Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung in Haus Villigst ist eine unselbstständige Einrichtung der Evangelischen Kirche von Westfalen im Sinne von Artikel 156 der Kirchenordnung. Integraler Bestandteil des Instituts ist der Bereich Pastoralkolleg. Der nachfolgende Vertrag zwischen der Evangelischen Kirche im Rheinland, der Evangelischen Kirche von Westfalen, der Lippischen Landeskirche und der Evangelisch-reformierten Kirche regelt, wie das gemeinsame Pastoralkolleg im Rahmen der fortbestehenden Gesamtstruktur des Instituts für Aus-, Fort- und Weiterbildung für die Trägerkirchen arbeitet. Ziel ist es, das gemeinsame Pastoralkolleg als zukunftsfähiges Bildungszentrum in der Evangelischen Kirche in Deutschland zu entwickeln. Die Arbeit des gemeinsamen Pastoralkollegs geschieht im Rahmen des gemeinsamen Konzeptes der Trägerkirchen für die pastorale Aus- und Fortbildung unter Berücksichtigung des unterschiedlichen konfessionellen Profils der Trägerkirchen und in Respekt vor den jeweiligen regionalen Gegebenheiten und Traditionen.

§ 1
Gegenstand der Kooperation und Auftrag

(1) Das Pastoralkolleg ist integraler Bestandteil des Instituts für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Evangelischen Kirche von Westfalen (IAFW). Die Leitungs- und Arbeitsstrukturen sowie die Arbeit des IAFW sind in der Institutsordnung beschrieben, die von der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche von Westfalen entsprechend den in diesem Vertrag getroffenen Regelungen angepasst wurde.

(2) Im Rahmen der Kooperation hat das gemeinsame Pastoralkolleg den Auftrag:

1. zur theologischen Fort- und Weiterbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern in den Trägerkirchen,
2. zur Entwicklung und zum Angebot qualifizierender Langzeitfortbildungen und Weiterbildungen,
3. zur Fortbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer in den ersten Amtsjahren (FEA),
4. zur Qualifikation von anderen beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Trägerkirchen,
5. zur Beratung und Unterstützung von kirchlichen Körperschaften und kirchlichen Gruppen in Fragen der theologischen Fort- und Weiterbildung.

   Die Arbeitsfelder

   - Aus- und Fortbildung der Laienpredigerinnen und Laienprediger,
   - Ausbildung für den Predigtdienst und die Sakramentsverwaltung durch Mitarbeitende in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit,
   - Supervision

   des Pastoralkollegs der Evangelischen Kirche von Westfalen sind zurzeit nicht Gegenstand der Kooperation.

(3) Im Rahmen seines Auftrags bietet das gemeinsame Pastoralkolleg Fort- und Weiterbildungen in den folgenden Handlungsfeldern an:

1. Theologie und Spiritualität,
2. Pastorale Grundfragen: Beruf und Identität,
3. Verkündigung und Gottesdienst,
4. Konfirmandenarbeit und Kirche in der Schule (vom Pädagogischen Institut verantwortet),
5. Gruppen- und Bildungsarbeit,
6. Beratung und Seelsorge,
7. Gesellschaftliche Verantwortung, Diakonie und Sozialarbeit,
8. Mission und Ökumene,
9. Gemeindeaufbau, Gemeindeleitung und Kirchliche Verwaltung.

(4) Das gemeinsame Pastoralkolleg kooperiert mit den anderen Instituten, Ämtern und Einrichtungen der beteiligten Trägerkirchen.

(5) Das gemeinsame Pastoralkolleg arbeitet bundesweit mit den vergleichbaren Einrichtungen der Evangelischen Landeskirchen und der Evangelischen Kirche in Deutschland sowie der Katholischen (Erz-)Bistümer zusammen. Es pflegt den Kontakt zu internationalen Bildungseinrichtungen im Rahmen der ökumenischen Beziehungen der Trägerkirchen.

§ 2
Name, Organisation und Leitung des gemeinsamen Pastoralkollegs

(1) Das gemeinsame Pastoralkolleg führt vorläufig den Namen „Gemeinsames Pastoralkolleg im Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Evangelischen Kirche von Westfalen“. Es hat seinen Hauptsitz in Schwerte-Villigst und ist am Standort Wuppertal im Theologischen Zentrum vertreten.

(2) Die Leiterin oder der Leiter des Instituts für Aus-, Fort- und Weiterbildung ist verantwortlich für die Durchführung der Aufgaben des Instituts im Rahmen der Institutsordnung und übt unbeschadet der Zuständigkeiten der Landeskirchenämter die Dienst- und Fachaufsicht über die Mitarbeitenden aus. Sie oder er führt Jahresdienstgespräche mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts. Sie oder er ist zuständig für die Konzeptionsentwicklung, den Haushalt sowie für die Geschäftsführung, Personalführung und Organisationsentwicklung des Instituts. Sie oder er verantwortet die Arbeit gegenüber Kirchenleitung und Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen und vertritt das Institut nach außen.

(3) Unbeschadet der Gesamtverantwortung der Leiterin oder des Leiters des IAFW wird das Gemeinsame Pastoralkolleg von der Bereichsleiterin oder dem Bereichsleiter des Pastoralkollegs im IAFW zusammen mit der Dezernatskonferenz geleitet.

(4) Die Bereichsleiterin oder der Bereichsleiter des Pastoralkollegs ist die ständige Stellvertreterin oder der ständige Stellvertreter der Institutsleitung. Ge-

meinsam mit der Institutsleitung nimmt sie oder er Leitungsverantwortung für das Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung wahr. Die Bereichsleitung ist zuständig für Planung, praktische Durchführung und Organisation der Pastoralkollegs, Koordinierung des Personaleinsatzes, Leitung der regelmäßigen Bereichskonferenzen und Berichterstattung an die Dezernatskonferenz und die Planungskonferenz. Sie vertritt unbeschadet der Gesamtverantwortung der Institutsleitung das Pastoralkolleg nach außen.

§ 3
Dezernatskonferenz

(1) Für die Arbeit des Gemeinsamen Pastoralkollegs wird eine Dezernatskonferenz gebildet.

(2) Die Dezernatskonferenz besteht aus sechs Mitgliedern. Je zwei Mitglieder werden von den Kirchenleitungen der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Evangelischen Kirche von Westfalen berufen, je ein weiteres Mitglied entsenden der Lippische Landeskirchenrat und das Moderamen der Evangelisch-reformierten Kirche. Jede der in der Dezernatskonferenz vertretenen Trägerkirchen kann bei Vertretungsbedarf entsprechende Vertreter entsenden. Das Stimmrecht kann übertragen werden.

(3) Die Leiterin oder der Leiter des IAFW und die Bereichsleiterin oder der Bereichsleiter des Pastoralkollegs nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen der Dezernatskonferenz teil.

(4) Die Amtszeit der Dezernatskonferenz beträgt vier Jahre.

(5) Die Dezernatskonferenz wählt die Vorsitzende oder den Vorsitzenden sowie eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter abwechselnd aus den Mitgliedern der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Evangelischen Kirche im Rheinland. Die Vorsitzende oder der Vorsitzende und die Stellvertreterin oder der Stellvertreter sollen verschiedenen Landeskirchen angehören.

(6) Die oder der Vorsitzende leitet die Sitzungen.

§ 4
Aufgaben der Dezernatskonferenz

(1) Die Dezernatskonferenz hat die Aufsicht über die Arbeit des Gemeinsamen Pastoralkollegs und ist in allen grundsätzlichen Fragen nach Maßgabe dieses Vertrages mit Beschlussfassung zu beteiligen. Sie arbeitet an der Konzeptionsentwicklung für das Gemeinsame Pastoralkolleg mit und beschließt dessen jährliches Fortbildungsprogramm.

(2) Die Berufung der Bereichsleiterin oder des Bereichsleiters des Pastoralkollegs sowie der Dozentinnen und Dozenten des Gemeinsamen Pastoralkollegs erfolgt durch das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen auf Vorschlag der Dezernatskonferenz, die das Bewerbungsverfahren im Zusammenwirken mit der Institutsleitung durchführt. Vor der Berufung ist die Zustimmung der anderen Trägerkirchen einzuholen. Die Berufung erfolgt für die Dauer von acht Jahren. Erneute Berufung ist möglich.

(3) Die Berufungs- und Anstellungsverträge werden nach dem Recht der Evangelischen Kirche von Westfalen geschlossen. Soweit Personal auf Grund von Abordnungen oder Gestellungen tätig wird, ist das Recht der abordnenden oder gestellenden Kirche anzuwenden.

(4) Vor allen anderen personalrechtlichen Maßnahmen im öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Dienstverhältnis der Mitarbeitenden des Gemeinsamen Pastoralkollegs ist die Dezernatskonferenz zu hören.

(5) Der Dezernatskonferenz ist der Teilhaushaltsplan für das Gemeinsame Pastoralkolleg rechtzeitig vor Beginn eines Haushaltsjahres zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen. Der Teilhaushaltsplan bedarf der Genehmigung der Trägerkirchen.

(6) Die Dezernatskonferenz kann die Vornahme von Kassenprüfungen für den Bereich des Gemeinsamen Pastoralkollegs veranlassen. Mit der Durchführung einer Kassenprüfung wird die Gemeinsame Rechnungsprüfungsstelle der Evangelischen Kirche von Westfalen beauftragt.

(7) Die Dezernatskonferenz nimmt die Jahresrechnung für das Gemeinsame Pastoralkolleg ab. Die Jahresrechnung ist alsbald nach dem Jahresabschluss aufzustellen und der Gemeinsamen Rechnungsprüfungsstelle der Evangelischen Kirche von Westfalen zur Prüfung vorzulegen. Die Jahresrechnung wird den Trägerkirchen zusammen mit dem Prüfungsbericht zur Erteilung der Entlastung vorgelegt.

(8) Die Dezernatskonferenz achtet auf eine ordnungsgemäße Abwicklung der Verwaltungsgeschäfte. Sie kann die hierfür erforderlichen Auskünfte und Unterlagen verlangen.

§ 5
Delegation von Verwaltungsgeschäften

(1) Die Verwaltungsgeschäfte werden von der Evangelischen Kirche von Westfalen wahrgenommen.

(2) Zu den Verwaltungsgeschäften zählen insbesondere:

1. Haushaltsangelegenheiten, Kassen- und Rechnungswesen:
   - Planung, Aufstellung, Abwicklung und Überwachung des Haushaltes,
   - Bearbeitung der Zahlungsein- und -ausgänge, Mahnwesen,
   - Bearbeitung der Reisekostenerstattungen,
2. Personalangelegenheiten,
3. Geschäftsführung,
4. IT (Bereitstellung und Betreuung erforderlicher Hard- und Software),
5. Mediothek Haus Villigst (Nutzung der wissenschaftlichen Präsenzbibliothek).

(3) Personal- und Sachkosten für Verwaltungsgeschäfte, die die Evangelische Kirche von Westfalen für das Gemeinsame Pastoralkolleg erbringt, sind zu erstatten. Für die aufgeführten Verwaltungsgeschäfte werden aus dem Haushalt des Gemeinsamen Pastoralkollegs Verwaltungskosten in Höhe von fünf Prozent des Haushaltsvolumens (dies entspricht im Neuen Kirchlichen Finanzwesen fünf Prozent des Volumens der Ergebnisrechnung zuzüglich fünf Prozent des Volumens der Investitions- und Finanzierungsrechnung) veranschlagt. Über die genannten Verwaltungsgeschäfte erfolgt zum Jahresende eine Abrechnung, nach der die Kosten vom Gemeinsamen Pastoralkolleg den jeweiligen Empfängern zugeführt werden. Die Gesamtsumme soll die veranschlagten fünf Prozent nicht übersteigen.

§ 6
Sitzungen, Beschlüsse der Dezernatskonferenz

(1) Die Dezernatskonferenz trifft sich in der Regel halbjährlich. Die Sitzungstermine sollen für ein Jahr im Voraus festgelegt werden. Auf Verlangen von mindestens drei Mitgliedern ist die Dezernatskonferenz unverzüglich zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen.

(2) Den Einladungen zur Sitzung der Dezernatskonferenz, die zwei Wochen vor der Sitzung den Mitgliedern vorliegen sollen, ist eine Tagesordnung beizufügen. Die Kirchenleitungen der Trägerkirchen erhalten die Tagesordnung nachrichtlich.

(3) Die Sitzungen der Dezernatskonferenz sind nicht öffentlich. Im Einzelfall können Gäste zugelassen werden.

(4) Beschlüsse der Dezernatskonferenz werden im Namen der Trägerkirchen gefasst. Die Dezernatskonferenz ist beschlussfähig, wenn mindestens fünf Stimmen vertreten sind, darunter je eine Stimme aus der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Evangelischen Kirche von Westfalen. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Enthaltungen zählen zu den abgegebenen Stimmen.

§ 7
Planungskonferenz

(1) Die Vorplanung und die Reflexion der jährlichen Fortbildungsprogramme erfolgt durch eine gemeinsame Planungskonferenz der Trägerkirchen. Die Zusammensetzung der Planungskonferenz wird gesondert geregelt.

(2) Den Vorsitz in der Planungskonferenz führt die Bereichsleiterin oder der Bereichsleiter des Pastoralkollegs. Die hauptamtlichen Dozentinnen und Dozenten des Pastoralkollegs nehmen an den Sitzungen teil.

(3) Die Planungskonferenz trifft sich in der Regel einmal jährlich. Die Sitzungstermine sollen für ein Jahr im Voraus festgelegt werden.

(4) Die Einladung mit einer Tagesordnung zur Sitzung der Planungskonferenz soll den Mitgliedern zwei Wochen vor der Sitzung vorliegen.

§ 8
Fortbildung in den ersten Amtsjahren

(1) Das Angebot der Fortbildungsveranstaltungen ist verbunden mit einem integrierten Konzept für die Fortbildung in den ersten fünf Amtsjahren der Pfarrerinnen und Pfarrer (FEA). Die FEA begleitet den berufsbezogenen lebenslangen Lernprozess in seiner Anfangsphase. Sie hat das Ziel, die für die eigenständige Wahrnehmung des pfarramtlichen Dienstes erforderlichen Handlungskompetenzen zu entwickeln, zu fördern und zu vertiefen.

(2) Die FEA umfasst auch Fortbildungsberatung, Supervision und fachliche Schwerpunktbildung.

(3) Grundlage für die Entwicklung einer gemeinsamen FEA sind zunächst die Ordnung der Fortbildung der Pfarrer und Prediger in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 23. Juni 1976 (KABl. 1976 S. 78) und die Richtlinien für die Fortbildung in den ersten Amtsjahren in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 23. August 2001 (KABl. 2001 S. 284) in der jeweils geltenden Fassung. Die bislang in den anderen Trägerkirchen in Geltung stehenden Richtlinien sind angemessen zu berücksichtigen.

§ 9
Regionale Fortbildungsangebote

Das gemeinsame Fortbildungsprogramm ist so auszugestalten, dass neben den Kursen in Villigst (ca. ein Drittel) und Wuppertal (ca. ein Drittel) in den Kirchenkreisen und Gestaltungsräumen ein breites Angebot externer Kurse und Veranstaltungen durchgeführt werden kann. Dabei ist darauf zu achten, dass die Fortbildungsangebote den südlichen Bereich der rheinischen Landeskirche sowie die Gebiete der Lippischen Landeskirche und der Evangelisch-reformierten Kirche besonders berücksichtigen. Über Abweichungen von dieser Aufteilung entscheidet die Dezernatskonferenz.

§ 10
Finanzierung

Die Kosten für das Gemeinsame Pastoralkolleg werden wie folgt aufgeteilt:

Evangelische Kirche im Rheinland	47,5 %
Evangelische Kirche von Westfalen	47,5 %
Lippische Landeskirche	2,5 %
Evangelisch-reformierte Kirche	2,5 %

§ 11
Dauer des Vertrages, Kündigung, Freundschaftsklausel

(1) Der Vertrag wird für die Dauer von acht Jahren geschlossen. Er verlängert sich um jeweils vier Jahre, wenn er nicht von einer der Trägerkirchen spätestens zwölf Monate vor Ablauf der Vertragslaufzeit gekündigt wird. Die Kündigung ist gegenüber dem Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen auszusprechen.

(2) Über Änderungen und Ergänzungen beschließen die Kirchenleitungen der Trägerkirchen nach Anhörung der Dezernatskonferenz.

(3) Unbeschadet der originären Zuständigkeit jeder Trägerkirche für ihre pastorale Fortbildung sollen die Trägerkirchen Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung einer Bestimmung dieses Vertrages auf freundschaftliche Weise beseitigen.

§ 12
Inkrafttreten

Dieser Vertrag tritt am 1. Januar 2023 in Kraft. Der Kirchenvertrag über die Errichtung eines gemeinsamen Pastoralkollegs vom 18. Juni 2009 tritt zum 31. Dezember 2022 außer Kraft.

Düsseldorf, 20. Januar 2022

Evangelische Kirche im Rheinland
Die Kirchenleitung

(L. S.) Pistorius

Bielefeld, 17. März 2022

Evangelische Kirche von Westfalen
Die Kirchenleitung

(L. S.) Schlüter Dr. Kupke

Detmold, 11. Juni 2022

Lippische Landeskirche
Die Kirchenleitung

(L. S.) Arends Dr. Schilberg

Leer, 28. Juli 2022

Evangelisch-reformierte Kirche
Die Kirchenpräsidentin

(L. S.) Dr. Bei der Wieden

Urkunde über die Vereinigung der Evangelischen Kirchengemeinde Billingshausen, der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Holzerode und der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Spanbeck zur Evangelischen Kirchengemeinde Holzerode-Spanbeck-Billingshausen vom 13. September 2022

Die Evangelische Kirchengemeinde Billingshausen, die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Holzerode und die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Spanbeck haben aufgrund von § 7 Absatz 3 der Kirchenverfassung, mit Zustimmung der Synode des Synodalverbandes Plesse und der Genehmigung des Moderamens der Gesamtsynode beschlossen:

§ 1

Die mit Wirkung vom 1. Januar 2010 errichtete Evangelische Kirchengemeinde Billingshausen (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 19 S. 128), die aus dem Herkommen stammende Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Holzerode und die aus dem Herkommen stammende Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Spanbeck vereinigen sich zur Evangelischen Kirchengemeinde Holzerode-Spanbeck-Billingshausen.

§ 2

Die Evangelische Kirchengemeinde Holzerode-Spanbeck-Billingshausen übernimmt alle Rechte und Pflichten der Evangelischen Kirchengemeinde Billingshausen, der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Holzerode und der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Spanbeck.

§ 3

Die mit Wirkung vom 1. Januar 2010 errichtete gemeinsame Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Billingshausen, der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Holzerode und der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Spanbeck mit Sitz in Spanbeck (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 19 S. 128) wird Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Holzerode-Spanbeck-Billingshausen.

§ 4

Diese Urkunde tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

Billingshausen, den 13. September 2022

Der Kirchenrat der
Evangelischen Kirchengemeinde Billingshausen

gez. Der Kirchenrat

Holzerode, den 13. September 2022

Der Kirchenrat der
Evangelisch-reformierten
Kirchengemeinde Holzerode

gez. Der Kirchenrat

Spanbeck, den 13. September 2022

Der Kirchenrat der
Evangelisch-reformierten
Kirchengemeinde Spanbeck

gez. Der Kirchenrat

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Evangelischen Kirchengemeinde Holzerode-Spanbeck-Billingshausen

Hiermit wird bekannt gegeben, dass in der Evangelischen Kirchengemeinde Holzerode-Spanbeck-Billingshausen ab dem 1. Januar 2023 das nachstehende Kirchensiegel eingeführt wird:



Die bisherigen Kirchensiegel der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Holzerode, der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Spanbeck und der Evangelischen Kirchengemeinde Billingshausen treten damit außer Kraft.

Leer, den 13. Dezember 2022

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die vakante Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden **Angerstein** und **Northeim** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass – auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen den Kirchengemeinden Angerstein, Northeim und Reyershausen – dauerhaft auch Pfarrdienst in der Evangelischen Kirchengemeinden Reyershausen wahrzunehmen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Northeim (z. Hd. Frau Monika Braconier, Hardegser Straße 20, 37170 Uslar, E-Mail: monika.braconier@web.de) einreichen.
Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.angerstein.reformiert.de wird hingewiesen.

Die vakante Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde **Bovenden** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass dauerhaft auch Pfarrdienst in der Evangelischen Kirchengemeinde Eddigehausen wahrzunehmen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Bovenden (z. Hd. Pastor Uwe Völker, Liegnitzer Straße 2, 37120 Bovenden, E-Mail: voelker-bovenden@t-online.de) einreichen.
Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.ev-kirche-bovenden.wir-e.de wird hingewiesen.

Die vakante Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Brandlecht** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass – auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen den Kirchengemeinden Brandlecht und Nordhorn – dauerhaft auch Pfarrdienst in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Nordhorn wahrzunehmen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber können ihre Gesuche innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Brandlecht (z. Hd. Herrn Heiko Konjer, Kirchweg 6, 48531 Brandlecht, E-Mail: heiko.konjer@gmx.de) einreichen.
Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.reformiert-brandlecht.de wird hingewiesen.

Personalnachrichten

Ruhestand

In den Ruhestand wurde versetzt:

Pastor
Hartmut **Smoor**
mit Ablauf des 30. November 2022

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Rudolf Tuente

geb. 01.09.1934 gest. 08.11.2022

Pastor Rudolf Tuente war von 1965 bis 1970 Pastor in Pilsum, von 1970 bis 1980 Pastor in Bremerhaven und von 1980 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1996 Pastor in Emden.
Wir danken Gott dafür, dass wir Rudolf Tuente in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden

2. Mose 13, 21

H22156B Streifbandzeitung
Gebühr bezahlt
Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 22 Leer, 15. März 2023

Inhalt

Einberufung der VI. Gesamtsynode (10. Tagung)..... **201**

Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Vereinbarung über die kirchliche Gliederung und die Kirchenmitgliedschaft in Bremerhaven vom 13. Oktober/5./13. Dezember 2022..... **201**

Zur Besetzung freigegebene Stellen..... **202**

Personalnachrichten..... **203**

Einberufung der VI. Gesamtsynode (10. Tagung)

Aufgrund von § 70 Absatz 1 der Kirchenverfassung wird die VI. Gesamtsynode zu ihrer 10. Tagung auf

Donnerstag, den 11. Mai 2023
nach Frenswegen

einberufen.

Die Tagung beginnt mit einem Abendmahlsgottesdienst um 10.00 Uhr im Kloster Frenswegen, Klosterstraße 9, 48527 Nordhorn, und wird bis zum 12. Mai 2023 andauern.

Weitere Einzelheiten werden den Synodalen gesondert bekannt gegeben.

Wir bitten die Gemeinden, in den Gottesdiensten am Sonntag, dem 7. Mai 2023, die Gesamtsynode in die Fürbitte einzuschließen.

Leer, den 15. März 2023

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden Nordholt

Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Vereinbarung über die kirchliche Gliederung und die Kirchenmitgliedschaft in Bremerhaven vom 13. Oktober/5./13. Dezember 2022

Die als Anlage zum Kirchengesetz zur Vereinbarung über die kirchliche Gliederung und die Kirchenmitgliedschaft in Bremerhaven vom 17. November 2022 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 187) veröffentlichte Vereinbarung ist am 1. Januar 2023 in Kraft getreten.

Leer, den 15. März 2023

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden **Logumer-Vorwerk, Rysum** und **Wybelsum** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zum 1. September 2023 zur Wiederbesetzung freigegeben.

Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass – auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen den Kirchengemeinden Larrelt, Logumer-Vorwerk, Rysum, Twixlum und Wybelsum – dauerhaft auch Pfarrdienst in den Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Larrelt und Twixlum wahrzunehmen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Rysum (z. Hd. Herrn Hartwig Peters, Buchfinkenstraße 18, 26736 Krummhörn – hartwig.peters1952@gmail.com) einreichen. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.rysum.reformiert.de wird hingewiesen.

Die Evangelisch-reformierte Kirche sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Pfarrerin / einen Pfarrer (w/m/d)

für die „Neubearbeitung der Reformierten Liturgie“ mit einem Stellenumfang von 50%. Es handelt sich um eine Verfügungspfarrstelle, die auf zwei Jahre befristet ist.

Die Neubearbeitung der Reformierten Liturgie ist ein laufendes Projekt des Reformierten Bundes in Zusammenarbeit mit der Evangelisch-reformierten Kirche und der Lippischen Landeskirche. Die Stelle ist nach dem Ausscheiden des derzeitigen Stelleninhabers möglichst schnell wieder zu besetzen.

Der Stelleninhaber bzw. die Stelleninhaberin koordiniert, begleitet und verantwortet den Redaktions- und Produktionsprozess der Neubearbeitung der Reformierten Liturgie in enger Kooperation mit den Projektpartnern. Dazu gehört insbesondere

- die Abstimmung auf organisatorischer und inhaltlich-redaktioneller Ebene mit dem Reformierten Bund als Auftraggeber,
- die gemeinsame Koordinierung und Begleitung der Projektgruppe und ihrer Untergruppen mit Mitarbeitenden der Mitgliedskirchen und -gemeinden des Reformierten Bundes sowie der Evangelisch-reformierten Kirche der Schweiz,
- die gemeinsame Durchführung und Dokumentation des fakultativen Zoom-Angebots „Online-Schreibtisch“ (gemeinschaftliche Bearbeitung von eigenen und fremden Gebetstexten mit Mitgliedern unterschiedlicher Kleingruppen),
- die Erarbeitung von Kriterien (Theologie, Sprache, …) für die Aufnahme von Texten in die künftige Reformierte Liturgie.

Wir suchen eine Pfarrerin/einen Pfarrer

- der/die Freude an der Entwicklung von Ideen, am Verfassen und an der Bearbeitung liturgischer Texte hat;
- der/die hohe sprachliche Kompetenz mitbringt;
- der/die Kooperation im Team schätzt;
- der/die selbst gern Gottesdienste hält;
- der/die reformierte Theologie schätzt oder schätzen lernen will.

Wir bieten

- Arbeit in einem kreativen, motivierten und kompetenten Team;
- Möglichkeiten zur eigenen Gestaltung;
- eine Kirche mit flachen Hierarchien und hohem Mitwirkungspotential.

Eine Kombination dieser Stelle mit der zeitgleich ausgeschriebenen Pfarrstelle für „Social Media“ oder einer anderen Teildienststelle ist möglich. Bewerbungsfähig sind Personen, die bereits in einem Dienstverhältnis zur Evangelisch-reformierten Kirche stehen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum **21. März 2023** an die Evangelisch-reformierte Kirche, Kirchenpräsidentin Dr. Susanne Bei der Wieden, Saarstraße 6, 26789 Leer. Die Kirchenpräsidentin steht auch für weitere Auskünfte zur Verfügung (Telefon: 0491 - 9198 112 - Mail: susanne.beiderwieden@reformiert.de)

Die Evangelisch-reformierte Kirche sucht ab sofort

eine Pfarrerin / einen Pfarrer (w/m/d)

für „Social Media“ mit einem Stellenumfang von 50%. Es handelt sich um eine Verfügungspfarrstelle, die zunächst auf zwei Jahre befristet ist.

Aufgabe der Stelleninhaberin/des Stelleinhabers ist es, eine Social-Media-Struktur für die Verkündigung, Seelsorge und Gemeindekommunikation auf digitalem Weg aufzubauen. Wir suchen eine Pfarrerin/einen Pfarrer

- die/der motiviert ist, alternative, digitale Formate für den Gemeindeaufbau strategisch aufzubauen, zu erproben, zu konzipieren und durchzuführen;
- für die/den Social-Media-Kommunikation zum Alltag dazugehört;
- für die/den Social Networking und Community Management gängige Begriffe sind und die/der Erfahrungen im Community Management hat und

motiviert ist, durch digitales Social Networking eine nachhaltige Communitystruktur aufzubauen;
- die/der über Erfahrung im kreativen Erarbeiten von digitalen Inhalten verfügt;
- die/der Kooperation im Team schätzt;
- die/der über Erfahrung in praktischer Gemeindearbeit verfügt;
- die/der reformierte Theologie schätzt oder schätzen lernen will.

Wir bieten

- ein innovatives Arbeitsfeld mit umfangreichen Gestaltungsmöglichkeiten;
- eine Kirche mit flachen Hierarchien und hohem Mitwirkungspotential;
- kollegiale Beratung in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit.

Die Konzipierung der Social-Media-Kommunikation erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitsarbeit im Landeskirchenamt der Evangelisch-reformierten Kirche. Eine Dienstanweisung wird gemeinsam mit der Kirchenpräsidentin und dem Moderamen der Gesamtsynode erarbeitet.

Eine Kombination dieser Stelle mit der zeitgleich ausgeschriebenen Pfarrstelle für die „Neubearbeitung der Reformierten Liturgie“ oder einer anderen Teildienststelle ist möglich. Bewerbungsfähig sind Personen, die bereits in einem Dienstverhältnis zur Evangelisch-reformierten Kirche stehen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung **21. März 2023** an die Evangelisch-reformierte Kirche, Kirchenpräsidentin Dr. Susanne Bei der Wieden, Saarstraße 6, 26789 Leer. Die Kirchenpräsidentin steht auch für weitere Auskünfte zur Verfügung (Telefon: 0491 - 9198 112 - Mail: susanne.beiderwieden@reformiert.de)

Personalnachrichten

Berufung

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Groß-Midlum, Hinte und Westerhusen wurde eingeführt:

Pastorin
Christina **Klasink**
am 5. März 2023

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Dr. Eberhard Güting

geb. 07.11.1934 gest. 29.12.2022

Pastor Dr. Eberhard Güting war von 1979 bis 1980 Pastor in Pilsum und Manslagt und von 1980 zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1985 Pastor in Osnabrück.
Wir danken Gott dafür, dass wir Eberhard Güting in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden

Psalm 62,1

Herausgeber:	**Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer** Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion:	Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise:	i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 23 Leer, 15. Juni 2023

Inhalt

Kirchengesetz über die Zustimmung zum Vertrag über die Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen vom 12. Mai 2023 ... 205
Jahresrechnung 2021 der Evangelisch-reformierten Kirche ... 208
Jahresrechnung 2021 des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche ... 208
Jahresrechnung 2021 der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche ... 209
Jahresrechnung 2021 der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche ... 209
Jahresrechnung 2021 der Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche ... 209
Jahresrechnung 2021 der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle der Evangelisch-reformierten Kirche ... 209
Jahresrechnung 2021 des Sonderhaushalts Bau der Evangelisch-reformierten Kirche ... 209
Anordnung zur Durchführung der Wahlen zu den Kirchenräten/Presbyterien und Gemeindevertretungen im Jahr 2024 ... 209
Zur Besetzung freigegebene Stellen ... 210
Personalnachrichten ... 210

Kirchengesetz über die Zustimmung zum Vertrag über die Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen vom 12. Mai 2023

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Dem diesem Kirchengesetz als Anlage beigefügten Vertrag über die Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen wird zugestimmt. Änderungen bedürfen der Zustimmung der Gesamtsynode.

Artikel 2

Dieses Kirchengesetz tritt am 15. Juni 2023 in Kraft.

Hannover, den 13. Juni 2023

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Anlage zu Artikel I:

Vertrag über die Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen

Präambel

Im Wissen um die Mitverantwortung der Kirche Jesu Christi für die Gestaltung des Gemeinwesens und den Auftrag zur Teilnahme am gesellschaftlichen und politischen Diskurs,

in dem gemeinsamen Willen, den Öffentlichkeitsauftrag und das Selbstbestimmungsrecht der Kirche im Interesse der Menschen in Niedersachsen und im Geist des Vertrages der evangelischen Landeskirchen in Niedersachsen mit dem Land Niedersachsen vom 19. März 1955 (Loccumer Vertrag) zu gestalten,

mit dem Ziel, ihre gemeinsamen Aufgaben und Verpflichtungen, wie sie im Loccumer Vertrag beschrieben sind, im freundschaftlichen Gegenüber zum Land Niedersachsen gemeinsam wahrzunehmen,

in der gemeinsamen Absicht, bei der Erfüllung kirchlicher Aufgaben partnerschaftlich zusammenzuarbeiten

und in dem Bestreben, diese Zusammenarbeit so zu gestalten, dass ein Zusammenwachsen zu einer Evangelischen Kirche in Niedersachsen möglich bleibt,

schließen die evangelischen Kirchen in Niedersachsen,

- die Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig,
- die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers,
- die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg,
- die Evangelisch-reformierte Kirche und
- die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe

den nachstehenden Vertrag über die Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen.

§ 1
Allgemeines

Die Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen ist ein kirchenrechtlicher Verband mit den in dieser Ordnung umschriebenen Aufgaben und gemäß Artikel 140 GG, Artikel 137 Absatz 5 WRV eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

§ 2
Aufgaben

(1) Die Konföderation hat die Aufgabe, die gemeinsamen Anliegen der evangelischen Kirchen in Niedersachsen gegenüber dem Land Niedersachsen einheitlich zu vertreten (Artikel 2 Absatz 2 des Loccumer Vertrages). Sie nimmt den kirchlichen Öffentlichkeitsauftrag bei diesem gemeinsamen Anliegen wahr. Die Kirchen verpflichten sich, die Konföderation bei der Erfüllung dieser Aufgaben zu unterstützen.

(2) Die Kirchen arbeiten auf eine wirkungsvollere kirchliche Ordnung und Gliederung der evangelischen Kirchen in Niedersachsen hin. Einer vertieften Zusammenarbeit einzelner Kirchen untereinander, die sich an den Grundsätzen dieses Vertrages orientiert, steht die Konföderation positiv gegenüber.

(3) Die Kirchen stellen eine regelmäßige Unterrichtung und Befassung ihrer Organe und Gremien über Themen der Konföderation sicher und fördern den wechselseitigen Austausch.

(4) Die Konföderation unterhält eine Geschäftsstelle am Sitz der Landesregierung.

§ 3
Vorrang anderer Verpflichtungen

Das Recht der Evangelischen Kirche in Deutschland, der Gliedkirchen und ihrer gliedkirchlichen Zusammenschlüsse sowie die Pflichten und Aufgaben, die sich aus der Zugehörigkeit der Kirchen zu diesen Zusammenschlüssen ergeben, gehen diesem Vertrag vor.

§ 4
Rat

(1) Organ der Konföderation ist der Rat.

(2) Der Rat leitet die Konföderation und ist für die Erfüllung ihrer Aufgaben verantwortlich. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. Er bestellt die Bevollmächtigten gemäß § 6 und beschließt deren Dienstordnung.
2. Er beschließt die Dienst- und Geschäftsordnung für die Geschäftsstelle nach § 2 Absatz 3 und bestimmt deren Leitung.
3. Er beschließt nach Maßgabe der von den Synoden der Kirchen zur Verfügung gestellten Mittel den Haushalt der Konföderation.
4. Er beschließt die Ordnungen für die gemeinsamen Einrichtungen nach § 9.
5. Er kann aus seiner Mitte einen ständigen Ratsausschuss bilden, der die Aufgaben des Rates zwischen seinen Sitzungen wahrnimmt, soweit Entscheidungen unaufschiebbar sind. Das Nähere regelt die Geschäftsordnung nach § 5 Absatz 3.

(3) Dem Rat gehören von den zuständigen Organen der Kirchen bestellte Mitglieder, nämlich

vier aus der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers,

zwei aus der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig,

zwei aus der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg,

eines aus der Evangelisch-reformierten Kirche,

eines aus der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schaumburg-Lippe,

an. Unter ihnen sollen sich die leitenden Geistlichen und die leitenden Juristen oder Juristinnen der Kirchen befinden. Hat eine Kirche nur eine Stimme, nimmt die andere Person mit beratender Stimme teil.

(4) Für die Mitglieder des Rates werden Stellvertreter oder Stellvertreterinnen bestellt.

(5) Die Amtszeit der Mitglieder und ihrer Stellvertreter und Stellvertreterinnen beträgt sechs Jahre; sie währt bis zur Neubestellung. Die Amtszeit endet vorher mit dem Ausscheiden aus dem kirchlichen Amt, das das Mitglied (Stellvertreter oder Stellvertreterin) bei seiner Bestellung innehatte.

§ 5
Verfahrensbestimmungen für den Rat

(1) Der Rat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und einen stellvertretenden Vorsitzenden oder eine stellvertretende Vorsitzende.

(2) Der Vorsitzende oder die Vorsitzende beruft den Rat ein. Er oder sie hat den Rat auf Verlangen von fünf Mitgliedern oder einer Kirche innerhalb der nächsten vier Wochen einzuberufen.

(3) Der Rat gibt sich eine Geschäftsordnung.

(4) Der Rat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder und aus jeder Kirche wenigstens ein Mitglied anwesend sind. Der Rat fasst seine Beschlüsse mit wenigstens zwei Dritteln der Stimmen der anwesenden Mitglieder.

(5) Der Rat kann sachkundige Personen zur Beratung zu den Sitzungen hinzuziehen.

(6) Der Rat kann für bestimmte Sachgebiete Arbeitsgruppen einsetzen, deren Mitglieder dem Rat nicht anzugehören brauchen.

§ 6
Gemeinsame Bevollmächtigte

(1) Der Rat beruft im Einvernehmen mit den Kirchen eine oder zwei Personen zu gemeinsamen Bevollmächtigten der evangelischen Kirchen in Niedersachsen. Die Bevollmächtigten nehmen an den Sitzungen des Rates mit beratender Stimme teil. Ihr Dienst wird durch eine Dienstordnung geregelt.

(2) Die Bevollmächtigten unterstützen den Rat und seine Arbeitsgruppen in ihrer Arbeit. Sie halten Verbindung zwischen den Kirchen und zum Landtag, zur Landesregierung, zu den übrigen Organen, Behörden und Einrichtungen des Landes Niedersachsen sowie zu Vereinigungen und Verbänden des politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Lebens.

§ 7
Geschäftsstelle

(1) Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle werden vom Rat berufen; sie sollen im Dienst einer der beteiligten Kirchen stehen. Sie nehmen bestimmte Sachaufgaben für den Bereich der Konföderation wahr.

(2) Die Geschäftsstelle unterstützt den Rat und die Bevollmächtigten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

(3) Die Geschäftsstelle wird durch eine oder einen der Bevollmächtigten nach § 6 Absatz 1 geleitet. Diese Person führt die laufenden Geschäfte der Verwaltung und vertritt insoweit die Konföderation nach außen. Im Übrigen wird die Arbeit der Geschäftsstelle durch eine Dienst- und Geschäftsordnung geregelt.

§ 8
Rechtsverpflichtungen

Erklärungen, die die Konföderation rechtlich verpflichten, ergehen durch den Rat und bedürfen der Unterschriften des oder der Vorsitzenden des Rates und eines oder einer Bevollmächtigten. Dies gilt nicht für Angelegenheiten nach § 7 Absatz 3.

§ 9
Gemeinsame Einrichtungen der Konföderation

(1) Der Rat kann mit Zustimmung der jeweils beteiligten Kirchen gemeinsame Einrichtungen für alle oder mehrere Kirchen errichten.

(2) Kirchen, die nicht an einer gemeinsamen Einrichtung beteiligt sind, können sich mit Zustimmung der an der Einrichtung beteiligten Kirchen dieser Einrichtung anschließen.

(3) Eine Kirche, die an einer gemeinsamen Einrichtung beteiligt ist, kann ihre Beteiligung durch eine Erklärung gegenüber dem Rat zum Ende des auf die Kündigung folgenden Kalenderjahres kündigen.

§ 9 a
Gemeinsame Einrichtungen in Trägerschaft einer Gliedkirche

Unbeschadet der Regelung in § 9 können die beteiligten Gliedkirchen gemeinsame Einrichtungen in Trägerschaft einer Gliedkirche bilden. Das Nähere wird durch Vereinbarung zwischen den beteiligten Kirchen geregelt.

§ 10
Vereinbarungen mit dem Land Niedersachsen

Der Rat kann mit Zustimmung der Kirchen für diese Vereinbarungen mit dem Land Niedersachsen über Angelegenheiten abschließen, die das Land und die Kirchen gemeinsam betreffen.

§ 11
Rechtsetzung

(1) Die Kirchen achten auf eine Abstimmung ihrer Rechtsetzung. Sie unterrichten sich gegenseitig über die Vorbereitung entsprechender Regelungen.

(2) Die Kirchen verpflichten sich, folgende rechtliche Regelungen einschließlich kirchengesetzlicher Bestimmungen gleichlautend zu gestalten:

1. Regelungen über die Arbeit der gemeinsamen Einrichtungen nach § 9
2. Regelungen zur Ausgestaltung von Vereinbarungen mit dem Land Niedersachsen nach § 10
3. Regelungen zum Kirchensteuerrecht und zum Finanzausgleich nach § 13

(3) Die Kirchen verpflichten sich, folgende rechtliche Regelungen einschließlich kirchengesetzlicher Bestimmungen im gegenseitigen Einvernehmen zu gestalten:

1. Regelungen zum Besoldungs-, Versorgungs- und Beihilferecht für ihre öffentlich-rechtlich Bediensteten
2. Regelungen über das Verfahren für die Gestaltung der Arbeitsverhältnisse der privatrechtlich Beschäftigten in den Kirchen und im Bereich ihrer Diakonischen Werke
3. Regelungen zum Datenschutz

(4) Für die Konföderation gilt die Rechtsordnung der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers entsprechend, soweit in diesem Vertrag oder in einer vom Rat erlassenen Ordnung nicht etwas anderes bestimmt ist.

§ 11 a
Verfahren der Rechtsetzung

(1) Der Rat bildet auf Vorschlag der Gliedkirchen einen Rechtsausschuss, der die Rechtsetzung im Bereich der Gesetzgebung nach § 11 Absatz 2 und 3 koordiniert. Jede Kirche entsendet bis zu vier Mitglieder, darunter mindestens einen Vertreter oder eine Vertreterin aus der Synode.

(2) Für den Bereich der Rechtsetzung nach § 11 Absatz 2 gilt folgendes Verfahren:

1. Auf Initiative einer der Kirchen oder der Konföderation erarbeitet der Rechtsausschuss einen Gesetzentwurf. Dieser wird den beteiligten Kirchen zur Beratung in ihren für die Gesetzgebung zuständigen Organen übersandt.
2. Der Rechtsausschuss erstellt unter Berücksichtigung der Beratungsergebnisse in den Synoden einen abschließenden Gesetzentwurf. Dieser wird vom Rat verbindlich beschlossen.
3. Die Kirchen verpflichten sich, diesen als eigenen Gesetzentwurf ihren Synoden zur Beschlussfassung vorzulegen. Die Synoden können den Gesetzentwurf nur insgesamt beschließen oder ablehnen. Das Gesetz tritt in Kraft, wenn ihm die Synoden aller beteiligten Kirchen zugestimmt haben.

§ 12
Finanzbedarf der Konföderation

(1) Der Finanzbedarf der Konföderation wird durch Umlagen aufgebracht. Der Bedarf für Einrichtungen der Konföderation kann durch Sonderumlagen gedeckt werden, die auf die Kirchen beschränkt werden, die von den Einrichtungen Gebrauch machen.

(1a) Die Umlagen können sowohl in Geld- als auch in Sach- oder Personalmitteln erbracht werden.

(2) Die Umlagen nach den vorstehenden Absätzen 1 und 1a werden nach Maßgabe des Verteilungsschlüssels aufgeteilt, der nach § 13 Satz 3 zwischen den Kirchen vereinbart wird. Bei Sonderumlagen treffen die beteiligten Kirchen eine Vereinbarung. Wird keine Vereinbarung getroffen, wird der Verteilungsschlüssel unter den beteiligten Kirchen entsprechend angewandt.

(3) Die Erhebung von Umlagen zur Herbeiführung eines Finanzausgleichs zwischen den Kirchen oder für Aufgaben, die über den Bereich der Konföderation hinausgehen, bedarf der Regelung durch gleich lautende Kirchengesetze und der Zustimmung aller Kirchen.

§ 13
Kirchensteuer

Das Steueraufkommen der Kirchen wird gemeinschaftlich eingenommen. Die organisatorischen Vorkehrungen treffen die Kirchen im gegenseitigen Einvernehmen. Das Steueraufkommen nach Satz 1 wird auf die Kirchen gemäß einem unter ihnen vereinbarten Schlüssel verteilt.

§ 14
Weiterentwicklung, Kündigung und Beendigung

(1) Die Kirchen beraten einmal in der Amtsperiode des Rates darüber, ob und inwieweit ihre Zusammenarbeit nach diesem Vertrag den in der Präambel beschriebenen Zielen dient und ob eine Weiterentwicklung des Vertrages angezeigt ist.

(2) Im Falle der Gesamtauflösung der Konföderation fällt das nach Begleichung der Schulden verbleibende Vermögen der Konföderation den Kirchen nach dem Verhältnis ihrer Leistungen zu dem Vermögen der Konföderation zu.

(3) Im Falle der Bildung einer Evangelischen Kirche in Niedersachsen geht das Vermögen der Konföderation auf diese über.

§ 15
Inkrafttreten, Außerkrafttreten

(1) Dieser Vertrag tritt zum 1. Januar 2024 in Kraft.

Jahresrechnung 2021 der Evangelisch-reformierten Kirche

Nachdem die Berichte der Rechnungsprüfer zur Kenntnis genommen und die Titelüberschreitungen sowie die Übertragung der Projektmittel des Rechnungsjahres 2021 genehmigt wurden, stellt die Gesamtsynode gemäß § 69 Absatz 1 Nr. 11 der Kirchenverfassung die vom Landeskirchenamt vorgelegte Jahresrechnung der Evangelisch-reformierten Kirche einschließlich der Gesamtpfarrkasse für das Rechnungsjahr 2021 fest und beschließt einstimmig bei Enthaltung des Moderamens der Gesamtsynode die Entlastung des Moderamens der Gesamtsynode.

F r e n s w e g e n, den 12. Mai 2023

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Jahresrechnung 2021 des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche

Nachdem die Berichte der Rechnungsprüfer zur Kenntnis genommen wurden, stellt die Gesamtsynode gemäß § 69 Absatz 1 Nr. 11 der Kirchenverfassung die vom Diakonischen Werk der Evangelisch-reformierten Kirche vorgelegte Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2021 und den Jahresabschluss der „Familienferienstätte Blinkfüer“ für das Wirtschaftsjahr 2021

fest und beschließt bei einer Enthaltung mit Mehrheit die Entlastung des Diakonieausschusses.

Frenswegen, den 12. Mai 2023

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Jahresrechnung 2021 der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche

Die Gesamtsynode stellt die vom Landeskirchenamt vorgelegte Jahresrechnung der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2021 fest und beschließt einstimmig bei Enthaltung des Moderamens der Gesamtsynode die Entlastung des Kuratoriums der Stiftung.

Frenswegen, den 12. Mai 2023

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Jahresrechnung 2021 der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche

Die Gesamtsynode stellt die vom Landeskirchenamt vorgelegte Jahresrechnung der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2021 fest und beschließt einstimmig bei Enthaltung des Moderamens der Gesamtsynode die Entlastung des Kuratoriums der Stiftung.

Frenswegen, den 12. Mai 2023

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Jahresrechnung 2021 der Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche

Die Gesamtsynode stellt die vom Landeskirchenamt gelegte Jahresrechnung der Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2021 fest und beschließt einstimmig bei Enthaltung des Moderamens der Gesamtsynode die Entlastung des Moderamens der Gesamtsynode.

Frenswegen, den 12. Mai 2023

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Jahresrechnung 2021 der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle der Evangelisch-reformierten Kirche

Die Gesamtsynode stellt die vom Landeskirchenamt gelegte Jahresrechnung der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle der Evangelisch-reformierten Kirche (ZGAST) für das Rechnungsjahr 2021 fest und beschließt einstimmig bei Enthaltung des Moderamens der Gesamtsynode die Entlastung des Moderamens der Gesamtsynode.

Frenswegen, den 12. Mai 2023

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Jahresrechnung 2021 des Sonderhaushalts Bau der Evangelisch-reformierten Kirche

Die Gesamtsynode stellt die vom Landeskirchenamt vorgelegte Jahresrechnung des Sonderhaushalts Bau der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2021 fest und beschließt einstimmig bei Enthaltung des Moderamens der Gesamtsynode die Entlastung des Moderamens der Gesamtsynode.

Frenswegen, den 12. Mai 2023

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Anordnung zur Durchführung der Wahlen zu den Kirchenräten/Presbyterien und Gemeindevertretungen im Jahr 2024

Aufgrund von § 13 Absatz 2 Satz 1 der Kirchenverfassung i.V.m. § 6 Absatz 1 des Kirchengesetzes über die kirchlichen Gemeindewahlen (Gemeindewahlgesetz) hat das Moderamen der Gesamtsynode als Wahltag für die oben genannten Wahlen

Sonntag, den 10. März 2024

festgelegt.

Leer, den 17. April 2023

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die vakante Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Hannover** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Presbyterium der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hannover (z. Hd. Dr. Birgit Hoffmann-Castendiek, Lavesallee 4, 30169 Hannover – birgit.hoffmann@reformiert.de) einreichen. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – susanne.beiderwieden@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.hannover.reformiert.de wird hingewiesen.

———

Die vakante Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Neermoorpolder** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Neermoorpolder (z. Hd. Silke Rath, Memmertstraße 11, 26802 Moormerland – silkerath@web.de) einreichen. Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – susanne.beiderwieden@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter www.kirche-neermoorpolder.de wird hingewiesen.

Personalnachrichten

Berufung

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hoogstede wurde eingeführt:

Pastor
Friedrich **Knoop**
am 11. Juni 2023

Ruhestand

In den Ruhestand wurde versetzt:

Pastor
Christoph **Rehbein**
mit Ablauf des 31. Mai 2023

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Jürgen van Wieren

geb. 02.01.1961 gest. 18.05.2023

Pastor Jürgen van Wieren war von 1993 bis 2014 Pastor in Ditzumerverlaat und Landschaftspolder und von 2014 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2022 Pastor in der ev.-ref. Petrigemeinde in Burg.

Wir danken Gott dafür, dass wir Jürgen van Wieren in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden

Psalm 62,2

Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 24 Leer, 15. September 2023

Inhalt

Einberufung der VI. Gesamtsynode (11. Tagung)..... 211
Kollektenplan 2024..... 211
Zur Besetzung freigegebene Stellen..... 213
Personalnachrichten..... 214

Einberufung der VI. Gesamtsynode (11. Tagung)

Aufgrund von § 70 Absatz 1 der Kirchenverfassung wird die VI. Gesamtsynode zu ihrer 11. Tagung auf

Donnerstag, den 23. November 2023
nach Emden

einberufen.

Die Tagung beginnt mit einem Abendmahlsgottesdienst um 10.00 Uhr in der Schweizer Kirche, Kirchstraße 22, und wird bis zum 24. November 2023 andauern.

Weitere Einzelheiten werden den Synodalen gesondert bekannt gegeben.

Wir bitten die Gemeinden, in den Gottesdiensten am Sonntag, dem 19. November 2023, die Gesamtsynode in die Fürbitte einzuschließen.

Leer, den 15. September 2023

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden Nordholt

Kollektenplan 2024

Gemäß § 69 Absatz 1 Nr. 5 der Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche hat die Gesamtsynode am 11. Mai 2023 für das Jahr 2024 den folgenden Kollektenplan beschlossen.

Die Kollekte ist nach Frage 103 Heidelberger Katechismus ein wesentlicher Teil des Gottesdienstes und der Heiligung des Sonntags.

Wir bitten die Kirchengemeinden und Synodalverbände, die folgenden Kollektenzwecke bei der Aufstellung ihres Kollektenplanes zu berücksichtigen. **Die fettgedruckten, mit Datum versehenen Kollekten sind verbindlich angeordnet.**

Die anschließend aufgeführten Kollekten werden den Kirchengemeinden als zusätzliche Kollekten empfohlen.

14.01.2024	**Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband (EKD-Kollekte)**
28.01.2024	**Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe - (EKD-Kollekte)**
18.02.2024	**Hoffnung für Osteuropa**
03.03.2024	**Ev. Minderheitskirchen**
24.03.2024	**Jugendarbeit in unserer Kirche (in den Konfirmationsgottesdiensten einzusammeln)**
29.03.2024	**„Roter Davids-Schild“ oder AMCHA „Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien“ (Karfreitag)**

21.04.2024 Krisenfonds unserer Kirche
26.05.2024 Partnerkirchen der Norddeutschen Mission und der Vereinten Ev. Mission
16.06.2024 Kirchen helfen Kirchen
30.06.2024 Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)
21.07.2024 Besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD-Kollekte)
04.08.2024 Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (Diakonisches Jahr) in unserer Kirche
18.08.2024 Schulische Arbeit der Nationalen Evangelischen Synode der Kirche in Syrien und Libanon (NESSL)
15.09.2024 Hoffnung für Osteuropa
29.09.2024 Flüchtlingshilfe
06.10.2024 Brot für die Welt (Erntedank)
20.10.2024 Ökumene und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte)
03.11.2024 Ambulante diakonische Beratungsstellen
24.11.2024 Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen
24.12.2024 Brot für die Welt

1. Aktion Sühnezeichen
2. Arbeitslosenprojekte in unserer Kirche
3. Diakonie-Katastrophenhilfe
4. Gustav-Adolf-Werk (Osnabrück)
   Gustav-Adolf-Werk (Ostfriesland)
5. Kinderheim Neve Hanna
6. Israel: Roter Davids-Schild
7. Kriegsgräberfürsorge
8. ÖRK - Bekämpfung des Rassismus
9. Unterstützung von Erholungsmaßnahmen für Bedürftige
10. Unterstützung von Menschen mit Behinderungen in unserer Kirche
11. Verein „Nes Ammim“
12. Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa)
13. Friedensdorf Neve Schalom/Wahat Al-Salam
14. Evangelisches Bündnis United4Rescue

Kollektenplan 2024

01.01.2024	.....
(Neujahrstag)	
07.01.2024	.....
14.01.2024	Diakonie Deutschland-Evangelischer Bundesverband (EKD-Kollekte)
21.01.2024	.....
28.01.2024	Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe - (EKD-Kollekte)
04.02.2024	.....
11.02.2024	.....
18.02.2024	Hoffnung für Osteuropa
25.02.2024	.....
03.03.2024	Ev. Minderheitskirchen
10.03.2024	.....
17.03.2024	.....
24.03.2024	Jugendarbeit in unserer Kirche (in den Konfirmationsgottesdiensten einzusammeln)
28.03.2024	.....
(Gründonnerstag)	
29.03.2024 (Karfreitag)	„Roter Davids-Schild“ oder AMCHA „Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien“
31.03.2024	.....
(Ostersonntag)	
01.04.2024	.....
(Ostermontag)	
07.04.2024	.....
14.04.2024	.....
21.04.2024	Krisenfonds unserer Kirche
28.04.2024	.....
05.05.2024	.....
09.05.2024	.....
(Christi Himmelfahrt)	
12.05.2024	.....
19.05.2024	.....
(Pfingstsonntag)	
20.05.2024	.....
(Pfingstmontag)	
26.05.2024	Partnerkirchen der Norddeutschen Mission und der Vereinten Ev. Mission
02.06.2024	.....
09.06.2024	.....
16.06.2024	Kirchen helfen Kirchen
23.06.2024	.....
30.06.2024	Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)
07.07.2024	.....
14.07.2024	.....
21.07.2024	Besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD-Kollekte)
28.07.2024	.....

04.08.2024	Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (Diakonisches Jahr) in unserer Kirche
11.08.2024	.....
18.08.2024	Schulische Arbeit der Nationalen Evangelischen Synode der Kirche in Syrien und Libanon (NESSL)
25.08.2024	.....
01.09.2024	Stark für andere
08.09.2024	.....
15.09.2024	Hoffnung für Osteuropa
22.09.2024	.....
29.09.2024	Flüchtlingshilfe
06.10.2024	Brot für die Welt
(Erntedank)	
13.10.2024	.....
20.10.2024	Ökumene und Auslandsarbeit (EKD)
27.10.2024	.....
31.10.2024	.....
(Reformationstag)	
03.11.2024	Ambulante diakonische Beratungsstellen
10.11.2024	.....
17.11.2024	.....
(Volkstrauertag)	
20.11.2024	.....
(Buß- und Bettag)	
24.11.2024	Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen
(Ewigkeitssonntag)	
01.12.2024	.....
08.12.2024	.....
15.12.2024	.....
22.12.2024	.....
24.12.2024	Brot für die Welt
(Heiligabend)	
25.12.2024	.....
(1. Weihnachtstag)	
26.12.2024	.....
(2. Weihnachtstag)	
29.12.2024	.....
31.12.2024	.....
(Silvester)	

Außerdem im September: „Diakoniesammlung - Stark für andere“

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Meppen-Schöninghsdorf** wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit einem Stellenumfang von 0,75 einer Vollzeitstelle zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Meppen-Schöninghsdorf (z.H. Frau Carmen Skowasch, Am Stadtforst 40, 49716 Meppen – kirchenrat.meppen@reformiert.de) einreichen.

Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter https://meppen.reformiert.de wird hingewiesen.

Die Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Stapelmoor** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Wiederbesetzung freigegeben.

Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass – auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen den Kirchengemeinden Stapelmoor und Vellage – dauerhaft auch Pfarrdienst in den Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Vellage wahrzunehmen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Stapelmoor (z.Hd. Herrn Präses Pastor Ard Nap, Kirchstraße 1A, 26831 Bunde – ard.nap@reformiert.de) einreichen.

Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Personalnachrichten

Bestandene Prüfungen

1. Examen

Tabea **Pante**
Münster

2. Examen

Saskia Jana **Klompmaker**
Nordhorn

Ordination

Predigerinnen und Prediger im Ehrenamt

Ordiniert und zur Predigerin im Ehrenamt in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Weener wurde berufen:

Tanja **Bernardy**
am 20. August 2023

Ordiniert und zur Predigerin im Ehrenamt in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Großwolde wurde berufen:

Thorsten **Frey**
am 30. Juli 2023

Ordiniert und zur Predigerin im Ehrenamt in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bunde wurde berufen:

Katrin **Meinders**
am 9. Juli 2023

Ordiniert und zur Predigerin im Ehrenamt in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Wymeer wurde berufen:

Karin **Mertens**
am 3. September 2023

Ordiniert und zum Prediger im Ehrenamt in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Jemgum wurde berufen:

Dieter **Meyer**
am 9. Juli 2023

Ordiniert und zum Prediger im Ehrenamt in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Tergast wurde berufen:

Horst **Schomerus**
am 2. Juli 2023

Ordiniert und zur Predigerin im Ehrenamt in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Holthusen wurde berufen:

Doris **Wallenstein**
am 2. Juli 2023

Ordiniert und zur Predigerin im Ehrenamt in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Stapelmoor wurde berufen:

Wilma **Wichers–Tjabben**
am 6. August 2023

Ruhestand

In den Ruhestand wurde versetzt:

Pastor
Dr. Holger **Balder**
mit Ablauf des 31. August 2023

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Horst Wendelken

geb. 21.01.1942 gest. 13.04.2023

Pastor Horst Wendelken war von 1974 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2002 Pastor in Borssum.
Wir danken Gott dafür, dass wir Horst Wendelken in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden

Psalm 62,2

Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 25 Leer, 15. Dezember 2023

Inhalt

Kirchengesetz zur Änderung der Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche vom 9. Juni 1988 in der Fassung des 22. Änderungsgesetzes vom 22. November 2019 (23. Änderungsgesetz) vom 24. November 2023 ..... **216**

Kirchengesetz über die kirchengemeindlichen Pfarrwahlen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Pfarrwahlgesetz) vom 24. November 2023 ..... **224**

Kirchengesetz vom 24. November 2023 zur Änderung des Erprobungsgesetzes zur Einführung der kaufmännischen Buchführung in der Evangelisch-reformierten Kirche vom 22. November 2019 ..... **230**

Kirchengesetz über die Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung) vom 23. November 2023 ..... **230**

Haushaltsgesetz der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2024 (01.01.2024 - 31.12.2024) vom 24. November 2023 ..... **234**

Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer 2024 ..... **236**

Beschluss der Gesamtsynode zu Kirche und Rechtsextremismus vom 24. November 2023 ..... **237**

Urkunde über die Aufhebung der Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Wolfsburg-Gifhorn-Peine vom **238**

Urkunde über die Aufhebung der zweiten Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Braunschweig vom **238**

Urkunde über die Errichtung einer gemeinsamen Pfarrstelle für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Braunschweig und für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Wolfsburg-Gifhorn-Peine mit Sitz in Wolfsburg vom 22. November 2023 ..... **238**

Urkunde über die Vereinigung der Evangelischen Kirchengemeinde Bovenden und der Evangelischen Kirchengemeinde Eddigehausen zur Evangelischen Kirchengemeinde Bovenden-Eddigehausen vom 22. November 2023 ..... **238**

Urkunde über die Vereinigung der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Campen, Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hamswehrum und der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Upleward zur Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Campen, Hamswehrum, Upleward vom 3. November/2./3. Dezember 2023 ..... **239**

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Campen, Hamswehrum, Upleward **240**

Zur Besetzung freigegebene Stellen **240**

Personalnachrichten **241**

Kirchengesetz zur Änderung der Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche vom 9. Juni 1988 in der Fassung des 22. Änderungsgesetzes vom 22. November 2019 (23. Änderungsgesetz) vom 24. November 2023

Die Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche hat unter Beachtung der Bestimmungen des § 88 der Kirchenverfassung das folgende 23. Änderungsgesetz zur Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche vom 9. Juni 1988 in der Fassung vom 22. November 2019 (Gesetz-und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 60) beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

§ 6 Absatz 3 Satz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„Jeder Kirchenrat/Jedes Presbyterium hat eine Stimme, Beschlüsse werden mit der Mehrheit der beteiligten Kirchenräte/Presbyterien gefasst."

Artikel 2

In § 7 Absatz 3 Satz 2 wird das Wort „rechten" ersatzlos gestrichen und nachdem Wort „Auftrages" die Angabe „(§ 5 und § 10 Absatz 2)" eingefügt.

Artikel 3

§ 9 Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„(2) Die Gemeindeglieder sind berufen, an der Erfüllung der kirchlichen Aufgaben nach Kräften mitzuwirken. Sie sind verpflichtet, die in der Kirchengemeinde geltenden Ordnungen zu beachten sowie die gesetzlich bestimmten kirchlichen Steuern und Abgaben zu entrichten."

Artikel 4

§ 11 Absatz 3 wird wie folgt neu gefasst:

„(3) Der Kirchenrat/Das Presbyterium und die Gemeindevertretung können gemeinsam bis zu zwei weitere Kirchenälteste/Presbyter oder Presbyterinnen berufen, die stimmberechtigt sind. Personen gemäß Absatz 5 können nicht berufen werden. Die Amtszeit eines oder einer Berufenen dauert bis zur übernächsten allgemeinen Kirchenratswahl."

Artikel 5

§ 11 wird wie folgt geändert:

1. § 11 Absatz 4 wird wie folgt neu gefasst:

   „(4) Ehegatten, Lebenspartner, Geschwister, Eltern und deren Kinder sowie Verschwägerte ersten Grades dürfen nicht gleichzeitig Mitglieder in demselben Kirchenrat/Presbyterium sein. Für Ehepaare, die beide eine Pfarrstelle innehaben, gilt Absatz 4a entsprechend."
2. Nach Absatz 4 wird folgender neuer Absatz 4a eingefügt:

   „(4a) Teilen sich Pfarrer oder Pfarrerinnen eine Pfarrstelle übt jeweils einer oder eine das Stimmrecht aus; das Stimmrecht wechselt zu Beginn jeder ersten Sitzung des Kirchenrates/Presbyteriums nach einer Neuwahl (§ 16)."

Artikel 6

§ 11 wird wie folgt geändert:

1. Im neuen § 11 Absatz 3 Satz 2 wird nach der Angabe „Absatz 5" die Angabe „und 6" eingefügt.
2. Absatz 5 wird wie folgt neu gefasst:

   „(5) Vakanzvertretungen und Theologen und Theologinnen mit Dienstauftrag in der Kirchengemeinde gehören dem Kirchenrat/Presbyterium mit beratender Stimme an, in der sie ihren Dienst verrichten."
3. Nach Absatz 5 wird folgender neuer Absatz 6 angefügt:

   „(6) Bis zu zwei Prediger oder Predigerinnen im Ehrenamt gehören dem Kirchenrat/Presbyterium mit beratender Stimme an. Sind mehr Prediger oder Predigerinnen im Ehrenamt in der Kirchengemeinde berufen, wählen sie nach jeder Neuwahl (§ 16) zwei Vertreter oder Vertreterinnen aus ihrer Mitte, die dem Kirchenrat/Presbyterium mit beratender Stimme angehören."

Artikel 7

§ 12 Absatz 1 Satz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„Wahlberechtigt sind Gemeindeglieder, die das 14. Lebensjahr vollendet haben und sich zu ihrer Taufe bekennen."

Artikel 8

§ 13 wird wie folgt geändert:

1. Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:

   „(1) Wählbar für den Kirchenrat/das Presbyterium sind alle wahlberechtigten Personen, die sich am Leben der Kirchengemeinde beteiligen und am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben."
2. Nach Absatz 1 wird folgender neuer Absatz 2 eingefügt:

   „(2) Nicht für den Kirchenrat/das Presbyterium wählbar sind Wahlberechtigte, die

   1. unbefristet von der Kirchengemeinde steuer- und sozialversicherungspflichtig angestellt sind oder
   2. nicht nur vorübergehend geschäftsunfähig sind."
3. Der bisherige Absatz 2 wird neuer Absatz 3.

Artikel 9

§ 15 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 15
Notkirchenrat/Notpresbyterium

(1) Ist ein beschlussfähiger Kirchenrat/beschlussfähiges Presbyterium nicht vorhanden weil

1. die Wahl zum Kirchenrat/Presbyterium zweimal ohne Ergebnis geblieben ist, oder
2. dem Kirchenrat/Presbyterium nur noch weniger als vier gewählte Mitglieder angehören,

übernimmt das Moderamen der Synode als Notkirchenrat/Notpresbyterium die dem Kirchenrat/Presbyterium obliegende Leitung und Verwaltung der Kirchengemeinde.

(2) Der Notkirchenrat/das Notpresbyterium wirkt durch Ernennung von Kirchenältesten/Presbytern und Presbyterinnen darauf hin, dass ein beschlussfähiger Kirchenrat/beschlussfähiges Presbyterium entsteht.

(3) Ist ein beschlussfähiger Kirchenrat/beschlussfähiges Presbyterium länger als ein Jahr nicht vorhanden, und konnte der Notkirchenrat/das Notpresbyterium diesen Mangel nicht beheben, sind die Voraussetzungen des § 7 Absatz 3 Satz 2 erfüllt."

Artikel 10

In § 16 Absatz 1 Satz 1 werden die Wörter „bei den Gewählten der Wahlen 2012 und 2015 jeweils einmalig 5 1/2 Jahre," ersatzlos gestrichen.

Artikel 11

1. § 25 wird wie folgt geändert:
   1. In Absatz 1 wird Satz 2 ersatzlos gestrichen.
   2. Nach Absatz 3 wird folgender neuer Absatz 4 angefügt:

      „(4) Die Haftung der Mitglieder des Kirchenrates/Presbyteriums gegenüber der Kirchengemeinde ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt."
2. Nach § 58 Absatz 3 wird folgender neuer Absatz 4 angefügt:

   „(4) Die Haftung der Mitglieder des Moderamens ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt."
3. Nach § 71 Absatz 2 wird folgender neuer Absatz 3 angefügt:

   „(3) Die Haftung der Mitglieder des Moderamens der Gesamtsynode ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt."

Artikel 12

§ 25 Absatz 3 Satz 3 wird ersatzlos gestrichen

Artikel 13

§ 27a wird wie folgt geändert:

1. Nach dem Wort „Rechnungsführung" werden ein Komma sowie die Wörter „kirchenspezifische Verwaltungsaufgaben" eingefügt.
2. Dem bisher einzigen Satz wird folgender neuer Satz 2 angefügt:

   „Die nähere Definition der Aufgabenbereiche bestimmt das Moderamen der Gesamtsynode durch Rechtsverordnung."

Artikel 14

§ 28 wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 1 wird nach Satz 1 folgender neuer Satz 2 eingefügt:

   „Kirchenälteste, Presbyter und Presbyterinnen die von der Kirchengemeinde angestellt sind, können nicht gewählt werden."

   Der bisherige Satz 2 wird neuer Satz 3.
2. Nach Absatz 1 wird folgender neuer Absatz 2 eingefügt:

   „(2) Der oder die Vorsitzende des Kirchenrates/Presbyteriums und dessen oder deren Stellvertreter oder Stellvertreterin können durch Wahl eines oder einer neuen Vorsitzenden oder einer neuen Stellvertretung für den Rest der verbleibenden Amtszeit abgewählt werden. Absatz 1 gilt entsprechend."

   Der bisherige Absatz 2 wird zum neuen Absatz 2a.

Artikel 15

1. § 15 wird wie folgt geändert:
   a) In Absatz 1 Nr. 1 wird das Wort „oder" ersatzlos gestrichen.
   b) In Absatz 1 Nr. 2 wird das Komma durch das Wort „oder" ersetzt und folgende neue Nr. 3 eingefügt:

      „3. der Kirchenrat/das Presbyterium keinen Vorsitzenden oder keine Vorsitzende gewählt hat,"
   c) In Absatz 2 werden nach dem Wort „Presbyterinnen" die Wörter „oder eines oder einer Kirchenratsvorsitzenden/Presbyteriumsvorsitzenden" eingefügt.
2. In § 28 wird der neue Absatz 2a ersatzlos gestrichen.

Artikel 16

1. § 29 wird wie folgt geändert:
   a) In Absatz 1 Satz 1 wird nach dem Wort „zusammentreten" der Punkt durch ein Komma ersetzt und der neue Halbsatz „mindestens jedoch sechs Mal im Jahr." angefügt.
   b) In Absatz 1 wird nach Satz 1 folgender neuer Satz 2 eingefügt:

      „Auf Beschluss des Kirchenrates/Presbyteriums können Sitzungen in elektronischer Form stattfinden."

      Die bisherigen Sätze 2 und 3 werden die Sätze 3 und 4.

c) Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„(2) Zu den Sitzungen hat der oder die Vorsitzende mindestens eine Woche vorher alle Mitglieder unter Angabe der Tagesordnung und der Niederschrift der letzten Sitzung schriftlich oder auf elektronischem Wege einzuladen.“

d) Der Wortlaut des Absatzes 4 Sätze 4 und 5 wird zum neuen Absatz 5.

e) Im neuen Absatz 5 Satz 1 werden die Wörter „aus wichtigem Grunde“ ersatzlos gestrichen und nach dem Wort „Sitzung“ die Wörter „ganz oder teilweise“ eingefügt.

2. In § 30 Satz 2 werden die Wörter „Mitglieder auf eine Rüge verzichten“ durch die Wörter „stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind und keines von ihnen widerspricht“ ersetzt.

3. § 31 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 Satz 1 wird das Wort „gesetzlich“ durch das Wort „kirchengesetzlich“ ersetzt.

b) Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„(2) In eiligen Angelegenheiten kann ein Beschluss auch auf Rundfrage gefasst werden, falls kein Mitglied dem Verfahren widerspricht. Die Beschlüsse sind in die Niederschrift der nächsten Sitzung des Kirchenrates/Presbyteriums aufzunehmen. Wahlen können nur auf Sitzungen durchgeführt werden.“

4. § 32 wird wie folgt geändert:

a) In Satz 1 wird die Angabe „Abs.“ durch das Wort „Absatz“ ersetzt.

b) Satz 3 wird wie folgt neu gefasst:

„Die Beachtung dieser Bestimmung ist in der Niederschrift festzuhalten.“

Artikel 17

§ 34 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 34
Form von Willenserklärungen

(1) Zu einer die Kirchengemeinde verpflichtenden Willenserklärung des Kirchenrates/Presbyteriums bedarf es der Unterschriften des oder der Vorsitzenden oder des oder der stellvertretenden Vorsitzenden und zweier anderer Kirchenältesten/Presbyter oder Presbyterinnen sowie der Beidrückung des Kirchensiegels. Dies gilt nicht für Erklärungen des täglichen Geschäftsverkehrs.

(2) Ist eine aufsichtsrechtliche Genehmigung vorgeschrieben, wird die Willenserklärung gemäß Absatz 1 erst mit der Erteilung der Genehmigung wirksam.“

Artikel 18

1. Im Inhaltsverzeichnis wird die Angabe zu § 35 wie folgt neu gefasst:

„§ 35 Beanstandung von Beschlüssen“

2. § 35 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 35
Beanstandung von Beschlüssen

(1) Halten zwei stimmberechtigte Mitglieder oder der oder die Vorsitzende des Kirchenrates/Presbyteriums, das Moderamen der Synode oder der Kirchenpräsident oder die Kirchenpräsidentin einen Beschluss des Kirchenrates/Presbyteriums für rechtswidrig, können sie diesen beanstanden. Der Kirchenrat/Das Presbyterium hat dann erneut über die betreffende Angelegenheit zu beraten und zu beschließen.

(2) Wird einer Beanstandung gemäß Absatz 1 nicht entsprochen, so ist dieser Beschluss dem Moderamen der Gesamtsynode zur Entscheidung vorzulegen. Gegen die Entscheidung kann das kirchliche Verwaltungsgericht angerufen werden.

(3) Die Beanstandung hat aufschiebende Wirkung.“

3. § 36 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 36
Ersatzvornahme

Erfüllt die Kirchengemeinde die ihr gesetzlich obliegenden Verpflichtungen nicht, so kann das Moderamen der Gesamtsynode nach Anhörung des Kirchenrates/Presbyteriums und des Moderamens der Synode anordnen, dass die Kirchengemeinde innerhalb einer zu bestimmenden Frist das Erforderliche veranlasst. Nach Fristablauf kann das Moderamen der Gesamtsynode bei vertretbaren Handlungen auf Kosten der verpflichteten Kirchengemeinde das Erforderliche regeln (Ersatzvornahme). Das Moderamen der Gesamtsynode kann das Erforderliche selbst veranlassen oder einen Dritten hiermit beauftragen. Gegen die Entscheidung kann das kirchliche Verwaltungsgericht angerufen werden.“

Artikel 19

1. Im Inhaltsverzeichnis wird die Angabe zu § 38 wie folgt neu gefasst:

„§ 38 Bildung und Auflösung“

2. § 37 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 37
Zusammensetzung

(1) In Kirchengemeinden mit 1.800 und mehr Gemeindegliedern wird eine Gemeindevertretung gewählt.

(2) In Kirchengemeinden mit weniger als 1.800 Gemeindegliedern entscheidet die Gemeindeversammlung über die Bildung und Auflösung der Gemeindevertretung.

(3) Die Anzahl der Gemeindevertreter oder Gemeindevertreterinnen entspricht mindestens der Anzahl der gewählten Kirchenältesten/Presbyter oder Presbyterinnen. § 11 Absatz 2 gilt entsprechend.“

3. § 38 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 38
Bildung und Auflösung

(1) Auf Berufung, Wahl, Einführung und Nachwahl sowie Amtszeit der Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen sind die für Kirchenälteste/Presbyter und Presbyterinnen geltenden Bestimmungen (§ 11 Absatz 2 und 3, § 12, § 13 Absätze 1, 2 Nr. 2 und Absatz 3, § 14, § 16) entsprechend anzuwenden. Kirchenälteste/Presbyter und Presbyterinnen können keine Gemeindevertreter oder Gemeindevertreterinnen sein.

(2) Der Beschluss über die Auflösung der Gemeindevertretung (§ 37 Absatz 2) wird einen Monat nach Beschlussfassung wirksam; damit endet die Amtszeit aller Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen.“

4. § 39 wird wie folgt geändert:
   a) In Absatz 1 Nr. 2 wird die Angabe „Abs.“ durch das Wort „Absatz“ ersetzt.
   b) Absatz 2 Nr. 8 wird wie folgt neu gefasst:
      „8. den Haushaltsbeschluss, die Abnahme des Jahresabschlusses und die Erteilung der Entlastung,“
   c) Absatz 2 Nr. 9 wird ersatzlos gestrichen, die bisherigen Nr. 10 und 11 werden die neuen Nr. 9 und 10.
   d) Absatz 3 wird ersatzlos gestrichen. Die bisherigen Absätze 4 und 5 werden die neuen Absätze 3 und 4.
5. In § 40 Absatz 1 Satz 3 wird die Angabe „Abätze 2 bis 4“ durch die Abgabe „Absätze 2 bis 5“ ersetzt.
6. In § 43 Absatz 3 wird die Angabe „(§ 60 Abs. 1 Nr. 5)“ durch die Angabe „(§ 60 Absatz 1 Nr. 5)“ und die Angabe „(§ 39 Abs. 2 Nr. 11)“ durch die Angabe „(§ 39 Absatz 2 Nr. 10)“ ersetzt.

Artikel 20

§ 46 wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 1 werden nach dem Wort „nachweist“ die Wörter „und für einen Dienst in der Evangelisch-reformierten Kirche geeignet ist“ eingefügt.
2. Absatz 2 wird ersatzlos gestrichen; Absatz 1 wird einziger Absatz.

Artikel 21

§ 47 wird wie folgt geändert:

1. Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

   „(2) Das Moderamen der Gesamtsynode hat das Recht, nach Anhörung des Kirchenrates/Presbyteriums und des Moderamens der Synode eine freie Pfarrstelle zu besetzen wenn ein dringender Bedarf für die Besetzung besteht und ein geeigneter Pfarrer oder eine geeignete Pfarrerin verfügbar ist.“
2. Absatz 3 wird ersatzlos gestrichen. Der bisherige Absatz 4 wird der neue Absatz 3.

Artikel 22

1. Im Inhaltsverzeichnis wird die Angabe zu § 48 wie folgt neu gefasst:

   „§ 48 Dienstverhältnis des Pfarrers und der Pfarrerin“
2. § 48 wird wie folgt geändert
   a) Die Überschrift wird wie folgt neu gefasst:

      „§ 48
      Dienstverhältnis des
      Pfarrers und der Pfarrerin“
   b) In Absatz 1 werden nach dem Wort „Lebenszeit“ die Wörter „zur Evangelisch-reformierten Kirche“ eingefügt.
   c) Nach Absatz 1 wird folgender neuer Absatz 2 eingefügt:

      „(2) Die Amtszeit in der Kirchengemeinde bleibt unberührt.“
   d) Der bisherige Absatz 2 wird zum neuen Absatz 3 und die Wörter „regelt das Pfarrerdienstgesetz“ durch die Wörter „wird kirchengesetzlich geregelt“ ersetzt.
3. § 49 wird wie folgt geändert:
   a) Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:

      „(1) Ein Gemeindepfarrer oder eine Gemeindepfarrerin ist bei Vorliegen einer nachhaltigen Störung in der Wahrnehmung des Dienstes unabhängig von seinem oder ihrem eigenen Verschulden zu versetzen. Die Versetzung erfolgt auf Antrag des Kirchenrates/Presbyteriums durch das Moderamen der Gesamtsynode welches nach eigener Ermittlung und Anhörung
      1. des Kirchenrates/Presbyteriums,
      2. der Gemeindeversammlung,
      3. weiterer Gruppen und Personen,
      4. des Moderamens der Synode und
      5. des betroffenen Pfarrers oder der betroffenen Pfarrerin

      entscheidet.“
   b) In Absatz 2 Satz 1 werden die Wörter „mit Ablauf des Monats, in dem die Entscheidung zugestellt worden ist“ durch die Wörter „mit der Unanfechtbarkeit der Entscheidung“ ersetzt.
   c) In Absatz 2 Satz 3 wird die Angabe „Absatz 2“ ersatzlos gestrichen.

Artikel 23

In § 53 wird nach Absatz 4 folgender neuer Absatz 5 eingefügt:

„(5) Teilen sich Pfarrer oder Pfarrerinnen eine Pfarrstelle übt jeweils einer oder eine das Stimmrecht aus; das Stimmrecht wechselt zu Beginn jeder ersten Tagung der Synode.“

Artikel 24

§ 53 wird wie folgt geändert:

1. Absatz 1 wird wie folgt geändert:
   a) In Nr. 1 werden nach dem Wort „Kirchengemeinden“ die Wörter „und der Jugendkonferenz“ eingefügt sowie die Angabe „(Abs. 2)“ durch die Angabe „(Absätze 2 und 3)“ ersetzt.
   b) In Nr. 5 wird die Angabe „Absatz 3“ durch die Angabe „Absatz 4“ ersetzt.
2. Nach Absatz 2 wird folgender neuer Absatz 3 eingefügt:

   „(3) Die synodale Jugendkonferenz wählt drei Abgeordnete, die im Jahr in dem die Amtszeit der Synode beginnt, das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.“

   Die bisherigen Absätze 3 bis 5 werden die neuen Absätze 4 bis 6.

Artikel 25

1. § 54 Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:

   „(1) Die zu wählenden Mitglieder der Synode werden auf die Dauer von sechs Jahren gewählt. Für die Wählbarkeit gilt § 13 Absätze 1 und 2 entsprechend. Wiederwahl ist zulässig.“
2. § 55 Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:

   „(1) Die Mitglieder der Synode werden vor der Synode eingeführt. Sie haben gegenüber dem oder der Präses folgendes Versprechen abzulegen: „Ich verspreche vor Gott und dieser Synode, dass ich die mir übertragene Aufgabe, gehorsam dem Worte Gottes, mit gewissenhafter Sorgfalt und in Treue gegenüber den Ordnungen der Evangelisch-reformierten Kirche erfüllen will.“
3. § 56 Nr. 12 wird wie folgt neu gefasst:

   „12. den Haushaltsbeschluss zu fassen, den Jahresabschlusses abzunehmen und über die Erteilung der Entlastung zu beschließen,“
4. § 57 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 57
Arbeitsweise der Synode

(1) Die Synode wird mindestens einmal jährlich auf Beschluss ihres Moderamens zu einer Tagung einberufen. Auf Beschluss der Synode können Tagungen in elektronischer Form stattfinden. Das Moderamen ist darüber hinaus zur Einberufung der Synode verpflichtet, wenn ein Drittel der Abgeordneten, ein Drittel der zur Synode gehörenden Kirchengemeinden oder das Moderamen der Gesamtsynode dies verlangen.

(2) Zu den Tagungen hat der oder die Präses mindestens vier Wochen vorher alle Mitglieder unter Angabe der vorläufigen Tagesordnung und der Niederschrift der letzten Tagung schriftlich oder auf elektronischem Wege einzuladen.

(3) Die Tagung soll in den zur Synode gehörenden Kirchengemeinden im Gottesdienst des vorausgehenden Sonntags abgekündigt werden. Mit der Abkündigung wird eine Fürbitte verbunden.

(4) Jede Tagung der Synode wird mit Schriftlesung und Gebet eröffnet und mit Gebet geschlossen. Die Verhandlungen sind öffentlich, sofern die Synode nicht für besondere Gegenstände Vertraulichkeit beschließt.

(5) Gästen kann durch Beschluss der Synode im Einzelfall Rederecht erteilt werden. Das Moderamen der Gesamtsynode kann redeberechtigte Vertreter oder Vertreterinnen entsenden.

(6) Die Synode ist beschlussfähig, wenn nach ordnungsgemäßer Einladung die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Fehler bei der Einladung sind unbeachtlich, wenn alle stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind und keines von ihnen widerspricht.

(7) Für Beschlussfassung und Wahlen gilt § 31 Absätze 1, 3 und 4 entsprechend. Bei der Wahl der Mitglieder des Moderamens sowie der Abgeordneten zur Gesamtsynode und deren Stellvertreter oder Stellvertreterinnen ist stets geheime Wahl erforderlich.

(8) Über jede Tagung ist eine Niederschrift zu fertigen, die Angaben enthält über

1. Ort und Tag der Tagung,
2. die Namen der zur Beratung hinzugezogenen Personen,
3. die behandelten Tagesordnungspunkte,
4. die eingebrachten Anträge,
5. die gefassten Beschlüsse bzw. das Ergebnis einer Wahl.

(9) Für die Synode gelten die Bestimmungen der §§ 32 und 35. Die Synode kann sich eine Geschäftsordnung geben.“

Artikel 26

§ 60 Absatz 1 wird einziger Absatz und in Nr. 13 die Angabe „Abs.“ durch das Wort „Absatz“ ersetzt. Die bisherigen Absätze 2 bis 4 werden ersatzlos gestrichen.

Artikel 27

§ 62 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 62
Abberufung von Mitgliedern
des Moderamens der Synode

(1) Auf schriftlichen, mit Begründung versehenen Antrag eines Drittels ihrer Abgeordneten oder eines Drittels der zur Synode gehörenden Kirchengemeinden entscheidet die Synode in nichtöffentlicher Tagung über die Abwahl eines Mitgliedes des Moderamens der Synode. Die Abstimmung erfolgt geheim. Stimmen zwei Drittel der gesetzlichen Mitglieder der Synode zu, scheidet das betroffene Mitglied aus dem Moderamen der Synode aus.

(2) Das Amt eines Mitgliedes des Moderamens der Synode ruht vom Eingang eines ihn oder sie betreffenden Abberufungsantrag bis zur Entscheidung der Synode. Sind der oder die Präses der Synode und der oder die stellvertretende Präses der Synode von einem Antrag gemäß Absatz 1 betroffen, regelt das Moderamen der Gesamtsynode im Benehmen mit den nicht betroffenen Mitgliedern des Moderamens der Synode dessen Geschäftsführung bis zur Abstimmung über die Abberufungsanträge."

Artikel 28

In § 64 wird Absatz 1 ersatzlos gestrichen. Der bisherige Absatz 2 wird einziger Absatz.

Artikel 29

1. § 67 Absätze 2 und 3 werden wie folgt neu gefasst:

   „(2) Die Zahl der von den jeweiligen Synoden zu wählenden Mitglieder der Gesamtsynode wird vom Moderamen der Gesamtsynode durch Kirchenverordnung festgesetzt. Die Festsetzung richtet sich nach der Zahl der in einem Synodalverband lebenden Gemeindeglieder im Verhältnis zur Gesamtzahl der Kirchenmitglieder.

   (3) Unter den gewählten Mitgliedern jedes Synodalverbandes muss zum Zeitpunkt der Wahl ein Inhaber oder eine Inhaberin einer Pfarrstelle sein. Die Anzahl der gewählten Mitglieder, die Pfarrer oder Pfarrerin im Sinne des Pfarrdienstgesetzes der EKD sind, darf nicht größer sein als die Zahl der Mitglieder die dieses Amt nicht innehaben.
2. § 68 wird wie folgt geändert:
   a) In Absatz 1 Satz 1 werden das Komma und die Wörter „für die Dauer der V. Gesamtsynode einmalig auf 5 ½ Jahre," ersatzlos gestrichen.
   b) Absatz 2 wird wie folgt geändert:
      aa) In Nr. 2 wird der Punkt durch ein Komma ersetzt.
      bb) Nach Nr. 2 wird das Wort „sowie" und folgende neu Nr. 3 angefügt:
         „3. bei Pfarrern und Pfarrerinnen im Sinne des Pfarrdienstgesetzes der EKD mit Eintritt in den Ruhestand."
   c) In Absatz 3 wird nach Satz 1 folgender neuer Satz 2 eingefügt:

      „§ 67 Absatz 3 ist zu beachten."

      Der bisherige Satz 2 wird der neue Satz 3.
3. § 69 Absatz 1 Nr. 11 wird wie folgt neu gefasst:
   „11. das Haushaltsgesetz für die Evangelisch-reformierte Kirche und das Diakonische Werk zu erlassen, den Jahresabschluss abzunehmen und über die Erteilung der Entlastung zu beschließen,"
4. § 70 wird wie folgt geändert:
   a) Absatz 1 Satz 3 wird wie folgt neu gefasst:

      „Die Verhandlungen sind öffentlich, sofern die Gesamtsynode nicht für besondere Gegenstände Vertraulichkeit beschließt."
   b) In Absatz 3 Satz 1 wird die Angabe „§ 57 Absätze 2 bis 5" durch die Angabe „§ 57 Absätze 2 bis 8" ersetzt.

Artikel 30

§ 67 wird wie folgt geändert:

1. Absatz 3 Satz 1 wird wie folgt neu gefasst:

   „Unter den gewählten Mitgliedern jedes Synodalverbandes müssen zum Zeitpunkt der Wahl
   1. ein Inhaber oder eine Inhaberin einer Pfarrstelle sein, und
   2. bis zu drei Personen gemäß Absatz 3a die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben."
2. Nach Absatz 3 wird folgender neuer Absatz 3a eingefügt:

   „(3a) Synodalverbände mit
   1. bis zu 5 Mitgliedern in der Gesamtsynode wählen mindestens 1 Person,
   2. 6 bis 10 Mitgliedern in der Gesamtsynode wählen mindestens 2 Personen und
   3. mehr als 10 Mitgliedern in der Gesamtsynode wählen mindestens 3 Personen

   die das 27. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Wahl noch nicht vollendet haben."

Artikel 31

1. § 71 wird wie folgt geändert:
   a) In Absatz 1 wird nach Satz 1 folgender neuer Satz 2 angefügt:

      „Dies gilt nicht für Erklärungen des täglichen Geschäftsverkehrs."
   b) Absatz 2 Satz 1 wird wie folgt neu gefasst:

      „Für den Erlass dringlicher Anordnungen, Verordnungen einschließlich gesetzesvertretender Verordnungen und die Besorgung unaufschiebbarer Geschäfte anstelle der Gesamtsynode gilt § 58 Absatz 2 entsprechend; § 88 bleibt unberührt."
2. In § 72 Absatz 2 Satz 2 wird das Wort „ordinierte" sowie das Semikolon und die Wörter „§ 67 Absatz 3 Sätze 3 und 4 gelten entsprechend" ersatzlos gestrichen.
3. § 74 Absatz 1 Nr. 8 wird wie folgt geändert:
   a) In Buchst. c) werden nach dem Wort „Vermögens" die Wörter „sowie der Abschluss und die Änderung von Gesellschaftsverträgen" angefügt.
   b) In Buchst. d) werden nach dem Wort „Darlehensverträgen," die Wörter „der Übernahme von Bürgschaften sowie vergleichbarer Rechtsgeschäfte," angefügt.
   c) In Buchst. p) werden die Wörter „Feststellung von Haushaltsplänen" durch die Wörter „der

Haushaltsbeschlüsse“ ersetzt sowie die Wörter „und deren Überschreitungen“ ersatzlos gestrichen.

d) In Buchst. q) wird der Punkt durch ein Komma ersetzt und folgender neuer Buchst. r) angefügt:

„r) die Freigabe zur Besetzung einer Pfarrstelle zu erteilen.“

4. § 77 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 77
Abberufung von Mitgliedern
des Moderamens der Gesamtsynode

(1) Auf schriftlichen, mit Begründung versehenen Antrag eines Drittels ihrer Abgeordneten oder eines Drittels der Synoden oder eines Drittels der zur Evangelisch-reformierten Kirche gehörenden Kirchengemeinden entscheidet die Gesamtsynode in nichtöffentlicher Tagung über die Abberufung eines Mitgliedes des Moderamens der Gesamtsynode. Die Abstimmung erfolgt geheim. Stimmen zwei Drittel der gesetzlichen Mitglieder der Gesamtsynode zu, scheidet das betroffene Mitglied aus dem Moderamen der Synode aus.

(2) Die Ämter einer von einem Abberufungsantrag betroffenen Person ruhen bis zur Entscheidung der Gesamtsynode. Sind drei oder mehr Mitglieder des Moderamens der Gesamtsynode betroffen, so tritt für die Zeit vom Eingang des Antrags bis zur Abstimmung der Gesamtsynode eine entsprechende Anzahl von Präsides der Synoden in der Reihenfolge ihres Lebensalters an die Stelle der betroffenen Mitglieder.

(3) Sind

1. der oder die Präses und seine oder ihre Stellvertreter oder Stellvertreterinnen oder
2. der Kirchenpräsident oder die Kirchenpräsidentin und der Vizepräsident oder die Vizepräsidentin

von einem Antrag gemäß Absatz 1 betroffen, regelt das Moderamen der Gesamtsynode deren Stellvertretung bis zur Entscheidung der Gesamtsynode und soweit erforderlich bis zur Wahl ihrer Nachfolger.

(4) Der Kirchenpräsident oder die Kirchenpräsidentin sowie der Vizepräsident oder die Vizepräsidentin treten im Falle einer Entscheidung gemäß Absatz 1 für den Rest seiner oder ihrer laufenden Amtszeit in den Wartestand.“

Artikel 32

1. Im Inhaltsverzeichnis wird die Angabe zu § 75 wie folgt neu gefasst:

„§ 75 Kirchliche Rechtsvorschriften“

2. § 75 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 75
Kirchliche Rechtsvorschriften

(1) Der Regelung durch Kirchengesetz bedürfen

1. die Ordnung des kirchlichen Lebens,
2. die Ausbildung der Pfarrer und Pfarrerinnen und Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt,
3. das Dienst-, Besoldungs- und Versorgungsrecht der Pfarrer und Pfarrerinnen sowie der Kirchenbeamten und Kirchenbeamtinnen,
4. die Grundsätze des kirchlichen Arbeitsrechts,
5. das kirchliche Mitarbeitervertretungsrecht,
6. das kirchliche Steuerrecht einschließlich der Ortskirchensteuer,
7. die Ordnung des Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesens,
8. die angemessene Aufteilung der Einnahmen zwischen den Kirchengemeinden, den Synodalverbänden und der Gesamtkirche,
9. die Feststellung der gesamtkirchlichen Haushaltspläne,
10. die Verwendung und Verwaltung des Pfarrvermögens und der Gesamtpfarrkasse,
11. die Zustimmung zu Verträgen mit statusrechtlichen Folgen mit anderen Kirchen oder kirchlichen Zusammenschlüssen,
12. die Zustimmung zu Staatskirchenverträgen,
13. Angelegenheiten, für die kirchengesetzliche Regelung erforderlich sind und
14. die Änderung oder Aufhebung von Kirchengesetzen.

(2) Kirchengesetze werden in einer Lesung beraten und mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen. § 88 Absatz 1 bleibt unberührt.

(3) Kirchenverordnungen (Verordnungen, Rechtsverordnungen) können aufgrund kirchengesetzlicher Ermächtigung erlassen werden. Inhalt, Zweck und Ausmaß der Ermächtigung müssen in dem Kirchengesetz bestimmt werden. Die Rechtsgrundlage ist in der Verordnung anzugeben.

(4) Die Kirchengesetze und Kirchenverordnungen sind von dem oder der Präses auszufertigen und im Gesetz- und Verordnungsblatt zu verkünden. Sie treten, falls nichts anderes gesetzlich bestimmt ist, zwei Wochen nach ihrer Verkündung in Kraft. Satz 1 gilt entsprechend für Beschlüsse der Gesamtsynode, die einer Veröffentlichung im Gesetz- und Verordnungsblatt bedürfen.“

Artikel 33

§ 78 wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 4 werden die Sätze 2 bis 4 ersatzlos gestrichen.
2. Absatz 5 wird wie folgt geändert:

a) In Satz 1 wird nach dem Wort „zu“ ein Komma und die Wörter „soweit durch Kirchengesetz nichts anderes bestimmt ist“ eingefügt.

b) Satz 2 wird ersatzlos gestrichen, der bisherige Satz 3 wird der neue Satz 2.

Artikel 34

1. Im Inhaltsverzeichnis wird die Angabe zu § 81 wie folgt neu gefasst:

   „§ 81 Verwaltungsstelle der Gesamtsynode“
2. § 81 wird wie folgt geändert:
   a) Die Überschrift wird wie folg neu gefasst:

      „§ 81
      Verwaltungsstelle der Gesamtsynode“
   b) In Satz 1 werden die Wörter „ein Kirchenamt, das“ durch die Wörter „eine Verwaltungsstelle (Landeskirchenamt), die“ ersetzt.
   c) In Satz 2 werden die Wörter „Das Kirchenamt“ durch die Wörter „Die Verwaltungsstelle“ ersetzt.
   d) In Satz 3 wird das Wort „Es“ durch das Wort „Sie“ ersetzt.
   e) In Satz 3 werden die Wörter „im Kirchenamt“ durch die Wörter „in der Verwaltungsstelle“ ersetzt.
   f) Satz 5 wird ersatzlos gestrichen.

Artikel 35

§ 83a wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 2 wird Satz 2 ersatzlos gestrichen.
2. Absatz 5 Satz 2 wird wie folgt neu gefasst:

   „Die Haftung der Mitglieder des Diakonieausschusses ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.“
3. Absatz 6 wird ersatzlos gestrichen.

Artikel 36

1. Das Inhaltsverzeichnis wird wie folgt geändert:
   a) Die Angabe zu § 66 wird ersatzlos gestrichen.
   b) Nach der Angabe zu § 87 folgender neuer Abschnitt „IVa. Die Finanzordnung“ eingefügt:

      „IVa. Die Finanzordnung

      § 87a Grundsätze der Haushaltführung

      § 87b Kirchensteuern und andere Einnahmen

      § 87c Finanzausgleich

      § 87d Haushaltsführung

      § 87e Rechnungslegung und Rechnungsprüfung“
2. Der Wortlaut des § 66 wird ersatzlos gestrichen.
3. Nach § 87 wird folgender neuer Abschnitt „IVa. Die Finanzordnung“ mit den neuen §§ 87a bis 87e eingefügt:

„IVa
Die Finanzordnung

§ 87a
Grundsätze der Haushaltführung

(1) Das Vermögen der Evangelisch-reformierten Kirche, ihrer Kirchengemeinden, Synodalverbände und kirchlichen Stiftungen mit allen Werken, Anstalten und Einrichtungen dient allein der Erfüllung kirchlicher Aufgaben. Es ist wirtschaftlich, sparsam, ethisch-nachhaltig, transparent und in gesamtkirchlicher Verantwortung zu verwalten.

(2) Die Evangelisch-reformierte Kirche, ihre Kirchengemeinden, Synodalverbände und kirchlichen Stiftungen mit allen Werken, Anstalten und Einrichtungen verfolgen ausschließlich und unmittelbar kirchliche, mildtätige oder gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 bis 68 der Abgabenordnung in der Fassung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 613).

(3) Bei Finanz- und Vermögensentscheidungen ist auch die zukünftige finanzielle Handlungsfähigkeit durch eine angemessene Vorsorge im Haushaltsplan abzusichern.

(4) Das kirchliche Vermögen ist für die Erfüllung der kirchlichen Aufgaben in seinem Bestand und für die durch Gesetz, Stifterwillen und Satzung bestimmten Zwecke zu erhalten und nach Möglichkeit zu vermehren.

(5) Alle Stiftungen, Anstalten und Einrichtungen nach Absatz 1 sind unter Angabe des Rechtsträgers, des Vertretungsorgans und des satzungsmäßigen Zwecks in ein Verzeichnis einzutragen, das im Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht wird.

§ 87b
Kirchensteuern und andere Einnahmen

(1) Die Gesamtkirche kann von ihren Mitgliedern auf Grundlage eines Kirchengesetzes Kirchensteuern erheben. Deren Einzug und Verwaltung obliegen der Gesamtkirche. Das Recht der Kirchengemeinden, Kirchensteuern zu erheben, bleibt davon unberührt (§ 6 Absatz 4). Das in den Kirchengemeinden eingenommene Kirchgeld (Ortskirchensteuer oder Gemeindekirchgeld) steht ausschließlich diesen zur Erfüllung ihrer Aufgaben zu.

(2) Kollekten, Spenden und Zuwendungen sind für den Zweck zu verwenden, für den sie bestimmt wurden.

(3) Gesamtkirche und Synodalverbände können Umlagen erheben.

(4) Für Kirchensteuern und alle weiteren Einnahmen gilt § 87a Absatz 1 entsprechend.

§ 87c
Finanzausgleich

(1) Die Kirchengemeinden und Synodalverbände erhalten zur Durchführung Ihrer Aufgaben einen Anteil an den Kirchensteuereinnahmen der Gesamtkirche in Form von Sach- und Dienstleistungen, Kostenübernahme und Geldleistungen. Die Verteilung erfolgt solidarisch.

(2) Die Kirchengemeinde ist zur Gewährung der Besoldung und Versorgung einer bei ihr im pfarramtlichen Dienst tätigen Person verpflichtet. Die Evangelisch-reformierte Kirche ist zur Gewährung der Besoldung und Versorgung der nicht unter Satz 1 fallenden Pfarrerinnen und Pfarrer verpflichtet.

(3) Die Besoldung und Versorgung werden für alle Pfarrerinnen und Pfarrer aus der Gesamtpfarrkasse gezahlt; mit der Zahlung aus der Gesamtpfarrkasse werden die Kirchengemeinden insoweit von ihrer Verpflichtung gemäß Absatz 2 frei.

(4) Die Kirchengemeinden haben das Pfarrvermögen geschaffen, um der Verpflichtung zur Besoldung ihres Pfarrers über Generationen hinweg nachkommen zu können. Die Kirchengemeinden führen die Erträge des Pfarrvermögens nach dem Kirchengesetz über das Pfarrvermögen an die Gesamtpfarrkasse als Trägerin der Besoldung und Versorgung (Absatz 3) ab. Im Übrigen werden die hierfür erforderlichen Mittel von der Evangelisch-reformierten Kirche bereitgestellt und der Gesamtpfarrkasse zugeführt.

§ 87d
Haushaltsführung

(1) Grundlage für die Haushaltsführung ist der für jedes Haushaltsjahr aufzustellende Haushaltsplan einschließlich eines Stellenplanes. Der Haushaltsplan ist insgesamt auszugleichen; Kreditaufnahmen dürfen nur im Ausnahmefall vorgesehen werden.

(2) Die Haushaltspläne der kirchlichen Körperschaften sind offenzulegen.

(3) Durch den Haushaltsplan wird die haushaltsführende Stelle ermächtigt, die darin vorgesehenen Einnahmen zu heben und Ausgaben zu leisten. Ist zum Schluss eines Haushaltsjahres der Haushaltsplan für das folgende Haushaltsjahr noch nicht festgestellt, so ist bis zu seinem Inkrafttreten die haushaltsführende Stelle ermächtigt, alle Ausgaben zu leisten, die erforderlich sind, um die notwendigen Aufgaben und die rechtlichen Verpflichtungen zu erfüllen.

§ 87e
Rechnungslegung und Rechnungsprüfung

(1) Nach Ablauf jedes Haushaltszeitraumes haben die kirchlichen Körperschaften einen Jahresabschluss aufzustellen.

(2) Die Haushalts- und Wirtschaftsführung der kirchlichen Körperschaften unterliegt einer Rechnungsprüfung. Die Rechnungsprüfung ist allein dem Gesetz unterworfen und unabhängig gegenüber den zu prüfenden Körperschaften.

Artikel 37

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2024 in Kraft.

Die Amtszeiten berufener Mitglieder der Kirchenräte/Presbyterien, die vor dem Inkrafttreten dieses Kirchengesetzes berufen wurden, bleiben unberührt.

Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens bestehende Gemeindevertretungen bleiben unverändert bestehen, sofern die Gemeindeversammlung oder die Gemeindevertretung in gemeinsamer Sitzung mit dem Kirchenrat/Presbyterium keine Änderungs- oder Aufhebungsbeschlüsse fasst.

L e e r, den 12. Dezember 2023

Der 1. stellvertretende
Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Kirchengesetz über die kirchengemeindlichen Pfarrwahlen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Pfarrwahlgesetz) vom 24. November 2023

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Kirchengesetz über die kirchengemeindlichen Pfarrwahlen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Pfarrwahlgesetz)

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1
Grundsätze

(1) Die Gemeinden wählen nach § 4 Nr. 3 der Kirchenverfassung ihre Pfarrerinnen oder Pfarrer auf Vorschlag des Kirchenrates/Presbyteriums frei aus allen wählbaren Predigerinnen und Predigern.

(2) Die Wahlzeit beträgt 12 Jahre. Ausnahmen sind in § 26 dieses Kirchengesetzes geregelt.

(3) Die Vorbereitung, Durchführung und Rechtsfolgen der Pfarrwahlen regeln sich nach dem Kirchengesetz über die kirchlichen Gemeindewahlen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Gemeindewahlgesetz) vom 29. April 2017 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 150) in der jeweils geltenden Fassung, soweit nachstehend nichts anderes bestimmt wird.

(4) Die in Gemeindestatuten (§ 50 Kirchenverfassung) oder Synodalverbandsstatuten (§ 63 Kirchenverfassung) festgelegten Regelungen sowie die nach § 47 der Kirchenverfassung bestehenden besonderen Rechte und Pflichten des Moderamens der Gesamtsynode werden durch dieses Kirchengesetz nicht berührt.

(5) Kirchengemeinden und Synodalverbände sollen gemeinsam ein Konzept für die pfarramtliche Versorgung erarbeiten und untereinander verbindlich verein-

baren. Das Moderamen der Gesamtsynode ist bei der Freigabe von Pfarrstellen (§ 4) an die verbindlichen Vereinbarungen gebunden, wenn sie Bestandteil eines schlüssigen, den gesamten Synodalverband umfassenden, Konzeptes sind; und eine inhaltliche Konzeption für die Entwicklung der Gemeinde vorliegt.

§ 2
Aktives Wahlrecht

Die Wahlberechtigung richtet sich nach § 12 der Kirchenverfassung. Im Übrigen sind die entsprechenden Bestimmungen des Gemeindewahlgesetzes anzuwenden.

§ 3
Passives Wahlrecht

(1) Wählbar im Sinne des § 4 Nr. 3 der Kirchenverfassung sind uneingeschränkt dienstfähige Personen,

a) die in einem Pfarrdienstverhältnis zur Evangelisch-reformierten Kirche stehen oder

b) denen die Anstellungsfähigkeit gemäß § 16 Pfarrdienstgesetz der EKD von der Evangelisch-reformierten Kirche zuerkannt wurde und die seitdem bei keiner anderen Kirche angestellt wurden oder

c) die gemäß § 16 Pfarrdienstgesetz der EKD anstellungsfähig und reformierten Bekenntnisses sind und denen die Bewerbungsfähigkeit vor Aufstellung des Wahlaufsatzes gemäß Absatz 2 zuerkannt wurde.

(2) Das Moderamen der Gesamtsynode erkennt einer Person die Bewerbungsfähigkeit gemäß Absatz 1 Buchst. c) zu, wenn

a) deren reformierter Bekenntnisstand durch den Theologischen Prüfungsausschuss festgestellt und

b) deren persönliche Eignung und die Voraussetzungen für einen Dienstherrenwechsel durch die Kirchenpräsidentin oder den Kirchenpräsidenten geprüft

wurden. Die Kirchenpräsidentin oder der Kirchenpräsident können weitere Personen bei der Prüfung der persönlichen Eignung hinzuziehen. Der Antrag einer Theologin oder eines Theologen auf Zuerkennung der Bewerbungsfähigkeit soll vor der Bewerbung auf eine freie Pfarrstelle erfolgen; ein Rechtsanspruch auf die Zuerkennung besteht nicht.

(3) Auf Beschluss der Gesamtsynode kann das passive Wahlrecht für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren auf

a) Bewerbende, die in einem Pfarrdienstverhältnis zur Evangelisch-reformierten Kirche stehen,

b) Bewerbende, die ihre Ausbildung zur Pfarrerin oder zum Pfarrer in der Evangelisch-reformierten Kirche absolviert haben und seitdem bei keiner anderen Kirche angestellt wurden

beschränkt werden. Der Zeitraum kann jeweils um weitere zwei Jahre verlängert werden.

II. Vorbereitung der Pfarrwahl

§ 4
Freigabe der Pfarrstelle

(1) Pfarrstellen dürfen ausgeschrieben und durch Wahl besetzt werden, wenn sie vom Moderamen der Gesamtsynode zur Besetzung freigegeben werden. Das Moderamen der Gesamtsynode legt den Stellenumfang sowie Pfarrstellenauflagen fest. Den Antrag auf Freigabe stellt der Kirchenrat/das Presbyterium.

(2) Die Freigabe erlischt, wenn binnen 18 Monaten nach der ersten Ausschreibung im Gesetz- und Verordnungsblatt kein Wahlaufsatz gebildet wurde.

§ 5
Ausschreibung und weitere Bemühungen

(1) Freigegebene Pfarrstellen werden im Gesetz- und Verordnungsblatt mit der Aufforderung zur Bewerbung ausgeschrieben; die Bewerbungsfrist beträgt einen Monat. Weitere Ausschreibungen der Pfarrstelle und Bemühungen um zusätzliche Bewerbende durch die Kirchengemeinde sind ab der Freigabeentscheidung (§ 4 Absatz 1) zulässig. Die oder der Präses der Synode unterstützt die Kirchengemeinde dabei.

(2) Sind bis zum Ende der Bewerbungsfrist (Absatz 1 Satz 1) Bewerbungen eingegangen, wird die Bewerberliste nach Ablauf der Bewerbungsfrist geschlossen. Sind innerhalb der Bewerbungsfrist keine Bewerbungen eingegangen, bestimmt der Kirchenrat/das Presbyterium den Zeitpunkt, wann die Bewerberliste geschlossen wird.

(3) Eingehende Bewerbungen sind der Kirchenpräsidentin oder dem Kirchenpräsidenten unverzüglich nach deren Eingang zur Prüfung gemäß § 3 Absatz 2 vorzulegen.

§ 6
Bildung des Wahlaufsatzes

(1) Nach Prüfung der Wählbarkeit prüft der Kirchenrat/das Presbyterium die Eignung der wählbaren Bewerbenden. Er/Es führt mit den Bewerbenden ein Gespräch über die Lage der Gemeinde, den Dienst der Pfarrerin oder des Pfarrers und ihre oder seine persönlichen Verhältnisse. Im Anschluss an die Gespräche bildet der Kirchenrat/das Presbyterium einen Wahlaufsatz von bis zu drei geeigneten Kandidierenden.

(2) Ein Wahlaufsatz ohne Gegenkandidaten kann gebildet werden, wenn

a) nur eine einzige Bewerbung eingegangen ist oder

b) der Kirchenrat/das Presbyterium von mehreren wählbaren Kandidierenden nur eine Kandidierende oder einen Kandidierenden für geeignet hält; der Beschluss ist mit schriftlicher Begründung dem Moderamen der Gesamtsynode zur Genehmigung vorzulegen und darf erst nach dessen Genehmigung bekannt gegeben werden.

Eine Verletzung dieser Bestimmungen ist in jedem Fall geeignet, das Wahlergebnis zu beeinflussen.

(3) Die Sitzungen des Kirchenrates/Presbyteriums werden von der oder dem Präses der Synode einberufen und geleitet.

(4) Kann kein Wahlaufsatz gebildet werden, ist die Stelle erneut im Gesetz- und Verordnungsblatt auszuschreiben; die Frist gemäß § 4 Absatz 2 wird dadurch nicht gehemmt.

§ 7
Bekanntmachung des Wahlaufsatzes

(1) Der Wahlaufsatz ist den Gemeindegliedern durch mehrmalige Abkündigung im Gottesdienst bekannt zu machen. Dabei ist auf Zeit und Ort der Vorstellungsgottesdienste und der Wahl sowie die Möglichkeit der Briefwahl hinzuweisen. Diese Bekanntgaben sollen durch andere Arten der Bekanntmachung ergänzt werden.

(2) Die weitere Bekanntgabe des Wahlaufsatzes und des Wahltages erfolgen gemäß § 17 Absätze 1 und 2 des Gemeindewahlgesetzes.

§ 8
Vorstellung

(1) Die Kandidierenden stellen sich in einem, jeweils von ihnen zu haltenden Gottesdienst der Gemeinde vor. Dabei können Themen bestimmt oder zur Auswahl gestellt werden. Auf Beschluss des Kirchenrates/Presbyteriums kann sich an den Gottesdienst eine öffentliche Fragestunde anschließen.

(2) Der Kirchenrat/Das Presbyterium kann für die Kandidierenden weitere Formen zur Vorstellung in der gemeindlichen Öffentlichkeitsarbeit vorsehen.

(3) Bei gemeinsamen Pfarrstellen bestimmen die Kirchenräte/Presbyterien einen gemeinsamen Ort, an welchem die Gottesdienste abgehalten werden.

§ 9
Wählerliste

Die Wählerliste ist spätestens sechs Wochen vor dem Wahltag bis zur Wahl zu festgesetzten Zeiten für jedes Gemeindeglied zugänglich auszulegen. Jedes Gemeindeglied kann beim Kirchenrat/Presbyterium bis vier Wochen vor der Wahl Berichtigungen der Wählerliste beantragen. Die Gemeindeglieder sind durch mehrmalige Abkündigungen in den Gottesdiensten darauf hinzuweisen. Diese Bekanntgabe soll durch andere Arten der Bekanntmachung ergänzt werden.

III. Durchführung der Pfarrwahl

§ 10
Wahlvorstand

(1) Die Pfarrwahl wird von einem Wahlvorstand geleitet. Der Wahlvorstand besteht aus mindestes drei Kirchenältesten/Presbyterinnen oder Presbytern und der oder dem Präses der Synode. Die oder der Präses der Synode führt den Vorsitz.

(2) Die oder der Präses der Synode setzt im Einvernehmen mit dem Kirchenrat/Presbyterium den Wahltag und die Wahlzeit fest.

(3) Kirchengemeinden, die gemeinsam eine Pfarrstelle haben, bilden abweichend von Absatz 1 Satz 2 einen gemeinsamen Wahlvorstand aus jeweils mindestens drei Kirchenältesten/Presbyterinnen oder Presbytern aus jeder Kirchengemeinde und der oder dem Präses der Synode.

§ 11
Wahlhandlung

(1) Für die Wahlhandlung gelten die Bestimmungen des Gemeindewahlgesetzes entsprechend.

(2) Am Wahltag findet ein Gottesdienst statt, der in der Regel von der oder dem Präses der Synode gehalten wird.

(3) Kirchengemeinden, die gemeinsam eine Pfarrstelle haben, wählen getrennt je für sich. Die Mitglieder des gemeinsamen Wahlvorstandes leiten die Wahlhandlung in ihrer Kirchengemeinde. Auf übereinstimmenden Beschluss der Kirchenräte/Presbyterien kann die Wahlhandlung gemeinsam stattfinden.

§ 12
Ermittlung des Wahlergebnisses

(1) Zur Ermittlung des Wahlergebnisses wird zunächst die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen festgestellt. Danach werden die gültigen Stimmen ausgezählt.

(2) Kirchengemeinden, die eine gemeinsame Pfarrstelle haben, zählen die Stimmzettel nach Schluss aller Wahlhandlungen gemeinsam aus. Die Wahlurnen sind bis zur Auszählung zu versiegeln. Die Stimmzettel werden vor der Auszählung miteinander vermischt.

§ 13
Wahlergebnis

(1) Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt. Hat keine Kandidatin oder kein Kandidat die absolute Mehrheit erreicht, findet eine Stichwahl statt.

(2) Bei einer Wahl ohne Gegenkandidaten ist gewählt, wer mehr als die Hälfte der gültigen Ja-Stimmen erhalten hat.

§ 14
Stichwahl

(1) Eine Stichwahl findet zwischen den beiden Kandidierenden mit den höchsten Stimmenzahlen statt. Wird die zweithöchste Stimmenzahl von zwei Kandidierenden erreicht, treten alle Kandidierenden zur Stichwahl an.

(2) Bei einer Stichwahl ist gewählt, wer die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

(3) Eine Stichwahl findet nicht in unmittelbarem Anschluss an die erste Wahlhandlung statt, sondern wird

als besondere Wahlhandlung abgehalten. Für ihre Ankündigung und Durchführung gelten die vorstehenden Bestimmungen sinngemäß.

(4) Für die Stichwahl ist die für die erste Wahlhandlung festgestellte Wählerliste verbindlich. Ergänzungen oder Berichtigungen sind unzulässig.

§ 15
Niederschrift

Über die Wahlvorbereitungen, die Wahlhandlung und das Wahlergebnis wird eine Niederschrift gefertigt, die von dem oder der Präses und mindestens zwei Mitgliedern des Wahlvorstandes unterschrieben wird (§ 24 Gemeindewahlgesetz).

IV. Rechtsfolgen der Pfarrwahl

§ 16
Bekanntmachung des Wahlergebnisses

Das Ergebnis der Wahl wird der Kirchengemeinde in dem auf den Wahltag folgenden Sonntagsgottesdienst unter Hinweis auf das Beschwerderecht gemäß § 17 Absatz 1 bekannt gegeben. Diese Bekanntgabe soll durch andere Arten der Bekanntmachung ergänzt werden.

§ 17
Beschwerde gegen die Wahl

(1) Jede wahlberechtigte Person (§ 2) und die wählbaren Bewerbenden (§ 3 Absatz 1) können innerhalb einer Frist von einer Woche, nachdem das Wahlergebnis im Gottesdienst bekannt gegeben worden ist, die Wahl durch schriftlich begründete Beschwerde bei dem Moderamen der Synode anfechten. § 26 Gemeindewahlgesetz gilt entsprechend.

(2) Ergibt die Nachprüfung, dass die Beschwerde begründet ist und der festgestellte Verstoß geeignet war, das Ergebnis der Wahl zu beeinflussen, ist in der Entscheidung auszusprechen, dass die Wahl beginnend mit der Ausschreibung zu wiederholen ist.

§ 18
Wahlprüfung

(1) Unbeschadet der Bestimmungen des § 17 erfolgt eine Prüfung der Wahl durch die Kirchenpräsidentin oder den Kirchenpräsidenten. § 17 Absatz 2 findet entsprechende Anwendung. Für die Entscheidung der Kirchenpräsidentin oder des Kirchenpräsidenten gilt § 26 Absatz 3 Gemeindewahlgesetz entsprechend.

(2) Für die Wahlprüfung werden der Kirchenpräsidentin oder dem Kirchenpräsidenten nach Ablauf der Einspruchsfrist die gesamten Wahlakten unter Beifügung einer Stellungnahme des Moderamens der Synode zu etwa erfolgten Einsprüchen übersandt.

§ 19
Berufungsurkunde, Einführung

(1) Wenn die Wahlprüfung keine Beanstandungen ergeben hat und keine Beschwerden anhängig sind, teilt die Kirchenpräsidentin oder der Kirchenpräsident dies dem Kirchenrat/Presbyterium, der oder dem Präses der Synode und der gewählten Person mit (Pfarrwahlbestätigung) und fertigt die Berufungsurkunde aus.

(2) Nach der Pfarrwahlbestätigung regelt die oder der Präses der Synode im Einvernehmen mit dem Kirchenrat/Presbyterium die Einführung im Rahmen eines Gottesdienstes. Mit der Einführung tritt die oder der Gewählte die Stelle an.

(3) Erfolgt die Einführung der oder des Gewählten nicht innerhalb von vier Monaten nach der Pfarrwahlbestätigung, erlöschen die Rechte aus der Pfarrwahl, sofern das Moderamen der Gesamtsynode die Frist nicht verlängert.

§ 20
Wiederholung der Pfarrwahl

Das Wahlverfahren muss außer in den Fällen des § 17 Absatz 2 (Beschwerde gegen die Wahl) oder des § 18 Absatz 1 (Wahlprüfung) beginnend mit der Ausschreibung der Pfarrstelle wiederholt werden, wenn:

a) alle Kandidatinnen oder Kandidaten nach Bekanntgabe des Wahlaufsatzes ausscheiden,
b) keine Kandidatin oder kein Kandidat gewählt wurde,
c) die Rechte aus der Pfarrwahl erlöschen oder
d) die oder der Gewählte vor der Einführung die Wählbarkeit verliert oder auf die Pfarrstelle verzichtet.

V. Pfarrteams

§ 21
Voraussetzungen

(1) Auf Pfarrstellen, die im Umfang eines vollen Dienstauftrages zur Besetzung freigegeben sind, können sich zwei wählbare Theologinnen oder Theologen gemeinsam bewerben (Pfarrteam). Ein Pfarrteam kann nur gemeinsam gewählt werden.

(2) Die sich gemeinsam bewerbenden Theologinnen oder Theologen halten jeweils einen Gottesdienst vor der Gemeinde.

(3) Wird das Pfarrteam gewählt, werden beide Theologinnen oder Theologen in ein Pfarrdienstverhältnis mit einem Dienstauftrag i.H.v. 50 vom Hundert eines vollen Dienstauftrages berufen.

§ 22
Dienstrechtliche Stellung

Der Kirchenrat/das Presbyterium erlässt eine zusammen mit dem Pfarrteam erarbeitete Dienstanweisung für den gemeinsamen Dienst des Pfarrteams. Die Dienstanweisung ist in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und anzupassen.

§ 23
Verfassungsrechtliche Stellung

(1) Beide Pfarrerinnen oder Pfarrer eines Pfarrteams gehören gemeinsam dem Kirchenrat/Presbyterium an. Jeweils eine oder einer übt das Stimmrecht aus; das Stimmrecht wechselt zu Beginn jeder ersten Sitzung des Kirchenrates/Presbyteriums nach einer Neuwahl (§ 11 und § 16 der Kirchenverfassung). Das Pfarrteam bestimmt vor der Pfarrwahl, wer das Stimmrecht im Falle der Wahl zuerst ausübt.

(2) Wählen mehrere Kirchengemeinden ein Pfarrteam auf eine gemeinsame Pfarrstelle gilt Absatz 1 mit der Maßgabe, dass beide Pfarrerinnen oder Pfarrer des Pfarrteams jeweils in mindestens einem Kirchenrat/ Presbyterium das Stimmrecht ausüben.

(3) Beide Pfarrerinnen oder Pfarrer eines Pfarrteams gehören gemeinsam der Synode an. Jeweils eine oder einer übt das Stimmrecht aus; das Stimmrecht wechselt zu Beginn jeder ersten Tagung einer neuen Amtszeit der Synode. Das Pfarrteam bestimmt vor der Pfarrwahl, wer das Stimmrecht im Falle der Wahl zuerst ausübt.

§ 24
Auflösung des Pfarrteams

(1) Scheidet eine Pfarrerin oder ein Pfarrer des Pfarrteams aus der Pfarrstelle aus, wandelt sich das Dienstverhältnis der verbliebenen Pfarrerin oder des verbliebenen Pfarrers in ein Dienstverhältnis mit vollem Dienstauftrag. § 31 Pfarrdienstausführungsgesetz bleibt unberührt.

(2) In Fällen des Absatzes 1 kann der Kirchenrat/das Presbyterium innerhalb von drei Monaten nach dem Ausscheiden die Freigabe der Pfarrstelle beantragen. Mit der Freigabe zur Besetzung der Pfarrstelle durch das Moderamen der Gesamtsynode tritt die verbliebene Pfarrerin oder der verbliebene Pfarrer in den Wartestand, sofern ihr oder ihm kein anderer Dienstauftrag übertragen werden kann.

VI. Wiederwahl und Verlängerung der Wahlzeit

§ 25
Verfahren zur Wiederwahl

(1) Die Gemeinde entscheidet durch Wahl ohne Gegenkandidaten 12 bis 9 Monate vor Ablauf der Wahlzeit (§ 1 Absatz 2) über die Wiederwahl der Pfarrerin oder des Pfarrers für eine weitere Wahlzeit. Vorab ist eine Evaluation gemäß § 37 Absatz 1 Pfarrdienstausführungsgesetz durchzuführen. Wird die Pfarrerin oder der Pfarrer nicht wiedergewählt, endet der nach § 25 Absatz 2 Pfarrdienstgesetz der EKD übertragene Auftrag mit Ablauf der Wahlzeit.

(2) Auf Grundlage eines bis sechs Monate vor Beendigung des übertragenen Auftrags gestellten Antrages der Pfarrerin oder des Pfarrers kann das Moderamen der Gesamtsynode bei Vorliegen besonderer persönlicher oder kirchlicher Gründe den Auftrag im Benehmen mit dem Kirchenrat/Presbyterium und dem Moderamen der Synode um bis zu sechs Monate verlängern; sie oder er hat nach Ablauf der Wahlzeit die Rechtsstellung einer Vakanzvertretung. Die Übertragung erfolgt im Rahmen eines Wartestandsauftrages.

(3) Die Pfarrerin oder der Pfarrer ist mit Beendigung des nach § 25 Absatz 2 Pfarrdienstgesetz der EKD übertragenen Auftrags in den Wartestand zu versetzen, sofern der Pfarrerin oder dem Pfarrer keine andere Stelle übertragen werden kann. Bei Versetzung in den Wartestand hat die Pfarrerin oder der Pfarrer Anspruch auf Übertragung eines Wartestandsauftrages im bisherigen Dienstumfang.

(4) Ist eine Pfarrstelle mit einem Pfarrteam besetzt, werden beide Pfarrerinnen oder Pfarrer des Pfarrteams einzeln zur Wahl gestellt. § 24 Absatz 2 findet keine Anwendung.

(5) Die Absätze 1 und 2 gelten für gemäß § 47 Absatz 2 der Kirchenverfassung besetzte Pfarrstellen entsprechend.

§ 26
Verlängerung der Wahlzeit

(1) Wenn die Pfarrerin oder der Pfarrer beim Ablauf der Wahlzeit bereits das 57. Lebensjahr vollendet hat, verlängert sich die Wahlzeit abweichend von § 25 Absätze 1 und 2 ohne Wahl bis zum Eintritt in den Ruhestand.

(2) Absatz 1 gilt für gemäß § 47 Absatz 2 der Kirchenverfassung besetzte Pfarrstellen entsprechend.

VII. Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 27
Übergangsbestimmungen

(1) Pfarrwahlen, deren Wahlaufsatz vor dem Inkrafttreten dieses Kirchengesetzes vom Kirchenrat/Presbyterium gebildet wurde, werden weiterhin nach dem Kirchengesetz über die kirchengemeindlichen Pfarrwahlen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Pfarrwahlgesetz) vom 4. Mai 2000 zuletzt geändert durch Artikel 2 des Kirchengesetzes vom 29. April 2017 durchgeführt.

(2) Für Pfarrstellen, die vor dem Inkrafttreten dieses Kirchengesetzes zur Besetzung freigegebenen wurden, beginnt die Frist gemäß § 4 Absatz 2 am 1. Januar 2024.

(3) Die Wahlzeit für Pfarrerinnen und Pfarrer, die

bis 2004 eingeführt wurden, endet 2031,

von 2005 bis 2009 eingeführt wurden, endet 2032,

von 2010 bis 2014 eingeführt wurden, endet 2033,

von 2015 bis 2019 eingeführt wurden, endet 2034,

von 2020 bis 2023 eingeführt wurden, endet 2035.

Die Wahlzeit für Pfarrerinnen und Pfarrer, die im Jahr 2024 oder später eingeführt wurden, endet an dem gemäß § 1 Absatz 2 Pfarrwahlgesetz bestimmten Zeitpunkt.

§ 28
Aus- und Durchführungsbestimmungen

(1) Das Moderamen der Gesamtsynode kann Verordnungen zur Ausführung dieses Kirchengesetzes erlassen.

(2) Vom Moderamen der Gesamtsynode festgelegte Muster sind verbindlich; Abweichungen sind unzulässig.

Artikel 2

Das Kirchengesetz zur Zustimmung und Ausführung des Kirchengesetzes zur Regelung der Dienstverhältnisse der Pfarrerinnen und Pfarrer in der Evangelischen Kirche in Deutschland (Pfarrdienstgesetz der EKD – PfDG.EKD) (Pfarrdienstausführungsgesetz) vom 17. November 2011 zuletzt geändert durch Artikel 3 des Kirchengesetzes vom 23. November 2023 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 21 S. 230) wird wie folgt geändert:

1. § 10 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 10
(zu § 16 Abs. 2 bis 7)

Das Moderamen der Gesamtsynode entscheidet auf Grundlage der Prüfung

a) des reformierten Bekenntnisstandes durch den Theologischen Prüfungsausschuss und

b) der persönlichen Eignung und der Voraussetzungen für einen Dienstherrenwechsel durch die Kirchenpräsidentin oder den Kirchenpräsidenten über die Zuerkennung der Anstellungsfähigkeit nach § 16 Absätze 2 bis 6 und § 17 Absatz 2 PfDG.EKD. § 9 Abs. 2 gilt entsprechend.“

2. Nach § 20 wird folgender neuer § 20a eingefügt:

„§ 20 a
(zu § 39 Abs. 4 PfDG.EKD)

(1) Haben Eheleute gemeinsam eine Pfarrstelle (Pfarrteam) oder beide Eheleute eine eigene Pfarrstelle in derselben Kirchengemeinde inne, besteht ein besonderes dienstliches Interesse an einer Versetzung beider Eheleute, wenn ein Antrag auf Ehescheidung gestellt wird. Satz 1 gilt auch, wenn eine Ehepartnerin oder ein Ehepartner bereits während des Trennungsjahres versetzt wird.

(2) Für Versetzungen gemäß Absatz 1 gilt § 36 Absätze 2 und 3; ein Widerspruchsrecht des Kirchenrates/Presbyteriums besteht nicht.“

3. § 36 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:

„(1) Das Moderamen der Gesamtsynode versetzt eine Pfarrerin oder einen Pfarrer

a) nach Ablauf der Wahlzeit (§ 25 Pfarrwahlgesetz) in den Wartestand oder

b) wenn sich die Pfarrerin oder der Pfarrer auf die Stelle beworben hat und im Rahmen des rechtmäßig durchgeführten Besetzungsverfahrens ausgewählt worden ist oder

c) die Pfarrerin oder der Pfarrer der Versetzung auf die Stelle zugestimmt hat.“

b) In Absatz 2 wird nach dem ersten Satz folgender neuer Satz 2 angefügt:

„Satz 1 gilt nicht für Versetzungen gemäß Absatz 1 Buchst. a).“

c) In Absatz 3 Satz 1 wird das Wort „unterhaltsberechtigten“ ersatzlos gestrichen.

4. § 37 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 37
(zu § 81 PfDG.EKD)

(1) Bei Pfarrerinnen und Pfarrern im Gemeindedienst führt der Kirchenrat alle 10 bis 12 Jahre nach der Einführung in die Pfarrstelle eine Evaluation über die Weiterentwicklung der Gemeindearbeit und die mögliche Fortführung der Stelle durch. Die Evaluation erfolgt mit einer externen Begleitung. Auf eine Evaluation kann fünf Jahre vor Erreichen der Regelaltersgrenze verzichtet werden. Das Nähere regelt das Moderamens der Gesamtsynode durch Rechtsverordnung.

(2) Die Kirchenpräsidentin oder der Kirchenpräsident führt im regelmäßigen Abstand von zehn Jahren mit den Pfarrerinnen und Pfarrern, die nicht im Gemeindedienst tätig sind, ein persönliches Gespräch über die Perspektiven einer beruflichen Veränderung.

5. In § 38 wird nach dem ersten Satz folgender neuer Satz 2 eingefügt:

„§ 25 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz bleibt unberührt.“

Artikel 3

In § 8 Absatz 1 des Kirchengesetzes über die Anwendung besoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften in der Evangelisch-reformierten Kirche (BVAnwG-ErK) vom 29. April 2017 in der Fassung vom 6. Mai 2022 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 174) werden die Sätze 3 bis 5 ersatzlos gestrichen.

Artikel 4

(1) Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2024 in Kraft.

(2) Mit dem Inkrafttreten tritt das Kirchengesetz über die kirchengemeindlichen Pfarrwahlen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Pfarrwahlgesetz) vom 4. Mai 2000 zuletzt geändert durch Artikel 2 des Kirchengesetzes vom 29. April 2017 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 150) außer Kraft.

L e e r, den 12. Dezember 2023

Der 1. stellvertretende
Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Kirchengesetz vom 24. November 2023 zur Änderung des Erprobungsgesetzes zur Einführung der kaufmännischen Buchführung in der Evangelisch-reformierten Kirche vom 22. November 2019

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

In § 4 des Erprobungsgesetzes zur Einführung der kaufmännischen Buchführung in der Evangelisch-reformierten Kirche vom 22. November 2019 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 62) wird die Angabe „31. Dezember 2023“ durch die Angabe „31. Dezember 2024“ ersetzt.

Artikel 2

Dieses Kirchengesetz tritt mit seiner Verkündigung in Kraft.

L e e r, den 12. Dezember 2023

Der 1. stellvertretende Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Kirchengesetz über die Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung) vom 23. November 2023

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Kirchengesetz über die Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung)

Präambel

Die Landeskirchensteuer wird von den Kirchengliedern der Evangelisch-reformierten Kirche aufgebracht. Damit schaffen sie die finanzielle Grundlage für die Arbeit der Kirchengemeinden, Synodalverbände und der Gesamtkirche.

Die Evangelisch-reformierte Kirche ist bei der Erhebung der Landeskirchensteuer in Kirchensteuergemeinschaft mit den Landeskirchen der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen und anderen Landeskirchen verbunden und der Steuergerechtigkeit unterworfen. Als gemeinsame Aufgabe erhebt, verwaltet und verteilt daher die Gesamtkirche die Landeskirchensteuer.

Um die Freiheit in Verkündigung, Lehre und Seelsorge der Pfarrerinnen und Pfarrer zu gewährleisten, trägt die Gesamtkirche unabhängig von der örtlichen finanziellen Leistungsfähigkeit oder Leistungsträgern die Besoldungs- und Versorgungslast für die Pfarrerinnen und Pfarrer aus den Landeskirchensteuermitteln, den Erträgen der örtlichen Pfarrkassen und der Gesamtpfarrkasse sowie aus Staatsleistungen.

Die Kirchengemeinden und Synodalverbände erhalten zur Durchführung ihrer Aufgaben einen Anteil an den Kirchensteuereinnahmen der Gesamtkirche in Form von Sach- und Dienstleistungen, Kostenübernahme und Geldleistung. Die Verteilung erfolgt solidarisch. (§ 87c Absatz 1 Kirchenverfassung)

Das nachfolgende Gesetz regelt die Verteilung der Kirchensteuereinnahmen an die Kirchengemeinden und Synodalverbände in Form von Geldleistungen.

Abschnitt I
Gemeinsame Bestimmungen

§ 1
Grundsatz

Dieses Kirchengesetz regelt die allgemeine und solidarische Beteiligung der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer in Form von Geldleistungen gemäß § 87c Absatz 1 der Kirchenverfassung.
Darüber hinaus können kirchliche Körperschaften auf Grundlage des von der Gesamtsynode beschlossenen Haushaltsplanes oder eines Kirchengesetzes weitere finanzielle Zuwendungen aus den Mitteln der Gesamtkirche erhalten.

§ 2
Getrennte Kirchensteuererhebung

(1) Kirchengemeinden und Synodalverbände, welche die Kirchensteuer von ihren Gemeindegliedern in eigener Verantwortung erheben oder erheben lassen, erhalten keine Zuweisung nach diesem Kirchengesetz.

(2) Kirchengemeinden und Synodalverbände gemäß Absatz 1 beteiligen sich an den gesamtkirchlichen Aufgaben durch eine jährliche Umlage an die Gesamtsynodalkasse. Sofern kirchenvertraglich nicht anders geregelt, wird die Höhe der jährlichen Umlage durch Beschluss des Moderamens der Gesamtsynode nach Anhörung der Kirchengemeinde festgesetzt.

(3) Abweichend von Absatz 1 kann eine Zuweisung auf Grundlage eines Kirchenvertrages teilweise gewährt werden, wenn das Kirchensteueraufkommen der Synodalverbände oder Kirchengemeinden teilweise von der Gesamtkirche erhoben wird. Der Kirchenvertrag kann die Verrechnung von Umlage und Zuweisung vorsehen.

Abschnitt II
Allgemeine Landeskirchensteuerzuweisung

§ 3
Gesamtzuweisungsbetrag

(1) Zuweisungsberechtigte Kirchengemeinden und Synodalverbände erhalten zur Durchführung ihrer Aufgaben einen Anteil an den Kirchensteuereinnahmen der Gesamtkirche. Der Gesamtzuweisungsbetrag wird jährlich im Haushaltplan der Gesamtkirche veranschlagt und beträgt 12 % der im Vorjahr eingenommenen Gesamtsumme aus Kirchenlohnsteuer und Kircheneinkommensteuer.

(2) Der Gesamtzuweisungsbetrag fließt zu 93 % den Kirchengemeinden und zu 7 % den Synodalverbänden zu.

(3) Der Gesamtzuweisungsbetrag ist vollständig im veranschlagten Haushaltsjahr auszuschütten. Die Ausschüttung erfolgt in gleichen Anteilen zum 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November jeden Jahres. § 13 Absatz 1 bleibt unberührt.

§ 4
Festlegung der Gemeindegliederzahlen

Das Moderamen der Gesamtsynode stellt die Gemeindegliederzahlen für die Bemessung der Zuweisung fest. Die Feststellung erfolgt zum 30. September eines jeden Jahres für das Folgejahr.

§ 5
Zuweisungen an Kirchengemeinden

(1) Zuweisungsberechtige Kirchengemeinden erhalten jährlich

a) einen Mindestzuweisungsbetrag in Höhe von 3.500,00 € sowie

b) eine Baudenkmalzuweisung in Höhe von 3.000,00 € für jedes Kirchgebäude das Baudenkmal ist.

(2) Zuweisungsberechtigte Kirchengemeinden mit mehr als 110 Gemeindegliedern erhalten zusätzlich zur Mindestzuweisung und Baudenkmalzuweisung einen weiteren Anteil des Gesamtzuweisungsbetrages entsprechend der Anzahl ihrer Gemeindeglieder.

(3) Zur Verhinderung oder Abmilderung von Härtefällen beteiligen sich zuweisungsberechtigte Kirchengemeinden mit mehr als 3.600 Gemeindegliedern an der Bedarfszuweisung (§ 10). Die Beteiligung beträgt 10 vom Hundert des Zuweisungsbetrages nach Absatz 2 für alle Gemeindeglieder über der Anzahl von 3.600. Dieses Verfahren soll nach fünf Jahren evaluiert werden

§ 6
Anteile der Synodalverbände

Zuweisungsberechtigte Synodalverbände erhalten für jedes Gemeindeglied einen Anteil des Gesamtzuweisungsbetrages entsprechend der Anzahl ihrer Gemeindeglieder.

§ 7
Außerordentliche Zuweisungen

(1) Im Rahmen der im Haushaltsplan der Gesamtkirche veranschlagten Mittel können über § 3 Absatz 1 hinaus weitere Anteile der Kirchenlohnsteuer und Kircheneinkommensteuer an die zuweisungsberechtigten Kirchengemeinden und Synodalverbände ausgeschüttet werden (Außerordentliche Zuweisungen).

(2) Sofern von der Gesamtsynode nichts anders bestimmt, fließt die außerordentliche Zuweisung zu 93% den Kirchengemeinden und zu 7% den Synodalverbänden zu und wird entsprechend der Anzahl der Gemeindeglieder ausgeschüttet.

Abschnitt III
Strukturelle Zuweisungen

§ 8
Mietausgleich für Dienstwohnungen

(1) Die Dienstwohnungsgeberin erhält für angemietete Dienstwohnungen einen monatlichen Mietausgleich in Höhe der Differenz zwischen der Kaltmiete und der Dienstwohnungsvergütung gemäß § 9 Dienstwohnungsvorschriften; maximal jedoch in Höhe der höchsten Dienstwohnungsvergütung der Besoldungsgruppe A 14 Stufe 12 des Niedersächsischen Besoldungsgesetzes.

(2) Der Mietausgleich nach Absatz 1 wird vom Zeitpunkt der genehmigten Anmietung gemäß § 4 Absatz 1 Dienstwohnungsvorschriften bis zur Beendigung des Dienstwohnungsverhältnisses oder nach Ablauf der dreimonatigen Räumungsfrist gemäß § 8 Absatz 5 Satz 2 Dienstwohnungsvorschriften gewährt. Das Moderamen der Gesamtsynode kann den Zeitraum um maximal 6 Monate verlängern, sofern die betreffende Pfarrstelle zur Wiederbesetzung freigegeben wurde.

§ 9
Zuschüsse für Baumaßnahmen

Im Rahmen der im Haushaltsplan der Gesamtkirche veranschlagten Mittel erhalten zuweisungsberechtigte Kirchengemeinden und Synodalverbände auf Antrag Zuschüsse für

a) Denkmalpflegerische Baumaßnahmen,

b) Orgelbaumaßnahmen,

c) Baumaßnahmen an Gebäuden, die vorrangig der Verkündigung und der Gemeindearbeit dienen sowie

d) notwendige Baumaßnahmen zur Sicherstellung der Nutzung von Gebäuden (Nothilfe).

Anspruchsvoraussetzungen, Vergabeverfahren und Zuständigkeit werden durch Rechtsverordnung geregelt.

§ 10
Bedarfszuweisungen

(1) Zuweisungsberechtigte Kirchengemeinden und Synodalverbände erhalten auf Antrag Bedarfszuweisungen zur Verhinderung oder Abmilderung von Härtefällen als Einzelfallhilfe oder laufende Unterstützung. Bedarfszuweisungen können nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Beiträge der Kirchengemeinden (§ 5 Absatz 3) sowie weiterer, im Rahmen des Haushaltsplanes der Gesamtkirche zur Verfügung stehender Mittel gewährt werden.

(2) Eine Bedarfszuweisung als laufende Unterstützung kann nur gewährt werden, wenn die Kirchengemeinde oder der Synodalverband aufgrund besonderer struktureller Bedingungen, insbesondere

a) räumlicher Ausdehnung,
b) geographischer Lage oder
c) einer besonders hohen Anzahl an denkmalgeschützten, wirtschaftlich nicht verwertbaren Gebäuden

ein dauerhaftes strukturelles Defizit ausweist, welches selbstständig nicht abgebaut werden kann. Bedarfszuweisungen als laufende Unterstützung können nur zeitlich befristet gewährt werden.

(3) Bedarfszuweisungen können mit Auflagen und Bedingungen gewährt werden; § 2 Absätze 2 und 3 des Kirchengesetzes zur Strukturentwicklung von Gemeinden bleiben unberührt. Anspruchsvoraussetzungen, Vergabeverfahren und Zuständigkeit werden durch Rechtsverordnung geregelt.

§ 11
Strukturveränderungszuweisung

(1) Kirchenverbände, deren Aufgabe die vollumfängliche pfarramtliche Versorgung ihrer Verbandsmitglieder ist, und zu einer Kirchengemeinde vereinigte Kirchengemeinden erhalten eine Strukturveränderungszuweisung in Höhe von

a) 2,00 € pro Gemeindeglied und Kalenderjahr für 10 Jahre, wenn dem Kirchenverband oder der vereinigten Kirchengemeinde bei Gründung oder Vereinigung 1.800 bis 2.699 Gemeindeglieder angehören,
b) 3,00 € pro Gemeindeglied und Kalenderjahr für 10 Jahre, wenn dem Kirchenverband oder der vereinigten Kirchengemeinde bei Gründung oder Vereinigung 2.700 bis 3.599 Gemeindeglieder angehören, oder
c) 4,00 € pro Gemeindeglied und Kalenderjahr für 10 Jahre für die Gemeindeglieder eines Kirchenverbandes oder einer vereinigten Kirchengemeinde, die durch die Gründung des Kirchenverbandes oder die Vereinigung erstmals einem Kirchenverband oder einer Kirchengemeinde mit 3.600 oder mehr Gemeindeglieder angehören.

Der Zuweisungszeitraum kann durch die spätere Vereinigung von Kirchengemeinden oder den Beitritt neuer Verbandsmitglieder nicht verlängert werden.

(2) Vor Ablauf des Zuweisungszeitraumes entfällt der Anspruch auf die Strukturveränderungszuweisung bei

a) Austritt von Verbandsmitgliedern aus dem Kirchenverband oder
b) parochialer Veränderung der vereinigten Kirchengemeinden gemäß § 7 der Kirchenverfassung,

wenn dadurch die Voraussetzungen für den finanziellen Ausgleich von Beginn an nicht bestanden hätten.

§ 12
Ausgleich für unbesetzte Stelle

(1) Für unbesetzte besetzbare Pfarrstellen erhalten Kirchengemeinden und Kirchenverbände einen finanziellen Ausgleich aus den Mitteln der Gesamtpfarrkasse sofern

a) ein örtliches Pfarrstellenkonzept gemäß § 1 Absatz 5 Pfarrwahlgesetz (2023) vorsieht, dass auch andere Berufsgruppen anstatt einer Pfarrperson hauptamtlich Aufgaben wahrnehmen,
b) dadurch mindestens 25 vom Hundert einer vollen, besetzbaren Pfarrstelle dauerhaft unbesetzt bleibt,
c) die pfarramtliche Versorgung durch eine Pfarrperson gemäß Pfarrstellenkonzept im Verhältnis von mindestens einer Pfarrperson zu 3.600 Gemeindegliedern (Erforderlicher Stellenanteil Pfarrperson = Gemeindegliederzahl ÷ 1.800 ÷ 2) gewährleistet ist und
d) entsprechende schriftliche Vereinbarungen zwischen den beteiligten Kirchengemeinden vorliegen.

Der finanzielle Ausgleich wird ausschließlich in Form von Personalkostenerstattungen geleistet; näheres wird durch Rechtsverordnung geregelt. Nicht in Anspruch genommene Mittel verfallen am 31. Januar des folgenden Kalenderjahres.

(2) Die Höhe des finanziellen Ausgleichs beträgt 90.000,00 € pro Kalenderjahr für jede volle unbesetzte Pfarrstelle. Für teilweise unbesetzte Pfarrstellen steht der Ausgleichsbetrag anteilig zu. Er wird auf der Basis des Jahres 2025 jährlich entsprechend der Lohnentwicklung der DVO.EKD angepasst.

(3) Der finanzielle Ausgleich wird befristet für jeweils 10 Jahre gewährt; Folgeanträge können frühestens ein Jahr vor Fristablauf gestellt werden. Vor Ablauf des Ausgleichszeitraumes gemäß Satz 1 entfällt der Anspruch auf den finanziellen Ausgleich

a) bei parochialer Veränderung der an der Vereinbarung beteiligten Kirchengemeinden oder Kirchenverbände gemäß § 7 der Kirchenverfassung oder
b) durch Beendigung der Vereinbarung gemäß Absatz 1 Buchst. d)

wenn dadurch die Voraussetzungen für den finanziellen Ausgleich von Beginn an nicht bestanden hätten.

Abschnitt IV
Schlussbestimmungen

§ 13
Aussetzung der Zahlung

(1) Die ordnungsgemäße Verwendung der bereitgestellten Kirchensteuermittel wird durch eine ordnungsgemäße Jahresrechnung oder Bilanz nachgewiesen. Wurde für die notwendige Jahresrechnung oder Bilanz

a) die Entlastungsempfehlung verweigert

oder innerhalb der vorgegebenen Fristen

b) keine ordnungsgemäße Rechnungsprüfung gemäß § 87e Kirchenverfassung durchgeführt,

c) die Jahresrechnung oder Bilanz nicht zur Genehmigung gemäß § 74 Absatz 1 Nr. 8 der Kirchenverfassung vorgelegt,

werden die Auszahlung der Allgemeinen Landeskirchensteuerzuweisung (§§ 5 und 6), außerordentlichen Zuweisung (§ 7), Zuschüsse für besondere Baumaßnahmen (§ 9), Bedarfszuweisung (§ 10) und der Strukturveränderungszuweisung (§ 11) ausgesetzt, bis die Mängel gemäß Buchst. a) bis c) behoben sind.

(2) Führt eine Kirchengemeinde nach Ablauf der Frist gemäß § 5 des Pfarrkassengesetzes und nach zweifacher Aufforderung nicht alle verfügbaren Erträge aus dem Pfarrvermögen an die Gesamtpfarrkasse ab, sind diese mit den Auszahlungen der Allgemeinen Landeskirchensteuerzuweisung (§ 5) zu verrechnen.

§ 14
Zuständigkeit

(1) Die Ausführung dieses Kirchengesetzes ist Aufgabe der Kirchenpräsidentin oder des Kirchenpräsidenten, sofern dieses Kirchengesetz nichts anderes bestimmt.

(2) Das Moderamen der Gesamtsynode kann zur Ausführung dieses Kirchengesetzes Rechtsverordnungen erlassen.

§ 15
Übergangsbestimmung

Vor dem Inkrafttreten dieses Kirchengesetzes gegründete Kirchenverbände und zu einer Kirchengemeinde vereinigte Kirchengemeinden erhalten ab dem Inkrafttreten dieses Kirchengesetzes eine Strukturveränderungszuweisung gemäß § 11, sofern sie die dort genannten Voraussetzungen erfüllen. Der Zuweisungszeitraum beginnt mit der Errichtung des Kirchenverbandes oder der Rechtskraft der Vereinigung.

Artikel 2

§ 8 Absatz 2 des Kirchengesetzes über die Anwendung besoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften in der Evangelisch-reformierten Kirche (BVAnwG-ErK) vom 29. April 2017 in der Fassung vom 6. Mai 2022 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 136, 174) wird wie folgt neu gefasst:

„(2) Die Dienstwohnung für eine im pfarramtlichen Dienst in einer Kirchengemeinde tätige Person ist durch die Kirchengemeinde durch Anmietung oder in einem geeigneten kirchlichen Gebäude bereitzustellen.“

Artikel 3

§ 20 Absatz 1 des Kirchengesetzes zur Zustimmung und Ausführung des Kirchengesetzes zur Regelung der Dienstverhältnisse der Pfarrerinnen und Pfarrer in der Evangelischen Kirche in Deutschland (Pfarrdienstgesetz der EKD – PfDG.EKD) (Pfarrdienstausführungsgesetz) vom 17. November 2011 zuletzt geändert durch Artikel 3 des Kirchengesetzes vom 5. März 2021 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 21 S. 111) wird wie folgt neu gefasst:

„(1) Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer sollen der Kirchengemeinde angehören, in der sie ihren Dienst tun. Der Wohnsitz ist so zu nehmen, dass die Präsenz und Erreichbarkeit der Pfarrerin oder des Pfarrers in der Kirchengemeinde sicherstellt ist. Die Genehmigung gemäß § 38 Absatz 1 Satz 3 PfDG.EKD erteilt das Moderamen der Gesamtsynode nach Anhörung des Kirchenrates/Presbyteriums und des Moderamens der Synode.

Artikel 4

Die Verordnung über die Pfarrdienstwohnungen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Dienstwohnungsvorschriften – Ref-DWV) vom 9. Dezember 2014 in der Fassung vom 23. November 2018 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 35) wird wie folgt geändert:

1. § 4 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 4
Gestellung der Dienstwohnung

(1) Dienstwohnungen sollen so gelegen sein, dass die Präsenz und Erreichbarkeit der Pfarrerin oder des Pfarrers in der Kirchengemeinde sicherstellt ist. Die Dienstwohnung darf außerhalb des Dienstbereiches der Pfarrerin oder des Pfarrers liegen, wenn dies im kirchengemeindlich begründeten Interesse liegt.

(2) Der Dienstwohnungsgeber beschafft eine angemessen große Dienstwohnung (§ 7) durch Anmietung. Abweichend von Satz 1 kann die Dienstwohnung in einem vorhandenen kirchlichen Gebäude zugewiesen werden, wenn dies aufgrund eines schlüssigen Gemeindekonzeptes oder der baulichen Lage für die Gemeindearbeit notwendig ist.

(3) Bevor der zukünftige Dienstwohnungsnehmer nicht feststeht, dürfen keine umfangreichen Baumaßnahmen oder Schönheitsreparaturen an einer Dienstwohnung (§ 4 Pfarrkassengesetz) durchgeführt oder Mietverträge abgeschlossen werden.

(4) Bei der Anmietung einer Dienstwohnung kann die angemessene Größe (§ 7) im Einvernehmen mit dem Dienstwohnungsnehmer unterschritten werden.“

2. § 7 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 7
Größe der Dienstwohnung

(1) Der Pfarrerin oder dem Pfarrer ist eine angemessen große Dienstwohnung zuzuweisen. Eine Dienstwohnung inklusive Amtszimmer oder Studierzimmer gilt als angemessen mit

a) einem Wohnraum für jede Person der Haushaltsgemeinschaft, zuzüglich zwei weiterer Wohnräume oder

b) drei Wohnräumen für Alleinstehende

zuzüglich Küche und Badezimmer. Für die Angemessenheit der Raumgrößen gilt Ziff. 2 der Anlage 1 zu § 3 Absatz 1 der Pfarrhausbauvorschriften entsprechend. Ein Anspruch auf eine bestimmte Größe der Dienstwohnung besteht nicht.

(2) Ist eine Dienstwohnung im Eigentum der Dienstwohnungsgeberin nach der Anzahl der Zimmer unter Berücksichtigung der Haushaltsgemeinschaft so groß, dass der Umfang einer angemessenen Dienstwohnung wesentlich überschritten wird, so kann der Umfang der Dienstwohnung auf Antrag der Pfarrerin oder des Pfarrers verringert werden.

(3) Nicht zugewiesener Raum im Sinne des Absatzes 2 darf von der Pfarrerin oder dem Pfarrer nicht genutzt werden. Der Raum kann einer anderweitigen Verwendung zugeführt werden. Die Verpflichtungen des § 15 gelten für nicht zugewiesene Räume fort.“

Artikel 5

§ 4 des Kirchengesetzes über das Pfarrvermögen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Pfarrkassengesetz) in der Neufassung vom 27. November 2015 zuletzt geändert durch Artikel 2 des Kirchengesetzes vom 29. April 2017 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 107, 157) wird wie folgt neu gefasst:

„§ 4

(1) Die Kirchengemeinde ist für die bauliche Unterhaltung des Pfarrvermögens zuständig und trägt die Kosten aus den Mitteln gemäß § 2 Absatz 4 Buchst. c) und der Kirchenkasse (Baukasse).

(2) Abweichend von Absatz 1 werden die Kosten für

a) baulich notwendige Baumaßnahmen (§ 80 Nr. 5 Haushaltsordnung) an einer zugewiesenen Dienstwohnung, die Pfarrvermögen ist, und

b) umfangreiche Baumaßnahmen an einer Dienstwohnung, die Pfarrvermögen und aufgrund eines schlüssigen Gemeindekonzeptes oder der baulichen Lage für die Gemeindearbeit notwendig ist,

durch die Gesamtpfarrkasse von der für die Dienstwohnungen entrichteten Dienstwohnungsvergütungen getragen. Die Notwendigkeit der Dienstwohnung wird vom Moderamen der Gesamtsynode auf Antrag der Dienstwohnungsgeberin festgestellt.“

Artikel 6

(1) Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2025 in Kraft.

(2) Mit dem Inkrafttreten tritt das Kirchengesetz über die Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer (Zuweisungsordnung) vom 18. November 2010 in der Fassung vom 22. November 2019 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 63) außer Kraft.

L e e r, den 12. Dezember 2023

Der 1. stellvertretende
Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Haushaltsgesetz der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2024 (01.01.2024 - 31.12.2024) vom 24. November 2023

Die Gesamtsynode hat gemäß § 24 Absatz 1 des Kirchengesetzes über das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Haushaltsordnung) vom 17. November 2005 in der Fassung vom 27. November 2008 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. 19 S. 86) das folgende Haushaltsgesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1
Haushaltsplan der Evangelisch-reformierten Kirche

(1) Der Haushaltsplan (einschließlich Stellenplan) der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2024 wird genehmigt und wie folgt festgestellt:

Ertrag:	52.059.500,00 €
Aufwand:	52.059.500,00 €

(2) Darin enthalten:

Gesamtpfarrkasse:

Ertrag:	4.210.000,00 €
Aufwand:	9.146.400,00 €

Landeskirchliche Jugendarbeit:

Ertrag:	100.500,00 €
Aufwand:	912.800,00 €

(3) Die Ansätze der Kostenstellen in Erträge und Aufwendungen werden im Gesetz- und Verordnungsblatt bekannt gegeben.

(4) Mehrerträge oder Minderaufwendungen im Haushalt der Evangelisch-reformierten Kirche sind am En-

de des Rechnungsjahres der allgemeinen Haushaltsrücklage, einer landeskirchlichen Stiftung oder anderen zweckgebundenen Rücklagen zuzuführen, soweit nicht durch Nachtragshaushalt anderes bestimmt wird.

(5) Im Haushalt der Evangelisch-reformierten Kirche werden folgende Budgets gebildet:

	Ertrag €	Aufwand €
Kirchenleitung	0	301.200
Verkündigung und Seelsorge	5.086.900	15.469.600
Versorgung	6.740.000	8.480.000
Diakonie	0	1.744.400
Bau	0	2.040.000
Leistungen Dritte	19.100	3.587.700
Direktleistungen Gemeinden	0	6.025.400
Kirchenamt	1.148.600	4.981.300
Finanzen/Vermögen/ Steuern	39.064.900	9.429.900

§ 2
Haushaltsplan des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche

(1) Der Haushaltsplan (einschließlich Stellenplan) des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2024 wird genehmigt und wie folgt festgestellt:

Ertrag:	2.350.700,00 €
Aufwand:	2.350.700,00 €

(2)

a) Mehreinnahmen oder Minderausgaben im Haushalt des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche werden der allgemeinen Rücklage des Diakonischen Werkes zugeführt.

b) Zweckbestimmte Haushaltsmittel und noch nicht abgeflossene Erträge aus Kollekten und Spenden sind, soweit die Einnahmen die Ausgaben überschreiten, nicht der allgemeinen Haushaltsrücklage zuzuführen. Diese sind am Schluss des Rechnungsjahres festzustellen und in der Bilanz entsprechend auszuweisen.

(3) Die Familienferienstätte wird gemäß § 53 der Haushaltsordnung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen verwaltet. Die Buchhaltung erfolgt nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung. Für die Familienferienstätte ist ein Wirtschaftsplan für 2024 aufgestellt und als Anlage dem Haushaltsplan beigefügt.

(4) Die Ansätze der Kostenstellen in Erträge und Aufwendungen werden im Gesetz- und Verordnungsblatt bekannt gegeben.

§ 3
Haushaltsplan der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche

Der Haushaltsplan der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2024 wird genehmigt und wie folgt festgestellt:

Ertrag:	7.584.000,00 €
Aufwand:	7.584.000,00 €

§ 4
Haushaltsplan der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche

Der Haushaltsplan der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2024 wird genehmigt und wie folgt festgestellt:

Ertrag:	2.140.500,00 €
Aufwand:	2.140.500,00 €

§ 5
Haushaltsplan der Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche

Der Haushaltsplan der Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2024 wird genehmigt und wie folgt festgestellt:

Ertrag:	3.520.000,00 €
Aufwand:	3.520.000,00 €

§ 6
Haushaltsplan ZGAST (Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle)

Der Haushaltsplan der ZGAST (Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle) für das Rechnungsjahr 2024 wird genehmigt und wie folgt festgestellt:

Ertrag:	33.010.000,00 €
Aufwand:	33.010.000,00 €

§ 7
Haushaltsvermerke

(1) Die im Haushaltsplan mit “GD” versehenen Titel sind innerhalb der betreffenden Kostenstelle und der Kontenuntergruppe gegenseitig deckungsfähig.

(2) Bei den mit “ED” versehenen Titeln berechtigen Mehreinnahmen zu Mehrausgaben bei den jeweils entsprechenden Titeln. Auf die Anlage “Haushaltsvermerke” zum Haushaltsplan 2024 wird verwiesen.

§ 8
Kassenkredite

Im Rechnungsjahr 2024 dürfen Kassenkredite in Höhe bis zu insgesamt 2.550.000,00 € aufgenommen werden.

§ 9
Bürgschaften

Bürgschaften gemäß § 16 des Kirchengesetzes über das Haushalts- Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche können bis zu einer Gesamthöhe von 500.000,00 € übernommen werden.

§ 10
Über- und außerplanmäßige Aufwendungen

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen, die nicht unvorhersehbar und unabweisbar sind, dürfen bis zu einer Gesamthöhe von 300.000,00 € geleistet werden, sofern die Deckung gewährleistet ist.

§ 11
Verpflichtungsermächtigung

Es dürfen Verpflichtungen für Investitionen bis zu einer Höhe von 1.000.000,00 € eingegangen werden.

L e e r, den 12. Dezember 2023

Der 1. stellvertretende
Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Anlage 1
zu § 1 Absatz 3 des Haushaltsgesetzes 2024:

Zusammenstellung der Kostenstellen 2024
Evangelisch-reformierte Kirche

		Einnahmen €	Ausgaben €
0100	Gesamtsynode	-	185.200
0200	Landeskirchenamt	1.148.600	4.973.300
1100	Ausbildung kirchl. Dienst	-	274.300
2100	Gesamtpfarrkasse	4.210.000	9.146.400
2200	Versorgung	6.740.000	17.020.000
3100	Kirchenmusikalische Arbeit	179.500	573.700
3200	Jugendarbeit	100.500	912.800
6100	Publizistik	2.000	379.500
6200	Öffentlichkeitsarbeit	-	278.400
6300	Frauenarbeit	10.000	144.600
6400	Gesamtkirchliche Aufgaben	294.000	6.693.000
6500	Kostenbeteilig. Gesamtkirche	-	3.630.400
8100	Vermögensverwaltung	994.900	3.074.400
9100	Finanzverwaltung	38.380.000	4.773.500
		52.059.500	**52.059.500**

Anlage 2
zu § 2 Absatz 4 des Haushaltsgesetzes 2024:

Zusammenstellung der Kostenstellen 2024
Diakonisches Werk der
Evangelisch-reformierte Kirche

		Einnahmen €	Ausgaben €
4100	Diakonische Werk	2.350.700	2.350.700
		2.350.700	**2.350.700**

Anteile der Kirchengemeinden und Synodalverbände an der Landeskirchensteuer 2024

Die Gesamtsynode nimmt den folgenden Beschluss des Moderamens der Gesamtsynode zur Kenntnis:

Gemäß § 3 Absatz 2 der Zuweisungsordnung in der Fassung vom 22. November 2019 wird beschlossen:

Der Grundbetrag für das Rechnungsjahr 2024 beträgt:

1. gemäß § 1 Nr. 1 der Zuweisungsordnung 14,45 € für jedes Gemeindeglied,
2. gemäß § 2 Absatz 1 Nr. 1 der Zuweisungsordnung 1,22 € für jedes Gemeindeglied.

Sofern im Rechnungsjahr 2024 Finanzmittel in der Kostenstelle 9110.6512 verbleiben sollten, werden diese zum Jahresende 2024 an die zuweisungsberechtigten Kirchengemeinden und Synodalverbände nach einem Verteilungsmaßstab (Gemeindeglieder) ausgeschüttet.

L e e r, den 12. Dezember 2023

Der 1. stellvertretende
Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Beschluss der Gesamtsynode zu Kirche und Rechtsextremismus vom 24. November 2023

Die Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche ist besorgt über zunehmend radikale und extremistische Positionen in unserer Gesellschaft. Auf Grundlage der biblischen Worte, wie sie in einer zeitgemäßen Auslegung der Bekenntnisse und der Ordnungen der Evangelisch-reformierten Kirche zum Ausdruck kommen, fasst die Gesamtsynode folgenden Beschluss: § 1 Absatz 4 u. 5 KVerf

Die Kirchenverfassung stellt fest:

Gott hat Israel zu seinem Volk erwählt und nie verworfen. Er hat in Jesus Christus die Kirche in seinen Bund hineingenommen. § 1 Absatz 2 KVerf

Jesus Christus ist das Haupt der Kirche. § 2 Absatz 2 S. 1 KVerf

In ihm haben alle Unterschiede der Menschen ihre trennende Bedeutung verloren. Dies bedeutet, dass alle Menschen gleichwertig sind, unabhängig von der Herkunft, dem Geschlecht, der sexuellen Orientierung oder der Frage, ob jemand an ihn glaubt oder nicht. § 2 Absatz 2 S. 2 KVerf

Gott hat jedem einzelnen Menschen Würde gegeben. Sie zu achten und für sie einzutreten ist Auftrag der Kirche. § 2 Absatz 3 KVerf

Aus diesem Auftrag folgt:

Die Evangelisch-reformierte Kirche handelt bewusst auf der Grundlage ihrer eigenen Geschichte von Flucht, Migration und Minorität. Gerade deshalb werden die Sorgen und Nöte von Minderheiten besonders wahrgenommen.

Aus diesem Bewusstsein heraus gilt in der Tradition der Emder Synode von 1571 nicht nur, dass keine Gemeinde über einer anderen und kein Gemeindeglied über einem anderen steht, sondern auch, dass kein Mensch über einen anderen und keine Gemeinschaft über einer anderen steht. § 4 Nr. 1 KVerf

Aus dem Gedanken der geschwisterlichen Gemeinschaft folgt, dass Positionen im gegenseitigen Diskurs und in der gleichberechtigten Abstimmung zu entwickeln sind. Daher tritt die Evangelisch-reformierte Kirche sowohl innerhalb als auch außerhalb der Kirche für ein Demokratieverständnis ein, das die Rechte von Minderheiten beachtet. Dies ist Teil der reformierten Identität und Tradition, wie sie sich aus der Auslegung der Bibel herleitet.

Gerade die Evangelisch-reformierte Kirche ist sich bewusst, dass die Auslegung des Wortes Gottes niemals abgeschlossen ist. Dies war immer Teil des reformierten Selbstverständnisses. Zum Diskurs um Erneuerung und Innovation können auch pointierte und radikale Auffassungen und Positionen gehören. Aber dabei gibt es Grenzen. Insbesondere im Hinblick auf die anstehenden Kirchenrats- und Presbyteriumswahlen stellt die Gesamtsynode daher fest: § 1 Absatz 4 KVerf

Mit dem christlichen Selbstverständnis, wie es in der Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche beschrieben ist, ist es **nicht vereinbar**, anderen Menschen oder Menschengruppen die Gleichheit und Würde abzusprechen, egal ob es um Herkunft, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung oder andere Eigenschaften geht.

Werden derartige Auffassungen öffentlich, nachhaltig vertreten, ist die Gemeinschaft des christlichen Lebens im Sinne von § 22 Absatz 2 Kirchenverfassung gestört. Das gleiche gilt, wenn sich ein Gemeindeglied erkennbar mit solchen Positionen identifiziert. § 22 Absatz 2 KVerf

Liegt eine entsprechende Störung vor, ist der Kirchenrat bzw. das Presbyterium aufgefordert, im seelsorgerlichen Gespräch zu versuchen, diese Störung zu beseitigen indem das Gemeindeglied an die Grundsätze der Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche erinnert wird.

Die Gesamtsynode stellt fest, dass Gemeindeglieder, die in diesem Sinne die christliche Gemeinschaft stören, die Kirchengemeinde und die Kirche nicht nach innen und außen vertreten können. Daher fordert die Gesamtsynode Kirchenräte und Presbyterien auf, entsprechende Gemeindeglieder, die auch nach seelsorgerlichen Gesprächen nicht bereit sind, ihre Positionen zu überdenken, nach § 22 Absatz 2 Kirchenverfassung von der Wählbarkeit zum Kirchenrat/zum Presbyterium ausschließen.

Die Gesamtsynode bittet das Moderamen der Gesamtsynode um Unterstützung der Kirchengemeinden in Form von Beratung, Schulung sowie weiteren begleitenden Angeboten.

L e e r, den 12. Dezember 2023

Der 1. stellvertretende Präses der Gesamtsynode

B a u m a n n

Urkunde über die Aufhebung der Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Wolfsburg-Gifhorn-Peine vom 11. Dezember 2023

Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Wolfsburg-Gifhorn-Peine hat gemäß § 7 Absatz 3 der Kirchenverfassung, mit Zustimmung der Synode des Synodalverbandes X und der Genehmigung des Moderamens der Gesamtsynode beschlossen:

§ 1

Die mit Wirkung vom 1. Dezember 1958 errichtete Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Wolfsburg-Gifhorn-Peine (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 11 S. 162) wird aufgehoben.

§ 2

Diese Aufhebungsurkunde tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2023 in Kraft.

W o l f s b u r g, den 11.Dezember 2023

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Wolfsburg-Gifhorn-Peine

gez. D e r K i r c h e n r a t

Urkunde über die Aufhebung der zweiten Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Braunschweig vom 4. Dezember 2023

Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Braunschweig hat gemäß § 7 Absatz 3 der Kirchenverfassung, mit Zustimmung der Synode des Synodalverbandes X und der Genehmigung des Moderamens der Gesamtsynode beschlossen:

§ 1

Die aus dem Herkommen bestehende zweite Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Braunschweig wird aufgehoben.

§ 2

Diese Aufhebungsurkunde tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2023 in Kraft.

B r a u n s c h w e i g, den 4. Dezember 2023

Das Presbyterium der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Braunschweig

gez. D a s P r e s b y t e r i u m

Urkunde über die Errichtung einer gemeinsamen Pfarrstelle für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Braunschweig und für die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Wolfsburg-Gifhorn-Peine mit Sitz in Wolfsburg vom 22. November 2023

Das Moderamen der Gesamtsynode hat aufgrund von § 7 Absatz 2 der Kirchenverfassung nach Anhörung der Beteiligten und nach Zustimmung der Synode des Synodalverbandes X beschlossen:

§ 1

Für die Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Braunschweig und Wolfsburg-Gifhorn-Peine wird unter Wahrung der Selbständigkeit der Kirchengemeinden eine gemeinsame Pfarrstelle errichtet.

§ 2

Sitz der Pfarrstelle ist Wolfsburg.

§ 3

Diese Errichtungsurkunde tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2024 in Kraft.

E m d e n, den 22. November 2023

Das Moderamen der Gesamtsynode

D r. B e i d e r W i e d e n

F o c k e

B a u m a n n

Urkunde über die Vereinigung der Evangelischen Kirchengemeinde Bovenden und der Evangelischen Kirchengemeinde Eddigehausen zur Evangelischen Kirchengemeinde Bovenden-Eddigehausen vom 22. November 2023

Das Moderamen der Gesamtsynode hat aufgrund von § 7 Absatz 3 Satz 2 der Kirchenverfassung nach Anhörung der Evangelischen Kirchengemeinde Bovenden und der Evangelischen Kirchengemeinde Eddigehausen sowie der Synode des Synodalverbandes IX (Plesse) beschlossen:

§ 1

Die aus dem Herkommen stammende Evangelische Kirchengemeinde Bovenden und die aus dem Herkommen stammende Evangelische Kirchengemeinde

Eddigehausen werden zur Evangelischen Kirchengemeinde Bovenden-Eddigehausen vereinigt.

§ 2

(1) Die Evangelische Kirchengemeinde Bovenden-Eddigehausen übernimmt alle Rechte und Pflichten der Evangelischen Kirchengemeinde Bovenden und der Evangelischen Kirchengemeinde Eddigehausen.

(2) Die Gemeindestatuten der Evangelischen Kirchengemeinde Bovenden gelten für die Evangelische Kirchengemeinde Bovenden-Eddigehausen entsprechend fort.

(3) Die gewählten Kirchenräte, Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter sowie die gewählten Abgeordneten zur Synode des Synodalverbandes IX (Plesse) bleiben bis zum Ablauf ihrer regulären Amtszeit im Amt.

§ 3

(1) Die aus dem Herkommen stammende Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Bovenden wird Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Bovenden-Eddigehausen.

(2) Die mit Wirkung vom 1. Mai 2007 errichtete gemeinsame Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinden Eddigehausen und Reyershausen (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 19 S. 48) wird gemeinsame Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinden Bovenden-Eddigehausen und Reyershausen.

(3) Die mit Wirkung vom 5. Dezember 1994 errichtete Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Bovenden (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 16 S. 227) wird aufgehoben.

§ 4

Diese Urkunde tritt am 1. Januar 2024 in Kraft.

Emden, den 22. November 2023

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Beiderwieden
Focke
Baumann

Urkunde über die Vereinigung der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Campen, Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hamswehrum und der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Upleward zur Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Campen, Hamswehrum, Upleward vom 3. November/2./3. Dezember 2023

Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Campen, Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Hamswehrum und Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Upleward haben aufgrund von § 7 Absatz 3 der Kirchenverfassung, mit Zustimmung der Synode des Synodalverbandes Nördliches Ostfriesland und der Genehmigung des Moderamens der Gesamtsynode beschlossen:

§ 1

Die aus dem Herkommen stammende Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Campen, die aus dem Herkommen stammende Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Hamswehrum und die aus dem Herkommen stammende Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Upleward vereinigen sich zur Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Campen, Hamswehrum, Upleward.

§ 2

(1) Die vereinigte Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Campen, Hamswehrum, Upleward übernimmt als deren Rechtsnachfolgerin alle Rechte und Pflichten der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Campen, Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hamswehrum und Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Upleward.

(2) Das Sondervermögen der bisherigen Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Upleward wird Sondervermögen der vereinigten Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Campen, Hamswehrum, Upleward mit allen bisherigen Rechten und Pflichten. Es bleibt auf das Gebiet der bisherigen Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Upleward beschränkt.

§ 3

Die mit Wirkung vom 15. Juni 2020 errichtete gemeinsame Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Campen, Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hamswehrum, Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Upleward und der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Canum, Freepsum und Woltzeten (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 81) wird Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Campen, Hamswehrum, Upleward und der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Canum, Freepsum und Woltzeten.

§ 4

Diese Urkunde tritt am 1. Januar 2024 in Kraft.

Campen, den 3. Dezember 2023

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Campen

gez. Der Kirchenrat

Hamswehrum, den 2. Dezember 2023

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hamswehrum

gez. Der Kirchenrat

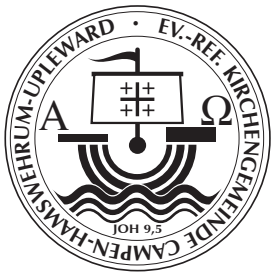
Upleward, den 30. November 2023

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Upleward

gez. Der Kirchenrat

Bekanntmachung über die Einführung eines Kirchensiegels in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Campen, Hamswehrum, Upleward

Hiermit wird bekannt gegeben, dass in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Campen, Hamswehrum, Upleward ab dem 1. Januar 2024 das nachstehende Kirchensiegel eingeführt wird:



Die bisherigen Kirchensiegel der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Campen, der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hamswehrum und der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Upleward treten damit außer Kraft.

Leer, den 12. Dezember 2023

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die gemeinsame Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden **Braunschweig** und **Wolfsburg-Gifhorn-Peine** ist mit einem Stellenumfang von 100% zur Besetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen.

Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber können innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab unmittelbar mit dem Pfarrstellenbesetzungsausschuss der beiden Kirchengemeinden (z. Hd. Pastor Holger Lübs, Wendentorwall 20, 38100 Braunschweig, holger.luebs@reformiert.de) in Verbindung treten.

Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Auf die Stellenprofile unter braunschweig.reformiert.de und wolfsburg-reformiert.de wird hingewiesen.

———

Die Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden **Bunde, Ditzumerverlaat, Landschaftspolder** und **Wymeer** mit Dienstsitz in Bunde wird mit einem Stellenumfang von 100 % zum 1. Mai 2024 zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab bei Präses Pastor Ard Nap (Kirchstraße 1a, 26831 Bunde - ard.nap@reformiert.de) einreichen.

Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter reformiert-bunde.de wird hingewiesen.

———

Die Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Celle** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Wiederbesetzung freigegeben.

Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass – auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen den Kirchengemeinden Celle, Hannover und Hildesheim – dauerhaft auch Pfarrdienst in den Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hannover und Hildesheim wahrzunehmen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Celle (z. Hd. Jutta Jung, Hannoversche Straße 61, 29221 Celle – jutta.jung@reformiert-celle.com) einreichen.

Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Die Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden **Eilsum, Grimersum** und **Wirdum** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben.

Die Freigabe erfolgt mit der Maßgabe, dass – auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen den Kirchengemeinden Eilsum, Grimersum, Jennelt und Wirdum – dauerhaft auch Pfarrdienst in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Jennelt wahrzunehmen ist.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab bei Präses Pastor Frank Wessels (Am Suurhuser Tief 7, 26759 Hinte - frank.wessels@reformiert.de) einreichen.

Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter noerdliches-ostfriesland.reformiert.de wird hingewiesen.

Die Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Emlichheim** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Emlichheim (z. Hd. Egbert Klokkers, Friedhofsweg 1, 49824 Emlichheim – kirchengemeinde.emlichheim@reformiert.de) einreichen.

Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter emlichheim.reformiert.de wird hingewiesen.

Die Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Herbishofen** wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit einem Stellenumfang von 0,5 einer Vollzeitstelle zur Wiederbesetzung freigegeben.

Eine Kombination dieser Stelle mit der Projektstelle des Evangelisch-lutherischen Dekanates Memmingen mit einem Stellenumfang von 0,5 einer Vollzeitstelle (Amtsblatt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern 2023, S. 406) ist möglich.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb von vier Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Presbyterium der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Herbishofen (z. Hd. Johanna Limmer, Bechlinweg 7, 87760 Lachen – kirchengemeinde-herbishofen@reformiert.de) einreichen.

Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Auf das Stellenprofil unter kirche-herbishofen.de wird hingewiesen.

Personalnachrichten

Ordination

Predigerinnen und Prediger im Ehrenamt

Ordiniert und zur Predigerin im Ehrenamt in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Loga wurde berufen:

Magda **Boomgaarden-Kirchhübel**
am 30. September 2023

Berufung

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hannover wurde eingeführt:

Pastor
Dr. Achim **Detmers**
am 12. November 2023

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Brandlecht wurde eingeführt:

Pastorin
Heidrun **Oltmanns**
am 10. Dezember 2023

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Neermoorpolder wurde eingeführt:

Pastorin
Bettina **Rehbein**
am 3. Dezember 2023

Ruhestand

In den Ruhestand wurde versetzt:

Pastor
Dr. Andreas **Flick**
mit Ablauf des 30. November 2023

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Thomas Allin

geb. 17.04.1957 gest. 11.10.2023

Pastor Thomas Allin war von 1988 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2020 Pastor in Nordhorn.
Wir danken Gott dafür, dass wir Thomas Allin in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden

Psalm 62,2

Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 26 Leer, 15. März 2024

Inhalt

Einberufung der VI. Gesamtsynode (12. Tagung) 243
Kirchenverordnung zur Festsetzung der Anzahl der von den Synodalverbänden zu wählenden Mitglieder für die VII. Gesamtsynode vom 27. Februar 2024 243
Rechtsverordnung vom 23. Januar 2024 zur Änderung der Rechtsverordnung über Dienste im Ruhestand vom 12. Dezember 2017 in der Fassung vom 17. November 2021 244
Mitglieder der VI. Gesamtsynode (2018 - 2024) 245
Rechtsausschuss 245
Rechnungsprüfungsausschuss 245
Zur Besetzung freigegebene Stellen 246
Personalnachrichten 246

Einberufung der VI. Gesamtsynode (12. Tagung)

Aufgrund von § 70 Absatz 1 der Kirchenverfassung wird die VI. Gesamtsynode zu ihrer 12. Tagung auf

Donnerstag, den 16. Mai 2024
nach Emden

einberufen.

Die Tagung beginnt mit einem Abendmahlsgottesdienst um 10.00 Uhr in der Schweizer Kirche, Kirchstraße 22, und wird bis zum 17. Mai 2024 andauern.

Weitere Einzelheiten werden den Synodalen gesondert bekannt gegeben.

Wir bitten die Gemeinden, in den Gottesdiensten am Sonntag, dem 12. Mai 2024, die Gesamtsynode in die Fürbitte einzuschließen.

Leer, den 15. März 2024

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden Nordholt

Kirchenverordnung zur Festsetzung der Anzahl der von den Synodalverbänden zu wählenden Mitglieder für die VII. Gesamtsynode vom 27. Februar 2024

Aufgrund von § 67 Absatz 2 Satz 1 der Kirchenverfassung erlässt das Moderamen der Gesamtsynode die folgende Kirchenverordnung:

§ 1

Die Zahl der den Synodalverbänden zuzurechnenden Gemeindeglieder wird im prozentualen Verhältnis zur Gesamtmitgliederzahl gemäß § 67 Absatz 2 Satz 1 Kirchenverfassung wie folgt festgestellt:

	Synodalverband	Gemeindegliederzahl	Verhältniszahl zur Gesamtmitgliederzahl (in %)
I.	Nördliches Ostfriesland	27.034	17,44
IV.	Südliches Ostfriesland	18.544	11,96
V.	Rheiderland	14.113	9,10

Synodalverband		Gemeinde-gliederzahl	Verhältnis-zahl zur Gesamtmit-gliederzahl (in %)
VI.	Grafschaft Bentheim	40.610	26,19
VII.	Emsland/ Osnabrück	11.800	7,61
VIII.		11.354	7,32
IX.	Plesse	9.973	6,43
X.		11.710	7,55
XI.	Ev.-Ref. Kirche in Bayern	9.905	6,39

§ 2

Aus dem prozentualen Verhältnis der Gemeindegliederzahl der Synodalverbände zu der Gesamtmitgliederzahl ergeben sich gemäß § 67 Absatz 2 Satz 1 Kirchenverfassung folgende Anteile zur Wahl in die VII. Gesamtsynode:

Synodalverband		Mitglieder
I.	Nördliches Ostfriesland	10
IV.	Südliches Ostfriesland	7
V.	Rheiderland	5
VI.	Grafschaft Bentheim	15
VII.	Emsland/Osnabrück	4
VIII.		4
IX.	Plesse	4
X.		4
XI.	Ev.-Ref. Kirche in Bayern	4

§ 3

Die Anzahl der Mitglieder der VII. Gesamtsynode, die gemäß § 67 Absatz 3 Satz 1 Nr. 2 und Absatz 3a der Kirchenverfassung zum Zeitpunkt ihrer Wahl das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, wird wie folgt festgestellt:

Synodalverband		Mitglieder
I.	Nördliches Ostfriesland	2
IV.	Südliches Ostfriesland	2
V.	Rheiderland	1
VI.	Grafschaft Bentheim	3
VII.	Emsland/Osnabrück	1
VIII.		1
IX.	Plesse	1
X.		1
XI.	Ev.-Ref. Kirche in Bayern	1

§ 4

Die Anzahl der von den Synodalverbänden durch Wahl zu bestimmenden Mitglieder zur Gesamtsynode gilt während der gesamten Amtszeit der VII. Gesamtsynode.

§ 5

(1) Diese Kirchenverordnung tritt am 15. März 2024 in Kraft.

(2) Mit der Konstituierung der VII. Gesamtsynode tritt die Kirchenverordnung zur Festsetzung der Anzahl der von den Synodalverbänden zu wählenden Mitglieder für die VI. Gesamtsynode vom 16. Januar 2018 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 20 S. 184) außer Kraft.

L e e r, den 27. Februar 2024

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Rechtsverordnung vom 23. Januar 2024 zur Änderung der Rechtsverordnung über Dienste im Ruhestand vom 12. Dezember 2017 in der Fassung vom 17. November 2021

Aufgrund des § 43 des Kirchengesetzes zur Zustimmung und Ausführung des Kirchengesetzes zur Regelung der Dienstverhältnisse der Pfarrerinnen und Pfarrer in der Evangelischen Kirche in Deutschland (Pfarrdienstgesetz der EKD – PfDG.EKD) (Pfarrdienstausführungsgesetz) vom 7. November 2011 in der Fassung vom 24. November 2023 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 224) erlässt das Moderamen der Gesamtsynode folgende Rechtsverordnung:

Artikel 1

Nach § 5a der Rechtsverordnung über Dienste im Ruhestand vom 12. Dezember 2017 in der Fassung vom 17. November 2021 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 139) wird folgender neuer § 5b eingefügt:

„§ 5b

(1) Pfarrerinnen und Pfarrer in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis im Ruhestand können auf Beschluss des Moderamens der Gesamtsynode verbindlich Vertretungsdienste in Synodalverbänden übernehmen. Der Dienst umfasst mindestens 12 Gottesdienste oder Amtshandlungen im Kalenderjahr in den Kirchengemeinden des Synodalverbandes; die Zuweisung der einzelnen Dienste erfolgt durch die oder den Präses der Synode.

(2) Pfarrerinnen und Pfarrer im Ruhestand vereinbaren zu Beginn des Kalenderjahres die tatsächliche

Mindestanzahl der verbindlichen Vertretungsdienste mit der oder dem Präses sowie die Kalenderwochen, in denen keine Vertretungsdienste übernommen werden können. Im gegenseitigen Einvernehmen können mehr, als die vereinbarte Anzahl an Vertretungsdiensten geleistet werden.

(3) Die Aufwandsentschädigung aus den Mitteln der Gesamtpfarrkasse für 12 Gottesdienste oder Amtshandlungen beträgt 900,00 € jährlich sowie 75,00 € für jeden weiteren Vertretungsdienst gemäß der Absätze 1 und 2; diese ist von den Pfarrerinnen und Pfarrern im Ruhestand zu versteuern. § 3 Absatz 2 gilt entsprechend.“

Artikel 2

Diese Rechtsverordnung tritt am 1. April 2024 in Kraft.

L e e r, den 23. Januar 2024

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Mitglieder der VI. Gesamtsynode (2018 - 2024)

Das im Gesetz- und Verordnungsblatt (Bd. 21 S. 1, 8) veröffentlichte Verzeichnis ist wie folgt zu ändern:

lfd. Nr.	Mitglieder:	lfd. Nr.	Ersatzmitglieder:
1.	Frauke Focke Emden	1.	Johannes Miege Emden
2.	Holger Veddeler Emden	2.	Bernd Wolf Borkum
		4.	Peter Meinen Simonswolde
8.	Albert Ohling Wolthusen	8.	Hinrich Busker Groß Midlum
		9.	Miriam Richter Simonswolde
10.	Detlef Sprick Lütetsburg	10.	Heinrich Weets Krummhörn
		11.	Bernhard Schmeing Leer
14.	Bianca Spekker Papenburg	14.	Gerold Alsmeier Westoverledingen
16.	Michael Penning Westoverledingen	16.	Maike Böttcher Leer
		17.	Carolin Springer Leer
24.	Hauke Not Nordhorn	24.	Maike Ogrysek Nordhorn
		29.	Erika Klanke Nordhorn
33.	Zamirah Rabiya Nordhorn	33.	Britta Tallen Neuenhaus
34.	Jan Leutenants-meyer Nordhorn	34.	Johanne Geerink Uelsen
41.	Joachim Boukamp Salzbergen	41.	Veronika Bennink Lingen
43.	Werner Keil Bremerhaven	43.	Uwe Schröder Geestland
		46.	Christa Schlichting Bovenden
		48.	Edeltraud Krüger Bovenden
51.	Ingrid Wehking Hannover	51.	unbesetzt
54.	Elke Bucksch Leipzig	54.	Herbert Sperber Neuburg a.d. Donau
		57.	Heike Blikslager München

L e e r, den 15. März 2024

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Rechtsausschuss

Das im Gesetz- und Verordnungsblatt (Bd. 21 S. 8, 49, 109) veröffentlichte Verzeichnis ist wie folgt zu ändern:

Ausgeschieden ist:

lfd. Nr. 7
Ulf Sievers
Emlichheim

Die VI. Gesamtsynode hat auf ihrer 11. Tagung folgende Nachwahl getätigt:

lfd. Nr. 7
Reiner Rohloff

L e e r, den 12. Dezember 2023

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Rechnungsprüfungsausschuss

Das im Gesetz- und Verordnungsblatt (Bd. 21 S. 9) veröffentlichte Verzeichnis ist wie folgt zu ändern:

Ausgeschieden ist:

lfd. Nr. 1
Silke Behrens
Wunstorf

Die VI. Gesamtsynode hat auf ihrer 11. Tagung folgende Nachwahl getätigt:

lfd. Nr. 1
Joachim Boukamp
Salzbergen

L e e r, den 12. Dezember 2023

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Zur Besetzung freigegebene Stellen

Die gemeinsame Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden **Driever, Esklum und Grotegaste** und der Evangelischen Kirchengemeinde **Ihrhove** mit Dienstsitz in Ihrhove wird mit einem Stellenumfang von 100 % zum 1. Juni 2024 zur Wiederbesetzung freigegeben.

Auf § 3 Absatz 3 Pfarrwahlgesetz wird hingewiesen. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb eines Monats vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Ihrhove (Denkmalstraße 6, 26810 Westoverledingen - kirchenrat@kirche-ihrhove.de) einreichen.

Zur Prüfung der Anstellungsfähigkeit sind Bewerbungsunterlagen bei der Kirchenpräsidentin (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einzureichen.

Personalnachrichten

Bestandene Prüfungen

1. Examen

Stephanie **Zinsch**
Berlin

2. Examen

Katja **Fokken**
Hann.-Münden

Imke **Luitjens**
Osnabrück

Christine **Oppermann**
Loga

Ordination

Ordiniert wurde:

Pastorin
Barbara **Schenck**
am 4. März 2024
in Leer

Ruhestand

In den Ruhestand wurde versetzt:

Pastor
Michael **Groothues**
mit Ablauf des 31. Dezember 2023

Pastor
Joachim **Metten**
mit Ablauf des 31. Dezember 2023

Pastor
Hopko **Sanders**
mit Ablauf des 31. Dezember 2023

Pastorin
Aleida **Siller**
mit Ablauf des 31. Dezember 2023

Herausgeber:	**Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer** Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion:	Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise:	i. d. R. vierteljährlich

Gesetz- und Verordnungsblatt
der Evangelisch-reformierten Kirche

Band 21 Nr. 27 Leer, 14. Juni 2024

Inhalt

Kirchengesetz vom 16. Mai 2024 zur Änderung des Kirchengesetzes zur Anwendung und Ausführung der Richtlinie der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Schutz vor sexualisierter Gewalt vom 6. Mai 2022 ... **247**

Kirchengesetz über die Finanz- und Vermögensverwaltung in der Evangelisch-reformierten Kirche (Haushaltsordnung) vom 16. Mai 2024 ... **248**

Kirchengesetz vom 17. Mai 2024 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche vom 27. November 2015 in der Fassung vom 19. November 2021 **258**

Verordnung vom 15. Mai 2024 zur Änderung der Rechtsverordnung zur Supervision in der Evangelisch-reformierten Kirche (Supervisionsordnung) vom 3. November 2015 in der Fassung vom 8. Dezember 2020 ... **258**

Jahresrechnung 2022 der Evangelisch-reformierten Kirche ... **259**

Jahresrechnung 2022 des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche ... **259**

Jahresrechnung 2022 der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche ... **259**

Jahresrechnung 2022 der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche ... **259**

Jahresrechnung 2022 der Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche ... **259**

Schließung des 21. Bandes des Gesetz- und Verordnungsblattes der Evangelisch-reformierten Kirche **260**

Zur Besetzung freigegebenen Stellen ... **260**

Personalnachrichten ... **260**

Kirchengesetz vom 16. Mai 2024 zur Änderung des Kirchengesetzes zur Anwendung und Ausführung der Richtlinie der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Schutz vor sexualisierter Gewalt vom 6. Mai 2022

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Das Kirchengesetz zur Anwendung und Ausführung der Richtlinie der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Schutz vor sexualisierter Gewalt vom 6. Mai 2022 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 171) wird wie folgt geändert:

1. § 3 wird wie folgt geändert:
   a) Absatz 1 Sätze 1 und 2 werden wie folgt neu gefasst:

   „Synodalverbände sollen eine oder mehrere Personen oder entsprechende Fachstellen als Beauftragte zur Prävention sexualisierter Gewalt berufen. Sofern es sich bei den Beauftragten um Personen handelt, muss sichergestellt sein, dass mindestens eine Person weder ordinierte Pfarrerin oder Pfarrer noch hauptamtlich in der Jugendarbeit tätig ist.“

   b) Absatz 2 erhält folgende neue Fassung:

   „(2) Beauftragte zur Prävention sexualisierter Gewalt sind Multiplikatoren im Synodalverband und dessen Kirchengemeinden. Sie haben eine Lotsenfunktion für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende bei Fragen zur Prävention sexualisierter Gewalt.“

2. Nach § 5 wird der folgender neue § 5a eingefügt:

„§ 5a
Meldepflicht der Mitarbeitenden

Liegt ein begründeter Verdacht vor, haben Mitarbeitende Vorfälle sexualisierter Gewalt oder Verstöße gegen das Abstinenzgebot, die ihnen zur Kenntnis gelangen, unverzüglich der Melde- und Ansprechstelle zu melden oder die Meldung zu veranlassen (Meldepflicht gemäß § 8 Gewaltschutzrichtlinie der EKD); der Dienstweg ist nicht einzuhalten. Mitarbeitenden ist die Erfüllung ihrer Meldepflicht unter Wahrung der Vertraulichkeit ihrer Identität zu ermöglichen. Sie haben das Recht, sich jederzeit zur Einschätzung eines Vorfalls von der Melde- und Ansprechstelle beraten zu lassen."

3. In § 9 Absatz 2 Satz 2 wird die Angabe „31. Dezember 2023" durch die Angabe „31. Dezember 2025" ersetzt.

Artikel 2

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Juli 2024 in Kraft.

L e e r, den 10. Juni 2024

Der Präses der Gesamtsynode

N o r d h o l t

Kirchengesetz über die Finanz- und Vermögensverwaltung in der Evangelisch-reformierten Kirche (Haushaltsordnung) vom 16. Mai 2024

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Abschnitt 1
Geltungsbereich

§ 1
Geltungsbereich

(1) Dieses Kirchengesetz gilt für alle öffentlich-rechtlichen Körperschaften der Evangelisch-reformierten Kirche, insbesondere Kirchengemeinden, Synodalverbände und kirchliche Stiftungen mit allen Werken, Anstalten und Einrichtungen, sofern nicht im Einzelfall oder zwingend kraft Gesetzes etwas anderes bestimmt ist.

(2) Sofern kirchliche Körperschaften gemäß Absatz 1 andere gesetzliche Vorschriften anwenden, sind die Vorschriften dieses Gesetzes sinngemäß anzuwenden, soweit die anderen gesetzlichen Vorschriften dem nicht entgegenstehen. Es ist sicherzustellen, dass die erforderlichen Informationen gemäß dieser Haushaltsordnung bereitgestellt werden können.

Abschnitt 2
Grundsätze

§ 2
Überblick über die Finanzen

(1) Die den Haushalt beschließenden Leitungsorgane der in § 1 genannten Körperschaften sollen sich mindestens einmal jährlich mit deren Finanzangelegenheiten befassen.

(2) Dies soll auf Grundlage eines Finanzberichts geschehen, der

a) die wesentlichen Positionen des Jahresabschlusses,
b) die wesentlichen Feststellungen des Prüfungsberichts,
c) die aktuelle Finanz- und Vermögenssituation,
d) die Haushaltsplanung des Folgejahres,
e) die Mittelfristige Finanzplanung,
f) finanzielle Risiken sowie
g) inhaltliche Ziele

erörtert. Ab einem Haushaltsvolumen von zweihunderttausend Euro ist der Finanzbericht schriftlich vorzulegen.

(3) Das jeweilige Leitungsorgan hat die in Absatz 2 Satz 1 genannten Punkte gemäß den folgenden Vorschriften zu beraten.

§ 3
Grundsätze der Finanz- und Vermögensverwaltung

(1) Die Finanz- und Vermögensverwaltung erfolgt nach den Grundsätzen der §§ 87a ff. der Kirchenverfassung. Bei der Finanz- und Vermögensverwaltung hat die Vermögenssicherung Vorrang vor der Renditeerwartung. Die Finanz- und Vermögensverwaltung hat wirtschaftlich, sparsam, ethisch-nachhaltig, transparent und in gesamtkirchlicher Verantwortung zu erfolgen.

(2) Für die Finanz- und Vermögensverwaltung gelten die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB), wie sie sich aus dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches und den allgemeinen Regeln zur Buchführung und Bilanzierung ergeben, soweit in diesem Gesetz nicht etwas anderes geregelt ist.

§ 4
Klarheit

Die Finanz- und Vermögenssituation ist für Entscheidungs- und Prüfungsgremien transparent darzustellen. Bücher und alle weiteren Unterlagen sind so zu führen, dass sie einer sachverständigen dritten Person in angemessener Zeit einen Überblick über die Geschäftsvorfälle, den Ressourceneinsatz und -verbrauch sowie die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Körperschaft geben.

§ 5
Vollständigkeit

Sämtliche die Finanz- und Vermögensverwaltung betreffenden Vorgänge und Entscheidungen sind nachvollziehbar zu dokumentieren. Gemäß diesem Gesetz sind alle Vermögensgegenstände zu bilanzieren und alle Geschäftsvorfälle zu buchen.

§ 6
Informationspflicht

Sofern Ertragsausfälle, Aufwandssteigerungen oder Vermögensverluste nicht unerheblichen Umfangs vorauszusehen sind, hat die Rechnungsführung (§ 27 Kirchenverfassung) die Leitungsorgane nach § 2 unverzüglich zu informieren.

§ 7
Ausrichtung an inhaltlichen Zielen

Haushaltsplanung und Mittelfristige Finanzplanung sollen die sich aus den kirchlichen Aufgaben ergebenden inhaltlichen Ziele der Körperschaft abbilden und eine ausreichende Zukunftsvorsorge sicherstellen.

§ 8
Zuständigkeiten

(1) Die Zuständigkeiten für Haushaltsbeschluss und Haushaltsausführung ergeben sich aus den Regelungen der Kirchenverfassung.

(2) Sofern kirchengesetzlich nichts anderes bestimmt ist, ist

a) in der Kirchengemeinde der Kirchenrat,
b) im Synodalverband das Moderamen der Synode,
c) in der Gesamtkirche das Moderamen der Gesamtsynode und
d) in sonstigen Fällen das für die Geschäftsführung zuständige Organ

für die Wahrnehmung der Aufgaben nach diesem Gesetz zuständig.

Abschnitt 3
Haushaltsplan

§ 9
Haushaltsbeschluss/Haushaltsgesetz

(1) Das zuständige Organ fasst einen Haushaltsbeschluss oder erlässt ein Haushaltsgesetz. Darin wird das Volumen des Haushaltsplans festgestellt und Regelungen getroffen, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe

a) Budgets und Haushaltsvermerke,
b) Kredite und Kontokorrentkredite gemäß § 25,
c) Bürgschaften gemäß § 27,
d) Titelüberschreitungen gemäß § 36 Absatz 3,
e) Verwendungen von Überschüssen und
f) Verpflichtungsermächtigungen gemäß § 12 Absatz 3

zulässig sind.

(2) Ein Haushaltsbeschluss oder ein Haushaltsgesetz kann mehrere Organisationseinheiten umfassen.

§ 10
Zweck des Haushalts

(1) Der Haushalt ist Grundlage für die Haushalts- und Wirtschaftsführung. Er dient im Rahmen der vorgegebenen Ziele gemäß § 7 der Feststellung und Deckung des Ressourcenbedarfs, der zur Erfüllung der Aufgaben voraussichtlich notwendig sein wird.

(2) Der Haushaltsplan ist Teil der Ressourcenplanung der Körperschaft. Die Ressourcenplanung umfasst auch das Gebäudekonzept und die Personalplanung. Die vorhandenen Ressourcen sollen effektiv zur Erreichung der inhaltlichen Ziele eingesetzt werden. Bei der Haushaltsplanung ist für eine dauerhafte Aufgabenerfüllung eine ausreichende Zukunftsvorsorge zu treffen.

§ 11
Geltungsdauer

(1) Der Haushaltsplan ist für ein oder zwei Haushaltsjahre aufzustellen. Wird er für zwei Haushaltsjahre aufgestellt, so ist er nach Jahren zu trennen. Die Regelungen des § 2 gelten grundsätzlich fort.

(2) Haushaltsjahr (Rechnungsjahr) ist das Kalenderjahr.

§ 12
Wirkungen des Haushaltplans

(1) Der Haushaltsplan verpflichtet, Erträge zu erheben. Er ermächtigt, Aufwendungen zu leisten und Verpflichtungen einzugehen. Genehmigungsvorbehalte bleiben unberührt.

(2) Durch den Haushaltsplan werden Ansprüche oder Verbindlichkeiten weder begründet noch aufgehoben.

(3) Das Eingehen von Verpflichtungen, die in künftigen Haushaltsjahren Haushaltsmittel für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen binden, setzt eine förmliche Ermächtigung (Verpflichtungsermächtigung) im Haushaltsbeschluss oder Haushaltsgesetz voraus. Dies gilt nicht für Geschäfte der laufenden Verwaltung.

§ 13
Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit

(1) Bei Aufstellung und Ausführung des Haushalts sind die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten.

(2) Finanziell erhebliche Maßnahmen sind vorab auf ihre Folgekosten und gegebenenfalls auf ihre Wirtschaftlichkeit zu untersuchen. Die erforderliche finanzielle Leistungsfähigkeit muss dauerhaft gegeben sein.

§ 14
Grundsatz der Gesamtdeckung

Alle Erträge dienen als Deckungsmittel für alle Aufwendungen, ausgenommen sind zweckgebundene Erträge.

§ 15
Mehrjährige Planung

(1) Der Haushaltswirtschaft soll eine mindestens fünfjährige Planung zugrunde liegen. Zweck der mehrjährigen Planung ist es, die dauerhafte Aufgabenerfüllung sicherzustellen.

(2) In der Planung sind Art und Höhe des voraussichtlich benötigten Finanz- und Ressourcenbedarfs und dessen Deckungsmöglichkeiten darzustellen.

(3) Die Planung ist jeweils mit der aktuellen Haushaltsplanung fortzuschreiben.

§ 16
Inhalt und Gliederung des Haushaltsplans

(1) Der Haushaltsplan enthält die Summe aller Haushaltsmittel. Haushaltsmittel sind

a) Aufwendungen und Erträge,
b) Rücklagenentnahmen und Rücklagezuführungen,
c) Mittel für Investitionen und deren Finanzierung.

(2) Der Haushaltsplan ist nach Kostenstellen, die kirchlichen Aufgaben und Diensten entsprechen, zu gliedern. Innerhalb der Kostenstellen sind die in Absatz 1 genannten Haushaltsmittel nach Konten zu ordnen.

(3) Haushaltsplan und Buchhaltung verwenden die gleichen Kostenstellen und Konten. Diese richten sich nach einer vom Moderamen der Gesamtsynode als Rechtsverordnung erlassenen Haushaltssystematik für kirchliche Körperschaften und Einrichtungen (Kontenrahmen). Liegt ein solcher Kontenrahmen nicht vor, dann gelten die von der Evangelischen Kirche in Deutschland festgelegten Grundlagen zur Haushaltssystematik für kirchliche Körperschaften und Einrichtungen (Kontenrahmen).

(4) Dem Haushaltsplan sind als Anlage beizufügen:

a) der Finanzbericht gemäß § 2 Absatz 2,
b) die mehrjährige Planung gemäß § 15,
c) der Stellenplan gemäß § 17 sowie
d) die Verpflichtungsermächtigungen gemäß § 12 Absatz 3.

§ 17
Stellenplan

Der Stellenplan stellt die Anzahl der genehmigten Stellen sowie deren tatsächliche Besetzung jeweils mit Entgeltgruppe und Stellenumfang dar.

§ 18
Ausgleich des Haushalts

(1) Der Haushalt ist auszugleichen. In diesem Rahmen ist auch die Liquidität sicherzustellen.

(2) In Ausnahmefällen ist ein Ausgleich des Haushalts durch die Entnahme von Rücklagemitteln zulässig.

(3) Kann der Haushalt nicht ausgeglichen werden, sind unverzüglich erforderliche Maßnahmen zur Beseitigung des Defizites einzuleiten. Kirchgemeinden, Synodalverbände und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften der Evangelisch-reformierten Kirche haben die Beratung des Landeskirchenamtes in Anspruch zu nehmen, bis der Haushaltsausgleich wiederhergestellt ist.

§ 19
Bruttoveranschlagung und Einzelveranschlagung

(1) Erträge, Aufwendungen und sonstige Haushaltsmittel sind in voller Höhe und getrennt voneinander zu veranschlagen; sie dürfen nicht vorweg gegeneinander aufgerechnet werden.

(2) Für denselben Zweck dürfen Haushaltsmittel nicht an verschiedenen Stellen im Haushalt veranschlagt werden.

§ 20
Verfügungsmittel

Im Haushalt können angemessene Beträge veranschlagt werden, die bestimmten Personen für dienstliche Zwecke zur Verfügung stehen (Verfügungsmittel). Ihre Verwendung ist zu belegen.

§ 21
Deckungsfähigkeit

Im Haushaltsplan können Ansätze für Erträge und Aufwendungen als gegenseitig oder einseitig deckungsfähig erklärt werden, wenn ein verwaltungsmäßiger oder sachlicher Zusammenhang besteht oder eine wirtschaftliche und sparsame Verwendung gefördert wird.

§ 22
Zweckbindung

Mit dem Haushaltsvermerk Zweckbindung (ZB) können Erträge für bestimmte Aufwendungen zweckgebunden werden, wenn sich die Beschränkung aus rechtlicher Verpflichtung oder zwingend aus der Herkunft oder der Natur der Erträge ergibt. Soweit im Haushalt nichts anderes bestimmt wird, können zweckgebundene Mehrerträge für Mehraufwendungen desselben Zwecks verwendet werden.

§ 23
Übertragbarkeit

(1) Haushaltsmittel sind nicht übertragbar.

(2) Abweichend von Absatz 1 besteht keine zeitliche Bindung, wenn Haushaltsmittel für ein beschlossenes Vorhaben, das im laufenden Haushaltsjahr nicht umgesetzt werden kann, zweckgebunden werden. Die

Zweckbindung kann geändert oder aufgehoben werden.

§ 24
Budgetierung

(1) Zur Förderung der wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung können Haushaltsmittel bei geeigneten kirchlichen Handlungsfeldern zu einem finanziellen Rahmen als Budget verbunden werden (Budgetierung). Das haushaltsausführende Organ benennt budgetverantwortliche Personen, die die Einhaltung des Budgets überwachen.

(2) Alle Stellen eines Budgets sind gegenseitig deckungsfähig. Mehreinnahmen berechtigen zu Mehrausgaben.

(3) Im Rahmen der Haushaltsplanung können Budgetgrößen vorgegeben werden. § 16 bleibt unberührt.

(4) Durch den Haushaltsbeschluss oder das Haushaltsgesetz erlangen die Budgets Rechtskraft.

§ 25
Kredite

(1) Kredite sind in Ausnahmefällen zur

a) Umschuldung oder

b) Finanzierung von Aufwendungen für Investitionen, sofern die dauerhafte Kapitaldienstfähigkeit gewährleistet ist,

zulässig.

(2) Kontokorrentkredite dürfen nur zur kurzfristigen Sicherung der Liquidität in Anspruch genommen werden. Sie sind mindestens einmal im Jahr komplett zu tilgen. Gelingt dies nicht, haben Kirchengemeinden, Synodalverbände und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften der Evangelisch-reformierten Kirche unverzüglich die Beratung des Landeskirchenamts in Anspruch zu nehmen.

(3) Die maximale Höhe, in der Kredite und Kontokorrentkredite in Anspruch genommen werden dürfen, ist im Haushaltsbeschluss oder Haushaltsgesetz festzulegen.

(4) Genehmigungsvorbehalte bleiben unberührt.

§ 26
Innere Anleihen

(1) Eine Neubildung von Inneren Anleihen ist ab dem 1. Januar 2025 nicht mehr zulässig. Die Abwicklung bestehender Innerer Anleihen ist zu beschleunigen.

(2) Regelungen zur beschleunigten Tilgung, Bilanzierung sowie die Voraussetzung für den Erlass bestehender Innerer Anleihen erlässt das Moderamen der Gesamtsynode im Wege der Rechtsverordnung.

§ 27
Bürgschaften

(1) Im Haushaltsbeschluss oder Haushaltsgesetz wird bestimmt, bis zu welcher Höhe Bürgschaften übernommen werden dürfen.

(2) Genehmigungsvorbehalte bleiben unberührt.

§ 28
Investitionen und Aufwendungen von erheblicher finanzieller Bedeutung

(1) Haushaltsmittel für Investitionen oder sonstige Aufwendungen von erheblicher finanzieller Bedeutung dürfen erst veranschlagt werden, wenn Pläne, Kostenermittlungen und Erläuterungen vorliegen, aus denen sich die Ausführung, die Finanzierung, die Folgekosten und der Zeitplan ergeben.

(2) Genehmigungsvorbehalte bleiben unberührt.

§ 29
Zuwendungen an Dritte

(1) Zuwendungen an Stellen, die nicht zur verfassten Kirche gehören (Zuschüsse), dürfen nur veranschlagt oder vergeben werden, wenn ein erhebliches Interesse der bewilligenden Stelle an der Erfüllung des Zuwendungszweckes durch den Zuwendungsempfänger besteht.

(2) Im Zuwendungsbescheid sind Regelungen über Verwendungsnachweise, Rückforderungs- und Prüfungsrechte zu treffen.

§ 30
Beschlüsse zur Feststellung des Haushaltsplanes, vorläufige Haushaltsführung

(1) Der Haushaltsplan ist vor Beginn des neuen Jahres aufzustellen und zu beschließen. Er erlangt Rechtskraft durch Veröffentlichung, indem er online zugänglich gemacht wird oder zur Einsicht ausgelegt wird. Die Körperschaft hat die Form der Veröffentlichung in geeigneter Form bekannt zu geben.

(2) Sollte der Haushaltsplan ausnahmsweise nicht rechtzeitig beschlossen sein, so sind

1. nur die Haushaltsmittel verfügbar, die nötig sind, um
   a) die bestehenden Einrichtungen in geordnetem Gang zu halten und den gesetzlichen Aufgaben und rechtlichen Verpflichtungen zu genügen,
   b) Bauten, Beschaffungen und sonstige Leistungen fortzusetzen, für die durch den Haushalt des Vorjahres bereits Beträge festgesetzt worden sind,
2. die Erträge zu erheben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist, und
3. Aufnahmen von Kontokorrentkrediten nur im Rahmen des Vorjahreshaushaltes zulässig.

§ 31
Nachtragshaushalt

(1) Der Haushalt kann nur bis zum Ablauf des Haushaltsjahres durch einen Nachtragshaushalt geändert werden.

(2) Ein Nachtragshaushalt soll aufgestellt werden, wenn sich zeigt, dass

a) der Haushaltsausgleich erheblich gefährdet ist und auch bei Ausnutzung jeder Sparmöglichkeit nur durch eine Änderung des Haushalts erreicht werden kann oder

b) bisher nicht veranschlagte oder zusätzliche Haushaltsmittel in einem erheblichen Umfang geleistet oder in Anspruch genommen werden müssen.

(3) Der Nachtragshaushalt muss alle erheblichen Änderungen enthalten, die im Zeitpunkt seiner Aufstellung erkennbar sind.

(4) Für den Nachtragshaushalt gelten die Vorschriften über den Haushalt entsprechend.

§ 32
Sonderhaushalte

(1) Das den Haushalt beschließende Organ kann festlegen, dass für kirchliche Werke, Einrichtungen und Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit sowie für Sondervermögen Sonderhaushalte aufgestellt werden. Die Vorschriften dieses Gesetzes sind auf die Sonderhaushalte anzuwenden.

(2) Die Körperschaft soll eine konsolidierte Bilanz einschließlich der Sonderhaushalte erstellen. Hilfsweise ist das Eigenkapital oder Reinvermögen der Sonderhaushalte zu bilanzieren.

Abschnitt 4
Ausführung des Haushalts

§ 33
Erhebung der Erträge, Bewirtschaftung der Aufwendungen

(1) Die Erträge sind vollständig zu erheben und die Forderungen unverzüglich einzubuchen und rechtzeitig einzuziehen. Ihr Eingang ist zu überwachen.

(2) Die Aufwendungen sind so zu leisten, dass

a) die Aufgaben wirtschaftlich und zweckmäßig erfüllt werden und

b) die gebotene Sparsamkeit geübt wird.

(3) Leistungen vor Empfang der Gegenleistung (Vorleistungen) sollen nur vereinbart oder bewirkt werden, soweit es allgemein üblich oder durch besondere Umstände gerechtfertigt ist. Für Vorleistungen sind die erforderlichen, mindestens die allgemein üblichen Sicherheiten zu verlangen.

(4) Durch geeignete Maßnahmen ist regelmäßig darüber zu wachen, dass sich die Aufwendungen und Aufwendungsverpflichtungen im Rahmen der Haushaltsansätze halten. Verbindlichkeiten sind unverzüglich einzubuchen.

§ 34
Vergabe von Dienstleistungs- und sonstigen Aufträgen

(1) Vor der Vergabe von Dienstleistungs- und sonstigen Aufträgen oder der Abgabe von verpflichtenden Willenserklärungen ist zu prüfen, ob ausreichend Haushaltsmittel zur Verfügung stehen und alle erforderlichen Genehmigungen und Beschlüsse vorliegen.

(2) Das Nähere regelt die Vergabeordnung.

§ 35
Personalwirtschaftliche Maßnahmen

(1) Beschäftigungsverhältnisse sind nur insoweit zu begründen oder zu ändern, als entsprechende Stellen im Stellenplan vorgesehen sind. Es ist sicherzustellen, dass im Rahmen der Ressourcenplanung gemäß § 10 und der Mittelfristigen Planung gemäß § 15 ausreichend Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Bei Beamten sind die Kosten für Versorgung und Beihilfe mit zu berücksichtigen.

(2) Bis zur Erstellung des nächsten Haushalts kann vom Stellenplan abgewichen werden, wenn die zu besetzende Stelle vollständig aus Drittmitteln finanziert wird.

§ 36
Über- und außerplanmäßige Aufwendungen

(1) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen bedürfen der Zustimmung des den Haushalt beschließenden Organs. Die Zustimmung soll nur im Falle eines unvorhergesehenen und unabweisbaren Bedarfs erteilt werden. Zugleich ist über die Deckung zu entscheiden.

(2) Das Gleiche gilt für Maßnahmen, durch die später über- oder außerplanmäßige Aufwendungen entstehen können.

(3) Im Haushaltsbeschluss oder im Haushaltsgesetz kann eine Grenze festgesetzt werden, bis zu der das zuständige Organ Titelüberschreitungen beschließen kann, die nicht unvorhersehbar und unabweisbar sind. Die Deckung muss gewährleistet sein. Für diese Titelüberschreitungen gilt Absatz 1 nicht.

§ 37
Sicherung des Haushaltsausgleichs

(1) Durch ständige Haushaltsüberwachung ist sicherzustellen, dass der Haushaltsausgleich gewährleistet bleibt.

(2) Ist der Haushaltsausgleich gefährdet, so sind unverzüglich erforderliche Maßnahmen zu treffen.

§ 38
Sachliche und zeitliche Bindung

(1) Haushaltsmittel dürfen nur zu dem im Haushaltsplan bezeichneten Zweck, soweit und solange er fortdauert und nur bis zum Ende des Haushaltsjahres in Anspruch genommen werden.

(2) Zweckgebundene Erträge oder Haushaltmittel gemäß § 23 Absatz 2 bleiben auch über das Haushaltsjahr hinaus zweckgebunden, solange der Zweck fortdauert.

§ 39
Stundung, Niederschlagung und Erlass von Forderungen

(1) Forderungen dürfen nur

a) gestundet werden, wenn die sofortige Einziehung mit erheblichen Härten für die zahlungspflichtige Person verbunden wäre und der Anspruch durch die Stundung nicht gefährdet wird,

b) niedergeschlagen werden, wenn feststeht, dass die Einziehung keinen Erfolg haben wird oder wenn die Kosten der Einziehung außer Verhältnis zur Höhe des Anspruchs stehen oder

c) erlassen werden, wenn die Einziehung nach Lage des einzelnen Falles für die zahlungspflichtige Person eine besondere Härte bedeuten würde.

(2) Auf Stundung, Niederschlagung und Erlass besteht kein Rechtsanspruch.

(3) Stundungen sind unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs auszusprechen. Eine angemessene Verzinsung, Teilzahlungen oder zusätzliche Sicherungen sollen gewährleistet werden.

(4) Für Stundung, Niederschlagung und Erlass sind bei Forderungen der Kirchengemeinden die Kirchenräte, bei Forderungen der Synodalverbände die Moderamina der Synoden, bei Forderungen der Gesamtkirche das Moderamen der Gesamtsynode und im Übrigen das haushaltsausführende Organ zuständig.

(5) Stundung, Niederschlagung und Erlass sind der Rechnungsführung unverzüglich mitzuteilen.

§ 40
Nutzungen und Sachbezüge

Nutzungen und Sachbezüge dürfen Mitarbeitenden im kirchlichen Dienst nur gegen angemessenes Entgelt gewährt werden. Andere rechtliche oder tarifrechtliche Regelungen bleiben unberührt.

§ 41
Anordnungen

(1) Bei jeder Buchung ist die sachliche und rechnerische Richtigkeit des Vorgangs festzustellen. Auszahlungen sind überdies anzuordnen, es sei denn, es handelt sich um durchlaufende Posten. Feststellung und Anordnung dürfen nicht durch dieselbe Person erfolgen.

(2) Eine Anordnung ist zu verweigern, wenn die anzuordnende Zahlung offensichtlich den Vorschriften dieses Gesetzes widerspricht.

(3) Das haushaltausführende Organ legt Regelungen über die Ausübung der Feststellungs- und Anordnungsbefugnis allgemeinverbindlich fest. Das Moderamen der Gesamtsynode erlässt hierzu Richtlinien.

§ 42
Haftung

(1) Wer entgegen den Vorschriften dieses Gesetzes eine verpflichtende Willenserklärung abgegeben oder eine Maßnahme getroffen oder unterlassen hat, begeht eine Pflichtverletzung.

(2) Für den Fall, dass ein Schaden entstanden ist, besteht nach Maßgabe der Kirchenverfassung und des Beamten-, Tarif- und bürgerlichen Rechts eine Ersatzpflicht.

Abschnitt 5
Finanzbuchhaltung

§ 43
Führung der Bücher

Die Körperschaft ist verpflichtet, Bücher zu führen, in denen

a) alle mit dem Haushaltsvollzug verbundenen Erträge und Aufwendungen und

b) der Bestand und die Veränderung des Vermögens und der Schulden

im System der doppelten Buchführung aufgezeichnet werden. Die Regelungen der §§ 4 und 5 sind zu beachten.

§ 44
Aufgaben und Organisation

(1) Für eine Körperschaft hat deren Finanzbuchhaltung alle Geschäftsvorfälle zu buchen, den gesamten Zahlungsverkehr abzuwickeln, die Belege zu sammeln und den Jahresabschluss zu erstellen.

(2) Körperschaften können eine gemeinsame Finanzbuchhaltung einrichten; § 27a der Kirchenverfassung ist zu beachten. Dabei ist sicherzustellen, dass keine Vermischung von Geldern erfolgt.

(3) Die Finanzbuchhaltung erfolgt in doppischer Form nach den Grundsätzen zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD).

(4) Die Buchhaltung ist ausschließlich digital zu führen. Sämtliche Buchungsinformationen, Belege und Bankinformationen, wie Konto- und Depotauszüge, sind zu digitalisieren und in dieser Form mit der Buchhaltung jährlich zu archivieren. Die Daten müssen vollständig, richtig und nachprüfbar sein. Eine digitale Prüfung ist zu ermöglichen.

(5) Die eingesetzte Software muss den Grundsätzen zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD) genügen. Das Moderamen der Gesamtsynode kann Regelungen zur Anwendung einer einheitlichen Software erlassen.

§ 45
Beteiligte an der Finanzbuchhaltung

(1) In der Finanzbuchhaltung dürfen nur Personen tätig sein, deren Eignung und Zuverlässigkeit festgestellt worden ist.

(2) Personen, die miteinander nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts verheiratet oder verpartnert, bis zum dritten Grad verwandt oder bis zum zweiten Grad verschwägert sind oder in häuslicher Gemeinschaft leben, dürfen an einem Zahlungsvorgang (Feststellung, Anordnung, Zahlbarmachung) nicht gemeinsam beteiligt sein. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung des haushaltsausführenden Organs.

§ 46
Dienstanweisung für die Finanzbuchhaltung

(1) Im Rahmen eines internen Kontrollsystems ist sicherzustellen, dass die Aufgaben der Finanzbuchhaltung ordnungsgemäß erledigt werden.

(2) Es ist eine Dienstanweisung für die Finanzbuchhaltung zu erlassen. Das Moderamen der Gesamtsynode kann Richtlinien zu Mindestanforderungen treffen.

Abschnitt 6
Kassen- und Rechnungswesen

§ 47
Verwaltung der Finanzmittel

(1) Die Finanzmittel sind wirtschaftlich im Rahmen eines Liquiditätsmanagements zu verwalten. Nicht benötigte Finanzmittel sind anzulegen.

(2) Die zulässigen Anlageformen regelt das Moderamen der Gesamtsynode durch Rechtsverordnung.

§ 48
Konten für den Zahlungsverkehr

(1) Eine Körperschaft soll nur bei besonderem Bedarf mehr als ein Girokonto für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs haben.

(2) Konten dürfen nur auf den Namen der Körperschaft eingerichtet werden.

(3) Kontoverfügungen unterliegen dem Vieraugenprinzip, über Ausnahmen aus wichtigem Grund entscheidet das haushaltsausführende Organ mit Genehmigung des Moderamens der Gesamtsynode.

§ 49
Zahlungen

(1) Auszahlungen sind unverzüglich oder bis spätestens zum Fälligkeitszeitpunkt zu leisten und vorrangig bargeldlos zu bewirken. Auszahlungen sollen soweit möglich unter Berücksichtigung von Skonti bewirkt werden.

(2) Lastschriftmandate dürfen nur durch die Finanzbuchhaltung erteilt werden.

§ 50
Barkasse

Eine Barkasse kann bei Bedarf geführt werden. Sie ist als Buchungskonto anzulegen. Ein- und Auszahlungen sind unverzüglich zu buchen und durch Quittungen oder durch andere Belege nachzuweisen. Nicht benötigte Mittel der Barkasse sind auf ein Bankkonto einzuzahlen.

§ 51
Handvorschüsse

Zur Leistung kleinerer Auszahlungen können Handvorschüsse bewilligt werden. Sie sind zeitnah abzurechnen.

§ 52
Jahresabschluss

(1) Der Jahresabschluss soll im ersten Halbjahr des Folgejahres aufgestellt werden.

(2) Er beinhaltet

a) die Ergebnisrechnung gemäß § 53,
b) die Bilanz mit Anhang gemäß § 54 ff. und
c) die Gewinn- und Verlustrechnung.

(3) Das Moderamen der Gesamtsynode stellt Richtlinien für die Unterlagen nach Absatz 2 auf.

§ 53
Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung folgt der Systematik des Haushaltsplans. Sie stellt den Haushaltsansätzen die Rechnungsergebnisse des abgeschlossenen Haushaltsjahres gegenüber. In der Regel gibt sie daneben die Planansätze für das laufende und das folgende Haushaltsjahr an.

§ 54
Bilanz

(1) Die Bilanz ist in Kontoform aufzustellen. Zu jedem Posten ist der entsprechende Betrag des vorhergehenden Haushaltsjahres anzugeben.

(2) Das Bilanzergebnis der Ergebnisrechnung ist in der Bilanz im Eigenkapital auszuweisen. Das zuständige Organ entscheidet zeitnah über die Verwendung.

§ 55
Anhang

Im Anhang sind insbesondere

a) in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen und
b) zum Ende des Haushaltsjahres noch offene Forderungen und Verbindlichkeiten, sofern sie bis zur Erstellung des Jahresabschlusses nicht erfüllt worden sind,

anzugeben.

§ 56
Aufbewahrungsfristen

(1) Die Haushalte und die Jahresabschlüsse sind dauernd, die Bücher und die Belege mindestens zehn Jahre aufzubewahren. Die Fristen beginnen am Tage der Entlastung. Längere gesetzliche Fristen sind zu beachten.

(2) Falls die dauerhafte digitale Aufbewahrung nicht sichergestellt ist, sind Ausdrucke anzufertigen.

Abschnitt 7
Vermögen

§ 57
Vermögen

(1) Das kirchliche Vermögen ist die Gesamtheit aller Sachen, Rechte und Ansprüche einer kirchlichen Körperschaft.

(2) Das Vermögen der kirchlichen Körperschaften und ihrer Einrichtungen dient allein der Erfüllung kirchlicher Aufgaben. Es ist nach den Grundsätzen dieses Gesetzes in gesamtkirchlicher Verantwortung zu verwalten.

(3) Zum Zweck der Erfüllung kirchlicher Aufgaben ist es in seinem Bestand und Wert zu erhalten. Der mit seiner Nutzung verbundene Ressourcenverbrauch soll erwirtschaftet werden.

(4) Eine Minderung des Vermögens ist nur im Rahmen kirchenrechtlicher Vorgaben zulässig.

(5) Erträge aus zweckgebundenem Vermögen sind dem Zweck entsprechend zu verwenden, soweit kirchengesetzlich nicht etwas anderes bestimmt ist.

§ 58
Beteiligung an privatrechtlichen Unternehmen

Eine Beteiligung an der Gründung eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder an einem bestehenden Unternehmen in einer solchen Rechtsform soll nur erfolgen, wenn

a) für die Beteiligung ein berechtigtes Interesse vorliegt und sich der angestrebte Zweck nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erreichen lässt,
b) sowohl die Einzahlungsverpflichtungen als auch die Haftung auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind und
c) die kirchlichen Belange ausreichend berücksichtigt werden.

§ 59
Zuwendungen von Todes wegen, Schenkungen und Zustiftungen

(1) Zuwendungen von Todes wegen, Schenkungen und Zustiftungen dürfen nur angenommen werden, wenn in ihrer Zweckbestimmung nichts enthalten ist, was dem Auftrag der Kirche widerspricht. Sie sind auszuschlagen, wenn sie mit ihrem Wert nicht entsprechenden Bedingungen oder Auflagen verbunden sind. Für die Verwendung der Zuwendung gilt der Wille der zuwendenden Person.

(2) Über die Annahme oder Ausschlagung von Zuwendungen von Todes wegen, Schenkungen und Zustiftungen ist unverzüglich die Entscheidung des haushaltsausführenden Organs einzuholen. Genehmigungsvorbehalte sind zu beachten.

§ 60
Inventur

(1) Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände sind bei Beschaffung in ein Inventar aufzunehmen. Sie sind bei Abgang daraus zu streichen.

(2) In der Regel ist der tatsächliche Bestand an Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände alle fünf Jahre mit dem Inventar abzugleichen (körperliche Inventur). Auf die körperliche Inventur kann verzichtet werden, wenn anhand vorhandener Verzeichnisse der Bestand nach Art, Menge und Wert ausreichend sicher festgestellt werden kann (Buchinventur).

§ 61
Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden gilt Folgendes:

a) Die Wertansätze in der Eröffnungsbilanz des Haushaltsjahres müssen mit denen der Schlussbilanz des Vorjahres übereinstimmen.
b) Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag grundsätzlich einzeln zu bewerten.
c) Es ist vorsichtig zu bewerten, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, zu berücksichtigen.
d) Die im Vorjahr angewandten Ansatz- und Bewertungsmethoden sollen beibehalten werden.

§ 62
Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden

(1) Für neu zugehende Vermögensgegenstände sind grundsätzlich die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde zu legen.

(2) Finanzanlagen sind bei Kauf nach Kurswert, im Übrigen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu bewerten.

(3) Grundstücke, für die kein Anschaffungswert vorliegt, sind mit dem Bodenrichtwert zu bewerten.

(4) Gebäude, für die keine Anschaffungs- und Herstellungskosten vorliegen, sind bei der erstmaligen Bewertung mit dem Brandkassenwert multipliziert mit dem Baupreisindex (Stand: 31. Dezember des Vorjahres) zu bewerten.

(5) Friedhöfe sind mit einem Euro zu bewerten.

(6) Schulden sind mit ihrem Erfüllungsbetrag am Jahresende zu bilanzieren.

(7) Für die Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Schulden, insbesondere auch für die erstmalige Bewertung, kann das Moderamen der Gesamtsynode Ausführungsbestimmungen erlassen.

§ 63
Abschreibungen

(1) Vermögensgegenstände, deren Nutzungsdauer zeitlich begrenzt ist, sind gemäß der vom Moderamen der Gesamtsynode beschlossenen Richtlinie für die Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen linear abzuschreiben.

(2) Bewegliche Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten fünftausend Euro nicht übersteigen, werden im Jahr der Herstellung oder Anschaffung in voller Höhe als Aufwand gebucht.

§ 64
Rücklagen

(1) Rücklagen sind als kircheninterne Vermögensbindungen ein Teil des Eigenkapitals, das gesetzlich verpflichtend oder freiwillig für bestimmte oder allgemeine Zwecke gesondert dargestellt wird.

(2) Folgende Pflichtrücklagen sind zu bilden:

a) Eine allgemeine Rücklage, die als Rücklage zur Risikovorsorge die Liquidität der Körperschaft sicherstellt. Sie soll ein Sechstel des durchschnittlichen Haushaltsvolumens der letzten drei Haushaltsjahre umfassen.

b) Eine Substanzerhaltungsrücklage, die die Gebäudeunterhaltung sicherstellt. Die jährliche Zuführung hat mindestens den Betrag der Gebäudeabschreibung zu erreichen. Erlöse aus der Reduzierung des Gebäudebestandes sollen der Substanzerhaltungsrücklage zugeführt werden. Die Abführung von Erlösen aus dem Pfarrvermögen bleibt unberührt. Baumaßnahmen, die aus der Substanzerhaltungsrücklage finanziert werden, sind dem Gebäudewert zuzuschreiben.

(3) Für mehrjährige Vorhaben oder Personalkosten sind eigene Rücklagen zu bilden.

(4) Vorhersehbare Inanspruchnahmen der Rücklagen bedürfen grundsätzlich der Veranschlagung im Haushalt. Zuführungen zu und Entnahmen aus Rücklagen sind grundsätzlich über die Ergebnisrechnung abzuwickeln.

(5) Rücklagen müssen durch realisierbares Vermögen gedeckt sein.

§ 65
Sonderposten

Unter den Sonderposten sind Sondervermögen, noch nicht verwendete Spenden, Vermächtnisse und vergleichbare Zuwendungen mit jeweils konkreten Zweckbestimmungen zu bilanzieren. Des Weiteren sind zweckgebundene erhaltene Investitionszuschüsse und -zuweisungen, die über einen bestimmten Zeitraum ergebniswirksam aufzulösen sind, als Sonderposten nachzuweisen.

§ 66
Rückstellungen

(1) Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste sind Rückstellungen in ausreichender Höhe zu bilden.

(2) Rückstellungen müssen durch realisierbares Vermögen gedeckt sein.

(3) Rückstellungen dürfen nur aufgelöst werden, soweit der Grund für ihre Bildung entfallen ist.

§ 67
Rechnungsabgrenzung

(1) Aufwendungen und Erträge des Haushaltsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss zu berücksichtigen.

(2) Fällt die wirtschaftliche Zurechnung des Aufwands oder Ertrags für bereits erhaltene oder geleistete Zahlungen in das folgende Haushaltsjahr, soll die periodengerechte Zuordnung in der Bilanz ausgewiesen werden (Aktive oder Passive Rechnungsabgrenzung).

(3) Bei periodisch wiederkehrenden Leistungen und bei nicht erheblichen Beträgen kann hiervon abgesehen werden.

Abschnitt 8
Prüfung und Entlastung

§ 68
Ziel und Inhalt der Prüfung

(1) Ziel der Prüfung ist, die zuständigen Organe und Gremien bei der Wahrnehmung ihrer Finanzverantwortung zu unterstützen und wirtschaftliches Denken sowie verantwortliches Handeln im Umgang mit den der Kirche anvertrauten Mitteln zu fördern.

(2) Inhalt der Prüfung ist die Feststellung, ob

a) die der Kirche anvertrauten Mittel zweckentsprechend, wirtschaftlich und sparsam verwendet werden und

b) die für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen, die Wirtschaftsführung und die Vermögensverwaltung maßgebenden Bestimmungen eingehalten werden.

(3) Der Prüfungsumfang kann sich auf sämtliche die Finanz- und Vermögenverwaltung betreffenden Unterlagen und Vorgänge erstrecken.

(4) Das Ergebnis ist in einem Prüfungsbericht festzuhalten und der geprüften Stelle zuzuleiten.

§ 69
Prüfungen der Kassen und Finanzbuchhaltung

(1) Die ordnungsgemäße Kassenführung und Finanzbuchhaltung wird durch Kassenprüfungen festgestellt.

Es ist jährlich mindestens eine Kassenprüfung durchzuführen.

(2) Dabei ist insbesondere zu prüfen,

a) ob die Bestände der Buchhaltung mit den Bank- und Kassenbeständen übereinstimmen,
b) ob alle Bank- und Kassenbestände in der Buchhaltung enthalten sind,
c) die erforderlichen Belege vorhanden sind und
d) die Bücher und sonstigen Nachweise richtig geführt werden.

§ 70
Rechnungsprüfungen

Die ordnungsgemäße Haushalts- und Rechnungsführung einschließlich der Vermögensverwaltung ist durch Rechnungsprüfungen festzustellen.

§ 71
Organisations- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen

(1) Organisation und Wirtschaftlichkeit kirchlicher Körperschaften nach § 1 dieses Gesetzes können geprüft werden. Die Prüfung kann mit der Rechnungsprüfung verbunden werden.

(2) Die Prüfung erstreckt sich auf Fragen der Rechtmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit, insbesondere darauf, ob die Aufgaben mit geringerem Personal- oder Sachaufwand oder auf andere Weise wirksamer erfüllt werden können.

§ 72
Sonderprüfungen

Sonderprüfungen können jederzeit durchgeführt werden. Sie können sich auf jedes Haushaltsjahr erstrecken.

§ 73
Durchführung der Jahresabschlussprüfung

(1) Die Rechnungsführung erstellt den Jahresabschluss.

(2) Die nach § 75 zuständige Stelle prüft den Jahresabschluss. Sie hat Zugriff auf sämtliche die Finanz- und Vermögensverwaltung betreffenden Unterlagen.

(3) Sie listet auf, welche Korrekturen aus ihrer Sicht notwendig sind. Die Rechnungsführung erhält Gelegenheit, diese Korrekturen vorzunehmen.

(4) Das haushaltsausführende Organ stellt den Jahresabschluss fest.

(5) In einem Prüfungsbericht werden nicht vorgenommene Korrekturen nach Absatz 3 sowie Feststellungen von erheblicher Bedeutung festgehalten. Prüfungsfeststellungen gemäß § 68 ff. können aufgenommen werden. Der Bericht geht den zuständigen Gremien zu.

§ 74
Prüfungen bei Stellen außerhalb der Evangelisch-reformierten Kirche

Bei Zuwendungen an Stellen außerhalb der Evangelisch-reformierten Kirche kann die zuständige Rechnungsprüfung prüfen, ob die Mittel zweckentsprechend und wirtschaftlich verwendet wurden.

§ 75
Zuständigkeit

(1) Die Prüfung der Kirchengemeinden und Synodalverbände sowie deren Stiftungen, Werke, Anstalten und Einrichtungen erfolgt durch örtliche Prüfungsausschüsse und die Rechnungsprüfung des Landeskirchenamts.

(2) Die Prüfung der Gesamtkirche erfolgt durch den Synodalen Rechnungsprüfungsausschuss und das Oberrechnungsamt der Evangelischen Kirche in Deutschland.

(3) Sind mehrere Stellen für die Prüfung einer Körperschaft zuständig, sollen sich diese Stellen vor der Erstellung der Prüfungsberichte untereinander ins Benehmen setzen.

§ 76
Unabhängigkeit der Prüfung

(1) Die in § 75 genannten Prüfungsstellen sind allein dem Gesetz unterworfen und unabhängig von den zu prüfenden Körperschaften.

(2) Die persönliche und sachliche Unabhängigkeit der Prüfenden von der zu prüfenden Stelle ist zu gewährleisten.

(3) Die prüfende Stelle kann sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben sachverständiger Personen bedienen.

§ 77
Entlastung

Das zuständige Organ nimmt den Prüfungsbericht entgegen und entscheidet über die Entlastung der haushaltsführenden Stelle. Bestätigt die prüfende Stelle, dass keine wesentlichen Beanstandungen vorliegen oder dass die Beanstandungen ausgeräumt sind, so soll die Entlastung erteilt werden. Die Entlastung kann mit Einschränkungen erteilt oder mit Auflagen verbunden werden.

Abschnitt 9
Schlussbestimmungen

§ 78
Inkrafttreten, Außerkrafttreten

(1) Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Juli 2024 in Kraft.

(2) Mit dem Inkrafttreten treten

a) das Kirchengesetz über das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) (Haushaltsordnung) vom 17. No-

vember 2005 in der Fassung vom 27. November 2008 (GVBl. Bd. 19 S. 86),

b) die Ausführungsbestimmungen zu dem Kirchengesetz über das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen in der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) (Haushaltsordnung) vom 9. Oktober 2006 und

c) das Erprobungsgesetz zur Einführung der kaufmännischen Buchführung in der Evangelisch-reformierten Kirche vom 22. November 2019 (GVBl. Bd. 21 S. 62)

außer Kraft.

Leer, den 10. Juni 2024

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Kirchengesetz vom 17. Mai 2024 zur Änderung des Kirchengesetzes über die Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche vom 27. November 2015 in der Fassung vom 19. November 2021

Die Gesamtsynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, welches hiermit verkündet wird:

Artikel 1

Das Kirchengesetz über die Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche vom 27. November 2015 in der Fassung vom 19. November 2021 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 47, 139) wird wie folgt geändert:

1. In § 2 Absatz 2 wird nach dem Wort „Kapitalmarkt“ ein Komma und die Wörter „in ethischen Investments“ eingefügt.
2. Nach § 3 wird folgender neuer § 3a eingefügt:

„§ 3a
Beteiligungen an ethischen Investments

(1) Die Sammelanlage ermöglicht die Beteiligung an ethischen Investments insbesondere auf dem Kapitalmarkt, die nicht vorrangig auf die Erwirtschaftung von Kapitalerträgen ausgerichtet sind.

(2) Die Sammelanlage erwirbt Beteiligungen an ethischen Investments im Rahmen des von den einbringenden Körperschaften dafür zur Verfügung gestellten Kapitals. Das Moderamen der Gesamtsynode legt durch Beschluss die in der Sammelanlage verfügbaren ethischen Investmentprodukte fest.

(3) Die Beteiligung der einbringenden Körperschaft an ethischen Investments der Sammelanlage erfolgt durch Zeichnung von Anteilen zum jeweiligen Nennwert. Einlagen können nur in ganzen Anteilen zum Nennwert gezeichnet werden. Auszahlungen können nur in ganzen Anteilen und ausschließlich nach deren Verkauf zum Rückkaufwert getätigt werden. Daraus realisierte Kapitalgewinne oder Kapitalverluste gehen ausschließlich zugunsten oder zulasten der einbringenden Körperschaft.

(4) Für die Beteiligung der einbringenden Körperschaft sowie die Auswahl der in der Sammelanlage verfügbaren ethischen Investmentprodukte gelten die Anlagerichtlinien.

(5) Die Sammelanlage schüttet zum Ende des Geschäftsjahres die Erträge abzüglich der Kosten gemäß § 5 Absatz 3 Satz 2 vollständig an die Beteiligten aus.“

3. § 5 Absatz 4 wird wie folgt neu gefasst:

„(4) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.“

4. In § 6 Absatz 2 wird nach Satz 2 folgender neuer Satz 3 angefügt:

„Satz 2 gilt nicht für ethische Investments (§ 3a).“

Artikel 2

(1) Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Juli 2024 in Kraft.

(2) Das zum Zeitpunkt des Inkrafttretens laufende Geschäftsjahr endet am 31. Dezember 2024.

Leer, den 10. Juni 2024

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Verordnung vom 15. Mai 2024 zur Änderung der Rechtsverordnung zur Supervision in der Evangelisch-reformierten Kirche (Supervisionsordnung) vom 3. November 2015 in der Fassung vom 8. Dezember 2020

Das Moderamen der Gesamtsynode erlässt gemäß § 43 Pfarrdienstausführungsgesetz folgende Rechtsverordnung zur Ausführung des § 26 Absatz 5 Pfarrdienstgesetz der EKD:

Artikel 1

§ 5 der Rechtsverordnung zur Supervision in der Evangelisch-reformierten Kirche (Supervisionsordnung) vom 3. November 2015 in der Fassung vom 8. Dezember 2020 (Gesetz- und Verordnungsbl. Bd. 21 S. 91) wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 1 Nr. 1 Buchst. a) wird die Angabe „67,50 €/Std.“ durch die Angabe „90,00 €/Std.“ ersetzt

2. In Absatz 2 Buchst. a) wird die Angabe „90,00 €/ Std.“ durch die Angabe „120,00 €/Std.“ ersetzt

Artikel 2

Diese Rechtsverordnung tritt am 1. Juli 2024 in Kraft.

Leer, den 10. Juni 2024

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Jahresrechnung 2022 der Evangelisch-reformierten Kirche

Nachdem die Berichte der Rechnungsprüfer zur Kenntnis genommen und die Titelüberschreitungen sowie die Übertragung der Projektmittel des Rechnungsjahres 2022 genehmigt wurden, stellt die Gesamtsynode gemäß § 69 Absatz 1 Nr. 11 der Kirchenverfassung die vom Landeskirchenamt vorgelegte Jahresrechnung der Evangelisch-reformierten Kirche einschließlich der Gesamtpfarrkasse für das Rechnungsjahr 2022 fest und beschließt einstimmig bei Enthaltung des Moderamens der Gesamtsynode die Entlastung des Moderamens der Gesamtsynode.

Leer, den 10. Juni 2024

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Jahresrechnung 2022 des Diakonischen Werkes der Evangelisch-reformierten Kirche

Nachdem die Berichte der Rechnungsprüfer zur Kenntnis genommen wurden, stellt die Gesamtsynode gemäß § 69 Absatz 1 Nr. 11 der Kirchenverfassung die vom Diakonischen Werk der Evangelisch-reformierten Kirche vorgelegte Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2022 und den Jahresabschluss der „Familienferienstätte Blinkfüer“ für das Wirtschaftsjahr 2022 fest und beschließt bei Enthaltung der Mitglieder des Diakonieausschusses mit Mehrheit die Entlastung des Diakonieausschusses.

Leer, den 10. Juni 2024

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Jahresrechnung 2022 der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche

Die Gesamtsynode stellt die vom Landeskirchenamt vorgelegte Jahresrechnung der Gemeindestiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022 fest und beschließt einstimmig bei Enthaltung des Moderamens der Gesamtsynode die Entlastung des Kuratoriums der Stiftung.

Leer, den 10. Juni 2024

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Jahresrechnung 2022 der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche

Die Gesamtsynode stellt die vom Landeskirchenamt vorgelegte Jahresrechnung der Versorgungsstiftung der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022 fest und beschließt einstimmig bei Enthaltung des Moderamens der Gesamtsynode die Entlastung des Kuratoriums der Stiftung.

Leer, den 10. Juni 2024

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Jahresrechnung 2022 der Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche

Die Gesamtsynode stellt die vom Landeskirchenamt gelegte Jahresrechnung der Sammelanlage der Evangelisch-reformierten Kirche für das Rechnungsjahr 2022 fest und beschließt einstimmig bei Enthaltung des Moderamens der Gesamtsynode die Entlastung des Moderamens der Gesamtsynode.

Leer, den 10. Juni 2024

Der Präses der Gesamtsynode

Nordholt

Schließung des 21. Bandes des Gesetz- und Verordnungsblattes der Evangelisch-reformierten Kirche

Der 21. Band des Gesetz- und Verordnungsblattes der Evangelisch-reformierten Kirche wird mit dieser Ausgabe (Nr. 27) geschlossen. Das Inhaltsverzeichnis wird den Gesetzblattbeziehern demnächst gesondert zugehen.

Leer, den 14. Juni 2024

Die Kirchenpräsidentin

Dr. Bei der Wieden

Zur Besetzung freigegebenen Stellen

Die vakante Pfarrstelle der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde **Uelsen** wird mit einem Stellenumfang von 100 % zur Wiederbesetzung freigegeben. Im Falle einer veränderten parochialen Zuordnung hat der Stelleninhaber oder die Stelleninhaberin andere, gegebenenfalls auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche innerhalb eines Monats vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Uelsen (z. Hd. Fenna Plöns, Kappenberghof 6, 49843 Uelsen – fenna.ploens@reformiert.de) einreichen.

Auf das Stellenprofil unter www.uelsen.reformiert.de wird hingewiesen.

Die vakante Pfarrstelle für die **Stiftung Kloster Frenswegen** (Studienleitung) wird mit einem Stellenumfang von 50 % einer vollen Pfarrstelle zum 1. September 2024 zur Wiederbesetzung freigegeben.

Die Pfarrperson steht dem Kuratorium der Stiftung Kloster Frenswegen als evangelisch-reformiertes Mitglied der Studienleitung (Moderatorin/Moderator) zur Verfügung. Näheres regelt das Kirchengesetz über die Errichtung einer Pfarrstelle für die Stiftung Kloster Frenswegen. Der Dienst erfolgt im Team mit den vom Bistum Osnabrück und der evangelisch-lutherischen Kirche Hannovers entsandten Studienleitern/innen. Eine Dienstanweisung erfolgt in Absprache mit dem wissenschaftlichen Beirat der Stiftung.

Bewerber und Bewerberinnen können ihre Gesuche bis zum 30. Juni 2024 bei der Kirchenpräsidentin Dr. Bei der Wieden (Evangelisch-reformierte Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer – kirchenpraesidentin@reformiert.de) einreichen.

Personalnachrichten

Ordination

Ältestenpredigerinnen und Ältestenprediger

Ordiniert und zur Predigerin im Ehrenamt in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde München III wurde berufen:

Dr. Réka **Baranyai**
am 17. März 2024

Berufung

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Celle wurde eingeführt:

Pastor
Gerrit **Schulte-Degenhardt**
am 26. Mai 2024

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Emlichheim wurde eingeführt:

Pastor
Christoph **Wiarda**
am 26. Mai 2024

In den Pfarrdienst der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Logumer Vorwerk, Rysum und Wybelsum wurde eingeführt:

Pastor
Frederik **Koßmann**
am 14. April 2024

Ruhestand

In den Ruhestand wurde versetzt:

Pastor
Bernd-Heiko **Rademaker**
mit Ablauf des 30. April 2024

Die Evangelisch-reformierte Kirche trauert um

Pastor i.R.
Friedrich-August Schaefer

geb. 24.10.1942 gest. 12.03.2024

Pastor Friedrich-August Schaefer war von 1971 bis 1985 Gemeindepastor in Loppersum und Canhusen, von 1985 bis 1999 Schulpfarrer in Emden und von 1985 bis zum Eintritt in den Ruhestand am 1. November 2007 Studienleiter der Arbeitsstelle für Religionspädagogik Ostfriesland.

Wir danken Gott dafür, dass wir Friedrich-August Schaefer in unserer Mitte gehabt haben und dass er seine Gaben in den Dienst der Kirche Jesu Christi gestellt hat.

Das Moderamen der Gesamtsynode

Dr. Bei der Wieden

Psalm 62, 2

Herausgeber: **Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchenamt, Saarstraße 6, 26789 Leer**
Telefon: 0491/91 98-0, Fax: 0491/91 98-251; E-Mail: info@reformiert.de
Redaktion: Matthias Lüken, Telefon: 0491/91 98-216, E-Mail: matthias.lueken@reformiert.de
Erscheinungsweise: i. d. R. vierteljährlich